Exx

4 Exeg. 969 a

2. Ex.

2 2x.

<36628685660012

<36628685660012

Bayer. Staatsbibliothek

0, F, 33

Blumen Buch
Des H. Lands Palestinæ so
in drey Theyl getheilet.
DURCH
Patrem F. Electum Zwinner des H.
Ord. S. Francisci der Strengeren Observ.
General Prediger und gewesten Comissary
des H. Lands in Truck gegeben

Fortitudo mea et laus mea Dnus
& factus est mihi in Salutem
Exodi 15. ver. 2.

Gedruckt
zu Mincben Durch
Wilhelm Schell, bey Johann
Wagner buech handleren
alda zu finden
Anno 1661.

H. G. Leb. Inuentor

Daniel Wussim Sculpsit Prag

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Lumen-Buch/

Deß Heiligen Lands

PALESTINÆ,

So in drey Bücher abgetheilt.

Durch

Patrem Fr. ELECTVM ZWINNER,
deß H. Ordens S. FRANCISCI der strengeren Observ:
der Böhmischen Provintz Alumnum. General Prediger/
Diffinitorem, vnd gewesten Commissarij deß
H. Lands/ in Druck gege-
ben.

Fortitudo mea & laus mea Dominus & factus est mihi in salutem. *Exod. 15. vers. 2.*

Mit Röm: Kayserl. Mayest. Gnad vnd Freyheit nicht nachzudrucken.

Gedruckt in Chur-Fürstl. Haupt- vnd Residentz-Statt
München/ durch Johann Wilhelm Schell/
Bey Johann Wagnern Buchhandlern allda zufinden.

Im Jahr Christi/ 1661.

A/51/B55

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

DEDICATIO.

Dem Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/ Herrn

FERDINANDO MARIÆ,

In Ober: vnd Nidern Bayrn/ auch der Obern Pfaltz Hertzogen/ Pfaltzgrafen bey Rhein/ deß H. Röm: Reichs Ertz-Truchseß vnd Chur-Fürsten/ Landgrafen zu Leuchtenberg/ ꝛc.

Meinem allergnädigsten Chur-Fürsten vnd Herrn/ ꝛc.

AN allen Orthen/ Durchleuchtigister Gnädigister Herr/ wohin sich auch der Mensch/ so wol mit Geistl: als Leiblichen Augen wendet/ findet sein hochadeliche Seel Weg vnnd Strassen/ welche von den Fußtritten/ jhres geliebsten Gespons vnd HErrens bezeichnet/ auff denen sie ohne Verfählung

derselben / jhr höchstes Gut vnnd einige Lieb zu vmbfahen / schnell lauffen / vnd leichtlich gelangen mag. Dann es seynd die / in den weiten Wegen deß Himmels / fest eingetruckte stern leuchtende Fußtritt seiner Göttlichen Weißheit / die freundliche Planeten in weiten Plätzen der Influents, seynd gütige Zeichen seiner Solen Göttlicher Hilff vnnd Vnderhaltung / Donner vnnd Blitz in den Feldern deß androhenden Gewülcks / seynd erschröckliche Contrafet seiner herzunahenden Gerechtigkeit / der in den Wolcken zierlich = entworffne Regenbogen / ist ein Glorwürdiger Abriß seiner Schönheit / der Regen vnd Schawer in den kalten Strassen deß Winters / seynd wunderliche Impressiones seines Gewalts / die brinnende Cometen in dem Gezirck der Augurien verborgen / seynd prognosticalische Sigillzeichen seiner Decret vnd Satzungen: Sihet dann der Mensch weiter auff den Bergen vnd Büheln / oder in den Thälern zur Frühlings Zeit / die schöne wolriechende Blümlein an / erkennet er / daß sie merckliche Zeichen seines allerlieblich: vnd süssisten Geruchs seyen / gleichfalls seynd die Gartens-Frücht anreitzende Zeichen zur Himmlischen Geschmacks Lieblichkeiten / begibt man sich

zu

zu den Adern der vnreinen Erden / kan man durch Mittel der glantzenden Rubin vnd Diamanten / die Reinigkeit deß Göttlichen Glantz erwegen. So gar in der Tieffe deß Mers / hat der freygebige GOtt / durch köstliche Perlein vnd Edelgestein / vnder dem Erdreich aber / durch Silber vnd Goldt / seine vnendliche Reichthumb außgezeichnet.

Aber was wollen wir vns so weite Weg vnd Strassen / die Vestigia vnd Fußtritt deß allerliebsten HErtzens zuerkundigen / hinauß begeben / sintemaln er gantz nahend bey vns. Dannenhero / als die schönste Gespons auß vnleydenlicher Begierd sich von den Creaturen zu entschlagen / vnd bey jhrem Geliebten zuwohnen begehrte / redet sie jhne mit diser lieblichen Cortelia also an: Indica mihi, quem diligit anima mea, ubi pascas, ubi cubes, in meridie, ne vagari incipiam, Cant. 1. v. 7. Vnd sie höret alsobald: Si ignoras Te ô pulcherrima egredere & abi post vestigia gregum tuorum. ibid. v. 8. Als wolt jhr Geliebter sagen: O mein Geliebte / wo begehrest du mich zusuchen / vnd meine Pfad oder Bildnuß zufinden / als eben bey vnd in dir selbst / erkennest dann dich selbsten nicht /

Cant. v. 8.

Ibid.

nicht / O Allerschönste / gehe herauß mein Hirtin / so wirdest du sehen wo ich weyde / gehe herauß von der Göttlichen Bildnuß / welche in deiner Substants vnd Wesenheit ist nach der Heerd deiner Menschlichen Sinnen / leiblicher Glieder vnd Materialischen Potentien in welchen allen ich die Vestigia vnd merckliche Andeutung vnd Anreitzungen zu meiner Erkandtnuß vnnd Lieb eingedruckt / ob es schon wenig beobachten / immassen der König David / ein Mann nach meinem Hertzen / psal. 76. v. 20. gleich ob er sich hierüber beklagte / außgesprochen: Et vestigia tua, sagter / non cognoscentur.

Pſal. 79. v. 20.

O jener blinden Seelen / die in jhren Leibern jhre zwar Stumme / aber doch anzeigende außtrückliche Lehrmeister meiner wunderlichen allmächtigen Würckung nicht sehen / daß die zwey menschliche Augen deß Leibs / gleich wie zween Wächter / als auff den helffenbeinenen Thurn deß Gestirns bestellt / rechte Vestigia meiner Göttlichen Augen der ewigen Providents, mit denen ich alles vorsehen vnd versehen thue: die zwey Ohren / als Auditores, welche bereit: vnd gutwillige Audients geben sollen / deß Nechsten Begehren / Seufftzen vnd Bitten / sonderlich der

Hilff-

Hilfflosen / zuvernemmen/welche in Erkandtnuß meiner Göttlichen Audients weisen / durch welche ich mich gegen allen vnd jeden / ohne acceptation der Menschen / communicire. O mein Braut / mein Schwester/mein Seel / seynd nicht die zwey gleichsamb auß rothen Rosen vnd Schnee formiert / auch wie mit Milch vnnd Mänig gemahlte Wänglein / ein zwar dunckler Abriß meines allerschönsten leiblichisten Menschen-Gesichts / in welches zusehen sich alle Himmlische Geister verlieben / die zween Canal der Nasen/ durch welche der lieblich vnnd böse Geruch laufset / geben ja zuvermuthen die zwo Impressiones meiner ewig vnfehlbaren Weißheit / welche Gutes vnd Böses / auch alles was vor den erschaffnen Augen verborgen / Sonnenklar entdeckt vnd offenbaret. Wie schön seynd die Coralline oder Rubinische Lefftzen geschnitzlet / von welchen bey vil Oratoribus gantze Flüß der annemblichen Wolredenheit herauß quellen / vnd wer ists / als ich / welcher jhnen alles in jhren Mund gegeben/ der ich die Stummen redend mach / vnnd mit einem Wort alles erschaffen / vnd vernichtigen kan. Die zween Armb seynd zwar von Fleisch / vnnd schwach an Gebein / nichts destoweniger / wann

selbi-

selbige armiert vnd gewaffnet / vbergewältigen / brechen / vnd zerstören sie Mawren vnd Festungen / sihe / sie deüten auff mein Allmächtige Potents vnnd Macht / welche vnder der Menschlichen Schwachheit verborgen / als mit einem Finger / oder Blasen deß Munds / alles auß nichts / vnd wider zu nichts kan machen. Die Schultern / so zuweilen grosse Bürde vnd Last müssen tragen / erinnern dich meiner Schultern / auff welchen ich durch mein gantzes zeitliche Leben / die Bürd vnd Last der Sünden freywillig / auß Lieb für alle Sünder / getragen / ꝛc. Abi Abi dilecta post hæc vestigia gregum tuorum.

Es haben aber Ihr Chur-Fürstl. Durchl. die Gespons Christi auch fragen hören / indica mihi ubi pascas, wo Ihr Geliebter weyde / warumb soll ein Christliebende Seel fragen / wo Christus weyde / vor disem hat Er geweydet zu Jerusalem auff dem Berg Sion / anjetzo aber / weydet Er in der gantzen H. Kirchen / vilmehr solle sie zuwissen begehren / wo er geweydet werde / aber das Orth hat sie auch gefunden: Dilectus meus mihi & Ego illi, sagt sie / qui pascitur inter lilia Cant. 2. v. 16. & 6. v. 1. Inter lilia; Zwischen Maria vnd Joseph / bey den reinen Seelen / wird

Cant. 2. v. 16. & 6. v. 1.

wird Er geweydet/ in Nazareth wird Er geweydet/in der Blumen deß vnbefleckten schönen wolriechend: tugendsamen Hertzen/ diſes zubedeuten/ hat der himmliſche Bräutigamb Chriſtus JEſus/ deß himmliſchen Vatters weſentlich ewige Weißheit/ von Anbeginn der Erſchaffung/ ſonderbare Neigung vnd Wolgefallen zur Garten-Zierd kundbar gemacht/ in dem Er das Paradeiß der Luſtbarkeit gepflantzt/ vnd ſelbiges in gegebner Form vnd ſchönſten Geſtalt zuerhalten/ auch vnſern erſten Eltern ordentlich zugenieſſen anbefohlen/ als ſie aber ſolche Frucht/ vnnd Blumen-Garten/ durch eygne Lieb vnd Mißgebrauch profaniert, auch mit Vbertrettung deß Göttlichen Gebotts/ zugleich die ſchönſte Frücht vnnd Blumen zertretten: hat ſich diſer Blumen-Bräutigamb ſelbſt zu einer Blumen gemacht. Ego (inquit) flos campi & lilium convallium, Cant. 2. v. 1. Warlich/ ein Blumen auß einer Blumen/ JEſus Nazarenus auß Maria der Jungfrawen geboren/ vnd in Nazareth/ das iſt/ in der Blumen empfangen/ welches der Prophet Eſaias vorgeſehen cap. 11. v. 1. Et flos, ait, de radice ejus aſcendet. Ja von diſer Blumen aller Blumen/ ſeynd allerley wunderſchöne Blu-

Cant. 2. v. 1.

Cap. 11. v. 1.

men herfür kommen / wer kundt genug beschreiben / was JEsus / Maria / vnd Joseph zu Bethlehem / Nazareth / Jerusalem / vnd andern Orthen deß H. Lands / für wunderschöne geistlich : vnerschätzliche Blumen gebracht / vnd würcklich eingesetzt / als da seynd : Die Ruthenblühe / durch öfftere Gartens-Besuchung / die vnermäßliche Käyserkron der vnbegreifflichen Gottheit / die vnergründliche Violen / der allertieffesten Demut / die reiniste Lilien der vnbemackisten Keuschheit / die eröffende Himmelsschlüssel der höchsten Armut / die vnabläßliche Sonnenwend deß strengisten Gehorsambs / die Himmelblawe Hyacinth der gnadenreichen Buß / die lieblichste Rosen der vnaußsprechlichen Liebe / die Passions andeutende wahre Granadyl / vnnd andere vnzahlbare allerschönste köstlichiste Tugends-Blumen / welche der jenige / so ins Gärtners-Gestalt Mariæ Magdalenæ erschinen / mit seinem rosenfarben Blut vnd blutigen Schweiß / auff daß künstlichist vnnd wunderbarlichiste besprengt / gefärbt vnd begossen.

Ferners spricht die verliebte Gespons / indica mihi ubi cubes in meridie, sie will wissen / wo jhr Geliebter sein Ligerstatt habe. O Christliche Seel / verfüge dich in das H. Land / alldort

alldort hat er / als ein leydenlicher Mensch / sein Rast vnd Ruhe genommen / zu Nazareth hat er sich in den Jungfräwlichen Leib gelegt / zu Bethlehem in ein Krippen / zwischen einem Ochs vnnd Esel / nach Vollendung aber seines himmlischen Vatters anbefohlenen Mühe vnd Arbeiten / in Hitz vnd Kälte / Hunger vnd Durst / nach Fasten vnd Betten / Lehren vnd Predigen / auch grossen Wunder-Zeichen / vnd dem vndanckbaren Volck der Juden vnd Heyden erzeigten vnerschätzlichen Wol: vnd Gutthaten / ist er am Berg Calvariæ / bey Jerusalem / auff das Creutz / vnd von dannen in das Grab gelegt worden. Jetzund ruffet vnd wünschet die begierige Liebhaberin / psal. 54. v. 7. Quis dabit mihi pennas sicut columbæ, & volabo, & requiescam, die Geliebte begehrt Tauben-Flügel / in das Läger deß Geliebten zufliehen / alldort zuruhen / vnd den Schlaf deß zeitlichen Todts mit Jhme zuthun. Psal. 54. v. 7.

Dise heiligiste Begierden / Durchleuchtigister Herr / zu Christi Wohnung vnd Ruhbethlein mit den Flüglen der Seel zukommen / hat ein jede Christliebende Seel / vnd erzeigen sich gar schön an Ewr. Chur-Fürstl. Durchl. welche neben allerley Fürstlichen Tugenden mit der Aller-Christ-

lichisten Catholischen affection zu so heiligem Erdrich deß ewigen Sohns Davids / von Gott begnadet: demnach aber wir Menschen / wegen Verhindernuß deß irrdischen Leibs / nicht wohin wir wollen/oder sollen/vns schwingen mögen/vnd solches heilige Blumen-Land mit äusserlichen Sinnen zuerkennen vilfältig verhindert / hat es mich vor andern / meiner der Seraphischen Religion Mitgenossen/vnd Innwohnern/so hoch geweyhten Erdrichs / als vor disem verordneten Commissarij daselbst / vnd Guardian zu Bethlehem/ für gut angesehen / auch ein Werck zur Seelen Nutz vnd Heyl zuseyn geduncket / obbemelten heiligisten Grund vnd Boden / nach möglichister eingenommener Erfahrung vnnd Augenschein / in disem Buch / auff den Einfältigen Stilum der heiligen Schrifft/zuentwerffen/ mit dem Titul/das **Blumen-Buch** / weil es von dem jenigen Erdrich tractirt, von welchem der himmlische Salomon Cant. 2. v. 12. sagt / Surge propera amica mea formosa mea & veni Warumb? quia flores apparuerunt in terra nostra tempus putationis advenit. Hingegen aber sein außerkorne Gespons/ ibid. v. 5. Fulcite me floribus stipate me malis. Warumb? En dilectus meus loquitur mihi,

Cant. 2. v. 12.

v. 5.

hi, flores apparuerunt in terra nostra. Darumb hab ich dises mein Werck/das **Blumen-Buch** genennt / auff daß ein jeder Christ-Andächtiger Liebhabender Mensch / himmlische Blumen vnd Seelen-Frücht samblen mag.

Insonderheit aber/ ist dises Buch Ewr Chur-Fürstl. Durchl. Dedicirt, zugeschriben / vnnd consecriert worden / nicht allein wegen deroselben Aller-Christlichisten Catholischen Eyffers deß H. Glaubens / als einer festen Säulen der H. Kirchen / vnd Römischen Reichs/ nicht allein/ wegen verwunderlicher von dero Durchleuchtigistem Herrn Vatter / vnnd Allergnädigisten Frawen Mutter / ererbten/ auch mehr vnnd mehr intendierter Gnadens-Propension zu vnserm heiligisten Orden / nicht allein / wegen der grossen / langwürig- vnd beharrlichen heiligen Allmusens Hilff / der ich allein zu drey vnderschidliche malen frey mildister Außspendung ein lebendiger Zeug bin/ mit welcher/ neben anderer Christlicher Hilffleystung/ offtbenanntes heilige Land/ nicht allein auß dem fast vnerträglichen Türcken-Tribut vnd Stewer abgelöset / sonder auch der König von Jerusalem / JEsus Christus / gleichsamb auß Jährlichem Arrest / von den Franciscanern

vern wird genommen / nicht allein jetzterzehlter Vrsachen halber / hab ich dero Chur-Fürstl. Durchl. das **Blumen-Buch** zugeeygnet / sonder auch / weilen Ewr Chur-Fürstl. Durchl. ein so wunderliche Lieb zu dem heiligisten Erdrich erzeigen / daß Sie / wann es müglich / all ihr Chur-Fürstl. Potents, Macht vnd Gewalt / zu völliger desselben Eroberung / darstrecken wurden / damit vnder dem Regiment eines Catholischen Fürstens / ein so heiliges Blumen-Land / mit reinen Blumen vnd Früchten reformiert vnd ernewret wurde / nach der Prophecey Ezechielis 47. v. 12. Vt oriatur omne lignum pomiferum nec defluat folium ex eo, & non deficiat fructus ejus, sed per singulos menses afferat primitiva. Dises wünschet zwar die gantze Christenheit / aber insonders vnsere alldort wohnende Patres vnnd Fratres, sambt dem gantzen Seraphischen heiligisten Orden S. Francisci. Wollen derohalben Ewr Chur-Fürstl. Durchl. durch dise meine schuldwilligiste Danckleystung / vnd zwar geringste Recompensation, außgefertigtes **Blumen-Buch** / mit Durchleuchtigisten Vberlesen erleuchten / mit allergnädigister Reflexion Seiner Favor vnd Gnaden Vberschatten /

Ezech. 47. v. 12.

vnd

vnd mit Chur-Fürstl. Authoritet zugefallen bekräfftigen/ welches alles wir arme Franciscaner/ als bereitwilligist: gehorsamiste Caplän/ mit vnderthänigist: gehorsamister Geistlichen Dienstbarkeit/ verharrlich mit Begierd begehren zuersetzen. Geben zu Pilsen in Böhmen/ den 28. Martij/ 1661.

Ewer Chur-Fürstl. Durchl.

Demütigist: Gehorsambster Caplän:

Fr. Electus Zwinner.

 Vor-

Vorred/

An den günstigen Leser.

NAch dem ich zum drittenmal in das H. Land Palestinam/ Anno 1658. auß der Christenheit von dem Venedischen Meer-Port abgereyset/ in höchst gefährlichen Sturm-Winden vnd äussersten Gefahren deß Lebens gestanden/ gleichwol aber mittels Göttlicher Gnaden alldort glücklich ankommen/ auch ferrners in der H. Statt Jerusalem etlichmalen meine Erkandtnuß vollkommenen Augenschein vnd Erfahrung selbiger gebenedeytisten Orthen vnnd heiligisten Fußtritten Christi/ wie nicht weniger die grosse Andacht der Catholischen Christen/ in einem Contrafet oder Abriß zusehen/ etwas mehrers zu Gemüth geführt/ vnd erkannt/ daß es auch ein Schuldigkeit den jenigen Gottliebenden Christen/ die vns armen Franciscanern daselbst/ zur Ablegung deß Türckischen schier Vnvermöglichen Tributs/ starcke Hilff leisten/ hab ich mich zur danckbarlicher Regratification, endlich nach Möglichkeit meines geringen Ingenij vnd kleinen Verstands/ entschlossen/ deß heiligen Lands Grund vnd Boden etwas zu entwerffen/ vnd den Christlich Catholischen Augen/ von denen gedachtes heiligiste Erdreich nicht kan würcklich besucht vnd gesehen werden/ in einem klaren Abriß vorzustellen/ in welchem ich der Ordnung nach dem Hochgelehrten vnd Gottseligen R. P. Francisco Quaresmio, vnsers H. Seraphischen Ordens Mitgenossen/

bestens

bestens als ich kundte / nach gefolgt / dises Werck das Blumen-Buch wegen geistlicher Frücht vnd Tugends-Blumen / so darinn zufinden / inciculiert, auch in drey Theil / als drey Blumen-Stuck abgetheilet / der günstige Leser wol jhme dise mein wolmeinend : vnnd trewhertzige Mühe vnd Arbeit lassen gefällig vnd angenemb seyn. Gedunckt dann den Leser die hierinnen gesetzte Orthographia etlichmaln schlecht zuseyn / will ich mich entschuldiget haben / dann an denen allerheiligisten Orthen / wo ich zwar vnwürdigister Commissarius vnd Bethlehmitischer Guardian, vnd allwo beförderist die Apostolische Einfalt / vnd Einfältige Christen-Andacht floriert, weiß man nicht vil von den Floribus Rhetorices, vnd noch weniger von der teutschen Reden-Kunst / vnd wann ich schon zuvor darinnen exerciert vnd erfahren gewesen wär / wurde sie doch durch so vil vnderschidliche Sprachen vnd Exercitia derselben bey mir etwas corrumpirt seyn worden / man muß auch dißfalls / gleich wie in heiliger Göttlicher Schrifft / nicht auff die Buchstaben / sondern Krafft der Wort vnd Sentents, acht haben. Vnd dieweilen auch gewisse Erfahrung docirt, daß gleich wie die Immen auß den Blumen nur süß / vnnd nutzlichen Safft deß Hönigs / die vergiffte Spinnen aber / das Gifft herauß ziehen / also die fromme rechtglaubende Menschen / auß H. Schrifft / vnd andern dergleigen H. Büchern / die wahre gesunde Lehr / die Ketzer aber vnd fürwitzige Bößwicht / lauter Gifft jhrer Seelen / herauß saugen : Also will ich hiemit den Leser trewlich ermahnt haben / er wolle auß den Blumen deß Blumen-Buchs / alles was zur Seelen Hönig der geistlichen

Süssigkeit vnd zum nutzlichen Safft der Christ-Eyfferigen Andacht gedeyen mag / vnnd nicht das Gifft der von jhm selbst vergifften Verständnuß herauß nemmen vnd colligiren, er trawe nicht (ich bitte) seinem schnellen Vrtheil deß Verstandes / vnd gedencke hierbey / dann ob schon der drey H. Weisen Verstandt von der Geburt deß Ewigregirenden Messiæ erleuchtet / nichts destoweniger hat der Allwissende Gott wollen / daß benannte H. drey König sich auff Jerusalem verfügen / vnd sich bey den Weisen vnd Schrifftgelehrten daselbst befragen solten. Bin entzwischen gäntzlicher Hoffnung / der günstige Leser werde solches Blumen-Buch eben mit so gesundem Verstandt vnd guthertzigen Willen / gleich wie ichs geschriben / Iudicieren, vnd zu seinem Nutz gebrauchen / mich aber in sein andächtiges Gebett / vnd Göttliche Barmhertzigkeit Brüderlich vnd Hertzlich empfehlen.

APPRO-

APPROBATIONES.

QVia Librum Germanico Idiomate à Venerabili ac Religioso in Christo Patre Fr. Electo Zvvinner Ordinis Minor. Strict. Obſervantiæ Presbytero & Concionatore Generali quondam Terræ Sanctæ Commiſſario & de præſenti Inclytæ Bohemiæ Provinciæ Definitore, compoſitum, cui Titulus Flores Terræ Sanctæ, plures ejuſdem Ordinis Theologi, Virique eruditi, quibus hoc ſpecialiter commiſſum fuerat, perlegerunt, nihilque in eo fidei orthodoxæ contrarium, aut bonis moribus adverſum contineri, ſanctè atteſtati ſunt, imò dignum omninò cenſuerunt qui publici Iuris fiat, ideò ut Peregrini hi flores etiam in Terra noſtra appareant, & dante Domino benignitatem uberiores exinde fructus legantur, facultatem impertimur quo Monachij publicis Typis valeat imprimi. In fidem præſentibus Sigillo Vicariatus roboratis: Quæ datæ ſunt Friſingæ Prid. Id. Decembr. Anno 1660. (L. S.)

Io: Iacobus Gaßner D. Cathed.
Eccleſ. Friſingenſis Canon. & Vicar.
in Spiritualib. Generalis.

Fr. MICHAEL ANGELVS A Sambuca Totius Ordinis Minorum S. Francisci Generalis Minister & Servus dilecto nobis in Christo P. Fr. Electo Zvvinner, Provinciæ nostræ Strictioris Observantiæ Bohemiæ Concionatori Generali, & olim Commissario Terræ Sanctæ, salutem in Domino.

CVm juxta Apostolicas, nostrique Ordinis Constitutiones generales, opusculum quoddam, cui titulus est Flores Terræ Sanctæ, germanico idiomate compositum à te, & elaboratum, à duobus Religionis nostræ Theologis, revisum prævio, & approbatum fuerit: harum serie facultatem tibi elargimur, quatenus Servatis in reliquo servandis illud cum benedictione Dei, & salutaris obedientiæ merito Typis mandare possis. Vale. Datum Romæ in Aracæli, 26. Septemb. 1659.

(L. S.)

Fr. M. Angelus de Sambuca
M. Generalis.

De mandato Paternitatis suæ Reverendissimæ.

Fr. Bonaventura Caballus
Min. Provincialis & Secretarius
Generalis Ordinis.

Fr.

Fr. PAVLVS DE TAVRIS ORDINIS

Minorum Strict. Observ. Lector Iubilatus, Ord. &
Provinciarum Austriæ, S. Mariæ Hungariæ Pater, Provinciæ Bosnæ Croatiæ Minister Provincialis, nec non per Germaniam Superiorem super Provincias non exemptas Commissarius Generalis & Servus. Plurimùm in Christi visceribus dilecto Admodum V.P. Fr. Electo Zvvinner, ejusdem instituti & Provinciæ nostræ Bohemiæ, Prædicatori Generali, Diffinitori actuali, & olim Terræ Sanctæ Commissario salutem & benedictionem Dei affluentem.

QVandoquidem liber (cui titulus Flores Terræ Sanctæ) à P.V. germanicè compositus & elaboratus, de nostro aliorúmq; quorum intererat mandato, á Theologis tam intra quam extra eandem Provinciam nostram Bohemiæ examinatus approbatus dignúsq; judicatus fuit (utpotè fidei & bonis moribus non repugnans) qui prælo subijciatur ad excitandam majorem erga loca sacra sanctissimis salutiferæ incarnationis Servatoris nostri Iesu Christi Mysterijs condecorata devotionem pietatémq; quæ inde dubio publicam servatis servandis videat, assensum præbemus. In quorum fidem, &c. Datæ in Conventu Labacensi ad D.V. ad cœlos Assumptam 25. Ianuarij 1661.

(L. S.)

Fr. Paulus de Tauris, qui supra.

Ut

VT Libellus ab Admodum Venerando Patre Electo Zvvinner Prædicatore Generali olim Terræ Sanctæ Commissario, nunc vero Almæ nostræ Provinciæ Bohemiæ Diffinitore diligenter conscriptus Flores Terræ Sanctæ intitulatus, & à quatuor Ordinis nostri Seraphici Patribus Theologis censuratus lucem publicam videat, ad augendam multorum erga loca sancta devotionem, ego quoque consentio. Datum Brunæ in Conventu nostro Minorum Strict. Observ. ad S. Mariam Magdalenam die 13. Septembris Anno Domini 1661.

Fr. Bernardinus Lattke,
Minister Provincialis.

EGo infrascriptus de mandato Admodum Rever. Patris Bernardini Lattke, Ordinis Min. Strict. Observ. per Boemiam, Moraviam & Silesiam Ministri Provincialis, vidi & perspexi librum ab Admodum Rev. Patre Fr. Electo Zvvinner Concionatore Generali Provinciæ præcitatæ Diffinitore compositum, cui titulus Flores Terræ Sanctæ, & deprehendi nihil in eo contineri quod fidei Orthodoxæ, aut bonis moribus adversaretur: sed potius multa inibi haberi, quæ moder-

dernam Terræ Sanctæ constitutionem meliusexprimant, ut ipse Author proprio experimento cognita aptiùs declarare contendit: Quare eundem librum typis demandabilem censeo. Olomucij in Conventu Ordinis Fr. Min. Strict. Observ. ad S. Bernardinum, 1660. 10. Septembris.

Fr. Henricus Clarus, ejusdem
Ordinis & Instituti SS. Theolog.
Lector Ordinar. & Provinc. Boemiæ Secretarius.

VIdi & legi librum germanico idiomate scriptum & compositum à R. P. Electo Zvvinner, Ordinis Minorum Strict. Obser. Provinciæ Boemiæ Sacerdote, Prædicatore Generali, & olim Terræ Sanctæ Commissario; Cui titulus: *Flores Terræ Sanctæ*; qui cùm multa ad excitandam devotionem erga loca Terræ Sanctæ contineat, nihilque quod Fidei, aut bonis moribus repugnet, comprehendat, censeo eum publici Iuris fieri posse. Bolzani 30. Iulij Anno 1659.

(L. S.)

Fr. VVolfgangus à Monachio,
Ord. Min. Obs. Reform. Lector Generalis, Provinciæ Tyrolis Pater & Bolzani Guardianus.

NOn sine speciali animi delectatione, & majori; quâ potui industriâ, percurri librum (cui titulus, Flores Terræ Sanctæ) germanicè compositum & elaboratum à R. P. Electo Zvvinner, Ord. Min. Strict. Observantiæ, Provinciæ Bohemiæ Sacerdote, Prædicatore Generali, & olim Terræ Sanctæ Commissario. In quo, quia multa ex probatissimis quibusque Auctoribus proposita, multa propria ipsiusmet R. Patris, tanquam oculati testis experientiâ circa modernum statum Terræ Sanctæ perspecta referuntur; Luculenter nonnunquam barbara Turcarum rabies & avaritia, & invicta econtrà F. F. nostrorum in obstantes persecutiones patientia, atque eximia laborum tolerantia describuntur; non pauca ad devotionem erga SS. Terræ Sanctæ Palestinæ & Redemptionis nostræ loca promovendam expenduntur; ideò tantum abest, ut quidquam in toto hoc Opere, Historicæ veritati, Catholicæ Fidei puritati, aut morum honestati difforme inveniatur, quin potiùs, sicut non solùm pietate, sed etiam variâ experientiâ & eruditione refertum comperi, ita ulla sine exceptione, publicâ luce dignissimum censeo. Monachij in Conventu F. F. Ord. Min. S. Francisci Reformat. Kalendis Novembr. 1659.

(L.S.)

Fr. Hyacinthus Faber,
SS. Theol. Lector Gener. actualis.

Ex

EX Mandato Admodum Rever. Patris Bernardini Lattke, Ordinis Minorum Strict. Obſerv. per Boemiam, Moraviam, & Sileſiam Miniſtri Provincialis, perlegi librum Flores Terræ Sanctæ dictum, ab Admodum Rever. Patre Fr. Electo Zvvinner Prædicatore Generali, ejuſdem Provinciæ Diffinitore, & quondam Terræ Sanctæ Commiſſario compoſitum, in quo, quia multa pro conſervanda memoria locorum ſacrorum Poſteritati ſcitu neceſſaria, vel ex probatiſſimis Authoribus collecta, vel propria Authoris perſonali experientia, non ſine vitæ periculo cognita, nihilque Catholicæ fidei, Chriſtianæ vitæ moribus contrarium deprehendi, publicæ luci aptum eſſe cenſeo. Olomucij apud S. Bernardinum, 10. Septembris 1660.

Fr. Iulius Voigt, SS. Theologiæ Lector actualis.

Bayerische Staatsbibliothek MUNCHEN

Das I. Capitel.

Von wem / vnd mit wie vilen Namen / das heilig Land anfangs / biß zu vnsern Zeiten / genennet worden.

DIses H. Land / von deme wir im vorhabenden Capitel handlen / wird von der H. Schrifft vnd Histori-Schreibern / mit vnderschidlichen Namen genennet. Zum ersten / ist es die Erden Chanaan genennt worden. Zum andern / die Erden der Philisteern / oder Palestinern. Drittens / die Erden Israel. Vierdtens / Judæa. Zum fünfften / die verheissene Erden. Zum sechsten / deß HErrn Rast. Zum sibenden vnd letzten / die H. Erden.

Die verheissene Erden.

Zum ersten / hat es den Namen von dem Chanaan / dessen Vatter war Cham / ein Sohn deß grossen Patriarchen Noe / Gen. 10. v. 1. vberkommen / dann nach der Wasserfluth / wie Iosephus Flavius lib. 1. antiquit. c. 12. schreibt / haben die Vettern Noe / die von jhnen bekandte Erden vnder einander getheilet / ist also in der Theilung / wie zusehen Gen. 10. v. 19. dem Chanaan worden / das Land von Sydon / biß nacher Gaza / welches mit seinem

Zum ersten wird es genennt Chanaan / Gen. 10. v. 1. Ioseph. lib. 1. Antiqui. c. 12. Gen. 10. v. 19.

Namen Chanaan genennet worden / diser ist der älteste vnder den andern.

Zum andern / ist es geheissen worden Palestina / Gen. 10. v. 6.

Zum andern / hat es den Namen Palestina (oder das Land der Philisteern) von dem Mesraim / welcher ebenfalls ein Sohn war deß Chams / Gen. 10. v. 6. bekommen / dann als sie sich gemehret / vnd das Land Chanaan eingenommen / ist es nach jhrem Namen / die Erden der Philisteern / oder Palestina / genennet worden / auch allgemach / weilen die Chanaaniter bey dem Jordan wohneten ; sie aber gegen Mittag bey dem Vfer deß Meers / ist der Namen der Chanaaniter in Vergessenheit gerathen : vnd ob schon die Kinder Israel das Land hatten nach langen Jahren eingenommen : dennoch haben sie mit nichten den Namen der Palestinern / oder Philisteern / in Vergessenheit bringen mögen / wegen deren grossen Kauffmannschafften vnd Festungen / die sie bey dem Vfer deß Meers hatten / welche endlichen zu Salomonis Zeiten vnder den Gewalt deß Königs Israel gebracht worden : wie bezeuget der H. Kirchenlehrer Augustinus / lib. quæst. in Iosue quæst. 21. Salomon hatte vnder seiner Herrschung / alle Völcker / alle Erden / vom Fluß Euphrates biß an die Egyptische Gebiether / also bezeuget auch die H. Schrifft / 3. Reg. 4. v. 21. Salomon autem erat in ditione sua habens omnia Regna, à flumine Terræ Philisthym usque ad terminum Ægypti, offerentium sibi munera, & servientium ei cunctis diebus vitæ ejus. Salomon aber war in seiner Regierung / vnd hatte vnder sich alle Königreich / von dem Fluß im Land der Philisteern an / biß zu den Gräntzen Egypti : die brachten jhm Gaben / vnd dieneten jhm alle / die Tag seines Lebens.

Augustin. lib. quæst. in Iosue, quæst. 21.

3. Reg. 4. v. 21.

Zum

Zum dritten / ist diſe Landschafft die Erden Jſrael genennet worden / wie zusehen im Alten vnd Newen Testament / Iudicum 19. v. 30. Nunquam res ita facta est in Israel. Ein solche That ist niemal geschehen in Jſrael: Vnd widerumb / Psal. 75. v. 2. In Israel magnum nomen ejus. In Jſrael ist groß sein Namen. Vnd bey dem Propheten Jſaia cap. 1. v. 3. Cognovit bos possessorem suum, & asinus præsepe Domini sui: Israel autem me non cognovit, & populus meus non intellexit. Ein Ochs kennet den / dem er zugehöret / vnd ein Esel die Krippe seines Herrn: Aber Jſrael kennet mich nicht / vnd mein Volck hats nicht verstanden. In dem newen Testament / Matth. 2. v. 20. Surge & accipe puerum & matrem ejus, & vade in terram Israel. Stehe auff / vnd nimb den Knaben / vnd seine Mutter zu dir / vnd ziehe in das Land Jſrael. Diſen Namen hat es von dem Patriarchen Jacob bekommen / dann als er mit Gott gerungen / ist er genöthiget worden / nit mehr Jacob zuheissen / sonder Jſrael / Gen. 32. v. 28. dessen Söhn vnd Vettern nach seinem Namen Jſraeliter geheissen worden / welche zugleich die Erden / nach jhrem Namen / Jſrael genennet haben.

Zum dritten / ist es geheissen worden Jſrael. Iud. 19. v. 30.

Jſaiæ c. 1. v. 3.

Matth. 2. v. 20.

Gen. 32. v. 28.

Zum vierdten / ist es die Erden Juda genennet worden / wie zusehen Daniel. 14. v. 32. Erat autem Habacuc Propheta in terra Iudæa. Es war aber der Prophet Abacuc in Judæa / vnd widerumb Ioan. 3. v. 22. Post hæc venit Iesus, &c. Darnach kam JEſus vnd seine Jünger in das Jüdiſche Land. Der Königliche Prophet David / nennet die gantze Erden / Judæa / Psal. 75. v. 2. Notus in Iudæa Deus; in Israel magnum nomen ejus. GOtt ist im Lande Juda bekandt / sein Name ist groß in

Zum vierdten / ist es geheissen worden Juda. Dan. 14. v. 32. Ioan. 3. v. 22. Psal. 75. v. 2.

Jsrael. Daher leichtlichen zuschliessen/ das David nicht von einem Theil der Erden / sonder von der gantzen Erden rede / welcher sein Anfang von der Babylonischen Gefängnuß bekommen / dann als Cyrus der Persianer König die Jsraeliter entlediget / vnd frey gelassen / seynd sie von dem Zorobabel in Jsrael geführt worden / welcher war auß dem Geschlecht Juda / deß Hauß Davids / 3. Esdr. 5. v. 5. Waren also die Jnwohner nach dem Königlichen Geschlecht Juda / Juden / das Land / Judæa genennt worden.

3. Esd. 5. v. 5.

Zum fünfften / ist es die verheissene Erden genennet worden.

Zum fünfften / ist es die verheissene Erden genennet worden / wie Adrichomius in seiner Præfation meldet. R. P. Franciscus Quaresmio gibt die Vrsach / warumb es die verheissene Erden sey geheissen worden / sprechend / weilen GOtt die / seinen Altvättern versprochen / hat sie nachmalen daherο den Namen vberkommen.

Zum sechsten / ist es deß Herrn Rast genennet worden. Psal. 94. v. 11.

Zum sechsten / ist es deß HErrn genennet worden / wie zusehen in dem 94. Psalm v. 11. Da GOtt also durch den Propheten redet / sprechend / Si introibunt in requiem meam. Sie sollen zu meiner Ruhe oder Rast nicht hinein kommen / das ist in die verheissene Erden / wie in gemein alle Doctores außlegen / auff die Jsraelitische Kinder / dann in wehrender Zeit / als sie vnder dem Egyptischen Joch leben müsten / waren sie mit häuffiger Arbeit vmbgeben / biß endlichen GOtt den Propheten Moyses schickte / sein außerwehltes Volck auß der grossen Arbeit / in die Ruhe zuführen / nemblichen / in das Land der Rast oder Ruhe.

Zum sibenden / die H. Erden.

Zum sibenden vnd letzten / wird es genennt die H. Erden / vnd ob schon dem Ansehen nach diser der letzte: thut er wegen seiner Würden / alle die andern vbertreffen;

dann

dann in dem alten Testament ist in disen H. Oerthern der Göttlichen Mayestät Brand-Opffer/ durch sein auß-erwehltes Volck/ geopffert worden/ vnd ob schon andere Erden vnd Landschafften Abgötterey getriben/ hat doch dise allein den einigen GOtt/ der Himmel vnnd Erden erschaffen/ erkennet/ vnnd ausser dessen keinen/ wie sich dann rühmet im Geist der H. Königliche Prophet Dawid/ da er also spricht in dem 147. Psalm deß 9. Verß.

Non fecit taliter omni Nationi, & judicia sua non manifestavit eis. Pſal. 147. v. 9.

Deßgleichen hat er keinem Volck gethan: vnd hat jhnen seine Gerichte nicht offenbahret. In diser seynd alle Geheimbnussen deß alten Testaments vollbracht worden/ dise hat vns wunderseltzame/ wolriechende weisse vnnd rothe Blumen gebracht/ eben zur Zeit/ als die Balsaminische Blumen/ durch das Blut Christi deß H. Leydens/ befeuchtiget/ dahero sie die schönen Geruchen oder Wolschmeckungen bekommen; Also daß sie rechtmässiger weiß/ nicht allein die H. Erden/ sondern die allerheiligiste Erden genennet soll werden/ dann dise hat vns die rechtzeitige Früchten gebracht/ als nemblichen/ die H. Patriarchen/ Propheten/ Altvättern/ Aposteln/ Martyrern/ Leviten/ H. Jungfrawen/ Frawen vnd Witiben. Dise hat vns die Leiter in den Himmel angeleinet/ auff welcher wir solten auffsteigen in den Himmel/ dise hat vns gelehret/ ein Schiff zumachen/ in welchem wir sicher von den grawsamen Wellen deß vngestümmen Meers/ vnnd Anstossungen aller Feinden/ vns können salvirn, Gen. 8. Sie hat vns durch die allergebenedeyteste vnnd vnbefleckte Jungfraw Maria gebracht/ das wahre Liecht/ die Warheit/ vnnd das ewige Wort/ die andere Person Jesum Christum vnsern HErrn vnd Heyland: Wird

Gen. 28. v. 12. 13.

Gen. 8.

also billich/ vnd auß Eingebung deß H. Geists/ genennet das H. Land: wie dann auch Prophetischer weiß/ von dem H. Geist gelernet worden Tobias/ wie zusehen in seinem Buch am 13. Cap. v. 14. Et terram tuam in sanctificationem habebunt. Vnnd sie werden dein Land zur Heiligung haben. Vatablus. Terram tuam habebunt consecratam. Arabs. Et reputabunt regionem tuam sanctificatam. Gleich wie der himmlische Vatter mit dem Noe/ nach der Wasserfluth/ ein Bund gemacht/ die Welt hinfüran nicht mehr also zustraffen: Also in der allerheiligisten Statt Jerusalem/ auff dem Berg Calvariæ/ hat GOtt mit dem Noe/ seinem liebsten Sohn/ ein Bund gemacht/ die Sünder hinfüran (so in denen zuverharren vnbußfertiger weiß nit begehren) nicht also zustraffen/ sondern alle Mittlen zuverleyhen/ daß sie seiner Göttlichen Gnaden vnnd Barmhertzigkeit mögen theilhafftig werden: Vmb diser Vrsach willen/ hat sich das Ewige Wort/ auß der Schoß seines Himmlischen Vatters/ in den vnbefleckten Jungfräwlichen Leib Mariæ geneigt/ die Menschheit anzunemmen. In diser heiligen Landschafft/ hat er vns durch seine Aposteln zu der himmlischen Glory angefangen zuladen: Item/ in diser ist er auffgefahren zu seinem himmlischen Vatter/ die Pforten der Himmeln eröffnet/ die zuvor so vil tausend Jahr verschlossen war: Endlichen wird in diser das letzte Gericht gehalten werden. (von welchem wir an seinem Orth weiters handlen wöllen.) Pabst Vrbanus der Ander diß Namens/ schreibt in einer Sermon die er gehabt hat in dem Concilio Claramontensi also. Quam Terram meritò sanctam diximus, in qua est etiam non passus pedis quem non illustraverit, vel gloriosa præ-

Tob. cap. 13. v. 14.

Similit.

sentia sanctæ Dei Genitricis, vel amplectendus Apostolorum commeatus, vel Martyrum ebibendus sanguis effusus. Welche Erden wir billich heilig sprechen/ in der nicht ein Fußtritt ist/ welcher nicht erleuchtet/oder geheiliget wär worden/durch die Gegenwart oder Schatten vnsers HErrn vnd Heylands / oder der berühmbten Gegenwart der H. GOttes Gebärerin / oder Vmbfangungen der Aposteln / oder der H. Martyrern Blutvergiessungen: vnnd dises sey gnug von denen Namen deß H. Lands.

Das II. Capitel.

In wie vilen Provincien oder Ländern / das H. Land abgetheilt / oder bestehe.

IN angesehen/ daß etliche der Meynung / das Palestina auch ein eigne Provintz oder Landschafft sey/ vnd derohalben fünff Landschafften probieren wollen/ geschicht aber solches ohne einiges wolfundiertes Fundament; dann nach allen Geographischen Delinier: vnd Abmessung / wird Palestina in gemein von den Scribenten das H. Land in vier Ländern getheilet/verstanden; als nemblichen/ Judæam/ Idumæam/ Samariam/ vnd Galilæam / wie bezeuget Philippus Cluverius lib. 5. cap. 22. Franciscus Quaresmio in Elucidationem Terræ Sanctæ lib. 1. cap. 4. Plinius lib. 5. cap. 12. & 13. Herodotus, Ptolom. Calepinus, vnd dise seynd leichtlichen zu probieren auß H. Schrifft/ Luc. 2. v. 4. allda der Evangelist also spricht / das Joseph auß Galilæa/ in Judæam sey gegangen. Ascendit autem & Ioseph à Ga-

In 4. Länder wird das heilige Land getheilt.

Luc. 2. v. 4

à Galilæa, de Civitate Nazareth, in Iudæam in Civitatem David, quæ vocatur Bethlehem. Es gieng aber auch Joseph hinauff auß Galilæa/ auß der Statt Nazareth/ in das Jüdische Land/ in die Statt Davids/ welche Bethlehem genennt wird. In den Apostel-Geschichten werden durch den H. Lucam klar drey Provintzen an-

Act. 9. v. 31. gezeigt/ Act. 9. v. 31. Ecclesia quidem per totam Iudæam & Galilæam, & Samariam habebat pacem. Die Kirchen aber war im Fride durch das gantze Jüdische Land/ vnd durch Galilæam vnd Samariam/ vnnd

Ioan. 4. v. 3. widerumb Ioan. 4. v. 3. Reliquit Iudæam, & abijt iterum in Galilæam, oportebat autem eum transire per Samariam. Er verließ das Jüdische Land/ vnd zohe wider in Galilæam/ er muste aber durch Samariam reysen. Werden derowegen auß disen angezogenen heiligen Schrifften klar drey vnderschidliche Länder Palestinæ erkennet. Von dem vierdten meldet der H. Evangelist

Marc. 3. v. 8. Marcus/ Marc. 3. v. 8. Et multa turba à Galilæa & Iudæa secuta est eum & ab Hierosolymis & ab Idumæa. Vnd es folget jhm vil Volcks nach auß Galilæa/ vnnd auß dem Jüdischen Land/ vnd von Jerusalem/ vnd auß Idumæa. In dem 4. Buch der Königen/ cap. 3. v. 8.

4. Reg. 3. v. 8. Per quam viam ascendemus? at ille respondit: per desertum Idumeæ. Vnd er sprach/ welchen Weg wollen wir hinauff ziehen? Er aber antwortet/ durch die Wüste der Edomitter. Vnd widerumb in den Klagliedern Jeremiæ/ c. 4. v. 21. Gaude & lætare Filia Edom.

Ieremiæ 4. v. 21. Erfrewe dich/ vnd sey froh/ du Tochter Edom. Der H. Hieronymus de locis Hebraicis meldet/ das Idumæa auch geheissen habe Edom/ dann disen hat sie vberkommen von dem Esau/ welcher auch Edom genennt wird:

Strabo

Strabo schreibt / daß diſe Landschafft ſey regiert worden mit dem Jüdiſchen Geſatz; vnd dahero Judææ vnderthänig geweſen: diſes Land wird zwar in zwey Länder getheilet / weilen es aber nicht ad noſtrum propoſitum, weiters darvon zumelden / will ichs hiemit beruhen laſſen.

Das III. Capitel.

Wie lang / wo es ſeinen Anfang nimbt vnd Endet / auch wie breit das gelobte Land ſey.

Die läng vnd Breite deß heiligen Lands.

DEr gemeinen Abmeſſung Geographiſcher Ordnung nach / ſeynd in der Länge ſechs vnd dreyſſig Teutſche Meylen / in der Breyte / wo es am breiteſten iſt / hat es zwölff Meylen. In der Läng nimbts ſeinen Anfang von Dan / welches Orth ligt gegen Mitternacht / nicht weit von dem Berg Libano / in H. Schrifft wirds geheiſſen Cæſarea Philippi / Matth. 16. v. 13. (von welcher ich mehrers vnd weitläufftiger ſchreiben will in dem Tractätl der Städten) vnd endet ſich gegen Mittag / bey dem Brunnen / oder Berſabee; dritthalb Meylen von Gaza gegen Egypten zu / das aber das gelobte Land ſeinen Anfang habe zu Dan / oder Cæſarea Philippi / vnd ſich endet zu Berſabee / will ich ſolches bezeugen mit der H. Schrifft / 1. Reg. 3. v. 20. Et cognovit universus Iſrael à Dan uſque Berſabee. Vnnd gantz Iſrael von Dan biß gen Berſabee erkandte / ꝛc. Vnnd widerumb 2. Reg. 3. v. 10. Transferatur regnum de domo Saul, & elevetur thronus David ſuper Iſrael, & ſuper Iudam, à Dan uſque Berſabee. Damit das Reich vom Hauß Saule genommen / vnd der Thron Davids

Matth. 16. v. 13.

1. Reg. 3. v. 20.

2. Reg. 3. v. 10.

vber Jsrael / vnd vber Juda erhöhet werde / von Dan biß gen Bersabee. Jn dem dritten Buch der Königen am 4. cap. v. 25. Habitabatque Iuda & Israel absque timore ullo, à Dan usque Bersabee. Vnd Juda vnnd Jsrael wohneten ohne einige Forcht / von Dan biß gen Bersabee / oder Wasser-Brunnen: Dann zur Zeit deß Patriarchen Abrahambs / hat sie geheissen / bey dem Wasser-Brunnen / wie zusehen in H. Schrifft / Gen. 21. v. 24. biß zu End deß Capitels. Textus, vnd Abrahamb sprach: Jch will schweren / vnd er straffet den Abimelech wegen deß Wasser-Brunnens / den seine Knecht mit Gewalt genommen hatten: Vnd Abimelech antwortet: Jch hab es vor disen Tagen nit gehört / auch hast du mirs nit angesagt: Darauff nam Abrahamb Schaaf vnd Rinder / vnd gab sie dem Abimelech / vnd sie beyde machten einen Bund miteinander / vnd Abrahamb stellet siben Lämmer auß der Heerde besonder / vnd Abimelech sprach zu jhm: Was sollen dise siben Lämmer / die du besonder gestellet hast / er aber sprach: Siben Lämmer soltu von meiner Hand annemmen / damit sie mir zur Zeugnuß seynd / daß ich disen Brunnen gegraben habe / daher ist diß Orth genannt worden / Bersabee / weil sie beede daselbst geschworen haben / Abrahamb aber pflantzet einen Wald zu Bersabee / ꝛc. Vnd dises sey gnug von der Länge vnd Breite deß gelobten Lands.

3. Reg. 4. v. 25.

Gen. 21. v. 24.

Das IV. Capitel.

Wie wunderbarlich Gott / durch den Propheten Moyses / die Israeliter auß Egypten geführt / vnd wie lang sie sich auff gehalten auff der Reyß / ehe sie in die verheissene Erden ankommen.

Wie lang die Kinder Israel vnder dem schweren Joch der Egyptern gewesen. Exod. 12. v. 40.

EHe wir zu der Schickung Moyses kommen / wollen wir ein wenig vns auffhalten / vnd examiniren / wie lang die Kinder Israel dem schweren Joch in Egypten vnderwürffig gewesen? Die H. Schrifft meldet / Exod. 12. v. 40. Habitatio autem filiorum Israel, quâ manserunt in Ægypto fuit quadringentorum triginta annorum. Die Zeit aber / daß die Kinder Israel in Egypten gewohnet haben / ist gewesen / vierhundert vnd dreyssig Jahr. Lyra vber den Exod. legt es also auß / sprechend: Habitatio autem filiorum qua manserunt in Ægypto, scil. cum illo tempore quo manserunt in Terra Chanaan & Ægypti ut peregrini fuit annorum 430. Die Wohnung der Kinder Israel mit der Verbleibung in Egypten / nemblich mit der gerechneten Zeit / da sie sich in der Landschafft Canaan vnd Egypten auffgehalten als Frembdlinge / seynd 430. Jahr. Der H. Kirchenlehrer Augustinus vber das Capitl Exodi 12. v. 37. Sexcenta fere millia, Sechsmalhundert tausend / erhebt ein Quæstion, fragend / wie lang die Kinder Israel dem schweren Joch vnderworffen gewest? dann in oben angezogenem Capitel meldet die H. Schrifft klar / 430. Jahr. Beantwortet es selbsten / vnd spricht: So die Kinder Israel vierhundert vnd dreyssig Jahr in Egypten nach

Nach der H. Schrifft 430.

S. August. sup. Exod. 12. v. 37.

einander gewohnet/ ist sich keines Wegs zuverwundern/ daß die Israeliter also gewachsen/ vnd sich gemehret haben/ dann sie ein lange Zeit hatten; Kommet derowegen mit dem Lyra vbereins/ / daß die H. Schrifft nicht vermeint/ die Kinder Israel seynd vnder dem schweren Joch vierhundert vnd dreyssig Jahr gewesen/ sondern wegen der vnbeständigen Wohnungen / als Frembdlingen/ in der Landschafft Chanaan vnd Philisteern/ seynd 430. Jahr/ ist also der Meynung/ daß sie alleinig continuirlichen vnder dem schweren Joch hundert vnd vier vnnd viertzig Jahr gewesen/ wie er dann solches probiert mit dem Chaat / Gen. 46. v. 11. welcher war ein Sohn deß Levi/ diser zohe mit Jacob in Egypten/ in Egypten hat er gezeuget oder geboren Amram/ Num. 3. v. 19. Amram aber Aaron vnnd Moysen / 1. Paralip. cap. 6. v. 1. & 2. Moyses vnd Aaron führten die Kinder auß Egypten / (zubeobachten das Joseph lebte nach dem Todt Jacobs ein vnd sibentzig Jahr/ so lang Joseph lebte/ waren die Kinder Israel in guter Ruhe:) fallen also bey auß oben angezogenen/ dem H. Augustino/ der Hochwürdigiste P. Jacobus Philippus Bergomensis Ord. Eremit. S. August. in seiner Chronica / die er vor 151. Jahr geschriben/ welche er intitulirt, Supplementum Supplementi Chronicarum, wie auch Isidorus / ꝛc. daß die Kinder Israel vnder dem schweren Joch alleinig 144. Jahr gewesen; also daß sich zuverwundern / daß sie in so kurtzer Zeit gewachsen vnd zugenommen / vnd weilen sie derenthalben von den Egyptiern sehr beneydiget/ vnd verfolget worden: Hat die Göttliche Güte jhre Seufftzer vnnd Geschrey erhöret / dieselbe auß dem schweren Joch zuerlösen. Schickte zu disem End/ den frommen

Nach Außlegung der H. Lehrer seynd sie allein 144. Jahr dem Joch vnderwürffig gewesen.

Gen. 46. v. 11.

Num. 3. v. 19.

1. Par. cap. 6. v. 1. 2.

Wird probiert von dem H. Augustin. Iacob. & Isidoro.

vnd

vnd heiligen Propheten Moyses / wie zusehen / Exodi 7. v. 1. Ecce constitui te, Deum Pharaonis: & Aaron frater tuus erit Propheta tuus. Sihe / ich habe dich dem Pharao zum Gott verordnet / vnd Aaron dein Bruder soll dein Prophet seyn / nit daß er ein GOTT sey auß eigner Krafft / Wunderzeichen zuthun / sonder die Göttliche Mayestät / wolte solche durch seinen trewen Diener würcken / dieweil Pharao keines wegs Gott erkennen wolte / damit er durch die Wunderzeichen angetriben wurde / welche Moyses thäte / das Jsraelitische Volck zu entlassen ; Dannoch ist sein Hertz je länger je mehrer verstockter worden / die Jsraeliter zu vndertrucken / gegentheils namen die Jsraeliter je länger je mehrer zu / Exod. 1. v. 12. Quantoque Ægypti opprimebat eos, tantò magis multiplicabantur & crescebant. Je mehr sie aber sie vndertruckten / je mehr jhrer ward / vnd sie wuchsen / vnd als sie auß Egypten zohen / seynd sie reich vnd gesund außgezogen / wie bezeuget der Königliche Prophet David / Psal. 104. v. 37. Et eduxit eos cum argento & auro, & non erat in tribubus eorum infirmus. Vnd er führete sie herauß mit Silber vnd Gold / vnd es war niemand kranck vnter jhren Stammen : Als derowegen von denen vilen Wunderwercken / die GOtt durch Moysen übte / der König Pharao die Erlaubnuß gezwungen war / zuertheilen : haben sich die Kinder Jsrael zu Ramesse (welches beförders ein Namen eines Lands war / wie zusehen Gen. 47. v. 11.) den ersten Tag versamblet / vnd auß Egypten gezogen / als nemblichen sechshundert tausend Mann / wie zusehen / Exod. 12. v. 37 ohne die Kinder vnd Frawen / vnd deren Egyptiern / welche sich zu den Kindern der Jsraeliter begeben / mit zuziehen. Jst also die erste Wohnung in der Landschafft Ramesse gewesen.

Exod. 7. v. 1.

Exod. 1. v. 12.

Psal. 104. v. 37.

Gen. 47. v. 11. Exod. 12. v. 37.

Die erste Wohnung war zu Ramesse / Gen. 47. v. 11. Exod. 12. v. 37.

Von

Die andere war zu Soccot. Exod. 12. v. 37. Num. 33. v. 5.

Von Rameſſe ſeynd ſie gezogen nacher Soccoth/ zu End in Egypten / vnd diſe war die andere Wohnung/ die Erſte aber wo ſie das Läger auffgeſchlagen / Exod. 12. v. 37. & Num. 33. v. 5. Von Soccoth kamen ſie gen

Die dritte war zu Etham. Exod. 13. v. 20.

Etham / ſo in der äuſſerſten Gräntzen der Wüſten ligt/ vnd diſe war die dritte Wohnung der Iſraeliter. Exod. 13. v. 20. Num. 33. v. 6.

Num. 33. v. 6.

Von Etham ſeynd ſie gezogen gen Phiharioth/ welche Gegend iſt zwiſchen Magdalum vnd deß rothen Meers gegen Beelſephon / vnd als ſie da das Läger auffſchlugen / Exod. 14. v. 2. Num. 33. v. 7. Iſt der König

Exod. 14. v. 2.

Pharao ſambt ſeinem gantzen Kriegs-Heer gewaffnet

Num. 33. v. 7.

kommen / die Iſraeliter zu vberfallen / auch jhnen auff dem Fuß nachgefolget/ ſie zu vmbringen / daß ſie jhm keines wegs entrinnen möchten / wie dann geſchehen: dann auff einer Seyten hatten ſie einen groſſen Berg / welcher ſich erſtreckte biß gegen dem Vfer deß Meers / auff der andern Seyten das rothe Meer / hinder jhnen aber / war Pharao mit ſeinem Kriegs-Volck: welcher jhnen alle Außflucht verhindert; alſo / daß ſie zwiſchen dem Berg vnd rothen Meer eingeſchloſſen waren. Wie dann derentwegen die Iſraeliter in groſſer Forcht ſtunden / vnd wider den frommen Propheten Moyſen angefangen zu reden. Es waren villeicht keine Gräber in Egypten / derowegen haſt du vns hieher geführet / daß wir in der Wüſten ſturben / warumb haſt du das thun wollen / daß du vns auß Egypten geführt haſt? Moyſes aber tröſtet ſie der Göttlichen Hülff; hat alſo auß Befelch Gottes mit ſeiner Ruthen in das Meer geſchlagen / die Hand außgeſtreckt / welches ſich alsbald von einander getheilt / den Iſraelitern einen ſicheren vnd truckenen Weg gegeben.

geben; Pharaonem aber mit seinem Kriegs-Volck/ der jhnen nachgeeylet/ bedeckt/ vnd alle ersäufft. Haben deßhalben die Jsraeliter zur Danckſagung beeder Theilen Mannen vnd Frawen Gott ein Lobgesang gesungen/ daß er sie auß den Gefahren errettet/ Exod. 15. v. 1. & 21. Vnd diſe Wohnung Phiharioth war die vierdte.

Die vierdte war Phiharioth/ Exod. 15. v. 1. & 22.

Von Phiharioth vnnd dem rothen Meer/ seynd sie gezogen in die Wüsten Sur/ in welcher sie 3. Tag gangen/ vnd kein Wasser gefunden/ endlichen seynd sie kommen zu dem Gebirg Mara/ allda sie zwar Wasser gefunden/ welches aber bitter/ vnd diß war ein Vrsach/ daß sie widerumb vber Moyses murreten: Moyses aber nam ein Holtz/ welches jhm von Gott gezeigt war/ vnnd thate es in das Wasser/ mit diſem Mittel hat er dem Wasser benommen die Bitterkeit/ daß es süß worden/ Exod. 15. v. 23. Num. 33. v. 9. Diſe war die fünffte Wohnung auß Egypten/ von dem rothen Meer aber/ die Erste.

Die fünffte war Mara/ Exod. 15. v. 23. Num. 33. v. 9.

Von Mara seynd sie gezogen gegen Elim/ allda sie funden zwölff Wasser-Brunnen vnd sibentzig Palm-Bäum/ daselbst schlugen sie jhr Läger auff/ vnd verbliben ein Zeitlang/ welche ist die sechste Wohnung/ Exod. 15. v. 27. Num. 33. v. 10.

Die sechste Wohnung war zu Elim/ Exod. 15. v. 27. Num. 33. v. 10.

Von Elim seynd sie widerumb zuruck gegen dem rothen Meer/ allda sie das Läger geschlagen/ Num. 33. v. 10. Vnd diſe war die sibende Wohnung.

Die sibende Wohnung war bey dem rothen Meer/ Num. 33. v. 10.

Von dem rothen Meer machten sie sich auff/ vnd schlugen jhr Läger in der Wüsten Sin/ welche ligt zwischen Elim vnd Sinai/ Exod. 16. v. 1. Num. 33. v. 11. Da fangeten die Jsraeliter zum drittenmal an zu murren/ wider Moyſen vnd Aaron/ wegen deß Hungers. Dann als jhnen ermanglet die Leibs Notthurfft/ welche sie mit genom-

Die achte Wohnung war in der Wüsten Sim/ Ex. 16. v. 1.

genommen auß Egyten / vermeinten sie/ sie werden müs-
Num. 33. v. 11. sen deß Hungers sterben. Aber GOtt erhörete Moyses Gebett/ das Wachteln auff den Abend kommen seyn/ vnd das Läger bedeckten/ vnd den andern Tag Manna / welches nachmalen viertzig Jahr in der Wüsten alle Tag (ausser deß Sabbaths) mit dem Thaw gefallen / Exod. 16. v. 34. In diser Einöde Elim / waren fünff vnderschidliche Wohnungen der Israeliter/ vnangesehen es nur ein Wüsten. Vnd dise war die achte Wohnung der Israeliter auß Egypten/ die ander in der Einöde Elim.

Die neundte Wohnung war zu Dapha/ Num. 33. v. 12.

Von dem oben benennten Orth der Einöde Elim/ seynd sie gen Dapha/ wie zusehen Num. 33. v. 12. Vnd dise war die neundte Wohnung/ die dritte in Elim.

Die zehende war zu Alus/ Num. 33. v. 13.

Von Dapha seynd sie gen Alus / Num. 33. v. 13. welche war die zehende Wohnung auß Egypten / die vierdte in der Wüsten Elim.

Die eylffte Wohnung war zu Raphidim/ Exod. 17. v. 1. Num. 33. v. 14.

Von Alus zohen sie fort/ vnd schlugen jhr Läger zu Raphidim/ nahend bey dem Berg Horeb/ Exod. 17. v. 1. Num. 33. v. 14. Da aber dem Volck Wasser manglet / haben sie zum vierdtenmal wider den Moyses gemurret; Moyses aber schrye zu GOtt vmb Wasser / den GOtt erhöret / vnd er schluge auß Befelch GOttes mit seiner Ruthen an den Felsen/ auß welchem alsobald reichlichen Wasser geflossen / dise war die erste Wasserführung auß dem Felsen. Allda ist Amalec von den Israelitern vberwunden worden/ welcher war der erste Krieg / den die Israeliter hatten auß Egypten in die Erden Chanaan / Exod. 17.

Die zwölffte Wohnüg war in der Wüsten Sinai/

Von Raphidim seynd sie gezogen in die Wüsten Sinai / vnd nahend bey dem Berg Sinai / haben sie jhr Läger geschlagen / in dem dritten Monath als sie auß

Egypten

Egypten zogen / Exod. 19. v. 1. Allda ist Moyses auff den Berg Sinai zu dem HErrn auffgestigen / von welchem er für das Volck vil Gebott bekommen / wie zusehen Exod. Levit. Num. vnnd dise war die zwölffte Wohnung. Von dannen hat Moyses das Läger verändert / mit der Archen deß HErrn / welche allbereit verfertiget gewest; vnd die Saul gienge jhnen nach der Gewonheit vor / den Weg zuzeigen / Num. 10. v. 33. Als sie aber drey Tag gezogen / vnd die Kinder Israel schwach worden / haben sie gemurret wider den HErrn: der HErr aber ergrimmet / vnnd schickte das Fewer / Num. 11. v. 1. welches angefangen starck zubrennen / also / daß es den letzten Theil deß Lägers verzehrt / wie solches das Volck gesehen / haben sie zu Moyses vmb Gnad geschryen / welcher jhr Begehren beherziget / vnd GOtt für sie gebetten / ist also das Fewer erloschen / dises Orth ist nachmalen genennet worden / das Orth deß Rachs / oder ein Orth deß Fewers. Haben also jhr Läger auffgeschlagen / vnd seynd verbliben / welche war die dreyzehende Wohnung auß Egypten / die erste von dem Berg Sinai / an welchem Orth sie an dem längsten verbliben / eben in diser Wohnung haben sie in das Land der Chanaaniter zuziehen ein Verdruß bekommen / wegen deß Manna / dann jhr Verlangen war Fleisch zu essen / derowegen murreten sie wider den HErrn. Aber der HErr schickete in einer grossen Mänge Wachteln / welche vor jhren Wohnungen gefallen / wie der Staub / als die Israeliter ersättiget / vnd ein Verdruß darüber genommen / hat sich der Zorn Gottes vber sie gerechnet / vnd alle die / welche ein Vnwillen hatten / vmbgebracht. Vnd das Orth ward genennt / die Gräber der bösen Lüst: dann eben allda haben

Exodi 19. v. 1.

Num. 10. v. 33.

Num. 11. v. 1.

Die 13. Wohnung war bey den Gräberen der bösen Lüst.

sie das Volck begraben / daß sich hat gelüsten lassen/ Num. 11. v. 33. 34.

Die 14. Wohnung war zu Haseroth/ Num. 11. v. 35. & 33. v. 17.

Von den Gräbern der bösen Lüst seynd sie kommen gen Haseroth / allda sie verbliben / Num. 11. v. 35. & 33. v. 17. welche war die vierzehende Wohnung / in diser haben wider Moysen geredt / Aaron vnd Maria sein Schwester / vmb seines Weibs willen der Mörinnen / aber der HErr hat sie mit dem Außsatz gestrafft / also daß Maria siben Tag lang abgesöndert wurde auß dem Läger / vnd das Volck hat sich von dem Orth nicht bewegt / biß Maria widerumb ist eingefordert worden / Num. 12. v. 15.

Allda murreten wider Moysen / Aaron vnd Maria. Num. 12. v. 15.

Die 15. Wohnung war zu Rethma. Num. 13. v. 1. Num. 33. v. 19.

Von Haseroth seynd die Kinder Israel gen Rethma gezogen / Num. 13. v. 1. Num. 33. v. 19. vnd dise war die fünffzehende Wohnung nahend bey Cadesbarne. Von dannen schickte Moyses zwölff Männer / die verheissene Erden zubesehen / vnd das Land der Chanaaniter wol zubetrachten / welche zu einem Zeichen der guten Erden / nach verflossenen viertzig Tägen / Frücht mit jhnen gebracht haben in das Läger / Zehen aber auß denen geschickten Männern / haben das Volck erschröckt / vnd beredet / daß sie nit mächtig seyn / dise Erden zuerobern / vnd ob schon Caleb vnnd Josue das Volck getröstet / sich nichts zubeförchten / kündten sie doch nichts bey dem Volck außrichten; sonder das Volck murrete wider den HErrn / Num. 13. v. 1. Num. 33. v. 19. Aber Gott thäte die zehen Männer / welche das Volck auffrührisch gemacht hatten / mit dem vnverhofften Todtstraffen / wie auch alle Murrende / also / daß von so vil tausend Mann / die auß Egypten gezogen / allein zween in die verheissene Erden gelanget / nemblichen Caleb vnd Josue / die an-

In die verheissene Erden ist allein Caleb vnd Josue kommen.

andern seynd alle hin vnnd her in der Wüsten vmbgezogen / bey viertzig Jahren / auch allgemach abgestorben. Item / ist diß murrende Volck bey dem Läger / den Berg / wider den Willen vnd Befelch Moyses vnd Aarons / auffgestigen : seynd aber von den Amalekitern vnd Chanaanitern mit grossem Verlurst in die Flucht getriben worden / welche sie biß nacher Horma verfolgt haben : vnnd diser war der ander Krieg / den die Kinder Israel hatten / als sie auß Egypten zogen.

Von Rethma oder Cadesbarn / seynd sie widerumb zuruck in die Wüsten gegen dem rothen Meer gezogen / wie jhnen der HErr befohlen / Num. 14. v. 25. & Deut. 2. v. 14. Dann sie vmbgiengen den Berg Seir ein lange Zeit / bey acht vnd dreyssig vnd mehrer Jahren / biß daß sie den Berg Hor bekommen / dann haben sie die Gräntzen der Idumæer verlassen / vnd haben jhren Weg gegen der Wüsten Moab genommen.

Die 16. Wohnung war bey dem rothen Meer / Num. 14. v. 25. Deut. 2. v. 14.

Von dannen seynd sie kommen gen Lebna / welche war die sibenzehende Wohnung auß Egypten / Num. 33. v. 20.

Die 17. war zu Lebna / Num. 33. v. 20.

Von Lebna seynd sie gen Ressa / allda sie jhr Läger geschlagen / Num. 33. v. 21.

Die 18. zu Ressa / Nū. 33. v. 21.

Von Ressa haben sie jhr Läger geschlagen zu Ceelatha / vnd dise war die Neunzehende Wohnung / Num. 33. v. 22.

Die 19. war zu Ceelatha / Num. 33. v. 22.

Von Ceelatha seynd sie auffgebrochen / vnd haben jhre Cellen geschlagen auff den Berg Sepher / welcher ein schöner lustiger Berg / vnd dise war die zweintzigste Wohnung / Num. 33. v. 23.

Die 20. zu Sepher / Num. 33. v. 23.

Von dem Berg Sepher seynd sie gen Arada / Num. 33. v. 24.

Die 21. zu Arada / Num. 33. v. 24.

Die 22. zu Maceloth/ Num. 33. v. 23.

Von Arada seynd sie gezogen jhr Läger auffzuschlagen in Maceloth/ Num. 33. v. 23. vnd dise war die zwey vnd zweintzigste Wohnung.

Die 23. zu Thahath/ Num. 33. v. 26.

Von Maceloth seynd sie gen Thahath/ welche war die drey vnd zweintzigste Wohnung/ Num. 33. v. 26.

Die 24. zu Thare/ Num. 33. v. 27.

Von Thahath seynd sie gezogen gein Thare/ welche war die vier vnd zweintzigste Wohnung/ Num. 33. v. 27

Die 25. zu Methca/ Num. 33. v. 28.

Von Thare seynd sie gen Methca/ welche war die fünff vnd zweintzigste Wohnung/ Num. 33. v. 28.

Die 26. zu Hesmona/ Num. 33. v. 29.

Von Methca seynd sie gezogen gen Hesmona/ allda sie das Läger geschlagen/ Num. 33. v. 29.

Die 27. zu Moseroth/ Num. 33. v. 30.

Von Hesmona seynd sie gen Moseroth/ Num. 33. v. 30. welche war die siben vnd zweintzigste Wohnung.

Die 28. war zu Beneicaam/ Nū. 33. 32.

Von Moseroth seynd sie auffgebrochen vnd gen Beneicaam/ von Beneicaam/ auff den Berg Gadgad/ allda schöne Wasser-Flüß waren/ Num. 33. v. 32. welche war die neun vnd zweintzigste Wohnung.

Die 29. war auff dem Berg Gadgad.

Die 30. zu Jethebatha Nu. 33. 33.

Von Gadgad seynd sie abgezogen gen Jethebatha jhr Läger zuschlagen/ Num. 33. v. 33. vnd dise war die dreyssigste Wohnung.

Die 31. zu Hebrona/ Num. 33. v. 34.

Von Jethebatha zogen sie gen Hebrona/ allda sie jhr Läger auffschlugen/ Num. 33. v. 34. vnd dise war die ein vnd dreyssigste Wohnung auß Egypten.

Die 32. war zu Assiongaber/

Von Hebrona seynd sie fortgezogen vnd schlugen jhr Läger auff zu Assiongaber/ welches nach Beschreibung

Adri-

Adrichomij ein Statt vnd Port war bey dem Vfer deß rothen Meers/vnd diſe war die 32. Wohnung/ vnd letzte in der Wüſten Pharaon/ Num.33. v.35. Num. 33. v. 35.

Von Aſiongaber ſeynd ſie gezogen in die Wüſten Cades / Num. 33. v. 36. allda ſie jhr Läger geſchlagen / in diſem Orth/als das Waſſer ermanglete den Iſraelitern/ murreten ſie abermalen wider Moyſen vnd Aaron / die alſobalden die Göttliche Barmhertzigkeit vmb Waſſer gebetten / denen der HErr in der Herrlichkeit erſchinen/ Moyſi gebotten / er ſolle zweymal mit der Ruthen an den Stein ſchlagen / auß welchen reichlich das Waſſer gefloſſen / vnd alles Volck / ſambt dem Vich/ ſeynd getränckt worden zu der Erſättigung / vnd diſe war die andere wunderliche Waſſer-Flieſſung auß dem Felſen. Item in diſem Orth iſt geſtorben Maria die Schweſter Moyſes/vnd eben allda begraben worden/ Num. 20. v. 1. Die 33. Wohnung war zu Cades / Num. 33. v. 36.

Von Cades ſeynd ſie kommen auff den hohen Berg Hor/welcher zu End der Erden oder Landſchafft Edom/ Num. 20. v. 27. & 33. v. 37. auff diſem Berg iſt der Prophet Aaron / im hundert vnd drey vnd zweintzigſten Jahr ſeines Alters/ geſtorben / vnd eben an dem Orth begraben worden / in dem 40. Jahr als ſie auß Egypten zogen. Moyſes aber hat an ſtat ſeiner zu einem Prieſter geweyhet Eleazar/Aaronis Sohn/ Num. 20. v. 26. & 33. v. 38. vnd diſe war die drey vnd dreyſſigſte Wohnung. Item als der Cananeiſche König Arad in Erfahrnuß kommen (welcher gegen Mittag nicht weit von dem Berg Hor wohnete) daß das Iſraelitiſche Volck zu End ſeines Lands durchzureyſen geſinnt / hat er Kundſchaffter geſandt / zubeobachten / auff welchen Weg ſie kommen werden: Iſt alſo entgegen kommen / ſie vberfallen / vnd den Die 34. Wohnung war auff dem Berg Hor/Num. 20. v. 27. & 33. v. 37.

Sig erhalten: vnangesehen daß die Jsraeliter verluhren/ schryen sie vmb Beystand zu GOTT/ welcher sie auch erhörete/ vnnd den Sig wider jhre Feind in jhre Händ gegeben/ Num. 21. v. 1. vnd diser war der dritte Krieg oder Streit den die Kinder Jsrael hatten/ ehe sie in das gelobte Land eingangen/ welche war die 34. Wohnung.

Die 35. war zu Salmona/ Num. 33. v. 41.

Von Hor seynd sie gezogen vnd kamen gen Salmona/ Num. 33. v. 41. welche war die 35. Wohnung.

Die 36. war zu Phunon/ Num. 33. v. 42. & Num. 21. v. 8. & 9.

Von Salmona seynd sie gezogen vnd jhr Läger geschlagen zu Phunon/ Num. 33. v. 42. in disem Orth haben abermalen die Jsraeliter ein Verdruß gehabt/ wegen der so langen Reyß vnd grosser Arbeit/ am Manna (oder Himmel-Brodt) hatten sie ein grawsen/redeten derohalben wider den HErrn vnd Moysen/ aber GOtt sandte vnter das murrende Volck fewrige Schlangen/ vnd da sie von denselben gebissen/ auch jhrer gar vil gestorben waren/ kamen sie zu Moyse/ vnd sprachen: wir haben gesündiget/ dieweil wir wider den HErrn/ vnnd wider dich/ geredt haben: bitte/ daß er die Schlangen von vns nemme. Vnd Moyses bat für das Volck/ vnd der HErr sprach zu jhm: Mache ein ehrine Schlangen/ vnd richte sie auff zum Zeichen: wer gebissen ist/ vnd sie ansihet/ der solle leben: vnd diese war die 36. Wohnung/ Num. 21. v. 4.

Num. 21. v. 4.

Die 37. zu Oboth/ Nū. 33. 44. Nū. 21. 10.

Von Phunon seynd sie gezogen vnd jhr Läger geschlagen zu Oboth/ welche war die 37. Wohnung/ Num. 33. v. 44. Num. 21. v. 10.

Die 38. zu Jeaberim/ Nū. 22. 11. & 33. v. 45.

Von Oboth kamen sie gen Jeaberim/ daß an den Gräntzen der Moabiter ist/ gegen Auffgang der Sonnen/ Num. 22. v. 11. & 33. v. 45.

Von

Von Jeaberim seynd sie gezogen durch den Fluß Zareth/ vnd haben das Läger geschlagen zu Dibongad/ Num. 21. v. 12. & Num. 33. v. 35. vnd dise war die 39. Wohnung. Die 39. war zu Dibongad/ Nū. 21. 12. 33. v. 35.

Von Dibongad seynd sie gezogen vnd haben jhr Läger geschlagen zu Helmondeblathim/ Num. 33. v. 46. nahend darbey fanden sie ein Brunnen/ für welchen sie GOtt Danck gesagt. Moyses aber führete dem Volck zu Gemüth die Gebott Gottes / vnd dise war die 40. Wohnung. Die 40. war zu Helmondeblathim/ Nū. 33. v. 46.

Von Helmondeblathim zogen sie auß / vnd kamen zu den Bergen Abarim gegen Nebo vber / welche war die 41. Wohnung / Num. 33. v. 37. Die 41. zu Abarim/ Num. 33. v. 37.

Vnd wie sie von Abarim abgezogen / schickte Israel Botten auß zu Sehon dem König der Amorrhæer/ vnd sprach: Ich bitte dich/ du wollest mir vergönnen / daß ich durch dein Land ziehe. Vnd er wolte nicht gestatten / daß Israel durch seine Gräntzen den Zug nemmen solte / sonder er brachte ein Heer zusammen / vnd zoge wider Israel / aber Israel schluge jhn mit der Schärpffe deß Schwerdts / vnd nam sein Land ein; diser war der vierdte Krieg/ welchen die Kinder Israel in der Wüsten hätten. Die 42. vnd letzte Wohnung. Nū. 21. v. 21. 22. 23.

Von den Bergen Abarim zogen sie auß / vnd kamen in das flache Feld Moab am Jordan/ gegen Jericho vber/ Num. 33. v. 48. da gieng Moyses auff dem flachen Feld Moab auff den Berg Nebo / Deut. 34. v. 1. 2. 3. 4. auff die Spitze Phasga / gegen Jericho vber: vnd der HErr zeigte jhm die Länder. Vnd der HErr sprach zu jhm / diß ist das Land / darüber ich dem Abraham/ Isaac vnd Jacob geschworen habe/ vnd gesagt: deinem Saamen will ichs geben / du hast es mit deinen Augen gesehen/ Num. 33. v. 48. Deut. 34. v. 1. 2. 3. 4.

vnd

vnd solt zu demselbigen nicht hinüber ziehen. Vnd Moyses der Knecht deß HErrn starb allda im Land Moab/ auff deß HErrn Befehl/ vnd er begrub jhn im Thal deß Lands Moab/ gegen Phogor/ vnd kein Mensch hat sein Grab gewußt/ biß auff den heutigen Tag. Josue aber/ ein Sohn deß Nun/ ist an statt seiner dem Volck vorgestellet worden; welcher das Volck mit grossem Verstande vnd Frombkeit regiert/ vnnd endlichen in das gelobte Land kommen/ vnd dises sey gnug von den Wohnungen der Kinder Israel in der Wüsten.

Das V. Capitel.

Wie lang die Kinder Israel in der Wüsten vmbgezogen? vnd was Vrsachen/ daß sie nit ehender in die verheissene Erden kommen künden.

Vierzig Jahr seynd die Kinder Israel in der Wüsten vmbgezogē. Deut. 34. v. 7.

DJe gemeine Meynung ist/ daß die Kinder Israel in der Wüsten vmbgezogen bey viertzig Jahren/ vnd dises wird leichtlichen auß H. Schrifft probiert/ auch mit Moyse vnnd Aaron: Dann Moyses/ als er starb/ war er seines Alters hundert vnd zweintzig Jahr/wie zusehen Deuteronomij cap. 34. v. 7. Als aber Moyses vnnd Aaron zu dem König Pharao redeten/ war Moyses seines Alters achtzig Jahr. Aaron aber drey vnd achtzig/ wie zusehen Exod. 7. v. 7. Num. 33. v. 38. vnd alle beede seynd in demselben Jahr gestorben/ (dann Moyses vnd Aaron seynd nicht in die verheissene Erden angelangt) ist also zuschliessen/ daß sie viertzig Jahr in der Wüsten vmbgezogen/ wie dann weiter solches mit der H. Schrifft

Exod. 7. v. 7. Num. 33. v. 38.

H. Schrifft probiert wird/als Exod. 16. v. 35. Filij autem Israel comederunt Man, quadraginta annis, donec venirent in terram habitabilem. Aber die Kinder Jsrael haben 40. Jahr lang Manna geessen/ biß sie in das Land kamen/ darinn man wohnen köndte: mit diser Speiß seynd sie erhalten worden/ biß sie die Gräntzen deß Lands Chanaan erreicht haben / Iudith. 5. v. 15. Num. 32. v. 13. vnnd widerumb/ 2. Esdr. 9. v. 21. Quadraginta annis pavisti eos in deserto, nihilque eos defuit, vestimenta eorum non inveteraverunt, & pedes eorum non sunt attriti. Viertzig Jahr lang hastu sie in der Wüsten ernehrt/ vnd es hat jhnen nichts gemanglet: Jhre Kleyder wurden nicht alt / vnd jhre Füß bliben vnversehrt / vnd in dem 94. Psalm v. 10. spricht GOtt durch den Mund Davids/ Viertzig Jahr lang war ich zornig vber diß Geschlecht / vnd sprach: Dise jrren jmmerdar in jhren Hertzen. Nun entstehet ein Frag / warumb doch die Göttliche Güte vnd Barmhertzigkeit/ die Kinder Jsrael so lang in der Wüsten auffgehalten/ in dem er zu disem End geschickt den Propheten Moysen/ zuwürcken grosse Wunderwerck / damit der König Pharao bewegt wurde / die Kinder Jsrael zu entlassen / damit sie bald die verheissene Erden bewohnen vnd einnemmen möchten (weilen es ein kleiner Weg / dene man gar leichtlich in 30. Tagen vollziehen kunde) die Kinder Jsrael aber/ bey viertzig vnd mehr Jahren (nach etlichen Hochgelehren) das gelobte Land nicht erreichen können? Beantworte dise Vrsachen mit der H. Schrifft/ welche etliche Verhindernussen deren gedenckt/ als nemblichen drey/ zum ersten wegen deß Murrens/ zum andern der Vndanckbarkeit/ drittens/ wegen jhrer bösen Gelüsten.

Exod. 16. v. 35.

Iudith. 5. v. 15.

Num. 32. v. 13.

2. Esd. 9. v. 21.

Psal. 94. v. 10.

Was Vrsachen die Kinder Jsrael so lang in der Wüsten vmbgezogen.

Zum ersten/ dieweil sie murreten/ Num. 11. v. 1.

Zum Ersten / wegen deß Murrens / Num. 11. v. 1. Interea ortum est murmur populi, quasi dolentium pro labore contra Dominum, & iterum: quis dabit nobis ad vescendum carnes, recordamur piscium, quos comedebamus in Ægypto gratis &c. Jmmittels erhube sich ein Zanck oder Murren deß Volcks wider den HErrn/ als wann sie wegen der Mühe halben Verdruß hätten/ vnd sprachen: Wer wird vns Fleisch zuessen geben? wir gedencken an die Fisch / die wir in Egypten vmbsonst assen: es kommen vns zu Gemüt die Kürbisse vnd Melonen/ ꝛc. Vnd widerumb Num. 20. v. 4. Cur eduxistis Ecclesiam Domini in solitudinem; ut & nos, & nostra jumenta moriamur? Quare nos fecistis ascendere de Ægypto & adduxistis in locum istum pessimum, &c. Warumb habt jhr die Gemeine deß HErrn in die Wüsten geführet / daß wir sambt vnserem Vihe sterben? Warumb habt jhr gemacht/ daß wir auß Egypten herauff gezogen seynd / vnnd habt vns an diß allerböseste Orth geführet / da man nicht sehen kan / da weder Feygen / noch Weintrauben wachsen / ꝛc. Vnd in dem Buch Exod. 14. v. 11. Es waren villeicht keine Gräber in Egypten / derowegen hast du vns hieher geführet / daß wir in der Wüsten stürben: Warumb hast du das thun wollen / daß du vns auß Egypten geführet hast! O murrendes Volck / was murret jhr wider die Göttliche Güte vnd Barmhertzigkeit / vnd wider seinen so trewen Diener Moysen/ gedencket jhr nit mehr an das Seufftzen vnd Schreyen / welches jhr / als jhr vnder dem schweren Joch gewesen seyt der Egyptier / gethan habt; das Gott auß Mitleyden bewegt worden / euch deß so schweren Joches zuentledigen/ vnd Moyses schickte / wie zusehen Exod. 3. v. 7.

Num. 20. v. 4.

Exod. 14. v. 11.

Exod. 3. v. 7.

v. 7. Vidi afflictionem populi mei in Ægypto & clamorem ejus audivi; Ich habe die Beträngnuß meines Volcks in Egypten angesehen / vnd jhr Geschrey erhöret. Vnd dieweil mir jhr Leyden bekandt ist / so bin ich herab kommen / sie auß der Egypter Händen zuerlösen. Oder habt jhr / O murrendes Volck / nit gnugsamb die Wunderzeichen GOttes gesehen / welche GOtt durch Moysen gethan / damit er euch erledige auß dem schweren Joch / vnnd bald die verheissene Erden vbergebe? was murret jhr derohalben wider dise so grosse erzeigte Gnaden? Thüt jhr nicht selbst bekennen (so jhr die grosse Barmhertzigkeit bedencken wollet) daß jhr nicht würdig seyet / auß gerechtem Vrtheil GOttes / wegen ewres grossen Murrens / zubesitzen oder zubewohnen die verheissene Erden. Aber es war nicht gnug das Murren / sondern sie versündigten sich mehrers mit der Vndanckbarkeit.

Zum andern / waren sie sehr vndanckbarlich / dann da das Volck sahe / das Moyses verzohe von dem Berg herab zukommen / versambleten sie sich wider Aaron / vnd sprachen: Stehe auff / mache vns Götter / die vor vns herziehen: dann wir wissen nicht / was disem Mann Moysi widerfahren ist / der vns auß Egyptenland geführet hat / Exod. 32. v. 1. Vnnd Aaron sprach zu jhnen: Nemmet die guldene Ohr-Ringe von den Ohren ewrer Frawen / oder Weiber / vnd von den Ohren ewerer Söhne vnd Töchter / vnd bringet sie her zu mir. Das Volck thäte / was er befohlen hatte / vnd brachte die Ohr-Ringe zum Aaron / da er sie nun empfangen / formiert er sie zu einem gegossenen Werck / vnd macht ein gegossen Kalb darauß. Tollite inaures aureas de uxorum, filiorum-

Zum andern / wegen der Vndanckbarkeit.

Exod. 32. v. 1.

que & filiarum vestrarum auribus, & afferte ad me. Quas cum ille accepisset, formavit opere fusorio, & fecit eis viculum conflatilem. Die Meynung Aaronis war / die Kinder Jsrael von disem Begehren abzuhalten/ in Erwegung/ so er befehlen werde/ den Geschmuck jhrer Weiber/ Söhn vnd Töchtern zubringen / möchten sie in sich selbsten gehen / vnd keines wegs darein verwilligen / bevorab / weilen sie das Silber vnd Goldt / welches sie von den Egyptiern/ auß Befelch vnd Erlaubnuß Gottes / genommen / zu der Göttlichen Ehr anwenden solten / wie Carthusianus cap. 2. art. 5. meldet: Argentum, & aurum, quæ eis multiplicavi, ut ad honorem meum talibus uterentur, expenderunt in fornicationibus, sacrificijs, atque ornatibus idoli, quod dicitur Baal, sie aber machten darauß ein guldenes Kalb/ vnnd sprachen: Diß seynd deine Götter Jsrael / die dich auß Egyptenland geführt haben. O vndanckbare Jsraeliter / habt jhr nicht kurtz darvor gesehen / wie GOtt euch so wunderbarlich durch das rothe Meer geführt hat / wie er das Meer von einander getheilet / euch einen truckenen Weg gemacht / den König Pharaonem aber / mit seinem gantzen Kriegs-Heer / bedeckt / vnd ersäufft/ oder seyt jhr nicht mehr jngedenck deß Lobgesangs vnd Dancksagung/ die jhr GOtt deßwegen gethan habt? Exod. 15. v. 1. 2. 3. &c. Cantemus Domino, gloriosè enim magnificatus est, Equum & ascensorem dejecit in mare, fortitudo mea, & laus mea Dominus, & factus est mihi in salutem, iste Deus meus, & glorificabo eum Deus Patris mei, & exaltabo eum. Lasset vns dem HErrn singen/ dann er ist trefflich groß worden/ er hat die Pferdt vnnd Reuter ins Meer geworffen / der HErr ist mein Stär-

Exod. 15. v. 1. 2. 3.

Stärcke / vnd mein Lob / er ist mir auch zum Heyl worden: Diser ist mein GOtt / vnd ich will jhn ehren: Er ist der GOtt meines Vatters / vnd ich will jhn erheben. Wie sprecht jhr dann zu dem guldenen Kalb / diß seynd deine Götter Israel? Ist euch die Straff vnbekandt / die Er angethan Pharaoni; weilen er vmb den wahren GOtt nichts wissen wolte / da er spricht / Exod. 5. Exod. 5.
v. 2. Quis est Dominus, ut audiam vocem ejus: & dimittam Israel? nescio Dominum. Wer ist der HErr / daß ich seine Stimm hören soll / vnd Israel ziehen lassen? Ich kenne den HErrn nicht; Ist nit derentwegen Pharao zeitlich vnd ewig gestrafft worden? Meynet jhr / die jhr ein Wissenheit GOttes habt / der Straff zuentfliehen / welche euch ebner massen erfolgt wäre / zeitlich vnd ewig / so nicht Moyses für euch gebetten hätte / Exod. 32. Exod. 32.
v. 11. & 12.. Hat also die Barmhertzigkeit GOttes / (welche der Gerechtigkeit nach straffen wolte) obgesiget / jhnen die Straff geben / daß sie so lang in der Wüsten vmbziehen solten / jhre Sünden zuberewen / vnd von allem Bösen abzustehen. v. 11. & 12.

Die dritte Vrsach war / jhre böse Gelüsten / dann ich finde nit ehender daß sie gespilt / als biß sie nach jhren bösen Gelüsten vnd Neigungen / dem guldenen Kalb Brandt-Opffer vnd Frid-Opffer opfferten / vnd das Volck / sagt der Text der H. Schrifft / Et sedit populus manducare & bibere, & surrexerunt ludere. Vnd das Volck satzte sich zuessen vnd zutrincken / vnd stunden auff zuspilen. Aber der Zorn deß HErrn hat sich gemehret / als nun das Fleisch noch zwischen jhren Zähnen war / vnd ehe dann dieselbige Speiß auffhörete / sihe / da war der Grimm deß HErrn wider das Volck erwecket / Num. 11. Num. 11.
v. 33. Die dritte Vrsach war / die bösen Gelüsten.

v. 33. Damit er sie also nicht mit der ewigen Straff/ straffete/ (dann er ist barmhertzig vnd gütig geneigt zuverzeyhen) hat er sie mit einer kleinen zeitlichen Straff gezüchtiget/ daß sie abgestorben/ vnnd in das gelobte Land nicht kommen möchten/ die überblibene aber/ bey viertzig vnd mehrer Jahren/ in der Wüsten/ jhre Sünden zubekewen/ herumb geführet. Vnd diß waren die Vrsachen/ daß sie nit ehender in das gelobte Land gelangen kündten/ wie dann endlichen sie in das gelobte Land ankommen/ vnd dasselbe vnder den zwölff Geschlechtern außgetheilt worden. Hiemit schicke ich den verständigen Leser in das Buch Josue/das 13. 14. 15. 16. vnd 17. Capitel zubesehen/ weiters will ich von deren Außtheilung kein Meldung thun/ vnd es also beruhen lassen.

Iosue cap. 13. 14. 15. 16. & 17.

Das VI. Capitel.

Von der allerheiligisten Statt Jerusalem / von wem / vnd zu welcher Zeit/ sie anfänglich gebawet worden.

DEr gemeine Sententz der Scribenten ist/ als Iosephi lib. 1. Antiq. cap. 14. vnd in dem 7. Buch am 3. Cap. vnd widerumb im 7. Buch von dem Jüdischen Krieg am 18. Cap. deme beyfallen Hippolytus, Irenæus, Eusebius Cæsarienſis, vnd Emissenus, Apollinarius & Eustachius, Adrichomius in suo Theatro Terræ Sanctæ, fol. 148. Iacob. Philip. Bergomens. S. Hieronymus in Epist. 126. ad Evagrium vber den Paß Gen. 14. v. 18. At verò Melchisedech Rex Salem. Diſe alle verstehen durch Salem/ die Statt Jerusalem/ vnnd das

Ioseph. lib. Antiq. cap. 14. lib. 7. c. 3. S. Hier. in Epist. 126. sup. Gen. 14. v. 18.

Melchi=

OCCIDENS

Der Thurn David

Scisura

Montis

Mons Caluariæ

Vbi Christus

crucifixus

Nobis xpus longe

affixus

Sepulchrum Domini

Christus Mariæ

Mag: apparuit

Christus Matri suæ

apparuit

OCCIDENS

Melchisedech die zum ersten gebawet habe/ als man zehlte von Erschaffung der Welt 2023. zu der Zeit Abrahams / welche von jhm / nach Lehr Adrichomij fol. 148. de Ierusalem, 50. Jahr regiert worden. Pererius aber schreibt also/ disputat. 3. & 1. Melchisedech, Sacerdos DEI, Rex Chananæorum. Hic Civitatem condidit, in monte dicto Sion, eamque vocavit Salem, id est, Civitatem pacis, in qua regnavit 113. annis, obijt justus & Virgo. Melchisedech ein Priester Gottes/ ein König der Chanaaniter / diser hat die Statt gebawet auff den Berg Syon/ vnd hat sie geheissen Salem / ein Statt deß Fridens / in welcher er geherrschet vnd regiert hat 113. Jahr/ist gestorben gerecht/ vnd ein Jungfraw. Nach dem ist sie von den Jebusæern erobert worden/vnd den Namen von jhnen bekommen Jebus/die sie besitzt haben 824. Jahr. Nachmalen hat sie der König David vberkom̃en/die Jebusæer außgetriben/sie erweitert vnd gezieret mit Castellen vnd Mawren herumb / auch solche zu einer Hauptstatt deß gantzen Lands Judææ gemacht / vnd an statt Jebus/daß (b) außgethan/vnd ein (r) darfür gesetzt/vnd sie genennet/ Jerusalem / welche nachmalen von den Juden 477. Jahr/als ein Jrrdisches Paradeyß / bewohnet worden. Salomon vnnd die andere Königen der Juden / haben jhren Fleiß nicht ermanglen lassen / dieselbige zubefestigen vnd zuerweitern / also / daß sie in der Welt vor die vornembste Statt / wegen deß Gottsdiensts vnd Weißheit Salomonis gehalten worden.

Die Statt Jerusalem ist gebawet worden/ als man zehlt von Erschaffung der Welt. 2023. zur Zeit deß Abrahams/ vnd ist gebawet worden von Melchisedech.

Das VII. Capitel.

Von den Fürsten vnd Königen der Juden/ welche die H. Statt Jerusalem regiert/ als die Juden sie vnder jhren Gewalt gebracht haben/ biß zu der Babylonischen Gefängnuß.

SO vil man auß der H. Schrifft vnnd den Scribenten kan verstehen/ ist die H. Statt Jerusalem/ gleich von Anfang/ ein Königliche Statt/ biß zur Zeit vnsers HErrn vnnd Heylands JEsu Christi/ gewesen; die sie regierten/ waren König/ Fürsten/ Heyden/ Juden/ Geistliche vnd Weltliche/ gute vnnd böse/ vor Einnemmung der Kinder Israel/ vnd nach jhnen: auß welchem leichtlich zuerkennen/ die Würden diser heiligen Statt.

Von der Jüdischen Regierung werden zween König auß H. Schrifft probiert/ Gen. 14. v. 18.

1. Melchisedech.
2. Adonisedech. Ios. 10. v. 1.

Ehe vnd bevor die Kinder Israel die H. Statt vnder jhren Gewalt gebracht haben/ ist kein zweiffel/ daß sie von vnderschidlichen Königen regiert sey worden: aber in der H. Schrifft finde ich nur zween/ deren gedacht wird/ wie zusehen/ Gen. 14. v. 18. Nemblichen/ deß Melchisedechs/ vnd Adonisedechs: von dem ersten meldet der Text also. At verò Melchisedech Rex Salem. Aber Melchisedech der König zu Salem/ das ist/ zu Jerusalem. welcher nit allein ein König/ sondern auch ein Priester deß Allerhöchsten war. Der ander Adonisedech, wird ebenfalls von dem Josue/ ein König von Jerusalem genennet/ wie zusehen Iosue 10. v. 1. Quæ cum audisset Adonisedech Rex Ierusalem, da solches Adonisedech der König zu Jerusalem hörete; diser ist von dem Josue/ als

die Kinder Israel das gelobte Land bekommen / vmbgebracht worden: Die aber von Melchisedech / biß zur Zeit deß Königs Adonisedech waren / oder aber von der Zeit Adonisedech biß zur Zeit deß König Davids / wird in heiliger Schrifft vnd andern Histori-Schreibern / kein absonderlicher Namen nicht gefunden / ich such auch auß die Richtern / die vor dem David die Israeliter regiert haben / wie auch Saulem / weilen sie nicht in Jerusalem geherrschet: vnd ob schon der König Saul der Erste König der Juden gewesen / hat er gleichwol nit die Jebusæer vberwinden können / damit er Jerusalem hätte erobert / will also weiters von denen kein Meldung thun.

Der Erste König in Jerusalem auß den Juden / ist gewesen der fromme vnnd Gottselige David / ein Mann nach dem Willen Gottes / diser / als er zum drittenmal gesalbt worden zu einem König in Israel / regierte zu Hebron siben Jahr / hernach begab er sich mit seinem gantzen Kriegsheer nacher Jerusalem / welches zu selbiger Zeit / (vnangesehen es längst darvor schon geheissen worden / Jerusalem / Ios. 10. v. 1. ist aber derselbige Nam in Vergessenheit gerathen) vnnd geheissen / Jebus / von Natur vnd Kunst sehr vest / die Jebusæer waren der Meynung / daß es vnmöglich ist / die Mawren der Vestung einzunemmen / oder zuvberwinden. Derowegen / auß Spott / haben sie die Mawren mit Blinden vnd Lahmen besetzet / dardurch sie anzeigten / daß die Vestung der tapfferen vnnd streitbaren Männern nit bedürfftig / weilen sie ohne das wohl verwahret; der Text der H. Schrifft meldet also / 2. Reg. 5. v. 6. Non egredieris huc, nisi abstuleris cæcos & claudos. Du solt hie nicht hinein kommen / es sey dann / daß du die Blinden vnd Lahmen hinweg schaffest / die da

Auß den Juden der Erste König / welcher in Jerusalem regierte / war David.

2. Reg. 5. v. 6.

sagen/ David soll hie nicht hinein kommen. Also/ daß David bewegt worden/ abzulassen/ vnnd in dem Feldläger liesse er ein Edict außgehen/ mit Versprechung/ daß/ welcher der Erste seyn wird auff der Mawr/ der soll ein Fürst vnd Heerführer seyn/ 1. Paralip. 11. v. 6. Qui primus ascenderit, & primus percusserit Iebusæum, erit Princeps & Dux. Wer die Jebusæer am ersten schlagen wird/ der soll ein Fürst vnd Heerführer seyn. Hat also der tapffere Held vnd Fürst Joab/ das Volck vermahnet/ jhm nachzufolgen/ welcher zum ersten die Mawren bestigen/ deme auch das Volck trewlich nachgefolget/ also/ daß sie die Statt eroberten/ vnd eingenommen; nach Eroberung/ hat der König David die Jebusæer auß dem gantzen Land verjagt/ vnd außgetriben: Ist also auß denen Juden der Erste König zu Jerusalem gewesen/ welcher regierte; der fromme Prophet David/ der sie drey vnd dreyssig Jahr regiert/ wie zusehen in dem andern Buch der Königen/ cap. 5. v. 5. Ein Sohn von dreyssig Jahren/ war David/ da er anfieng zu regieren: vnd er regierte viertzig Jahr lang. Zu Hebron regiert er siben Jahr/ vnd sechs Monat/ vber Juda/ aber zu Jerusalem/ regierte er drey vnd dreyssig Jahr/ vber gantz Israel vnd Juda.

1. Paral. 11. v. 6.

David regierte in Jerusalem 33. Jahr. 2. Reg. 5. v. 5.

Der ander König in Jerusalem ist gewesen Salomon der allerweisiste/ vnd im Anfang seiner Regierung/ wie auch vil Jahr/ Gott angenemb; diser hat Gott den schönen Tempel gebawet/ von welchem die H. Schrifft 3. Reg. 6. meldet: hat mit grossem Lob bey Gott vnd den Menschen regiert/ als er aber alt worden (O grosse Vnbeständigkeit deß Menschen) haben die frembden Frawen sein Hertz verwendet/ daß er jhren Göttern nachgefolget/ seinen Erschaffer verlassen; Ob er vollkommene

Der ander König in Jerusalem war Salomon/ regierte 40. Jahr. 3. Reg. 6.

Buß

Buß gethan vor seinem End/ will ich wegen vnderschidlichen Meinungen der Doctorum, es beruhen lassen; vnangesehen/ daß der H. Kirchenlehrer Augustinus außtrucklich meldet/ zweiffelhafftig von seiner Seligkeit/ deme beyfallen alle Orientalische Scribenten/ sprechend: So Salomon hätte warhafftige Buß gethan/ (nach etlicher Meinung) wäre die gröste vnd vornembste Buß gewesen/ daß er hätte die Abgöttische Bildnussen/ sambt jhren Tempel (die er seinen Frawen auff dem Bühel bey dem Berg Oliveti in grosser Anzahl auffrichten lassen/ (also/ daß der Berg den Namen Scandali/ der Ergernuß bekommen/ vnd biß auff den heutigen Tag behaltet) abzubrechen/ vnd zuvernichtigen/ anbefohlen/ welches aber nicht geschehen/ vnnd seinen Nachkommenden vil lange Jahr grosse Ergernuß vervrsachet/ was darauß zuschliessen/ stelle ichs den Gelehrten heimb/ zuvrtheilen. Diser hat vber gantz Israel viertzig Jahr regiert/ vnd als er gestorben/ ist er in die Statt Davids/ auff dem Berg Syon/ begraben worden.

Der dritte König/ welcher dem Salomon nachgefolget/ war sein Sohn Roboam/ vnder disem König/ wegen seiner vnweisen Regierung/ ist das grosse Königreich der Juden/ in zwey Theilen getheilt worden/ in Juda/ vnnd Israel/ 3. Reg. 12. Roboam regierte sibenzehen Jahr in Jerusalem/ drey Jahr seiner Regierung/ hat er wol vnnd gut gelebt/ in dem vierdten Jahr seiner Herrschung/ hat er wider das Gebott Gottes gethan/ vnd mehr Frawen/ als das Gesatz zugelassen/ genommen/ von dem rechten Gesatz abgewichen/ grosse Abgötterey getriben/ also/ daß er denen Vnglaubigen/ wegen seines vnordenlichen Lebens/ zuwider war. Aber Gott strafftе jhn/ daß

Der dritte König war Roboam/ regierte 17. Jahr.

3. Reg. 12.

Sesac der König auß Egypten kommen/ welcher die veste Stätte in Juda erobert/ vnnd biß gen Jerusalem kam/ 2. Paral. 12. v. 4. vnd Semeias der Prophet gieng hinein zu Roboam/ vnd zu den Fürsten Juda/ die zu Jerusalem versamblet waren/ vnd flohen vor Sesac/ vnd sprach zu jhnen: diß sagt der Herr: Ihr habt mich verlassen/ so hab ich euch auch verlassen in der Hand Sesac/ vnd die Fürsten in Israel/ sambt dem König/ wurden verzagt/ vnd sprachen: der HErr ist gerecht. Da nun der HErr sahe/ daß sie gedemütiget waren/ geschahe deß HErrn Wort zu Semeia/ vnd sprach: Dieweil sie sich gedemütiget haben/ so will ich sie nicht verderben/ sondern ich will jhnen ein wenig Hülff geben/ vnd mein Grimm soll durch die Hand Sesac vber Jerusalem nicht trieffen. Jedoch sollen sie jhm dienen/ damit sie wissen/ was für ein Vnderschid darunder sey/ mir dienen/ vnd dem Königreich auff Erden dienen.

2. Par. 12. v. 2.
2. Par. 12. v. 7. 8. 9.

Der vierdte König war Abia/ regierte 3. Jahr.

Nach dem Todt deß böß wichten Roboams/ hat geherrschet vber Juda/ sein Sohn Abia/ welcher die Göttliche Majestät mit seinem bösen vnd sündenhafftigen Leben nit wenig erzürnet/ 3. Reg. 15. v. 1. vnd diser war der vierdte König in Jerusalem/ welcher in dem dritten Jahr seiner Regierung gestorben.

3. Reg. 15. v. 1.

Der fünffte König war Asa/ regierte 41. Jahr.

Dem lasterhafftigen Abiæ/ ist im Reich nachgefolget in der Regierung (nit aber in dem Laster) sein Sohn Asa/ diser im Anfang seiner Herrschung/ hat die Gebott Gottes fleissig gehalten/ als wie der H. David/ dann alle Abgöttische Altär vnd Bildtnuß/ hat er vernichtiget vnd verbrennen lassen/ auch etliche Jahr in Friden vnd Ruhe regiert/ 3. Reg. 15. v. 11. nach dem ist er von dem HErrn gewichen/ weilen er sich auff die Menschliche Hülff verlassen/

3. Reg. 15. v. 11.

lassen/ in deme er wol wüste/ was der HErr durch seinen Propheten David gesprochen in dem 145. Psalm. Nolite confidere in Principibus in filijs hominum, in quibus non est salus. Vertrawet nicht auff Fürsten: auff Menschen-Kinder/ in welchen kein Heyl ist/ vnd 2. Paral. 16. v. 7. 8. 9. 10. 13. Hanani der Prophet deß HErrn/ kam zu Asa dem König in Juda/ vnd sprach zu jhm: Dieweil du dein Vertrawen auff den König in Syrien gesetzt hast/ vnd nicht auff den HErrn deinen Gott/ darumben ist deß Königs Heer auß Syrien auß deinen Händen entgangen. Er wolte aber die Straff von dem Propheten nit annemmen/ noch hören/ ist also vnbußfertig (als er regierte in Jerusalem ein vnd viertzig Jahr) gestorben.

Psal. 145. v. 2.

2. Par. 16. v. 7. 8. 9. 10. 13.

Der sechste König in Jerusalem war Josaphat deß Asæ sein Sohn/ welcher eines miltreichen Gemüts/ wandlete in den Gebotten deß HErrn/ diser hat die Abgötter außgetilget/ deßwegen ist er von Gott mit Reichthumben vnd langem Leben begabt worden/ als er fünff vnd zweyntzig Jahr regierte/ ist er in dem HErrn entschlaffen/ 3. Reg. 22. v. 42. & 2. Paral. 17. v. 1. 2. 3.

Der sechste König war Josaphat/ regierte 25. Jahr.

3. Reg. 22. v. 42.

Nach dem Todt Josaphat/ ist sein Sohn Jora jhm in dem Reich nachgefolget/ welcher war grimmig vnnd böß: hat sich vberreden lassen von seiner Fraw Athalia/ welche war ein Tochter Achabs/ deß Königs in Israel/ daß er die Andacht verlassen/ seinem Schwager im bösen nachgefolget/ Abgötter auffgericht/ die verehrt/ vnd das Volck auch darzu bewegt vnnd angetriben/ diser hat alle seine Brüder/ sambt etlichen Fürsten/ vmbgebracht. Als er regiert acht Jahr/ ist er armselig vmbkommen/ vnd ohne Königliche Würden begraben worden/ 4. Reg. 8. v. 16. 2. Paral. 21. v. 19.

Der siebende König war Jora/ regierte 8. Jahr.

4. Reg. 8. v. 16. 2. Par. 21. v. 19.

Der achte König war Ochozias / regierte ein Jahr.

Der achte König in Jerusalem war Ochozias / welcher nach dem Todt seines Vatters Jora ein Jahr regierte / diser ist von seiner Mutter Athalia vnderwisen worden / einen bösen Wandel zuführen / hat also böß vor dem HErrn gethan / als wie das Hauß Achabs / 2. Paral. 22. vers. 34. derentwegen ist er von GOtt gestrafft / daß er in dem Streitt verwundet worden / vnd dardurch sein Leben müssen auffgeben.

2. Par. 22. v. 34.

Athalia regierte sechs Jahr / wird von den Soldaten vmbgebracht.

Nach dem Todt Ochoziæ / hat sich deß Reichs angenommen sein Mutter Athalia / machet sich auff / vnd tödtet das gantze Königlich Geschlecht deß Hauses Joram. Aber Josabeth deß Königs Tochter / nam Joas den Sohn Ochoziæ / vnd stahl jhn / mitten auß den Kindern deß Königs / da sie getödtet wurden: vnd sie verbarg jhn mit seiner Ammen in der Kammer / da die Beth waren: Josabeth aber / die jhn verbarg / war deß Königs Joram Tochter / deß hohen Priesters Joiadæ Ehefraw / vnnd deß Ochoziæ Schwester: vnnd darumb hat jhn Athalia nicht vmbgebracht. Billich solte diſe tyranniſche Fraw vnder den Königen nicht gezählet werden / dann ſie die Regierung mit Gewalt an ſich gezogen / weilen ſie aber in der H. Schrifft wird gezählt / hab ich nothwendiger weiß die nit dörffen außlaſſen / welche der Straff Gottes nicht entgangen / ſondern armſelig / wie im nachfolgenden zuſehen / vmbgebracht / vnd getödtet worden / 2. Paral. 22. v. 11.

2. Par. 22. v. 11.

Der zehende war Joas / regierte 40. Jahr.

Der zehende auß dem Geſchlecht Juda vnnd Herkommen Davids / welcher regierte Jeruſalem / war Joas ein Sohn Ochoziæ / diſer / als er von denen andern / die getödtet waren / verborgen vnd auffbehalten worden / iſt er auff nachfolgende weiß zu der Regierung kommen.

Jo-

Joiada der hohe Priester hat sich mit den ältisten vnderredet / vnnd seynd vbereins kommen / den sibenjährigen Knaben Joam / für ein König zusalben / wie dann auch die Erwöhlung dem Volck gar angenemb gewesen / vnd alsobalden mit hellender Stimm auffgeschryen / Vivat Rex Ioa, vivat Rex Ioa, als aber diß Geschrey vor die Ohren Athalia kommen / hat sie sich alsobald in den Tempel verfüget / die Erwöhlung mit jhrer Gegenwart vnd Authorität vmbzustossen / aber die Soldaten / auß Befehl deß hohen Priesters Joiadæ / haben sie auß dem Tempel gestossen / vnd erwürgt. Nach disem seynd die Abgöttische Bilder weggethan / vnd der rechte Gottsdienst gehalten worden. Eben diser König ist GOtt auch vndanckbar gewesen / hat sich von seinen Fürsten verehren lassen / als wie ein GOtt / vnnd den gemachten Bildern Verehrung angethan / vnd ob schon er von dem Propheten Zacharia / eim Son deß Joiadæ / gestrafft worden / hat er die Straff nicht wollen erkennen vnd annemmen / sondern hat den Mann Gottes von dem Volck versteinigen lassen / dessen Blut GOtt gerochen / vnd wider die Juden / den Syrischen König Azäel geschickt / welcher die Juden in dem Streitt vberwunden / vnnd dem Königreich grossen Spott angethan / die Diener aber haben Joam / als er regiert viertzig Jahr / in seinem eygnen Beth vmbgebracht / 2. Paral. 24. v. 25. 2. Par. 24. v. 25.

Nach dem Joas / hat regiert Amasia / welcher ebnermassen nit mit rechtem Hertzen vor dem HErrn gewandlet / dann / als er wider den Feind den Sig erhalten / ist er deßwegen sehr hoffärtig worden / also / daß er auß gerechtem Vrtheil vnd Rach Gottes / von dem König Israel Joa vberwunden / vnd gefangen nacher Jerusalem gebracht Der 11. war Amasia / regierte 29. Jahr.

bracht worden; zu Jerusalem seynd sie wider jhn auffgestanden/ also/ daß er die Flucht genommen nacher Lachim/ aber sie haben jhm nachgeschickt/ vnd geeylet/ welcher von seinen eygnen Dienern vnnd Leuthen zu Lachim/ als er neun vnd zwaintzig Jahr regierte/ vmbgebracht worden/ 4. Reg. 14. v. 19. & 2. Paralipom. 25. vers. 27.

4. Reg. 14. v. 19. 2. Paral. 25. v. 27.

Der 12. König war Ozias/ regierte 52. Jahr/ vnd ist in dem Aussatz gestorben.

Nach dem Amasia/ hat regiert sein Sohn Ozias/ welcher gut vnd wol gelebt/ als wie sein Vatter (das ist/ im Anfang seiner Regierung) als er aber den Sig wider die Idumæer erhalten/ hat er von dem wahren GOtt abgelassen/ vnd die Idumæische Abgötterey verehrt/ also/ daß er wider das Gesatz vnnd Ceremonien gehandlet/ sich vnderfangen/ Rauchwerck selbsten auffzuopffern/ welches jhm nicht gebührt hat (weilen er kein Priester war) ist also wegen seiner Vermessenheit von GOtt mit dem Außsatz gestrafft worden/ in welchem er armselig (als er regierte zwey vnnd fünffzig Jahr) gestorben. 2. Paral. 26. v. 21.

2. Par. 26. v. 21.

Der 13. war Joatham/ regierte 16. Jahr.

Nach dem Todt Ozia/ regierte sein Sohn Joatham/ war fünff vnd zweyntzig Jahr alt/ da er anfieng zu regieren/ vnd er regierte zu Jerusalem sechzehen Jahr/ vnnd er thäte was recht war vor dem HErrn/ nach allem/ was sein Vatter gethan hätte/ ohn daß er nicht in den Tempel deß HErrn gieng/ vnd das Volck sündigte noch. 4. Reg. 15. v. 7. & 2. Paral. 26. v. 23. & cap. 27. v. 1. 2. 3.

4. Reg. 15. v. 7. 2. Par. 26. v. 23. & cap. 27. v. 1. 2. 3.

Der 14. war Achaz/ regierte 16. Jahr.

Nach dem Joatham/ hat regiert sein Sohn Achaz zu Jerusalem/ welcher böß vnnd lasterhafftig gelebt/ hat zu Ehren dem Baal/ Bilder auffgerichtet/ denen Abgöttern grosse Verehrung angethan/ also/ daß er seinen eygnen Sohn dem Abgott Moloch auffgeopffert/ diser/ als er

sech=

sechzehen Jahr regierte / ist er gestorben / vnd in die Höll gefahren / 4. Reg. 16. vers. 2. & 2. Paralipom. 28. v. 1. 2. 3. 4. (4. Reg. 16. v. 2. 2. Par. 28. v. 1.)

Der fünffzehende König in Jerusalem / war Ezechias / ein Sohn Achaz / welcher nicht also lasterhafft war / als wie sein Vatter Achaz / sondern fromb vnd heilig / welcher dem David nachgefolget / diser hat den Tempel deß HErrn cröffnet / gesäubert / vnd die Götzen-Bilder zerstören lassen / deßwegen er von GOtt geliebt worden / vnd jhm vil Gutthaten angethan / als er neun vnd zweyntzig Jahr regierte / ist er in dem HErrn selig entschlaffen / 4. Reg. 18. v. 2. 3. 2. Paral. 28. v. 27. & cap. 29. v. 2. 3. 4. (4. Reg. 18. v. 2. 3. 2. Par. 28. v. 27.)

Der 15. war Ezechias / regierte 29. Jahr.

Nach dem Todt deß frommen Königs Ezechiæ / ist sein Sohn Manasses König worden / welcher in der Andacht vnd Gottsforcht seinem Vatter gar nicht nachgefolget / sondern hat Sonn / Mond / vnnd Sternen angebettet / auch den Abgöttern vnderschidliche Ehrn-Gebäw auffgebawet / die frommen Propheten / welche jhn deßwegen gestrafft / hat er vmbgebracht / vnder welchen er den H. Propheten Isaiam mitten voneinander hat lassen sägen. Wegen seines bösen vermaledeyten Wandels seynd auß Verhängnuß Gottes / die Fürsten deß Königs auß Syrien kommen / den Manassem gefänglich mit eisenen Banden angeschmidtet / nacher Babylonien geführt / in ein harte Gefängnuß geworffen / in welcher er sein böses Leben erkennt: GOtt vmb Verzeyhung angerufft / vnd Buß gethan / so bald / als er Buß gethan / hat die Göttliche Güte jhm die Sünd verzyhen / seines bösen Wandels nicht mehr gedacht / also / daß er nach zehen Jahren widerumb in sein Königreich ist kommen: so bald / als er

Der 16. König war Manasses / regierte 55. Jahr.

würdig worden / das Königreich zubesitzen / hat er die Götter vnd Götzen-Altär zerstöret / vnd vernichtiget / hingegen Altär / dem einigen vnd barmhertzigen GOtt / gebawet / ist ein eyferiger Beförderer deß Gottsdiensts worden / hat in aller loblichen Andacht zugenommen / auch das Volck durch ein Gebott dahin bewegt / daß sie den wahren GOtt erkennt / vnnd verehrt haben. Als er regierte fünff vnd fünffzig Jahr / ist er in GOtt entschlaffen / 4. Reg. 21. v. 1. 2. Paral. 33. v 12.

4. Reg. 21. v. 1. 2. Par. 33. v. 12.

Der 17. war Amon / regierte 2. Jahr.

Nach dem Todt Manasse / ist eingetretten in die Regierung sein Sohn Amon oder Helmadan / welcher zwar fleissig in der Abgötterischen Verehrung seinem Vatter nachgefolget / vnd den Götzen-Bildern grosse Ehr angethan / aber nit wie sein Vatter die Sünd berewet / sondern ist in dem bösen vnbußfertigen Leben verharret biß in sein End / als er regierte zwey Jahr / ist er von seinen eygnen Dienern vmbgebracht worden / 4. Reg. 21. v. 19. 2. Paral. 33.

4. Reg. 21. v. 19. 2. Par. 33.

Der 18. vnnd frome König war Josias / regierte 31. Jahr.

Als Amon getödtet worden / ist sein Sohn Josias / in dem achten Jahr seines Alters / von Gott dem HErrn zu einem König eingesetzt worden / diser vnangesehen noch ein Knab / hat er fleissig den HErrn gesucht / nach seinen Gebotten gewandlet / die Götzen-Bilder vertilget / grosse lobwürdige Tugend geübet: In dem ein vnd dreyssigisten Jahr seiner Regierung: Als der Egyptische König Nechao / wider den Assyrischen König gezohen zustreitten / hat Josias der König von Jerusalem / durch Judæam den Durchzug verhindern wollen / welches er nach deß HErrn Wort nicht hat thun sollen / weil aber solches geschehen / hat der Egyptische König sein Kriegsheer gegen dem Josia gewendet / also / daß er auff dem Feld Mageddo /

do / von den Pfeilschiessern verwundt worden / vnd als er nacher Jerusalem gebracht ward / ist er gestorben / dessen Todt das gantze Landt betrawrete / beförderst aber der Prophet Jeremias / 4. Reg. 22. & 23. 2. Paral. 34. & 35. 4. Reg. 22. & 23. 2. Paral. 34. & 35.

Der neunzehende König in Jerusalem war Joachaz. den der Prophet Jeremias in dem 22. cap. deß 11. vers. Sellum nennt / mit disem Namen wird er auch also geheissen in dem 2. Buch. Paralip. cap. 36. v. 2. regierte drey Monat lang / lasterhafftig vnd wůetend: wolte seinen Vorgehenden in der Boßheit embsig vnnd fleissig nachfolgen / keines wegs aber in dem guten / jedoch / als Nechao victorisierte wider den König in Assyrien / ist er nacher Jerusalem kommen / vnnd den König Joachaz gefangen gen Egypten geschickt / allda er gestorben / die Juden machte er zu Tributary / daß sie stewren můsten. Der 19. König war Joachaz / regierte 3. Monat. Ier. 22. v. 11. 2. Par. 36. v. 2.

Nach dem Todt Joachaz / setzte Nechao den Bruder deß Joachaz / mit Namen Eliachim / zu einem König / deme er seinen Namen verendert / vnd jhn hiesse Joakim / welcher war der zweyntzigiste König in Jerusalem / als er regierte / ist in dem dritten Jahr seiner Regierung / der Babylonische König Nabuchodonosor in Judæa ankommen: hat den König von Jerusalem mit vilen von Adel gefänglichen nacher Babylonien geführt. Als es in Erfahrnuß kommen bey dem Egyptischen König Nechao / daß Nabuchodonosor / das Jůdische Volck (welches dem Egyptischen König gestewret) gefänglichen weggeführt habe / hat er in Egypten vnnd andern Derthern ein grosse Mänge der streitbaren Männern versamblet / ist wider den König Nabuchodonosor gezogen / aber er ist in dem Streitt vmbkommen / vnnd das Volck Der 20. König war Joakim / regierte 11. Jahr.

in die Flucht geschlagen/ den König Joakim von Jerusalem brachte er wider in sein Reich/ doch mit diser Condition, daß er sambt dem Jüdischen Volck/ dem Nabuchodonosor König in Babylonien/ stewren solte: Nach etlichen Jahren/ hat Joakim abermalen/ zu Hülff die Egyptier begehrt/ als aber Nabuchodonosor solches verstanden/ ist er widerumb nacher Jerusalem gezogen/ also/ daß wegen der Vntrew/ der König von Jerusalem/ in dem eylfften Jahr seiner Regierung/ von dem König auß Babylonien vmbgebracht worden/ 4. Reg. 24. & 2. Paral. 36.

Der König Joakim wird wegen seiner Vntrew getödtet.

Nach dem Todt Joakim ist sein Sohn Joachim zu Jerusalem König worden/ welcher regierte drey Monat vnd zehen Tag: wandlete gleich im Anfang lasterhafftig vnd vbel vor dem HErrn: also/ daß der König von Babylonien wider jhn gezogen/ den König sambt seiner Mutter/ vnd andere seine Liebste/ gefänglichen nacher Babylonien geführt/ 4. Reg. 24. v. 26. 2. Paral. 36. v. 8.

Der 21. war Joachim/ regierte drey Monat vnd 10. Tag. 4. Reg. 24. v. 26. 2. Par. 36. v. 8.

An statt Joachim hat Nabuchodonosor gesetzet zu einem König in Jerusalem/ deß Joachims Vetter/ mit Namen Sedeciam/ welcher vor dem HErrn vbel vnnd böß gewandlet/ auch von dem Nabuchodonosor abgewichen/ also/ daß der Konig Nabuchodonosor sehr ergrimmet/ mit grossem Kriegsheer wider Juda gezogen/ sich zurechen/ hat also die Statt Jerusalem/ sambt dem Tempel Salomonis/ zerstöret/ daß sie sibentzig Jahr vnbewohnt gebliben/ das Volck aber (sambt allen guldenen vnd silbernen Geschirren auß dem Tempel) hat er gefänglichen nacher Babylonien geführet. Diese seynd die Königen/ welche nach der H. Schrifft von dem Königlichen Propheten David an/ biß zu der Babylonischen

Der 22. war Sedecia/ regierte 11. Jahr. 2. Par. 36. v. 13.

Ge=

Gefängnuß/ regiert haben. Die Vrsachen/ warumben sie GOtt also gestrafft hat/ war/ weilen sie nit gewandlet haben nach dem Willen vnnd Gebotten GOttes/ sonder grosse Abgötterey getriben/ wie zusehen/ 4. Reg. 16. v. 3. & cap. 21. v. 2. Dann Manasses thäte böses (wie auch vil seiner Vorfahrer) vor dem Angesicht deß HErrn/ wandlete nach den Abgöttern der Heyden/ die der HErr vor dem Angesicht der Kinder Israel vertilget hat/ derentwegen hat sie GOtt gestrafft/ daß die heilige Statt von dem König Nabuchodonosor ist erobert vnnd eingenomen worden/ welcher nicht allein vil Volcks getödtet/ vnd den König Sedeciam gefänglichen nacher Babylon geführet/ sonder er hat die schöne Statt Syon/ Jerusalem/ vnd den schönen Tempel/ (den König Salomon gebawet) zu grund verbrennt vnd zerbrochen/ also/ daß erfüllt worden die Prophecey Ierem. cap. 25. v. 11. Et erit universa terra hæc in solitudinem, & in stuporem, & servient omnes gentes istæ, Regi Babylonis septuaginta annis. Vnnd diß gantze Land soll zu einer Wüsten/ vnd zum Schröcken werden/ vnd alle diese Völcker sollen dem König von Babylon sibentzig Jahr lang dienen/ vnd der Prophet Michæas cap. 3. v. 11. & 12. Principes ejus in muneribus judicabant, & Sacerdotes ejus in mercede docebant, & Prophetæ ejus in pecunia divinabant: & super Dominum requiescebant, dicentes: Numquid non Dominus in medio vestrûm! non venient super nos mala. Propter hoc causa vestri, Syon quasi ager arabitur, & Ierusalem quasi acervus lapidum erit, & mons templi in excelsa silvarum. Jhre Fürsten richteten vmb Geschänck/ vnnd jhre Priester lehreten vmb Lohn/ vnnd jhre Propheten

4. Reg. 16. v. 3. & cap. 21. v. 2.

Ier. 25. v. 11.

Mich. 3. v. 11. & 12.

weissagten vmb Geldt: vnnd sie verliessen sich auff den HErrn/ vnd sprachen/ ist der HErr nicht mitten vnder vns? Es wird kein Vnglück vber vns kommen/ darumb wird Syon vmb ewrent willen / wie ein Feld gepfluget werden/ vnd Jerusalem wird seyn/ wie ein Steinhauffen/ vnd der Berg deß Tempels wird zu einer wilden Höhe werden.

Das VIII. Capitel.

Von den Fürsten welche in Jerusalem regierten/ nach Entlassung der Babylonischen Gefangnuß/ biß auff die Ankunfft Christi.

Gott wendet widerumb seine Gnadē auff sein außerwöhltes Volck.

DEr gütige GOtt/ dessen Eigenschafft/ barmhertzig vnnd zuverzeyhen ist: wolte auß Göttlichen Gnaden/ nach sibentzig Jahren seine Augen der miltreichen Verzeyhung/ widerumb auff die heilige verlassene Statt Jerusalem/ vnd sein außerwöhltes Volck/ wenden/ damit jene Prophecey/ welche er durch seinen trewen Diener den König David geredet/ erfüllet würde/ da er also spricht:

Psal. 88. v. 31.

Psal. 88. v. 31. Si dereliquerint filij legem meam, & in judicijs meis non ambulaverint: si justitias meas profanaverint, & mandata mea non custodierint: visitabo in virga iniquitates eorum, & in verberibus peccata eorum: misericordiam autem meam non dispergam ab eis. Wann sie meine Satzungen entheiligen: vnd meine Gebott nicht halten: So will ich jhre Vngerechtigkeit mit der Ruthen heimbsuchen: vnnd jhre Sünde mit Schlägen. Aber meine Barmhertzigkeit/ will ich von jhnen nicht hinweg nemmen/

men / dann ob schon er wider die abtrinnigen vnnd lasterhafftigen Juden / weilen sie nach den Gebotten nicht leben wolten / die Ruthen der Gerechtigkeit außgestreckt / sie zustraffen mit vnderschidlichen Verfolgungen / wie auch mit der Babylonischen Gefängnuß / damit sie jhre Irrungen vnnd bösen Wandel erkandten / nichts desto minder erzeigte er jhnen / in der wehrenden Gefängnuß / grosse Gnaden vnd Barmhertzigkeit / wie gnugsamb die H. Schrifft bezeugt / vnnd insonderheit / als der König Darius Medus mit Todt abgangen / vnnd Cyrus der König auß Persien / die Monarchia von Babylonien vberkommen / hat er durch Eingebung GOttes / in dem ersten Jahr seiner Regierung / in seinem gantzen Reich ein Stimm außgehen lassen / auch durch Schrifft / vnnd sprach: Diß sagt Cyrus der König in Persien: der HErr GOtt deß Himmels hat mir alle Königreich der Erden gegeben / vnd er hat mir befohlen / daß ich jhm ein Hauß bawen solte zu Jerusalem / die in dem Jüdischen Land ist. Wer ist nun vnder euch von seinem gantzen Volck? Sein GOtt sey mit jhm. Er ziehe hinauff gen Jerusalem / die in dem Jüdischen Land ist / vnd bawe das Hauß deß HErrn / deß Gottes Israel: vnnd Cyrus der König brachte die Geschirren herfür / welche Nabuchodonosor auß dem Tempel deß HErrn zu Jerusalem genommen / vnnd diese ist die Anzahl derselben: dreyssig guldene Schalen / tausent silberne Schalen / neun vnnd zweyntzig Messer / dreyssig guldene Becher / vier hundert vnd zehen silberne Becher im andern Grad: vnd tausent andere Geschirr. die Zahl aller guldenen vnd silbernen Geschirren / war fünff tausent vnd vier hundert / 1. Esdræ. 1. v. 1. 2. 3. 4. 7. 11. (Diser König war von den Juden / vnd dem

Der König Cyrus / auß Verhängnuß GOttes / gibt Erlaubnuß den Juden / zuruck zuziehen nacher Jerusalem / den Tempel deß HErrn zubawen.

1. Esd. 1. v. 1. 2. 3. 4. 7. 11.

dem Tempel deß HErrn sehr zugethan.) Also haben sich die Kinder Israel/ als sie Erlaubnuß bekommen/ freyen Paß zuruck zukehren/ bey fünffzig tausent Juden/ mit den hohen Priestern Josue vnd Zorobabel/ auffgemacht/ vnd nach Ankommen in der verlangten Erden/ sich embsig bearbeitet/ die Statt Jerusalem/ sambt dem Tempel/ zubawen; welche widerumb stattlich mit Thören/ Thürnen vnnd Schlössern gebawet worden/ also/ daß vnder dem Titul eines Hertzogs Jerusalem regiert wurde/ welchen Namen vnd Titul sie biß zu der Machabeer Zeiten behalten.

Die Namen der Hertzogen/ welche nach der Babylonischen Gefängnuß regiert haben.

Folgen derowegen die Nämen deren/ welche vnder dem Titul eines Hertzogs regiert haben.

Der erste Hertzog in Jerusalem war/ Zorobabel/ welcher regierte acht vnd fünffzig Jahr.

2. Der ander Hertzog war Resa Mosolla, oder Miscrola, deß Zorobabels Sohn/ welcher Gottsförchtig das Volck Gottes regierte/ sechs vnd sechzig Jahr.
3. Der dritte war Ben Resa, welcher regierte drey vnnd fünffzig Jahr.
4. Der vierdte war Hircanus der Erste/ regierte vierzehen Jahr.
5. Der fünffte war Iosephus Priscus, regierte siben Jahr.
6. Der sechste war Semei Abner, regierte eylff Jahr.
7. Der sibende war Matthathias Heli, regierte zwölff Jahr.
8. Der achte war Naat Asar, regierte neun Jahr.
9. Der neundte war Nagge Araxad, regierte zehen Jahr.
10. Der zehende war Hesi Agai, regierte acht Jahr.

11. Der

11. Der eylffte war Nahum Maslot, regierte siben Jahr.
12. Der zwölffte war Amos Sirach, regierte vierzehen Jahr.
13. Der dreyzehende war Mathathias Siloa, regierte zehen Jahr.
14. Der vierzehende war Ioseph Arses der jüngste/ regierte sechzig Jahr.
15. Der fünffzehende war Ioannes Hircanus, der ander diß Namens/ regierte sechzehen Jahr.

Diese fünffzehen Hertzogen/ oder Fürsten/ haben das Königreich Juda nach der Babylonischen Gefängnuß regiert drey hundert fünff vnd fünffzig Jahr/ biß zu der Machabeer Zeit/ in der Verfolgung aber Antiochi Epiphanes, hat das Königreich ein Jahr ohne Regierung sich befunden. Nach disen in der Regierung deß Jüdischen Volcks vnnd Jerusalem/ seynd die streitbare Machabeer nachgefolget/ welche die Gesätz jhrer Alt-Vätter zuhalten sich embsig geübet/ vnnd wider die Verfolger jhres H. Gesatzes/ritterlich gestritten. Auß welchen der erste Fürst gewesen Machathias Machabæus, der zugleich ein hoher Priester war/ name die Waffen/ das Gesatz Gottes zurechen/ regierte fünff Jahr/ nach Genebrar. aber vier Jahr.

Die Namen der Fürsten/ welche auß den Machabæern die H. Statt regiert haben.

Der ander war Ionathas Machabæus, welcher regierte neunzehen Jahr/ nach Genebrar. 18.
Der dritte/ der jhm nachfolget/ war Simon Machabæus, regierte neunzehen Jahr/ nach Genebrar. 18.
Der vierdte war Ioannes Hircanus Priscus, regierte sechs vnd zweyntzig Jahr/ nach Genebrar. 31.
Der fünffte war der König Aristobulus, regierte ein Jahr.

Der sechste war Alexander Iannæus, regierte siben vnd zweyntzig Jahr.

Nach disem war Alexandra, deß Alexandri Verwittibte/ regierte neun Jahr.

Der achte vnd letzte war Hircanus, regierte vier vnnd dreyssig Jahr.

Dise acht Fürstliche Personen seynd dem Volck in der H. Statt/ wie auch dem gantzen Land Judæa/ vorgestanden/ vnd sie regiert hundert vnd viertzig Jahr. So man derohalben alle König/ Hertzogen vnnd Fürsten/ welche in dem H. Land regiert haben/ von David/ an biß zur Zeit Christi/ zehlen will/ werden in allen fünff vnd viertzig gefunden. Die Königen/ von dem H. Propheten David an/ biß zu der Babylonischen Gefängnuß/ regierten vier hundert drey vnnd sibentzig Jahr. Die Hertzogen von der Babylonischen Gefängnuß/ biß zu der Machabæer Zeiten/ regierten drey hundert fünff vnd fünfftzig Jahr. Die Machabæer aber/ regierten hundert vnnd viertzig Jahr. Als aber Hircanus der Letzte mit seinem Bruder Aristobulo, wegen deß Reichs/ streittbar worden/ haben mit disem Mittel die Römer Judæam vnder jhren Gewalt gebracht/ also/ daß der Römische Käyser in Palestina, König vnnd Landpfleger/ das Volck zu regieren/ vorgesetzt hat. Der Erste war König Herodes Major Ascolonita, der Nation nach ein Idumæer/ welcher regierte gantz Judæam/ vnd in dem zwey vnd dreyssigisten Jahr seiner Regierung/ ist der Sohn GOttes/ vnser lieber HErr vnnd Heyland/ auß der vnbefleckten Jungfrawen Maria zu Bethlehem in Judæa geboren worden. Vnd dises sey genug von den Königen/ Hertzogen vnd Fürsten/ welche vor der Geburt Christi zu Jerusalem regiert haben.

Wegen vneinigkeit ist die heilig Statt vnder den Gewalt der Römer kommen/ welche sie mit Landspflegern regiert haben.

Das

Das IX. Capitel.

Von der Statt Jerusalem/ wie sie gestaltet gewesen/ ehe sie von dem Tito eingenommen/ vnd zerstöret worden.

DJe Statt Jerusalem ist mit schönen starcken vnd wolgebawten Mawren vmbgeben gewest/ absonderlich gegen Mitternacht/ ist sie mit drey Mawren bevestiget gewesen/ welche Titus/ deß Käysers Vespesiani Sohn/ als er die Statt Jerusalem belägert/ alle drey nach einander einnemmen vnd erobern müssen.

Die heilige Statt ist mit dreyen Mawren bevestiget gewesen/die erste gieng vñ die gantze Statt.

Die erste Mawer gieng vmb die gantze Statt herumb/ vnnd hatte nach R. P. Francisci Quaresmio Tom. 2. in Elucidat. Terræ Sanctæ lib. 4. c. 16. fol. 35. vnd Adrichomij description. de Ierusalem. Num. 150. (Neuntzig hohe Thürn) nach Iosephi Lehr/ lib. 6. de Bello Iudaico c. 8. (achtzig) diese Mawer ist zu deß HErrn Christi Zeiten noch nicht gewesen/ sondern/ als vnser lieber HErr vnd Heyland gen Himmel auffgefahren/ hat sie vber etliche Jahr hernach der König Agrippa gebawet/ vnd hat in der Ecken/ gegen Nidergang der Sonnen einen sehr hohen Thurn von Marmelsteinen auffrichten lassen/ vnd gebawet/ der so hoch gewesen/ daß man oben darauff biß in das Meer/ vnd biß in Arabiam/ hat sehen können/ vnnd diser Thurn ward genannt der Thurn Psephina.

P. Franc. Quar. To. 2. lib. 4. c. 16. fol. 35. Adrich. num. 150. de Ierus. Ioseph. lib. 6. de Bello Iud. cap. 8.

Der ander war zwischen zweyē Vorstätten.

Die ander Mawer ist gewesen zwischen den zweyen Vorstätten/ vnd hat vierzehen Thürn gehabt/ ita Ioseph. lib. de Bello Iudaico cap. 8. vnd diese Mawern hat den

offenen Thürn gehabt/welchen gebawet Melchias vnd Hasub. 2. Esdræ 3. v. 11. darinnen man deß Nachts stäts Fewer auffgemacht/ welches weit vmb sich geleuchtet hat/ darnach sich die reysende in der Nacht/ richten kundten.

Die dritte hat den Tempel vnd die vnder Statt vmbgeben.

Die dritte Mawern hat den Tempel vnd die vnder Statt vmbgeben/ diese war auff hohen Bergen gelegen/ vnd sechzig hohe Thürne gehabt. König Herodes/ vnder welchem Christus gebohrē/ hat auch auff diese Mawern von schönen weissen Marmelstein/ drey hohe Thürn bawen lassen/ vnnd den einen (der auff der Mawern stund zwischen dem Garten-Thor vnd Alten-Thor/) Hippicum genennt/ nach seinem Freund Hippico, vnd den andern hat er Phaselum genennt/ nach seinem Bruder Phaselo, vnd den dritten nennet er Marianne, nach seiner schönen Gemahel Marianne, Ioseph. lib. 6. de Bello Iud. c. 8. (die doch dieser Tyrann ohn alle Schuld hat vmbbringen lassen) diese drey Thürne seynd sehr hoch vnd vberauß köstlich gewesen/ vnd ein Zierd der gantzen Statt Jerusalem. Die Gräben vmb die Statt Jerusalem her/ wie Strabo beschreibet/ seynd in einen harten Felß gehawen gewest/ viertzig Fuß tieff/ vnnd dritthalb hundert Fuß breit/ vnnd wie wäre es möglich gewesen/ solche Gräben zuerobern? wann nicht GOtt wunderbarlich den Römern hätt geholffen/ dann die Juden mit jhren eygnen Todten-Cörpern/ die an der Pestilentz vnd an Hunger gestorben/ die Gräben außgefüllet haben/ wie Iosephus meldet.

Ios. lib. 6. de bello Iud. c. 8.

Die heilig Statt hat zwölff Thor gehabt.

Item hat die Stat zwölff Thor gehabt/ wie zusehen 2. Esdræ cap. 3. v. 1. das erste war das Schaf-Thor/ hat den Namen gehabt von den Schafen/ die daselbst seynd hinein gebracht worden/ daß man sie solt opffern im Tempel/ dann diß Thor war nahe

2. Esd. 3. v. 1. 3. 6. 13. 14. 15. &c.

bey

bey dem Tempel deß HErrn. Das ander Thor war das Fisch-Thor/ v. 3. meines Erachtens wirds den Namen gehabt haben/ von den Fischen/ die man von dem Mittagischen Meer dort hinein gebracht hat. Das dritte hat geheissen das alte Thor/ v. 6. Das vierdte/ das Thor im Thal/ v. 13. Das fünffte war das Mist-Thor/ v. 14. welches den Namen vom Regen-Wasser gehabt/ das allen Vnflat zur Statt hinauß auß disem Thor geführet. das sechste war das Brunnen-Thor/ v. 15. vnd hat den Namen gehabt von dem Brunnen Syloe. Das sibende Thor/ hat geheissen das Thor Eliasib/ deß hohen Priesters/ v. 20. Das achte Thor/ war das ander Wasser-Thor/ v. 26. Das neundte war das Roß-Thor/ v. 28. Das zehende war das Richt-Thor/ v. 30. Das eylffte war das Beniam-Thor/ durch dises Thor hat man auß den Einöden Holtz gebracht/ 4. Reg. 14. v. 13. 2. Paral. 25. v. 23. Ierem. 37. v. 12. Das zwölffte/ war das Thor Ephraim/ da gieng man hinauß nach dem Stammen Ephraim/ 4. Reg. 14. v. 13. 2. Paral. 25. v. 23. Vnd diß sey gnug von den Mawren/ Thürnen/ vnnd Haupt-Thoren.

4. Reg. 14. v. 13. 2. Paral. 25. v. 23. Ier. 37. v. 12.

Das X. Capitel.

Wo die H. Statt Jerusalem/ der Gelegenheit nach/ gestanden.

Die heilig Statt Jerusalem ligt mitten in der Welt. Pſal. 73. v. 12.

DIse H. Statt Jerusalem ist mitten in der Welt auff den Bergen gebawet gewesen/ vnnd solches wird bewisen mit der H. Schrifft/ Psal. 73. v. 12. Deus autem Rex noster ante sæcula operatus est sa-

lutem in medio Terræ. Aber GOtt ist vnser König vor alten Jahren. Er hat Heyl gewürcket / mitten auff Erden. welcher Paß nach allen Gelehrten wird außgelegt vnd verstanden / von Menschlicher Erlösung / so vnser lieber HErr vnd Heyland zu Jerusalem / mitten in Judæa / nit allein mitten in Judæa / sondern mitten in der Welt vollzogen. Iosephus lib. 3. de bello Iudaico c. 3. spricht / das Jerusalem sambt dem Jüdischen Land / ein Nabel genennt wird. Der H. Hieronymus / im Anfang deß andern Buchs seiner Commentariorum vber den Ezechielem / spricht ebenfalls / das Jerusalem sey ein Nabel der gantzen Welt / dann gleich (spricht er) wie der Nabel in der mitten deß Menschen / also ist das Land Judæa vnd Jerusalem / mitten in der Welt / dann gegen Auffgang der Sonnen / ist sie vmbgürtet mit Asia / gegen Nidergang / mit Europa / vnd mit dem Mittägischen Meer / gegen Mittag / mit Africa / gegen Miternacht / mit Scythia vnd Armenia: also / daß es der Warheit nicht zuwider was oben angezogen / vnnd darfür gehalten wird / es lige mitten in der Welt. Der hochgelehrte Genebrardus spricht / Judæam vnd Jerusalem / hat derentwegen vnser lieber HErr vnnd Heyland / zu Erlösung deß Menschlichen Geschlechts / erwöhlet / damit / gleich wie das Hertz ein Heyl deß Leibs / also auch ein Heyl Jerusalem seyn soll der gantzen Welt / daß sie auff den Bergen gebawet war / bezeugt solches der H. Prophet Isaias in dem 2. cap. v. 2. Et erit in novissimis diebus præparatus mons domus Domini, in vertice montium, & elevabitur super colles, & fluent ad eum omnes gentes. Vnnd in den letzen Tagen / wird der Berg deß HErrn Hauses auff dem Spitz der Berg bereitet seyn / vnd

Ioseph. lib. 3. de bello Iud. cap. 3. S. Hier. super Ezech.

Die Meynung Genebrardus.

Isaiæ 2. v. 2.

vnd er wird sich vber die Bühel erheben / vnd es werden alle Heyden zu jhm eylen. vnnd widerumb in dem 86. Psalm vers. 2. Fundamenta ejus in montibus sanctis. Ihr Grundveste seynd auff den heiligen Bergen / die heiligen Altvätter / mit den Doctoribus der H. Schrifft / verstehen dise beyde angezogene Sententzen / auff das irrdische Jerusalem / wie dann selbsten das ewige Wort durch den Evangel. Matth. spricht / cap. 20. v. 18. Ecce ascendimus Ierosolymam. Sihe / wir ziehen hinauff gen Jerusalem / vnd der Psalmist David sagt in dem 120. Psalm. v. 1. Levavi oculos meos in montes, unde veniet auxilium mihi. Ich habe meine Augen zu den Bergen / daher mir Hülff wird kommen / vnd widerumb in dem 124. Psalm / v. 2. Montes in circuitu ejus, & Dominus in circuitu populi sui, Die auff den HErrn vertrawē / seynd wie der Berg Syon / der zu Jerusalem bleibt / mag in Ewigkeit nicht bewegt werden. Rings vmb sie her seynd Berge: vnd der HErr ist rings vmb sein Volck her / daß aber Jerusalem auff dem Berg der Gelegenheit nach gebawet / vnd mit Bergen vnd Thalen vmbgeben sey / kan ich solches selbsten bezeugen / dann ich allda in diser H. Statt vil Jahr gewohnet hab / vnd alle die Gelegenheiten wol betrachtet / vnd in Obacht genommen / daß sie biß auff den heutigen Tag mit Thalen vnd Bergen vmbgeben / will ichs mit nachfolgenden probieren: Dann gegen Mittag ist sie vmbgeben mit dem Bühel deß Blut-Ackers Hacéldama (welcher biß auff dise Stund also genennt wird) vnnd mit dem Berg deß bösen Raths / Item mit den tieffen Thalen Silöe, vnd Gehenon &c. gegen Auffgang der Sonnen / hat sie den vortrefflichen Berg Oliveti mit dreyen vnderschidlichen Bühel / sambt dem berühmb-

Psa l. 86. v. 2.

Matth. 20. v. 18.

Ist gebawet auff Bergen / vnd vmbgeben mit Bergen.

Psal. 120. v. 1.

Psal. 124. v. 2.

Wie die Berg vnd Thal vmbher gelegen.

rühmbten Thal Josaphat / gegen Nidergang der Sonnen / hats den Syon / einen Theil Calvariæ / den Bühel Horeb / vnd Gion / sambt dem Thal Raphaim / vnd einer grossen Tieffe / auß disem ist man vor Zeiten gangen (wie vnser R. P. Franciscus Quaresmio lib. 4. in Elucidationem Terræ sanctæ Tom. 2. c. 15. meldet) in ein anders Thal gegen Mitternacht / welche Tieffe die Statt nicht gantz vmbfangen / gegen Mitternacht seynd nicht so grosse Berg / sondern allein kleine Berg oder Bühel. Auß disen vmbgebenden Bergen vnd Thalen erscheinet klar / wie GOtt die mit natürlichen Gnaden (der Gelegenheit nach) gezieret habe.

R. P. Fran. Quares. lib. 4. Tom. 2. cap. 15.

Das XI. Capitel.

Wie die Berg geheissen / darauff Jerusalem gebawet war / sambt etlichen denckwürdigen Derthern.

Die heilig Statt Jerusalem ist jnwendig auff vier Bergen gelegen / als nemblich auff dem Berg Moria / Acra / Syon vnnd Bezetha.

DJe Statt Jerusalem hat jnwendig vier Berg gehabt / darauff sie gelegen / als nembliehen: den Berg Syon / welcher gelegen gegen Mittag / den Berg Moria / darauff der Tempel gestanden / (von dem wir jnsonderheit wollen im nachfolgenden Capitel handlen) vnd ist gelegen gegen der Sonnen Auffgang / den Berg Acra gegen der Sonnen Nidergang / vnd den Berg Bezetha / darauff die newe Statt gebawet war / der lage gegen Mitternacht. Jtem schreibt Josephus, daß die Statt Jerusalem in jhrem gantzen Vmbschweiff drey vnnd dreyssig Stadia habe begriffen / welche machen ein wenig mehr / als ein teutsche Meyl. Der

Berg

Berg Syon aber ist vil höher gewesen / als die andern Berg / die zu Jerusalem waren / deßwegen heist er billich Syon / das ist ein Wart / vnd auff disem Berg Syon / ist die Ober-Statt gelegen / die in H. Schrifft die Statt Davids genennt wird / darumben / daß sie David den Jebusitern abgenommen / vnd mit vilen schönen Häusern vnd Gebäw geziert hat / wie bezeuget Ioseph. de Bello Iudaico lib. 7. cap. 3. vnd in dem 1. Buch Paralip. c. 15. v. 1. Item / 2. Reg. 5. v. 9. Insonderheit hat der König David auff disem Berg Syon / an dem Eck gegen Mittag / für sich selbsten ein schönes Hauß gebawet / von köstlichem Ceder-Holtz / vnnd dasselbe wird genannt das Schloß / oder Burg Syon / an dem Eck gegen Bethlehem vber gelegen. Auff disem Cedern Hauß / hat David gewohnet / vnd seine Ehe daselbst gebrochen mit Bethsabee (2. Reg. 11. v. 4.) dem Weib Briæ deß Hethiters / der auch sein Hauß auff dem Berg Syon / nahe bey deß Königs Hauß / gehabt hat / wie solches bezeugt Iosephus; Neben deß König Davids Hauß / ist auch auff disem Berg der Königen Begräbnuß gewesen / darinn König David vnd sein Sohn Salomon / vnd die andern Könige Juda / die nach jhm regiert haben / begraben worden. Item / auff disem Berg Syon gegen Auffgang der Sonnen / ist auch deß Königs Garten gewesen von schönen Cypressen / nicht weit von dem Brunnen Siloe, deren Meldung geschicht in dem Eccl. cap. 24. v. 17. Ich bin hoch gewachsen / wie ein Cederbaum am Libano / vnd wie ein Cypreßbaum auff dem Berg Syon. Item / waren Kercker in dem Hauß deß Königs Juda / darinnen gefangen war der Prophet Jeremias / weilen er Prophecyet hat den Vndergang der Statt Jerusalem / Ierem.

Der Berg Syon ist in der Statt gelegen.

Ioseph. lib. 7. de Bello Iud. c. 3.
1. Par. 15. v. 1.
2. Reg. 5. v. 9.

David hat in seinem Hauß deß Bergs Syon die Ehe gebrochen.
2. Reg. 11. v. 4.

Eccl. 24. v. 17.

In der Gefängnuß Syon ist der H. Prophet Jeremias gefangen gewesen.

Ier. 33. v. 2. & c. 39. v. 14.

33. v. 2. & cap. 39. v. 14. Es waren auch auff dem Berg Syon zwey grosse vnnd schöne Häuser gebawet / denen auch der Tempel nicht möchte verglichen werden / vnnd diſe hat gebawet Herodes Aſcolonita, auch ſie nach ſeinen Freunden genennt / daß eine Cæſaream nach dem Römiſchen Käyſer / vnd das ander Agrippam nach dem Edlen Römer Marco Agrippa, deren jngedenck Ioſeph. in dem 15. Buch de Bello Iudaico. Jtem / iſt darinnen der Tabernacul geweſt / welchen David für die Archen deß HErrn vorbereitet auff dem Bühel Syon / welcher genennt wird Gabaon, wie zuſehen 2. Reg. 6. v. 17. 1. Paralip. 16. v. 1. Vnder diſem Tabernacul / welches Tach von Häuten / nach Außlegung deß H. Hieronymi / geweſen / iſt die Archen Gottes vier vnd viertzig Jahr geſtanden / biß daß ſie in den Tempel / welchen Salomon gebawet / gebracht worden. David hat auch allda bey dem von jhm auffgerichten Tabernacul / nach dem Ehebruch vnd Todtſchlag Vriæ / Buß gethan / vnd die ſiben Bußpſalm zuſamen geſetzt.

Auff dem Berg Syon iſt die Archen.

2. Reg. 6. v. 17.

1. Par. 16. v. 1.

Geſtanden 44. Jahr.

Auff dem Berg Syon hat David die 7. Bußpſalm geſchriben.

Der ander Berg Moria / oder der Berg deß Geſichts / wie zuſehen Gen. 22. v. 2. Nimb deinen eingebohrnen Sohn / den du lieb haſt / den Jſaac / vnd gehe hin in das Land deß Geſichts: Der H. Hieronymus / in ſeinen Außlegungen vber diſes Capitel / meldet / daß er nach der Lehr der Hebræer / Moria geheiſſen worden / wie dann auch ſolches die H. Schrifft ſelbſten bezeugt / 2. lib. Paralip. cap. 3. v. 1. Et cæpit Salomon ædificare domum Domini in Ieruſalem in monte Moria. Vnnd Salomon fieng an das Hauß deß HErrn zubawen / zu Jeruſalem auff dem Berg Moria / der ſeinem Vatter David gezeigt war / diſer Berg in der Statt Jeruſalem gelegen

Gen. 22. v. 2.

Auff dem Berg Moria / hat Abraham ſeinen Sohn Jſaac opferen wollen / vnnd eben auff diſem iſt nachmalen der Tempel Salomonis gebawet worden.

ge=

gegen der Sonnen Auffgang/ ist ein sehr harter Felß ge- 2. lib. Par. c. 3. v. 1.
wesen/ allein gegen Auffgang der Sonnen/ kundte man gemächlich hinab gehen/ sonsten an den andern dreyen Berthern/ war er schnell auff/ wie ein steinene Wand/ vnd diser Berg war nicht so gar hoch/ als der Berg Syon/ (wiewol er sonst ein grosse Höhe gegen dem Thal Josaphat zu gehabt) vnd oben auff ein lustige Ebne. Darauff auch vor Zeiten Abraham seinen Sohn hat opffern wollen/ wie solches bezeugt Iosephus Flavius lib. septimo de Antiquit. c. 13. circa finem. Iosephus lib. 7. de Ant. cap. 13.

Zu derselben Zeit/ als Abraham dem Befelch Gottes gehorsamet/ vnd seinen Sohn Isaac auff dem Berg opffern wolte/ vnd ein Altar daselbst bawete/ da lag diser Berg Moria ausser der Statt Jerusalem/ aber lang hernach/ als König David die Jebusiter vertrib/ vnd auff dem Berg Syon das köstliche Ceder-Hauß vollendet/ hat er die Statt erweitert/ vnd die zween Berg/ Moria vnnd Acra/ in die Ringmawren gebracht. Weiter ist zumercken/ daß auff disem Berg Moria gestanden die Tenne Ornan deß Jebusiters/ darinn König David ein Altar gebawet/ vnd GOtt den HErrn durch Buß vnd Opffer versöhnet/ daß der Engel GOttes/ der seine Hand mit einem blossen Schwerdt vber Jerusalem streckte/ vnnd das Volck mit der Pestilentz schlug/ ablassen müste/ vnd eben an daselbige Orth/ da die Tenne Ornan deß Jebusiters gestanden/ hat hernach König Salomon den Tempel deß HErrn gebawet. 2. Paral. 3. v. 1. Iosephus lib. 7. de Antiquit. c. 13.

2. Par. 3. v. 1. Ios. lib. 7. Ant. c. 13.

Das XII. Capitel.

Beschreibung deß Tempels/ so von Salomone gebawet worden.

Auff dem Berg Moria ist gebawet worden der Tempel von Salomone.

DEr Tempel/ von dem wir handlen/ war gelegen auff dem Berg Moria/ vnd ist von weissen Marmelstein gebawet gewesen/ die so dick in einander gefüget worden/ daß man kein Fug daran sehen köndte/ vnnd die Wände jnwendig waren von köstlichem Ceder-Holtz gemacht/ mit Schnitzwerck von außgehölten Cherubin/ Palmen vnd Blumen/ vnnd war alles vberzogen mit lauterm Goldt/ daß also die Wände im Tempel lauter Goldt waren/ so gar auch das Erdreich/ darauff man gieng/ war auch mit guldenen Blechen beschlagen/ vnd in Summa/ der gantze Tempel jnwendig/ oben vnd vnden/ vnd an allen Wänden/ glantzet von lauterm Goldt/ 3. Reg. 6. v. 20. 21. 27. 30. außwendig aber/ war er von eytlem weissen Marmelstein gebawet/ sehr glantzend vnd blanck außpoliert. Das Tach oben auff dem Tempel/ war von Tennen Holtz gemacht/ vnd mit guldenen Blechen beschlagen/ auch kleine guldene Spitzen darauff gemacht/ daß kein Vogel darauff sitzen/ vnnd jhn nisteln kundte. Er machet auch das Hauß Sancta Sanctorum, das Allerheiligiste: Die Länge war nach der Breite deß Hauses/ zweyntzig Eln/ vnnd die Breite imgleichen zweyntzig Elen/ vnd er vberzoge dasselbige mit guldenen Blechen/ vngefährlich mit sechs hundert Centner. 2. Par. 3. v. 8. vnd diß war das allerheiligiste Orth deß Tempels/ da niemand dörffte hinein gehen/ ohn allein der hohe Prie-

3. Reg. 6. v. 20. 21. 27. 30.

Das allerheiligist Orth in dē Tempel ist mit 600. Centner Goldt vberzogen worden.

2. Paral. 3. v. 8.

Priester im Jahr einmal/ vnd mitten in disem Chor stunden zween grosse Engel Cherubim/ zehen Elen hoch von Oelbaumen-Holtz nach Bildhawer Arbeit gemacht/ 3. Reg. 6. v. 23. welche ebenfalls mit lauterm Goldt vberzogen waren/ die waren gestaltet/ als wie zwey schöne Jüngling/ vnd ein jeder hatte zween Flügel/ fünff Elen breit/ vnd stunden neben einander/ dergestalt/ daß sie mit den innern Flügeln an einander stiessen/ vnd mit den äussersten Flügeln die Wände deß Chors berührten/ vnnd jhre Angesichter waren gewendt gegen der Sonnen Auffgang/ vnd mitten vnder den Flügeln diser Cherubim/ stunde die Arche/ 2. Paral. 5. v. 9. Aber nach der Babylonischen Gefängnuß/ ist die Arche deß Verbunds nicht mehr gewesen/ sondern der allerheiligiste Chor ist gantz ledig gestanden/ vnd man hat nichts darinnen gefunden/ als allein die zween Engel Cherubim. Die Wänd für disen Chor/ waren ebenfalls mit gutem Goldt/ vnd mit kunstreicher Arbeit sehr schön vnd hübsch geziert. Item/ vor dem allerheiligisten Orth hieng ein Vorhang/ von köstlicher Seiden manicherley Farben sehr kunstreich gemacht/ vnd waren Cherubim darein gewürcket/ 2. Paral. 3. vers. 15. Diser Vorhang/ ist zur Zeit deß Leydens Christi von oben an biß vnden auß zerrissen/ Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23.

Darein darffte niemand/ als der hohe Priester gehen. 3. Reg. 6. v. 23.

Vnder den Flügeln der zween Cherubim stunde die Archen.

2. Par. cap. 5. v. 9.

2. Par. 3. v. 15. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23.

Vor dem Chor war gegen Auffgang der Sonnen/ noch ein anderer Platz im Tempel/ viertzig Elen lang/ vnd zweyntzig Elen breit/ die Höhe aber/ hatte hundert vnd zweyntzig Elen/ 2. Paral. 3. v. 4. vnnd war vberzogen durchauß mit guldenen Blechen/ vom allerbesten Goldt. Diß Orth ward genannt das heilige Orth im Tempel/ da niemand hinein gehen dörffte/ ohn allein die Priester/

In den andern Theil deß Tempels darffte niemand hinein gehen/ als die Priester/ wañ sie dem GOttes Dienst hielten. Exod. 26. v. 35.

wann sie räucheten/ vnd GOtt dieneten. Hierinn stund in der Mitte ein guldener Räuch-Altar (dabey der Engel Gabriel dem Zachariæ erschinen ist/ vnd jhm die frölliche Bottschafft gebracht/ sein Fraw Elisabeth solte groß Leibs werden/ vnd Johannem den Tauffer gebähren/ der vor dem HErrn Christo wurde hergehen/ vnd jhm den Weg bereiten. Neben dem guldenen Altar stund auff einer Seyten gegen Mittag / der heilige Leuchter / Exodi 26. v. 35. vnd auff der andern Seyten gegen Mittnacht/ stunde ein guldener Tisch/ darauff man die Schaw-Brodt leget. Vber daß/ stunden auch in disem heiligen Orth deß Tempels / noch zehen andere Tisch / zum Speyß-Opffer zugericht. Item/ zehen andere guldene Leuchter / die mit Amplen / Lilien/ vnd andern schönen Blumen gezieret waren. Item / die Thüren/ dardurch man hinein gieng in das H. Orth deß Tempels / waren von Goldt sehr kunstreich gemacht/ vnd hiengen auch Tapezereyen vnd Fürhäng an den Thüren. Es seynd auch auff beyden Seyten im Tempel Vmbgäng gewesen / dreyfach auffeinander gebawet/ vnd auff der rechten Seyten gieng ein Schnecken hinauff / da kundte man in alle obere Gemäch vnd Säal deß Tempels kommen / vnnd waren daselbst die heiligen Geschirr vnd Kleynoder deß Tempels verwahret. Flavius Ioseph. lib. 8. de Antiquit. cap. 3. Item/ war ein Brunn auff der rechten Seyten deß Tempels / auß welchem das Wasser in das ehrene Meer geführt worden/ vnd vnder der Erden gegen Auffgang der Sonnen/ war es durch Canalen in den Bach Cedron abgeführt / Ezech. 47. v. 1. Ioelis 3. v, 18. Ioseph. lib. 3. Ant. cap. 9. Daß Dach oben auff disen Vmbgängen / war auch mit guldenem Blech beschlagen/ vnd war etwas

Exod. 26. v. 35.

Ioseph. lib. 8. de Ant. cap. 3. Auff der rechten deß Tempels jnwendig war ein Brunn.

Exech. 47. v. 1.

Ioel 3. v. 18.

Ioseph. lib. 3. Ant. c. 9.

ni=

nidriger/ als das rechte hohe Dach deß Tempels/ 3. Reg. 6. v. 4. 2. Paral. 4. v. 22. Die Fenster am Tempel waren jnwendig weit/ vnd außwendig eng / die Thüren auffen her deß Tempels/ waren von Goldt/ 2. Paral. 4. v. 22. fünff vnd zweyntzig Elen hoch/ vnd sechzehen Elen breit. Aber jnsonderheit gegen der Sonnen Auffgang/ hat der Tempel ein sehr hohes Thor gehabt/ wie Iosephus melde/ welches mit gutem Goldt gantz vberguldet gewesen/ vnd köstlich außgegraben/ vnd mit Edelsteinen versetzet war/ die Wand vor disem Thor war auch mit Goldt vberzogen/ vnnd das Gold war erhoben wie Wein-Gewächs mit schönen guldenen Blättern. Jnwendig in dem hohen Thor hieng auch ein Vorhang/ gleich so lang vnd breit/ als das Thor jnwendig hoch vnd weit war. Diser Vorhang/ war ein Babylonischer Teppich/ wunderbarlich gemacht/ von Seiden allerley Farben/ von Scharlach/ Purpur vnd Sammet/ auch (wie Iosephus schreibt) war der Himmels-Lauff darein gewürcket. Vor dem hohen Thor deß Tempels/ waren gegen der Sonnen Auffgang drey Vorhöf vndekm freyen Himmel gelegen/ vnd mit schönen Marmelsteinen mancherley Farben vbersetzet/ darauff man gieng vnd bettet/ vnnd den Gottsdienst verrichtet. Der erste Hof war genannt/ der Oberhof/ da dörffte niemand hinein gehen/ als allein die Priester/ wann sie opfferten/ vnd GOtt dieneten/ vnd der lag allernechst vor dem Tempel vnd dem hohen Thor. Der ander Theil war genannt/ die Höle Salomonis/ darinn das Volck pfleget anzubetten/ vnd in disem Vorhof hat der HErr Christus geprediget/ Ioan. 10. v. 23. 31. in welchem auch die Juden JEsum steinigen wolten. Item/ als Petrus den Lahmen gesund gemacht/ hat er nachma-

3. Reg. 6. v. 4.

2. Par. 4. v. 22.

Vor dem hohen Thor deß Tempels waren gegen der Sonnen Auffgang drey Vorhöf.

In dem andern hat Christus vnd Petrus geprediget. Ioan 10. v. 23. & v. 31.

len

Act. 3. v. 12. & c. 4. v. 4.

len alldort dem Volck geprediget / 3. Act. v. 12. & c. 4. v. 4. Also daß er bey fünff tausent bekehret. Den dritten Theil hat König Herodes noch darzu gebawet für die frembden Heyden/ die auch gen Jerusalem kommen anzubetten. Ioseph. lib. 15. Ant. cap. 4. Dise drey Vorhöf haben den Tempel/ gleich wie drey grosse Kirchhöf/ rings vmbgeben / vnnd seynd viereckket gewesen / gleich wie der Tempel/ (zumercken / daß ich durch dise drey Vorhöf nicht verstehen oder zehlen thue/ das allerheiligiste Orth/ nemblich Sancta Sanctorum) vnd zwischen disen Vorhöfen waren Vorwercke / Spaziergäng/ mit Marmelsteinen Säulen gemacht/ vnd mit schönen Gewölben bedeckt / vnnd war alles von Cedern- vnd Cypreß-Holtz / vnnd von Marmelstein gemacht / mit Silber vnd Goldt geschmucket. Insonderheit aber gegen der Sonnen Auffgang: Hiebey ist zumercken/ daß / so offt ich in der Beschreibung deß Tempels zu Jerusalem / etlicher Elen gedencke / soll mans nicht von solchen Elen verstehen / wie wir bey vns in Oesterreich vnd Teutschland haben/ sondern von Geometrischen Elen / die man sonst Cubitos, das ist/ Elenbogen nennet/ vnd zwo solche Elen / machen drey Schuch/ der Architectur nach. Item/ ist zubeobachten/ daß der erste Tempel/ den König Salomon gebawet / nur zween Vorhöf gehabt habe / gleich wie auch der ander Tempel / den Zorobabel vnd Josua/ nach der Babylonischen Gefängnuß/ gebawet haben/ welcher zweyntzig Elen nidriger gewesen : Aber König Herodes ließ denselben Tempel sechzehen Jahr vor Christi Geburt/ biß auff den Grund deß Felsen / abbrechen / nachmalen bawet er von Grund auff einen newen Tempel/ der dem ersten Tempel Salomonis an Grösse vnnd Schönheit nit vngleich gewe-

Der Tempel ist dreymal gebawet wordē.

Der erste von Salomone / der ander von Zorobabel vnd Josua/ der 3. von Herode.

wesen/ vnd diser hat drey Vorhöf gehabt/ dann Herodes ließ den dritten Vorhof noch darzu bawen/ für die frembden Heyden/ daß die darein gehen möchten/ vnd betten/ wie Iosephus Antiquit. lib 15. cap. 14. vnd Ægesippus lib. 1. c. 35. & 36 schreiben: Diser Tempel ist gestanden auff dem Berg Moria/ in der vndern Statt/ (wie sie Iosephus nennet) in H. Schrifft aber/ wird sie die Tochter Syon genannt/ darumb/ daß sie vnder der obern Statt gelegen/ vnd von derselbigen/ als von einer Mutter geboren vnd herkommen war. Zachariæ 9. v. 9. Erfrewe dich hoch/ du Tochter Syon/ frolocke du Tochter Jerusalem. Vnd der König David spricht Psalmo 9. v. 15. Der du mich auß der Pforten deß Todts erhöhest/ damit ich dein gantzes Lob in den Thoren der Tochter Syon erzehle.

Iosephus lib. 15. Antiq. cap. 14. Ægesippus lib. 1. cap. 35. & 36.

Die vnder Statt hat gehetssen die Tochter Syon. Zachariæ 9. v. 9. Psal. 9. v. 15.

Das XIII. Capitel.

Von etlichen denckwürdigen Oerthern/ welche in der vndern Statt/ oder der Tochter Syon/ gelegen.

IN der vndern Statt/ oder der Tochter Syon/ gegen der Sonnen Nidergang/ ist gelegen der Berg Acra/ welcher den Namen gehabt von seiner grossen Höhe/ vnd obwol diser Berg vorhin höher gewest/ als der Berg Moria/ ist er aber von Simone Machabæo ernidert/ vnnd oben fein eben gemacht worden/ damit er nicht mit der Höhe den Tempel vbertreffe. In diser vndern Statt seynd vil schöne Häuser gestanden. Als nemblich/ der Königin Helenæ Hauß/ welche ein Königin der Abiabener gewesen/ diſe hat jhren Abgöttischen

Der Berg Acra ist in der vndern Statt gelegen.

Item/ das schöne hauß der Königin Helenæ.

Glauben verlassen / vnnd die Jüdische Religion angenommen / auch deßwegen gen Jerusalem kommen / daselbst ein schönes Hauß gebawet / auff daß sie GOtt anbetten möchte in dem Tempel zu Jerusalem / wie Ioseph. lib. 20. Antiquit. cap. 2. Euseb. 2. hist. Eccl. 12. melden. Item / jhrer Söhnen / der Königen Monobazi vnnd Graptoe, Häuser seynd daselbst gestanden / Ioseph. lib. 6. bello 7. Die hohen Priester haben auch jhre Häuser vnd stattliche Palläst in der vndern Statt / nicht weit von dem Tempel / gehabt. Der Gottlose König Herodes hat in diser vndern Statt / nit weit von dem Marck / sein Königliches Hauß vnd Wohnung gehabt / eben an dem Orth / da vorhin die Machabæer ein Schloß vnd Vestung hätten / dann die Machabæer haben zwey Schlösser zu Jerusalem gebawet / eines auff den Berg Moria / bey dem Tempel / darauß Herodes die Burg Antoniam gemacht / vnd das andere Schloß lage gegen dem Tempel vber / am Marck der vndern Statt. Diß hat der König Herodes / der die vnschuldigen Kindlein tödten ließ / eingenommen / vnnd sehr stattlich gebawet / auch seinen Königlichen Sitz vnd Wohnung darinnen gehabt / nach seinem Todt haben auch seine nachfolgende / als Archelaus / vnd Herodes Agrippa darinnen gewohnet. Item / so hat auch König Herodes / dem Käyser Augusto zu Ehren / zwey stattliche Spil-Häuser gebawet / die auch daselbsten bey seiner Königlichen Wohnung gelegen. Das eine ist gewesen wie ein halber Zirckel / von weissen Marmelstein in die Höhe geführet / vnnd seynd hohe Staffen vnd Bänck darinn gewest / jmmer eine höher / als die ander / darinn vil tausent Menschen sitzen kundten / vnd zusehen / wann Heydnische Spil / Comœdien /

Ioseph. lib. Antiq. 20. c. 2.

Euseb. 2. hist. Eccl. 12.

Die Häuser der hohen Priester.

König Herodes hat zwey stattliche Spil-Häuser gebawet von weisse Marmelstein.

vnd

vnd Tragœdien/ nach Heydnischer Gewohnheit daselbst gespilet wurden / vnnd dises Spil-Hauß / oder Theatrum, war vber die massen schön mit Goldt vnd Silber geschmucket/ wie auch mit schönen Bemählen der Schlachten / die Käyser Augustus gewonnen / geziert gewesen. Ita Ioseph. Ant. lib. 15. c. 19. & 20. Antiq. c. 5. Ios. Antiq. lib. 15. c. 19. & 20. Ant. c. 5.

Das ander Spil-Hauß stunde gegen Mittag / vnd war gebawet wie ein gantzer Zirckel/ sehr weit begriffen/ vnd in disem Amphitheatro, oder runden Spil-Hauß / wurden Turnier gehalten auff Wägen vnd Pferdten/ alles dem Käyser Augusto zu Ehren: Gegen denen Königlichen Häusern vber / stund das Rahthauß / darinnen die sibentzig Eltisten zusamen kommen / Gericht zuhalten / welches auff Griechisch hat geheissen Synedrium, allda ist Christus vnser lieber HErr vnd Heyland auch für den Rath geführt/ vnd gefragt worden/ ob er Christus wäre / Luc. 22. v. 66. Matth. 27. v. 1. Marci 15. v. 1. Bey disem Rahthauß ist gestanden deß Landpflegers Pontij Pilati Richthauß / darinnen auch die andern Landpfleger / die nach jhm regiert/ gewohnet haben/ vnd diß Richthauß ist auch vberauß köstlich gewesen / in welchem vnser lieber HErr vnd Heyland gegeißlet/ vnd mit Dörnern gecrönet worden.

Item / das Rahthauß der sibentzig Eltisten.

Luc. 22. v. 66. Matth. 27. v. 1. Marc. 15. v. 1.

Bey dem Richthauß Pilati stund auch die Cantzeley / in welcher die Acta der Burger/ sambt der Statt Freyheiten / vnnd andern geheimen Schrifften / auffbehalten wurden / vnnd diß war ein groß prächtiges Hauß/ sehr köstlich gebawet/ Ioseph. 2. bell. c. 14. & 7. bello 13. Item/ auff dem Marck bey Pilati Richthauß/ ist gewesen ein hoher Schwibbogen / von Steinen sehr köstlich gepflastert/ derowegen er auff Hebreisch Gabatha, das ist Hoch-Pflaster genennt worden: Auff disem hat Pilatus

Bey dem Richthauß ist gestandē die Cantzeley. Ios. 2. de bello c. 14. & lib. 7. c. 13.

Der schwibbogen Pilati.

latus dem Volck gezeigt Christum/ Ecce Homo, auch die Händ gewaschen/ vnd gesprochen: Ich bin vnschuldig an diſem Blut. Matth. 27. v. 25. Marc. 15. v. 15. Luc. 23. v. 25. Ioan. 19. v. 5. & 6. Ob schon zur Zeit Christi der schöne Pallast Salomonis/ sambt dem grossen Thron/ nicht mehr gestanden/ ist es doch meines Erachtens würdig/ daß ich deren/ gleich wie deß Tempels/ gedencke/ vnd ein kleine Meldung thue.

Matth. 27. v. 25.
Marc. 15. v. 15.
Luc. 23. v. 25.
Ioan. 19. v. 5. 6.

Neben dem Tempel gegen Mittag (dann der letzte Tempel von Herode gebawet/ war eben an dem Orth/ wo deß Salomonis gestanden/ auch der Gelegenheit nach/ mit allen schönen Zieraten/ Goldt vnd Silber/ köstlich vollendet worden) hat der König Salomon für sich selbst vber auß ein schönes Königliches Hauß gebawet/ welches mit Silber vnnd Goldt sehr geleuchtet hat/ darüber sich die Königin von Saba hoch verwundert/ 3. Reg. 10. v. 4. 5. 6. Item/ Salomon bawet auch das Hauß deß Walds Libani, hundert Elen lang/ vnd fünffzig Elen breit/ vnd dreyssig Elen hoch: vnd es waren vier Gäng zwischen den Säulen von Ceder-Holtz: dann er hatte Ceder-Bäum zu Säulen geschnitten. Er bekleydet auch mit Tafelwerck von Ceder-Holtz das gantze Gewölb/ daß von fünff vnnd viertzig Säulen gehalten ward/ wie zusehen in dem 3. Buch der Königen deß 7. cap. v. 2. 3. Item/ machet der König Salomon ein grossen Thron von Helffenbein/ vnd vberzoge denselben mit sehr schönem Goldt; der hatte sechs Staffel/ vnd die Höhe deß Throns war am hindern Theil rund: vnd zwo Händ hielten den Säſſel auff beyden Seyten/ vnnd neben einer jeglichen Hand stunden zween Löwen/ vnd auff den sechs Stafflen/ stunden zu beyden Seyten zwölff junge Löwen: deßgleichen

Der Pallast Salomonis.
3. Reg. 10. v. 4. 5. 6.

3. Reg. 7. v. 2. 3.

Der Helffenbeinene Thron.

chen Werck ist niemaln gemacht worden in allen Königreichen. 3. Reg. 10. v. 18. 19. 20. 2. Paral. 9. v. 18. 19. Er bawet auch ein schönes Hauß seiner Gemahlin / vnd Königin / der Tochter Pharaonis, 3. Reg. 7. v. 8. Von dem Teich Bethsaida, sambt andern mehrern denckwürdigen Sachen / will ich an jhren eygenen Oerthern melden.

3. Reg. 10. v. 18. 19. 2. Par. 9. v. 17. 18. 19. Der Königin Hauß. 3. Reg. 7. v. 8.

Der vierdte Berg war Bezetha / auff welchem die newe Statt gebawet war / welche auff Griechisch hat geheissen Cœnopolis, die war ebenfalls mit einer Mawren vmbfangen. In diser haben allerley Handwercks-Leuth gewohnet / sambt den Kauffleuthen vnnd Verkauffern / so zur Bekleydung vonnöthen waren / Ioseph. 19. Ant. cap. 7. & 2. Bell Iud. cap. 15. Hiebey hab ich die Statt mit allen denckwürdigen Oerthern / wie sie zur Zeit Christi gestanden / sambt allen Gelegenheiten auff das fleissigiste auß vilen approbierten Delinierungen abgerissen / damit der günstige Leser sich darinnen ersehen kan / daß es mit der H. Schrifft vbereins komme. Vnnd dises seygnug von denen denckwürdigen Oerthern auff disesmal.

In der newen Statt waren allerley Handwercksleut. Ioseph. 19. Ant. c. 7. & lib. 2. de bello Iud. c. 15.

Das XIV. Capitel.

Wie die H. Statt Jerusalem/ nach Christi Auffarth / ist eingenommen vnnd zerstöret worden.

GLeich wie alles/ was vnder der Sonnen vnbeständig vnd zergänglich ist / nach der Lehr deß weisen Ecclesiastis. c. 2. v. 11. Nihil stabile sub sole. Es bleibet nichts vnder der Sonnen: Also vnser jrrdisches Jerusalem; vnd wetier spricht er/ vidi in omnibus vanitatem & afflictionem animi & nihil permanere sub sole. Da hab ich in allem Eytelkeit gesehen/ vnd Bekümmernuß deß Gemüts / auch daß nichts bleibet vnder der Sonnen: Also hat es ein Beschaffenheit gehabt mit Jerusalem/ von dem wir bißhero gehandlet: dann weilen die Juden den wahren Messiam nicht erkennen wolten / sondern demselben ein vnerhörten Todt angethan; ist die Statt Jerusalem (wie lang zuvor prophetisiert hat vnser lieber HErr vnd Heyland) in dem 38. Jahr nach seinem Todt/ zu einem Rach/ daß die halßstärrigen Juden also Christum vnschuldiger weiß vervrtheilet hatten/ von dem tapffern Kriegs-Helden Tyto/ welcher ein Sohn war deß Römischen Käysers Vespasiani/ zu Oesterlichen Zeiten (allda ein grosse Mänge Volcks von allen Oerthern der Welt waren) belägert/ vnd wie in einer Gefängnuß eingeschlossen worden: daß nach laut Iosephi lib. 6. de bello Iudaico, eylff hundert tausent Mann mit Hunger/ Pest/ Fewer / vnnd Schwerdt vmbkommen / tausent aber hat Tytus (welcher nachmalen Römischer Käyser wor-

Eccl. 2. v. 11.

In dem 38. Jahr nach dem Todt Christi / wird Jerusalem zerstört.

Es seynd eylff hundert tausent Mann vmkommen. Ios. lib. 6. de bello.

CIVITAS ANTIQVÆ IEROSOLIMITANA
fol 70
Castra Pompei
Castra Romanorum
Vicus Erebintonicus
Castra Caldæorum
Stagnum Serpentis
Monumen Herodis
Vicus Jerusalem
Mons Golgothæ Seu Caluariæ
Sepulchru Christi
Vallis Cadaueroru
Turris Neblas
Ciuitas Befethæ
Noua
Monumentum Fullonis
Vallis
Sepulchra Cedron
Sepulchru B.V.M.
viri Galilæi
Secunda
Ciuitas
Forum Materiarum
Pal. Herodis
Monumentum Aniæ
Porta Judicij
Domus Veronica
Domus Epulonis
Curia
Prætoriu Pilat
Porta Sterquilini
locus ubi Christus ascendit in Cælum
Hortus oliueti
Mons Oliuarum
Mons Gion
Amphitheatrum
Arx Antiochi
Archiuiu Arx Antonia
Villa Gethsemani
Templum Astaroth
Cisterna
Fons Gion Superior
Regia Grapte
Habitacula Sacerdotum
Gentium
Judæorum
Templum
Sanctu Sanctu
Arca
Atrium
Fons Draconis
Regia Derenicus
Ciuitas
Theatrum
Mons Moria
Habitacula leuitarum
Porta orien et Area
Vallis
ad Jordanæ
Bethania
Betphage
Via in Jericho
Piscina Gymnasuetus
Inferior
Palatium Machabeor
Habitacula Sacerdotum
Josaphat
Via in Joppen ad Mare
Via Emaus
Porta negotiatorum
Forum Fenalium
Domus Ananiæ Pontif
Domus Summi Pontif
Vorago
Palatiu Salomonis
Mello
Palatium Reginæ
Domus Saltus libani
ficus Arida
Hortus Regius
Sepulchrum Absolon
Ciuitas Seu Superior
Sion
Domus Fortium
Dauid
Cyp
Siloe fons
Fons Gion Inferior
Ciuitas
Palatiu Dauid
Via in Bethlehem et Hebro
Lapis Angularis
Porta Pontificis
Porta Horti Regis
Ager Fullonis
Antrum S. Petri
Latibula Apostolorum
Piscina Superior
Ager Aceldama
Castra Assyriorum
Vallis Enno Seu Topher
Sepulchrum Isaiæ
Famæ Melchon offensionis
SEPTEN ORIENS OCCIDENS MERID
Fr. Electus Zwinner delin

CIVITAS RVGIORVM

Ecclesiast. 2. v. 11.

In dem 38. Jahr nach dem Todt Christi / wird Jerusalem zerstört.

Es seynd eylff hundert tausent Mann vmkommen. Ioseph. lib. 6. de bello.

worden) verkaufft/ also/ daß es einem Grab der Todten/ vnd Mördergruben gleich worden/ wie GOtt solches durch seinen trewen Propheten Ieremiam vorgesagt/ Ierem. 7. v. 11. Numquid ergo spelunca latronum facta est domus ista, in qua invocatum est nomen meum in oculis vestris. Ist dann diß Hauß/ darinnen mein Nämen angerueffen worden/ nit in ewren Augen zur Mördergruben worden. Die jenige/ welche sie vor der Zerstörung/ vnnd nach derselben gesehen/ müsten bekeñen/ daß da niemalen ein rechtschaffene Wohnung gewesen/ wie solches bezeugt Iosephus lib. 7. de bello c. 18. der es mit Augen gesehen/ zuvor vnd hernach/ vnd dises wegen der Bedeckungen der zerbrochenen Gebäwen/ ausser der schönen dreyen Thürnen/ welche sie zu einem Denckzeichen/ daß die Römer obsiget vnd eingenommen/ vnverletzt stehen lassen/ als nemblich/ den Thurn Hippicum Marianne, vnd Phaselum, darinnen nach Beschreibung Adrichomij in descriptione Terræ Sanctæ, num. 141. 142. 143. Römische Soldaten waren/ die zuverwahren: Nach fünff vnnd sechzig Jahren haben die Juden abermalen angefangen zu rebellieren/ aber Ælius Adrianus der Käyser/ ist mit grossem Kriegs-Heer kommen/ vil tausent Juden vmbbringen lassen (also/ daß erfüllt worden/ was GOtt durch seinen Propheten Isaiam spricht/ cap. 57 v. 21. non est pax impijs. Die Gottlosen haben keinen Friden/ spricht GOtt der HErr/ vnd der Königliche Prophet David/ Psal. 13. v. 5. Contritio & infelicitas in vijs eorum & viam pacis non cognoverunt, non est timor Dei ante oculos eorum. Leyden vnd Vnglück ist auff jhren Wegen/ sie kennen den Weg deß Fridens nicht/ (es ist kein Gottsforcht vor jhren Augen)

Ierem. 7. v. 11.

Man hat nicht gekennt/ wo die Statt gestanden. Ios. lib. 7. de bello c. 18.

Ausser/ daß 3. Thürn zu einem Wahrzeichen verblieben/ nemblichen Hippicum Marianne, vnd Phaselum. Adrich. in desc. Terræ num. 141. 142. 143.

Ælius Adrianus nach 65. Jahren hat abermal die Statt zerstört.

Isaiæ 57. v. 21.

Psal. 13. v. 5.

gen) nicht war gnug/ daß Ælius Adrianus die Juden vmbbrigen lassen/ sondern er hat die Mawren/ sambt denen schönen dreyen vberlassenen Thürnen/ biß auff den Grund abbrechen/ vnd zerstören lassen/ auch Befelch geben/ man soll Saltz darauff strewen. Nach diser Zerstörung hat bemelter Käyser die Statt Syon/ sambt dem Pallast Salomonis/ vnd der Königen/ den Berg Calvarix/ wie auch das H. Grab Christi (welches zuvor zu der Zeit deß Leydens ausser der Statt gestanden/ mit der Ring-Mawren vmbfangen/ vnd in die Statt einschliessen lassen/ den Juden ein strenges Gebott gemacht/ daß sie nicht mehr in die Statt kommen sollen. Wie bezeugen Nicephorus 3. hist. Eccl. 24. Brocardus in descript. Terræ Sanctæ itin. 6. Baronius Tom. 2. subanno 121. Ist also von den Christen glücklichen fünff hundert Jahr/ mit Patriarchen vnd Gottsdienst bewohnet worden/ daß alle Frembdlingen/ welche nacher Jerusalem kommen/ einen Eyffer der Andacht gesehen/ vnd genommen.

Ælius Adrianus hat auff ein newes die H. Statt gebawet/ vnd das heilig Grab Christi in der Ringmawren einschlieſſē lassen.

Nicephorus 3. hist. Eccl. 24.

Brocardus in itiner. T. S. itin. 6. 1.

Baronius Tom. 2. anno 121.

Nach disem/ als man zehlet von der Geburt Christi 636. ist sie von den Saracenern (die selbiger Zeit in Egypten wohneten) erobert/ vnd eingenommen worden: welche sie 463. Jahr bewohnet/ vnd geherrschet haben/ weilen aber/ die damals wohnenden Christen in Jerusalem von den Saracenern vil vbels erdulden müsten: Ist auß Eingebung GOttes von dem H. Grab Christi/ Petrus Eremita abgeschickt worden zu dem Pabsten/ welcher jedes vnd alles Ihr Päbstlichen Heiligkeit entdecket/ wie daß der Catholische Patriarch Simon zu Jerusalem (sambt der heiligen Kirchen) von den Saracenern vnd Türcken grosse Verfolgungen erdulden müssen/ also/ daß vonnöthen wäre/ Christliche Hülff. Hierdurch ist Ihr

Anno 636. ist sie von den Saracenern eingenommen worden.

Petrus Eremita, wird von Jerusalē zu dem Pabst Vrbano II. geschickt/ welcher 1095. die Christ-

Päbstliche Heiligkeit bewegt worden/ Vrbanus der Ander diß Namens / als man zehlet nach Christi Geburt 1095. (wie Willermus, Ertz-Bischoff von Tyro beschreibt) ein Concilium zu Claremont in Franckreich zuhalten/ in welchem gedachter Pabst Vrbanus/ der Ander diß Namens/ die Christliche Königen/ Hertzogen/ Fürsten vnd Herren/ eyfferig ermahnet/ einen Krieg wider die Saracener zuführen/ damit das H. Land widerumb vnder den Gewalt der Christenheit gebracht wurde/ sprechend: Ob schon die Göttliche Güte spricht/ durch den Propheten David Psal. 23. v. 1. Domini est Terra & plenitudo ejus, Orbis Terrarum, & universi qui habitant in eo. Die Erden ist deß HErrn vnd jhre Fülle: der Erdboden/ vnd alle die darauff wohnen: So sagt er wider durch den Propheten Isaiam cap. 19. v. 25. Hæreditas mea Israel. Aber Jsrael ist mein Erbtheil. Vnd in dem 5. cap. Isaiæ deß 7. v. Vinea Domini Sabaoth, Domus Israel est. Der Weingarten deß HErrn der Herrscharen/ ist das Hauß Jsrael. Vnd ob er schon alle Erden liebet/ vnd jhm geweyhet/ hat er aber vor allen/ jhm außerwöhlet Jerusalem/ wie er durch den Mund deß Königlichen Propheten Davids spricht/ Psal. 86. v. 1. Diligit Dominus portas Syon, super omnia tabernacula Iacob. Der HErr hat die Thor Syon lieber/ dann alle Hütten Jacobs / also / daß durch die andächtige Ermahnung Vrbani/ vil vornemme Hertzogen/ Fürsten vnd Herren/ sambt dem gemeinen Mann/ verwilliget haben/ in das heilige Land zuziehen / welche alle zugleich rothe Creutz auff jhren Kleydern geführt/ dardurch sie beförderst den Glauben bekeñeten/ wie dann geschriben/ Matth. 10. v. 32. Omnis ergo qui non confitebitur me coram

lichen Potentaten bewegt wider die Türcken oder Saracener zustreitten.

Psl. 23. v. 1.

Isaiæ c. 19. v. 25.

Is. 5. v. 7.

Psl. 86. v. 1.

Matth. 10. v. 32.

Luc. 12. v. 8. Rom. 10. v. 9.

hominibus, confitebor & ego eum coram Patre meo, qui in cœlis est, Luc. 12. v. 8. Rom. 10. v. 9. Darumb/ wer mich bekennen wird vor den Menschen/ den will ich auch bekennen vor meinem Vatter/ der im Himmel ist. Andern Theils/ daß sie gern vmb den Christlichen Glauben willenbereit seyn zusterben. Haben sich also mit dem Segen GOttes etlich hundert tausent auffgemacht/ den Weg nach dem H. Land zunemmen/ wie sie dann vnder Wegs vil Stätt vnd Länder eroberten/ vnd einnahmen// biß sie endlichen/ für die H. Statt Jerusalem kommen/ allda der fromme vnd Gottselige Hertzog Gottfrid de Bullion, zum ersten die Statt-Mawren bestigen/ das Volck hertzhafftig gemacht/ jhm nachzufolgen/ welche auch jhrem so lieben Gottsförchtigen Hertzog trewlichen nachgefolget/ vnd die Statt eroberten/ in welcher ein grosse Blutvergiessung geschehen/ vnd als sie völlig vnder den Christlichen Catholischen Gewalt gebracht worden/ haben sie dieselbige beförderst von den vnzahlbaren Todten-Cörpern gereiniget/ nachmalen die Waffen nidergelegt/ vnnd wie Willermus schreibt/ haben sie siben Tag lang mit blossen Füssen die heiligen Oerther (vnangesehen/ daß die Statt so offt zerstöret worden/ dannoch seynd die H. Oerther allezeit wunderbarlicher weiß/ wie alle Historischreiber bezeugen/ verschont/ vnd erhalten worden) besucht/ mit Inbrunst deß Hertzens die verehrt/ vnnd jhre Andacht verrichtet/ nach siben Tagen/ haben sie einhellig den Gottsförchtigen vnd tapffern Helden Hertzog Gottfridum von Bullion zu einem König deß H. Lands erwöhlet/ wie auch dem Gebrauch nach/ mit einer guldenen Cron/ crönen wollen/ welcher zwar die guldene Cron angenommen/ sambt dem Scepter/ aber keines Wegs verwil-

Die heilig Statt ist vnder den Gewalt der Christen kommen.

willigen wollen/ daß mans jhme auff das Haupt setzen soll/ sprechend: Es will sich keines wegs gezimmen/ daß ein jrrdischer König in diser so heiligen Statt (wo vnser lieber HErr vnd Heyland/ Christus JEsus/ ein König Himmels vnd der Erden/ gecrönt worden/ mit einer dörnern) ich aber/ mit einer guldenen Cron gecrönet werde. Darnach machten sie einen Patriarchen/ vnnd namen alle Flecken ein/ vnd setzten vberall Bischöff/ machten auch vier Fürstenthumb/ das erste war zu Jerusalem/ das ander zu Antiochia/ das dritte zu Edessa/ vnd das vierdte zu Tripoli. Item/ setzten sie Grafen vnd Herren/ zu Berito, Sidon, Cæsarea, zu Galilæa, zu Ioppen vnd Ascolon. die solten alle dem König zu Jerusalem Tribut geben. Vnd dises ist alles geschehen im Jahr nach Christi Geburt/ ein tausent neun vnd neuntzig.

Sie machten einen Patriarchē zu Jerusalem/ vnnd setzten vber all Bischöff. Item/ haben sie das H. Land in 4. Fürstenthumb getheilet.

Das XV. Capitel.

Von den Christlichen Catholischen Königen/ welche zu Jerusalem regiert haben.

DEr Erste König zu Jerusalem/ war Hertzog Gottfrid von Lothringen/ wie ich in dem vorgehenden Capitel von seiner Erwöhlung gnugsame Meldung gethan/ diser fromme vnnd Gottselige König/ als er ein Jahr regierte/ ist er in GOtt entschlafen. Nach jhm ist sein Bruder Balduin/ diß Namens der Erste König zu Jerusalem worden/ welchem Caliphas der Egyptische Sultan im Streitt/ vil tausent Mann erschlagen/ also/ daß kaum der König Balduin selbst/ sambt etlichen wenigen/ darvon kommen/ vnnd gen Jerusalem ent-

Der Erste König in Jerusalem/ war Gottfrid de Bullion, regierte 1. Jahr.

Der Ander war Balduin/ diß Namens

der Erste/ regierte 18. Jahr.

entrunnen. Als er achtzehen Jahr regierte/ ist er ohne Erben in GOtt entschlaffen/ vnd im Eingang deß Tempels/ vnder dem Berg Calvariæ bey seinem Bruder auff der andern Seyten/ begraben worden. Diser Balduin hat vor seinem Todt zum König verordnet/ Balduin seinen Vetter/ diser war von Burgo auß Franckreich/ allda er geboren/ als er erwöhlet worden/ war er Fürst zu Edessa / wie bezeuget Willermus Archiep. Tiren. lib. 11. fol. 816. Diser Balduin von Burgo/ diß Namens der Ander / hat dem Türcken grossen Abbruch gethan/ wie auch den König von Damasco vmbgebracht. Darauff kam Balach König auß Parthia, vnd hat den König Balduin/ vnd alle Edlen/ hinweg geführt/ vnd in die Gefängnuß gelegt: Vnder diser Zeit regierte zu Jerusalem der Patriarch/ vnd als der König/ mittel deß Geldts/ auß der Gefängnuß entlediget worden / ist er wider in sein Reich kom̃en/ vnd hat wider die Ascoloniter gekrieget/ als er dreyzehen Jahr regierte/ ist er ohn Manns-Erben in GOtt entschlaffen/ beförderst aber das Reich seinem Tochter-Mann/ mit Namen Fulco/ vbergeben/ Willer. Arch. Tir. lib. 13. fol. 851. Diser König Fulco/ war ein Graff von Angiers/ eines frommen Gottseligen Wandels/ regierte die Statt Jerusalem mit grosser Weißheit/ hat wider die Türcken gar ritterlich gefochten/ jhrer vil tausent erschlagen/ vnd ein grosse Anzahl mit sich gefangen gebracht gen Jerusalem/ als er eylff Jahr regierte/ ist er seliglich in dem HErrn entschlaffen/ vnnd zween Söhn hinder sich verlassen/ mit Namen Balduin einen/ der ander hiesse Almerich. Arch. Tir. lib. 15. fol. 888.

Der dritte war Balduin von Burgo/ der Ander diß Namens/ regierte 13. Jahr.

VVillermus Arch. Tir. lib. 11. fol. 816.

Der vierdte war Fulco/ regierte 11. Jahr.

Arch. Tir. lib. 13. fol. 851.

Arch. Tir. lib. 15. fol. 888.

Nach dem König Fulco/ ist sein Sohn Balduin/ diß Namens der dritte/ König zu Jerusalem worden/ regierte

zweyn-

zyentzig Jahr. Diser eroberte / nach harter Belägerung / die Statt Ascolon / auch hat er die Statt Gaza / welche zur selben Zeit sehr zerstöret war / auffgebawet / vnd sie mit Rittern / die man Tempel-Herren nennete / besetzt / hergegen aber verlohr er die Statt Edessa / darinnen vil Christen erschlagen worden / ist gestorben / vnd verließ keinen Erben. Ejusd. lib. 18. fol. 954.

Der fünffte König war Balduin / der dritte diß Namens / regierte 20. Jahr. Ejus. lib. 18. fol. 954.

Nach dem Konig Balduin / ist sein Bruder Almerich / oder Amalricus / Konig zu Jerusalem worden; in seiner wehrenden Regierung zog herauff der Egyptische Sultan / vnd thate grossen Schaden vnder den Christen / solches wolte der König Amalricus rechen / zoge derowegen mit grossem Kriegs-Heer in Egypten / vnd belägerte die grosse mächtige Statt Alcair / kundte aber wenig prosperieren / sondern müste wider abziehen. Welcher nach grossem außgestandenem Streitten / als er zwölff Jahr regierte / in GOtt entschlaffen / vnnd drey Kinder hinder sich verlassen / einen Sohn / mit Namen Balduin / sambt zweyen Töchtern / Sibylla vnd Isabella. lib. 20. Ejusd. fol. 995.

Der sechste König war Amalricus regierte 11. Jahr. Lib. 20. Ejus. fol. 995.

Nach dem König Balduin / ist sein Sohn Balduin / diß Namens der vierdte / König in Jerusalem worden / regierte mit grosser Weißheit. Etliche Historischreiber melden / daß diser König sey an dem Außsatz gestorben: Aber Willermus Ertzbischoff von Tiro lib. 22. fol. 1014. schreibt / daß er gegen dem Salahadino gezogen / dem einen Abbruch zuthun bey Sidon / ist aber in dem Streitt tödtlichen verwundet worden / wie er dann kaum hat können fortgebracht werden / daß er nicht gefangen worden / welche Verletzungen deß Leibs dem König grosse Schmertzen verursachet haben / also / daß er in zehen Ta-

Der siebende König war Balduin / diß Namens der vierdte / regierte 4. Jahr. Ejusdem lib. 22. fol. 1014.

gen/ in dem vierdten Jahr seiner Regierung/ andächtig in GOtt verschiden/ vnd begraben worden im Kriegs-Läger Joran. Beförderst aber/ als er sterben solte/ hat er seiner Schwester Sibyllæ Sohn/ der auch Balduinus hieß/ vnd noch ein kleines Kind war/ zum König geordnet. Dann dise Sibylla/ Königs Amalrici ältiste Tochter/ war erstlich vermählet Graff Wilhelm von Montferrer/ dem hat sie in dem ersten Jahr den gedachten jungen Sohn gebohren/ vnnd als der Graff/ jhr erster Herr/ gestorben/ hat sie den Graffen zu Joppe/ mit Namen Guido von Lüsignan zur Ehe genommen/ den hat der König Balduin/ der vierdte diß Namens/ verordnet/ daß er nach seinem Todt das Reich seinem Stieff-Sohn Balduino auffhalten/ vnnd mitler Weile verwalten solle/ biß daß der junge Balduin zu seinem Verstand gereiche. Weil aber der Guido sehr stoltz war/ hat jhn der König abgesetzt/ vnd die Pfleg vnd Verwaltung Graffen Raymundo zu Tripoli anbefohlen. Nach dem Todt deß Königs/ ist in dem achten Monat darnach auch der junge Balduin gestorben/ wolte also die Mutter Sibylla/ daß jhr Herr Graff Guido solle König seyn/ solches wolte der Regent/ Herr Graff Raymundus zu Tripoli/ nicht gestatten: Wegen diser beyden Streittbarkeit/ ist Salahadin der Egyptische Sultan bewegt worden/ daß er mit grossem Kriegs-Heer in das Jüdische Land gefallen/ vnd die Statt Jerusalem/ wie auch das gantze Land/ eingenommen/ vil tausent Christen jämmerlichen vmbbringen lassen/ die Glocken zu Jerusalem (welche noch gefunden worden) hat er auß den Thürnen zuwerffen befohlen/ auß den Kirchen aber Roßstelle gemacht/ (dannoch den Tempel deß H. Grabs Christi/ vnd andere mehr heilige

Wegē Vneinigkeit deß Graffen Raymundi vnd Guido/ welcher vnder jhnen soll König seyn/ ist der Sultan Salah din kommen/ vnd hat die

Der-

Berther verschonet/ vnnd dises/ weilen sie Christum für einen grossen Propheten halten / vnd verehren) also hat die Christliche Regierung in dem acht vnnd achtzigisten Jahr: als man zehlet 1187. ein End genommen / welche H. Berther die Catholische Christen alleinig 88. Jahr regiert haben/ vnd so die Vneinigkeit wegen der vermaledeyten Hoffart vnd Vorgehung nicht entstanden wäre/ hätten sie biß auff den heutigen Tag herrschen können. Nach disem hat sie der Egyptische Sultan 330. Jahr regiert. Anno 1517. ist sie vnder den Gewalt deß Türckischen Käysers gebracht / vnd von Selimo eingenommen worden/ welche (leider GOtt) biß auff den heutigen Tag vnder dem Türckischen Gewalt / vnnd mit Türckischen Gubernatorn regiert wird. Zu beobachten ist / daß / ob schon dise H. Statt/ sambt dem H. Land/ in dem Türckischen Gewalt/ dannoch thun sie denen H. Berthern kein absonderliche Vnehr an/ wie auch die Statt Jerusalem / Cosbarich, oder Godz, von den Türcken genennet wird/ welches auff Teutsch/ ein H. Statt heist.

H. Statt Jerusalem eingenommen/ Anno 1187.

Ist von den Christlichen Königen allein 88. Jahr regiert worden.

Año 1517. ist die H. Statt vnder den Türckischen Gewalt kommen.

Wie grosse Blutvergiessung jn- vnd ausserhalb der H. Statt Jerusalem geschehen/ kan man leichtlich abneiñen / dann sie von jhrer ersten Erbawung/ (wie ich in dem 6. Capitel vorgehend Meldung gethan) gebawet worden / als man zehlet von der Welt Erschaffung 2023. also/ daß biß auff dises acht vnnd fünffzigiste / 4834. Jahr verflossen/ vnd dises ist das rechte Alter der H. Statt Jerusalem / wie ich dann solches probieren thue mit dem H. Kirchen-Lehrer Augustino/ wie auch mit dem Römischen Martyrologio, so man singt in der Vigilia Nativitatis Domini, als man zehlet von Erschaffung der Welt 2023. Zur Zeit/ als Abraham lebte/ ist sie gebawet worden/

Von der Erschaffüg der Welt 2023. ist Jerusalem gebawet worden. 4834. ist das rechte Alter der H. Statt Jerusalem. Eccl. Fer. culpus, Bauximis, Platin. Sabel. Bergamensis. Lorinus.

den; von Erschaffung aber der Welt/ biß auff den Geburts Tag Christi (wie klar in dem Römischen Martyrologio zusehen) seynd verflossen/ 5199. Jahr; von Christi Geburt/ biß auff das jetzige Jahr/ seynd 1658. wann ich derowegen von beyden Zahlen 2834. hinweg thue/ so finde ich klar das rechte Alter der H. Statt Jerusalem. Vnd dises hab ich keiner andern Vrsachen halben darzu wollen setzen; als allein/ damit die vnderschidliche Meynungen erleuchtet werden.

Das XVI. Capitel.

Beschreibung der H. Statt Jerusalem/ wie sie heutiges Tags gestaltet.

NAch dem ich von der alten Statt Jerusalem/ wie die gestaltet vnd gebawet gewesen/ zur Zeit Christi geschriben: ist vonnöthen/ daß ich auch der newen H. Statt Jerusalem/ wie sie zu vnserer Zeit gestaltet/ vnd von wem sie gebawet worden/ beschreibe.

Als die H. Statt Jerusalem/ im Jahr nach Christi Geburt ein tausent fünff hundert vnd sibenzehen/ in deß Türcken Gewalt kommen/ ist sie sehr zerstöret/ verfallen/ vnd zerbrochen gewesen/ derowegen hat sie der Türckische Käyser Solimanus, Anno ein tausent fünff hundert vnd zwey vnd viertzig/ wider auffgerichtet/ erweitert/ vnd mit einer starcken wolgebawten Mawer von Quater-Stucken vmbhero einfangen lassen: Also/ daß sie zu diser Zeit ein feine zierliche Statt dem Gebäw nach ist; vnd hat vnder andern schönen Gebäwen/ insonderheit zween grosse schöne Tempel/ die gegen einander vber stehen/ nemblichen

Año 1542. hat der Türckische Käyser Solimanus Jerusalem erweitert/ vernewert/ vnd auffgebawet.

gegen

gegen Auffgang der Sonnen den Tempel Salomonis / gegen Nidergang / den schönen Tempel deß H. Grabs Christi / deren beyden ich an seinem Orth wird jngedenk seyn. Item / gegen Nidergang der Sonnen / hat es ein wolgebawtes Schloß mit tieffen Gräben / vnnd wolgebawten Mawren vmbfangen / welches / wie die Orientalische Scribenten melden / eben an dem Orth / wo vor Zeiten der Thurn Davids gestanden / gebawet / vnd jetzt genennt wird das Schloß / oder Castell / Pisanorum. Item / in diser newen Statt / seynd zu vnser Zeit sechs Thor / vier Haupt-Thor / vnd zwey Pforten. Das erste ligt gegen Auffgang der Sonnen / vnd wird genennt S. Stephans Thor / meines Erachtens hat es den Namen bekommen von dem Ertz-Martyrer Stephano / welcher vor disem Thor von den Juden gesteiniget worden / damit das Orth nicht in Vergessenheit ist gerathen. Das ander Haupt-Thor ist gegen Nidergang der Sonnen / neben dem Schloß der Pisaner / auß welchem man nach Joppen vnd Sama / wie auch nach Bethlehem vnnd Hebron reyset. Das dritte Haupt-Thor ligt gegen Mitternacht / vnnd wird das Thor von Damasco genennt / weilen man auß disem nacher Damasco reyset. Das vierdte Haupt-Thor ist gegen Mittag / dardurch man gehet auff den Berg Syon: Item / seynd andere zwey Pforten / eine ligt gegen Mittag / nicht weit von dem Tempel Salomonis / wird geheissen die Mist-Pforten / auß welcher der Vnflat der Statt hinauß wird getragen. Die ander Pforten ligt gegen Mitternacht / vnd wird Herodis-Thor geheissen / villeicht / vmb der Vrsachen / weilen sie nahend bey dem Pallast Herodis gestanden / vnd dise Thor seynd allezeit offen (ausser der Nacht / da man thut sperren) alle

Heutiges Tags seynd zu Jerusalē 6. Thor / auß deren seynd 4. Haupt-Thor / vnd zwey Pforten.

dise Thüren der Thor/ seynd von starckem Holtz/ wie auch mit dicken eisenem Blech beschlagen.

Item/ seyn andere drey Thor / die verschlossē. Act. 12.] v. 10.

Es wird auch anderer dreyen Thören gedacht/ welche in der Statt darinnen seyn/ als nemblichen/ die eisenen Pforten/ oder Thor/ dardurch der H. Petrus von dem Engel geführt worden / wie zusehen Act. 12. v. 10. Das Thor deß Gerichts/ dardurch Christus vnser lieber HErr vnd Heyland geführt worden auff den Berg Calvaria/ gegen Nidergang der Sonnen / vnd dises ist vermawret/ gleichwol kan mans noch gnug erkennen. Das dritte Thor ist gegen Auffgang der Sonnen / vnnd heist die guldene Pforten (Porta aurea) welche mit allen Zierathen von Steïn außgehawet/ auff daß feiniste geziert / vnnd ist ausser deß Tempels Salomonis/ mit der Statt-Mawr vmbfangen / vnnd vermawret / welche man am allerbesten sehen kan von dem Berg Oliveti / oder von dem Thal Josaphat gegen der Statt hinauff. Wie sie vor disem mag geheissen haben/ zur Zeit Christi vnd der heiligen Apostlen/ bin ich der Meynung/ hätte sie den Namen / Porta speciosa, von welcher Meldung gethan in der Apostel Geschicht. Act. 3. v. 2. 3. 4. 5. 6. vnd ein Mann / der lahm auß seiner Mutter Leib geboren war/ ward dahin getragen: vnd sie setzten jhn täglich vor die Thür deß Tempels/ welche die Schöne genannt wird / damit er ein Allmosen begehrte von den jenigen / welche zum Tempel hinein giengen. Als diser Petrum vnnd Johannem sahe/ daß sie in den Tempel hincin gehen wolten / batt er sie / daß er ein Allmosen bekommen möchte. Petrus aber sprach : Silber vnnd Goldt hab ich nicht: was ich aber habe/ das gibe ich dir : Stehe auff im Namen JEsu Christi deß Nazareners / vnnd wandle / vnnd er

1. Porta aurea.

2.] Porta ferrea.

3. Porta Iudiciaria.

Act. 3. v. 2. 3. 4. 5. 6.

Bey der Schönen / oder guldenen Pforten/ haben Petrus vnd Johannes den Lahmen gesund gemacht.

sprang

sprang auff/ vnd stund/ vnd wandlete. Für diſe wird ſie von allen Orientaliſchen Chriſten gehalten/ vnd wegen diſer Vrſachen thut man ſie beſuchen vnd verehren/ was aber mehrers in diſer Statt in der Gemein/ ſambt jhren Thürn zuſehen/ hab ich zu diſem End/ die auff das fleiſſigiſte deliniert/ damit der günſtige Leſer ſich darinnen erſehen kan.

Das XVII. Capitel.

Wann/ vnd vmb welche Zeit vnſerm heiligen Orden Sancti Franciſci, zugelaſſen worden/ in Syrien/ vnd in dem H. Land zuwohnen.

ES iſt zuwiſſen/ daß in dem H. Land/ von den H. Apoſteln an/ biß auff diſe gegenwärtige Zeit/ jederzeit Chriſtglaubige vnd Catholiſche ſich befunden haben/ vnd ob ſchon die H. Statt Jeruſalem mit vilfältigen Feinden angefochten worden/ iſt dannoch (auß Göttlicher Anordnung vnnd Barmhertzigkeit) der Chriſtliche Gottsdienſt/ niemalen hinderſtellig verbliben; vnd ob ſchon der nicht offentlich wegen der Chriſten Feinden gehalten hat können werden/ iſt er doch heimblich verrichtet worden/ wie die Kirchen-Hiſtorien vnnd Sacri Annales melden. Es iſt auch zu beobachten/ daß vor Zeiten vnderſchidliche Ordens-Perſonen in der H. Statt Jeruſalem/ vnd vmbligenden H. Land/ gewohnt haben. Als deß groſſen Patriarchen S. Benedicti Brüder: S. Auguſtini &c. ohne die Orientaliſche Mönchen/ S. Baſilij, vnd S. Antonij. Aber von ein tauſent drey hundert vnd vier/ biß auff das ein tauſent ſechs hundert acht vnd

Von Chriſti Leyden biß heutiges Tags ſeynd jmerdar Chriſten zu Jeruſalem geweſen. Sacri Annales.

Von 1304. habeu die Franciſcaner in der H. Statt biß heutiges Tags den Gottsdienſt verrichtet.

fünffzig / iſt allein der Gottsdienſt mit höchſtem Fleiß verrichtet worden / von vnſern Mündern Brüdern deß H. Franciſci / die in diſen Orientaliſchen Oerthern die Lateiner genennt werden: Warumb aber es allein vergunt worden vnſerm Seraphiſchen Orden / bin ich mit dem R. P. Franciſco Quareſmio, der Meynung / daß auß Verdienſt vnſers H. Stiffters / (weilen er ſelbſten perſönlich die beſucht hat / vnnd den Poſſeſs genommen) ſolches nachmalen auß Göttlicher Protection, ſeinen Nachkömblingen auff behalten worden; wie ich dann diſes mit einer Figur deß alten Teſtaments probieren will. In dem Buch der Erſchaffung an dem 13. cap. deß 14. verſ. verſpricht vnd verheiſt GOtt dem Patriarchen Abrahæ / daß ſeine Nachkoñende / vnd Geſchlechter / das Land der Chanaaniter beſitzen ſollen / da er alſo ſpricht. Leva oculos tuos, & vide à loco in quo nunc es ad Aquilonem & Meridiem, ad Orientem & Occidentem. Omnem Terram, quam conſpicis, tibi dabo, & Semini tuo uſque in Sempiternum. Surge & perambula terram in longitudine, & in latitudine ſua: quia tibi daturus ſum eam. Vnd der HErr ſprach zu Abraham: hebe deine Augen auff / vnd ſchawe von dem Orth da du jetzt biſt / gegen Mitnacht vnd Mittag / gegen Auffgang vnd Nidergang. Alles das Land / daß du ſiheſt / will ich dir geben / vnd deinem Samen biß in Ewigkeit / v. 17. Stehe auff / vnnd zeuch durch das Land in ſeiner Länge vnd Breite: dann dir will ichs geben. O wunderliche Ordnung der Verheiſſungen / warumb befilcht GOtt ſeinem ſo trewen Diener / daß er ſolte die Erden durchziehen / welche allererſt von ſeinen Nachfolgenden bewohnet ſoll werden? Die Doctores vber diſen Paß / als Anto-

Gen. 13. v. 14.

Der heilig Franciſcus hat zum erſten den Poſſeſs genommen.

nius

nius Gomez lib. 45. Tau. num. 55. Lessius de Iusticia & Iure lib. 2. cap. 3. dubit. 11. sprechen: Die fürnembste Vrsach sey gewesen / daß Abraham den Possels neme für seine Nachgehenden. Vnd widerumb Deut. 1. v. 36. von dem Caleb. Ipse enim videbit eam, & ipsi dabo Terram, quam calcavit & filijs ejus. Item / Deutronomij 11. v. 24. Iosue 1. v. 3. Omnis locus quem calcaverit pes vester, vester erit. Der soll es sehen / vnd ich will jhm das Land geben / daß er betretten hat / vnd seinen Kindern. Ich will euch alle Oerther vbergeben / die ewre Fußsolen betretten werden. Deut. 11. v. 24. Alle Oerther / die ewer Fuß betretten wird / sollen ewer seyn. Also / vnd diser Vrsachen / ist auß Göttlichen Gnaden vnd Anordnungen vonnöthen gewesen / daß der H. Patriarch der Mündern Brüder vnser Seraphischer Vatter S. Franciscus, Persönlichen das H. Land besuchete / beschawete / vnd durchreysete / damit er / als wie Abraham für seine Nachkommende Geistliche Kinder / den Possels nemme: Daß aber vnser H. Vatter Franciscus in dem H. Land / vnd allhier in der H. Statt Jerusalem gewesen / will ichs mit nachfolgenden Proben der Gelehrten erweisen.

Deut. 1. v. 36. Deut. 11. v. 24. Iosue 1. v. 3.

Anno 1182. Ist vnser Seraphischer Vatter Franciscus gebohren / wie bezeugen / der Abbt Stadensis. Baronius 12. Anno 1182. Marcus Vlyssipon. Ferdinandus de Castillo in Cron. Prædicat. lib. 1. cap. 4. Ioannes Pined. 3. parte. Monarch. Eccl. lib. 22. cap. 23. §. 2. Annal. Min. Wading. Lapez.

Año 1182. ist vnser Seraphischer Vatter gebohren.

Anno 1206. hat er den Orden der Mündern Brüder angefangen / wie bezeugen Memoriale Ordinis, Ludovicus de Città de Castello, Vitalis in floret. fol. 22. Chron. Belgicum, Balduinus Iunius in Chron. Myræus,

Año 1206. hat er den Mündern Orden angefangen.

ræus, Hieronymus, Pardus, clericus Minor. In diſem Jahr hat er die Regul geſchriben / wie bezeugen / Rodulph. Toſignian. lib. 1. fol. 8. Wading. in Opuſc. fol. 132. Ioannes Rocha Ordin. Min. in Compendio temporum fol. 331. cap. 56. meldet / daß auch die Regel in diſem Jahr ſey approbiert worden von dem Innocentio Tertio, zum andernmal widerumb von dem Honorio Tertio. Daheroſchreibt der hochgelehrte Caſaneus part. 4. conſid. 69. alſo mit nachfolgenden Worten. Ordo Minorum incepit prius quam Ordo Prædicatorum. Ille 1206. Iſte 1216. Regula Prædicatorum. 1218. Regula Minorum 1224. Der Mündern Orden S. Franciſci hat ehender angefangen / als der Prediger Orden / dann der Mündern Orden hat angefangen / als man zehlet 1206. Der Prediger Orden aber / 1216. Der Mündern Orden iſt beſtättiget vnd bekräfftiget worden 1209. zum erſtenmal / zum andernmal Anno 1216. wie bezeugen R. P. Michael Angelus â Neapoli in ſua Chronologia fol. 10. Tom. 1. Annal. fol. 164. num. 1. R. P. F. Petrus de Alva in Apparatu Tab. 4. Martinus Polonus. Zum drittenmal iſt er widerumb approbiert worden von Honorio dem dritten diß Namens / als man zehlet 1224. vnd diſes ſey gnug per parentheſim, weilen es nicht vonnöthen ad noſtrum propoſitum.

Der Münder Orden hat ehender angefangē / als der Prediger Orden.

Die Regul der Münder Brüder iſt zum drittenmal 1224. von Honorio dem dritten beträfftiget worden.

Año 1212. hat der H. Franciſcus nach Syrien verlangt zuſchiffen / den Saracenern zupredigen.

Anno 1212. wie der Seraphiſche Doctor Sanctus Bonaventura ſchreibt mit nachfolgenden Worten / Sexto namque converſionis ſuæ anno, deſiderio martyrij flagrans, ad prædicandam fidem Chriſtianam, & pœnitentiam Saracenis, & alijs infidelibus ad partes Syriæ tranſfretare diſpoſuit, cúmque navem quandam, ut illuc tenderet, conſcendiſſet, ventis contrarijs flan-

tibus

tibus, compulsus est in Sclavoniæ partibus applicare. In dem sechsten Jahr seiner Bekehrung/ verlangte er die Martyr-Kron wegen der Buß-Predigen deß Christlichen Glaubens / von den Saracenern/ vnd andern Vnglaubigen/ zubekommen/ hat sich derohalben wegfertig gemacht / nacher Syrien zuschiffen / vnnd eben mit dem Schiff/ welches nacher Syrien gangen / habe er sich imparciert/ ist aber wegen deß vngestümmen vnd widerwärtigen Winds/ in Sclavonien den Port zunemmen / genöthiget worden/ vnd dieweil das Schiff sich verlängere in Sclavonien / auch kein andere Gelegenheit zufinden war/ erkennte der Seraphische Vatter den Willen Gottes / daß er zuruck kehren solle / hat sich also mit einem Schiff / welches in Italiam nacher Anconam gienge/ wider zuruck begeben.

S. Franciscus besucht den H. Jacob in Spanien / vnnd ist durch Franckreich widerumb in Italiam gereyst. VVadingus Tom. 1. Annal. Min.

Anno 1214. hat sich der H. Franciscus zum andernmal/ auß Begierd die Martyr-Kron zuerlangen / auffgemacht/ nacher Marrochium zureysen/ dem Mirolamolino/ sambt seinem Volck/ den Christlichen Glauben zupredigen ; als er aber biß in Spanien kommen / ist er erkrancket/ auß welchem er erkennte den Willen Gottes/ daß er zuruck kehren solte/ ist also gantz Spanien durchreyset/ allda er auch die Reliquien deß H. Jacobi zu Compostella besucht / nachmalen ist er durch Franckreich nacher Italien zu/ wie bezeugen Wadingus Tom. 1. Annalium Min. Franciscus Quaresmio S. Bonaventura.

Año 1219. ist der H. Franciscus gereyst in das heilig Land vnnd Egypten. Pis. lib. 2. Conform. fruct. 7.

Anno 1219. ist er zum drittenmal/ auß Begierd die Martyr-Kron zuerlangen/ nacher Syrien vnd Egypten geschiffet/ wie Pisanus lib. 2. Conformit. fruct. 7. bezeugt/ sprechend : Sæcularis existens, ob reverentiam Apostolorum Romam ivit, factus autem frater visitavit plu-

pluries limina Apostolorum Petri & Pauli, S. Iacobum de Gallicia, S. Angelum de monte Gargano & Domini Sepulchrum. Als er noch weltlich war/ ist er auß Andacht vnd Ehrentbietigkeit nacher Rom gangen. Als er ein Bruder worden/ hat er zum öfftern die Gedächtnuß der H. Apostlen Petri vnd Pauli zu Rom besuchet/ die Reliquien deß H. Jacobi von Gallicia/ die Gedächtnuß deß Ertz-Engels Michael auff dem Berg Gargano/wie auch das Grab Christi zu Jerusalem/ diß bezeugen R. P. Lucas Wadingus Tom. 4. Franciscus Quaresmio Tom. 1. P. Petrus de Alva in Apparatu Tab. 4. & Hieronymus Manipetus Minorita, welcher das gantze Leben deß H. Francisci in Reimen beschriben/ vnd die dediciert Clementi/ diß Namens dem Sibenden/ welches auch von disem bemelten Pabst bekräfftiget/ vnd approbiert worden. Mirandulanus, vnd Franciscus Quaresmio seynd der Meynung/ daß der H. Franciscus zweymal die H. Oerther besucht habe/ zum ersten/ als er in Syrien ankommen/ hat er zugleich nacher Damiata reysend/ die H. Oerther besuchet: Zum andernmal/ als er von Damiata widerumb zuruck kehret nacher Italien/ wie die oben angezogene Doctores probieren/ so also der günstige Leser mehrers verlanget zuwissen/ schicke ich jhn in den ersten Tomum R. P. Francisci Quaresmio lib. 1. fol. 160. allda er sein Contentum finden wird: Vnd dises hat sich gezimmen wollen/ daß vnser Seraphischer Vatter/ ein Patriarch eines so grossen Ordens/ die H. Oerther vnd Vrsprung vnsers Christlichen Catholischen Glaubens selbsten besuchete vnd verehrte: in dem fünff vnd viertzigisten Jahr seines Alters/ als er seliglich entschlaffen/ seynd gleich siben Jahr nach seinem

R. P. Didacus de Cea lib. 1. c. 5. §. 1.

Lucas VVadingus To. 4.

Franciſ. Quareſmio Tom. 1.

Petrus de Alva in Apparatu Tab. 4.

Hier. Manipetus.

S. Franciſcus hat zweymal das heilig Land beſucht.

Bald nach dem Todt S. Franciſci, haben die Mündere Brüder das H. Land bewohnet.

Todt

Todt vnsere Mündere Brüder in Syrien / vnd in das H. Land kommen / wie auch Wohnungen erlanget von dem Sultano auß Egypten / den Gottesdienst zuverrichten / vnnd dises deren Vrsachen halber / weilen bemelter Sultan dem H. Francisco, wie auch seinen Brüdern / sehr geneigt war / wegen jhres heiligen Wandels vnd guten Exempels / absonderlichen / weilen selbiger Zeit das H. Land dem Egyptischen Sultan vnderthänig gewesen. Vnd dises beweist Bosquierus sermone de S. Francisco fol. 956. da er also schreibt 1234. Sub Gregorio Nono septem fratres Minores Asiam peragrarunt, ut prædicarent Saracenis. Vnder dem Gregorio / diß Namens dem Neundten / seynd siben Mündere Brüder Asiam durchreyset / den Saracenern zupredigen.

Anno 1238. haben die Mündere Brüder allbereit würckliche Convent gehabt / wie zuschliessen auß der Bulla Gregorij Noni, die also anfangt: Gregorius Episcopus. Servus Servorum Dei, Dilectis Fratribus Ordinis Fratrum Minorum in Terras Saracenorum & Paganorum salutem, &c. Datum Laterani 4. Kalendas Februarij Pontificatus anno 11. Welches war / als man zehlet von der Geburt Christi 1238. vnd ob schon in diser Bullen nicht gedacht wird deß H. Lands / ist doch zuschliessen / es werden vnsere Brüder allda gewohnet haben / nach Francisci Quaresmio vnd Antonij de Castilia Meynungen.

Año 1238. haben die Mündere Brüder allbereit würckliche Conventer gehabt.

Anno 1257. haben die Mündere Brüder allbereit Provintzen in dem H. Land vnd Syrien gehabt / wie solches klar probiert die Bullen Alexandri quarti, welche anfanget: Alexander Episcopus, Servus Servorum Dei,

Año 1257. haben die Mündere Brüder Provintzen gehabt.

Dilectis filijs Ministro & Fratribus Ordinis Minorum de Provincia Syriæ salutem, &c. & infra vobis universis ac singulis vestrûm verè pœnitentibus & confessis in Provincia Terræ Sanctæ, &c. Datum Laterani 4. Kalendas Aprilis Pontificatus nostri anno Tertio. Vnd diß war 1257. dann in dem 1254. ist bemelter Pabst Alexander/ der vierte diß Namens / in die Römische Regierung eingetretten.

Auß vorgehenden Proben erfolgt / daß die Mündere Brüder 412. Jahr das heilig Land bewohnen.

Auß disen oben angezogenen Proben/ fall ich bey dem R. P. Antonio de Castillia, welcher in dem ersten Buch (El Devoto Peregrino) cap. 3. fol. 20. also schreibt: Daß vnser H. Religion S. Francisci, mit Päbstlichen Freyheiten vnd Verwilligungen/ als man zehlete 1246. allbereit Oratorien vnnd Wohnungen in dem H. Land gehabt / biß auff dise gegenwärtige Zeit/ das ist/ 412. Jahr lang/ 398. Jahr aber / haben die Mündere Brüder recht ordentliche Convent allda bewohnet; wie wir dann dises auß dem Antonio deß H. Lands S. Salvatoris in Jerusalem/ bey 40. Bullen beweisen kõnen. Vnd dises sey gnug von dem Anfang der Mündern Brüdern/ wie sie in das H. Land kosmen seynd.

Das

Das XVIII. Capitel.

Sechs glaubliche Vrsachen vnnd Erwegungen/ warumben auß andern Religionen der H. Kirchen/ allein dem Seraphischen Orden vergunt ist worden/ zuhüten vnnd zuverwalten das H. Land.

Es ist beförderst zubeobachten/ daß zu Jerusalem vnderschidliche Völcker/ Glaubige vnd Vnglaubige. Die Recht-Glaubige/ seynd die Catholische Lateiner/ welche nach dem Brauch der H. Catholischen Apostolischen vnd Römischen Kirchen/ den Gottsdienst fleissig verrichten: Vnd dise seynd in den H. Oerthern jetziger Zeit vnsere Mündere Brüder allein; wie ich in dem vorgehenden Capitel erwisen.

Warumb allein den Franciscanern vergunt ist/ das H. Land zubewohnen.

Die erste Vrsach ist/ quia Deus habitare facit unius moris in domo, Psal. 67. v. 7. GOtt der machet/ daß im Hauß bey einander wohnen/ die eins gesinnet seynd. Wie der H. Prophet David spricht: Aber/ wer ist vnder den Heiligen/ Christo vnserm lieben HErrn vnd Heyland gleichförmiger gewest/ als vnser H. Franciscus? Welcher Orden in der gantzen H. Kirchen ist dem Apostolischen Orden gleicher/ als der Seraphische? Ist nit diser der allerärmiste/ der demütigiste/ vnd gantz Apostolisch/ bekräfftiget/ vnd vnderschriben in dem H. Francisco mit den allerheiligisten fünff Wunden vnserer Erlösung?

Psal. 67. v. 7. Die erste Vrsach ist die Einigkeit.

Ist nit diser Orden mit vollkommentlicher Demut/ vnd höchster Armut gegründet? welcher absagt vnd verwürfft alle Herrschafft/ vnd entäussert sich alles Eigenthumbs/ so wol in gemein/ als in particular, nit allein mit Verlassung deß Mantls mit Joseph/ sonder auch der Leinwath deß Evangelischen Jünglings/ damit er bereichet werde mit Geistlichen Gaben/welches jedermäniglich gnugsamb bekandt/ vnd kein weitere Prob vonnöthen hat. Also ist billich/ daß auß Anordnung GOttes/ die Franciscaner erblich/ in den Häusern Christi/ vnnd der Apostlen wohnen.

Die ander Vrsach ist die Armut/ dann die Armut regiert vberall ohne Forcht/ wo sie hingehet/ wird sie von allen angenommen/ weilen sie mit wenig zufriden: Also ist vnser Seraphischer Orden/ weilen er der allerärmiste/ (wann er ein wenig die leibliche Notthurfft/ vnnd schlechte Bekleydungen hat) zufriden/ begehrt auch weiter nichts/ darumb wird er leichtlich vberall ohne grosse Vnkosten vnd Forcht auffgenommen vnd erhalten: wie dann vnser H. Habit vnnd Bekleydung den Glaubigen vnnd Vnglaubigen annemblich zusehen/ derowegen vil Pilgramen/ damit sie versichert können fort kommen/ sich mit demselben pflegen zubekleyden. Also gezimbt sich/ daß der Mündern Orden S. Francisci, wegen der höchsten Armut/ in disen H. Oerthern wohne.

Die ander Vrsach ist/ die höchste Armut.

Die dritte Vrsach ist/ weilen vnser Seraphische Orden am bequembsten vnnd tauglichsten auß allen andern/ wegen der höchsten Armut/ vnd strengen Lebens. Dann zum öfftern werden die Glaubige wegen der Reichthumb

Die dritte Vrsach/ weilen die Franciscaner am tauglichstē.

thumb weggestossen/ vnd verjagt von den Vnglaubigen/ keiner andern Vrsach halber/ als daß sie die Güter vberkomen/ vnd besitzen wurden: Wie wir dann ein Exempel haben in der H. Schrifft Isaiæ 2. v. 6. Projecisti populum tuum, domum Iacob, quiá repleti sunt, ut olim. Repleta est terra argento & auro, & non est finis thesaurorum ejus, & repleta est terra ejus equis & innumerabiles quadrigæ ejus. Dann du hast dein Volck/ das Hauß Jacob / verworffen: dieweil sie voll worden seynd/ wie vor Alters/ das Land ist mit Silber vnd Gölde erfüllet: vnd seiner Schätze war kein End/ vnd sein Land ist voller Rösser worden/ vnd jhrer Wägen war kein Zahl/ vnd der Prophet Amos cap. 5. v. 11. Domus quadro lapide ædificabitis, vineas plantabitis amantissimas &c. propterea hæc dicit Dominus Deus exercituum Dominator; in omnibus plateis planctus, & in cunctis, quæ foris sunt dicetur væ væ. Jhr werdet Häuser bawen von viereckетem Stein / vnnd sollet doch nicht darinnen wohnen: Jhr sollet auch sehr lustige Weingärten pflantzen / vnnd jhren Wein doch nicht trincken. & v. 16. Es wird Klagen seyn auff allen Gassen: vnnd auff allen Wegen/ draussen wird man sagen/ wehe/ wehe: vnd widerumb spricht Gott durch den Mund Isaiæ 3. v. 1. Ecce Dominator Dominus exercituum auferet à Ierusalem & à Iuda validum & fortem omne robur panis, & omne robur aquæ, (& quare?) quia atteritis populum meum & facies pauperum commolitis, & pro eo, quòd elevatæ sunt filiæ Syon &c. Dann sihe/ der herrschende HErr der Heerscharen/ wird von Jerusalem vnd von Juda den Vermögenden vnd Starcken hinweg

Isaiæ 2. v. 6.

Amos cap. 5. v. 11.

Isaiæ 3. v. 1.

nemmen/ vnd alle Stärcke deß Brodts/ vnd alle Stärcke deß Wassers. Vnnd warumben? v. 15. dieweil jhr zermahlet das Angesicht der Armen / vnd darumb / daß die Töchter Syon hoffärtig seynd/ ꝛc. Aber alle dise angezogenen seynd ferr/ von vnserm H. Orden/ also ist billich vnser Seraphische Orden erwöhlet/ die H. Oerther zuverwalten. • Wie dann die Gubernatores der heiligen Statt Jerusalem zum öfftern zu vnsern Brüder sprechen: Wir wissen/ daß jhr mit wenig / vnd mit schlechten Bekleydungen verlieb nemmet / dahero thun euch die Christliche Fürsten Vnderhalt geben: Wie dann die tägliche Erfahrnuß mit sich bringt / daß vnsere Brüder in höchster Armut schon vor etlichen hundert Jahren gelebt / vnnd biß dato erhalten worden: Also / daß wann die Türcken (wie zum öfftern geschicht) vnsere Convent besuchen / nichts finden / daß der Eytelkeit der Türcken annemblich wäre / oder aber vnserer H. Regel zuwider.

Die vierdte Vrsach ist/ das Apostolische Leben. Act. 4. v. 32.

Die vierdte Vrsach ist/ damit jederzeit allda der ersten Kirchen vnnd Apostolischen Lebens ein Exempel sey. In der ersten Kirchen zu Jerusalem war (wie zusehen / Act. 4. vers. 32. Multitudinis credentium erat cor unum, & anima una, nec quisquam eorum quæ possidebat, aliquid suum esse dicebat, sed erant illis omnia communia.) Aber die Mänge der Glaubigen hatte ein Hertz / vnd ein Seel: vnd keiner sagte von seinen Gütern / daß etwas darvon sein wäre / sonder es war jhnen alles gemein; Es war auch die Versamblung der Apostlen / wie Baron. anno 34. num.

num. 164: schreibt: Ohn alles Besitzten / weder für sich absonderlich / noch in gemein. Also auff mein Vorhaben / werden allhier in der H. Statt Jerusalem etliche von der H. Kirchen Abtrinnige Religiosen gefunden / welche in gemein leben / die da seynd / die Griechen vnnd Armenier; Wie auch die Maroniten / diese letzten seynd der H. Catholischen Kirchen vnderworffen / vnnd verzichten den Gottsdienst in Caldeischer Sprach. Also thut sich gezimmen / daß auch Religiosen allda wohnen / welche weder in particular, noch in gemein etwas besitzen / vnnd diese seynd vnsere Mündere Brüder S. Francisci, wie zusehen mehrers / in Alvaro de Planctu Ecclesiæ lib. 2. c. 58.

Baron. anno 34. num. 164.

Die fünffte Vrsach ist / der Billich- vnnd Gerechtigkeit nach / etlicher massen erblich / daß vnsere Mündere Brüder S. Francisci das H. Land bewohnen vnnd verwalten: welches dann leichtlichen probiert ist / wann die Regul deß Rechts auff die Franciscaner gezogen kan werden C. Multos c. cùm olim 2. de privil. & c. de præsentia de probat. Quidquid acquirit Monachus, acquirit Monasterio. Was der Mönch oder Religios bekombt / bekommet er dem Kloster / die Güter deß Mönchs seynd deß Klosters / dessen Religion er ist; Der Kinder Güter (dem Recht nach) fallen erblich jhren Eltern zu / also ad nostrum propositum vnnd Vorhaben / vnser Seraphischer Orden hat beyder Geschlechts Königen gehabt / welche das H. Land regiert haben. (so aber ein Quæstion oder Frag entstehen möchte / ob das H. Land dem König in Spanien / oder dem König in Franckreich zugehörig) beantworte ichs ohne

Die fünffte Vrsach ist / weilen etlicher massen der Gerechtigkeit nach gebührt / daß die Mündere Brüder allda wohnen.

eini-

Es seynd König auß Spanien vnd Franckreich vnserer Religion gewesen.

einiges disputieren/ daß von beyden Königreichen/ Königliche Herrscher in vnserm Seraphischen Orden gewest/ also ist billich/ daß die Güter der Kinder jhren Eltern zufallen/ nemblichen der Seraphischen Religion. Die Annemmung probier ich mit dem Ioanne Brenno, Käyser zu Constantinopel/ der Nation nach auß Franckreich/ vnnd deß Godefridi Bullonij, deß ersten Königs in Jerusalem verwandter vnd Bluts-Freund/welcher auch König in der H. Statt Jerusalem gewesen/ diser war ein Münderer Bruder/ vnnd ist in dem Habit deß H. Francisci gar seliglich gestorben/ wie zusehen/

Parte 1. Chron. S. Francisci lib. 2. c. 75.

Part. 1. Chronici S. Francisci lib. 2. cap. 75. Robertus/ König auß Sycilien/ ward auch in dem Habit S. Francisci begraben/ Item/ auch die andächtige Königin Sancia sein Gemahlin/ ein mit heiligem Wandl gezierte Kloster-Fraw der H. Claræ/ wie zusehen/

2. Parte Chron. lib. 8. cap. 48. & 49. Luc. VVad. in Annal. Min. Tom. 2. an. 1254. num. 32. P. F. Petrus de Alva. in Apparatu. Tabul. 12. fol. 78.

2. Parte Chron. lib. 8. cap. 48. & 49. Sanctus Ludovicus, König auß Franckreich/ der vnserm Orden der massen zugethan gewesen/ daß er die dritte Regel S. Francisci angenommen/ wie bezeuget P. Lucas Wadingus in nostris Annalibus Tom. 2. an. 1254. num. 32. R. P. Petrus de Alva, in suo Apparatu. Tab. 12. fol. 78. Philippus/ König auß Spanien/ diß Namens der dritte/ hat den Habit von dem hochwürdigen P. F. Benigno à Genua, damals General deß gantzen H. Ordens S. Francisci empfangen/ vnd ist darinnen gestorben. Also Franciscus Quaresmio Tomo. 1. in Elucidationem Terræ Sanctæ lib. 1. cap. 73. So dann das Königreich von Jerusalem/ dem König auß Hispanien/ oder Franckreich/ dem König von Neapolim/ oder

Si-

Sicilien zugehörig; vnnd seynd / wie gemelt / in vnserm H. Orden gewesen / so hat ja billich die Mutter der H. Religion jhre Güter / (das ist) die H. Oerther geerbet / vnnd rechtmässige Succession genommen. Im Fall aber ein Einwurff entstehen möchte / daß die Mündere Brüder / wegen der versprochenen höchsten Armut / incapaces seynd / die H. Oerther zuherrschen / oder zu regieren / so laß man jhnen die rechtmässige Verwaltungen zu in den H. Andachten / vnnd darmit seynd sie zu friden.

Die sechste vnnd letzte Vrsach ist / damit jederman erkennen kan / daß die H. Oertzher / nit mit Menschlicher Weißheit / oder Vorsehung / sondern von GOtt regiert vnnd erhalten werden / nach Lehr deß H. Apostels Pauli 1. Corinth. 1. vers. 27. (bequemb zu vnserm Vorhaben) Nam quæ stulta sunt mundi elegit Deus, ut confundat fortia: & ignobilia mundi & contemptibilia elegit Deus, ut ea, quæ non sunt destrueret: ut non glorietur omnis caro in conspectu ejus. Vnnd was in der Welt schwach ist / das hat GOtt erwöhlet / auff daß er zu Schanden mache / was starck ist: vnd was in der Welt vnEdel vnnd verachtet ist / das hat GOtt erwöhlet / auch das / was nicht ist / auff daß er zerstöre / was etwas ist: damit sich kein Fleisch rühme vor seinem Angesicht. Derowegen ist zur Mithülff der H. Catholischen Kirchen gegeben worden / der arme vnnd demütigiste Vatter Franciscus mit seinem H. Orden / wie solches von vnserm HErrn vnd Heyland gezeigt worden / dem Pabst Innocentio dem dritten diß Namens. Diese seynd die Vrsachen /

1. Cor. 1. v. 27.

Die sechste Vrsach ist / daß GOtt auß Gnaden durch die einfaltigisten der Welt die H. Oertther erhalten will.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

daß auß Gnaden vnnd Barmhertzigkeit / die Göttliche Güte den Mündern Orden Sancti Francisci außerwöhlet/ seine heilige Oerther zuverwalten/ welches zuvor dem heilgen Francisco, gleich als dem Patriarchen Abrahæ (wie andächtig zuglauben) von GOTT versprochen worden

Ende deß ersten Buchs.

Das

Das II. Buch/

FLORVM TERRÆ SANCTÆ,

In welchem drey vnd zweyntzig heilige Pilgerschafften erzehlet/ vnnd deren jede Besuchungen in absonderliche Capitel abgetheilet werden.

Die erste Pilgerschafft/ in welcher fünff Besuchungen erzehlet werden/ vnd wird erstlich gehandlet von der Statt- vnd Meer-Port Joppen.

In der andern/ von Rama/

In der dritten/ von dem Castell deß guten Schächers/

In der vierdten/ von der Kirchen Jeremiæ/

In der fünfften/ von dem berühmbten Thal Therebinth.

Das I. Capitel.

Von der Statt- vnnd Meer-Porten Joppen oder Jaffa.

Die Pilgern sollen jhnen ein gute Vorsehūg thun/ wann sie gesinnt in das H. Land zureysen.

NAch dem die andächtige vnd fromme Pilgern (So wol Hochgebohrne / Adeliche / als Bnadeliche) jhre Häuser vnd Freundschafften in vnderschidlichen weit abgelegenen Ländern / mit einem wol disponierten Testament / Reinigung jhres Gewissens / versehen vnd gesegnet: Ist vonnöthen / daß sie ebenfalls von jhren Geistlichen vnd Weltlichen Obrigkeiten / als von Bischöffen oder Nuncijs Apostolicis, vnnd Gubernatorn der Herrschafften / oder Stätten / ꝛc. mit guten schrifftlichen Kundtschafften / wie auch mit leiblicher Notthurfft / als nemblichen / mit ein oder zwey hundert Goldt-Ducaten / vor allen aber mit vberflüssigen Gedulten vnd Demuten gerüstet vnd versehen / dann können sie sich nach jhrer guthertzigen Meynung / mit einem Schiff / welches nit gar zu alt / auch nicht gar zu new (die besten seynd von vier biß auff 13. Jahren) auffmachen / nacher Levante zu schiffen / das allerheiligiste Grab Christi / wie auch alle die H. Oerther zubesuchen. Vor Zeiten seynd die Schiff gemeiniglich zu Joppen oder Jaffa (welcher der nechste vnd schönste

Meer-

IAFFA

Meer-Port gegen Jerusalem war) ankoſſmen. Nun aber ist der eingeschlossene Meer-Port/ wegen vnderschidlichen Kriegen/ verletzet worden/ daß selten/ vnd gar wenig auß der Christenheit/ Vasellen oder Schiff allda anlangen/ sonder/ eintweder zu Tripoli in Syria/ Sidon/ bey Sanct Ioan d' Acri (alias Ptolomaida) oder Alexandria in Egypten: Alßdann nemmen die Frembdlingen oder Pilger/ jhre Gelegenheit mit einem andern kleinen Schifflein biß nacher Jaffa. So bald sie derowegen auß dem Schifflein steigen/ thun sie mit höchster Demut vnnd Reverentz/ Verzeyhung jhrer Sünden begehren/ wie auch die Erden kussen/ der Göttlichen Majestät/ wegen der glücklichen Ankunfft in das H. Land/ danckſagen/ (vnangesehen vil vmbstehende Türcken vnd Moren) keinen Scham tragen/ in Erwegung/ was die Göttliche Weißheit durch die Evangelische Feder redet. Luceat lux vestra coram hominibus, Matth. 5. v. 16. Lasset ewer Liecht leuchten vor den Menschen/ daß sie ewre gute Werck sehen/ vnd preysen ewren Vatter/ der im Himmel ist. Vnd an einem andern Orth/ Matth. 10. v. 32. Qui me confitebitur coram hominibus confitebor & ego eum coram Patre meo, qui in cœlis est. Wer mich bekennen wird vor den Menschen/ den will ich auch bekennen vor meinem Vatter/ der im Himmel ist/ allda sie erlangen vollkommenen Ablaß (nemblich/ wann sie jhre Sünden von Hertzen berewet/ die hinfüran zuflichen/ auch einem ordentlich gewalthabenden Priester gebeichtet/ oder aber mit rechtem Vorsatz ehester Gelegenheit/ in dazumal Abwesenheit deß Priesters zubeichten) von allen jhren Sünden vollkommene Rew erwecken. Also bekennet auch der Fürstliche Pilgram Nicolaus Chri-

Vor Zeiten seynd sie gemeiniglich zu Joppen ankommen/ jetziger Zeit aber/ kommen sie bey Sanct Ioan d' Acri oder zu Tripoli an.

Die Pilger werden vermahnt/ daß sie kein Forcht wegē der Türcken tragen.

Matth. 5. v. 16.

Matth. 10. v. 32.

In der Ankunfft haben die Pilger vollkommenen Ablaß.

stophorus Radzivilius in, seiner Jerosolimitanischen Reyß in der andern Epistel/ sprechend: Daß die Päbst vollkommenen Ablaß/ allen denen Catholischen Christen/ welche zu Joppen/ oder Jaffa/ ankoñen/ verlyhen/ vnd ob schon sie weiter nit möchten kommen/ wegen der Arabischen Raubern/ Pest/ Kranckheiten oder Armut/ sollen sie der Gnaden deß allerheiligisten Lands keines wegs beraubt/ sonder/ als wann sie Persönlich in den allerheiligisten Oerthern gewesen wären/ theilhafftig seyn/ welches dann gar offt geschicht/ vnnd zu meiner Zeit etlichmalen geschehen/ daß sie wider zuruck kehren müsten.

Es werden zwey Jaffa in dem H. Land gefunden. Ioseph. lib. 3. de bello Iud. c. 4.

Es ist zu beobachten/ daß zweyerley Joppen/ oder Jaffa/ in dem H. Land gefunden werden/ eines ligt in Galilæa/ welches Vespasianus eingenommen/ vnd darinnen 40000. Juden vmbgebracht/ wie bezeuget Iosephus der Jud/ lib. 3. de bello Iudaico cap. 4. von welchem ich kein weitere Meldung (weilen es nicht zu vnserm Vorhaben) thun will. Die andere Statt Jaffa/ von der wir jetzunder handlen/ ligt in Judæa. Von wem sie den Namen/ oder gebawet worden/ finde ich vnderschidliche Meynungen; Etliche seynd der Meynung/ daß sie von Joppe Æoli Tochter/ deß Cephei Gemahlin/ also sey genennt worden/ vnd den Namen behalten. Ich aber bin der Meynung mit dem Adricho[illegible], vnd R. P. Antonio de Castillia lib. 3. c. 1. fol. 142. daß sie von Japhet/ dem Sohn Noe/ vor der Sünd- oder Wasserfluth gebawet worden/ vnnd den Namen von jhm bekommen/ auch nach der Wasserfluth ebenfalls behalten. Dise Adeliche vnnd veste Statt/ wie die Zeit sich verändert/ also ward auch sie verändert: Dann von den Römern ist sie zweymal eingenommen worden/ darinnen sie vil tausent

Jaffa hat den Namen von Japhet dem Sohn Noe bekommen. Plinius lib. 5.

Die Römer haben die Statt Jaffa zerstört.

Mann

Mann vmbgebracht/ nachmalen haben sie die verbrennt/ vnnd gantz zerstöret. Vnnd ob schon dise so Adeliche Meer-Statt zum öfftern erbawet worden/ ist doch diser Zeit nichts mehr von Gebäw/ ausser daß man von etlichen schönen vnd grossen Grundvestungen leichtlich erachten vnd schliessen kan/ daß sie vor Zeiten ein schöne Statt gewesen/ heutiges Tags seynd etliche Gewölber bey dem Vfer deß Meers/ eines vhralten Gebäws/ darinnen die Frembden/ als Pilger/ Orientalische Kauffmänner von Damiata vnd Cairo einkehren: auff dem Berg aber/ ist ein kleines Castell/ darinnen sie etliche Stuck haben/ keiner grossen Vestung/ sondern nur allein/ wann die Meer-Rauber in den Port hinein wolten/ sich zu defendieren.

In diser Statt vnd Meer-Port/ ist kommen der Prophet Jonas/ Ionæ 1. v. 3. als er auß Göttlichem Befelch zupredigen geschickt worden/ in die grosse Statt Ninive/ damit sie jhre grosse Sünden/ mit denen sie beladen waren/ (wann sie nicht versincken wolten) bereweten/ jhren bösen Wandel mit der Buß veränderten/ Jonas aber/ ist allda in ein Schiff gestigen/ gen Tharsis zufliegen/ von dem Angesicht deß HErrn.

Jonas der Prophet/ ist zu Jaffa in das Schiff gestigen/ als er von dem Angesicht deß HErrn geflohen. Ion. 1. v. 3.

Auff dem Meer wurden die Cedren von dem Berg Libano zu dem weit berühmbten Tempel Salomonis in disen Meer-Port gebracht/ wie zusehen/ 3. Reg. 5. 9. Item/ haben sich allda zum öfftern auffgehalten die Machabæer/ vnd selbes bevestiget/ 2. Mach. 12. v. 4.

3. Reg. 5. 9.

2. Mach. 12. v. 4.

Nicht weit von der Zerstörung Joppen/ oder Jaffa/ gegen Jerusalem/ zeiget man zu dem Fundament/ von dem vberblibenen Hauß der frommen vnd H. Frawen Thabitæ: Dann/ als sie gestorben/ haben die gegenwärtige Jünger/ welche bey jhrem Todt gewesen/ nach dem H.

Apo-

Thabita wird von dem H. Apostel Petro von dem Todt zu Jaffa erwecket.

Apostel Petro geschicke / welcher zu Lyda / nit weit von Joppen ware / so bald / als der H. Petrus ist ankommen zu Jaffa / haben jhn die arme Wittib vnd Waisen / weynend vmbgeben / vnd gezeiget die Vnder-Röck vnd Kleyder / mit welchen die fromme Thabita sie bekleydet / dardurch sie dem H. Petro zuverstehen geben / daß sie verlangen ; die Aufferweckung von den Todten ; Dahero ist Petrus auß Mitleyden bewegt worden / rueffet zu GOtt mit jnbrünstiger Lieb / bittend / vmb das Leben der Thabitæ / welcher so vil vermögt / daß die Göttliche Barmhertzigkeit / wegen seines trewen Dieners / Thabitam von dem Todt erwecket ; durch welches Miracul / vil geglaubt haben in JEsum / Act. 9. v. 39. Nach disem / wie die H. Schrifft anzeiget in dem vorbemelten Capitel deß 13. vers. ist der H. Apostel Petrus vil Tag verbliben in Joppen / bey dem Simone einem Lederer ; dessen Hauß (nach Lehr Adrichomij in seinem Theatro) nahend bey dem Vfer deß Meers gelegen / welches nachmalen in ein Capellen / zu Ehren deß H. Petri / verändert worden / im obern Theil deß Hauß / als er bettet / ist er verzucket worden / in welchem er ein wunderliche Erscheinung gehabt / Act. 10. v. 9. Petrus gieng auff das ober Gemach im Hauß zubetten / vmb die sechste Stund / vnd als er hungerig ward / wolte er etwas essen : Vnd er sahe / daß der Himmel offen war / vnd daß ein Gefäß hernider kam / gleich wie ein groß leinen Tuch / an vier Zipffel gebunden / daß vom Himmel herab gelassen ward auff die Erden / darinn allerhand vierfüssige Thier waren / vnd kriechende Thier auff Erden / vnd Vögel deß Himmels. Auß welchen der heilige Petrus verstanden / daß Christus nicht allein der Juden / sonder der Heyden vnd aller Menschen Heyl suche vnd begehre /

Act. 9. v. 39.

Zu Jaffa hatte Petrus ein Erscheinung.

Act. 10. v. 9.

gehre/ welche alle zusamen kommen sollen in ein Geschirr/ das ist/ in die allein seligmachende Römische Catholische vnd Apostolische Kirchen/ 1. ad Romanos cap. 1. v. 8. ausser deren kein Mensch selig kan werden/ quia unus Dominus, una fides, unum Baptisma, Ephes. 4. v. 5. Dann es ist ein HErr/ ein Glaub/ ein Tauff/ welche klar anzeigen ein Kirchen/ einen Hirten/ ꝛc. Dahero ist Cornelius von dem Engel vermahnet worden / daß er solle Petrum suchen/ vnd das Wort Gottes von jhm hören/ wie zusehen Act. 10. v. 11. Wie Cornelius selbsten bezeuge/ sihe/ ein Mann stund vor mir in einem weissen Kleyd/ vnd sprach: Corneli/ dein Gebett ist erhöret/ vnd deine Allmosen seynd in Gedächtnuß kommen vor dem Angesicht GOttes/ derowegen sende gen Joppen/ vnnd beruffe Simonem / der mit dem Zunamen Petrus genannt wird: derselbige hat sein Herberg im Hauß Simonis deß Gerbers/ an dem Meer/ ꝛc. So seynd wir nun alle vor deinem Angesicht zugegen/ damit wir alles anhören/ Petrus bekehrte Cornelium sambt allen den seinigen/ wie auch vil andere/ daß sie an Christo glaubten.

Der heilig Petrus bekehrte Cornelium sambt den seinigen.

Man hat noch zu Hieronymi Zeiten daselbst den Stein gewisen/ daran Andromeda deß Königs Cephei Tochter gebunden gewest / wie die Poeten fabulieren. Abulensis vber das 14. Capitel/ Exodi quæst. 11. Lehret auß dem Solino, daß diß kein Gedicht / sondern ein Histori sey (vnd dises sey für die Gelehrten) wie er mit nachfolgenden Worten schreibt. Hoc autem licet aliqui, inter historias & fabulas distinguere nescientes fabulosum esse testentur, veritas historica est, ut declarat Solinus in Polyhistore cap. 37. de Casio monte, & Ioppe oppido, cùm dicit: id oppidum saxum

Zu Jaffa ist die Andromeda deß Königs Cephei Tochter gebunden gewest. Abul. in Exod. cap. 14. quæst. 11.

 osten-

oſtentat, quod vinculorum Andromedæ veſtigia adhuc retinet, quam expoſitam belluæ non irritus rumor circumtulit. Nam illius belluæ oſſa quidam Romanus Ædilis, nomine Scaurus, tempore Ædilitatis ſuæ Romæ publicavit. Annalibus enim Romanorum comprehenſum eſt, oſſa coſtarum illius belluæ quadraginta pedum in longitudine fuiſſe. Biß daher Abulenſis.

In dem Jaffiſchen Port iſt Lazarus/ Maria Magdalena/ Martha/ Maria Salome/ in ein Schiff gethan worden ohne Segel/ welche wunderbarlicher Weiß in Franckreich ankommen.

Item/ in diſem Joppiſchen Port/ iſt Maria Magdalena/ Martha/ Lazarus/ Maria Salome/ ꝛc. von den Juden in ein Schiff verdambt worden/ welches weder Segel/ Ruder/ noch Stewr-Ruder (nemblich den Schlüſſel deß Schiffs) zu regieren nit hatte/ vnd diſes war die Vrſach/ weilen Chriſtus Lazarum von dem Tode erwecket hat/ dann wegen diſes Miraculs vil Juden den Lazarum zuſehen/ verlangten/ vnd an Chriſtum glaubten/ damit alſo nicht mehr von den Juden an Chriſtum zuglauben vervrſachet wurden/ haben ſie die obengedachte Heilige/ ſambt andern mehr in das Schiff gethan/ damit ſie vndergehen ſolten. Aber die Göttliche Majeſtät/ führete die ohne einige Leibs-Gefahr glücklichen nacher Marſilien in Franckreich/ allda Lazarus der erſte Chriſtliche Biſchoff worden; ſeine Schweſtern aber/ haben allein vnd einſamb gelebt/ auch mit groſſer Heiligkeit geleuchtet.

Item/ iſt zu beobachten/ daß gleich bey dem Vfer deß Meers ein gutes ſüſſes Waſſer zufinden. Diſes ſey gnug von der Meer-Statt Jaffa/ oder Joppen.

Das

Das II. Capitel.

Von der Statt Rama/ vnnd was allda zusehen / der ersten Pilgerschafft.

VOn Joppen / durch einen schönen ebenen vnnd Fruchttragenden Weg / bey zwey teutsche Meyl Wegs lang / kommet man nacher Rama / woher sie den Namen / oder von wem sie gebawet worden / finde ich bey den Histori-Schreibern kein rechte wolfundierte Meynung. Adrichomius meldet zwar von diser Statt / daß sie auff einem Berg ligt / aber Rama (auff Arabisch Ramala) von der wir jetzt handlen / ligt auff keinem Berg / sondern ist gantz eben / vnd sehr sandig herumb / den Gebäwen nach ist sie biß jetziger Zeit (respectivè gegen andern Stätten in disen Ländern) wol gebawet.

Rama ligt auff der Eben / auß welcher gewesen Iosephus von Arimathia.

Auß diser Statt Rama ist gewesen der Adeliche Iosephus von Arimathia, dem gemeinen Orientalischẽ Sententz nach / welchem beyfallet Bonifacius lib. 2. de Perenni cultu Terræ Sanctæ. Beda, Abulensis, Salmeron. vnd andere mehr / Adrichomius koñet ebẽfalls mit dem Hochwürdigen P. Bonifacio vbereins / vnd ist der Meynung / daß sie deß Iosephi Vatterland gewesen / sprechend: Es ist mit vnderschidlichen Namen genennt worden / als Ramatha, Ramathæ, Romathaim, Arimatha, oder Arimathía: Nachmals Rama, Ramala. Zur Bestättigung dises Sententzs / will ich zu Hülff nemmen den H. Kirchen-Lehrer Hieronymum, der also schreibt / in Epitaphio Paulæ: Haud procul ab ea (id est à Lyda tribus brevibus milliaribus distat à Rama) Arimathaim vi-

Bonif. lib. 2. Beda Abul. Salmeron, &c.

culum Ioseph, qui Dominum sepelivit, invisit Paula. Nicht weit von Lyda/ nemblich ein kleine halbe teutsche Meyl Wegs/ ist Rama/ (welches zu S. Hieronymi Zeiten wegen der vilfältigen Zerstörung/ ein Dorff gewesen) dises Rama ist S. Josephs Dorff/ der den HErrn vnd Heyland begraben: Vnnd solches hat auch die H. Paula besucht. Auß disen ist zuschlicssen/ vnd erscheinet klar/ daß sie nicht von den Machametanern/ oder Türcken/ erbawet worden/ wie etliche vermeynen/ dann lang nach Hieronymi vnnd Paulæ Todt/ haben die Machametaner allererst jhren Vrsprung genommen/ Franciscus Quaresmio gibt zu/ (deme ich mit dem R. P. Antonio de Castillia beyfalle) daß die Türcken sie erweitert haben/ aber keines Wegs/ daselbst Fundatores gewesen. Ob es dise Statt Rama sey/ von welcher Meldung geschicht in H. Schrifft in dem 3. Buch der Königen deß 15. cap. am 17. v. Ascendit quoque Baasa Rex Israel in Iudam & ædificavit Rama. Vnd Baasa der König Israel/ zoge herauff wider Juda/ vnd bawete Rama/ vnd widerumb 2. Paralip. 16. v. 1. Vnd der König Baasa zoge ein Mawer vmb Rama/ daß niemand auß dem Königreich Asa sicher außgehen vnd eingehen möchte. Zweifle ich daran (weilen mehrer in dem H. Land gefunden werden) will derowegen mich in kein weitere Irrung einlassen/ absonderlichen/ weilen die Historici Pro & Contra schreiben.

3. Reg. 15. v. 17.

2. Paral. 16. v. 1.

Werden zwey Kirchen gesehen.

Allda sihet man noch biß heutigen Tag/ daß zwey ansehliche Kirchen gewesen seynd/ eine heist biß jetziger Zeit Sanct. Ioannis Kirchen/ die ander bey den viertzig Martyrern/ welche beyde die Türcken in Mesquiten verändert haben.

Von

Von der 40. Martyrer Kirchen / meldet Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ, daß vil Martyrer Christi auß der Statt Sebastæ in Armenien dahin gebracht / vnd in die gedachte Kirchen mit grossen Ehren vnder dem hohen Altar begraben worden (zuwissen ist / daß der viertzig Martyrer Reliquien / welche zu Sebasten in Armenia vnder dem Landpfleger Agricoláo Martyrisiert worden / wie Cardinalis Baronius meldet / Tom. 3. Annal. Eccl. 316. vnd das Römische Martyrologium an dem 9. Tag Martij / ins Welschland gebracht worden:) Ob derowegen die obengedachte Kirchen den Namen von den Martyrern vberkommen / weilen etliche Reliquien darinnen geruhet / nach Lehr Bonifacij, oder allein zur Gedächtnuß / vnd zu Ehren der 40. Martyrer gebawet sey / sonderlich wegen der grossen Andacht daselbst / vnnd begangner Solennität / bin ich der Meynung / mit dem R. P. Francisco Quaresmio, daß sie allein zu Ehren der 40. Martyrer erbawet / wegen etlicher Reliquien / die sie möchten bekommen haben / als mans in die Christenheit geführet. Dise Kirchen ligt ausser der Statt gegen Nidergang der Sonnen / zwey Musqueten Schuß weit / bey welcher ein grosses Hauß / biß hero noch wol zusehen / vnnd fein im Gebäw / wie es jnnwendig beschaffen / kan ich nicht wissen / dann vns bey Lebens-Straff verbotten / in die Mesquiten zugehen / dem Gebäw nach kan sie nicht schlecht seyn. Die ander vnd schöne Haupt-Kirchen Sanct. Ioannis ist in der Statt / welche wol würdig zusehen / ꝛc. Jn diser Statt haben vnsere Mündere Brüder ein Hospitium, eben an dem Orth / wo vor Zeiten das Hauß Iosephi von Aramathia gestanden; vor zwey Jahren / das ist 1656. habens vnsere Brü-

Baronius Tom. 3. Annal. 316.

Zu Rama haben vnsere Mündere Brüder ein schönes Hospitium,

der von Jerusalem zurichten vnd erweitern lassen/ also/ das schöne Zimmer/ sambt einer kleinen Kirchen gebawet worden/ zu Trost der durchreysenden Brüder vnd Pilgramen/ vnd so der vngesunde Sommer-Lufft nicht ein Verhindernuß wäre/ wurden allda jmmerdar bey 4. oder 7. Brüder wohnen/ darinnen aber nur zwey oder drey sich mit vnserm Procuratore auffhalten. Dises Klösterlein (dem Orientalischen Gebäw nach) ist gehörig den Mändern Brüdern Sancti Francisci nacher Jerusalem. Item/ in diser Statt wohnen Türcken/ Juden/ Schismatici, Maroniten/ vnnd bey 20. Frantzösische Kauff-Leuth/ dann auß diser Statt thut man in die Christenheit in grosser Mänge Baumwoll abschicken/ weilen es sehr reich vnd fruchtbar in der Baumwoll. Item/ wird von Gaza vil Aschen in dise Statt gebracht/ damit die Frantzösische Kauff-Leuth grossen Handel machen in die Christenheit/ der Aschen aber/ ist von lautter Kräuter (welche in dem Gebürg wachsen) gebrennt/ auß welchem man die Christalline Gläser machet.

Das III. Capitel.

Von dem Dorff deß guten Schächers/ der ersten Pilgerschafft.

Von Rama seynd sechs teutsche Meyl wegs nacher Jerusalem.

WAnn die Pilger von Rama/ allda sie ein/ oder zwey Täg (nach deren guten Gelegenheit) in vnserm Hospicio verbliben/ vnnd außgeruhet; machen sie sich alßdann widerumb auff/ jhre Reyß zu continuieren nacher Jerusalem zu/ haben also von Rama biß nacher Jerusalem 6. teutsche Meyl Wegs/ bey an-

anderthalben Meyl / oder etwas weiters / ist ein schöne Ebne / der ander Weg aber biß nacher Jerusalem / ist lauter Berg vnd Thal / da ist zumercken / wann man vngefähr bey zwey teutsche Meyl / etwas minders von Rama gereyst / ist auff der rechten Hand ein kleiner Weg ausser der Land-Strassen / da sihet man auff einem Berg ein Gebäw / einem Dorff gleich / sehr zerstöret / allda vor Zeiten ein schöne grosse Kirchen gewesen / jetziger Zeit aber / werden alleinig die Grundstein gesehen / welche gnugsamb bezeugen / daß allda ein grosse Kirchen gestanden. In gemein wird dises Orth von den Orientalischen Christen / Castrum boni latronis genennt. Diser Schächer / von dem wir jetzt handlen / als er am Creutz / neben Christo vnserm lieben HErrn vnd Heyland / gehangen / vnd gesehen / die Gedult / die Demut / vnnd Vnschuld Christi / hat er anfangen sich zuerinnern seiner schweren Sünden / wie daß er die Straff verdient / weilen er aber Christum gesehen / daß er vnschuldig grössere Schmertzen vnd Marter muß außstehen / als er ; hat er seine begangene Sünd berewet vnnd bekennet vor jedermäniglich / daß Christus der Sohn Gottes sey / in dem er auffschreyet / (wie der H. Lucas bezeugt / Luc. 23. v. 42. Domine memento mei cum veneris in Regnum tuum.) Wir leyden billich dise Straff / was vnsere Thaten verdienet haben. Diser aber / hat nichts böses gethan / vnd er sprach zu JEsu : HErr / gedencke an mich / wann du wirst in dein Reich kommen. v. 43. Vnd JEsus sprach zu jhm : Warlich / ich sage dir : Heut wirst du mit mir seyn im Paradeyß. O gütiger JEsu / O Trost meiner Seelen / O vnschuldiges Lämblein / was siheſt du in disem Schächer / daß du so bald sein Begehren beantwortest / vnd

Auff der rechten Hand deß Wegs wird deß guten Schächers Hauß gezeigt.

Luc. 23. v. 42.

Auff das einige Begehren ver-

spricht Christus dem Schächer das Paradeyß. Matth. 5. v. 8.

vnd verspricheſt das Himmliſche Paradeyß? Wie kan man ſeine Geſtalt ſehen in einem trüben vnnd abſchewlichen Waſſer? Sagſt du nicht/ O miltreichiſter JEſu/ durch deinen Evangeliſten Matthæum/ Matth. 5. v. 8. Beati mundo corde, quoniam ipſi Deum videbunt. Selig ſeynd die Barmhertzigen/ ꝛc. Selig ſeynd die rein von Hertzen ſeynd/ dann ſie werden GOtt anſchawen. Wie iſt diſer Schächer eines reinen Hertzens/ der bey drey vnd dreyſſig Jahren vngefähr/ mit Mörden/ Rauben/ vnd Stehlen/ ſich ernehret/ vnd alſo ſein Leben zugebracht? Hat er nicht ebenfalls anfänglichen am Creutz mit ſeinem Geſellen dich verſpottet? wie bezeuget der H. Matthæus cap. 27. v. 44. Idipſum & Latrones, qui crucifixi erant cum eo, improperabant ei. Eben daſſelbige rupffeten jhm auch die Mörder verweißlich auff/ welche mit jhm gecreutziget waren. Warumb thuſt du dann/ O JEſu/ alſobalden auff ſein Begehren jhm das Paradeyß verſprechen? O groſſe vnbeſchreibliche Lieb vnnd Gnad der Göttlichen Güte. Dann darumb hat er alſobalden ſein Begehren beantworten wollen/ damit der Schächer nit in ſeinen Sünden ſturbe/ auch damit erfüllet wurde/ was GOtt duch den Mund Ezech. 33. v. 11. redet. Nolo mortem impij, ſed ut convertatur impius à via ſua, & vivat. So wahr ich lebe/ ſpricht GOtt der HErr: Ich will nit den Todt deß Gottloſen/ ſonder daß ſich der Gottloſe von ſeinem Weg bekehre/ vnd lebe. Lyra vber den Matth. 27. v. 44. improberabant, legt es alſo auß/ vnnd ſpricht: Als diſer gute Schächer geſehen die groſſe Gedult Chriſti/ daß er alles gedultig außgeſtanden/ ohne einiges Widerſprechen/ hat er dardurch ein hertzliche Rew aller ſeiner Sünden empfangen/ ſein Gewiſſen

Matth. 27. v. 44.

Ezech. 33. v. 11.

Matth. 27. v. 44.

wissen/ welches gantz trüb vnd vnflätig/ gereiniget/ vmb die vnergreiffliche Barmhertzigkeit GOttes gebetten/ die er auch erlanget. Iacobus à Voragine sermone de Innocentibus. Hugo Cardinalis, vnd Antonius Gilsandus quæst. 677. in Dominicam Passionis melden/ daß/ als die Mutter GOttes mit JEsu vnnd Joseph in Egypten geflogen/ seynd sie gefallen vnder die Mörder vnd Rauber/ bey welchen in der Gesellschafft sich auch der gute Schächer befunden/ diser/ als er das Kind JEsu angeschawet/ redet er diese Wort (wie Hugo Cardinalis schreibt) vnd sprach/ wann GOtt die Menschheit annemmen thäte/ wolt ich sagen/ daß er die Gestalt dises Kindleins erwöhlen wurde/ hat sie also frey vnd sicher ohne einige Widerwärtigkeit passieren vnd forthreysen lassen. Warumb aber dises oben benennte Dorff den Namen (deß guten Schächers) bekommen/ bin ich der Meynung/ daß die Christen (weilen er von dem allerhöchsten Priester selbsten offentlich/ auch vor jederman canonisiert/ vnnd heilig gesprochen) ein Gedächtnuß auffgerichtet/ vnd jhm zu Ehren ein Kirchen gebawet/ darvon dann das Dorff den Namen bekommen wird haben. Vnd dises sey gnug von dem Dorff deß guten Schächers.

Woher das Dorff den Namen deß guten Schächers bekommen.

Das IV. Capitel.

Von der Kirchen deß H. Propheten Jeremiæ/ der ersten Pilgerschafft.

Die Kirchen S. Jeremiæ ist vnser Kloster gewesen.

VOn dem Dorff deß guten Schächers/ zwey teutscher Meyl Wegs gegen Auffgang der Sonnen zu/ sihet man ein schöne grosse Kirchen/ welche genennt wird (Sanct. Ieremiæ Kirchen) allda ist vor Zeiten ein Kloster gewesen/ darinnen vnsere Brüder Sancti Francisci lange Zeit gewohnet haben/ wie bezeuget R. Bonifacius in seiner Beschreibung deß H. Lands/ vnd dises Orth ist zugehörig gewesen nacher Jerusalem dem P. Guardian Sacri Montis Syon.

Año 1483. seynd alle vnsere Brüder in dem Kloster von den Arabern getödtet worden.

Als man zehlet vngefähr 1483. seynd die Brüder in einer Nacht von den Arabischen Bawren vnnd Raubern vberfallen/ mit Pfeil vnd Kolben erschossen/ vnnd vmbgebracht worden/ das Kloster aber/ haben sie gantz geplündert/ weil dann nach disem Act die Brüder mehrers dariñen zuwohnen/ nicht versichert waren/ ist es also vnbewohnet biß auff dise gegenwärtige Zeit verbliben/ meines Erachtens/ wird es auch niemalen (es sey dann/ daß das H. Land vnder den Christlichen Gewalt gebracht wird) bewohnet werden. Nicht weit darvon gegen Auffgang der Sonnen/ ist ein sehr gutes Wasser/ welches zu Sommers-Zeiten die vorüber reysenden Pilgram vnd Brüder erfrischet. Heutiges Tags wohnen allda Moren/ oder Arabische Bawren/ welche (wann vnsere Brüder/ oder die Pilgern vorüber reysen) von denen die Mauth oder Zoll begehren/ zu Zeiten wenig/ zu Zeiten mehrers/ absonder-

derlich aber zu Oesterlicher Zeit versamblen sich die Arabischen Rauber allda in grosser Anzahl / daß zu Zeiten sehr gefährlich dardurch zukommen / wie ich dann selbsten bezeugen kan / dann als ich Anno 1651. den 17. Aprill / von Jerusalem / sambt etlichen Frantzösischen Kauff-Leuthen / zum erstenmal in die Christenheit gereyset / waren vnserer bey dreyzehen Personen ; als wir zu Sanct Ieremiæ kommen / haben allbereit auff vns gewartet bey 40. Arabier / mit Pfeilen / Kolben / vnd Musqueten / meines Erachtens / hätten sie vns gern alle mit einander niedergemacht / vnd erschlagen / so nicht Türcken in vnserer Gesellschafft gewesen wären ; dannoch haben sie wenig nach jhnen gefragt / sondern bald die Hand an mich gelegt / vnnd mit einem grossen Kolben so vnbarmhertzig (ohne meine Begehren) auff den Buckel getroffen / also / daß ich in grosser Leibsgefahr gestanden / vnd mir eingebildet / es werde mein letzter Tag seyn. Gleichwol / GOtt sey gebenedeyet / als wir einen doppleten Zoll durch vnsern Dollmetscher bezahlen lassen / bin ich sambt den andern entlassen worden.

Año 1651. den 17. April / hab ich selbsten bey disem Orth schläg bekommen / vnd bin in grosser Gefahr gestanden.

Warumb dise Kirchen genennt wird S. Ieremiæ Kirchen / ist die gemeine Red in dem H. Land bey den Orientalischen Christen / daß eben an disem Orth der Prophet Ieremias zum öfftern in der Göttlichen Betrachtung gewesen / absonderlich aber / weil auch sein Vatterland Anathoth nicht weit darvon war. Meiner Meynung nach / halte ich darfür / daß dise Kirchen / von der wir gehandlet haben / allein zu Ehren dem Propheten Ieremiæ, den Pilgern / vnd Reysenden aber (deren selbiger Zeit ein grosse Anzahl hinkommen) zu einer Geistlichen vnd Leiblichen Erquickung gebawet sey worden.

Dise Kirchen ist allein zu Ehrn dem H. Ieremiæ gebawet worden.

Das V. Capitel.

Von dem Terebinth-Thal / der ersten Pilgerschafft.

In disem Thal hat David dem Goliat obgesigt mit 5. Steinen.

1. Reg. 17. v. 40.

Vngefähr bey anderthalb teutsche Meyl Wegs von der Kirchen Ieremiæ gegen Jerusalem zu / kommet man in das berühmbte Thal Terebinth / in welchem der Adeliche vnd tapffere Jüngling David mit dem grossen Risen Goliath gestritten / auff den Bergen stunde das Kriegs-Heer / auff einer Seyten die Israeliter / auff der andern aber / die Philisteer. Eben in disem Thal muß man vber das fliessende Wasser reitten / oder gehen / auß welchem David die fünff Stein genommen / wie die H. Schrifft bezeuget / 1. Reg. 17. v. 40. & elegit sibi quinque limpidissimos lapides de torrente, & misit eos in peram, vnd erwöhlete jhm fünff sehr glatte Stein auß dem Bach / vnd leget sie in die Hirten-Täsche / nicht weit von disem Torrente, auff der lincken Hand / sihet man ein grosses Gebäw von Quater-Stucken / mit etlichen gantzen Gewölber vnnd Mawren / welche gnugsamb Anleytung geben / daß vor Zeiten allda ein vornemmes Gebäw gestanden. Bonifacius ist der Meynung / daß es ein grosses Kloster / sambt einer schönen Kirchen gewesen sey / deme ich gern beyfalle / weilen es die gemeine Meynung aller Orientalischen Christen / vnnd die vberlassene Mawren selbsten bezeugen.

So man wol erweget vnd betrachtet dises Terebinth-Thal / sambt den vmbligenden Bergen / kan man ohne einige weitere Außlegung sich erinnern / vnd klar erken-

nen /

nen/ was die H. Schrifft spricht. 1. Reg. 17. v. 2. Porro Saul & filij Israel congregati venerunt in Terebinthi vallem, & direxerunt aciem ad pugnandum contra Philisthym. Et Philisthym stabant supra montem ex parte hac, & Israel stabat supra montem ex altera parte vallisque erat inter eos. Saul aber/ vnnd die Kinder Israel/ thäten sich auch zusamen/ vnnd kamen in das Terebinth-Thal/ vnnd brachten jhr Heer in die Schlacht-Ordnung wider die Philisteer zustreitten/ vnd die Philisteer stunden auff einem Berg zu der Seyten/ vnd Israel stund auff einem Berg zu der andern Seyten; vnd es war ein Thal zwischen jhnen. Dieweil die H. Schrifft gnugsamb das Orth beschreibet/ vnnd ein jedwederer/ der ein wenig in H. Schrifft erfahren/ vnd das Orth mit Augen gesehen/ oder vorhabens zusehen/ kein weitere Außlegung vonnöthen hat. Von dannen haben die Pilger noch biß nacher Jerusalem ein gute halbe teutsche Meyl; Im Ansehen der allerheiligisten Statt Jerusalem/ werden die frommen vnd andächtigen Pilger (wie ich will hoffen) mit hertzlicher Frewd/ vnd Süssigkeit jhres Hertzens mit dem H. Bernardo Tomo 1. Sermone ad milites Templi cap. 5. sprechen. Salve Civitas sancta, quam ipse sanctificavit sibi tabernaculum suum altissimus, quô tanta in te & per te generatio salvaretur. Salve Civitas Regis magni, ex qua nova & jucunda mundo miracula nullis temporibus defuêre ab initio. Salve Domina gentium, Princeps Provinciarum, Patriarcharum possessio, Prophetarum mater & Apostolorum, & initiatrix fidei, gloria populi Christiani, quam Deus semper à principio passus est oppugnari: ut viris fortibus sicut virtutis, ita foret occasio & salutis. Salve

Wie die Pilger die H. Statt Jerusalem grüssen sollen.

S. Bernar: Tom. 1. ad milites templi c. 5.

Terræ promiſſionis Regia, quæ olim fluens lac & mel tuis duntaxat habitatoribus, nunc univerſo orbi remedia ſalutis, vitæ porrigis alimenta. Terra inquam bona & optima, qüæ in fœcundiſſimo illo ſinu tuo, ex arca Paterni cordis cæleſte granum ſuſcipiens, tantas ex ſuperno ſemine Martyrum ſegetes protuliſti, & nihilominus ex omni reliquo fideli genere fructuum fertilis gleba trigeſimum & ſexageſimum & centeſimum ſuper omnem terram multipliciter procreaſti. Glorioſa dicta ſunt de te Civitas Dei, &c. Dich verehren wir / zu dir kommen wir/ damit wir deiner Geiſtlichen Reichthumben genieſſen / vnnd theilhafftig mögen werden.

Die ander Pilgerſchafft / in welcher ſechs Beſuchungen erzehlet werden.

In der erſten wird erzehlt / wie die Pilger empfangen werden. 1. cap.

In der andern/ von dem Schloß der Piſanern. cap. 4.

In der dritten/ von den dreyen Marien. cap. 5.

In der vierdten/ von der Kirchen S. Thomæ, cap. 6.

In der fünfften/ von der Kirchen S. Iacobi Majoris. cap. 7.

In der ſechſten/ von vnſer lieben Frawen Kirchen. cap. 8.

Item/

Item/ seynd zwey Capitel/ in dem ersten wird erzehlet/ wann die Mündere Brüder das Kloster S. Salvatoris bekommen haben. cap. 2.

In dem andern/ werden etliche denckwürdige Geschichten erzehlet. cap. 3.

Das I. Capitel.

Die erste Besuchung.

Wie die Pilger in der H. Statt Jerusalem von vnsern Patribus empfangen werden.

NAch dem die fromme Glaubigen acht teutsche Meyl Wegs von Joppen biß nacher Jerusalem vberstanden/ vnd zu der H. Statt angelanget/ verbleiben sie vor dem Statt-Thor/ (in gemein wird es genennt das Thor von Damasco) von dannen sie jhren Mucker oder Roß-Knecht abschicken in vnser Convent S. Salvatoris, vnd jhre Ankunfft zuwissen machen; so bald Adm. R. P. Guardian deren Ankunfft verstanden; Schicket er vnsern Dolmetscher zu dem Gubernator vnd Cadi der Statt/ vmb Erlaubnuß/ daß sie möchten eingelassen werden/ welche nach ertheilten Erlaubnussen beede/ als der Gubernator (Bassa vnd Cadi) ein jedwederer von seinem Hoff einen Diener senden/ biß zu dem Statt-Thor/ allda die Frembden (es seynd Geistliche oder Weltliche) besehen vnd eingelassen werden/ nach dem werden sie begleitet von beyden Dienern/ vnd vnserm Dolmetscher/ in vnser

Die Pilger warten vor dem Statt-Thor/ biß daß sie von den Türcken vnnd Brüdern eingeholt werden.

ser Kloster S. Salvatoris, allda alle Catholische Christen/ so auß der Christenheit kommen/ jhr Einkehr nemmen.

Die Pilger hüten sich/ daß sie mit keiner Waffen kõnen.

Die Pilger geben wol Achtung/ vnd merckens fleissig/ daß sie mit keiner Waffen/ es sey so schlecht als es jmmer wolle/ nacher Jerusalem kommen/ sondern gebens auffzuheben/ in vnserm Hospitio zu Rama/ welche jhnen wol verwahrt bleiben/ den vnd dises wird zu Verhütung vilvbels; vnsern Catholischen Christen bey der Excomunication verbotten/ vnangesehen darinnen begriffen alle Christen/ so auß der Christenheit nacher Jerusalem wollen/ dannoch fragen wenig darnach/ jnsonderheit die Engelländer/ vnnd Holländer/ wie wir dann zu meiner Zeit zweymal grosse Leibs-Gefahr/ sambt jhnen müsten außstehen; dann die Türcken/ so bald als sie in das Kloster mit den Frembden kommen/ durchsuchen sie alle jhre Sachen auff das strengiste/ vnnd wann sie ein Waffen finden/ kommen die Pilger in äusserste Gefahr/ wir aber/ in ein grosse Straff/ wie wir dann Anno 1653. vier tausent Reichs-Thaler alsobalden erlegen müsten/ daß zween Holländer jhre Waffen mit sich gebracht haben/ das andermal/ ist es etwas leydenlicher gewesen/ weilen Frantzösische Kauff-Herrn mit jhnen waren. Dises sey den Pilgern zu einer Vnderricht.

Nach bemelter Türckischer Visitierung oder Besuchungen/ zeigen sie jhre ordentliche Erlaubnussen von jhrer Obrigkeit/ Bischöffen/ &c. dem R. P. Guardiano Sacri Montis Syon. Vnd manifestieren von wannen/ auß welchem Reich/ oder was Stands sie seyn: Welche nach jhrem Sagen vnd Testimonien/ ordenlicher weiß in das Convent oder Pilger-Buch eingeschriben werden/ nachmalen werden sie von dem R. P. Guardiano, vnnd

allen

allen andern Brüdern auff daß freundlichiste empfangen/ vnd zu dem Mittag-Mahl geführet.

Nach der Complet wird vor der Kirchen mit Tapezereyen vnnd Tepichen ein Orth bereit/ sambt einem Wasser mit Rosen/ vnd andern wolriechenden Kräutern / den Pilgern die Füß zuwaschen; vnterdessen gehen auß der Kirchen: der Wochen Priester / angezogen mit einem Chor-Rock vnd Stollen/ zween Cantores, einer mit dem Creutz/ sambt zwey mit Liechtern/ alle mit Chor-Röcken angezogen/ zu dem bereiten Orth/ allda sich der P. Guardian mit einem leinen Tuch vmbgürtet / knyend zuwaschen die Füß der Pilger/ nach Abtrückungen/ kommen alle Patres vnnd Fratres, wie auch die gegenwärtige Weltlichen/ vnd kussen den rechten Fuß deß Freinbden: In wehrenden Ceremonien / werden allezeit die Psalmen gesungen; Nach Vollendung der Fußwaschung/ wird dem Peregrino vom R. P. Guardiano ein angezündte geweyhte Kertzen von weissem Wachs / welche in dem allerheiligisten Grab Christi geweyht worden / gegeben / vnterdessen thut sich der Wochen Priester gegen dem hohen Altar / etliche Gebett nach der Fußwaschung zusingen/ wenden / welche nach dem alten Brauch dises H. Orths absonderlichen darzu gerichtet/ nach Vollendung diser / wird von den zweyen Cantoribus, das Lobgesang (Te Deum Laudamus) angefangen zusingen / denen der gantze Chor nachfolget / mit welchen sie Procession weiß ordentlich in dem Creutzgang herumb gehen/ vnnd in die Kirchen zu dem hohen Altar/ allda der Priester der Göttlichen Majestät/ wegen glücklicher Ankunfft der Pilgern/ Dancksaget. Nach dem es gelegen/ vnnd die Zeit erduldet/ wird den Pilgern ein kleine Sermon gehalten/ in welcher jhnen

Nach der Complet wird den Pilgern die Füß gewaschen von dem R. P. Guardiano.

Die Pilgern werden mit der Procession in die Kirchen gebracht/ allda sie der Göttlichen Majestäne. danckfagt

zu Gemüt geführt wird / wie daß vil Käyser / Königen / vnd Fürsten / grosse Verlangen getragen/ dise allerheiligiste Oerther zusehen / vnnd gleichwol nit sehen können / derohalben sie vil glückseliger geschätzt können werden / weilen sie nach so vilen außgestandenen Leibs-Gefahren zu Wasser vnd zu Land/ endlichen würdig worden/ in das Hauß deß HErrn zukommen/ in das Hauß deß Fridens / welcher durch die Engel / den Hirten verkündiget worden.

Luc. 2. v. 14. Luc. 2. v. 14. Et in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Vnd Frid auff Erden den Menschen / die eines guten Willen seynd. In das Orth/ wo vnser Heyl am Stammen deß H. Creutz vollendet worden/ ꝛc. O glückselige Pilger/ ihr habt gnugsamb Vrsach/ ewre Gemüter zuerheben gegen GOtt / weilen euch die Berg / die Gebäw der H. Statt/ vnd Fußstapffen Christi / ja selbsten ewer eygenes Gewissen/ Predigen / vnd zu der Andacht auffmuntern. Nach gehabter Sermon, fangen die Cantores an/ Pange lingua die Procession zu continuieren / welche täglichen nach der Complet zu den dreyen Altären gehalten wird: Als nemblichen/ zu dem Altar wo vnser lieber HErr vnd Heyland das allerheiligiste Sacrament deß Altars eingesetzt / zu dem Altar S. Thomæ / wo vnser lieber HErr vnnd Seligmacher durch die verschlossene Thür eingegangen / vnnd dem Apostel Thomæ seine Wundmailen gezeiget. Drittens / zu dem hohen Altar / wo der H. Geist mit fewriger Zungen vber die Aposteln kommen/ allda/ nach gesungner vnser lieben Frawen Letaney / vnd (Tota pulchra) die Procession ein End nimbt; bey einem jedwedern Altar diser dreyen benennten / bettet man ein Vatter vnser / vnd ein Ave Maria/ zu erlangen vollkommenen Ablaß / den man auch kan auffopffern

opffern für die arme Seelen in dem Fegfewer. Vnd diſes ſey gnug/ wie die Pilgern empfangen werden.

Das II. Capitel.

Wie/ vnd zu welcher Zeit die Kirchen vnd Kloſter S. Salvatoris, den Mündern Brüdern S. Franciſci vbergeben worden/ der andern Pilgerſchafft.

DJe Mündere Brüder deß H. Franciſci, der Jeroſolymitaniſchen Familiæ, ehe ſie das Convent S. Salvatoris in der H. Statt vberkommen zubewohnen / haben ſie zuvor jhr rechtmäſſige Wohnung gehabt auff dem Berg Syon/ wo vnſer lieber HErr vnd Heyland das letzte Abentmahl/ vnd das hochwürdige Sacrament deß Altars/ eingeſetzt / wie auch andere mehrere Geheimbnuſſen vollzogen/ ꝛc. Vnd diſe ſeynd den Mündern Brüdern S. Franciſci, von dem miltreichen König Ruperto auß Sicilien/ vnd ſeiner H. Gemahlin Sancia/ welche beede dem H. Orden ſehr geneigt waren/ vnd darinnen geſtorben/ mit groſſem Vnkoſten von dem Egyptiſchen Sultano im 1313. Jahr erkaufft/ vnd eingegeben worden. Auff dem Berg Syon/ hat vnſer Seraphiſche Orden nicht ohne abſonderliche Mühe vnd Arbeit 248. Jahr gewohnet/ biß auff das Jahr / als man zehlet 1561. in welchem Jahr der Seraphiſche Orden von der Türckiſchen Tyranney außgeſtoſſen/ vnnd hingegen in das Convent S. Salvatoris, in der Statt darinnen eingeführet worden / diſe Veränderung iſt auff nachfolgende Weiß geſchehen.

Año 1313. iſt der H. Berg Syon vnſerm Orden gegeben worden / auff welchem wir 248. Jahr gewohnet.

Año 1561. ſeynd vnſere Brüder außgeſtoſſen worden/ vnd haben bekommen das Convent S. Salvatoris.

Der vermaledeyte Sathan/ ein Feind Gottes / vnd deß Menschlichen Geschlechts / hat ein vergifften Paradeyß-Fund/ durch einen auß den seinigen/die Diener Gottes zuverfolgen vnd zubetrüben / erfunden vnd erdichtet / wie zusehen in vnserm Archivio deß H. Lands.

Dann Anno ein tausent fünff hundert neun vnd fünffzig/haben die Türcken vnder einander sich beredet/ daß sich nicht gezimmen will / daß die Franci, oder Lateiner (also werden wir diser Orthen geheissen) den Berg Syon bewohnen sollen/mit vorgebender Vrsach; So die Christen Vorhabens wären/ die H. Statt Jerusalem zubelägern / hätten sie / mittel deß Bergs Syon / gute Gelegenheit / vnnd leichtere Mühe die Statt einzunemmen / weilen ohne das der Berg Syon von Natur vest/ vnd gleich vor dem Statt-Thor liget; die andere / vnnd gröste Vrsach war / dieweil darinnen der H. Königliche Prophet David/ sambt dem Salomone / vnd andern mehreren Königen begraben/ wie sie dann die Psalmen Davids in jhren Mesquiten auff jhre Sprach lesen vnd singen; Sprachen derohalben / es wäre ein grosse Vnehr / einen so grossen Schatz / nemblich den H. Propheten David vnd Salomonem den Hunden zulassen (dann also werden wir Christen tituliert) ist nun billich / sprachen sie / daß man das Orth wegnemme/ vnd den Heiligern/ nemblich den Sanconibus gebe/ hat sich also ein Türck von Jerusalem auffgemacht / vnd ist nacher Constantinopolim zu dem Türckischen Käyser gereyst/ jhme sein Begehren entdecket/ deme gern auff seine vorgewendte Motiven, was er begehrte vnd verlangte/ verwilliget worden/ daß das H. Orth den Türckischen Geistlichen eingelifert solle werden. Mit dem erhaltenen Mandat vnd Gebott/ kommet diser Böß-

Mit was list sie vns außgestossen/ ist zubehertzigen.

wicht

wicht widerumb nacher Jerusalem/ zeiget es dem damalen gewesten R. P. Guardiano an/ vnnd begehret ein grosse Summa Geldts/ vnder dem Schein/ er wolte solches weder dem Gubernatori, noch Cadi der Statt/ anzeigen/ weilen aber die Falschheit der Türckendem P. Guardiano, wol bekandt war daß/ ob schon jhm ein grosse Summa Geldts wäre gegeben worden/ es gleichwol kein weitere Verharzung oder Bestandt/ ins-künfftig gehabt hätte/ hat er solches der Göttlichen Disposition befohlen/ vnd die vnglückselige Zeit erwarten wollen.

Diser obenbenennter Bößwicht vnd Türck/ truge nit lang Verzug/ sondern gehet alsobalden zu dem Gubernatori, vnd Cadi der Statt/ zeiget jhnen das Decret vnd außtruckliche Gebott/ von dem grossen Sultan: Welcher es ohne einige weitere Auffschiebung/ in das Werck gesetzet. Seynd also mit vilen Soldaten/ vnd gewaffneter Hand/ mit grossen Frewden/ dem Berg Syon zugeloffen/ die Brüder mit Gewalt auß dem H. Orth gestossen/ vnd jhre Geistliche Santonen darein gesetzet/ allda sie biß auff den heutigen Tag/ sambt jhren Weibern vnnd Kindern wohnen. Die H. Kirchen aber/ haben sie zu einer Mesquiten gemacht/ welches wol zubehertzigen vnd zubeklagen.

Die Türcken wolten nit gestatten/ daß vnsere Brüder in die Christenheit abreysen sollen.

Nach dem die Brüder vnsers Seraphischen Ordens auß dem Kloster deß Bergs Syon gestossen worden/ haben sie dannoch keines wegs gestatten wollen/ daß die Brüder in die Christenheit abreysen sollen/ sondern haben in der Statt das Kloster S. Salvatoris, allda wir bißhero wohnen/ den Türcken (welches jhnen gehörig war) weggenommen/ vnd freywillig vnsern Brüdern eingegeben. In diese Kirchen seynd alle Indulgentien deß H. Bergs

Syon/ von Ihr Päbstlichen Heiligkeit Pio IV. auff Begehren deß Hochwürdigen P. Bonifacij de Ragusio, Bischoffen von Scagna (zu selbiger Zeit aber/ Guardian zu Jerusalem) verlyhen vnnd transferiert worden.

Das III. Capitel.

Etliche denckwürdige Geschichtē/ welche zum Theil vor meiner/ vnd zu meiner Zeit/ zu Jerusalem in vnserm Kloster Sancti Salvatoris vorbey gangen.

DEm Ansehen nach/ weilen wir in der Statt wohnen/ sollen wir mehrers in Schutz vnd Ruhe erhalten werden/ als/ weilen wir vor der Statt gewohnt haben/ dann damalen hat man ehender können den Türcken ein Vnschuld zuschreiben/ als anjetzo in der Statt/ allda wir billicher vnangedastet seyn sollen. Jedoch/ weilen sie von Natur vnserm Christlichen Glauben/ vnd der Nation zuwider/ ermanglen keine falsche Erfindungen/ vns auff das äusserste zuverfolgen/ aber durch die vnergründte Barmhertzigkeit der Göttlichen Güte/ seynd wir nit ohne absonderliche augenscheinliche Wunderwercken/ je vnd allezeit/ biß auff den heutigen Tag erhalten/ vnd beschützet worden. Vngefähr vor etlich sechzig Jahren/ wie ich von vnsern Orientalischen Christen vnd Catholischen glaubwürdig berichtet worden/ wie sie gedencken/ daß die Türcken vns abermal auch auß disem Kloster verstossen wolten/ wegen grossen Neyds/ die sie gegen den Christen tragen: haben derowegen den Türckischen

Vor 60. Jahren haben sie auff ein newes vns auch auß dem Kloster S. Salvatoris stossen wollen.

Käy-

Käyser berichtet / daß vnser Convent in der Statt am höchsten / ja höher auch / als das Schloß oder Vestung lige / denen alsobald ein Decret ertheilet worden / daß sie alle Oerther / welche höher / als das Schloß / abbrechen vnnd zerstören sollen / wie dann bißhero noch gnugsame Fußstapffen dessen / was sie wegẽ diser Vrsachen zerstöret / gesehen werden. Ich muß zwar bekennen / daß der Gelegenheit nach vnser Convent / am höchsten in der Statt ligt / also / daß wann wir auff die Gewölber der Zellen gehen / die gantze Statt / sambt allen vmbligenden Oerthern / von vns gesehen wird: Wie gefährlichen es damalen gestanden / gib ichs dem Verständigen zuerwegen.

Nun haben sie abermalen andere Fünd / vns zuverfolgen erdacht / damit sie vns stewren können; wann sie derowegen ohngefähr einen todten Cörper gefunden / welcher von Arabiern / oder jhnen selbsten / vmbgebracht worden / warffen sie denselben in vnsern Garten / nachmalen kamen sie grimmend in vnser Kloster geloffen / sprachen: Wir hätten einen Türcken vmbgebracht / werden also vnsere arme Patres geschätzt / zwey oder drey tausent Thaler zuzahlen / vnd dises nennen sie das Blut-Geldt / vnd ob wir schon Zeugnuß vnnd Außredung der Gerechtigkeit nach / bringen / finden sie bey jhnen keinen Platz. Ich will von andern täglichen vnd gemeinen bösen Erfindungen kein weitere Meldung thun / sondern mich zu einem denckwürdigen vnnd newen Miracul begeben / welches Anno ein tausent sechs hundert zwey vnd fünffzig den 26. Aprill geschehẽ: Vnder dem R. P. Guardiano Mariano à Maleo: Diser / als er in vnser Kloster glücklichen zu Jerusalem ankomẽn / ist er dem Ordens-Brauch nach / von allen Brüdern

Zu Zeiten werffen sie ein Todten-Cörper in vnsern Kloster-Garten / vnnd geben vor / wir haben einen vmbgebracht.

Año 1652. den 26. Aprill / ist ein grosses Wunderzeichen in

vnserm Kloster ober der Kirchen von der gantzen H. Statt gesehē worden.

dern mit gewöhnlichen Ceremonien empfangen worden: Da er aber das Gebäw/ welches schon angefangen/ vnd hoch vonnöthen war/ ersehen/ vnd betrachtete (dann es waren kleine Zellen/ vnd müssen allwegen zwey oder drey Brüder mit einander in einer Zellen für lieb nemmen/ auch diser Vrsachen der Türckische Käyser Schrifftliche Erlaubnuß ertheilet/ die Zellen zuerweitern/ vnd auffzubawen/ vnd dise seynd bewilliget worden/ vnsern vnüberwindlichsten höchstseliger Gedächtnuß (dem Römischen Käyser Ferdinando dem Dritten diß Namens) fangt er mit Seufftzen an zu den Brüdern zusprechen: Nun seyn wir wol ein Figur der eyferigen Machabæer 2. Esdr. 4. v. 17. Vnä manu faciebat opus, & altera tenebat gladium. Mit einer Hand machten sie das Werck (nemblichen zu Jerusalem) vnd mit der andern hielten sie das Schwerdt. Muß also erkennen (sprach er) daß dises ein Vorsehung GOttes sey/ welcher dise arme newgebawte Zellen/ jhme werde zu seiner Ehr vnd Glory beschützen; kaum waren etliche Stund verflossen von seiner Ankunfft/ haben sich dise Barbarische Völcker in dem Kloster befunden/ einer begehrte zuessen/ der ander wolte Geldt/ ein anderer begehrte die Baw-Meister/ einer nimbt die Stein hinweg/ ein anderer den Kalch/ diser das Holtz/ jener die Werckzeug/ jhre Häuser auff vnsern Vnkosten zubawen/ andere schryen/ vnd begehrten Cortesia, also/ daß sie billich den Sanguisugis haben verglichen können werden/ war demnach vonnöthen/ eine Hand zu der Arbeit deß Gebäws/ die andere/ müste silberne Schwerdter zu der Beschützung/ auff- vnd annemmen/ nicht Schwerdter/ welche den Menschen äusserlich verwunden/ sondern solche/ von welchen der Orator saget:

2. Esd. 4. v. 17.

Ar

Argenteis-pugna Lanceis & omnia vinces, mit disen pfleget man alles zu vberwinden / dise silberne Lantzen / seynd nichts anders / als Silber vnd Goldt / vnd dise waren die beste Schwerdter / solches Gebäw zuerhalten / kundt dannoch vnangedastet nicht verbleiben / wie auß nachfolgendem klar erscheinet.

Anno 1652. wie ich oben gemeldet den 26. Aprill / haben sie wunderliche Erfindungen erdacht / aber der barmhertzige GOtt / welcher vns arme Franciscaner schon so vil hundert Jahr beschützet vnnd erhalten / wolte nit zugeben / daß die Widersacher einigen Effect in das Werck setzen möchten: Vnd / ob schon der vnbarmhertzige vnd trewlose Bassa, oder Gubernator der Statt Jerusalem / mit andern vier der Vornembsten / meynten / vns zuvertilgen / wie er dann zu disem End einen subtilen vnd vergifften Fund erdachte / daß leichtlichen zuschliessen / so GOtt solches nicht hätte vermittlet / es wol nach jhrem Wunsch vnd Willen / erfolget wäre.

Jährlichen reyset man auff den Jordan in grosser Anzahl.

Es ist zuwissen / daß ein alter Brauch zu Jerusalem / daß man Jährlichen einmal den Jordan (wo vnser lieber HErr vnd Heyland von dem H. Johanne dem Tauffer / getaufft worden) besuche / also / daß sich allein von den Christen / als Griechen / Gofften / Armenier / Nestorianer / Abyssinern / vnd Catholische / bey zwey tausent Personen / (zur Zeit mehr / zu Zeiten weniger) versamblen / welche alle der Bassa von Jerusalem vnder seinem Schutz / (wegen Gefahr der Arabischen Bawren vmb Jericho / vnd selbiger Oerther herumb) annimbt / pfleget derowegen zu mehrerer Versicherung / in die 3000. Mann mit sich zunemmen / daß / wann sie einen Anstoß müsten ersteyden / ist er verobligiert / alle Christen zubeschützen; In

dem 1652. Jahr aber/ hat er bey 6000. Bawren auffgebotten / jhnen versprochen / daß / wannsie im Zuruckzug den Cadi, oder Richter der Statt (der ein Feind war deß vngerechten Bassa) sambt vns armen Franciscanern / mit den vornembsten Kauff-Leuthen der H. Statt/ werden vertilgen/ vnd vmbbringen/ wolle er sie mit Schanckungen vnd Gnaden bereichen: Hat also die 6000. Bawren/ als ob sie ein Fest celebrieren wolten/ behalten / vnnd sie in die grosse Mesquiten Salomonis heimblichen practiciert / alldorten haben sie sich alle versamblet/ vnd seynd grimmend auff den Cadi (welcher ist ein Außleger deß Gesatz deß Machamets/ vnd so vil / als ein Bischoff) jhn zusteinigen geloffen/ der aber schon zuvor von seinen guten Freunden gewarnet war/ vnnd sich in seinen Pallast salviert / weilen sie nichts allda kundten außrichten/ haben sie abgelassen/ vnd seynd als prüllende Löwen/ vns arme Schäfflein zuverschlicken/ angeloffen / in Meynung vnnd auß Befelch / vnser Gebäw gantz zu zerstören/ die Brüder zuermorden/ vnd einen Raub darvon zubringen. Aber / gleich wie vor Zeiten GOtt die Jsraeliter/ 4. Reg. cap. 19. v. 35. & 36. vor dem Gewalt vnd Kriegs-Heer Senacherib beschützte/ damit die Feind vber das außerwöhlte Volck nicht frolocken solten/ einen Engel der sie bewahrte/ das Kriegs-Heer verwirzete/ vnd zerstrewete / geschicket / eben vnd dergleichen ist es in vnserm Kloster S. Salvatoris zu Jerusalem ergangen/ wie es dann mit dreyen grossen Extraordinari Zeichen vns zu Hülff kommen/ die prüllende angeloffene Löwen verwiret/ zerstrewet/ vnd vertriben.

4. Reg. 19. v. 35. & 36.

Erstlich / so seynd die Griechen / Armenier/ Gofften/ der Statt Jnnwohnern (welche alle vnsere heimbliche

Feind

Feind seynd/ vnd von Natur vns nicht geneigt) wider sie auffgestanden/ vnerschrocken/ mit Steinen gegen jhnen geloffen/ jhren bösen Vorsatz zuverhindern/ vnd vns zubeschützen/ also/ daß von den kleinisten/ welche nur einen Stein ertragen möchten/ biß auff den grösten sich versambleten/ vns zuhelffen.

Zum andern/ ist in disem Tumult die sonderbare Vorsehenheit GOttes/ auff ein andere Weiß verspühret worden/ weil in solchem Scharmützel/ vnd grawsamen Steinwerffen/ nicht ein einiger Mensch todt gebliben/ dann/ so ein eintziger Türck auß den Bawren vmbkommen wäre/ wurden wir sambt allen vnsern Catholischen Christen (nach dem Türckischen Gesatz) in gröster vnd äusserster Gefahr deß Todts gestanden seyn.

Drittens/ seynd etlich hundert Mann auff vnserm Kloster/ mit klarleuchtenden Augen/ vnnd glantzenden Schwerdtern erschinen/ wovon die Feind wegen diser Erscheinung vnd grossen Miracul/ in ein grosse Forcht gerathen/ vnd dardurch die Flucht vor die Hand genommen/ also/ daß dises Miracul in der gantzen Statt gesehen worden/ auch die Feind selbst bekennt haben/ daß sie keiner andern Vrsach halber die Flucht genommen/ als wegen der Soldaten/ so vber vnserm Convent zu Jerusalem erschinen/ also/ darumb sie gezwungen wurden/ zusprechen. Exodi 14. num. 25. Fugiamus Ierusalem, Dominus enim pugnat pro eis contra nos: Lasset vns von Jerusalem fliehen/ dann der HErr streittet für sie wider vns. Wie dann selbsten mit seinem Priesterlichen Gewissen bekennt hat/ R. P. Guardian, daß er habe eine Extraordinari Hülff augenscheinlichen mit vilen andern Brüdern/ so mit Verlangen die Marter-Kron verhoffen/ erkennet.

Exodi 14. num. 25.

In Betrachtung/ weilen in diser so heiligen Statt/ Christus vnser lieber HErr vnnd Heyland sein rosenfarbes Blut vergossen/ sie auch ebenfalls gern/ wegen deß Christlichen Catholischen Glaubens/ vergiessen wolten. Nach disem Vngewitter / welches acht Tag lang gewehrt / erzeigte sich der Himmel glantzend/ mit einer Ruhe / wegen der Ankunfft deß Emir von Gaza, newen Gubernatoren, der H. Statt Jerusalem/ vnd alten Freund vnsers Seraphischen Ordens S. Francisci, welcher vns Arme / auff das beste als er kundte/ beschützte : Aber nit lang hat dise Ruhe gewehret / dann nach wenig Tagen entstunde ein anders Vngewitter von dem Groß-Bassa zu Damasco / (welcher in disen Ländern so vil/ als ein groß Vesir) diser war Vorhabens/ nacher Jerusalem zureysen mit etlich tausent Mann/ damit er vns wegen der kleinen gebawtẽ Zellen nach seinem Wunsch vnd Willen stewren kundte ; aber die Göttliche Barmhertzigkeit vermittlet solches / daß er sein böse Meynung nicht vollziehen möchte/ dann im wehrendem Reysen/ stirbt sein Bruder der grosse Vesir, also/ daß er die Soldaten müste abhalten / vnd wider seinen Willen zuruck kehren/ alßdann ist wol erfüllet worden/ was da sagt S. Petrus Chrysologus : Ibi humana desunt, succurunt Divina. Wo die Menschliche Hülff verlohren ist/ zuspringet die Göttliche.

Der grosse Visir von Damasco / wird von GOtt gestrafft / daß er sein böse Meynung/ so er gegen vns gehabt verändern müste.

Anno 1654. haben zum öfftern die Türcken in meiner Gegenwart von vnsern Brüdern begehrt/ sie sollen jhnen jene Soldaten zeigen vnd machen/ die sie auff das Kloster gezaubert haben / seynd also der gäntzlichen Meynung/ daß wir die obengedachte Spldaten / mit außgezogenen Schwerdtern/ hinauff gezaubert haben : In dem doch die Brüder nichts darumb wusten. Auß disem kan man leicht-

leichtlichen erachten/ mit was für Noth vnd Trübsal / ja täglicher Leib- vnd Lebens-Gefahr / neben so vil newen vnerhörten Schatzungen / die Oerther deß H. Lands / (welche ein Vrsprung vnsers H. Christlichen Catholischen Glaubens) erhalten müssen werden. Ich will auch nicht vnderlassen / was vor langen Jahren zuvor sich zugetragen/ damit es gleichwol nicht in die Vergessenheit gerathe.

Anno 1537. die 16. Septembris, ist die gantze Jerosolymitanische Familia vnsers H. Ordens S. Francisci, in die Gefängnuß geworffen worden / ein Theil in das Castell oder Vestung hiesiger Statt / der ander Theil aber / ist geführet worden nacher Damasco / allda sie ebenfalls in die Gefängnuß seynd gelegt worden/ in welcher die arme Franciscaner so lang verbliben / biß daß sie von dem Aller-Christlichisten König auß Franckreich 1540. den 16. Novembris erlediget worden / vnder der Zeit seynd etliche in dem HErrn entschlaffen. Also hab ich selbsten zum öfftern in vnserer Jerosolymitanischer Convents-Sacristey S. Salvatoris gelesen.

Año 1537. ist die gantze Jerosolymitanische Familia in die Gefängnuß gelegt worden.

In Abwesung der Brüder/ haben die andern Nationes, als Griechen/ Armenier/ ꝛc. vnsern Kirchen-Schatz zimblicher massen entzogen/ vnd gestohlen. Insonderheit/ ein grossen Theil von dem allerheiligisten Creutz/ welches nach vnserer Vermuthung / die Armenier genommen/ vnd in Groß-Armenien getragen/ also bin ich glaubwürdig berichtet worden von vnserm Sacristan deß heiligen Grabs/ welcher nunmehr nahend bey dreyssig Jahr darinnen wohnet / vnnd ein Gottseliger frommer Bruder / auch wol erfahren in dem H. Land/ vnd ist jhm zuglauben.

Als die Brüder in der Gefängnuß/ haben die andern Nationes vns ein grosses Stuck von dem H. Creutz gestohlen.

Von den Martyrern / welche in diser H. Statt/ wegen

deß Christlichen Catholischen Glaubens/ gemartert worden. Wie zusehen in dem dritten Theil der Chronicken der Mündern Brüder/ lib. 1. c. 9. Item bey dem R. P. Francisco Quaresmio in Elucidatione Terræ Sanctæ, deß vierdten Buchs der andern Pilgerschafft/ cap. 5. & 6. Will kein weitere Meldung machen/ sondern mich widerumb begeben zu der Heimbsuchung.

Das IV. Capitel.

Von dem Schloß der Pisaner/ vnd dem Thurn Davids. Der andern Pilgerschafft.

DJe Innwohner deß H. Lands vnd Pilgern/ in Besuchungen der H. Oerther/ beobachten nicht die Ordnungen/ sondern/ wo sie sehen/ daß es am bequemisten/ wöllen sie allda die besuchen: Wann mich getroffen die Frembdlingen zuführen/ vnnd ihnen die H. Oerther zuzeigen/ habe ich mich gehalten nach der Ordnung R. P. Francisci Quaresmij, deme ich auch in disen meinen Floribus Terræ Sanctæ nachfolge: Derowegen allezeit meinen Weg gegen dem Berg Syon genommen/ vnnd ordenlicher weiß/ was auff dem Weg ist/ gezeiget; Ist also zum ersten zusehen/ wann man auß vnserm Kloster gehet/ das Schloß Pisanorum, ein mittelmässige Vestung in der Statt/ ligend bey dem Statt-Thor an der Mawer/ wo man nacher Bethlehem vnnd Rama gehet/ dise Vestung ist vmbgeben mit zweyen guten Mawren/ vnnd einem tieffen Graben/ in welchen man vil Kriegs-Stuck/ nicht allein auff den Mawren/ sondern auff der Erden herumb ligen sihet/ ist vbel verwah-

Zum ersten wird besuchet das Schloß Pisanorum.

wahret / meines Erachtens / bilden jhnen die Türcken ein / daß sie die niemalen brauchen dörfften / wegen Vneinigkeit der Christlichen Potentaten / vnd Krieg / die sie gegen einander führen / also / daß sie wenig gedencken / die allerheiligiste Statt Jerusalem vnder den Christlichen Gewalt zuentlassen.

In disem Schloß wird von dem Türckischen Käyser ein absonderlicher Obrister gemacht / vnd gesetzt / ohne dessen Erlaubnuß keiner / auch so gar der Bassa der Statt nicht / eingehen darff. In welchem Schloß gegen Mitternacht zu / man ein altes Gebäw von einem Thurn sihet / welcher dem Augenschein nach / vber 90. Werck-Schuch hoch nit seyn wird / darauff ein anders Gebäw geführet / daß er sein rechtmässige Proportion hat / dem andern Gebäw gleich / vom Fundament auff / wie ich gemeldet 90. Schuch hoch / ist er mit grossen mächtigen Quater-Stucken vngebolliert / gebawet / darauß man leichtlich erkennen kan / daß es ein vraltes Gebäw ist / dann es gar im wenigisten sich nicht vergleicht mit den andern Gebäwen; Von den Orientalischen Christen / wird er der Thurn Davids genennt / in welchem er wegen deß begangenen Ehe-Bruchs vnd Todtschlags Buß gethan / vnnd den Psalm Miserere mei Deus, Psal. 50. v. 1. gemacht haben solle. Item / bin ich glaubwürdig von vnsern alten Patribus berichtet worden / daß darinnen ein Zeichen zweyer Händ / zu einer Gedächtnuß gemacht worden / wo der H. Königliche Prophet David gebettet / vnd diese werden biß auff heutigen Tag gesehen.

Der Thurn Davids ist in dem Schloß der Pisaner.

Psal. 50. v. 1.

Das

Das V. Capitel.

Von dem Orth der dreyen Marien (also wird es genennt) wo Christus nach der Aufferstehung denen erschinen / vnd sie gegrüsset. Avete. Der andern Pilgerschafft.

Nicht weit von dem Schloß Pisanorum, vngefähr ein fünffzig ordinari Schritt / auff der lincken Hand/ sihet man ein Gebäw/ etwas erhöhet/ welches von den Innwohnern genennt wird/ das Orth der 3. Marien/ die Vrsach wenden sie vor/ vnd sprechen/ daß vnser lieber HErr vnd Heyland nach der Aufferstehung/ denẽ 3. Frawen allda erschinen; sie (wie der H. Evangelist Matthæus am 28. cap. deß 9. v. schreibt) gegrüsset/ sprechend: Avete. Illæ autem Accesserunt, & tenuerunt pedes ejus, & adoraverunt eum. Seyt gegrüsset. Sie aber tratten hinzu/ ergriffen seine Füß / vnnd betteten jhn an. Nun entstehet ein Frag vber den H. Johannem Evangelisten. Ioan. 20. v. 15. 16. 17. Wen suchest du? Maria Magdalena vermeynte/ es wäre der Gartner/ vnd sprach zu jhm: HErr/ hast du jhn weggenommen/ so sage mir/ wo hast du jhn hingelegt? JEsus sprach zu jhr: Maria/ ꝛc. da erkennte sie jhn in den Reden/ vnd wolte jhm seine allerheiligiste Füß kussẽ/ Jesus aber sprach zu jhr: Noli me tangere, rühre mich nicht an; O liebster JEsu/ was bedeutet diß/ daß du dich von deiner so lieben Dienerin nicht wilst berühren lassen? Lyra vber den H. Johannem am 20. cap. spricht/ ob schon der H. Johannes Mariæ Cleophæ/ vnd Mariæ Salome nicht gedencket/ vnnd sie

Es wird besucht das Orth der 3. Marien.

Matth. 28. v. 9.

Ioan. 20. v. 15. 16. 17.

Warumbẽ Christus in der Gestalt eines Gartners Mariæ Magdalenæ erschinen/ vnd sich nit berühren lassen.

Lyra supra Ioan. 20.

mit

mit Namen nit nennet/ ist doch solches nit ohn Vrsach geschehen/ dann Magdalena war am eyffrigisten vnd beständigisten/ Christum den HErrn zusuchen: Dahero/ als die beede andere Frawen von dem Engel vernommen haben/ daß er von den Todten erstanden/ seynd sie alsobald zuruck gangen/ solches den Apostlen anzuzeigen/ Maria Magdalena aber/ war noch nicht zufriden/ noch ersättiget/ sondern weynet/ vnd verblib allein allda verharzend; dannoch/ wilst du/ O gütiger JEsu/ nicht zulassen/ daß sie deine allerheiligiste Füß berühre/ vnd kusse! Indem du doch hernach sie vnd andere Frawen grüsset/ vnd dich berühren lassest/ Matth. 28. v. 9. anjetzo aber von deiner so trewen Freundin/ sprichst du: Noli me tangere, nondum enim ascendi ad Patrem meum. O weynende/ vnd bestandhafftige Maria Magdalena/ was hast du vmb deinen liesten Meister verschuldet/ daß du jhn nit berühren darffst? Der Geistreiche vnd hochgelehrte Ammonius Alexandrinus, deß heiligen Cypriani Magister, in einer seiner Predigen beantwortet disen Sententz/ vnnd gibt dise nachfolgende Vrsach: Noli me tangere, quia non credis. Quem tantum mortuum credis, viventem tangere non merêris: Nondum ascendi in corde tuo, ad Patrem meum, id est, non credis me Patri equalem. O Geistreiche/ vnd wol merckliche Antwort/ rühre mich nicht an/ dañ du glaubest nicht; weil du glaubest daß ich todt/ also verdienst du nit den Lebendigen zuberühren. Ich bin noch nicht in dein Hertz auffgestigen/ zu meinem Vatter/ das ist/ du glaubest nicht/ daß ich gleich meinem Vatter bin. Daß er aber/ als wie ein Gartner erschinen ist/ sagt die Glossa vber den H. Johannem/ cap. 20. deß 15. vnd 17. v. also/ vnd gibt die Vrsach/ daß er

der H. Mariæ Magdalenæ erschinen ist / als wie ein Gartner/ damit er in jhr den warhafftigen Glauben säet / dann die andern zwey/ so balden sie von den Engeln vernommen/ daß er aufferstanden/ haben sie denen geglaubt/ vnd weiter nit gewartet / dahero/ als sie auch den andern zweyen nachgefolget / vnnd jhnen erzehlet / was jhr begegnet/ vnd wie sie JEsum gesehen habe/ haben sie abermalen gar keinen Vnglauben getragen / sondern waren voller Frewd / vnnd in der Lieb entzündet; Dahero nach laut der Evangelischen Warheit / Matth. 28. v. 9. JEsus jhnen begegnete/ vnnd sprach: Seyt gegrüsset. Sie aber tratten hinzu / vnd griffen seine Füß an/ vnd betteten jhn an. O gebenedeyte Maria Magdalena / sihe / wie der Samen deß Gartners so bald auffgangen/ vnd Frucht gebracht / sihe / ist er nicht auffgewachsen in dem Gemüt deines Hertzens / jhn zuerkennen / daß er der Gottheit nach/ seinem Himmlischen Vatter gleich; Nun hast du den Zutritt mit den andern seine heilige Füß zuberühren/ vnd nicht zuvor. Jetzt entstehet bey mir ein andere Frag? Warumben Christus den Frawen auffgibt / die Bottschafft den Apostlen zubringen / daß er von den Todten erstanden; In dem doch Petrus vnd Johannes auch zu dem Grab kommen/ vnd dannoch keinen Befelch empfangen. Dises beantwortet deß H. Cypriani Magister Ammonius Alexandrinus, vnd spricht: Gleich wie das Weib im Paradeyß dem Mann den Todt zugebracht: Also haben entgegen auß Göttlicher Anordnung / dise Frawen den heiligen Apostlen das Leben verkündiget. Dahero ist nachmalen von Christglaubigen Christen/ zu Ehren der H. dreyen Frawen / ein Kirchen mit dreyen Capellen gebawet worden / von welchen auch schreibt An-

Christus grüsset die Frawen / vnd last sich berühren.

Matth. 28. v. 9.

Warumbē Christus gibt den Frawen die Bottschafft auff / den Apostlen zusagen.

Antonius à Castillia fol. 163. deren ist auch jngedenck gewest R. Bonifacius lib. 2. de Perenni cultu Terræ Sanctæ, Franciscus Quaresmio, &c. Die Orientalischen Christen seyn der Meynung/ daß dise Kirchen mit dreyen Capellen sey gebawet worden zu Ehren der Erscheinung vnsers Erlösers/ von welcher jetziger Zeit nichts gesehen wird: Dann das Hauß ist versperret/ vnd wird von den Türcken bewohnet.

Das VI. Capitel.

Von der Kirchen deß H. Apostels Thomæ/ der andern Pilgerschafft.

VOn dem Orth der dreyen Marien/ etwan ein 30. gemeine Schritt gegen S. Jacob zu/ auff der lincken Hand/ durch einen engen Weg/ ist ein kleine Kirchen/ dessen forter Theil zu meiner Zeit Anno 1651. gantz zerstöret war/ die Kirchen aber wär geneigt einzufallen. Wohero sie den Namen bekommen S. Thomæ/ ist die gemeine Red aller Orientalischen Christen/ daß sie von alters hero allezeit gehört haben von jhren Eltern/ daß eben an dem Orth deß H. Apostels Thomæ Behausung gewesen/ oder aber/ daß er allda lange Zeit gewohnet habe. Welche nachmalen von den Christen zu Ehren dem H. Jünger/ in ein Kirchen verändert/ vnnd auffgebawet worden. Jch bin glaubwürdig von vnsern vnd den Orientalischen Christen berichtet worden/ daß ein vngetaufftter Jud/ oder Türck/ nicht in dise bemelte Kirchen eingehen können/ dann so balden einer sich vnderstanden hinein zugehen/ ist er tödtlichen erkrancket/ oder

In die Behausung/ oder wo gewohnet hat der H. Thomas/ hat kein Türck eingehen dörffen.

gar gestorben. Dahero/ wann sie einander/ die Türcken/ vexieren wolten/ stiessen oder wurffen sie einen darein/ welchem die Christen widerumb müsten herauß helffen/ vnnd deßwegen war sie allezeit versperret. Wegen diser Vrsach ist sie von dem Türckischen Bischoff/ oder Cadi der Statt/ gantz auffgebawet worden/ vnd in ein Mesquiten (oder Türckische Kirchen) verändert worden. Also/ daß jetziger Zeit allen Christen der Eingang oder Besuchung verbotten. Vnnd dises sey in aller Kürtz genug von der Kirchen S. Thomæ.

Ist verändert worden in ein Türckische Mesquiten.

Das VII. Capitel.

Von der Kirchen vnnd Kloster deß H. Apostels Jacobi Majoris, der andern Pilgerschafft.

WAnn man zuruck kehret von der Kirchen deß H. Thomæ/ auff dem Weg/ von dem sie abgewichen/ kommet man recht zu der Kirchen deß H. Jacobi Majoris, deß H. Evangelisten Johannis Bruder. Dise ist ein schöne wolgebawte Kirchen/ mit einer offenen Kuppel in der Mitten. Auff der lincken Hand deß Eingangs in die Kirchen/ nicht gar in der Mitten/ ist ein andere kleine Capellen/ mit einer zugedeckter Kuppel/ darinnen auff der rechten Hand/ gleich im Eingang auff der Erden/ etwas getiefft/ ein runder rother Marmelstein/ mit Silber vnd Stein geziert/ allda der H. Apostel Jacobus/ auß Befelch deß Herodis Agrippæ, deß Königs der Juden/ enthaupt worden/ wie zusehen in der Apostel-Geschicht/ Actorum 12. v. 1. 2. Misit Herodes Rex manus, ut affligeret quosdam de Ecclesia, occidit autem Iacobum, fratrem

In der Kirchen Jacobi ist der H. Jacob Apostel enthaupt worden.

Act. 12. v. 1. 2.

trem Ioannis gladio. Der König Herodes leget die Händ an etliche von der Gemein zuplagen / er tödtet aber Jacobum / den Bruder Johannis / mit dem Schwerdt. Dessen heiliger Leichnamb nacher Compostellam in Spanien gebracht worden / allda auß allen Orthern der Welt die Pilger kommen / seinen H. Leib zuverehren / vnd zubesuchen / leuchtet bißhero mit grossen Wunderwercken. Von diser Kirchen schreibt weitläuffig R. P. Franciscus Quaresmio Tom. 2. Antonius de Castillia vnd Reverendissimus Bonifacius lib. 2. de Perenni cultu Terræ Sanctæ. Da er also spricht: Ista Ecclesia Magna est, & valde pulchra, hospitium juxta se habens, quod Hispani simul cum Ecclesia fabricarunt ; in quo peregrini Hispani, qui veniebant Terram Sanctam visitare hospitabantur. Diſe Kirchen ist groß vnnd schön / hat gleich darbey ein Herberg / welche von den Spaniern sambt der Kirchen / gebawet worden / darinnen die Spanischen Pilger / wann sie kommen / das H. Land zubesuchen / jhr Einkehrung hatten. Anno 1651. Als ich zum erstenmal zu Jerusalem / wie auch Anno 1654. zum andermal gewesen / haben diſe Kirchen die Armenier versehen / vnd vnder jhrem Gewalt gehabt / diſes Jahr aber / das ist / 1658. habens die lugenhafftig vnd falschlistige Griechen vnder jhren Gewalt gebracht / ob es werde ein Bestandt haben / zweiffle ich sehr daran / kurtz / als sie die Griechen weggenommen / bin ich darinnen gewest / vnnd das H. Orth besucht / von dero Zeit / bey ein zwey Monat lang / bin ich nicht hinein kommen / ich bin der Meynung / wann beede Theilen jhr Geldt zu Constantinopolim werden bey dem vngerechten Türckischen Recht verzehrt haben / wird es wider den Armeniern eingehändiget werden / vnder

Deß H. Apostels Jacobi Leib ist nacher Compostellam in Spanien gebracht worden.

Año 1658. haben die Griechen von Armenern die Kirchen genommen.

wehrender Zeit/ befinden sich heutiges Tags darinnen die Griechen/ vnd handlen nach jhrem Wolgefallen.

Das VIII. Capitel.

Von der Kirchen oder Tempel vnser lieben Frawen/ darinnen die Mutter GOttes ist auffgeopffert worden/ der andern Pilgerschafft.

DA man gehet auff den Berg Syon/ auff der lincken Hand/ gegen Mittag/ bald zu End der Statt/ wird ein schöne ansehliche vnd berühmbte Kirchen gesehen/ vnder dem Titul der Auffopfferung vnser lieben Frawen in dem Tempel/ dem Ansehen nach/ ist sie nicht vil vngleich der Kirchen zu Bethlehem/ oder der Kirchen S. Pauli zu Rom/ wie sie jnwendig gezieret/ hab ichs selbsten zwar nicht gesehen/ dann es ist ein ewigwehrendes Gebott bey den Türcken/ daß wir Christen in den Tempel Salomonis/ vnd in dise H. Kirchen/ von der wir handlen/ (dieweil die Türcken vns für vnrein halten) nicht eingehen dörffen/ bey der Straff/ daß/ so ein Christ sich vnderfangen thäte/ in eine auß disen beeden zugehen/ er eintweder ein Türck/ oder verbrennt müste werden; von aussen hero hab ichs auff daß beste betrachtet/ darauß ich leichtlich schliessen können/ daß sie jnwendig schön gezieret seyn muß/ wie ich dann zu disem End mich fleissig befragt hab/ bey dreyen Renegaten Christen/ die mir selbsten gebeichtet/ vnd kein Lugen gesagt werden haben/ die haben gesprochen/ daß sie jnwendig mit vier Gäng von Marmelsteinen Säulen geziert/ sambt noch andern zweyen.

Die Kirchen vnser lieben Frawen der Auffopfferung/ ist ein Türckische Mesquiten/

zweyen Gäng von gemawrten Säulen. Item / seynd siben Thür hinein / vnd hangen vber tausent Amplen darinnen / ist der Gleichnuß nach gemacht jnwendig / als wie die Kirchen zu Rom bey S. Pauli / in der Mitten hat es kein Gewölb / dann es ist gantz mit Bley bedeckt. Von wem sie gebawet ist worden / finde ich vnderschidliche Meynungen bey den Scribenten / welche zu lang wäre / alle die zuerzehlen / will allein der Meynung R. P. Francisci Quaresmio lib. 4. Tom. 2. secundæ pereg. cap. 19. fol. 79. nachfolgen / daß sie gebawet worden von dem Käyser Justiniano / dem Ersten diß Namens / durch Beredung oder Bitten deß H. Abbts Sabæ / von der auch Cyrillus thut melden / mit nachfolgenden Worten: Ierosolymis templum Dei Genitricis Iustinianus Imperator locavit, cui nullum aliud æquiparari potest. Zu Jerusalem hat der Käyser Justinianus der Mutter Gottes ein Tempel geordnet zubawen / deme man (zur selbigen Zeit) nichts vergleichen kundte / darbey ist ein Frawen-Kloster gestifftet worden / zu Ehren der allergebenedeytisten Jungfrawen Maria / weilen sie an disem Orth / oder nit weit darvon / von Joachim vnd Anna / GOtt ist auffgeopffert worden.

brennen bey 1000. Amplen darinnen / vnnd hat 7. Thür hinein.

Die Kirchen vnser lieben Frawen / ist auß Beredung deß Abbts Sabæ von dem Käyser Justino ge-bawet worden.

Dise Kirchen halten die Türcken in grossen Ehren / vnd mehrers / als die grosse Mesquiten / dahero auch sie mehrer Amplen darinnen brennen / als in dem Tempel Salomonis. Item / halten sie ein offentliches grosses Fest der allerheiligisten Mutter GOttes zu Ehren / zu welchem Männer vnd Frawen kommen / welches in andern Mesquiten keines Wegs zulässig / daß die Frawen mit den Männern sich versamblen / zubetten. In diser / oder auff dem Orth / ist die Mutter Gottes von den Engeln

In dise Kirchen dörffen die Türckischen Frawē mit den Männern gehen.

3. Reg. 19. v. 5. 6. 7. len/ als wie der Prophet Elias 3. Reg. 19. v. 5. 6. 7. vnd andere mehrere Eremiten/ gespeyst worden/ also bezeugen der H. Ambrosius, der H. Bonaventura, Gregorius Nicomediensis. Pantaleon aber/ vnd Metaphrastes de Præsentatione B. V. Mariæ sagen/ daß Zacharias deß H. Johannis Baptistæ Vatter gesehen/ wie ein Engel der allerheiligistē Jungfrawen Mariæ Speysen gebracht habe.

Die dritte Pilgerschafft/ in welcher acht Besuchungen erzehlet werden.

Die erste handlet von der Gefängnuß Petri. cap. 1.

Die andere/ von der Kirchen deß heiligen Johannis Evangelisten. cap. 2.

Die dritte/ von dem Hauß Mariæ deß Johannis Marci Mutter/ vnd von der eysenen Pforten. cap. 3.

Die vierdte/ wo Maria Magdalena sich bekehrt hat. cap. 4.

Die fünffte/ von dem Teich Probatica. cap. 5.

Die sechste/ von der Kirchen der H. Annæ. c. 6.

Die sibende/ von dem Hauß deß reichen Manns. cap. 7.

Die achte/ von dem Tempel Salomonis/ wie er jetzund stehet/ vnd von wem er gebawet worden. cap. 8.

Von

Das I. Capitel.

Von der Gefängnuß deß heiligen Apostels Petri / die erste Besuchung / der dritten Pilgerschafft.

IN der heiligen Statt / nicht weit von dem Tempel oder Kirchen der allerheiligisten Aufferstehung / vnd deß Bergs Calvariæ / gegen Mittag / wird gezeigt ein Gefängnuß / darbey aussenher ein schöne Kirchen gewesen / wie dann die vberlassene Mawren gnugsamb / ohne andere Zeugen / bekräfftigen / in welcher vor Zeiten die Ritter-Herren von Malta gewohnt haben / ist noch bißhero zusehen / als wie ein Kloster / mit einer wolgebawten Thür von Quater-Stucken / daß leichtlich zuschliessen / es sey vor Zeiten allda ein schönes gebawtes Orth gewesen / darinnen gegen Mittag auff der rechten Hand deß Eingangs / in dem Eck / ist die Gefängnuß deß H. Apostels Petri / von welcher die heilige Schrifft meldet / Actor. c. 12. v. 2. 3. 4. 5. Herodes autem occidit Iacobū fratrem Ioannis gladio, videns autem quia placeret Iudæis, apposuit, ut apprehenderet & Petrum. Quem cum apprehendisset misit in carcerem, tradens quatuor quaternionibus militum custodiendum, &c. v. 7. Et ecce Angelus Domini astitit: & lumen refulsit in habitaculo: percussoque latere Petri, excitavit eum, dicens: Surge velociter. Et eciderunt catenæ de manibus ejus. Als nun Herodes Agrippa sahe / wie es den Juden wol gefiel / daß er Jacobum / den Bruder Johannis / mit dem Schwerdt getödtet / thäte er fer-

Die Gefängnuß deß H. Petri / ist deren Adelichen Ritters-Herrē von Malta gewesen.

Act. 12. v. 2. 3. 4. 5.

ner darzu/ daß er auch Petrum angriffe. Nach dem er jhn nun angriffen hatte/ leget er jhn in den Kercker/ vnd vberantwortet jhn viermal vier Kriegs-Knechten/ jhn zuverwahren. vnd v. 7. Sihe/ der Engel deß HErrn tratt herzu/ vnd ein Liecht leuchtet im Gemach: Vnd er schlug Petrum an die Seyten/ wecket jhn auff/ da fielen die Ketten von seinen Händen: Biß auff den heutigen Tag wird diſes H. Orth für ein Gefängnuß gebraucht/ abſonderlich für die Juden/ wann ſie etwas verſchulden/ werden ſie darein gelegt/ vnnd verſchloſſen/ wie ich dann ſelbſten geſehen: Man gehet durch ein kleine nidrige Thür hinein/ die gegen Mittag ſtehet/ darinnen iſt ein kleines Gebäw/ gleich einem Creutz/ in der Mitten hat es ein kleine erhöchte Kuppel mit einem kleinen Fenſter/ meines Erachtens ſeynd vor Zeiten/ wie die Gelegenheit zuverſtehen gibt/ allda drey Altär geweſen/ ob der Thür/ da man eingehet/ wird geſehen ein wenig von Gemähl/ gleich einem Engel/ allbereit ſehr abgefallen/ (oder aber von den Juden alſo zugerichtet.) Der Vermuthung nach/ wird es die Hiſtori ſeyn/ wie der heilig Apoſtel Petrus von dem Engel auß diſer Gefängnuß/ oder Kercker erlediget worden.

Heutiges Tags iſt ſie der Juden Gefängnuß welche die Türcken darein legen.

Der Orientaliſchen Chriſten Meynung iſt/ daß diſes H. Orth/ wie es zuſehen/ verändert vnd gebawet ſeye worden zu einer Kirchen von der H. Helena/ ich bin der Meynung/ daß ſie (ſo nicht von Grund auff) von den Edlen Ritter-Herren von Malta, wie es heutiges Tags ſtehet/ gebawet worden: welche biß jetziger Zeit in gemein genennt wird/ Carcer S. Petri. O heiliger Peter/ vnangeſehen du ein Diener vnnd Apoſtel GOttes/ ein Ertz-Fürſt der H. Kirchen/ gleichwol wirſt du verfolget/ gebun-

Diſe Capelē iſt von den Ritters-Herrē von Malta vernewert worden.

bunden / vnd vmbgeben mit eysenen Banden / vnd in ein wolverwahrte Gefängnuß gelegt; Warumb / oder was Vrsach wirst du in die Gefängnuß geworffen? Hast du gegen GOtt / oder wider deinen Nechsten / gesündiget? Petrus hat weder gegen GOtt / noch dem Nechsten gesündiget / sondern suchete das Heyl der Seelen; Vmb deren Vrsachen wird er verhasset / vnd in die Gefängnuß gelegt; O Gottselige Verfolgungen vnd Verhassungen wegen deß Christlichen Glaubens: Petrus wuste wol was der Sohn GOttes gesprochen / vnnd den Apostlen gleichsamb / als ein Testament verlassen / da er spricht / Matth. 5. v. 10. Beati, qui persecutionem patiuntur propter Iustitiam: quoniam ipsorum est regnum cœlorum. Et Matth. 10. v. 38. Qui non accipit crucem suam & sequitur me, non est me dignus. Selig seynd die Verfolgung leyden vmb der Gerechtigkeit willen: Dann jhr ist das Himmelreich / vnnd widerumb: Wer sein Creutz nit auff sich nimbt / vnd folget mir nach / der ist meiner nicht werth. Item / Ioan. 15. v. 20. Memento sermonis mei, quem egi dixi vobis: Non est servus major Domino suo, si me persecuti sunt, & vos persequentur: Gedencket an mein Wort / daß ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht grösser dann sein HErr / haben sie mich verfolget: so werden sie euch auch verfolgen: Nun wird ich bewegt in das alte Testament zugehen / vnnd zufragen / warumb die Barmhertzigkeit GOttes spricht: Gen. 1. v. 3. Fiat lux & facta est lux. Es werde das Liecht: vnd das Liecht ist worden / in dem er doch nachmalen v. 5. durch die H. Schrifft wider redet / sprechend: Factum est vespere & mane dies unus. Et factum est vespere & mane dies secundus, & factum est vespere

Warumbē Gott zugelassen / daß der H. Petrus in die Gefängnuß gelegt worden.

Matth. 5. v. 10.

Matth. 10. v. 38.

Ioan. 15. v. 20.

Gen. 1. v. 3.

& mane dies tertius, &c. Vnd es war Abend vnd Morgen ein Tag. Vnd es war Abend vnd Mörgen der ander Tag/ vnd es war Abend vnnd Morgen der dritte Tag? Vnd also von den andern Tägen? Warumb last er nicht durch seinen Secretarium der H. Schrifft einmal darzusetzen/ factum est mane & vespere, es ist Morgen vnd Abend worden / sondern verbleibt allezeit Abend vnnd Frühe / der erste Tag wäre zu vbertragen / aber daß alle Tag / die Nacht dem Tag wird vorgezogen / daß die Finsternuß solt vorgehē dem Liecht? Die Nacht dem Tag? Das End dem Anfang? Ist sich zuverwundern! vnd gleichwol ist diß ein Göttliche Geheimbnuß/ vnd Anordnung deß H. Geists. O vnendliche vnd vnbegreiffliche Weißheit; Höret / wie der heilige Königliche Prophet David dise Geheimbnuß entdecket/ Psal. 29. v. 6. Ad vesperum demorabitur fletus, & ad matutinum lætitia. Am Abend wehret das Weynen / vnd gegen Morgen ist Frewd. Der hochwürdige Bischoff von Bitonto Cornelius Mussus vber das Evangelium Assumpsit Iesvs &c. legt diß also auff nachfolgende Weiß auß / vnd spricht: Der Abend zeigt an die Angsthafftigkeit deß Weynens / nach Lehr deß H. Propheten / vnnd der Morgen / die Frewd: Billich/ spricht Cornelius Mussus, gehet der Tag nach der Nacht / dann zu keinem Alter ist gewesen ein so glückseliger Tag/ welcher nicht zubeweynen wäre. Die ersten Menschen vor dem Gesatz/ seynd von GOtt sehr gegeißlet worden wegen jhrer Sünden/ mit der Wasserfluth/ Gen. 7. v. 17. v. 21. Mit Schwebel vnd Fewer die Sodomiter / Gen. 19. v. 24. 25. Diß war die Nacht ad vesperum demorabitur fletus. Nach dem aber die Göttliche Majestät an dem Himmel den Bogen der Gna-

Psal. 29. v. 6.

Warumbē der Abend dem Tag vorgezogen wird.

Gen. 7. v. 17.

Gen. 19. v. 24. 25.

den

den gesetzt / Gen. 9. v. 13. Die Menschen hinfüran nicht also zustraffen / anordnet er Propheten / Richter / Hertzogen / vnnd Königen / welche die Bösen absöndern sollen von den Guten / hat jhnen Gesätz vorgeschriben / vnd gegeben / nach denselbigen jhr Leben anzustellen / sehet die Frewd / ad matutinum lætitia. Christus vnser lieber HErr vnd Heyland selbsten / der das wahre Liecht / vnnd das Liecht den andern Creaturen mittheilet / hat ehender gehabt den Abend / als den Morgen. Gen. 9. v. 13.

Kurtze Zeit nach seiner allerheiligisten Geburt zu Bethlehem / wird er schon verfolget von dem Herode / daß er fliegen müste in Egypten / zu was für eim End er verfolgt wurde / geben so vil tausent vnschuldige Kindlein gnugsamb Anzeigen. Luc. 2. v. 16. Als er auffgewachsen / ist er verfolget worden von den Phariseern / also / daß er in der Wüsten sein Auffenthaltung suchen müste. Christus wird verfolgt vom Herode / noch ein Kind. Luc. 2. v. 16.

Item / waren die Böß-wichtigen der Meynung / Jesum in den Wörtern zufangen / fragten jhn derowegen / ob man schuldig seye dem Käyser Zinß oder Stewer zugeben / damit sie jhn / als ein Rebellen bey den Römern anklagen kundten. Einmal hiessen sie jhn ein Vbertretter deß Sabbaths / bald ein Feind GOttes; Machen ein offentliches Decret, daß jhm niemand nachfolgen solle / thun seine Wunderzeichen Beelzebub zueygnen; Den Juden wird er vnschuldiger weiß verkaufft vmb dreyssig Silberling / bey dem Pilato wird er fälschlich angeklagt / vnd alßdann mit zweyen Vbelthätern wird er außgeführet / vnd an das Creutz genaglet. Am Creutz wird er verspottet / sie bemüheten sich / sein Gedächtnuß in die Vergessenheit zubringen / ad vesperum demorabitur fletus. Sehet den Abend. Es ist kommen der Morgen / als er triumphierend von den Todten aufferstanden / also /

daß jhn die Völcker der Schuldigkeit nach/ als ein Gott angebettet. Die Juden aber hat er verstossen/ hingegen an sich gezogen die gantze Welt/ sich erhoben vber alle Himmel. Jst nicht erfüllet worden ad matutinum lætitia? Die werden billich Vnweisen genennt/ welche den Tag begehren vor der Nacht; Weilen die ewige Warheit selbsten spricht durch seinen Jungfräwlichen Apostel Johannem/ Ioan. 16. v. 20. Mundus gaudebit, vos verò contristabimini, sed tristitia vestra convertetur in gaudium. Die Welt wird sich erfrewen/ jhr aber werdet trawrig seyn/ doch soll ewere Trawrigkeit in Frewde verwandlet werden. Der Abend gehet vor dem Tag/ die Verfolgung vor der Frewd/ die Stachel vor den Rosen/ die Arbeit vor der Aufferbawung/ der Streitt vor der Obsigung. Ehe vnd bevor man in das gelobte Land will kom̃en/ ist vonnöthen/ die Wüsten durchzureysen/ keinen Berg kan man auffsteigen zu Fuß ohne Mühe/ keiner kan Sighafftig genennt werden/ er habe dann zuvor Ritterlichen gestritten. Also kan man nicht eingehen in das Himmlische Paradeyß ohne Mühe vnd Arbeit: Vnnd diſes war die Vrsach/ warumb GOtt dem Fürsten der H. Kirchen zugelassen/ daß er verfolget worden. Dann so er nicht wäre in der Gefängnuß gewesen/ vnd mit Leyden vmbgeben/ wäre der Engel GOttes nicht kommen/ jhne zutrösten vnd zuerledigen. Vnd diſes sey gnug von der Gefängnuß deß H. Petri.

Die Trübseligkeit ist vonnöthen vor der Frewd.

Ioan. 16. v. 20.

Ohne mühe kan man nicht den Himel erlangen.

Das

Das II. Capitel.

Von der Kirchen deß H. Johannis Evangelisten / der dritten Pilgerschafft.

SO man auß der Gefängnuß S. Petri gegen Auffgang der Sonnen gehet / auff der lincken Seyten deß Wegs / gehet man in ein Griechisches Hauß ein / darinnen ein wolgestalte schöne Kirchen / welche die Griechen in Verwahrung. Die gantze Kirchen wird von den Griechē / das Hauß Zebedæi / deß Vatters der H. Apostlen Jacobi vnd Johannis: Item / ein Hauß vnd Kirchen deß H. Evangelisten Johannis genennt. Ich bin glaubwürdig von vnserm R. P. Michaele à Phylectino, deß H. Lands Præsidenten. Wie auch Anno 1654. in dem heiligen Grab von dem hochgelehrten P. Secretario berichtet worden / (welcher ein gewaltiger / vnnd erfahrner Mann in den alten Geschichten vnd Historien / wie auch deß H. Lands Secretari gewesen) diese beede haben mich zum öfftern berichtet / daß die Kirchen deß H. Johannis Evangelisten / vnser Kloster S. Salvatoris sey: darinnen wir heutiges Tags wohnen / mit Vorgebung / daß vnsere Patres, als sie die / nach dem Berg Syon / vberkommen / geweyht haben sub titulo S. Salvatoris. Zu disem End / damit sie bey den Griechen in Vergessenheit gerathe / dann so es offenbar wäre worden / hätten vnsere Patres mehrere Mühe / vnnd grösseren Vnkosten die zuerhalten gehabt: Wie dann zu meiner Zeit ein alter Griech vns vorgeworffen / daß diese Kirchen sey S. Johannis / vnd nicht S. Salvatoris, haben auch allbereit sich bemühet bey der Ottomanischen Porten / die wider vnder jhren Gewalt zubringen;

Ich bin glaubwürdig berichtet worden / daß die rechte Kirchen vnnd Behausung sey deß H. Johannis Evangelisten / vnser Kloster S. Salvatoris.

Wie auch die Originalia auff dem Berg Libano/ bey dem Maronitischen Patriarchē gefunden werden.

gen; Die Originalia diser Warheit/ seynd von unsern Patribus dem hochwürdigen Patriarchen vber die Maroniten auff dem Berg Libano/ auffzuhalten gegeben worden/ darzu sie sich bekennen/ aber keines wegs zuruck erfolgen wollen lassen. Dises Secret hab ich keiner andern Brsach entdecken wollen/ als allein/ damit es nicht in Vergessenheit (so wir Christen die H. Oerther erobern sollen) gerathe.

Es entstehet ein Frag ob der H. Johannes ein Galilæer gewesen. Act. 2. v. 7. Matth. 4. v. 21.

Bey den Gelehrten möchte ein Difficultet entstehen/ vnd diser Einwurff/ daß der H. Evangelist Johannes/ ein Galilæer sey gewesen/ nach laut der H. Schrifft/ Actor. 1. v. 11. & c. 2. v. 7. Viri Galilæi quid statis aspicientes in cœlum? Ihr Männer auß Galilæa/ was stehet jhr/ vnd sehet gen Himmel? Aber der H. Gregorius vber disen Paß spricht/ daß der meiste Theil der Apostlen/ Galilæer gewesen/ vnd dahero à potiori fit denominatio, von dem meisten Theil entstehet die Benennung/ vnd ob schon der H. Evangelist Johannes in Galilæa von Christo zu dem Apostolat beruffen worden/ wie zusehen Matth. 4. v. 21. vnd als er von dannen fortgieng/ sahe er zween andere Brüder/ Jacobum den Sohn Zebedæi/ vnd Johannem seinen Bruder/ die waren im Schiff mit jhrem Vatter Zebedæo/ vnd flickten jhre Netz/ vnd er rüefft jhnen: Sie aber verliessen alßbald jhre Netz/ sambt jhrem Vatter/ vnd folgeten jhm nach. Folget derohalben nit/ daß er nit sey gebohren worden zu Jerusalem/ vnnd diß probier ich mit Christo selbsten/ welcher zu Bethlehem in Judæa gebohren worden/ vnnd gleichwol ein Galilæer vnd Nazarener genennt wird/ weilen er zu Nazareth ist aufferzogen worden. Also kan es seyn/ daß der H. Johannes Evangelist zu Jerusalem gebohren worden/ vnd

meiste

meiste Zeit / biß zu dem Apostolat / in Galilæa sich auffgehalten habe : Vnnd dises sey gnug von der Kirchen deß H. Johannis Evangelisten.

Das III. Capitel.

Von dem Hauß Mariæ / deß Johannis Marci Mutter / vnd der eysenen Pforten / der dritten Pilgerschafft.

IN der heiligen Statt darinnen / nicht weit von dem Hauß deß H. Johannis Evangelisten / wird ein Kirchen wol gebawet vnd schön / (welche vor Zeiten noch schöner gewesen) besuchet / vnnd in gemein von den Orientalischen Christen / das Hauß Mariæ der Mutter Johannis Marci geheissen / darfür gehalten vnd verehrt / welche zur Zeit der H. Helenæ in ein Kirchen verändert worden. Nicht weit von diser Kirchen kommet man zu der eysenen Pforten / durch welche der H. Petrus / als er von dem Engel auß der Gefängnuß Herodis entlediget worden / durchgangen ; Wie zusehen in der Apostel-Geschicht am 12. cap. v. 10. Sie giengen aber durch die erste vnd andere Wacht / vnd kamen zu dem eysenen Thor / welches zu der Statt führet / das thäte sich von jhm selbst auff / 2c. Von wem sie gebawet worden / seynd etliche der Meynung / daß sie von dem Alexandro Magno auff daß stattlichiste / zu Ehren dem H. Petro / gebawet sey worden / also schreibt Franciscus Quaresmio Tom. 2. lib. 4. pereg. 3. cap. 6. Ist klein / vnd in einem dunckten Orth / jetziger Zeit sihet man nichts anders / als ein Theil von einer rothen Marmelsteinenen Säulen zu einer

Von der eysenen Pfort / dardurch Petrus von dem Engel geführt worden / wird allein ein Stuck Säulen gesehen. Act. 12. v. 10.

+ Constantin

Gedächtnuß / damit das Orth nicht in Vergessenheit gerathe.

Das IV. Capitel.

Von dem Orth / wo die H. Maria Magdalena jhre Sünd beweynt / vnd von denen abgelassen / der dritten Pilgerschafft.

ES werden vnderschidliche Meynungen gefunden bey den Histori-Schreibern / von der Bekehrung Mariæ Magdalenæ / etliche sprechen / daß sie sich bekehrt in Bethania / etliche in Galilæa: Die Orientalischen Christen / wie auch alle die ex professo von dem H. Land geschriben / melden / daß sie in der H. Statt Jerusalem sich bekehrt habe / nach Lehr deß H. Evangelisten Luc. 7. v. 37. Et ecce mulier quæ erat in Civitate peccatrix. Vnd sihe / es war ein Weib / die war ein Sünderin in der Statt. Welche kan am meisten ein Statt genennt werden / als Jerusalem? Ist nit Jerusalem ein Haupt-Statt in Judæa / vnd deß gantzen Israelitischen Reichs ein Königin? In Erwegung / weilen Maria Magdalena von Bethania / die kein Statt / auch von der H. Schrifft keine geheissen wird: sondern der H. Johannes Evangelist / Ioan. 11. v. 1. schreibt also: Erat autem languens Lazarus à Bethania de Castello Mariæ & Marthæ. Es lage aber Lazarus von Bethania kranck / in dem Flecken Mariæ vnd Marthæ. Nicolaus Lyranus yber dise Wort schreibt / daß Bethania ein Dorff / darinnen ein Schloß gewesen / welches Mariæ Magdalenæ vnd Marthæ gehörig war / von welchen ich an seinem Orth weiters melden will.

In der H. Statt Jerusalem hat Maria Magdalena sich bekehrt.

Luc. 7. v. 37.

Ioan. 11. v. 1.

Be-

Bethania ist nit gar ein halbe teutsche Meyl Wegs von Jerusalem / ist also glaubwürdiger / daß Maria Magdalena weder in Galilæa / noch in Bethania / sondern zu Jerusalem sich bekehrt habe in deß Pharisæers Hauß. Wie dann biß heutigen Tags dises Orth / von dem wir anjetzo handlen / von allen Innwohnern der H. Statt / deß Pharisæers Hauß genennt wird. In dises Hauß kan man schwerlich mehr kommen (dann ein reicher Türck bewohnet es) ich bin selbsten vilmalen allda gewesen / vnnd gäntzlich der Hoffnung gelebt / ich werde hinein gelassen werden / wie auch allbereit ein Pilger ein Thaler dem Türcken darinnen versprochen / vns einzulassen / dannoch hat er vns die Bitt rund abgeschlagen. Zum andernmal / als ich auff Jerusalem komen / hab ich mich widerumb bemühet / daß ich dises H. Orth ersehen kunte / bin also mit vnserm Dollmetscher / sambt etlichen andern wunderbarlicher Weiß / ohne einige Bezahlung / eingelassen worden. Die Gelegenheit gedachten Orths / jnwendig ist also. Zu End deß Hauß / oder Eingang / ist ein feine Capellen (dem Gebäw nach) gestanden / vor der Capellen hero ist ein schöner Platz einer mittelmässigen Grösse / in dem Eingang aber / auff der rechten Hand / seynd etliche Zellen / oder Kämmer. P. Franciscus Quaresmio ist der Meynung: Daß / als die H. Statt Jerusalem eingenommen worden / von dem tapffern Helden Godefrido Bullione, dem Ersten König von Jerusalem / ist er bewegt worden / auß Andacht ein Kirchen vnd Kloster zu Ehren der H. Mariæ Magdalenæ / wo sie sich bekehrt hat / zubawen: Allda die Frawen / welche Andacht halber nacher Jerusalem kommen / freundlich zur Herberg an-

Wie das Phariseer-Hauß jnwendig beschaffen / wo Maria Magdalena mit jhren Thränen die Füß Christi gewaschen.

genommen/ vnnd von den darinnen wohnenden Kloster-Frawen/ bedienet worden. Also lehret Tyrius lib. 18. de bello sacro cap. 5. Die Christliche Innwohner der H. Statt Jerusalem/ tragen ein grosse Andacht zu disem H. Orth/ welches in Warheit wol/ wegen eines so grossen Wunderzeichens/ in Ehren zuhalten. O Gott/ der ein HErr ist Himmels vnd der Erden/ dessen Werck vnd Allmacht/ voller Geheimbnussen vnd Wunder. Wunderlich ist es/ daß das Weib Loth verkehrt worden in ein Saltz-Säul/ weilen sie zuruck gesehen/ Gen. 19. v. 26. Wunderlich/ daß die Ruthen Moysis sich verändert in ein Schlangen. Exodi 4. v. 3. Ein Wasserfluth in Blut/ Exod. 7. v. 17. 19. 20. auß Pulffer der Erden/ Mucken oder Fliegen. Exod. 8. v. 17. Item/ daß das Meer von freyen Stucken abgeloffen/ vnd ertrucknet. Exod. 14. v. 22. Daß auß dem hoffärtigen König/ ein vnvernünfftiges Vich worden. Dan. 4. v. 30. Auß einem kleinen Brunn deß Mardochæi, ein Sonn. Esther 10. v. 6. Auß der Sonn ein Finsternuß/ auß dem Tag ein Nacht/ der Engel in ein Schlangen. Gen. 3. Auß dem Wasser Wein. Aber ich frage/ ob GOtt jemaln grössere Wunderwerck/ als die oben erzehlte/ gethan hat? Grössere/ dann auß einem harten Fewerstein/ auß einem dürren/ verdorrten Stein/ welcher gantz vnfruchtbar/ vnd beraubt war aller Feuchtigkeit/ fliessen herauß reichliche Wasser-Flüß/ die sich verändern in einen See in wallende Flüß eines lebendigen Wassers/ welches vervrsachete Brünnen vnnd Meer/ nach Lehr deß H. Psalmisten Davids/ Psal. 113. v. 8. Convertit petram in stagna aquarum & rupem in fontes aquarum. Er hat verändert die Felsen in Wasser/ vnnd die Stein in Wasser-Brunnen. O grosses wun-

Vor Zeiten ist allda ein Kloster gestanden. Tyrius lib. 18. de bello sacro. cap. 5.

Grosse Wunderwerck hat GOtt vor Zeiten gethan/ ein gröſſeres aber mit Maria Magdalena. Gen. 19. v. 26. Exod. 4. v. 3. Exod. 7. v. 17. 19. 20. Exod. 8. v. 17. Exod. 14. v. 22. Dan. 4. v. 30. Esther. 10. v. 6. Gen. 3.

Psal. 113. v. 8.

wunderliches Werck. Hæc mutacio dexteræ excelsi est. Psal. 76. v. 11. Diese Veränderung kombt von der rechten Hand deß Allerhöchsten/ vnd widerumb à Domino factum est istud & est mirabile in oculis nostris. Psal. 117. v. 23. Das ist vom HErrn geschehen / vnnd ist wunderlich in vnsern Augen. Der allmächtige Gott/ der die Welt regiert mit Weißheit/ der die Menschen vrtheilet gerecht / der die Straffwürdigen vberwindet / die Guten bekleydet / die Betrübten tröstet / der auß nichts die Stein vnnd Wasser erschaffen ; Hat die Stein verkehrt in Wasser. Kein erschaffene Tugent von Natur / noch kein Menschliche Geschicklichkeit ; hat können in Ewigkeit ein solche wunderliche Veränderung machen: als GOtt allein / dem alle Creaturen vnderworffen/ hat den verdorrten Stein in Wasser-Flüß verkehrt. Convertit petram in stagna aquarum. Er hat verändert die Felsen in Wasser/ vnd die Stein in Wasser-Brunnen. Percussit petram & fluxerunt aquæ. Psal. 77. v. 20. Er hat den Felß geschlagen/ da ist Wasser herauß geflossen. Moyses schluge auß Befelch GOttes an die harte Stein/ welche reichlich Wasser geben/ wie zusehen/ Num. 20. v. 11. Percussit virga bis silicem, & egressæ sunt aquæ largissimæ, ita ut populus biberet, & jumenta. Vnd Moyses hube sein Hand auff/ vnd schlug den Felsen zweymal mit der Ruthen : vnd es kam sehr vil Wassers herauß / also/ daß das Volck tranck/ vnd das Vich. Aber was wollen wir für ein anders Geheimbnuß / als die H. Mariam Magdalenam. Ihre Härte ist zerschmoltzen / vnd verkehrt in lebendige Wasser-Flüß. O heiliger Stein/ zum ersten bist du vnbeweglich vnd hart / vndurchtringend / erstarret/ dürr/ schwer/ kalt/ veraltet /

Psal. 76. v. 11.

Psal. 117. v. 23.

Psal. 77. v. 20.

Num. 20. v. 11.

S. Gregor. hom. 33. in Evang. Luc. 7.

vnd vnfruchtbar von jhr redet. Der H. Gregorius/ Hom. 33. in Evang. Luc 7. alſo: Im Betrachten der Büß Mariæ Magdalenæ/ geliebt ehender zuweynen/ als zuſchreiben. O Maria Magdalena/ ich muß bekennen/ daß die Augen mehrers/ als die Feder flieſſen wollen: Die du dich zuvor bemüheſt/ der Welt zugefallen/ auch die Gelegenheit ſucheſt/ böſes zuüben/ deine Augen würffeſt auff die Jüngling/ deine Haar auff das beſte zierеſte/ mit wolriechenden Balſaminiſchen Geruchen anſtreicheſte dich/ der Welt zugefallen: O wunderliche vnerhörte Verändерung/ bey einer Mahlzeit/ da ſo vil verſamblet/ auß einer dürren/ wird ſie blüend/ auß einer vnfruchtbaren/ fruchtbar/ auß einer ſchweren/ ein leichte/ auß einer verſtockten/ ein erweichte/ auß einer kalten/ ein erzündte. O gebenedeyte Fraw/ ein Spiegel aller Bußfertigen/ die du zuvor Gelegenheit ſucheſt/ Böſes zuthun/ anjetzo ſucheſt du alle Gelegenheit Gutes zuthun/ die du zuvor dich bemüheſte der Welt zugefallen/ jetzt ſucheſt du zugefallen Chriſto dem Sohn GOttes/ die du zuvor deine Augen braucheſt zuſehen die Jüngling/ jetzt braucheſt du ſie zuſehen die Füß Chriſti/ die mit lebendigen Waſſer-Flüſſen zubefeuchtigen/ die du zuvor dein Haar zierеſt auff daß ſchönſte/ anjetzo brauchſt du ſie zur Abtrückung der Füß Chriſti. O heiliges Hauß/ O heiliges Orth/ von dir kan billich geſagt werden/ Hodie huic Domui ſalus à Deo facta eſt, Luc. 19. v. 9. Heut iſt diſem Hauß Heyl widerfahren: Cornelius Muſſus ſpricht: Gaudete beati parietes domûs, quibus hæc acceſſio tanta facta fuit, qui tantum hodie vidiſtis honorem. Erfrewet euch/ jhr Mawren deß Hauß wegen diſer Ankunfft/ weilen jhr geſchen habt die Ehr. Meines Erachtens/ haſt du/

O hei-

O heilige Maria Magdalena / ein Exempel genommen von den vnvernünfftigen Creaturen / die Hirschen verändern die Horn / die Schlangen den Balg / die Adler die Federn / die Pferdt die Zähn / Hiena verändert sich ein Jahr in ein Weibel / das ander Jahr in ein Mändl; die Krebsen verändern die Köpff. O heilige Maria Magdalena / wie veränderst du die Horn der Hoffart vnd Vbermütigkeit / so bald in die Demut / den alten Balg der bösen Gesellschafft / in die gute ; Die Feder deß Ehrgeitzs / in Verachtung der Welt ; Die scharpffen Zähn der Nachredungen / in die heilige Conversation, die Vnkeuschheit in ein Keuschheit : Den Kopff der Eygensinnigkeit / in den Gehorsamb. O glückselige Frau / wie gehest du auß disem Hauß / mit so vilen Tugenden gezieret. Verwundere sich derohalben niemand / daß ich mich vnderstehe / die zwey Marien zuvergleichen den zweyen Liechtern der Welt. Maria die allergebenedeytiste Jungfraw vnd Mutter GOttes / dem grösten Liecht der Sonnen. Electa ut Sol. Welche im Himmel vnd auff Erden leuchtet. Maria Magdalena aber / die Sünderin / dem kleinen Liecht / nemblich dem Mond / der in der Nacht leuchtet / vnnd dise ist ein Buß-Spiegel aller Sünder vnd Sünderin. Sey also gnug von der Bekehrung Mariæ Magdalenæ / vnd dem Hauß deß Phariseers.

Schöne Gleichnussen.

Maria Magdalena wird verglichen dem Mann.

Das

Das V. Capitel.

Von dem Teich/ oder Schaff-Schwemme/ der dritten Pilgerschafft.

Es war ein Mänge der Krancken bey dem Teich Probatica.

BEy dem Thor S. Stephani/ wann man will in das Thal Josaphat gehen/ zwischen der Statt-Mawer/ vnd deß Tempels/ gegen Mittag auff der rechten Hand/ wo man zum Thor will außgehen/ ist ein Teich in Quadro, groß/ lang/ breit vnd tieff/ welcher genennt wird auff Hebreisch Bethsaida, dessen jngedenck der H. Johannes Evangelist. Est autem Ierosolymis Probatica piscina. Ioan. 5. v. 2. Es ist aber zu Jerusalem ein Teich zur Schaff-Schwemme/ der auff Hebreisch Bethsaida genannt wird/ bey welchem ein Mänge der Krancken gewesen/ vnd haben gewartet auff den Engel/ daß er das Wasser bewegte/ derohalben/ welcher der erste in dem Wasser war nach der Bewegnuß/ der ist gesund worden von der Kranckheit/ die sey gewesen wie sie jmmer hat seyn können. Vnd ob schon in dem alten Testament explicite vnd klar dem Ansehen nach deß Teichs nicht gedacht wird/ dannoch ist dessen (etwas verdunckelt vnd implicite) gedacht worden/ 4. Reg. 18. v. 17. & Isaiæ 36. v. 2. Vnnd der König von Assyrien schicket Rabsacem von Cachiß gen Jerusalem/ zu dem König Ezechia/ mit einem starcken Heer: Vnnd er stunde neben den Wasser-Rören deß obern Teichs. Woher er aber das Wasser genommen/ seynd etliche der Meynung/ daß er ein Wasser-Leitung gehabt von dem Brunn Gihon/ dann mit dem Regen-Wasser/ kundte er nit wegen der Tieffe

Ioan. 5. v. 2.

Ist bewegt worden von dem Engel.

4. Reg. c. 18. v. 17. Isaiæ 36. v. 2.

vnd

vnd Grösse erfüllet werden: Ist also wol zuglauben/ daß er durch Rören vnd tieffe Wasser-Leitung auß Gihon erfüllet worden/ welches von keinem andern Teich bey Jerusalem vmbhero / wegen der Bergen / kan verstanden werden / ausser disem/ von dem wir handlen / disem fallet bey Villalpondus Tom. 3. Apparatus, parte 1. lib. 3. cap. 15. Zu wissen ist/ daß heutiges Tags vier Teich zusehen/ zwey in der Statt/ einer der nahend bey dem Tempel Salomonis/ von dem wir reden/ der ander gegen Nidergang der Sonnen / nicht weit von der Griechen Kloster/ wo man in das H. Grab abwärts gehen will. Die andern zwey seynd vor der Statt / einer gegen Mittag/ wird geheissen Berlabee, von dem weiters an seinem Orth/ der ander gegen Nidergang der Sonnen / vnd heist Gihon/ bey welchem ein Brunn; Nun seynd etliche der Meynung / daß durch den Brunn Gihon Wasser-Leitungen waren / biß in den Teich der Schaff-Schwemme / oder Bethsaida, welches meines Erachtens gar wol vor Zeiten hat seyn können; Dann nicht weit von dem Teich Gihon/ werden noch biß heutigen Tag gemawrte Wasser-Leitungen gesehen / wie ichs dann mit meinen Augen gesehen. Anno 1654. als es sehr im Ianuario vnd Februario geregnet/ vnd der Teich Gihon voll worden/ ist das Wasser auß dem Teich Gihon/ durch die alte gemawrte Wasser-Leitung in die Statt Jerusalem geloffen / vnd geführet worden / in den Teich bey dem H. Grab Christi / nicht weit von der Griechen Kloster/ auff der rechten Hand/ in selbiger Gassen/ also hat es wol seyn können/ daß von dannen das Wasser in den Teich Probatica geloffen / daß aber der Zeit nichts zusehen/ ist sich nicht zuverwundern/ wegen der vilfältigen Zerstörung: Heutiges Tags ist

Das Wasser hat er durch tieffe Rören von dem Brunn Gihon bekommen.

Heutiges Tags werden noch in Jerusalem vier Teich gesehen.

kein Wasser in dem Teich Probatica, sondern allein wird gesehen ein grosse Tieffe / darinnen grosse Bainer / auch wol in etlichē Oerthern Vnflath. Von den fünff Schöpff/ wie die H. Schrifft meldet / Ioan. 5. v. 2. 3. Est autem Ierosolymis Probatica piscina quinque porticus habens. In his jacebat multitudo magna languentium, cæcorum, claudorum, &c. Es ist aber zu Jerusalem ein Teich zur Schaff-Schweiñe/ vnd hat fünff Schöpff/ in denselbigen lage ein grosse Mänge der Krancken/ Blinden / Lahmen/ ꝛc. Von disen fünff Schwibbögen/ oder Schöpffen/ werden gegen Nidergang der Sonnen allein zwey gesehen: allermassen sehr mit Erden angefüllet/ die andern drey / vnangesehen ich meinen höchsten Fleiß nicht ermanglen lassen/ die zusehen / aber keinen ansichtig worden / werden meines Erachtens auch mit Erden seyn verschüttet. Egesippus, ein vralter Scribent/ in seinen Historien schreibet/ daß diser Teich Probatica vor Zeiten geheissen habe Bethesda, also ist auch der Meynung Villalpondus Tom. 3. par. 1. lib. 2. cap. 14. & lib. 2. cap. 7. Iansenius cap. 36. Concord. Evangel. aber / ist der Meynung/ daß Iosephus der Hebræer auch dessen gedacht habe. Piscina Bethesda, de qua hoc loco (scil. Ioan. 5.) quæ à Salomone constructa dicitur pro ministerico Templi, ita ut fortè ea sit, quam Iosephus lib. 6. de Bello cap. 6. in descriptione Ierusalem vocat stagnum Salomonis. Der Teich Bethesda (wird gesagt) ist von dem Salomone gebawet worden zu dem Dienst deß Tempels/ dessen jngedenck Iosephus in der Beschreibung Jerusalem/ vnnd nennet es ein stillstehendes Wasser Salomonis. Also ist auch der Meynung Adrichomius Num. 62, fol. 156. von der Beschreibung Jerusalem: Ist dero-

Ioan. 5. v. 2. 3.

Von den fünff Schöpffen / oder Schwibbögen werden allein anjetzo zwey gesehen.

Von etlichē Scribenten wird er Bethesda genannt.

we-

wegen diser Teich Probatica nit von dem Salomone gehawet worden / zu dem End / die Fisch darinnen zubehalten / welche bequemblich darinnen hätten können verbleiben / sondern / er ware für das Schlacht-Opffer / welche zweymal / ehe vnd zuvor sie auffgeopffert / gewaschen wurden / erstlich in diser Teich Probatica, nachmalen seyn sie von den Priestern in dem Tempel gewaschen worden: Also bezeugen S. Hieronymus, Beda, Theophylactus, Tolerus, vnd andere mehr.

Woher das Wasser die Tugent bekommen / daß allezeit einer auß den Krancken gesund worden.

Nun entstehet ein Frag / woher der Teich Probatica die Tugent genommen / daß die Krancken darinnen gesund worden / etliche seynd der Meynung / als der H. Bonaventura de Inventione Sanctæ Crucis Ser. 1. Petrus Comestor. Magister Historiarum Scholast. Lyranus cap. 5. in Ioannem. Petrus Galatinus de Arcanis contra Hebræos, &c. vnd sprechen: Daß vnser erster Vatter Adam / kurtz vor seinem End / seinen Sohn Seth geschickt habe zu dem Engel deß jrrdischen Paradeyß / zufragen / ob jhm seine Sünd völlig verzyhen seynd / deme der Engel deß jrrdischen Paradeyß gegeben ein Zweig von dem Baum deß Lebens / vnd gesprochen / er solle dises Zweiglein pflantzen / vnnd wann es wird Frucht bringen / sollen seine Sünd verzyhen seyn. Lyranus sagt vber den Johannem cap. 5. daß der Engel dem Seth gegeben habe drey Granen von dem Baum deß Lebens / welche er (als er zuruck kommen / vnnd Adam todt gefunden) dannoch gepflantzet / die zu seiner Zeit in ein Baum gewachsen / Lyranus wegen der Granen / weichet deßwegen nit ab von den andern Doctoribus.

Lyranus vber das 5. cap. Ioan.

Moyses hat nach langen Zeiten / als er die Schaff hütete / von dem gepflantzten Baum deß Seth / ein Ru-

chen abgeschnitten: vnd als er die Ruthen in der Hand/ ist er von GOtt beruffen worden/ der jhm auch anbefohlen/ daß er in Egypten gehen solle/ die Kinder Jsrael außzuführen/ Moyses aber entschuldiget sich wegen seiner Vntauglichkeit. Exod. 3. v. 11. Weiter fragte jhn Gott/ Exod. 4. v. 2. Was er in der Hand hat/ antwortet er/ er habe ein Ruthen/ wirffe die/ spricht GOtt/ auff die Erden/ so bald/ als er sie auff die Erden geworffen/ ist ein Schlangen darauß worden/ also/ daß Moyses darvor geflogen. Der HErr befahle jhm/ er solle sie ergreiffen/ so bald/ als ers angerühret/ hat sie sich verändert in jhr vorige Gestalt. Nimme/ sagt GOtt/ Exodi 4. v. 17. diese Ruthen/ mit welcher du wirst grosse Wunderzeichen thun in Egypten/ wie es dann auch also erfolget. Mit dieser Ruthen hat er das rothe Meer von einander getheilet: Jn der Wüsten die harten Stein Wasser fliessend machen/ ꝛc. Item/ sagt Lyranus, als Salomon den Tempel deß HErrn gebawet/ hat man an allen Oerthern Holtz darzu gesuchet/ wie auch den Baum/ welchen Seth gepflantzet/ von den Zweig/ oder dreyen Granen/ vnnd Moyses die Ruthen darvon abgeschnitten/ ebnermassen abgehawet/ vnnd nacher Jerusalem zu dem Teinpel gebracht/ welches an allen Oerthern/ wohin mans brauchen wolte/ eintweder zu kurtz oder zu lang ware/ dahero hat der König befohlen/ man solle dises Holtz an einem absonderlichen Orth auffbehalten: Da aber die Königin von Saba nacher Jerusalem kommen/ den König Salomon zubesuchen/ vnd vnder andern denckwürdigen Sachen/ auch dises Holtz gesehen/ hat sie auß Göttlicher Eingebung (wie zuglauben) propheceyet/ daß an disem Holtz ein vnschuldiger/ der nichts verschuldet/ sterben werde:

Exod. 3. v. 11.

Exod. 4. v. 2.

Mit der Ruthen hat Moyses grosse Wunderwerck gethan.

Exod. 4. v. 17.

Von der Königin von Saba wird Salomoni weißgesagt/ daß auff dem Holtz/ so er jhr gezeigt/ ein vnschuldiger leyden werde.

de: Salomon befahle derohalben / selbiges Holtz in den tieffen Teich Probatica zuversencken / ꝛc. Also / vnd auff mein Propositum, wann der Engel zu seiner Zeit kommen / vnd das Wasser bewegte / seynd die Krancken auß Würckung dises H. Holtz gesund worden: Welches zur Zeit / als man Christum creutzigen solte / auff dem Teich Probatica geschwummen / vnd genommen worden / Christum daran zucreutzigen: Ist also wol erfüllet worden. Vt unde mors oriebatur inde vita resurgeret, & qui in ligno vincebat, in ligno quoque vinceretur S. Greg. Papa in Præfatione de S. Cruce. Ist derowegen andächtig zuglauben / daß das H. Creutz die Tugent vnnd Würckung dem Wasser gegeben / die Krancken gesund zumachen / stelle es doch dem Gelehrten zuvrtheilen / vnnd jhrer Meynung heimb / den Frommen aber in jhre Andacht vnnd Betrachtungen; Was für ein Frucht diser Baum gebracht hat / erzeigt die Erlösung deß Menschlichen Geschlechts / ab welcher Frucht Himmel vnd Erden sich billich zuerfrewen haben.

Von eben disem H. Holtz hat das Wasser sein Tugent gehabt.

Das VI. Capitel.

Von der Kirchen der heiligen Annæ / der Mutter vnser seligisten Jungfrawen Mariæ / in welcher die Mutter GOttes geboren worden / der dritten Pilgerschafft.

BEy den Scribenten vñ Lehrern entstehet kein einiger Zweiffel / wer die Eltern der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ gewesen / dann alle heilige Lehrer kommen vbereins / daß Joachim jhr Vatter / vnd Anna jhr

Die Eltern der heiligen Jungfrawē Mariæ / seynd Joachim vnnd Anna.

Abul. supra Matth. 12. Quæst. 91.

ihr Mutter gewesen/ aber wo sie geboren/ entstehen vnderschidliche opinionen, Abulensis vber das 2. Capitel Matth. der 91. Quæstion, vermeynt/ daß sie geboren sey zu Sepphoro in Galilæa/ welches ein kleines Stättlein/ zwey teutsche Meyl Wegs von Nazareth.

Maria ist zu Jerusalem geboren worden.

Der Orientalischen Meynung nach/ vnd deren/ die diſe H. Oerther gesehen vnd besuchet/ ist wol zuglauben/ daß die vnbefleckte Jungfraw Maria zu Jerusalem geboren/ vnd solches auß zweyen Bewegnussen; Die erste/ ex traditione antiquissima, zum andern/ wegen deß ansehlichen Tempels vnd Klosters/ so zu Ehren der heiligen Annæ/ weilen sie an diſem Orth die Königin der Engel geboren/ gebawet worden. Diſen fallet auch bey Ioannes Damascenus oratione de Nativitate Virginis & lib. 4. ortho. fidei cap. 15. mit nachfolgenden Worten. In lucem editur Virgo in domo Probaticæ Ioachimi. Das ist/ in dem Hauß Joachim/ nahend bey dem Teich Probatica, ist die Jungfraw geboren. Guilielmus Tyrius lib. 11. cap. 1. Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ, Adrichomius in descriptione Ierusalem num. 37. fol. 153. R. P. Franciscus Quaresmio Tom. 2. lib. 4. cap. 12. fol. 103. Antonius de Castillia, denen ich auch beyfalle/ sagen: Daß die Mutter GOttes zu Jerusalem geboren; Wie dann auch Joachim vnnd Anna zu Jerusalem gestorben/ die Mutter GOttes aber/ zur Zeit deß Todts Christi/ sich darinnen auffgehalten. Also hat GOtt der heiligen Brigitta offenbaret/ wie zusehen in dem 5. Buch jhrer Offenbahrung: Qui ad locum istum sanctum, ubi Maria nata & educata fuit venerit, non solùm mundabitur, sed erit vas in honorem meum. Der in diſes H. Orth/ wo Maria geboren vnd aufferzo-

Ioan. Damasc. orat. de Nativit. Vir. lib. 4. ortho. fid. cap. 15.

Tyrius lib. 11. cap. 1. Bonif. lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ.

S. Brigitta lib. 5.

gen worden/ kommet/ wird nicht allein gereiniget/ sondern er wird ein Gefäß zu meiner Ehr seyn: Dises H. Orth ist nachmalen von den Christglaubigen in ein ansehliche Kirchen vnd Kloster verändert/ vnd zu Ehren der H. Annæ geweyhet worden. Epicomes de Bello sacro schreibt/ Abbatia Sanctæ Annæ Matris B. Virginis juxta Probaticam piscinam prope portam S. Stephani sita, in quo loco B. Virgo nata fuisse perhibetur, in quo est Abbatia cum monialibus nigris sub Beati Benedicti Regula, Deo servientibus. Es wird vorgeben/ daß die Abbtey der H. Annæ vnd Mutter der H. Jungfrawen/ bey dem Teich Probatica, nicht weit von dem Thor deß H. Stephani gestanden/ vnd an disem Orth die Jungfraw geboren/ an welchem ein Abbtey mit schwartz bekleydten Kloster-Frawen/ vnder der Regel deß H. Patriarchen Benedicti. Was anlangt die Kirchen/ ist sie ansehlich/ vnd auff daß feiniste mit lauter Quater-Stucken wolgebawet/ vnder der Kirchen ist ein kleine Capellen/ allda die Mutter GOttes geboren worden. Anno 1650. hat man noch recht erkennen können auß dem Gemählwerck/ wie Maria die Mutter GOttes von der heiligen Anna geboren. Vnd 1654. hab ich mit grosser Mühe die Histori erkennen können/ vnd dises geschicht von den vnverständigen Griechen vnd Armeniern/ welche auß Andacht ein Warzeichen von der H. GOttes Gebärerin mit jhnen nemmen wollen/ vnterdessen machen sie/ daß man die Antiquitet nicht erkennen kan/ welche zum Zeichen auffgericht worden. Item/ sihet man/ daß auß der grossen Kirchen auff der rechten Hand ein Eingang mit zweyen Stiegen gewesen/ welche zum theil voller Erden angefüllet/ andern theils zu Grund gehen/ diser Eingang auß der grossen

Das Hauß Joachims vnd Annæ ist von den Christen in ein schöne Kirchē verändert worden/ darinnen Kloster-Frawen S. Benedicti gewohnt haben.

Wie sie inwendig gestaltet.

Kir-

Kirchen ist vermawret/ wann man also in die H. Capellen gehen will/ ist vonnöthen/ in dem Creutzgang durch ein Fenster auff einer Leiter hinauff zusteigen/ welches nit gnugsamb Liecht gibt der Capellen/ dahero vonnöthen der Wachs-Liechter/ solches recht zubesichtigen/ auß der Capellen gehet ein Thür/ der Ansehung nach/ in ein Kammer/ ich bin der Vermuthung/ daß es vor Zeiten ein Cistern gewesen/ vnnd nachmalen von der heiligen Capellen ein Loch darein gebrochen worden/ welche dienet an statt der Sacristey. Jährlichen gehen vnsere Patres vnd Fratres den achten September in Nativitate B. V. Mariæ, nach Mitternacht vmb zwey Vhr von vnserm Kloster S. Salvatoris, mit vnsern Catholischen Christen versamblet/ in dise H. Capellen/ den Gottsdienst zuhalten. Demnach alle Priester Meß gelesen/ wird es mit einem gesungenen Ampt solenniter vollendet/ darzu auch die von Bethlehem vnsere Christen kommen/ vnd diß wird also angeordnet/ daß der Gottsdienst vmb siben oder acht Vhr völlig vorüber/ wegen der ertheilten Erlaubnuß den Gottsdienst zuhalten/ müssen vnsere Patres dem Sancton, vber die Kirchen der H. Annæ/ Stewr geben? hat aber kein beständigen Tribut/ dann zu Zeiten vil/ zu weilen wenig/ nach desselben gut Belieben. Item/ auß der grossen Kirchen ist ein feine grosse Thür in das Kloster/ darinnen ein schöne lustige vnd wolgebawte Auffenthaltung/ mit vilen Zellen/ vnten her hat es einen feinen Creutzgang/ vnd Creutz-Gärtlein/ darinnen Rosmarin vnd Bommerantzen-Bäum: ist gantz vnbewohnet/ dessen ich mich sehr verwundert hab/ vnd die Vrsach zuerforschen/ bey vnderschidlichen Orientalischen Christen fleissig mich bemühet/ welche alle einhellig vbereins kommen/ vnnd sprechen/ daß weder die Türckischen

In der H. Capellen wird Jährlichen der Gottsdiēst den 8. September von vnsern Patribus verrichtet.

Fra-

Frawen/ noch die Türcken selbsten darinnen wohnen können/ dahero/ wann sie sich vnderfangen/ darinnen zubleiben/ ein/ oder auff das höchste zwey Nacht/ thun sie tödtlich erkrancken/ wie auch gar sterben/ also/ daß sie das H. Orth vnbewohnt versperren: Kan auch niemand hinein kommen/ er habe dann zuvor von dem Santon (welcher ist ein Türckischer Pfaff) die Erlaubnuß/ welche zu Zeiten schwer wird erlanget. Auß disem erscheinet klar/ vnd ein jedwederer kan leichtlich schliessen/ daß Christus vnser lieber HErr vnd Heyland keines wegs zulassen will/ daß das H. Orth von den Machametanern vervnreiniget soll werden/ wo sein liebe Mutter Maria geboren/ in welcher Schlaff-Kammer deß Jungfräwlichen Leibs/ der König aller Königen/ Himmels vnd der Erden/ zuruhen begehrte/ diese ist die Andacht/ vnd das Heiligthumb Christi/ so schön geziert/ daß sie mit jhrer Schönheit vbertrifft die Engel. Also verborgen/ daß niemands jemalen eingangen/ als GOtt. Also reich/ daß wann jhre von Gott gegebne Tugenden außgetheilt wurden/ die gantze Welt kundte bereichet werden/ wie auch deßwegen der H. Ildefonsus, Ertzbischoff von Toleto/ contra eos, qui disputant de Virginitate & parturitione B. V. M. sprechend: Totum quidquid in Maria fuit, possedit Spiritus sanctus: Alles/ was in Maria war/ hat der H. Geist besessen: Vnd gleich wie vor Zeiten die Arch deß HErrn/ den Ab-Gott Dagon nicht erdulden können/ wie zusehen/ 1. Reg. 5. v. 4. & 5. sondern den von jhm geworffen. Also will die Göttliche Barmhertzigkeit nicht gedulden/ daß diß H. Orth vervnreiniget werde. O heilige Anna/ was für ein Lob bist du würdig/ die du so würdig warest/ zugebären/ die Königin der Engel/ von dir kan billich ge-

In disem H. Orth können die Türckischen Frawen/ weder auch die Türcken nicht wohnen/ sondern erkrancken/ oder sterben.

Die Vrsach deß Wunderzeichens.

1. Reg. 5. v. 4. 5.

Der heiligen Annæ Würdigkeit wird beschriben.

Prover. 31. v. 29. saget werden/ Multæ filiæ congregaverunt sibi divicias, tu autem supergressa es universas. Proverb. 31. v. 29. Vil Töchter haben Reichtumb gesamblet/ aber du bist jhnen allen vorgangen.

Das VII. Capitel.

Von dem Hauß deß reichen Manns/ der dritten Pilgerschafft.

AUff dem schmertzlichen / oder Creutz-Weg / wo Christus das Creutz getragen/ auff der lincke Hand/ in der andern Gassen / da man von dem Hauß Pilati gehet auff den Berg Calvariæ zu / wird deß reichen Manns Hauß gezeigt / dessen GOtt / der Bauch vnnd Wolluſt war/ (zuwissen nach Außlegung Lyrani / vnd viler Doctorn, daß diß kein Gleichnuß/ sondern ein warhafftige Histori sey) er bekleydet sich täglichen mit Purpur vnd reinen Leinwath/ täglich hielte er sich herrlich im Essen vnd Trincken. Der arme Lazarus aber / welcher voller Geschwär vor seiner Thür war/ begehrte allein von den vberflüssigen Brosamen sich zusättigen / die von deß Reichen Tisch fielen / vnd niemand gab sie jhm: Luc. 16. v. 19. Vil seynd sorgfältig / den Namen dises reichen Praßlers zuwissen. Euthymius vber das 16. cap. Lucæ. vom Herkommen der Juden meldet/ daß er geheissen habe Nynensis, andere aber meynen/ Nabal; Er habe geheissen wie er will/ frage ich wenig darnach/ dann/ weil er auß dem Buch deß Lebens ist außgethan/ hat auch Christus seinen Namen durch den H. Lucam nicht gedencken wöllen. Ob diser Reiche ein Vnglaubiger/ oder ein Jud gewesen/

Deß reichē Praßlers Hauß wird biß heutigē Tags zu Jerusalem gezeigt.

Luc. 16. v. 19.

Euthy. super Luc. c. 16.

ist

ist glaubwürdiger / daß er kein Vnglaubiger / sonder ein Jud war / vnd solches wird erwisen auß dem H. Evangelio / Luc. 16. vnd er sprach: Ich bitte dich / Vatter / daß du jhn sendest in meines Vatters Hauß. Dann ich hab fünff Brüder / damit er jhnen bezeuge / daß sie nicht kommen an diß Orth der Quale. Abraham aber antwortet jhm / sie haben Moysen vnd die Propheten / ꝛc. Nicolaus Lyranus legt disen Sententz also auß / sie haben das Gesatz Moyses / wie sie leben solten; haben derentwegen die Todten nit vonnöthen. Auß disen schliesset Lyranus, daß er nicht auß den Vnglaubigen (dann sie von dem Gesatz Moyses kein Wissenschafft getragen) sondern von den Juden gewesen.

Diser Retcher war ein Jud. Evan. Luc. 16. v. 24. & 27.

Dises Hauß zeiget an biß auff den heutigen Tag / daß es vor Zeiten / der Eytelkeit nach / ein schönes Gebäw gewesen / weilen nach so viler Zerstörung / dannoch ein guter Theil deß Fundaments von grossen Quater-Stucken wol gearbeit / gesehen wird: auff welche anjetzo ein schönes Hauß gebawet worden. Ich bin glaubwürdig von vnsern Orientalischen Christen berichtet worden / daß gemeiniglich die reichisten in der gantzen Statt Jerusalem allda wohnen / wie dann auch zu meiner Zeit / als ich zum erstenmal nacher Jerusalem kommen / 1650. der vornembst vnnd reichiste Türck (Multaffà, ein Türckischer Fürst) gewohnet; anjetzo ist die grosse Thür zu / hab auch in die Erfahrnuß nicht gerathen mögen / wer es bewohnet / ich bin der Vermuthung / es werde den jungen Herren / die er verlassen / gehörig seyn / welche anjetzo in den Diensten deß Groß-Türcken. Der Gelegenheit nach / ligt es an einem feinen Orth / sehr wol / respectivè gegen den andern Häusern in der Statt Jerusalem / gebawet; etwan ein

Biß heutiges Tags gibt diß hauß gnugsamb Anmuthung der Eytelkeit.

Der Reiche ist durch die Reichtumb in die Höll gefahren.

Steinwurff weit ist es darvon / wo Christus mit dem Creutz gefallen. O vnbarmhertziger reicher Praßler / was hast du von deinen Reichtumben anderst / als daß sie dich in die Höllen gezogen; was ist der Reichtumb / bekleydet mit der Hoffart anderst / als ein Wurtzel alles Vbels / ein geheimbes vnnd verborgenes Gifft / ein verborgene
4. Reg. 5. v. 26. & 27. Pest / ein Rost aller Tugend: Der Aussatz Gietzi 4. Reg. 5. v. 26. & 27. ein Galgen deß Judæ / Matth. 27. Der
Matth. 27. Todt Saphiræ. Act. 5. Das Koth / welches verblendet hat
Act. 5. Tobiam Tob. 2. c. 2. Das Gifft der Schlangen / welche die
Num. 21. Hebræer mit dem Athem getödtet / Num. 21. Dise ist die Kranckheit jenes Weibs / welche so vil Jahr krumb / daß sie nit in den Himmel auffschawen / oder auffsehen kundte /
Luc. 13. v. 11. Luc. 13. v. 11. Dise ist das Abgöttische Kalb / Exodi
Exod. 32. 32. Dise ist die Vermaledeyung der Schlangen / daß sie
Gen. 3. Erden jsset / Gen. 3. Dise ist ein Wasser / welches den
Ioan. 4. Durst niemalen löschet / Ioan. 4. Das ist das Trinck-Gefehirr / welches die Samaritanerin verlassen / Christo nachzufolgen. Das ist das Netz / welches verlassen ha-
Matth. 4. ben die zwey Brüder Petrus vnnd Andreas / Matth. 4. Dise ist die Zahlbanck / welche Matthæus verlassen /
Matth. 9. Luc. 5. Luc. 19. Matth. 9. Luc. 5. Der Baum / von welchem Zachæus herab gestigen / Luc. 19. Das Meer / welches allezeit auff-
Isa. 57. v. 20. wallet / Isa. 57. v. 20. Dise ist die Ketten der Finsternuß /
Sap. 17. Sap. 17. Diß ist das auffgerichte Bild deß Königs Na-
Dan. 3. buchodonosoris, daß alle solten anbetten / Dan. 3. Dise ist der Sathan deß Mittags / das Joch der Ochsen / welche den reichen Praßler verhindert haben / zugehen zu dem Königlichen Abendmahl der Himmlischen Glory. O welchen Menschen wird das Fewr jemalen kalt machen.

Similitud: Der Wermut süß? Wer wird in Ewigkeit das Meer mit

Was-

Wasser ersättigen? Die Höll mit den Seelen? Das Fewr mit dem Holtz? Der Regen die Wolcken? Die Erden in Bergen? Wer kan dem Mohren sein schwartze Haut verändern in ein weisse? Wer wird die vnderschidlichen Farben deß Tygers verwenden in ein Farbe? Also hat sich der geitzige nit ersättigen können. Aber was ist darauff erfolget. Mortuus est dives, & sepultus est in inferno. Luc. 16. v. 22. Es starbe aber der Reiche / vnd ward in die Hölle begraben. Luc. 16. v. 22.

Das VIII. Capitel.

Von dem Tempel zu Jerusalem (wo vor Zeiten der Tempel Salomonis gestanden) wird gleichfalls von den Innwohnern der Tempel Salomonis geheissen / der dritten Pilgerschafft.

ALles was vor Zeiten berühmbt / herrlich / vnd wunderlich geleuchtet / in dem Ring der Erden / war der Tempel zu Jerusalem / welcher auß Anordnung GOttes / durch den allerweisisten König Salomon gebawet worden / welche Vbertreffung zu allen Zeiten von den Scribenten bewisen worden. Anjetzo (GOtt erbarm es) ist eben auff dem Orth ein schöne Türckische Mesquiten gebawet / vnd den Christen der Eingang ewig verbotten; Ausser es sey / daß etwas nothwendig ist darinnen zuarbeiten / als die Fenster / oder von Holtzwerck / alßdann lassen sie vnsere Brüder / die in der Arbeit erfahren / hinein gehen / welches auch kurtz vor meiner geschehen / daß ein Bruder die Fenster außgebessert hat / mit diser Gelegenheit

Auff dem Orth / wo vor Zeiten der Tempel Salomonis gestanden / ist heutiges Tags der Türcken Mesquiten gebawet.

heit können wir sehen / wie er darinnen beschaffen. Von wem er gebawet / entstehen bey den Scribenten vnderschidliche Meynungen / welche zu langwären zuerzehlen: Guilielmus, Ertzbischoff von Tyro / de Bello Sacro, ist der Meynung / daß er nit von den Christglaubigen / sondern von den Vnglaubigen gebawet worden / mit nachfolgenden Worten / lib. 1. cap. 2. Als die Innwohner auß Syrien von dem Cosrhoë der Persier Käyser / zum theil vmbgebracht / zum theil gefänglichen in Persien geführet / haben die Arabier allgemach angefangen sich zuerweitern / vnder der Regierung Homar Catab, der der dritte Fürst nach dem Machamet war / vnd haben gantz Syrien erobert / die darinn wohnenden Christen aber zu Vnderthanen / daß sie jhnen stewren müsten / gemacht. Vnd obschon die Christen zimblicher massen waren vndertruckt / dannoch hat der Fürst Homar Catab jhnen zugelassen / dem Christlichen Gebrauch nach / GOtt zudienen. Wie auch den Christen verwilliget einen Bischoff / deme er Befelch geben / den Tempel der Aufferstehung / wo das H. Grab Christi (welcher sehr zerstöret war) zuvernewueren vnd auffzubawen: Solle derohalben diser Homar Catab sich ein Zeit lang zu Jerusalem auffgehalten haben / in dero seiner Verbleibung / hat er die Innwohner der H. Statt / absonderlich den Sophronium, Bischoff zu Jerusalem / wo das Orth / da der Tempel Salomonis / der von dem Tito zerstöret / gestanden / befraget / welches jhm / sambt etlichen Grund-Mawren alsobald gezeigt worden. Hat also ein grosse Summa Geldts hergeben / wie auch alle Nothwendigkeit / als Marmelstein / Holtz / vnd wol erfahrne Bawmeister / den auffzubawen / welcher in kurtzer Zeit vollendet worden. So dem also / wie Tyrius

Diser Tempel ist auß Befelch deß Homar Catab gebawt worden / Año 1064.

mel-

meldet / lib. 1. cap. 2. dessen Meynung ich sambt dem R. P. Franciſco Quareſmio vnd Caſtillio vor glaubwürdig halte: Iſt diſer Tempel gebawet worden / als man zehlet 1064. zu welcher Zeit dem Modeſto in Biſchöffli-cher Regierung nachgefolget Sophronius, wie meldet Baronius in dem 11. Tomo. Tyrius meldet widerumb/ daß darinnen ein Felſen etwas erhöhet / auff welchem der Engel GOttes ſolle geſtanden ſeyn / als ſich der König David verſündiget mit dem Zehlen der Völcker/ 2. Reg. 24. v. 16. 17. Wie er auch ſeinen Fußtritt auff den Felſen verlaſſen/ welcher biß heutiges Tags geſehen ſoll werden/ alſo ſchreibt auch Vitriacus S. R. E. Cardinalis in Hiſt. Ieroſolymit. cap. 62. daß noch das Orth / wo der Engel geſtanden/ geſehen / vnnd deßwegen von den Türcken in groſſen Ehren gehalten wird. Wie ich mich dann fleiſſig bemühet / die Warheit zuerfahren. Bin alſo von drey glaubwürdigen Chriſten/ (dem Schein nach/ zwar Türcken) berichtet worden/ daß jnwendig zween Gäng in der Runden von Marmelſteiñen Säulen/ in der erſten Runden ſeynd 16. Säulen / in der andern Runden 12. ſambt vier groſſen in quadro gemawrten Säulen / darauff ſtehet das hültzene Gewölb oder Kuppel. Item/ zwiſchen Auffgang der Sonnen vnd Mitternacht / iſt ein Stiegen mit 15. Staffel hinab / darunden ſihet man den Felſen / wo vor Zeiten der Engel geſtanden / als David lebte. Oben aber / etwas wenig getiefft/ iſt der Fußſtapffen Chriſti / welchen die Türcken von dem Berg Oliveti abgehawet von dem andern/ diſer Fußtritt wird von den Türcken in groſſen Ehren gehalten; Weilen ſie glauben/ daß Chriſtus in den Himmel gefahren / dahero haben ſie ein ſolche Andacht zu diſem/ als die Chriſten zu dem verlaſſenen

Tyr. lib. 1. 2. cap. Fran. Quar.

Baronius Tomo 11.

Jnwendig wird biß heutiges Tags der Felſen geſehen/ darauff der Engel geſtanden / als ſich der König David verſündigte. 2. Reg. 24. v. 16. 17.

Vitriacus Cardinal. in Hiſt. Ieroſ. c. 62.

nen auff dem Berg Oliveti / in diser Mesquiten seynd 150. Amplen / sambt vieren in der Mitten von Goldt. Item / darinnen ist ein Brunn / welcher aber jetziger Zeit vermawret: Wie schmertzlich diser Tempel von vns Christen wird angesehen / daß wir nicht darein dörffen / kan ein jedwederer erachten.

Die vierdte Pilgerschafft / in welcher fünff Besuchungen erzehlet werden.

Die erste handlet von dem Berg Syon in gemein / cap. 1.

Die ander / wo Christus das hochwürdige Sacrament deß Altars eingesetzt / cap. 2.

Die dritte / wo die Mutter GOttes entschlaffen / cap. 3.

Die vierdte / von dem Orth / wo die Juden wolten vertilgen die Mutter GOttes nach jhrem Todt / cap. 4.

Die fünffte / wo Petrus / als er Christum dreymal verlaugnet / seine Sünd beweynet / cap. 5.

Das I. Capitel.

Von dem Berg Syon / der vierdten Pilgerschafft.

VNder andern Bergen der H. Statt Jerusalem / ist diser heiliger Berg Syon der vornembste / schönste / vnd gesundiste / von welchem man alle andere vmbligende gar füglich sehen kan / hat oben her ein schöne Eben / welcher biß heutiges Tags Fruchtbar von Oliven vnd Weitzen / ꝛc. Vor Zeiten aber / muß er noch mehrers fruchtbarer gewesen seyn / dann das Thal Gehennon, welches voll mit fruchtbaren Feigen-Bäumen / Wein-Gärten / Oliven / vnnd anderer mehr Bäumen vberhäufft / hat ebenfalls den Berg Syon fruchtbarer vnnd stärcker gemacht / dahero haben die Chananiter auff disem heiligen Berg ein vnvberwindliche Vestung gemacht / mit grossen Mawren vnd Thürn / vnd ob schon die Israeliter / zu der Zeit der streittbaren Helden vnd Richtern Josue / vornemme Vestungen eingenommen / dannoch haben sie den Berg Syon nicht vberkommen können / biß endlichen der König David mit Göttlicher Hülff den erobert / wie gnugsamb Zeugnuß gibt die H. Schrifft / dahero nennet jhn der H. David / ein Berg Gottes / sprechend: Psal. 67. v. 16. & 17. Mons Dei, Mons pinguis, Mons coagulatus, in quo beneplacitum est Deo habitare in eo. Der Berg GOttes / ist ein fetter Berg / ein Berg / der zusamen gerunnen ist / diß ist der Berg / darauff GOtt ein Wolgefallen hat zuwohnen / also / daß nit allein diser Berg im alten Testament vor heilig gehalten worden /

Der Berg Syon ist sehr fruchtbar biß auff den heutigen Tag.

Psal. 67. v. 16. 17.

ſondern Chriſtus wolte auch ſelbſten mit ſeiner allerheiligiſten Gegenwart/ den heiligen: Dann auff diſem hat er das heilige Sacrament deß Altars eingeſetzt/ den Jüngern die Füß gewaſchen/ den H. Geiſt vber die Apoſtel vnd verſamblete Chriſtglaubige mit fewrigen Zungen geſandt/ alſo/ daß die Prophecey Iſaiæ cap. 2. v. 2. erfüllet worden. Erit in noviſſimis diebus præparatus mons Domini in vertice Montium, & elevabitur ſuper omnes colles & fluent ad eum omnes gentes, & ibunt populi multi, dicéntque venite aſcendamus ad montem Domini. Vnd in den letzten Tagen/ wird der Berg deß HErrn Hauſes/ auff der Spitze der Berge/ bereitet ſeyn/ vnd er wird ſich vber die Bühel erhebē/ vnd es werden alle Heyden zu jhm eylen/ vnnd vil Völcker werden hingehen/ vnd ſagen: Kommet/ vnd laſſet vns zu dem Berg deß HErrn hinauff gehen/ was aber diß für ein Berg iſt/ erkläret der Prophet Iſaias/ mit Namen ſprechend: Quia de Syon exibit lex, & verbum Domini de Ieruſalem: Dann das Geſatz wird von Syon außgehen/ vnnd das Wort deß HErrn von Jeruſalem. Nicolaus de Lyra vber den Iſaia cap. 25. iſt der Meynung/ der Anti-Chriſt werde auff dem Berg Syon ſeinen Sitz haben/ vnd von GOtt allda geſtürtzet werden/ aber der gemeinere Sententz der Gelehrten iſt/ daß der Anti-Chriſt auff dem Berg Oliveti ein End nemmen ſolle/ vnd diſer Meynung fall ich auch bey. Diſes ſey gnueg von dem Berg Syon in gemein.

Der Berg Syon iſt in dem alten vnd newen Teſtament vor heilig genennt worden.

Iſa. 2. v. 2. Lyra ſuper Iſaiam cap. 25.

Auff dem Berg Syon wird der Anti-Chriſt ein End nemmen.

Das

Das II. Capitel.

Von der Kirchen der H. Apostlen / oder aber von dem Orth / wo Christus das allerheiligiste Sacrament deß Altars eingesetzt hat / der vierdten Pilgerschafft.

Auff dem Berg Syon ist das hochwürdige Sacrament deß Altars eingesetzt worden.

BAld zu End deß Bergs Syon / gegen Mittag / ist ein Kirchen / wo das Abendmahl Christi gehalten / gebawet worden: An Welchem Orth Christus vnser lieber HErr vnd Heyland das allerheiligiste Sacrament deß Altars eingesetzet / seinen Jüngern die Füß gewaschen / vnd andere mehrere Geheimbnussen / zu Nutz deß Menschlichen Geschlechts / gewürcket hat: Welche Kirchen in gemein bey den Orientalischen Christen (Sanctum Cænaculum) das H. Abendmahl / vnd Kirchen der H. Apostlen / geheissen wird / disem stimmt auch bey Ioannes Damascenus lib 4. de fide cap. 14. also auch Cajetanus in cap. 26. vber den H. Matthæum. Nicephorus lib. 8. Hist. cap. 30. welche melden / daß dise Kirchen deß Abendmahls von der H. Helena / oder dem Käyser Constantino, gebawet worden. Franciscus Quaresmio lib. 4. Tom. 2. cap. 4. pereg. 4. fol. 121. aber / ist der Meynung / daß zu der Apostel Zeiten allbereit schon ein Kirchen war / vnd dises beweist er mit dem H. Iacobo Minore, auß seiner Göttlichen Meß. Offerimus tibi Domine, & pro Sanctis tuis locis, quos glorificasti divina apparitione Christi tui, & adventu sanctissimi tui Spiritus, & præcipuè pro gloriosa Syon Matre omnium Ecclesiarum, &c. Also wird auch gefunden in dem ersten To-

Ioan. Damasc. lib. 4. de fide cap. 14. Cajetanus cap. 26. Nicephorus lib. 8. Hist. c. 30.

Dise ist allbereit zu der Apostel Zeiten ein Kirchen gewesen.

In Bibliot. Patrum.

mo Bibliothecæ der heiligen Vättern. Auß diſem erfolget/ daß die H. Helena/ die nit zum erſten erbawet/ ſondern ernewert/ erweitert/ vnd auß dem Hauß ein rechte gezierte Kirchen gemacht habe; Nit allein ſeynd diſe obenerzehlte Geheimbnuß allda vollendet/ ſondern auch das H. Sacrament der Firmung eingeſetzt worden/ alſo lehret der H. Cyprianus in ſermone de unctione Chriſmatis. Alſo auch Pabſt Fabianus Epiſt. 2. cap. 1. Ieſus poſtquam cænavit cum Diſcipulis ſuis, & lavit eorum pedes, chriſma conficere docuit. In diſem H. Orth iſt Chriſtus nach der Aufferſtehung ſeinen Apoſtlen (in Abweſen Thomæ) erſchinen/ wie melden Lucas vnnd Johannes. Item/ zum andernmal vber acht Tagen iſt Chriſtus widerumb den Jüngern erſchinen/ vnd hat dem Thomæ die Erlaubnuß ertheilt/ ſeine allerheiligiſte Wunden zuberühren/ wie bezeuget der H. Johannes. Auff diſem H. Berg Syon/ iſt der H. Apoſtel Jacob Minor zu einem Biſchoff vber Jeruſalem ordiniert worden/ wie Nicephorus vnd andere melden. Auff diſem heiligen Berg Syon/ iſt der H. Stephanus, ſambt andern ſechs Diaconis erwöhlet worden/ allda iſt das erſte Concilium von den H. Apoſtlen (wie leichtlich/ auß der Apoſtel Geſchicht zuglauben) gehalten worden/ zuerfüllen die Davidiſche Propheceyungen/ de Syon exibit lex, zum letzten vnder dem König Godefrido, iſt auch durch den Apoſtoliſchen Legaten Albericum, Oſtieniſchen Biſchoffen/ ſambt vilen Prælaten in der erſten Kirchen/ vnd Mutter aller andern deß Bergs Syon/ ein Concilium gehalten worden/ wie bezeuget Tyrius lib. 15. cap. 18.

Auff diſem iſt das H. Sacrament der Firmung eingeſetzt worden.

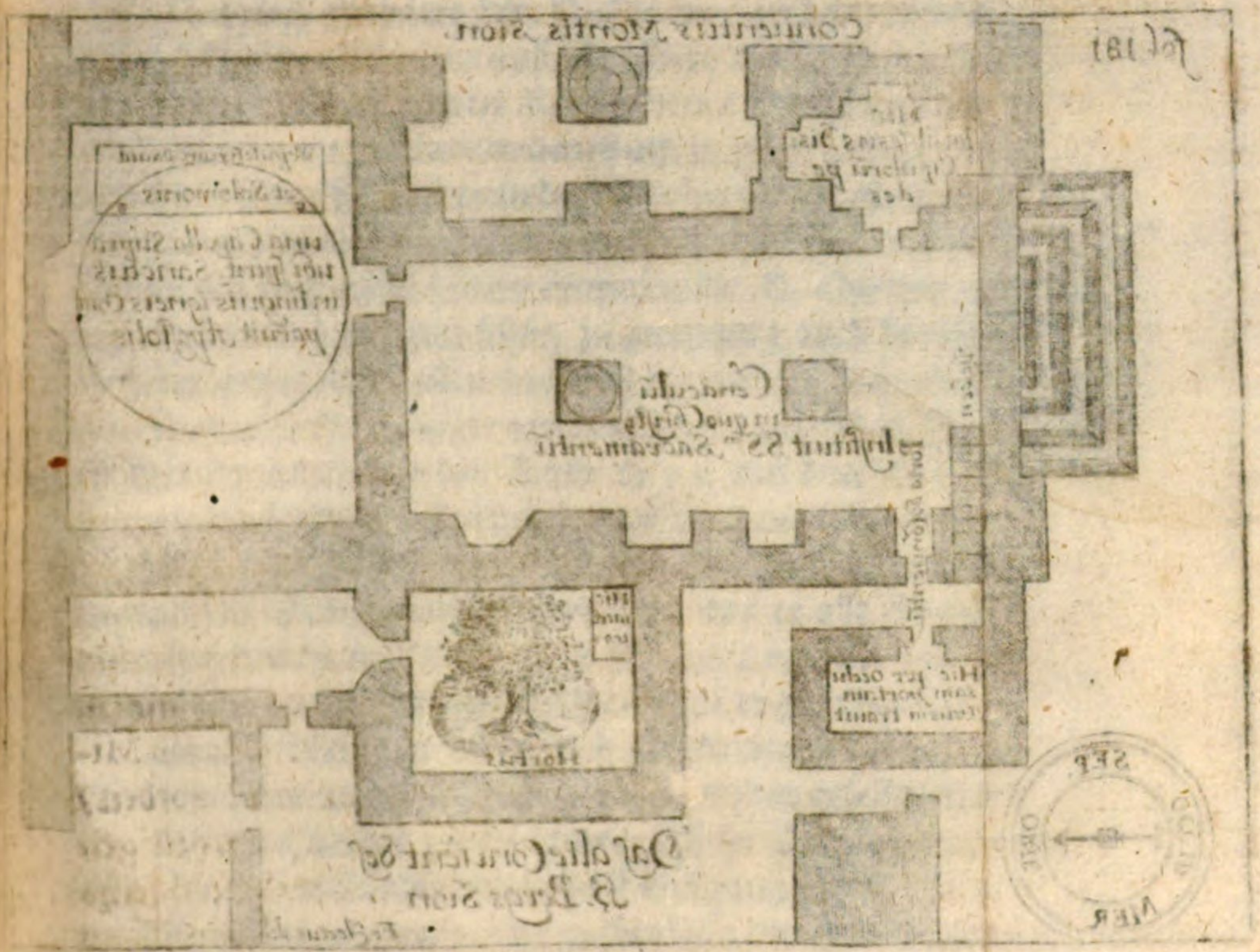
S. Cyprianus ſer. de un&. Chriſmat.

Papa Fabianus Epiſt. 2. cap. 1.

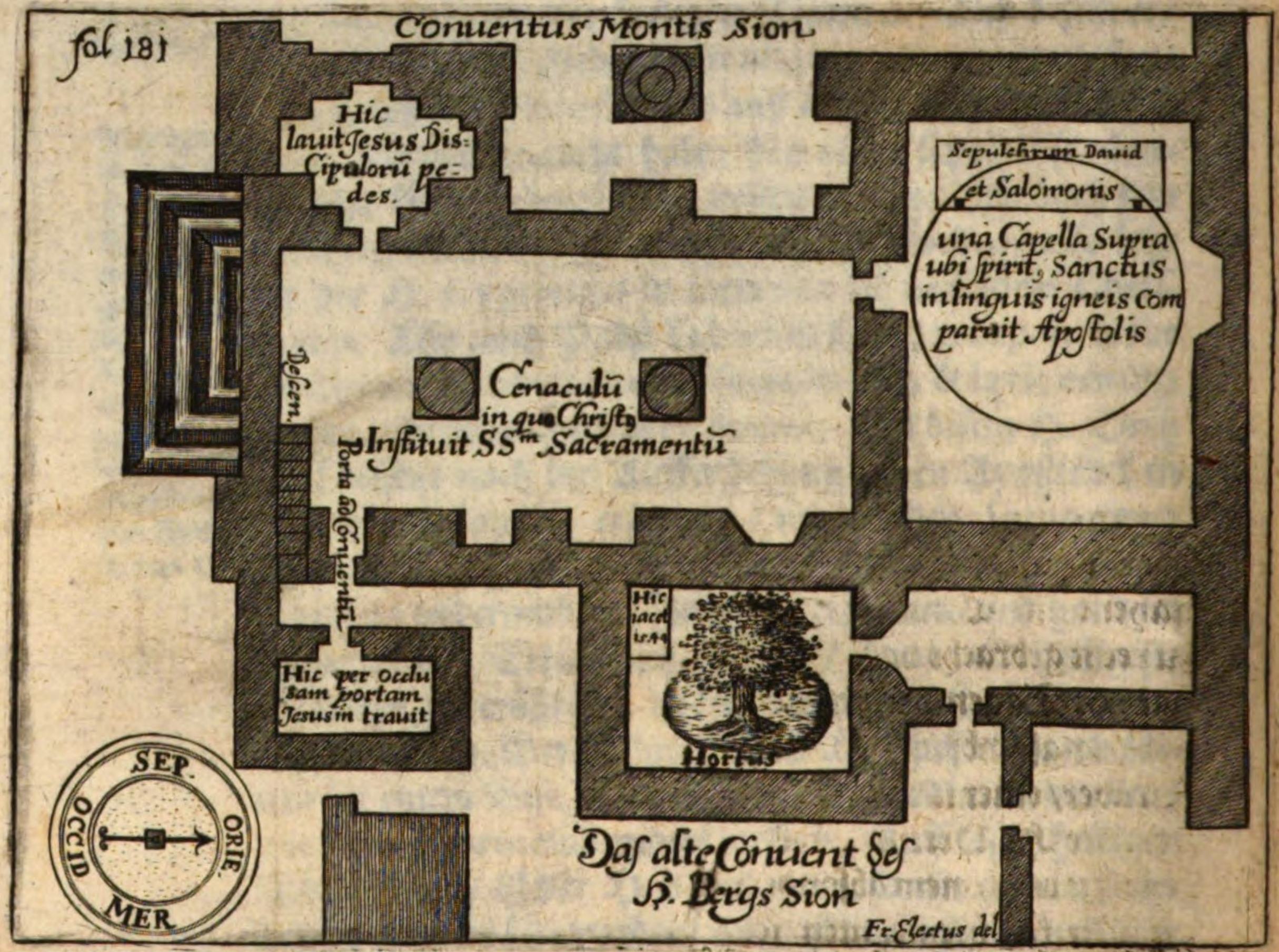
Auff diſem iſt das erſte Concilium von den H. Apoſtlen gehalten worden.

Tyrius lib. 15. cap. 18.

Die Kirchen/ welche heutiges Tags geſehen wird/ iſt erbawet worden nach vilen Zerſtörungen/ eben auff dem



Conuentus Montis Sion



Das alte Conuent des H. Bergs Sion

Fr. Electus del

dem Orth deß Gebäws der H. Helenæ / vnd der andächtigen Sanciæ / Königin auß Sycilien / vnd diß wird auß einer Bullen Clementis V. probiert / welche anfangt / Gratias agimus gratiarum omnium largitori, &c. Dise Bullen wird auffbehalten in dem Archivio deß H. Lands Jerusalem / in dem Convent S. Salvatoris. Jetziger Zeit kan kein Christ nicht hinein kommen / die H. Oerther zubesuchen / vnnd ob man schon zu zweyntzig auch dreyssig Thaler geben will / lassen dannoch die darinn wohnenden Sanconen die H. Oerther nicht völlig zu / zubesehen. Ich / GOtt sey gedanckt / bin Anno 1655. mit dem Bruder Ioanne de Valsalina darinnen gewesen / dann diser Frater hat die darinn zerbrochne Fenster außgebessert / vnnd hat nahend ein Monat lang zugebracht / daß er alle Fenster zu recht gebracht hat / vnangesehen er / jede vnd alle jnnerhalb 6. Tagen verfertigen können / hat er zu disem End die Langsambkeit vor die Hand genommen / damit alle Brüder / einer nach dem andern / sich mit jhm gesellen mögen / die H. Oerther zubesichtigen: Mein Person betreffend / habe ich mein absonderliche Genügung gehabt / dann die Türcken vermeynten / ich sey ebenfalls ein Glaser / also hab ich alles auff das beste beobachtet / vnd die hierbey abgezeichnete Figur abgerissen / wie es dero Zeit zusehen / vnd gestaltet. Daß aber eben auch bey dem Orth / wo Christus das Abendmahl hatte / die Begräbnuß Davidis sey / bezeuge ichs mit meinen Augen / absonderlich aber auch mit der H. Schrifft. Actorum 2. v. 29. Viri fratres liceat audenter dicere ad vos de Patriarcha David, quoniam defunctus est, & sepulchrum ejus est apud nos usque in hodiernum diem. Jhr Männer / liebe Brüder / lasset mich kecklich zu euch reden / von dem Patriarchen David:

Heutiges Tags wird diß heilig Orth von den Türcken bewohnet / vnd ist hart hinein zukommen.

Das Grab deß H. Königs Davids ist auch darinnen. Act. 2. v. 29.

dann er ist gestorben/ vnd begraben: So ist auch sein Grab noch bey vns biß auff den heutigen Tag. Dises so heilige Orth/ müssen wir Christen anjetzo mit Schmertzen ansehen/ dann die Türcken darauß zwey Mesquiten gemacht haben/ eine vnd die vornembste/ wo der David begraben/ welche/ wie ich bekennen muß/ sauber mit vilen Tapezereyen vnd Fahnen der Türcken bewahret wird. Die ander ist in dem Cænaculo, wo Christus das Abendmahl eingesetzt. Allda ich der Vermuthung bin/ (so ich nicht jrre) daß die Türcken darinnen jhr Noviciat haben/ (für die/ welche Gott dienen wollen) auff jhre Weiß/ also hab ich gesehen zween junge Türcken darinnen/ welche sehr mortificiert, gebettet haben/ vnd sich in den Ceremonien geübet. Alle Indulgentien/ so dises heiligiste Orth gehabt/ seynd durch die Päbst verlyhen worden/ dem Kloster S. Salvatoris. Vnd dises sey gnueg von der Kirchen vnd Kloster deß H. Cænaculi.

Das III. Capitel.

Von dem Hauß/ wo die Mutter GOttes nach der Auffarth Christi gewohnet/ vnd in dem HErrn entschlaffen/ der vierdten Pilgerschafft.

DEr hochwürdigiste Bischoff Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ, in der Beschreibung deß Bergs Syon/ meldet/ deme ich auch beyfalle/ daß bey zwölff Klafftern/ als man herauß gehet von der Kirchen deß Abendmahls/ das Orth sey/ wo vnser liebe Fraw von diser Welt abgeschyden. Jetziger Zeit

ist

ist alles zerstöret/ werden allein etliche grosse Quaterstuck/ von dem Fundament/ diser allerheiligisten Wohnung der Mutter GOttes gesehen/ welche gnugsamb Anleitung geben/ daß vor Zeiten/ eben an dem Orth/ ein schöne Kirchen gestanden sey; vmbhero aber/ seynd der Christen Begräbnussen/ als der Catholischen/ der Griechen/ Armeniern/ Abyssinern/ Gofften/ vnnd Nestorianern. Oben besagter R. Bonifacius meldet weiter/ daß in Entschlafung der allerseligisten Jungfrawen Mariæ/ auß Göttlicher Anordnung/ alle Apostel/ welche hin vnd her in der Welt allen vnnd jeden geprediget/ zusamen kommen/ also bezeugt der H. Dionysius Areopagita, deß H. Apostels Pauli Jünger/ welcher sich gegenwärtig befunden/ lib. 1. de divinis nominibus cap. 3. Item, Nicephorus lib. 2. cap. 21. & lib. 15. cap. 14. Iuvenalis Bischoff von Jerusalem. 8. Damascenus oratione secunda de dormitione B. V. M. vnd andere mehr. Vber dises ist sich nicht zuverwundern/ daß die H. Apostel zusamen kommen/ zu dem Todt der Mutter GOttes; Dann so der Prophet Habacuc, Daniel 14. v. 32. von dem Engel in die Löwen-Gruben Danielis getragen worden/ den Danielem zutrösten. Philippus der Jünger/ nach dem er dem Mohren Eunucho den Sententz deß Propheten Isaiæ außgelegt/ vnnd getaufft/ ist er ebenfalls von dem Geist deß HErrn weggeführet/ vnnd nicht mehr gesehen worden/ wie zusehen Act. cap. 8. v. 39. Soderowegen GOtt seine Diener wunderlich geschickt/ die zutrösten/ (wie ich dann vilfältige Exempel herfür köndte bringen/ vnd wegen Kürtze entlasse) was wird er nit zu Lieb gethan haben/ seiner so allerliebsten Mutter. Nit weit von dem Hauß der H. Mariæ/ gegen vber/ ist ein kleine Capellen gestan-

Von dem Orth/ wo die Mutter Gottes gestorben/ werden allein die Grund-vestungen gesehen/ vmbhero seynd die Begräbnussen der Christen.

S. Dionys. Areopagita lib. 1. de div. nom. cap. 3. Niceph. lib. 2. cap. 21. & lib. 15. cap. 14. Iuvenalis S. Damasc. orat. 2. de dormitione B. V. Mariæ. Hab. 14. v. 32.

Act. 8. v. 39.

gestanden/ jetziger Zeit aber/ gantz eingefallen/ vnd mehrers einem Stein-Hauffen/ als einem Gebäw gleich/ darinnen ein Cistern/ diese wird in gemein von den Orientalischen Christen/ die Capellen deß H. Johannis Evangelisten genennt/ in welcher er der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ Meß gelesen/ also bezeugt Bonifacius, Marinus, Sanutus lib. 3. Par. 14. cap. 8. vnnd schreibt also. Est etiam ibi (scil. in monte Syon) Ecclesia B. Ioannis Evangelistæ, quæ fuit, ut dicitur, prima omnium Ecclesiarum, in qua Apostolus Ioannes Beatissimæ illi Reginæ, celebrare solitus erat, donec in hoc sæculo vixit. Vnser Seraphischer Doctor Bonaventura, vnd Albertus Magnus in Mariali, vnnd vil andere bestättigen/ daß der H. Johannes Evangelist der Mutter GOttes Meß gelesen/ wie auch die allerseligiste Jungfraw/ von jhm das H. Sacrament deß Altars empfangen habe. Auff die Fundament der obengedachten Capellen/ haben die Türcken zum öfftern (nach Außsag der Alten in der H. Statt Jerusalem) weilen sie ein grosse Andacht hätten zu der Mutter Christi/ zubawen angefangen/ welcher Baw aber allezeit nach dem Willen Gottes/ damit dises so allerheiligiste Orth nicht vervnreiniget werde/ eingefallen/ vns ist der Eingang gleichfalls nicht erlaubt/ dann sie stehet gleich gegenvber deß Cœnaculi, in einem schlechten Oliven-Garten/ mit einer Mawren vmbfangen/ damit nicht durch diese Gelegenheit die Türcken/ vns zustewren/ Vrsach finden.

Der heilige Johannes Evangelist/ hat der heiligen Mutter GOttes Meß gelesen.

Bonifacius Marinus Sanutus lib. 4. par. 14. cap. 8.

Das

Das IV. Capitel.

Von dem Orth/ wo die Juden den H. Leichnamb der H. Jungfrawen Mariæ wolten vertilgen/ damit jhrer nit gedacht wurde/ als jhn die H. Apostel in das Thal Josaphat getragen/ zubegraben. Der vierdten Pilgerschafft.

NIcht weit von der Capellen/ von welcher wir in dem vorgehenden Capitel Meldung gethan/ auff der Eben deß Bergs Syon/ gegen Mitternacht zu/ etwan ein Steinwurff von der Capellen deß H. Johannis/ gegen dem Thal Josaphat zu/ da die drey Weg zusamen stossen/ wolten die trewlose Juden den H. Leichnamb vertilgen/ damit er nicht in das Thal Josaphat wurde getragen. Sanutus thut dises Orths gedencken/ lib. 3. Part. 14. c. 9. Descendentibus de monte Syon occurrit locus, ubi dum Apostoli portarent gloriosam Virginem, ad Sepulchrum in valle Iosaphat, Iudæorum Pontifex, ejus corpus rapere voluit, sed manus ejus continuò arefacta est. Als man von dem Berg Syon hinab steigt/ ist entgegen ein Orth da/ als die Apostel die glorwürdige Jungfraw Maria in das Grab deß Thal Josaphats getragen/ hat sich der hohe Priester der Juden vnderfangen/ den Leib der H. Jungfrawen zurauben/ aber also bald ist sein Hand verdorrt. Nicephorus lib. 2. cap. 22. mit andern schreibt/ daß/ als die Apostel den heiligisten Leichnamb Mariæ mit wolgeordnetem Singen in das Thal Josaphat trugen zubegraben/ seynd die Juden wegen deß Gesangs ergrimmet/ vnnd zornig wor-

Die Juden wolten den allerheiligisten Leichnamb der Mutter GOttes nach dem Todt vertilgen.

Sanut. lib. 3. Par. 14. cap. 9.

Niceph: lib. 2. cap. 22.

worden / einer den andern beredet / sprechend : Kommet / last vns alle die Galilæer vmbbringen / den Leib aber / welcher den Verführer deß Volcks getragen / wollen wir verbrennen; Haben also sich mit den Hohen-Priestern der Juden versamblet / solche jhre vorgehabte Meynung in das Werck zusetzen. Dahero / als der Hohe-Priester sich zum ersten vnderstanden / den H. Leichnamb zuberühren / vnd auff die Erden geworffen / seynd jhm beyde Händ also bald erdorret / vnd an der Trag hangend verbliben / auff daß der Trewlose / wegen seiner so grossen Vermessenheit / gestrafft wurde / vnnd / daß die Engel mit höchster Reverentz den Tabernacul Christi verehren / erkennete. Wie auch die andern Juden mit der Blindheit von dem Engel vmbgeben worden. Also / daß er ersehröcklich / vnd vberlaut geschryen / den H. Apostel Petrum gebetten / er solle jhm sein Vermessenheit verzeyhen. Deme der Fürst der Apostlen geantwortet / mit nichten solst du die Barmhertzigkeit erlangen / es sey dann / daß du hingehest / vnnd den Leichnamb kussest mit disen Worten. Credo in Dominum Christum, quem ista Virgo in utero portavit, & post partum Virgo permansit. Ich glaub in Christum / den dise Jungfraw in jhrem Leib getragen / vnd nach der Geburt ein Jungfraw verbliben. Als er dises gethan / hat er seine vorige Gesundheit erlanget: Item / hat der H. Petrus jhm ein Palm-Zweig sambt der Frucht gegeben / vnd gesprochen / nimme disen Palm / vnd lege jhn auff das verblendte Volck / vnd der da wird glauben / soll sehend werden / der aber nit will glauben / der soll in Ewigkeit nicht sehend werden. Von disem Miracul schreibet mehrers Stellarius Pelbarti lib. 10. part. 5. cap. 3. articulo 2. Dises Wunderzeichens vnd deß Orths ist auch jngedenck

Der hohe Priester bekendte die Jungfrawschafft der Himelkönigin Mariæ.

Stellarius Pelbarti lib. 10. par. 5. cap. 3. artic. 2.

Boni-

Bonifacius, vnd die/ so von den heiligen Oerthern geschri-
ben haben: Also/ beyfallet auch/ der dises H. Orth besucht
hat/ ein alter Ehrwürdiger Vatter/ nemblich der H. Wil-
libaldus, Bischoff (der gelebt/ als man zehlet von der Episcopus S. VVillibaldus.
Geburt Christi/ Anno 740.) wie bezeuget Trithemius
de viris illustribus cap. 147. deß H. Patriarchen Or-
dens S. Benedicti, vnd spricht/ da die zwölff Jünger den
H. Leib getragen/ seynd die Juden kommen/ den zuvertil-
gen/ aber alle/ die sich vnderstanden/ den H. Leichnamb
zuberühren/ seynd der Straff nicht entgangen/ dann die
Händ seynd jhnen verdorrt/ vnd hangen bliben/ biß daß
sie von den Apostlen widerumb gesund wurden gemacht.
Dises Miraculs ist auch jngedenck Henricus Canisius
Tomo 4. antiquæ lectionis. Als diß geschehen/ seynd Henricus Canisius Tom. 4. antiquæ lectionis.
die Apostel ohne weitere Verhindernussen fortgangen/ den
H. Leib in dem Thal Josaphat zubegraben.

Vber dises Wunderwerck ist sich gar nit zuverwun-
dern/ dann/ auch Gott in dem alten Testament die Beth-
samiter/ weilen sie sich auß Fürwitz vnderfangen/ die Ar-
chen zusehen/ so vil tausent mit dem Todt gestrafft hat/
wie zulesen/ 1. Reg. 6. v. 19. Also ist auch widerfahren 1. Reg. 6. v. 19.
dem Oza/ dieweil er freventlicher Weiß die Archen deß 2. Reg. 6. v. 7.
HErrn berühret/ daß er also bald gestorben/ 2. Reg. cap.
6. v. 7. Zu Znaymb in Mähren/ als ich noch ein kleiner
Knab gewesen/ ist ein Luterischer Bawr auff dem vndern
Platz/ als der Abbt von Pruck mit dem Hochwürdigi-
sten Sacrament in Festo Corporis Christi, nach altem
Brauch der Catholischen Kirchen/ herumb gegangen/
zugetretten/ vnnd mit den Händen das Glaß/ darinnen
das H. Sacrament in der Monstrantzen gewesen/ berüh-
ret/ weilen er aber von niemand (dann zu selbiger Zeit

waren die meisten noch Lutherisch) gestrafft worden/ vnangesehen der Herr Abbt darwider protestierete/ ist er in dem Wirths-Hauß bey dem schwartzen Beeren also bald/ als er sich nur nider gesetzt hat/ gestorben. Item/ so Gott durch die Bildnussen vnser lieben Frawen so grosse Wunderzeichen thut/ als zu Maria Zell in Stewermarck/ zu Alten-Oetting/ vnd Passaw in Bayrn; Ist sich keines Wegs zuverwundern/ was sich zugetragen in Gegenwart der H. Apostlen/ weilen die Mutter Gottes ein Archen/ nicht daß allein ein Ruthen/ vnd die Gebott/ darinnen auffbehalten worden/ sonder Christus vnnd GOtt hatte selbsten darinnen sein Wohnung gehabt. Daß aber die Juden begnadet worden/ vnd nit gestorben/ erscheinet allda gnugsamb/ die Vorbitt der Himmelkönigin/ vnnd die Barmhertzigkeit GOttes/ welche deß Sünders Todt nicht verlangen/ noch begehren; Vnd ob schon vil waren/ die zur Zeit deß Passions Christi/ den HErrn selbst verfolgen thäten/ dannoch/ als sie jhren Irrthumb erkennten/ seynd sie zu Gnaden auffgenommen worden/ als der gute Schächer am Creutz/ Longinus, Centurio, vnd andere mehr. Also wolte die Mutter der Barmhertzigkeit nit/ daß diese vermessene Juden mit dem ewigen Todt gestrafft wurden/ sondern/ damit sie dardurch auß der Finsternuß in das Liecht/ auß Verfolgern zu Bekennern/ auß der Irrung/ zu der Warheit gelangeten.

Exempla.

Das V. Capitel.

Von dem Orth / wo Petrus seine Sünd beweynet / als er Christum verlaugnet hat / der vierdten Pilgerschafft.

VOn dem Orth / wo die Juden den Leib der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ wolten vertilgen / ein hundert Schritt weiter gegen dem Thal Josaphat zu / auff der rechten Hand / nicht weit von der Mist-Pforten / ist ein kleiner Bühel / darinnen ein kleine Spelunca, in welcher (nach Außsag der alten Orientalischen Christen) Petrus / als er dreymal Christum seinen H. Ern vnd Magister in dem Hauß deß Hohen-Priesters Caiphæ / wie bezeugen die H. Evangelisten / verlaugnet / bitterlich seine Sünd beweynet vnd berewet; Welches Orth nachmal zu Ehren vnd Gedächtnuß Petri / in ein kleine Capellen verändert worden. Also bezeugt Sanutus lib. 3. part. 14. cap. 9. Est ibi etiam Ecclesia dicta vulgariter Gallicantus, in qua cavea profunda est, ubi Petrus flevit amarè. Es ist ein Kirchen / welche in gemein genennt wird / das Hanen-Gesang / in welcher ein tieffe Höle / darinnen der H. Petrus bitterlich geweynet. Jetziger Zeit wird nichts mehr von der Kirchen gesehen / sondern nur allein ein kleine Hölen in dem Felsen / welche von den Christen zum öfftern besucht / vnnd in Ehren gehalten wird.

Petrus hat allda nach dreyen Verlaugnungen Buß gethan.

Sanutus lib. 3. part. 14. cap. 9.

O glückseliges Weynen / was ist das Weynen / oder das Wasser / so auß den Augen deß Hertzens fliessen / wegen der begangenen Sünd / anderst / als wunderliche Vor-

sprecher vor dem Thron der Göttlichen Majestät? Wann haben sie jemalen etwas begehrt (so es zu jhrer Seelen Nutz gewesen) vnnd nit erlanget? Der H. Bernardus spricht: Efficacior enim coram Deo est lachryma, lingua, & plus fletibus, quam orationibus flectitur. Vil kräfftiger ist vor Gott das Weynen/ als die Zungen/ vnd mehrers wird er bewegt durch das Weynen/ als durch das Gebett. Der Mensch seye mit Sünden behäuffet wie er jmmer wölle/ ist jhm das Gebett gut vnd ersprießlich/ aber das Weynen ist so vermöglich/ daß alles/ was dardurch begehrt wird/ ob schon die Zungen nicht erlangen kan/ wird es durch das Weynen erlanget/ vnd zuwegen gebracht. Dises wuste wol der H. Petrus/ daß er durch das Weynen die Göttliche Barmhertzigkeit/ wegen seiner begangen Sünden/ erweichen werde/ flevit amarè.

Das Weynen ist hoch berühmbt/ so es wegen der Sünden geschicht/ vnd kan vil erlangen.

S. Ioannes Chrysost. hom. 13.

Sanctus Ioannes Chrys. hom. 13. ad populum, spricht also: Nemo ad Deum aliquando flens accessit, qui non quod postulaverit, acceperit. Niemand ist jemalen zu Gott weynend gangen/ welcher nit/ was er begehrt/ erlanget habe. Weiter sagt diser H. Lehrer Homilia 2. supra Psal. 50. Peccata tua in libro scripta sunt; spongiæ autem instar sunt lachrymæ tuæ; lachrymas mitte, & obliterantur, lachrymas funde, & purus ille liber invenitur. Magna lachrymarum vis est. Deine Sünd (sagt der H. Johannes Chrysostomus) seynd geschriben in dem Buch; Das Weynen ist gleich einem Schwammen; Schicke Thränen/ vnnd das geschribene in dem Buch wird außgelöscht/ giesse Thränen/ vnd das Buch wird fein vnd rein gefunden werden; O was für ein grosse Macht hat das Weynen? Es wurde gar zu lang seyn/ dises Orths/ weiter darvon zuschreiben. Ich

Et Homilia 2. supra Psal. 50.

wills

wills mit dem H. Chrysost. Serm. 11. de Pœn. To. 5. beschliessen/ da er also spricht. Lachrymæ sunt, quæ reconciliant Deo, à peccatis redimunt animam, & sanant languores ejus. Sordentem animæ vestem lachrymæ lavant, & dant illi remissionis candorem. Das Weynen versöhnet GOtt/ vnnd die Seel wird erlöst von den Sünden/ vnd gesund von jhrer Kranckheit/ das besudlete Kleyd der Seelen/ waschen die Zäher/ vnd geben jhr die Weiß- vnd Reinigkeit der Verzeyhung.

S. Chrysost. Ser. 11. de Pœn. To 5.

Die fünffte Pilgerschafft/ in welcher sechs Besuchungen der Gefängnuß Christi/ erzehlet werden.

Die erste handlet von dem Thal Josaphat/ cap. 1.

Die ander/ von dem Bach Cedron/ cap. 2.

Die dritte/ von der Höle/ darinnen Christus blutigen Schweiß geschwitzet/ cap. 3.

Die vierdte/ von den verlassenen Fußtritten in dem Bach Cedron/ cap. 4.

Die fünffte/ von dem Hauß deß Hohen-Priesters Annæ/ cap. 5.

Die sechste/ von dem Pallast deß Hohen-Priesters Caiphæ/ cap. 6.

Das

Das I. Capitel.

Von dem Weg der Gefängnuß / der fünffften Pilgerschafft.

AVsser der Mawren der H. Statt Jerusalem/ gegen Auffgang der Sonnen / ist ein Weg / der außgehet auß dem Cænaculo, oder Abendmahl deß Bergs Syon/ vnnd gehet in das Thal Josaphat/ in das Dorff Gethsemani. Item/ wo Christus gebettet/ wie auch auff dem Berg Oliveti; Vnd diser ist der nechste Weg in das Hauß deß Abendmahls / vnd Caiphæ: wird dahero genennt/ der Weg der Gefängnuß/ weilen Christus wegen vnserer Sünden darauff gefangen / vnnd gefänglichen von den lasterhafftigen Juden zu dem Richter-Stul Annæ / vnnd Caiphæ / wie auch zu Pilato geführt worden: welcher naheud bey einer viertel Meyl Wegs / oder mehrers lang ist / diser allerheiligiste Weg ist durch die Fußtritt Christi geheiliget worden.

Das erste Orth auff disem Weg/ ist das Thal Josaphat/ welches nit gar lang / einer mittelmässigen Breitte / gegen Auffgang der Sonnen vmbgibt es die Statt Jerusalem / vnd ein Theil gegen Mittag/ dises Thal ist zwischen der H. Statt Jerusalem / vnd deß Bergs Oliveti / mitten dardurch fliesset der Bach Cedron / welcher nur allein zu Winters-Zeiten / wann es regnet / von den Bergen Wasser hat/ Sommers-Zeiten wird keines darinnen gesehen. Zur Zeit Tici vnd Vespasiani, Item/ Ælij Adriani Römischen Käysers/ ist er sehr angefüllet worden/ wie noch in etlichen Oerthern zusehen. Die Länge/ wie

Fran-

Franciscus Quaresmio sagt / hebt sich an bey dem Grab vnser lieben Frawen / vnnd gehet biß zu dem Brunn deß Propheten Nohemiæ, das ist von Mitternacht / biß gegen Mittag. Jnheiliger Schrifft wird dises Thal sehr gerühmbt / wegen dessen / was darinnen geschehen / vnd ins künfftig geschehen solle. Dahero haben alle die / welche von dem H. Land geschriben / ebnermassen gedacht deß Thals Josaphats.

Das Thal Josaphat / woher es den Namen bekommen.

Woher es den Namen bekommen / sagen die Orientalischen Christen / denen ich beyfalle / daß es den Namen von dem König Josaphat / in welchem Thal er jhm ein ansehliches Grab machen lassen / nicht weit von deß Absolonis / oberhalb in den Felsen hinein / wie es dann noch heutiges Tags gesehen wird ; dahero es nachmalen den Namen behalten / biß auff gegenwärtigen Tag. Jn disem Thal haben die Gottselige Königen von Juda / als Asa, 3. Reg. 15. v. 11. 12. & 13. Ezechia, vnd Iosia, die Abgöttischen Bildnussen der vnglaubigen Königen von Juda / verbrennt vnnd vertilget / den Aschen aber in den Bach Cedron geworffen. Item / nicht allein hat Christus dasselbige mit seinem H. Leyden geweyhet / sondern auch grosse Geheimbnussen darinnen vollzogen / wie auch durch den Propheten Ioelem geredet. Ioelis 3. v. 2. Congregabo omnes gentes, & deducam eas in vallem Iosaphat, & disceptabo cum eis. Jch will alle Heyden versamblen / vnd will sie in das Thal Josaphat hinführen : daselbst will ich das Recht mit jhnen halten : Einem jedwedern zubelohnen gutes oder böses / nach dem er verdient hat. Vber disen Paß schreibt der Englische Doctor Thomas deß 25. cap. Matth. vnd in quarto Sent. dist. 48. quæst. 1. articulo 4. quæstione 4. Albertus eadem

3. Reg. 15. v. 11. 12. & 13.

In disem Thal wird das letzte Gericht gehalten werden. Ioel. 3. v. 2.

S. Doctor Thomas super Mat. cap. 25. in 4. Sent. dist. 48. quæst. 1. art. 4.

dist. art. 8. Eben vber den Matthæum. Item/ Dominicus Soto eadem dist. quæst. 1. articulo 4. &c. Lyranus, Vatablus, vnd andere mehr/ daß das letzte Gericht in disem Thal gehalten werden solle. Vnd dises sey gnueg in gemein von dem Thal Josaphat.

Das II. Capitel.

Von dem Bach Cedron/ der fünfften Pilgerschafft.

DAs andere Orth/ welches zusehen vñ zubetrachten/ ist der Bach Cedron. Von disem schreibt Brocardus also: Infra agrum Aceldama contra orientẽ fluit torrens cedron, colliguntúrq; in ipsum omnes aquæ, quæ tempore pluviarum in altiora quæque loca circum adjacentia ab aëre descendunt. Non longè à sepulchro Virginis auditur strepitus ejus, sub terram ad locum istum properantis. Vnder dem Blut-Acker/ gegen Auffgang der Sonnen/ fliest der Bach Cedron/ in welchen alle Wasser zu Regens-Zeiten/ so von den Bergen kommen/ sich versamblen/ nit weit von dem Grab vnser lieben Frawen/ höret man jhn rauschen/ welches Wasser alßdann reichlich vnd schnell in das todte Meer fliest/ vnd dort sich endet. Zubeobachten/ daß Sommers-Zeiten darinnen kein Wasser zusehen/ Winters-Zeiten aber/ wann es regnet/ sihet man ein wenig/ vnd nicht lang/ wie ich dann Anno 1653. in dem Ianuario vnd Februario vermerckt/ vnangesehen es dermassen geregnet/ daß bey keines Menschen gedencken dergleichen Regen/ wie dann die Alten gesagt haben/ daß von hundert Jahren nicht ein

Allein wañ es regnet/ ist ein Wasser in dem Bach Cedron/ sonsten gar nichts.

so

so vberflüssiges Wasser vmb die Statt Jerusalem gesehen worden/ dannoch ist vber zwey Tag das Wasser ohne Regen nicht verbliben/ welches ich mit meiner absonderlichen Verwunderung gesehen. Von disem Bach Cedron schreibt der Himmlische Adler Ioan. 18. v. 1. sprechend: Egressus est IESVS cum discipulis suis trans torrentem Cedron, ubi erat hortus, in quem introivit ipse & discipuli ejus. Vnnd JEsus gieng mit seinen Jüngern hinauß vber den Bach Cedron: Daselbst war ein Garten/ in welchen er hinein gieng/ sambt seinen Jüngern. Wann man derohalben vber die Brucken deß Bachs Cedron gangen/ gegen dem Berg Oliveti zu/ von dem Grab Absolons vnd Josaphats/ etwan ein Musqueten-Schuß weit auff der lincken Hand deß Wegs/ wird ein Garten gezeigt/ in welchem die acht Jünger verbliben/ (wie dann noch heutiges Tags grosse Grundvestung gesehen werden) zu welchen Christus wird gesprochen haben/ allda meine liebe Mit-Brüder/ ruhet ein wenig/ dann ich noch weiter gehen muß/ meinen Himmlischen Vatter für alle zubitten/ jhr aber/ verbleibt allhier/ seyt wachtsamb/ vnd bettend. Sedete hic donec vadam illuc & orem. Matth. 26. v. 36. An disem Orth ist vor Zeiten das Dorff Gethsemani, oder aber/ nach etlicher Außlegung/ ein Mayrhoff gestanden. Von dannen hat er mit sich genommen Petrum/ Jacobum/ vnnd Johannem/ dann gleich wie sie Zeugen seynd gewesen seiner Erklärung auff dem Berg Thabor/ also wolte auch vnser lieber HErr vnd Heyland/ daß sie in dem Garten seines allerheiligisten Leydens Zeugen seyn sollen. Diser Garten/ darinnen Christus mit seinen dreyen Jüngern gangen zubetten/ wird geheissen Gethsemani, oder nach dem

Ioan. 18. v. 1.

Matth. 26. v. 36.

Luc. 22. v. 39.

H. Luca/ Luc. 22. v. 39. Et egressus ibat secundum consuetudinem in montem olivarum. Vnd er begab sich hinauß/ vnnd gieng nach seiner Gewonheit an den Oelberg/ allda er seine drey Jünger zuverbleiben vermahnt/ er aber ist allein gangen/ bey einem starcken Steinwurff weit/ gegen Mittnacht zu/ in ein Grotten oder Hölen/ in welcher er zu seinem Himmlischen Vatter gebettet/ der Architectur/ oder Geometrischen Schuhen nach/ seynd von den drey Jüngern biß in die gedachte Hölen 354. Schuch/ ist also zuwissen/ daß von der Brucken biß in den ersten Garten/ oder Dorff Gethsemani, wo die acht Jünger verbliben/ 325. Schuch weit/ auß disem Garten aber/ biß in den rechten Oliven-Garten Gethsemani, wo Christus mit den andern drey gegangen/ seynd 775. Werck-Schuch weit/ allda man einen grossen Stein sihet/ auff welchem die drey Apostel geruhet haben: Also

Ioannes Soarius.

bezeugt auch Ioannes Soarius, Bischoff von Conimbrica, welcher nach dem Concilio Tridentino in Zuruckreysung die heiligen Oerther besucht hat/ sprechend: Non longè à prædio Gethsemani, ubi reliqui octo Apostoli manserunt: Dominus tribus, Petro, Iacobo, & Ioanni præcepit sustinere & orare. Et ibi in loco saxum magnum habens tres in superficie concavitates longas, sed non profundas in unaquaque sedit unus ex tribus Apostolis, & ibi recubuerunt. Nit weit von Gethsemani, wo die acht Apostel seynd verbliben: hat der HErr den dreyen/ Petro/ Jacobo/ vnnd Johanni befohlen zuverziehen/ vnd zubetten. Allda ein grosser Stein/ in welchem drey getiefftе Länge (doch nicht sehr tieff) in einem jedwedern deren/ hat geruhet ein Apostel. O allerliebster JEsu/ was wilst du anzeigen/ daß du in den Garten

gehest/

geheſt / vnnd erwarteſt gefangen zuwerden ? wäre es nit rühmlicher in der H. Statt Jeruſalem / oder aber in dem Tempel ? oder aber / wo du gelehret haſt ? oder in dem Hauß deiner Freunden ? oder in dem Saal / allda du das heilig hochwürdigiſte Sacrament deß Altars eingeſetzt ?

Diſes beantwortet der Geiſtreiche vnnd heilige Cyrillus Alexandrinus lib. 14. in Ioannem, vnnd ſpricht: Christus vnſer lieber HErr vnd Heyland wolte ein Anfang machen ſeines Leydens in dem Garten / diſer Vrſach halben / dann gleich wie in dem Garten deß irrdiſchen Paradeyß / der Fall deß Menſchlichen Geſchlechts ein Anfang genommen : alſo wolte er hingegen in dem Garten deß Leydens ein Anfang machen / dem Menſchlichen Geſchlecht auffzuhelffen. Ut unde ruina originem traxit, inde ortum haberet reparatio.

Cyrillus Alexandrinus lib. 14. in Ioan.

Das III. Capitel.

Von der Hölen oder Crotta / darinnen Christus allein zu ſeinem Himmliſchen Vatter gebettet / vnd blutigen Schweiß geſchwitzet / der fünfften Pilgerſchafft.

DIſes iſt ein heiliges vnnd berühmliches Orth / darinnen Christus einſamb zu ſeinem Himmliſchen Vatter betten wolte ; Man ſteigt hinab vber zehen Staffel / der Geſtalt nach / iſt das Orth oder Crotta rund / mit dreyen Vnderſätz / oben hat es ein rundes offenes Loch / dardurch das Liecht hinein fallet : Ich bin der Vermuthung / daß ſie vor Zeiten ein alte Ciſtern geweſen ohne Waſſer / oder aber zu Chriſti Zeiten ein Grab / dann

Die Crotta / darinnen Christus blutigen Schweiß geſchwitzet / iſt meines Erachtens vor Zeiten ein Ciſtern geweſen.

dann sie war gar bequemb ohne einige Verhindernuß/ darinnen zubetten/ hat in der Läng 61. Schuch vnnd 6. Zoll/ in der Breitte 35. Schuch/ vnd 3. Zoll/ welche nachmalen billicher Weiß in ein Kirchen verändert worden. Item/ hat sie gegen Auffgang der Sonnen ein Altar/ allda Christus gebettet/ vnd von dem Engel getröstet worden/ dahero diese heilige Crotta bey den Orientalischen Christen in grossen Ehren gehalten wird; Inwendig gegen Mitternacht/ sihet man ein Schrifft/ welche zum theil wegen der Feuchtigkeit vnnd Alter/ zimblich erloschen/ vnd hart zusamen zubringen/ dannoch habe ich mich bemühet/ diese gegenwärtige abzuschreiben.

HIC REX CTVS SVDAVIT SANGVINEM
SEPE MORABATVR DV C
MI PATER SI VIS TRANSFER
CALICEM ISTVM A ME.

Es werden zwar gleichfalls auff der andern Seyten gegen Mittag Schrifften gesehen/ habe aber die nicht zusam in einen rechten Sensum bringen können/ dahero habe ichs gantz vnderlassen/ weitere Meldung zumachen. Item/ werden hin vnd her etliche gemahlte Stern gesehen/ wie auch Gemähl-Werck/ darauß leichtlich zuschliessen/ daß sie vor Zeiten in grossen Ehren gehalten worden/ vnsere Patres lesen alle Mittwochen (so nit etwas verhinderliches vorfallet) darinnen ein heilige Meß vor die Gutthäter/ in der Char-Wochen aber/ am Mittwochen/ wird der Gottsdienst sambt dem Passion gesungen/ solenniter von vnsern Patribus verrichtet/ vnd mit der Disciplin angefangen/ oder geendet. Jetziger

In disem H. Orth wird zum öfftern der Gottsdienst gehalten/ vnd gleichsamb von vnsern Patribus alles täglich verricht.

Zeit

Zeit wird sie ebenfalls / von allen Orientalischen Christen mit grosser Andacht verehrt / wie auch von allen Frembdlingen besucht. Auß diser Crotta ist vnser lieber HErr vnd Heyland gangen zu seinen dreyen Apostlen / welche geruhet haben auff dem grossen Stein / (dessen ich jngedenck bin gewesen in dem vorgehendē Capitel) nit weit von disem grossen Stein / darauff die drey Apostel geruhet haben / auff der rechten Hand gegen der Statt zu / zehen Schritt / ist vor Zeiten ein Capellen gestanden / wie auch noch jetziger Zeit etliche grosse Werck-Stuck von dem Fundament / einer wolgestalten Capellen / gesehen werden / eben an disem Orth ist Christus von dem Juda / durch den Kuß / den Juden vber geben worden / wie er dann selbsten sie gefragt / quem quæritis? Ioan. 18. v. 4. Wen suchet jhr? sie antworteten jhm / Iesvm Nazarenum, JEsum von Nazareth. Vnd der gütige JEsus sprach / ich bins. Ego sum, damit er sich jhnen offenbahret / dann sie haben jhn zuvor nicht erkennt; vnd wie melden Cyrillus lib. 2. supra Ioannem, vnnd Origines tract. 35. in Matth. waren sie auß Göttlicher Würckung verblendet / daß sie jhn nicht erkandten; damit jedermäniglich erkennen kundte / daß er nicht mit gezwungner Macht / sondern freywillig sich in die Händ der Feinden gegeben habe / der sich wol verbergen kundte / so es jhm beliebt hätte. Derohalben hat er sie verblendet / als wie vor Zeiten die Sodomiter. Gen. 19. v. 11. Welche die gantze Nacht die Thür deß Hauß deß frommen Loths nicht finden kundten. Der H. Cyrill. Athanasius, Leo Papa, vnd andere mehr / lehren / daß Christus vnser lieber HErr vnnd Heyland / gleich von seiner Geburt an / biß in den Todt die Göttliche Werck / mit den Menschlichen also vermischet vnd vereiniget / daß

Allda wird Christus durch den Kuß Judæ verrathen. Ioan. 18. v. 4.

Cyrillus lib. 2. supra Ioan.

Orig. tract. 35. in Matt.

Gen. 19. v. 11.

beyde

beyde kundtbar allen Augen erschinen: Wie ichs dann kürtzlich probieren will. Er ist geboren/ Isaiæ 9. v. 6. Ein kleines Kind ist vns geboren/ als ein kleines Menschliches Kind hat er geweynet/ aber als GOtt/ wird er von den Englen angebetet; Er wird beschnitten/ als ein Mensch/ aber er wird geheissen JEsus/ welches ist so vil/ als ein Heyland. Er ist geflogen in Egypten/ als ein Mensch/ aber als ein GOtt/ hat er die Abgöttische Bilder in Egypten in seinem Eingang/ von jhren Oerthern auff die Erden geworffen; Er wird in dem Tempel auffgeopffert/ als ein Mensch; Aber als wie ein Gott/ wird er von dem Simeone vnd Anna erkenht/ vnnd mit Göttlichen Lob-Gesängern verehrt. Er wird in dem Jordan getaufft als ein Mensch/ aber die Stimm seines Himmlischen Vatters bekennt/ vnnd nennet jhn seinen natürlichen Sohn: Es hungert jhn in der Wüsten/ als einen Menschen/ aber mit Göttlicher Würckung vnd Tugend/ hat er viertzig Tag ohne Speyß vnd Tranck den Leib erhalten: Er wird von dem Teuffel versucht/ als ein Mensch/ aber die Engel tratten hinzu/ vnd bedieneten jhn als jhren HErrn. Jetzund in dem Garten/ ist er trawrig vnnd forchtsamb/ vnd schwitzet als ein Mensch; Aber sein Gottheit macht er kundtbar mit einem eintzigen Wort/ Ego sum. Mit disem Wort thut er die gewaffneten Führer/ vnd Soldaten auff die Erden werffen/ vnd dises/ damit erfüllet wurde/ was er durch den Propheten Isaiam spricht.

Isaiæ 9. v. 6.

Gott vnser lieber HErr vnnd Heyland hat allezeit in der Menschlichen Tugent auch die Gottheit spühren lassen.

Isaiæ 52. v. 6. Isaiæ 52. v. 6. Propter hoc sciet populus meus nomen meum in die illa, quia ego ipse, qui loquebar, ecce adsum. Darumb soll mein Volck an dem Tag meinen Namen erkennen: Dann ich selbst/ der ich geredet habe/ sihe/ ich bin zugegen. Also/ vnd mit seinem Willlen ist er gebun-

bunden vnd gefänglichen geführt worden. Zu beobachten ist/daß/wo Christus gebunden worden/zwo Mawren/ nur allein von Stein zusamen getragen/ vnd auffgericht ohne Kalch / also / daß nur einer hinein mag gehen / ist in der Läng zwölff Schuch / in der Breitten aber / 4. Werckschuch. Vnd obschon zum öfftern die Juden/ (wie ich von glaubwürdigen berichtet worden) sich bemühet haben / daß dises H. Orth von den Türckischen Grundherrn zerstöret wurde / haben sie dannoch niemalen was zuwegen können bringen/ sondern verbleibt/ nit ohne grosse Verwunderung / vnangedastet / zu disem Orth haben alle Christen ein billiche grosse Andacht : nit weit von dem grossen Stein/ wird ein Orth gezeigt / allda Petrus dem Malcho/ einem auß den Dienern der Juden / das Ohr abgehawet / welches Christus / auß Mitleyden vnnd Barmhertzigkeit mit Göttlicher Krafft alsobalden geheylet / vnd erstattet.

Wo Christus gebunden worden/ werdē zwey Mawren gesehen ohne Kalch.

Das IV. Capitel.

Von den eingedruckten Fußtritten in den Felsen deß Bachs Cedrons / der fünfften Pilgerschafft.

ALs Christus vnser lieber HErr vnd Heyland / nit als zuvor / da er mit seinen liebsten Apostlen nach dem Abendmahl frey vber den Bach Cedron gegangen/ in dem Garten zubetten : Sonder gebunden/ als ein Vbelthäter geführt / vnd von den trewlosen Juden vbel tractiert wordē/die Jünger aber/sich hin vnd her verloffen/ vnnd jhn verlassen. Der Menschen Hertzen aber / kein Mit-

Als Christus gebundener durch den Bach Cedron geführt wird/ hat der harte Felsen / als in ein Wachs/ die Fußtritt ꝛc. angenomen.

Mitleyden wolten tragen/ mit disem vnschuldigen JEsu/ hat der Felsen Christum erkennt/ vnd sich bewegt/ ein mitleydenliches Zeichen zuthun/ dann jhn durch Führung deß Bachs Cedrons/ (welches glaubwürdig/ daß er zu selbiger Zeit ohne Wasser nit wird seyn gewesen/ absonderlich weilen es zu Winters-Zeiten ware) als der vnschuldigiste in das Wasser auff den Felsen geworffen worden/ hat sich der Felsen in ein weiches Wachs verändert/ vnd die Wahrzeichen diser Stossung/ als in einem Jnsigel eingedruckt/ angenommen. Von disem Orth thut Meldung der hochwürdigiste Cardinal Baronius Tom. 1. Annal. ad annum Christi 34. num. 66. mit nachfolgenden Worten. Accepimus ab his qui hæc viderunt, etiam in imo vallis, quam torrens Cedron præterfluit, in lapidibus ipsis ejusdem Christi Domini nostri vestigia pedum impressa remansisse, hactenúsque servata esse. Wir seynd berichtet worden von denen/ die es mit Augen gesehen/ daß im Grund deß Thals/ vber welches der Bach Cedron abfliesset/ in dem Felsen/ Christi Fußtritt eingedruckt verbliben/ welche bißhero erhalten/ vnnd gesehen werden/ also schreibet auch der Fürstliche Pfleger/ Nicolaus Christophorus Radzivilius, Hertzog von Littaw/ in seiner Jerosolymitanischen Reyß/ Epist. 2. fol. 62. Ad dexteram parvi pontis (descendendo de monte Syon) super torrentem Cedron impositi, locus est in petræ superficie plana satis latus, in quo vestigia manuum, utriusque genu, & extremitates digitorum pedum Salvatoris nostri sunt expressa, cùm à Iudæis periculo dejectus, ibidem concidisset. Locum hunc peregrini deosculantur. Vestigia hæc cùm in aperto sint aëre, pluvias & tempestates excipiant, & quo-

Cardin. Baronius Tom. 1. Annal. an. 34. nu. 66.

Nicolaus Christoph. Rad. Epist. 2. fol. 62.

quotidiano usu & deosculatione attrectentur; tamen integra semper permanent: quod procul dubio non fieret, si prout hæretici volunt, arte facta & incisa lapidi fuissent. Auff der rechten der kleinen Brucken (wo man hinab steigt von dem Berg Syon) vber dem Bach Cedron/ist ein Orth/ auff der äussersten Breitten deß Felsen/ in welchem die Fußstapffen der Händen vnd beyden Knyen/ wie auch die End der Finger an den Füssen vnsers Seligmachers eingedruckt/ als er von den Juden vber das Brücklein gestossen/ vnd allda gefallen. Dises Orth wird von den Pilgern gekusset. Dise Fußstapffen/ weilen sie offen/ vnd vnder dem freyen Himmel/ werden sie mit Regen vnnd Vngewitter angefüllet/ wie auch nach täglicher Gewonheit berühret vnd gekusset/ dannoch seynd sie gantz vnversehret/ welches ohne Zweiffel nicht geschehen thäte/ so/ wie die Lutheraner wollen/ die mit Kunst in den Felsen gehawet wären.

Ein würdige Beobachtung/ so geschehen 1653.

Anno 1653. als vnsere Brüder wegen der Pest (die damalen zu Jerusalem regierte) sich in vnserm Kloster S. Salvatoris, mit Verwilligung deß Balla der Statt/ verschlossen/ haben die Juden vnterdessen auß Neyd/ welche sie gegen den Christen tragen/ ein Fund erdichtet/ dise allerheiligiste Fußstapffen zuverschütten: (Dann gleichsamb täglichen müssen sie darüber gehen/ wann sie begehren jhre Todten zubesuchen) dahero haben sie die Türcken auß dem Dorff Siloe beredet/ dise grosse Cistern/ nahend bey denselben Fußtritten Christi/ auff jhre Vnkosten außzuraumen/ welche dermassen voller Vnflath von Erden vnd Stein/ daß sie einen Berg auff die Fußtritt Christi gemacht hätten/ ich selbsten habs nicht ohne grosse Betrübnuß angesehen (sie vermeynten mit disem Mittel/ dardurch dise

heilige Warzeichen in Vergessenheit zubringen; Aber/ gleich wie GOtt nichts vnmöglich/ also wolte er solche Trewlosigkeit der Juden nicht lang gedulden/ noch gestatten/ daß sie verborgen bliben/ sondern gleich nach etlichen Monaten/ das ist/ Anno 1654. im Januario vnd Februario, hat es dermassen geregnet/ wie ich von alten/ bey hundertjährigen Christen/ glaubwürdig berichtet worden/ daß sie dergleichen Regen nicht gedencken. Diser von GOtt gegebene Regen/ hat den gemachten vnd zusamen getragenen Berg/ so vil weggetragen/ daß man (GOtt sey gelobt) die Fußstapffen widerumb sehen kan/ die zuverehren: Bey welchen nit ein kleines Miracul zubetrachten/ daß von so langer Zeit sie dannoch in jhrem Esse eingedruckt verbliben/ also/ daß kein Wochen (will verschweigen der Täg) vorbey gehet/ in welcher nicht solche von den Jüdischen Weibern/ Kindern/ Männern/ mit Füssen getretten werden/ damit sie vernichtiget wurden/ dannoch können sie nichts außrichten; Dann der Felsen ist auch nicht so hart/ daß er nicht kundte zerbrochen werden: Ich hab zu Rom gesehen die heilige Stiegen/ welche von hartem Marmelstein/ vnd dannoch seynd Löcher/ wegen der vilfältigen/ Küssung/ vnnd Knyung/ gemacht worden/ wie ich dann mehrere Exempel beweisen kundte/ welche ich wegen Kürtze entlasse.

Die Juden bemühen sich sehr/ die Fußtritt Christi zuvertilgen/ können aber solches keines wegs zuwegen bringen.

Das

Das V. Capitel.

Von dem Hauß deß Hohen-Priesters Annæ/ vnd was allda vorbey gangen/ der fünfften Pilgerschafft.

ALs Christus von dem Bach Cedron/ wo er seine heilige Zeichen der Händ/ Knyen vnd Füssen/ zu einem ewigen Denckzeichen verlassen / abermalen etwas stärckers mit Stricken gebunden/ vnd von den geschickten Soldaten/ damit der demütigiste JEsus/ in Auffsteigung deß Bergs nicht ertrinnen thäte / vmbgeben worden/ wird der vnschuldigiste/ nach vraltem Sagen der Orientalischen Christen/ durch das Mist-Thor zu Anna/ dem Schwäher deß Hohen-Priesters Caiphæ/ vnd vornembsten in dem Rath nach Caipha/ geführet/ welches Hauß nit weit von dem Mist-Thor. Allda ist der demütigiste JEsus gefragt worden von dem Anna/ wo er seine Jünger gelassen/ vnnd was er gelehret hat: JEsus aber antwortet: Ich hab nie in verborgen geredt/ sondern offentlich/ frage die es gehört haben. Ioan. 18. v. 21. Wegen diser Antwort/ ist einer auß den Dienern ergrimmet (der H. Chrysostomus vnd Euthymius vermeynen/ es sey gewesen Malchus / deme der H. Petrus das Ohr abgehawet / vnd von Christo geheylet worden) vnd hat den gebenedeytisten JEsu in sein H. Angesicht geschlagen/ sprechend: Sic respondes Pontifici? Deme aber Christus geantwortet: Si malè locutus sum, testimonium perhibe de malo: si autem benè, quid me cædis? Ioan. 18. v. 23. Hab ich vbel geredet/ so gib Zeugnuß darvon/ daß

Christus wird in dem Hauß Annæ von einem Diener ins H. Angesicht geschlagen.

Ioan. 18. v. 21.

Ioan. 18. v. 23.

es böß sey: Hab ich aber wol geredt/ was schlägst du mich dann? vnd Anna hatte jhn gebunden zu Caipha dem Hohen-Priester gesandt. Zuwissen/ daß in dem bemelten Hauß Annæ ein Oel-Baum (nicht sehr groß/ aber es ist zuglauben/ daß er eines grossen Alters/ wegen seiner Würmfressigen Aesten) gesehen wird/ vnnd er ist auff der lincken Hand/ als man will in die Kirchen gehen/ an welchen/ nach altem Sagen/ Christus gebunden worden/ vnd wegen dises Orths/ wird er von allen Christen in grossen Ehren gehalten/ vnd soman ein Zweiglein/ oder sonst ein Holtz darvon haben kan/ wirdes als vor ein Heiligthumb auffbehalten; Diser Baum ist vmbgeben mit einem hültzenen Gätter/ also/ daß schwer etwas darvon zubekommen/ es sey dann/ daß die Armenier etwas mittheilen: Dises Holtz wird in gemein genennt/ Lignum Annæ. Item/ ist dises Hauß Annæ/ nachmalen in ein Kirchen verändert worden/ vnd hat jnwendig nur einen Altar/ mit vilen Amplen/ auff der lincken Hand/ in Eingehung der Kirchen/ wird ebenfalls ein Ampel gebrennet zu Ehren Christi/ daß er an den Oel-Baum gebunden worden. Vor der Kirchen ist ein zimblicher Vorhoff/ der alle Wohnungen der Kloster-Frawen (welche die Kirchen in Verwahrung haben) einschliest: In alten Schrifften wird dise Kirchen/ ein Kirchen der Englen genennt/ wie dann auch bezeugt Adrichomius in descriptione Montis Syon, num. 8. sprechend: Domus Annæ Pontificis Soceri Caiphæ (inquit) in qua Christus ab Anna de Discipulis & doctrina sua interrogatus, cum se publicè coram omnibus docuisse responderet, ob id à ministro alapâ in maxillam percussus est, ubi posteà fabricatum est templum Sanctorum Angelorum. Dort

Es wird biß heutiges Tags der Baum gezeigt/ daran Christus gebunden worden.

ist

ist das Hauß deß Hohen-Priesters Annæ / Caiphæ Schwähers / in welchem Christus von Anna wegen seiner Lehr vnd Jünger gefragt worden / als er jhm geantwortet / er habe offentlich gelehret / ist er von einem auß den Dienern in das Angesicht geschlagen worden: Allda ist nachmalen ein Kirchen zu Ehren den H. Englen gebawet worden. Anzuzeigen / Christi Englische Vnschuld wegen deß Backen-Streichs / diese Kirchen wird in gemein von den Orientalischen Christen geneñt / das Hauß Annæ / welches von allen Christen mit grosser Andacht besuchet vnd verehret wird.

Diese Kirchen ist zu Ehren den Englen gebawet worden / wegen der Englischen Vnschuld.

Das VI. Capitel.

Von dem Hauß deß Hohen-Priesters Caiphæ / der fünfften Pilgerschafft.

DEr heilige Himmlische Adler / vnd geheimbe Secretarius Christi / lehret vnd beweiset klar / Ioan. 18. v. 24. Das Christus von dem Anna gebunden geschickt wurde zu dem Caipha / in ein anders absonderliches Orth / welches zu Christi Zeiten mit der Statt mawren vmbgeben war / anjetzo aber ist es vor der Statt / auff dem Berg Syon / gleich da man für das Thor kommet auff der rechten Hand; dises H. Orth / wird wegen der Schmach vnd Lösterung Christi / vnd was allda sich zugetragen / von den Christen / in grossen Ehren gehalten: Von disem Hauß schreibt Franciscus Quaresmio. P. Antonius de Castillia, vnd Adrichomius de locis montis Syon, num. 17. spricht: Es war ein grosser Pallast / nit daß er eygenthumblich deß Caiphæ war / sondern er war gemein / vnd zugehörig dem Hohen-Priester der Juden / die in der

Ioan. 18. v. 24.

Christus ist auß dem Hauß Annæ / gebunden geschickt worden zu dem Caipha.

Re-

Regierung waren/ in diſem hat auch vor Zeiten (wie auß
2. Eſdræ 3. dem 2. Buch Eſdræ cap. 3. durch R. P. Franciſcum Quareſmio, lib. 4. Tom. 2. cap. 16. fol. 177. wird verſtanden) Eliaſib der Hohe-Prieſter gewohnet. In diſem Pallaſt iſt der liebſte JEſus von dem Juda/ dem Hohen-Prieſter der Juden/ verkaufft worden. Item/ iſt er von allen verſpottet vnd verfolget worden/ in diſem hat Petrus/ der von weitem Chriſto nachgefolget/ vnnd ſich bey dem Fewer gewärmet/ vnd befragt worden/ ob er auch ein Jünger Chriſti ſey/ dreymal ſeinen lieben Magiſter verlaugnet/ daß er jhn nicht kenne/ in diſem Hauß iſt erfüllet worden/ was jhm Chriſtus prophecyet. Dico tibi Pētre, non cantabit hodie gallus, donec ter abneges noſſe me. Luc. 22. v. 34. Jch ſage dir Petre/ der Han wird heut nit kräen/ biß du dreymal gelaugnet haſt/ daß du mich kenneſt. Als er derohalben zum drittenmal Chriſtum verlaugnet/ vnnd Chriſtum den vnſchuldigiſten angeſehen/ iſt jhm ſolches dermaſſen zu Hertzen gangen/ daß er den Pallaſt verlaſſen/ vnd darauſſen (wie ich Meldung gethan in der vierdten Pilgerſchafft deß 5. Capitels) bitterlich ſeine Sünd beweynet. Item/ in diſem Hauß/ wie etliche der Meynung/ iſt Chriſtus vor den ältiſten deß Raths/ vnd vor Caipha/ von falſchen Zeugen angeklagt worden/ auff welche Anklagung Chriſtus kein Antwort geben/ alſo/ daß er von dem Hohen-Prieſter beſchwert wurde/ zuſagen/ ob er Chriſtus der Sohn GOttes ſey/ vnd als er jhnen geantwortet/ ſie werden deß Menſchen Sohn ſehen ſitzen zu der Rechten GOttes/ (wie der H. Matthæus in dem 26. cap. v. 64.) ſchreibt/ iſt der Hohe-Prieſter ſehr ergriiñet/ hat ſeine Kleyder zerſchnitten/ vnd jhn/ als einē Laſterhafftigen/ vervrtheilt/ daß er würdig deß

Allda iſt Chriſtus verſpottet/ ꝛc. vnd verlaugnet worden.

Luc. 22. v. 34.

Matth. 26. v. 64.

Todts/

Todts / dene er auch den lasterhafftigen Dienern vbergeben / die das vnschuldige Lämblein vnd allerheiligistes Angesicht bedeckt / vnd vor jhm die Knye gebogen / in das Angesicht gespürtzet / vnd Backen-Streich geben / wie auch spöttlicher weiß / JEsum gefragt / wer jhn geschlagen: Wie lasterhafftig vnd spöttlich der gebenedeyte JEsus selbige Nacht von den trewlosen Juden tractiert worden / weiß keiner am besten / als der demütigiste Christus / der alle dise Schmach erduldet vnd außgestanden. Nach disem haben sie jhn in ein finsteres Orth / gleich einer Gefängnuß / eingeschlossen. Dises Hauß Caiphæ / wegen der vilen außgestandenen Schmach / die Christus darinnen gelitten / ist nachmalen von der H. Helena in ein Kirchen verändert / vnd dem H. Apostel Petro zu Ehren geweyht worden / wie bezeugt Nicephorus lib. 8. Histor. Eccles. cap. 30. Nach disem ist sie geweyht worden zu Ehren deß Heylands / also / daß jetziger Zeit genennt wird / ad sanctum Salvatorem in Monte Syon. Dises Orth ist nicht allein ein Kirchen / sondern auch ein Kloster der Armenier / welche die in Verwahrung haben. Ob dise Kirchen / die heutiges Tags gesehen wird / von der H. Helena / oder aber von den Christglaubigen gebawet worden / bin ich der Meynung / daß sie auff ein newes auff die alten Fundament der H. Helenæ von den Christen gebawet worden: In Erwegung / daß dise Kirchen klein / vnnd new gebawet: vnd gleich wie die Kirchen deß H. Abendmahls zerstöret vnnd eingeworffen worden / wird meines Erachtens dise nit befreyet seyn verbliben / welche von einander etwan ein Büchsen-Schuß weit; dise Kirchen hat nur einen Altar / gegen Auffgang der Sonnen / in welcher der grosse Stein / der vor deß Grabs Thür Christi gewesen /

Dises hauß ist nachmalen in ein Kirchen verändert worden.

Niceph. lib. 8. Histor. Eccl. c. 30.

sen/ eingemawret/ von welchem ich mehrers werde handlen an seinem Orth. Item/ auff der rechten Hand in diser bemelten Kirchen/ gegen Mittag/ gleich bey dem hohen Altar/ ist die Gefängnuß/ wo Christus vber Nacht darinnen auffbehalten; hat ebenfalls ein Altar/ können vber drey Personen nit darinnen verbleiben wegen der Enge. Item/ vor der Kirchen/ gegen Mittag/ auff der lincken Hand im heraußgehen/ ist ein kleine Säulen/ zu einem Warzeichen/ wo der Han gesungen hat/ die rechte Saul aber/ wird zu Rom in der Kirchen deß H. Ioannis Lateranensis gezeigt/ mitten im Vorhoff ist ein Granat-Baum/|wo der H. Petrus in der Lieb Christi erkaltet/ sich gewärmet/ vnd seinen gebenedeytisten Magister verlaugnet hat. Dises Orths ist auch jngedenck R. P. Bonifacius, von deme er also schreibt. Juxta domum divisionis Apostolorum est domus Caiphæ Pontificis, in qua fabricata cernitur Ecclesia in honorem Salvatoris mundi, in hac domo adhuc columna ostenditur, supra quam gallus stabat, quando ut Christus prædixit cantavit, & Petrus negavit ipsum. Hic carcer Christi juxta majus altare ostenditur, in quem fuit conjectus. Hæc domus est à qua Petrus postquam Christus ipsum respexit, discessit, & suum peccatum deflevit amarè. Item/ zumercken/ daß das Hauß Caiphæ von dem Hauß Annæ vngefähr bey 300. gemeine Schritt weit sey/ das Hauß Annæ ist heutiges Tags in der Statt/ vnnd das Hauß Caiphæ vor der Statt. O miltreiche vnd gnadenreiche Augen deß Sohns GOttes/ die alsobald mit dem einigen Ansehen/ Petrum erweicht haben/ seine Sünd zubeweinen. Ælianus lib. de var. hist. Dion. Cart. super cap. 11. Levit. artic. 25. melden/ daß ein Vogel mit

Wird ein Warzeichē gesehen/ wo der Han gesungen/ als Petrus Christum verlaugnete.

In der einigen Ansehung Christi/ hat Petrus seine Sünd beweynt.

Na-

Erachtens / damit man das Orth erkennen kan: Vnnd gleich wie zur Zeit der Römern / diſes Hauß die Wohnung war der Land-Pfleger / alſo iſt auch jetziger Zeit bey der Türckiſchen Regierung / ſie ein Wohnung deß Baſſa oder Gubernators der H. Statt Jeruſalem. Inwendig iſt der rechte Saal / welcher zu Chriſti Zeiten geſtanden / in welchem heutiges Tags die Ankläger mit jhren Vrſachen angehört werden / vnnd die (ſo etwas für den Baſſa in Kriegs-Sachen bringen) den völligen Sententz allda empfangen. Heraußen iſt ein ſchöner Vorhoff / wo jhn die Juden vor Pilato gebracht / vnd angeklagt haben / mit Aſchen-Farben Marmelſtein gepflaſtert / hat in der Läng fünff vnd fünffzig Werck-Schuch / in der Breitten ſiben vnd zweyntzig. Diſer Pallaſt iſt von den Chriſtglaubigen in ein Kirchen verändert worden / vnd die Kammern in Capellen / welches dem Gebäw vnnd Anſehung nach / wol glaubwürdig (alſo iſt auch die Meynung aller Orientaliſchen Chriſten / vnd deren / die von dem H. Land geſchriben haben /) daß allein das alte Gebäw in einen andern Form oder Geſtalt verändert worden.

Vor Zeiten iſt diſes Orth ein Kirchen geweſen.

Jetziger Zeit iſt allda nit mehr ein Bett-Hauß / ſondern es iſt ein Wohnung für die Baſſa der Statt Jeruſalem; Auſſer deß Richt-Saals iſt die Kuchen / das Orth / wo Chriſtus mit einer dörnern Kron gekrönt worden. Welche (ſo ich nit jrre) vor Zeiten ein Kirchen geweſen / vnnd dahero nimb ich die Motiven / weilen noch biß dato Marmelſteinene Säulen dariñen geſehen werden / (zwar gantz ſchwartz wegen deß Rauchs) dannoch geben ſie gnuegſamb Anzeigen / daß allda vor Zeiten ein Capellen geſtanden ſey. Item / bin ich ſambt etlichen andern Brüdern von einem Türckiſchen Kuchel-Diener deß Baſſæ,

Heutiges Tags ein Wohnung der Türcke.

in

in geheimb/ weilen der Bassa nicht zu Hauß war/ durch die Kuchel / gegen Auffgang der Sonnen vber ein kleine Stiegen/ geführt worden/ in ein finsteres Orth/ allda allein das Liecht von der Thür einfallt/ welches recht gleich einer Gefängnuß / also/ daß ich in Verwunderung gerathen/ vnnd gefragt vnsern Dollmetscher / was das für ein Orth sey / welcher mir geantwortet / daß gar schwer hinein zukommen/ vnnd mir ein absonderliche Gnad erlanget haben/ diß zusehen/ dann von allen Orientalischen Christen/ wird dises Orth für die Gefängnuß Christi/ so in dem Hauß Pilati gewesen/ gehalten / welcher Meynung ich ebenfalls beyfalle. Item / in dem Eingang deß Saals auff der rechten Hand/ nicht gar in der Mitten/ gehet man durch zwo Kammern/ hernach kombt man zu dem Grab Ludovici/ welcher König in Sicilia gewesen/ das Grab/ sambt einer wolgestalten Capellen / mit einer Kupel vnd Marmelstein vmbzogen / hab ich zwar wol gesehen / ob aber noch darinnen die Gebeiner/ kan ich nicht wissen/ habe auch in kein Erfahrnuß kommen können: Allein kan/ vnd hab ich können schliessen/ daß dises ein Christliches Grab seyn muß/ dann es recht gegen Auffgang der Sonnen/ so es ein Türckisches Grab wäre/ wäre es keines wegs gegen Auffgang der Sonnen gerichtet / sondern gegen Mittag/ dem Türckischen Brauch nach. Dises Hauß Pilati wird derohalben billicher Weiß in Ehren gehalten/ weilen allda Christus so vil außgestanden/ vnd gelitten.

Erstlichen/ ist Christus/ als er in dem Hauß Caiphæ vervrtheilt worden/ daß er würdig deß Todts/ gebunden/ als ein Vbelthäter/ von den Soldaten in das Hauß Pilati geführt worden / welche von einander ein gut halbe viertel Meyl Wegs syen. Item/ so bald er gebracht/

ist

ist er von den Juden angeklagt worden/ daß er ein Verführer deß Volcks/ vnd den Tribut dem Käyser zugeben/ verbotten. Item/ daß er sich berühmet/ er sey ein König der Juden/ vnd dahero das Volck auffrührisch gemacht: Also/ vnd wegen diser Vrsachen (sprachen sie) ist er würdig deß Todts.

Zum andern/ wird der vnschuldige JEsus von dem Pilato selbsten befraget/ also/ wie Pilatus erkennte/ daß die Juden auß Neyd/ jhne haben zuvrtheilen/ eingehändiget / hat er wollen der Gerechtigkeit nach / jhn entlassen/ vnd den Juden vbergeben/ nach jhrem Gesatz zustraffen.

Drittens/ als die Juden jhn nit wolten annemmen/ sondern von jhm begehrten/ daß er/ als ein Land-Pfleger/ JEsum solte vervrtheilen/ vnnd Pilatus in Erfahrnuß kommen/ daß JEsus ein Galilæer/ vnd auß der Jurisdiction Herodis Tetrarchæ sey (der sich eben deroselben Zeit zu Jerusalem befunden) hatte jhn Pilatus zu dem Herode Galilææ geschickt/ der jhn anfänglich gern gesehen/ vnnd ein Wunderzeichen von Christo zusehen begehrte/ weilen er aber nichts von Christo sehen möchte/ hatte er JEsum mit einem weissen Kleyd bekleydet/ vnnd als wie einen Vnverständigen/ vnnd Vnweisen/ widerumb zu Pilato geschickt: Vil andere mehr Geheimbnussen seynd in disem Hauß geschehen/ welche ich wegen der Kürtze entlasse. O trewlose Juden/ saget jhr nicht selbsten von Christo/ als er den Todten erweckete. Propheta magnus surrexit in nobis. Luc. 7. v. 16. Es ist ein grosser Prophet vnder vns auffgestanden. Vnd widerumb Ioan. 6. v. 14. Hic est vere Propheta, qui venturus est in mundum: Diß ist warhafftig der Prophet/

Christus wird auß disem Orth deß Pilati/ zu dem Herode geschickt.

Luc. 7. v. 16.

Ioan. 6. v. 14.

der in die Welt kommen soll. Huic omnes Prophetæ testimonium perhibent, von disem geben alle Propheten Zeugnuß. Bekennet jhr falsche Juden nit seibsten zum öfftern die Heiligkeit Christi / in dem jhr sprechen thůt:

Ioan. 3. v. 2. Scimus quia à Deo venisti, Ioan. 3. v. 2. Wir wissen / daß du ein Lehrer von GOtt kommen bist / dann niemand kan die Zeichen thun / die du thust / es sey dann GOtt mit

Ioan. 9. v. 16. jhm. Vnd widerumb Ioan. 9. v. 16. Hic si peccator esset non posset aperire oculos cæci nati? So diser ein sündiger Mensch wäre / wie kundte er die Augen deß Blinden / so von Mutter Leib also geboren / eröffnen? Wie verkehret jhr euch dann alsobalden in die Jezabelische Arth? Dann gleich wie die bößwichtige Jezabel / deß Königs Achabs Gemahlin / vnschuldiger weiß den frommen Propheten Naboth angeklagt / daß er sterben müste. 3.

3. Reg. 21. v. 14. Reg. 21. v. 14. Also auch die falsche Jezabel / vnd Synagog der Juden / schryeen fälschlich wider Christum / Crucifige, Crucifige. Aber gleich wie Jezabel der gerechten Straff GOttes nicht entgehen können / sondern auß dem Fenster herab auff die Erden gestürtzet / vnd von den

4. Reg. 9. v. 36. Hunden gefressen worden. 4. Reg. 9. v. 36. Also seynd sie ebnermassen von dem Tito vnd Vespasiano / als wüetende Hund / wider das Jüdische Volck / auß gerechtem Vrtheil GOttes zerrissen / getödtet / vnd verjagt worden:

Gleich wie Jezabel gestrafft worden / also auch die Juden von Tito vnd Vespasiano. O / wo ist die so schöne / reiche / vnd wolgestalte Königin Jezabel? sie wird wegen jhrer begangenen Sünden von den Hunden gefressen. O / wo ist das außerwöhltiste Volck GOttes / vnnd alte Königliche Geschlecht? sie seynd wegen jhrer Lasterhafftigkeit / vnnd jhren selbst eygnem Begehren Sanguis ejus super nos, & super

Matth. 27. v. 25. filios nostros. Matth. 27. v. 25. Sein Blut komme vber

vns /

vns / vnnd vber vnsere Kinder / gestrafft worden / daß sie bey allen Völckern in Verachtung kommen / hin vnnd her armselig vnnd betrüblich jhr Leben zubringen müssen.

Das III. Capitel.

Von dem Orth / wo Christus auß Befelch Pilati an ein Säulen gebunden / vnd gegeißlet worden / der sechsten Pilgerschafft.

NIcht weit von dem Hauß Pilati / auff der lincken Hand 125. Werck-Schuch weit / hinder dem Hauß Pilati / auff der andern Gassen / wird (nach vraltem Sagen) das Orth / wo Christus den Juden gnueg zuthun / auß Befelch Pilati gegeißlet worden / gezeigt. Es ist glaubwürdig / daß vor der Zerstörung die H. Statt / allda habe gehabt den einig / vnd offentlichen Weg / wie auch das bestellte Orth der Geißlung / dann gleich wie ein recht verordnetes Orth war der Creutzigung / also wird ebenfalls ein verordnetes Orth gewesen seyn der Geißlung: Welche nachmalen von den Christglaubigen in ein wolgestalte kleine Kirchen / zu Ehren der Geißlung / verändert worden / allda bißhero / vnangesehen / daß sie darinnen jhre schöne Form verlohren / ist dannoch der meiste Theil deß Gebäws verbliben / in welcher ich zum öfftern mein Andacht / sambt andern verrichtet. Anno 1651. ist auff der Gassen ein feine Thür in die Kirchen gewesen / welche jetziger Zeit vermawret / die Vrsachen habe ich nicht erforschen können / warumben die Türcken sie vermawren lassen / anjetzo muß man / (wanns jemand

Es wird biß heutiges Tags gezeigt das Hauß / wo Christus gegeißlet worden.

besuchen will) durch deß Türcken Hauß hinein gehen/ welche GOtt zuerbarmen/ von dem Türckischen Innwohner sehr vnflättig gehalten wird. Dises H. Orth wird von allen Orientalischen Christen/ als Griechen/ Armeniern/ Abissinern/ Gofften/ vnd Catholischen/ mit grosser Andacht besucht/ vnd in Ehren gehalten. Franciscus Quaresmio in Elucidationem Terræ Sanctæ lib. 4. cap. 6. fol. 196. schreibt/ daß zu seiner Zeit/ Anno 1618. dises würdige Denckzeichen geschehen. Es wolte deß Gubernators oder Balla Sohn von Jerusalem/ dises H. Orth verneweren/ vnd in ein Roß-Stall verändern/ oben darauff aber/ hat er befohlen/ für jhn/ an statt der Kupel/ ein Kammer zubawen/ welche nicht vollendet/ eingebrochen/ eben an dem Fest deß allersüssisten Namens JEsu/ den 14. Januarij, welches Fest von vnser Seraphischer Religion solemniter gehalten wird; Gleichwol hat er keines wegs darvon wollen ablassen/ sondern ist fort gefahren/ biß endlichen er die Göttliche Straff augenscheinlich erkennt hat. Dann als seine Pferdt in die H. Kirchen/ als ob es ein Stall wäre/ eingeführt/ seynd sie Morgens den andern Tag alle todt gefunden worden. Hat also der Sohn deß Gubernators den Verlurst mit Schmertzen ansehen müssen/ vnd ist von den Christen vermahnt worden/ von disem Gebäw abzulassen/ der seinen Irthumb erkennet/ vnnd an statt deß Roß-Stalls/ das H. Orth in grossen Ehren gehalten/ vnd von dem angefangenen Werck abgelassen. Wegen deß angezogenen Exempels R. P. Francisci Quaresmio, hab ich fleissig nachgefragt bey den Orientalischen Christen/ welche ebenfalls es bestättiget/ daß deßwegen das Orth von dem Balla nicht gebraucht wird/ wegen deß geschehenen Exempels.

Was in der H. Capellen 1618. denckwürdig geschehen.

In-

Inwendig hat sie noch die Gestalt einer Kirchen behalten / aussen hero aber / hats den Form einer Kirchen verlohren / also / daß sie nit erkennt kan werden / es sey dann / daß sie von denen / die ein Wissenschafft haben / gezeigt werde.

Das IV. Capitel.

Von dem Hauß / oder Pallast Herodis Tetrarchæ Galilææ / der sechsten Pilgerschafft.

WAnn man auß dem Hauß Pilati gehet / auff den Creutz-Weg / etwan ein kleinen Steinwurff / gegen Mittnacht auff die rechte Hand zurecht hinauff eines grossen Steinwurffs weit / im Anfang deß Wegs / ist ein Pallast / welcher in gemein von den Innwohnern geheissen wird / der Pallast Herodis. Diser Pallast / nach so viler Zerstörung / ist dannoch schön vnd wolgestaltet / vnnd vnder den schönsten Häusern der Statt Jerusalem / gar nicht der schlechtiste / sondern thut in vilen die andern vbertreffen / ob diser der rechte Pallast deß Herodis sey / in welchem er / wann er durchreyste / oder aber / wann er auff die Oesterliche Zeit nacher Jerusalem / darinnen einkehrte (dann sonsten hat er sein Wohnung in Galilæa gehabt) kan ich kein versichertes Fundament finden.

Der Pallast Herodis ist jetziger Zeit noch wol gebawet / vnd würdig zusehen.

Was die Gestalt betrifft / ist er aussenher / mit weissen vnd schwartzen Quater-Stucken / mit einer guten proportion gebawet / wie auch den Augen annemblich zusehen / ist einer mittelmässigen Höhe / zimblichen Breite / aber nicht gar lang.

Dises Pallasts ist würdig zugedencken / vnnd in der

ewigen Gedächtnuß zubehalten/ von wegē/ was dariñen mit Christo geschehen/ wie die H. Evangelisten lehren. Dann zur Zeit deß Leydens/ als Pilatus in Erfahrnuß kommen/ daß Christus ein Galilæer sey/ auß dem Gebiet Herodis/ welcher eben selbiger Zeit zu Jerusalem sich befunden/ hat Pilatus Christum dem Herodi/ auff daß er jhn vrtheilen solte nach Anklagen der Juden/ zugeschickt. Nach dem Herodes vil mit Christo geredt/ vnd ein Wunderzeichen erwartete/ hat Christus weder ein Antwort von jhm geben/ noch vil weniger ein Wunderzeichen gewürcket: Also/ daß Herodes JEsum verlacht vnd verspottet/ zuruck dem Pilato zugesendet: Dahero Pilatus vnd Herodes/ welche zuvor Feind waren/ sich vereinigten/ vnd eins worden. Jn disen Pallast ist nit allzeit füglich hinein zukommen/ jnsonderheit/ weilen die allda wohnende Türckische Kinder/ von weitem die Brüder vnd Pilger mit Stein grüssen/ also/ daß sie nothwendiger weiß vervrsachet werden/ zuruck zuziehen: Dannoch bin ich einmal mit vnserm Dollmetscher hinein kommen/ vnd jnwendig fleissig beschen/ welcher gleich in dem Eingang/ auff der rechten Hand/ ein Gewölb hat/ meines Erachtens für die Roß/ alßdann zwischen der Stiegen vnd Gewölb/ ist ein kleines Vor-Häußlein/ darinnen ein Säul/ vnd ein kleines Fenster/ wöllen also etliche sprechen/ daß herunden Christus von dem Herode sey verlachet worden; (welches gnugsamb wider den Verstand anzeigt: Dann alle Hochgelehrten melden/ daß er jhn in den Saal für sich bringen lassen/ in Meynunung/ etwas wunderliches von jhm zusehen.) Auff der lincken Hand/ gehet ein feine wolgemawrte Stiegen hinauff/ in einen schönen Saal/ welcher dem Ansehen nach/ zur Zeit der Christen/ ein Kirchen gewesen seyn.

In den Pallast Herodis ist schwer hinein zukommen.

wird/

wird/ vnd die Gestalt/ einer Kirchen gleich/ biß heutigen Tag behaltet. Anjetzo wohnen gemeiniglich darinnen Türckische Frawen/ welche ein Vrsach seyn/ den nit zubesuchen. Item/ schreibt Sanutus lib. 3. parte 14. cap. 10. mit nachfolgenden Worten: Non longè à palatio Herodis monstratur domus Judæ proditoris, in qua cum uxore & filijs morabatur. Nit weit von dem Pallast Herodis/ wird gezeigt deß Verräthers Hauß Judæ/ in welchem er mit seinem Weib vnd Kindern gewohnt hat. Hab mich fleissig bey den Orientalischen Christen/ die Warheit zuerforschen/ befragt/ welches aber allbereit schon in Vergessenheit gerathen/ dann ich in dem wenigisten nichts erfragen können.

Sanutus lib. 3. part. 14. cap. 10.

Das V. Capitel.

Von dem Schwibbogen Pilati/ auff welchem er Christum dem Volck gezeigt hat/ vnd gesprochen/ Ecce Homo, der sechsten Pilgerschafft.

DIser Schwibbogen ist auff dem Creutz-Weg erhoben/ welcher auff zwey Mawren stehet/ auff der lincken Hand/ so man auß dem Hauß Pilati gehet/ schliest er den Weg/ auff der rechten Seyten aber/ gehet er vber den Weg hinauß/ auff disem Schwibbogen seyn andere zween mit einem gemawrten Vndersatz vnderschiden/ welche zwey Fenster machen/ von dannen kan man sehen gegen Auffgang vnd Nidergang der Sonnen/ auch gegen dem Richt-Thor/ das stehet 150. Werck-Schuch weit von dem Hauß Pilati. Auff disem Schwibbogen/

nach

Christus wird von Pilato dem Volck gezeigt auff dē Schwibbogen/allda Pilatus die Händ gewaschen. Ioan. 19. v. 6.

nach vralтem Sagen / hat Pilatus Christum mit einer dörnern Cron dem Jüdischen Volck gezeigt/ vnd gesprochen / Ecce Homo, sehet ein Menschen / Ioan. 19. v. 5. Aber die Juden waren nicht darmit zufriden / sondern sprachen mit lauter Stimm / Crucifige, Crucifige eum. Ioan. 19. v. 6. Creutzige/ Creutzige jhn. Diser Schwibbogen ist von weissen grossen Quater-Stucken/ vnd gibt allen / die jhn ansehen / ein Anzeigen deß grossen Alters / dann die Stein allermassen verzehrt / vnnd als wann sie Würmstichig wären/ außsehen : dannoch sehr starck vnd vest / vnnd diser sein Stärck hab ich selbst erfahren ; dann ich einmal ein Stückel wollen herabschlagen / vnnd mich bemühet / auch fast gearbeitet / aber hab nichts können außrichten / wegen der eysenen Stärck. Item/ aussen her/ auff der Mawer / gegen Nidergang der Sonnen / werden zween Stein von Quaterstuck gesehen/ auff einem hab ich zum öfftern gelesen dise Wort / Tol. To. welche meines Erachtens werden geheissen haben/ Tolle, Tolle, vnnd wegen deß Alters vnd Vngewitters verlöscht worden/ auff dem andern hab ich kein leßliche Schrifft zusamen können bringen / dahero auch das C. vnd das T. allein wollen hierbey setzen / wie man heutiges Tags noch sehen kan/ damit sie nicht in Vergessenheit gerathen. Diser heilige Schwibbogen/ wird von allen Christen deß H. Lands in grossen Ehren gehalten / vnd wann sie vorbey gehen / thun sie allezeit die Vnderstützung der Mawren gegen Mittag zu/ kussen.

Die Capellen de Ohnmacht ist gantz eingangen.

Von dem Schwibbogen/ biß zu dem Orth der Ohnmacht/ seynd 280. Werck-Schuch / vnd dises Orth hat dahero den Namen bekommen. Vnser liebe Fraw / die Königin der Englen / die allergebenedeytiste Jungfraw

Ma-

Maria/ als sie eben an dem Orth gesehen den vnschuldigisten JEsum also vbel gestaltet vnd zugerichtet/ gekrönet mit einer dörnern Kron/ gebunden mit Stricken/ auff seinen Schultern aber/ ein schweres Creutz/ vnd mitten vnder den Vbelthätern der Mörder vnd Raubern geführt/ ist sie dermassen erschrocken (wie dann leichtlich ein jedwedere andächtige Seel erachten vnd bekennen muß) daß sie in die Ohnmacht gefallen/ allda nachmalen von den Christglaubigen/ zu Ehren der Mutter Gottes/ ein Kirchen gebawet worden/ wie solches bezeugt Bonifacius, Franciscus Quaresmio, vnnd Antonius de Castillia. Heutiges Tags wird nichts mehr von der Kirchen gesehen/ allein wird ein Thür gezeigt/ welche eintweder von der Kirchen der Ohnmacht (also hat mans in gemein geheissen/ vnd behaltet den Namen biß dato) oder aber ein Weg war zu der Kirchen/ dann ich kein vergwisses Fundament erfahren mögen/ ausser/ daß alle Christen Zeugnuß geben/ daß eben an demselben Orth ein Kirchen vnser lieben Frawen gestanden sey.

Das VI. Capitel.

Von den Drey-Weg/ wo Simon Cyrenæus gezwungen worden/ das Creutz Christi helffen zutragen/ der sechsten Pilgerschafft.

HUndert vnnd fünfftzig Werck-Schuch weit gegen dem Berg Calvariæ zu/ ist ein Orth/ wo Christus vnser lieber HErr vnd Heyland mit dem schweren Creutz gefallen/ welches Orth bey den Drey-Weg geheissen wird/ dann drey Weg nemmen allda ein End/ als von

Mittemacht/ Mittag/ vnd Auffgang. An disem Orth/ von vraltem Sagen/ ist Simon Cyrenæus gezwungen worden/ Christo das Creutz helffen zutragen/ diser Vrsach halber/ weilen die wüetende Juden vermeynten/ Christus möchte jhnen auff dem Weg/ wegen der grossen Geißlung/ der dörnern Kron/ vnd der grossen Blutsvergiessung/ sterben/ derowegen haben sie/ damit Christus gecreutziget wurde/ vnd füglicher fort gieng/ Simonem Cyrenensem gezwungen/ zuhelffen. Auff der rechten Hand gegen Nidergang der Sonnen/ wird in gemein gesagt/ haben die Töchter Jerusalem/ als sie Christum also erschröcklich zugerichtet/ vnd vbel gestaltet gesehen/ bitterlich geweynet/ aber Christus beantwortet jhr Weynen/ vnd spricht: Filiæ Ierusalem, nolite flere super me, sed super vos ipsas flete, & super filios vestros. Luc. 23. v. 28. Jhr Töchter von Jerusalem/ weynet nicht vber mich/ sonder/ weynet vber euch selbst/ vnd vber ewre Kinder. Ob allda vor Zeiten ein Kirchen gebawet gewesen/ kan ich weder bey den Scribenten/ welche von dem heiligen Land gesehriben/ noch bey den Orientalischen Christen gründlich erforschen/ meines Erachtens/ wird ohn allen Zweiffel auch allda ein Kirchen gestanden seyn/ in Erwegung/ daß die Christen/ wann sie vorbey gehen/ allezeit eben allda an dem Orth ein Zeichen der Andacht verrichten: Vnnd gleich wie vil denckwürdige Oerther/ von den Türcken verändert worden/ damit sie in Vergessenheit/ vnd auß der Obacht der Christen/ gerathen. Also kans wol seyn/ daß an disem H. Orth die Kirchen eintweders zerstört/ oder aber verändert worden/ dann gleich darbey/ etwan ein Schritt darvon/ ist ein feines wolgestaltes Gebäw/ welches aussen hero allem Ansehen nach/ den

Simon Cyrenæus wird gezwungen/ daß er Christi Creutz hilfft tragen.

Luc. 23. v. 28.

Form

Form einer Kirchen anzeigt / wie ich dann lange Zeit die für ein Türckische Mesquiten gehalten hab / nach dem aber ich mich befragt / die Warheit zuerfahren / bin ich berichtet worden / daß darinnen Türckische Bäder / oder Bad-Stuben seyn. Inwendig ist es gantz gleich einer Christen-Kirchen / ob es von den Türcken oder Christglaubigen gebawet worden / kan ich kein warhafftiges Fundament sagen / will derowegen darvon kein weitere Meldung thun.

Das VII. Capitel.

Von dem Hauß Veronicæ / der sechsten Pilgerschafft.

MAnn man von den Drey-Weg / wo Christus mit dem Creutz gefallen / fort gehet / bey deß reichen Prassers Hauß vorbey / gegen Nidergang der Sonnen / dem Berg Calvariæ zu / 225. Werck-Schuch weit / ist ein Hauß mit drey Staffeln hinauff / dises Hauß wird von allen Orientalischen Christen / das Hauß Veronicæ geheissen. Welche auß Mitleyden / als sie Christum vorbey gehen gesehen / also vbel gestaltet / vnd voller Bluts / jhren eygnen Kopff-Schlair genommen / vnnd Christo gegeben / sich daran zutrücknen. Dise Ehrentbietigkeit hat Christo wol gefallen / vnnd sich dessen bedient / darein mit dem Göttlichen Pemsel die Gestalt seines allerheiligisten Angesichts abgemahlet / vnd Veronicæ dises Gnaden-Bild widerumb zugestellt; Ob dises ein Leinwath von Baumwoll / oder von Flachs / bin ich mit Francisco Quaresmio der Meynung / daß sie von subtiller

Veronica gibt auß Mitleyden jhrẽ Kopff-Schlair Christo / sein allerheiligistes Angesicht abzutrücknen.

Baumwoll gewesen: Dann in gemein wird in disen Ländern/ sowol von Türckē/ als vonden Frawen/ Baumwollene Gespunst getragen/ die Reichen von subtillen/ die Armen von groben. Etliche seynd der Meynung/ es sey von Flachs gewesen/ welches ich gar nicht begehre zuwiderlegen/ dann es wol seyn können/ daß die Veronica (weilen sie nach viler Meynung/ von Adel/ oder aber reich gewesen) den Kopff-Schlair von flachsener Leinwath gehabt habe. Zumercken ist/ daß der Frawen Kopff-Schlairen in disen Ländern vnd Stätten sehr groß seyn/ also/ daß sie sich vom Kopff biß auff die Füß damit bedecken; vnd gleichsamb den/ an statt eines Mantels tragen. Dises thue ich keiner andern Vrsachen hierzu setzen/ als daß man kan darmit beweisen/ daß Christus vnser lieber HErr vnd Heyland/ mehrere Abtrückung seines allerheiligisten Angesichts hat verlassen können. Dann im Fall ein Einwurff geschehe/ daß zwey oder drey in der Christenheit zufinden vnd gesehen werden/ ist solches der Warheit gar nit zuwider/ dann so Christus eines gezeichnet/ vnd der Schlair so groß vnd lang gewesen/ er auch wol mehrer/ zu einem ewigen Denckzeichen seiner Göttlichen Gnaden/ mahlen können: will die Schulen darvon lassen disputieren/ vnd weiter darvon kein Meldung pro vel contra thun. P. Alphonsus Salmeron, ein hochgelehrter vnnd erfahrner Scribent/ meldet in seinem 10. Tomo Tract. 33. daß der Schlair Veronicæ dreyfächig vnd langlecht gewesen/ in welchem der Sohn GOttes sein allerheiligistes Angesicht/ dreyfächig verlassen/ deme ich gern beyfalle. Eines wird zu Rom bey S. Petro in grossen Ehren auffbestalten/ durch welche vil Miracul/ vnd täglichen (zusagen) geschehen: Wie es nacher Rom kom-

Christus hat dreyfächig sein allerheiligistes Angesicht eingedruckt.

Alphonsus, Salmeron Tomo 10. Tract. 33.

kommen / schreibt Ioannes Molanus lib. 4. cap. 2. de sacris imaginibus, daß es zur Zeit deß Käysers Tiberij nacher Rom gebracht worden. Bzovius aber / Anno Christi 1216. num. 16. & 17. meldet auß altem Herkommen / daß Veronica selbsten dises H. Schweiß-Tuch / von dem wir handlen / nach Rom gebracht habe / zu dem Käyser Tiberio / welcher mit grossen Kranckheiten beladen war / in Ansehung allein deß allerheiligisten Contrafet Christi / sein völlige Gesundheit erlanget / welches nachmalen dem Pabst Clementi gegeben worden / ꝛc. Von den andern beeden / will ich nichts weiters melden. Dises Hauß Veronicæ wird / meines Erachtens / vor Zeiten ein Kirchen gewesen seyn / heutiges Tags aber / wohnen Türcken darinnen / welches jnwendig nicht besucht wird / sondern allein herauſſen verehrt / vnd ein kleine gehende Andacht verrichtet.

Das VIII. Capitel.

Von dem Richt-Thor / durch welches Christus auff den Berg Calvariæ geführt worden / der sechsten Pilgerschafft.

Das Richt-Thor / welches vor Zeiten gewesen / als Christus auff den Berg Calvariæ geführt worden.

DAs letzte Orth / so man in Verehrung hat auff disem schmertzlichen Creutz-Weg / ist das Richt-Thor / gegen Nidergang der Sonnen / nit weit von dem Berg Calvariæ / welches Christus / als er die Statt verlassen / mit der Göttlichen Lieb geheiliget. Dises Thor ist wegen der vralten Gestalt / wie glaubig / das warhafftige Thor / durch welches vnser lieber HErr vnd Heyland geführt worden / jetziger Zeit ist es zu / dannoch

werden vralte Marmelsteinene Säulen vnder dem Thor gesehen/ welche eintweder zur Befestigung/ oder aber zur Zier gewesen/ von diser schreibt vnd gedencket auch Bonifacius. Antequam (idest) de Conventu versus portam Judiciariam ad domum Veronicæ sanctæ descendatis, sunt duæ columnæ erectæ in capite viæ dolorosæ, in loco ubi tempore quo Christus passus est porta Civitatis erat: Ehe man (das ist) absteiget von vnserm Convent / vnd zu dem Hauß Veronicæ kommet / seynd zwo Säulen auffgerichtet im Anfang deß schmertzlichen Wegs/ allda eben an dem Orth/ zur Zeit deß Leydens / das Statt- oder Richt-Thor gestanden ; wie es dann biß heutigen Tags von allen Orientalischen Christen darfür gehalten wird.

Also Bonifacius.

Die sibende Pilgerschafft handlet von sechs Besuchungen deß Thals Josaphats.

In der ersten handlet es von dem Grab vnser lieben Frawen/ cap. 1.

In der andern/ von dem Grab Josaphats/ dem König der Juden/ cap. 2.

In der dritten / von dem Brunn Nehemiæ / cap. 3.

In der vierdten / von dem Thal Gehennon/ cap. 4.

In der fünfften/ von dem Brunn Silöe, vnd

wo der Prophet Isaias mitten von einander gesäget worden/ cap. 5.

In der sechsten/ von dem Brunn vnser lieben Frawen/ cap. 6.

Das I. Capitel.

Von dem Grab vnser lieben Frawen in dem Thal Josaphat/ der siebenden Pilgerschafft.

VBser der H. Statt Jerusalem/ gegen Auffgang der Sonnen zu/ in dem Thal Josaphat/ zu End gegen Mitternacht/ nit weit von dem Garten Gethsemani, vnnd der H. Crotta/ wo Christus blutigen Schweiß geschwitzet/ gleich an dem Fuß deß Bergs Oliveti/ ist ein schöne grosse Kirchen der allergebenedeytisten Jungfrawen Maria geweyhet/ darinnen jhr allerheiligister Leib von den Apostlen begraben worden/ die nach dreyen Tagen (wie die H. Alt-Vätter/ sambt der H. Catholischen Kirchen lehren) von den Englen in die Himmlische Glory/ vber alle Chör der Engel erhoben worden.

Das H. Grab vnser lieben Frawen war zu meiner Zeit eröffnet/ welches in lauterm lebendigen Stein eingehawen/ befunden worden/ daß aber das gantze Orth deß H. Grabs vnser lieben Frawen mit Kalch starck bestrichen/ als ob es ein gemawrtes Grab wäre/ ist solches der Vrsachen halber geschehen/ damit die vnverständige Leuth nit also darvon Stuck Stein/ wie sie zuvor pflegten zuthun/ mehrers abschlagen kundten; wie es dann auff ein

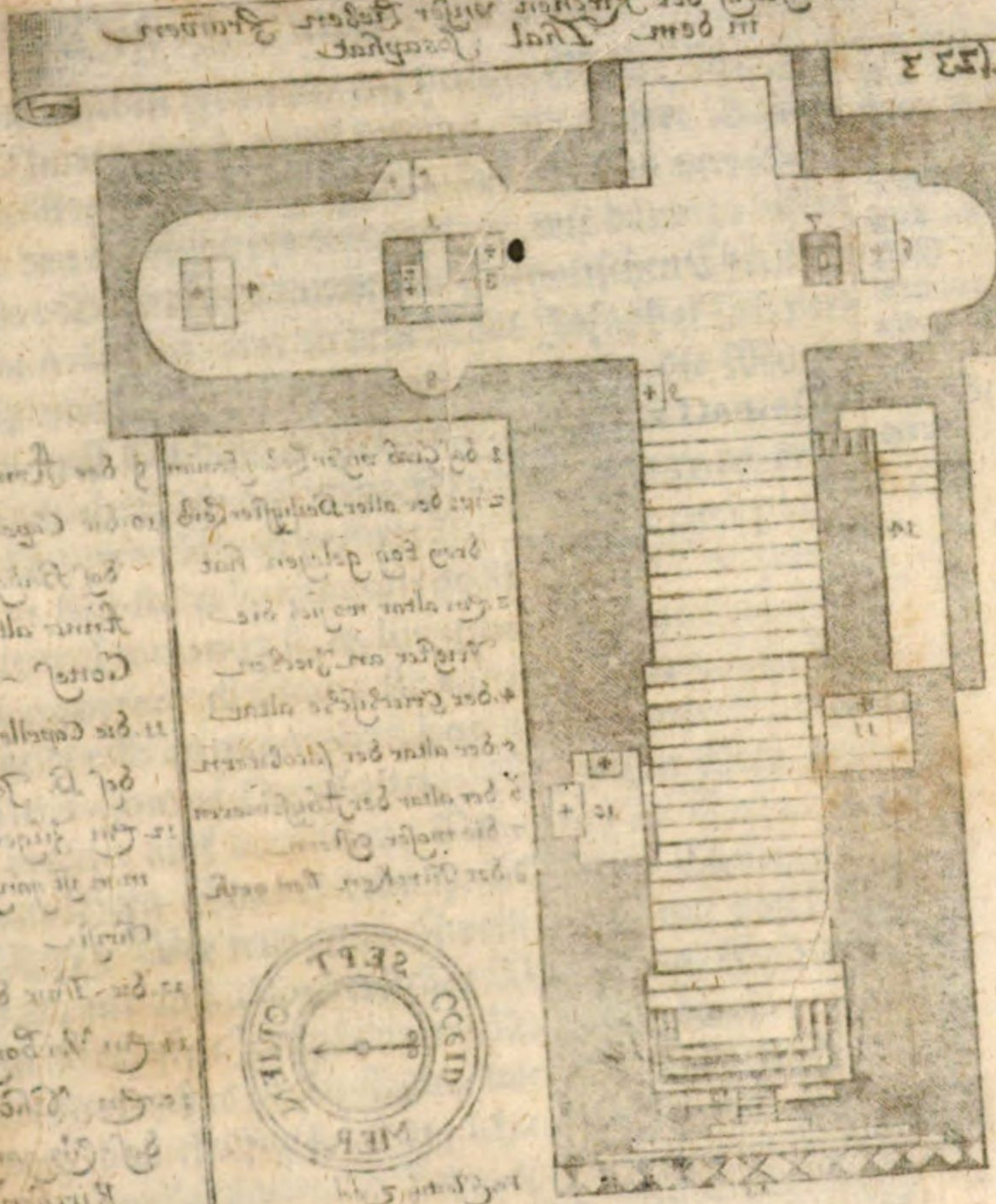
Vnser lieben Frawen Grab ist auß einem harten lebendigen Felsen.

ein newes 1656. starck mit Kalch jnwendig beworffen worden. Item/ ist dises H. Grab aussen hero/ wie R. P. Franciscus Quaresmio in Elucidationem Terræ Sanctæ Tom. 2. fol. 238. meldet/ vnd ich selbst die Warzeichen gesehen/ mit Marmelsteinen Säulen geziert gewesen/ welche die Türcken weggetragen: Der Altar/ auff welchem man das vnbefleckte heilige Meßopffer dem Himmlischen Vatter auffopffert/ ist von Aschenfarben Marmelstein mit schwartzen Streimen/ welcher nur ein Vberzug deß Grabs der Mutter GOttes ist/ hat in der Läng 7. Spann/ in der Breitten drey Spann/ vnd drey Zoll/ in dises kleine Kapellein seynd zwey Thürlein/ eins gegen Auffgang der Sonnen/ das ander gegen Mitternacht/ der Altar aber stehet recht gegen Auffgang der Sonnen/ gleich darbey gegen Mittag haben die Türcken ein Meesquiten/ allda sie ein grosse Andacht/ jhrem Gebrauch nach/ wie ich mit Augen zum öfftern gesehen/ verrichten/ wie auch vil Geldt/ nach dem sie vermöglich/ auff der Christen Altar opffern/ welches dann von jhren Türckischen Pfaffen wird weggenommen: Also/ daß wol die Prophecey der Mutter GOttes erfüllet wird/ in dem sie spricht in jhrem Lobgesang/ Luc. 1. v. 48. Ecce enim ex hoc, beatam me dicent omnes generationes. Den sihe/ von nun an werden mich selig nennen alle Geschlechter. Die Türcken bekennen/ daß sie ein Jungfraw verbliben nach der Geburt/ vnd mit Christo in den Himmel sey genommen worden/ welchen sie gleichfalls vor einen grossen Propheten halten; Bey dem Grab vnser lieben Frawen brennen ohn Vnderlaß ein vnd zweyntzig Ampflen: Vnsere Brüder lesen täglich (so kein absonderliche Verhindernuß vorfallt) für die Gutthäter auff dem

Luc. 1. v. 48.

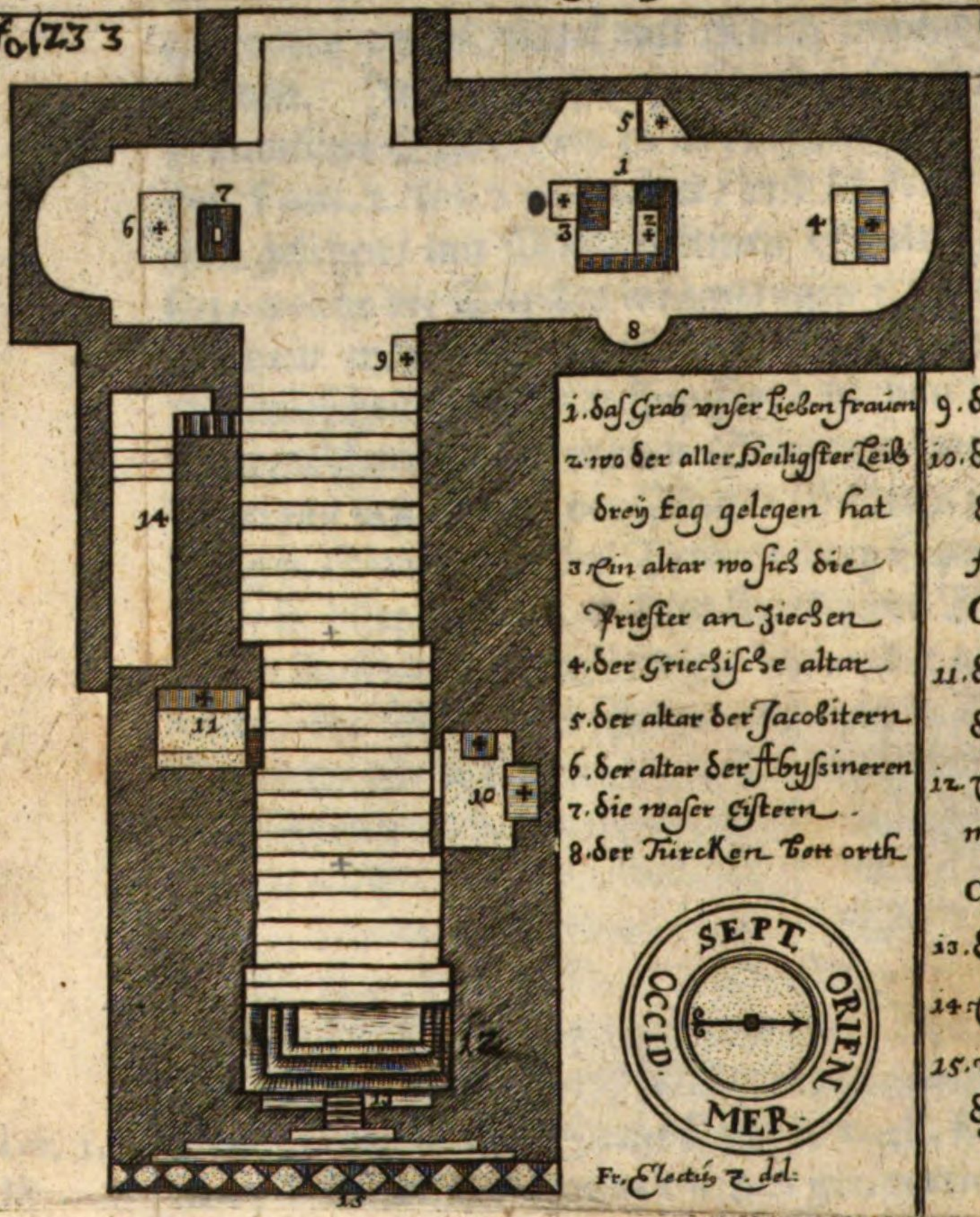
Täglichen wird das H. Grab vnser lieben Frawen besuchet/ vnnd für die Gutthäter darinnen ein H. Meß gelesen.

Grab



Die ware abreissung der Kirchen vnser Lieben Frawen in dem Thal Josaphat.

fol 233



1. Das Grab vnser Lieben frauen
2. Vo der aller Heiligster Leib drey Tag gelegen hat
3. Ein altar wo sich die Priester an Ziechen
4. Der Griechische altar
5. Der altar der Jacobitern
6. Der altar der Abyssineren
7. Die waser Cistern.
8. Der Türcken Bett orth

Fr. Electúy 7. del:

9. Der Armenern altar
10. Die Capellen vnd Begräbnüs des Heiligen Joachimi vnd Annæ älteren der Mütter Gottes
11. Die Capellen vnd Begräbnüs des H. Josephi
12. Ein Zúgemachtes ort vo man ist gangen Zú der Grotten Christi
13. Die Thür der Kürchen
14. Ein Verborgenes Ort
15. Ein Schönes Vorflötz des Ein gangs in die Kirchen

Grab vnser lieben Frawen/ ein heilige Meß. Am Fest Mariæ Himmelfarth aber/ kommen alle vnsere Brüder von Jerusalem vnd Bethlehem zusamen/ vnd verrichten darinnen den Gottsdienst solemniter, wie dann zu disem End vnsere Brüder alle/ sambt den Catholischen Christen/ in Vigilia Assumptionis in dem Thal Josaphat sich versamblen/ vnnd die Nacht allda verbleiben/ die Mutter GOttes auff das beste zuverehren. Sanutus Damascenus orat. 2. de B. M. Assumpt. spricht: Opus enim erat, ut quæ Deum verbum ventris sui hospitio exceperat, in divinis filij sui tabernaculis collocaretur: & quemadmodum Dominus se in his quæ Patribus sui essent versari oportere dixerat: sic quoque Matrem in filij sui palatijs esse conveniebat, hoc est in domo Domini & in atrijs domus Der nostri. So GOtt Moysi ein Grab bereitet auff dem Berg Nebo/ der H. Catharinæ auff dem Berg Synai/ dem H. Martyrer Clementi in dem Meer; Wer will einen Zweiffel tragen/ daß dises H. Grab nit auß absonderlicher Vorsehung GOttes/ der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ/ sey bereitet worden. Hierbey hab ich die Figur/ wie sie jnwendig beschaffen/ auff daß fleissigiste abgezeichnet. Die Kirchen ist adelich vnd wolgestaltet/ in Form eines Creutz/ mit weissen Marmelsteinen von Quater-Stucken zierlich gebawet/ der Eingang in dise Kirchen hat ein mittelmässige Thür/ nicht gar zu groß/ vnd nicht zu klein/ sondern dem Gebäw nach proportionierlich/ ist auch aussen hero mit sechs Marmelsteinenen Säulen geziert/ vnnd fleissig gearbeitet. Auff der rechten Hand in Absteigung/ mitten auff der Stiegen gegen Auffgang der Sonnen/ seynd zwey Gräber/ in dem Form der Altären/ in welchen ge-

An dem Fest vnser lieben Frawen Himmelfarth/ wird ein grosse Solemnitet allda gehalten von vnsern Brüdern.

Wie sie jnwendig ein Beschaffenheit hat.

ruhet haben die Eltern der gebenedeytisten Jungfrawen Mariæ / als gegen Auffgang der Sonnen / hat geruhet der Leib deß H. Joachimi / gegen Mittnacht aber / hat geruhet der H. Leib Annæ / gegen Mittag werden zwey Thür gesehen / was allda für ein Antiquitet gewesen / hab ich in kein Erfahrnuß gelangen mögen. Item / gegen vber auff der andern Seyten / gegen Nidergang der Sonnen / seynd ebenfalls zwey Gräber darinnen / gegen Mitternacht ist das Grab deß H. Josephi / deß Bräutigambs der Mutter GOttes / gegen Mittag ist das Grab deß alten Simeonis / welcher das Lobgesang Nunc dimittis gemacht / Luc. 2. v. 29. HErr / nun lassest du deinen Diener nach deinem Wort im Friden fahren. Beyde Capellen werden von den Christglaubigen in grossen Ehren gehalten / absonderlich an jhren Festtagen. Item / werden in beyden Capellen Amplen von vnsern Brüdern / daß sie täglich brinnen / versehen. Zu End der Stiegen / etwan ein gemeine acht Schritt gegen Auffgang der Sonnen / ist das H. Grab vnser lieben Frawen / gegen vber auff der andern Seyten gegen Nidergang der Sonnen / ist ein Altar / sambt einer guten Cistern / auff dem Altar bey der Cistern / thun die abtrinnigen Christen / oder Schismatici, Meß lesen / Guilielmus Tyrus Archi-Episcopus lib. 18. belli sacri cap. 32. meldet / daß die Königin von Jerusalem / welche allda in GOtt entschlaffen / mit Namen Melisenda, in diser H. Kirchen begraben sey / wie er mit nachfolgenden Worten schreibt. Sepulta est autem inclytæ recordationis Melisendis, Angelorum Choris inferenda, in valle Iosaphat, descendentibus ad sepulchrum Beatæ & intemeratæ Dei Genitricis & Virginis Mariæ, ad dexteram in Crypta lapi-

Luc. 2. v. 29.

Tyr. Archi-Episcopus lib. 18. belli sacri cap. 32.

begraben worden / will ich mich in ein weitere Jrrung nicht einlassen. Eines ist bey disem Grab zubeobachten / daß die Türcken / so offt sie vorbey gehen / werffen sie ein Stein darzu / vnnd sprechen: Also wird billich der mit Steinen bedeckt / vnnd ist nit würdig einer Begräbnuß / welcher seinen Vatter verfolgt / vnd nach dem Leben getracht hat. Nit weit von dem Grab Josaphat vnd Absolons / eben in dem Thal vnd Seyten / etwas aber erhöhet / vnd auff einem Berg / ist ein Krufft in einen harten Felsen / zu einer Kirchen / von den Christglaubigen außgehawet worden. Allda der H. Jacob Minor von der Zeit deß Passions Christi / biß das Christus von den Todten aufferstanden / ohne Speyß vnd Tranck verbliben / welchem Christus nach der aufferstehung erschinen / vnd getröstet / wie lehren thut der H. Hieronymus de scriptoribus Ecclesiasticis in Iacobum cap. 2. Welche nachmalen zu Ehren deß H. Jacobs / in ein Kirchen verändert worden / wie dann sie darfür von allen Orientalischen Christen gehalten wird; dise haben die Türcken anjetzo in ein Schaff-Stall verändert. Jtem / nicht weit darvon / eben auff der Seyten / ist ein anders ansehliches vnd wolgestaltes Grab in quadro, oben darauff zugespitzt / welches in Warheit würdig zusehen / vnd ohne grosse Mühe vnd Arbeit nit hat können gemacht werden / dann die Breite / Länge / sambt aller Zugehörung / ist allein von einem einigen Stein / auß dem eygnen Berg vnd Felsen: Dises wird von altem Sagen / vnd in gemein genennt / das Grab Zachariæ; hat kein Thür / ob es vnder der Erden den Eingang hat / hab ich in Erfahrnuß nit bringen können / vil weniger wer darinnen / begraben worden. Betreffend / das Dorff vnnd Thal Silöe, ist das Dorff jetziger Zeit nichts

Wegen deß Vngehorsambs Absolons wird biß heutiges Tags zu seinem Grab ein Stein geworffen.

Jtem / wird das heilig Orth besucht / darinnen Jacobus Minor von der Zeit deß Passions biß auff die Aufferstehung ohne einige leibliche Speyß verbliben.

Von dem Dorff Silöe werden etliche eingefallene Löcher gesehen.

nichts anders/ als ein Berg/ in welchem etliche eingegangene Häuser/ Löcher/ vnd Hölen vnder der Erden zusehen/ darinnen die Türckischen Bawren wohnen/ das Thal Silöe, ist noch ein Theil deß Thals Josaphats/ in welchem man sihet/ daß vor Zeiten allda ein schöner Königlicher Garten gestanden sey/ also schreibt vnd bezeugt Adrichomius in der Beschreibung der Statt Jerusalem/ wie dann auch Villalpondus. Jetziger Zeit werden noch Kuchel-Kräuter allda gepflantzet/ dieweil es ein fruchtbare Erden/ vnnd die gnugsame Feuchtigkeit von dem Brunn Silöe bekommet/ von welchem ich mehrers an seinem Orth handlen will.

Das III. Capitel.

Von dem Bruun Nahumiæ, oder deß Fewers/ der sibenden Pilgerschafft.

Wie der Brunn deß Propheten Nahumiæ, darinnen er das H. Fewer verborgē/ heutiges Tags besucht wird.

AN dem Fuß deß Bergs der Ergernuß/ gegē Mittag/ ist ein schöne Eben/ zu End deß Thals Josaphats/ welche nach etlicher Meynung allbereit gehörig in das Thal Gehennon, allda heutiges Tags vil fruchtbare Oel- vnd andere Bäum/ einer mittelmässigen Zahl/ noch gesehen werden/ in disem Thal ist der berümbte vnnd bekandte Brunn Nahumiæ, oder deß Fewers (dann also wird er in gemein geheissen) woher er disen Namen vberkommen/ geben die Orientalischen Christen vor/ daß in disem/ auß Befelch deß Propheten Jeremiæ/ das Fewer von dem Altar deß H. Tempels (als sie gefänglich weggeführt/ zu selbiger Zeit kein Wasser gehabt/) verborgen worden. In Zuruckkehrung/ vnder dem Nahumiæ Brunn/

Brunn/ haben sie nit das Fewer/ sondern ein dickes Wasser gefunden/ welches sie auff das Opffer gesprengt/ diß ist mit Göttlicher Würckung in ein brennendes Fewer verändert worden/ wie zusehen/ 2. Mach. cap. 1. v. 19.

2. Machab. c. 1. v. 19.

Cum in Persidem ducerentur Patres nostri Sacerdotes, qui tunc cultores DEI erant acceptum ignem de altari, occultè absconderunt in valle, ubi erat puteus altus & siccus, & in eo contutati sunt eum, ita ut omnibus ignotus esset locus. Cum autem præterijssent anni multi, & placuit DEO ut mitteretur Nehemias à Rege Persidis: nepotes Sacerdotum illorum, qui absconderant misit ad requirendum ignem: & sicut narraverunt nobis, non invenerunt ignem, sed aquam crassam, & jussit eos haurire, & afferre sibi & Sacrificia quæ imposita erant jussit Sacerdos Nehemias aspergi ipsa aqua, & ligna quæ erant superposita. Utq; hoc factum est & tempus affuit, quo sol refulsit, qui priùs erat in nubilo, accensus est ignis magnus, ita ut omnes mirarentur. Dann/ als vnsere Vätter in Persien hinweg geführet worden/ haben die Priester/ welche damals GOttes Diener waren/ das Fewer vom Altar hingenommen/ vnnd dasselbige heimblich in einem Thal verborgen/ da ein tieffer Brunn war ohne Wasser: Darinn haben sie es verwahrlich hingelegt/ also/ daß dasselbige Orth niemand bekandt war. Nach dem aber vil Jahr fürüber gangen/ vnd es GOtt gefiel/ daß Nehemias vom König in Persien gesandt wurde/ schicket er die Nachkömlingen der Priester/ die das Fewer verborgen hatten/ dasselbige widerumb zusuchen: Dise aber/ wie sie vns erzehlet/ haben kein Fewer/ sonder dick Wasser/ gefundē/ da befalch er/ dasselbige zuschöpffen/ vnd zu jhm zu-

bringen/ vnd der Priester Nehemias befalch die Opffer/ welche auffgelegt waren/ vnd das Holtz/ sambt dem/ was darauff gelegt war/ mit demselbigen Wasser zubespren-gen. Als daß nun geschehen/ vnnd die Zeit herbey kom-men war/ daß die Sonne herfür leuchtet/ welche zuvor mit Wolcken war bezogen/ da ward ein groß Fewer angezün-det/ also/ daß sie sich alle mit einander verwunderten. Zu disem Brunn/ ist nachmalen zu einer ewigen Gedächtnuß (als der Persier König Artaxerxes dises grosses Wun-derwerck vernoiñen) ein Capellen (wie Franciscus Qua-resmio lib. 4. cap. 15. pereg. 7. Tom. 2. meldet) geba-wet/ vnd von den Persiern das Fewer in grossen Ehren gehalten worden/ solches bezeugt auch Sanctus Ambro-sius lib. 3. offic. cap. 14. Tom. 1. Hoc patefacto indi-cio, Rex Persarum eo loco, in quo ignis fuerat ab-sconditus, & postea reperta est aqua templum fieri mandavit, cui inferebantur dona plurima. Als vor dem König in Persien kundtbar worden/ das Orth/ in wel-chem das Fewer verborgen/ vnnd nachmalen ein Wasser gefunden worden/ hat er befohlen/ einen Tempel zuba-wen/ welchem vil Schanckungen verehrt worden. Zwar werden etliche Mawren herumb gesehen/ ob sie von dem Tempel/ welchen Artaxerxes gebawet/ hab ich kein Fun-dament erfragen können. Jetziger Zeit ist darbey ein feine wolgestalte kleine Türckische Mesquiten. Die Ge-stalt deß Brunnens ist eng/ vnnd einer grossen Tieffe/ in welchem niemalen Wasser ermanglet/ zu gewissen Zeiten ist mehr vnd weniger Wasser darinnen/ zu Winters Zei-ten/ wann es sehr regnet/ wird mehr Wasser gefunden/ ob vnder der Erden verborgene Gäng/ daß das Wasser dar-ein lauffet/ ist mir nit bewust/ eines hab ich selbsten beob-

· Wegen deß Wunder-zeichens ist nachmalen allda ein Kirchen ge-bawet wor-den.

S. Ambro-sius lib. 3. off. cap. 14. Tom. 1.

ach-

achtet/ Anno 1654. vnnd mit Augen gesehen/ daß wegen deß vilen Regen/ der Brunn dermassen voll worden/ daß er zween Wasser-Flüß gemacht/ welche auß dem Brunn reichlich geflossen/ vnnd nahend bey acht Tag gewehrt/ darbey sich vil hundert Personen täglich/ als Türcken/ Mohren/ Juden/ Griechen/ Armenier/ Gofften/ vnnd vnsere Christen befunden/ welche sich glückselig schätzten/ wann sie jhre Kleyder/ oder aber sich selbsten/ darinnen waschen kundten/ also/ daß ich mit meiner absonderlichen Verwunderung gesehen/ wie zu selbiger Zeit die H. Statt Jerusalem gleichsamb läer gestanden von den Leuthen/ absonderlich von den Juden/ weilen sie das Wasser für heilig gehalten/ vnd alle den gantzen Tag darbey verbleiben wolten.

Das IV. Capitel.

Von dem Thal Gehennon, der sibenden Pilgerschafft.

VOr der H. Statt Jerusalem/ gegen Auffgang der Sonnen/ etwas abweichend gegen Mittag zu/ vnder dem Berg der Ergernuß/ gegen Mittag deß Brunns Siloe, ist das Thal/ welches genennt wird Gehennon, in welchem vor Zeiten die Göttliche Majestät sehr beleydiget worden/ weil es dem Ab-Gott Moloch zu Ehren geweyhet worden/ wegen seiner damalen schönen Eben/ vnnd lustigen fruchtbaren Gärten/ deme die Israeliter/ Söhn vnd Töchter/ geopffert haben/ dises Thal wird von dem H. Hieronymo Taphet geneñt/ da er also sagt: Taphet, quæ est in valle filij Ennon illum locum

In dem Thal Gehennon, ist gestanden der Abgott Moloch, bey welchem grosse Sünden geschehen seynd.

cum significat, qui Siloe fontibus irrigatur. Taphet ist das jenige Orth/welches in dem Thal Ennon, vnd von dem Bruñ Siloe, sein Befeuchtigung hernimbt. Nun wird von dem Brunn Siloe kein anders befeuchtiget/ als Gehennon, oder Taphet, diſes Orths ist auch jngedenck der Prophet Ieremias cap. 7. v. 32. Derowegen sihe/ die Täg werden kommen/ spricht der HErr/ daß man nicht mehr sagen wird/ Taphet, vnd das Thal der Kinder Ennon: sonder das Thal deß Würgens: in welchem/ wie ich oben gemeldet/ Söhn vnnd Töchter dem Ab-Gott Moloch auffgeopffert worden/ also/ daß es nach der H. Schrifft billich ein Thal deß Würgens genennt wird. In diſem Thal/ hat der Engel/ vnder dem König Ezechia/ vmbgebracht die Assyrier: Die Juden aber/ schreiben es nicht GOtt zu/ sondern dem Ab-Gott Moloch, dahero haben die Juden jhm zu Ehren ein Tempel vnnd Altar auffgericht/ wie zusehen in Mariana am 7. cap. vber den Propheten Ieremia v. 31. deß 31. cap. Item/ ist gleich darbey der Berg der Ergernuß/ welcher zween Bühel hat/ auff dem ersten ist ein schöne Ebne/ allda man biß heutiges Tags sehen thut/ von dem zerstörten Gebäw/ grossen Stein-Hauffen/ auff diſem sihet man weiter ein nidergefallenes Gebäw/ sambt etlichen Mawren/ von der Zerstörung aber/ kan ich vor gewiß kein weitere Instruction geben. Diſer Berg der Ergernuß/ hat seinen Namen dahero bekommen/ weilen Salomon allda seinen frembden Frawen Ab-Göttische Tempel gebawet hat/ wie solches die H. Schrifft bezeugt/ 3. Reg. 11. v. 4. Cum esset Senex, depravatum est cor ejus per mulieres ut sequeretur Deos, colebat Astarthen Deam Sidoniorum, & Moloch idolum Amonitarum. Vnd als er nun zum Alter-

Ierem. cap. 7. v. 32.

Mariana cap. 7. vber den Propheten Ieremiæ v. 31. cap. 31.

Woher der Berg der Ergernuß den Namen bekommen. 3. Reg. 11. v. 4.

Alterthumb kommen war / da ward sein Hertz durch die Weiber verkehret / daß er frembden Göttern nachgieng / vnd ehrete Astarthen / die Göttin der Sidonier / vnd Moloch, den Ab-Gott der Ammoniter. Diser Berg ist gegen der Statt vber / nach dem Berg Oliveti / gegen Jericho zu: Ist also die Göttliche Majestät von dem vndanckbaren Salomone höchlich beleydiget / vnd auff die Seyten gesetzt worden / auch die Innwohner der H. Statt Jerusalem / haben ein grosse Ergernuß genommen / in Betrachtung / daß / wann sie in den Tempel deß HErrn giengen / gegen vber die Götzen-Tempel anschawen müsten / welche drey hundert drey vnd sechzig Jahr gestanden / vnd endlichen von dem König Josia zerstöret / vnd vernichtiget worden / 4. Reg. 23. 4. Reg. 23.

Eben an disem Berg auff der Seyten / gegen Auffgang der Sonnen zu / hat sich der trewlose Judas erhenckt / vnangesehen (wie der H. Hieronymus meldet in Isa. 28. v. 1.) Christus vnser lieber HErr vnd Heyland jhm so vil guts gethan / vnd erzeigt / wie auch vnder die Zahl der Apostlen genommen / damit er selig wurde. Aber diser Vndanckbare / hat die Göttliche Lieb vnd Barmhertzigkeit / in Bitterkeit deß Haß / verwendet / vnd an statt der danckbarlichen Lieb / Christum seinen Meister verkaufft / vnd den Juden vbergeben / gleich wie der Schatten nachfolget dem Leib / der Rauch dem Fewer / also folgt nach der verharrenden vnnd vnbußfertigen Sünd / der Todt. Als derowegen Judas gesehen / daß Christus der vnschuldigiste vervrtheilet ist zum Todt / wolte er nit die Davidische Buß vor die Hand neimen / vnd sprechen / Tibi peccavi, O Christe, sondern ist gangen / vnd hat sich (wie die H. Evangelisten melden / Matthæus vnd Lucas) an einem Strick erhencket. An disem Berg der Ergernuß / hat sich Judas erhencket S. Hieron. super Isa. c. 28. v. 1.

Jtem/ eben an dem Fuß deß Bergs der Ergernuß/ haben die Juden heutiges Tags jhre Begräbnuß/ vnnd diſes meines Erachtens/ auß Anordnung GOttes/ daß jedermäniglich erkennen kan/ daß GOtt den Juden ſo vil guts gethan/ welches ſie aber keines wegs erkennen wolten; dahero billich ſie ein Ergernuß worden deß H. Lands/ wie auch der gantzen Chriſtenheit/ welche alleinig ſich mit Betriegen/ Liegen/ vnnd Wucher ernähren. Auff der Höhe deß Bergs der Ergernuß/ gegen Mittag zu/ vber das Thal Gehennon, werden vnderſchidliche Crotten/ Hölen vnd Löcher/ geſehen/ in welchen ſich die H. Apoſtel propter metum Judæorum, auß Forcht der Juden verborgen/ vnnd auffgehalten haben/ welche meines Erachtens Gräber geweſen/ die nachmalen von den Chriſtglaubigen in Capellen verändert/ vnnd von den Einſidlern/ weilen die Chriſten regierten/ bewohnet worden.

Gegen vber deß Bergs Syon/ diß Thals Gehennon, iſt der Blut-Acker Haceldemach. Matth. 27. v. 7.

Jtem/ gegen Mittag deß Bergs Syon/ oben auff dem Berg deß Thals Gehennon, iſt der Blut-Acker/ welcher auff Jüdiſch genennt wird Haceldemach, diſer iſt vmb die dreyſſig Silberling/ welche Judas von den Hohen-Prieſtern vberkommen/ als er JEſum verkauffte/ vnnd nachmalen für die frembde Pilgern vnd Auß-Ländern gekaufft worden/ wie die H. Evangeliſten lehren/ Matth. 27. v. 7. Emerunt agrum figuli in Sepulturam peregrinorum. Sie funden aber einen Rath/ vnd kauffteen darumb eines Haffners Acker zur Begräbnuß der Frembden. Diſer Acker iſt vmbhero in quadro, vnd mit einer hohen Mawren eingefaſſet/ alſo/ daß darinn vil können begraben werden/ oben ſeynd vier Löcher/ durch welche man die todten Cörper/ als in einen Brunn hinunder läſt. Jetziger Zeit/ thun allda die Armenier jhre Begräbnuß ha-

haben. Zumercken/ daß Rabanus der gäntzlichen Meynung / daß eben in disem Blut-Acker der verrätherische Judas begraben worden / vnd deßwegen von dem H. Petro gesagt sey worden/ Act. 1. v. 18. Et hic quidem possedit agrum de mercede iniquitatis. Vnnd diser hat zwar den Acker besessen von dem Lohn der Vngerechtigkeit. So dem also/ wie Rabanus vermeynt/ kan man leichtlich schliessen/ wie verächtlich er belohnet worden / in dem er so ein angenemmes Werck gethan dem Jüdischen Magistrat/ in Verkauffung Christi: Dann die Burger hatten jhre Begräbnuß mit der Gemein/ oder hatten sie in jhren eygnen Gütern / allda alle/ die von derselbigen Linea waren / begraben wurden / dann es war ein grosser Schmertzen vnd Straff / in den Gräbern der Eltern nit begraben zuwerden / wie die H. Schrifft gnugsamb bezeuget. Vnnd billich ist der stinckende Cadaver bey den Vnadelichen vnd Frembden begraben worden/ dieweilen sein Seel von der Gemeinschafft der Außerwöhlten außgeschlossen/ vnd in die Höll geführt worden. Von diser Erden wird gleichfalls gesagt / daß/ so ein todter Cörper darein gelegt wird / derselbige jnnerhalb 24. Stunden verzehrt soll werden / vnnd dises ist die Eygenschafft der Erden / wie ich dann selbsten mit Augen einen todten Cörper gesehen. Act. 1. v. 18.

Das

Das V. Capitel.

Von dem Brunn Silöe, vnnd dem Orth/ wo Isaias der Prophet mitten von einander gesäget worden / der sibenden Pilgerschafft.

Bey dem Brunn Silöe wird der Blinde von Christo sehend gemacht.

Ioan. 9. v. 7.

DEr Brunn Silöe ist an dem Fuß deß Bergs Syon/ vnd fliest in das Thal Siloe vnd Gehennon, allda die vmbligende Erden befeuchtiget/ vnnd fruchtbar wird: Nahend bey dem Brunn ist ein Teichlein/ welches von dem Brunn Siloe sein Wasser hat / vnnd zu Zeiten voll wird / in disem Teichlein hat vnser HErr vnd Heyland den Blinden also von Mutter-Leib geboren / geschickt / sich zuwaschen / Ioan. 9. v. 7. Et dixit ei vade, lava in natatoria Siloe, abijt ergo, & lavit, & venit videns. Gehe hin/ vnd wasche dich in dem Teich Siloe, da gieng er hin/ vnd wusche sich/ vnd kam sehend widerumb. Allda ist nachmalen / zu Ehren disem erleuchten Wunderwerck / ein schöne Kirchen gebawet worden / welche gnugsamb die schöne Marmelsteinene Säulen / die heutiges Tags gesehen werden / wie auch vmb den Brunn die Mosaische Arbeit bezeugen/ daß vor Zeiten allda ein schöne Kirchen gestanden; diese ist (GOtt zuerbarmen) von den Vnglaubigen / als wie andere / zerstöret vnd nidergeworffen worden. Betreffend den Brunn Siloe, ist er in dem Felsen / habe mich zwar bemühet / den Vrsprung zufinden / gehet aber sehr tieff vnder der Erden hinein/ vnd ist an vilen Oerthern eingefallen / also / daß ich mein Verlangen nicht erfüllen kunds-

kundte/ vnd zuruck vmbkehren müste. Sommers-Zeit ist wenig Wasser darinnen/ auch zu Zeiten gar keines/ vnnd diſes der Vrſachen/ meines Erachtens/ weilen niemands darauff ein Achtung gibt/ damit er in ſeinem Gebäw erhalten wurde/ Winters-Zeiten gibt er reichlich Waſſer/ alſo/ daß er zu meiner Zeit in einem Winter ein Waſſer-Fluß gemacht hat. Item/ nit weit von dem Brunn Siloe, gegen Mittag ligend/ iſt ein weiſſer Maulbeer-Baum/ vmbhero mit einer kleinen mittelmäſſigen Mawren vmbfangen/ allda der H. Prophet Iſaias/ von dem laſterhafftigen König Manaſſe, von einander geſäget/ gemartert/ vnd begraben worden/ vnder dem Aich-Baum Rogel. Allda zu einem Zeichen/ biß heutiges Tags/ ein weiſſer Maulbeer-Baum ſtehet/ oben darauff ſtehet ein kleine Meſquiten/ darbey die Türcken jhr Gebett verrichten. Diſer heilige Prophet war von Adelichem Herkommen/ vnnd deß Königs Manaſſe ſein Befreundter/ welcher propheceyt/ Vidi Dominum ſedentem ſuper ſolium excelſum & elevatum. Iſa. 6. v. 1. Ich ſahe den HErrn auff einem hohen vnd erhobenen Stul ſitzen/ ꝛc. Vnd diſes war ein Vrſach/ daß der König Manaſſe ſuchte den frommen Propheten vmbzubringen/ wie er dann vorgeben/ du haſt gehandlet wider den Moyſen/ vnd den HErrn ſelbſten/ Exodi 33. v. 20. Non videbit me homo & vivet. Dann kein Menſch wird mich ſehen/ vnd leben; Alſo billicher weiß/ ſprach er/ biſt du würdig deß Todts/ hat den Sententz gegeben/ jhn vmbzubringen. Franciſcus Quareſmio Tom. 2. lib. 4. cap. 25. pereg. 7. ſpricht: Als der Prophet Iſaias gebettet den HErrn/ hat ſich ein Ceder-Baum auffgethan/ vnd den Propheten darinnen verſchloſſen: Vnangeſehen Manaſſes diſes

Das Orth/ wo der fromme Prophet Iſaias iſt von einander geſäget worden.

Iſa. 6. v. 1.

Exod. 33. v. 20.

Franciſc. Quareſmio Tomo 2. lib. 4. c. 25. pereg. 7.

Wunderwerck gesehen/ dannoch hat er sich deß grawsamen Rachs nicht enthalten können/ sondern jhn/ mit dem Ceder-Baum/ von einander sägen lassen. Als der Prophet in wehrender Marter ein Trunck Wasser begehrte/ vnd jhm der abgeschlagen worden/ hat der HErr von der Höhe/ Wasser in seinen Mund geschickt: Dahero ist nachmalen das Orth geheissen worden Siloe, das ist/ so vil als ein Schickung/ vnd der Brunn Siloe ist ebenfalls/ weilen er nicht weit darvon/ also geheissen worden. Der König Manasses, nach dem er beängstiget war/ bat er den HErrn seinen Gott; vnd er thäte ernstlich Buß vor dem GOtt seiner Vätter in der Gefängnuß/ wie zusehen/ 2. Paral. 33. v. 11. & 12. Also/ daß er von GOtt erhöret/ vnnd zu Gnaden kommen.

2. Paral. 33. v. 11. & 12.

Das VI. Capitel.

Von dem Brunn vnser lieben Frawen/ der sibenden Pilgerschafft.

GEgen dem Berg der Ergernuß vber/ an dem Fuß deß Bergs Syon/ ist ein schöner/ wolgebawter grosser Brunn/ zimblich tieff/ zu welchem ein schöne Marmelsteinene Stiegen hinab/ diser Brunn gibt reichlich den Menschen vnnd Vich Wasser/ von Alters hero/ wie auch biß heutiges Tags/ wird er von den Innwohnern genennt/ der Brunn der Jungfrawen Mariæ/ wohero/ oder was Vrsachen er also geheissen wird/ ist die Meynung der Orientalischen Christen/ daß sich vnser liebe Fraw/ als sie zu Jerusalem war mit jhrem liebsten Kind JEsu/ wie auch der Himmelfarth Christi/

Christi / zum öfftern allda geruhet / vnd gewaschen habe. Wohero aber er seinen Vrsprung hat / hab ich nicht erforschen noch sehen können / ausser daß die gemeine Reden gangen / daß er seinen Vrsprung vnd Herkommen habe auß dem Tempel / durch verborgene tieffe Gäng / von welchem die H. Kirchen in der Andacht vnd Benedeyung deß Wassers zu Oesterlichen Zeiten jngedenck / vnnd spricht: Vidi aquam egredientem de templo à latre dextro. Ich habe gesehen das Wasser herauß fliessen / oder gehen von der rechten Seyten deß Tempels / vnd der Prophet Ezechiel cap. 47. v. 1. 2. 3. Ioëlis 3. v. 18. Vnd sihe / es floß Wasser vnder der Schwellen deß Hauses herauß / gegen Auffgang: vnd das Wasser floß zur rechten Seyten deß Tempels hinab gegen Mittag / vom Altar hinauß / vnd es wird ein Brunn auß dem Hauß deß HErrn herfür quellen / ꝛc. Aristæus bey dem Eusebio lib. 9. schreibt mit nachfolgenden Worten: Templum ad ortum respicit, posteriora ejus ad vesperum tendunt. Fons verò copiosissimè atque integer in ipso templo scaturit, ex quo magna vis aquarum per cloacas plumbo consolidatas diffluit. Also Aristæus in libro de interprætatione legis. Wie auch Adrichomius in descriptione Ierusalem num. 83. Nicolaus Lyranus bey dem Ezechiele vber die Wort. Et ecce aquæ egrediebantur, spricht / daß dise / als wie springende Wasser-Brünnlein / so vnder dem Hauß gegen Auffgang geflossen. Ob heutiges Tags noch der Brunn / wo vor Zeiten der Tempel Salomonis gestanden / kan ich kein versichertes Fundament schreiben: Dises bin ich vergwist / daß in der Türckischen Mesquiten ein Brunn vermawret / wie ich glaubwürdig von einem vnserm gar schr

Die gemeine Red ist / daß der Brunn vnser lieben Frawen sein Vrsprung habe bekommen auß dem Brunn deß Tempels Salomonis. Ezechiel. cap. 47. v. 1. 2. 3.

Aristæus lib. 9.

Geneigtem berichtet worden/daß der Brunn/ vmb der Vrsachen oben vermacht worden / weilen das Wasser in dem Brunn etwas gesaltzen ist / weiter hab ich nichts darvon erfahren können.

Bey disem Brunn vnser lieben Frawen/ ist gleich/ wo man vber die Stiegen will hinab gehen/ ein Türckische Mesquiten/ allda sie jhr Andacht darbey verrichten.

Die achte Pilgerschafft handlet von sechs Besuchungen.

In der ersten wird gehandlet von dem Orth/ wo S. Stephanus gesteiniget worden/ cap. 1.

In der andern/ wo die Mutter Gottes gerueht/ als Stephanus gesteiniget worden/ cap. 2.

In der dritten / wo Christus vber die Statt geweynet hat/ cap. 3.

In der vierdten/ von dem Oelberg/ cap. 4.

In der fünfften/ wo Christus in den Himmel gefahren/ cap. 5.

In der sechsten/ wird gehandlet von dem Orth der Galilæer/ cap. 6.

Das I. Capitel.

Wo der H. Stephanus gesteiniget worden/ der achten Pilgerschaffe.

DA man außgehet durch S. Stephani Thor/ gegen Auffgang der Sonnen/ in das Thal Josaphat hinab/ von dem Statt-Thor vber den Berg deß kleinen Steig-Wegs/ 625. Werck-Schuch weit/ auff der lincken Hand/ ist ein grosser lebendiger Stein/ oder Felsen/ vnd gleich darbey ist das Orth/ wo der H. Ertz-Martyrer gemartert vnd gesteiniget worden/ von welchem der H. Lucas gnugsamb Meldung thut in der Apostel-Geschicht/ cap. 7. Was Vrsachen der H. Stephanus von den Juden gesteiniget worden/ war/ weil er den Messiam predigte/ daß er allbereit in die Welt kommen. Aber GOtt erzeigte/ daß jhm die Marter angenemb gewesen/ in dem er sich dem H. Stephano/ stehend erzeiget/ wie der H. Stephanus selbsten bekennet/ Act. Apost. cap. 7. v. 55. Ecce video cælos apertos, & filium hominis stantem à dextris DEI. Da er also spricht: Sihe/ ich sihe den Himmel offen/ vnd den Sohn deß Menschen zu der Rechten GOttes stehen. Wie dann zu einem Warzeichen die Göttliche Barmhertzigkeit den Stein/ darauff Stephanus gesteiniget worden/ in ein Wachs/ der Weichung nach/ verändert/ darinn auch die Knye vnnd Ehlenbogen/ als in ein Jnsigel eingedruckt/ gesehen werden: Dahero dann die Christen/ vnd vnsere Patres, selbige heilige verlassene Denckzeichen/ mit Erden zugemacht/ damit dieselbige nicht von den Türcken/ Juden/ oder von

Wo der H. Stephanus gesteiniget worden.

Act. 7. v. 55.

Die eingedruckte Zeichen seynd von den Christen zugemacht worden.

den vnverständigen Schismaticis zerbrochen / vnd weggetragen wurden. Dises heilige zugemachte Orth / ist gleich neben dem grossen Stein / gegen Auffgang der Sonnen zu / darbey vnsere Brüder / wie auch alle Orientalische Christen / (wenigen aber ist bewust / daß das rechte Orth mit Erden beschüttet vnd zugemacht) jhre Andacht mit einem Vatter vnser vnd Ave Maria verrichten. Evagrius lib. 1. Hist. cap. 22. meldet / daß Eudoxia, deß Käysers Theodosij Gemahel / zu Ehren dem H. Stephano ein schöne Kirchen gebawet habe / allda / wo er gesteiniget worden. Jetziger Zeit wird nichts gesehen / ausser daß oben her ist ein Gebäw ebenfalls mit Erden verschüttet. Item / von disem Orth meldet Guilielmus Tyrius lib. 8. de bello sacro cap. 2. Cardinalis Vitriacus in Historia Ierosol. cap. 63. Bonifacius lib. 2. Adrichomius in Beschreibung Jerusalem num. 201. Franciscus Quaresmio lib. 4. in Elucidationem Terræ Sanctæ Tom. 2. fol. 295. denen ich beyfalle mit dem R. P. Antonio de Castillia, daß von dem gedachten heiligen Orth / wo Stephanus gesteiniget worden / vngefähr bey achtzig Werck-Schuch weit / ein Felsen sey / nemblich auff der lincken Hand deß grossen Wegs in das Thal Josaphat zu / gleich an dem Eck / bey welchem die Felder / darein die Türcken Kuchel-Kräuter pflantzen / allda ein Orth / darein der Corpus oder Leib deß H. Stephani von den Juden geworffen worden. Franciscus Quaresmio, der sich embsig in jeden vnnd allen Antiquiteten deß H. Lands / das versicherste Fundament zuhaben bemühete / meldet / er habe in einem alten geschribnen Buch gefunden / daß die Juden / als sie Stephanum gesteiniget / nachmalen in das gedachte Orth (weilen selbiger Tägen ein grosse Ver-

Evagrius lib. 1. Hist. cap. 22.

Von der Kirchen wird heuttiges Tags nichts mehr gesehen.

Guilielmus Tyrius lib. 8. de bello sacro c. 2.

fol-

folgung war in der Kirchen Christi/ daß keiner/ der Christum bekennte/ sich dörffte sehen lassen) geworffen haben/ wie ich dann selbsten von vnserm einem R. P. Petro à Niorco mit Namen (welcher vil Jahr zu Jerusalem gewohnt/ vnnd in der Arabischen Sprach sehr wol erfahren war/ auch endlichen/ allda in der H. Statt sein Leben geendet) berichtet worden/ daß an dem Orth ein Lacken von dem zusamen fliessenden Wasser deß Regens gewesen/ dahin man allen Vnflath auß der Statt auff den H. Stephanum geworffen/ damit die damalen verfolgte Christen/ seinen Leib nicht finden kundten/ biß endlichen auß Göttlicher Vermahnung Gamaliel einem Priester mit Namen Lucianus erschinen/ vnd befohlen/ er solle zu dem Joanne Bischoffen von Jerusalem gehen/ vnd jhm entdecken/ wo deß H. Stephani/ sambt andern heiligen Martyrern Gebeiner verborgen ligen/ damit die mit Ceremonien vnd Kirchen-Gebräuch ehrlich vnd rühmlicher begraben wurden. Item/ nit weit von disem Orth/ ist ein steinene gewölbte Brucken vber den Bach Cedron/ allda zum ersten darüber gangen David/ als er geflohen vor seinem Sohn Absolon/ 2. Reg. 15. v. 23.

Wo der heilige Leib deß H. Stephani von den Juden geworffen worden.

Luciano wird in einer Vision gezeigt/ wo der H. Stephanus/ sambt andern Martyrern zu finden.

2. Reg. 15. v. 23.

Das II. Capitel.

Von dem Orth/ wo die Mutter GOttes geruhet/ vnnd gebettet/ als Stephanus gesteiniget worden/ der achten Pilgerschafft.

WO man will den Oelberg auffsteigen/ auff der rechten Hand der Ebene/ da ist ein vnbeweglicher Stein

Wo vnser liebe Fraw/ als Stephanus gesteinget worden/ geruhet.

Stein/ auff welchem vnser liebe Fraw/ nach vraltem Sagen/ als Stephanus gesteiniget/ gesessen/ vnnd für jhn gebettet/ diser Stein ist zimblich klein worden/ von wegen der vilfältigen Stücklein/ so die Christen auß Andacht abschlagen vnnd auffbehalten; gegen vber aber/ der H. Statt zu/ etwas auff dem Berg in Hinauffsteigung/ ist das Orth/ wo der H. Stephanus gesteiniget/ wird vngefähr zwey Büchsen-Schuß weit seyn/ zwischen disen beeden Oerthern/ ist das Thal Josaphat/ vnd der Bach Cedron.

Also bezeugen alle/ die von dem H. Land geschriben haben/ Franciscus Quaresmio, vnd Bonifacius, wie auch Antonius de Castillia, denen ich auch beyfall/ weilen solches der Warheit gar nicht zuwider/ dann es gar wol hat seyn können/ weilen die Mutter GOttes zu Jerusalem gebliben/ auch ohne allen Zweiffel sie zum öfftern (so nicht täglich) die heiligen Oerther/ welche von jhrem liebsten Sohn geweyht worden/ absonderlich den Oelberg/ von dannen Christus in den Himmel gefahren/ besucht werde haben/ also kans wol seyn/ daß die Himmelkönigin auff disem Stein/ von dem wir reden/ zum öfftern geruhet habe/ wie dann gleich darbey zerstörte Mawren gesehen werden/ vnd daß vor Zeiten allda ein Capellen gestanden/ gnugsamb bekräfftigen.

Nicht weit von disem Orth/ vngefähr 40. Werck-Schuch weit/ in Auffsteigung deß Bergs Oliveti/ gegen Auffgang der Sonnen zu/ wird auff der rechten Hand deß Wegs ein grosser vnbeweglicher Stein besucht/ auff welchem/ nach alter gemeiner Red/ die Mutter GOttes dem H. Apostel Thomæ/ als sie in den Himmel gefahren/ ein Gürtel zu einer Gedächtnuß fallen lassen; wie es zugan-

gangen/ vnd was Vrsachen/ schreiben darvon Nicephorus lib. 2. cap. 23. Juvenalis Bischoff von Jerusalem/ wie auch alle Orientalische Christen / vnnd sprechen: Nach dem der H. Apostel Thomas nicht gegenwärtig war bey dem Todt vnd der Begräbnuß vnser lieben Frawen / vnnd nach dreyen Tagen allererst ankommen / wie auch das Grab vnser lieben Frawen von den andern Apostlen allbereit vermacht gewesen/ begehrte mit grosser Bitt der H. Apostel Thomas/ weilen er die Mutter Gottes nicht mehr in dem Leben sehen kundte/ die andern Aposteln wollen jhm jhren H. Leichnamb zeigen; Als sie jhm willfahren wolten/ vnd das Grab eröffnet/ haben sie nichts gefunden/ also/ daß der H. Thomas sehr betrübt war / in dem derohalben die Apostel betrachteten/ was dem H. Leib widerfahren seyn muß / haben sie / als sie von dem Grab hinweg gangen / an dem Oelberg die Mutter GOttes vnder den Chören der Englen glorificierend mit Leib vnd Seel gesehen/ daß sie geführt warde in die ewige Glory vnd Anschawung GOttes: Damit also der H. Thomas ein völlige Tröstung habe / hat die allerseligiste Jungfraw ein Gürtel dem H. Thomæ fallen lassen/ welche er mit höchster Reverentz genommen / vnnd nachmalen mit sich in Indien getragen/ die heutiges Tags noch in Indien soll in Verehrung auffbehalten seyn. Villeicht hat GOtt diß also geordnet / damit / gleich wie er nit wolte glauben / daß Christus von den Todten aufferstanden / biß daß er die allerheiligisten Wundmahlen berühret / wie zusehen/ Ioan. 20 v. 28. Also auch / damit er versichert / daß die Mutter GOttes von den Chören der Englen / seye auffgeführet worden in die ewige Glory / sie zu einem Wahrzeichen ein Gürtel anff disen Stein fallen

Nicephor. lib. 2. c. 23.

Die Mutter Gottes wird in Gegenwart der H. Apostlen in den Himmel genommen.

Ioan. 20. v. 28.

lassen. Ob allda ein Kirchen vor Zeiten gestanden/ hab ich nach fleissigem Suchen/ dannoch kein einiges Fundament/ oder Grund-Stein/ finden können/ kan wol seyn/ daß vor Zeiten allda ein Capellen gestanden sey/ vnd nachmalen/ wie andere denckwürdige Gebäw zerstört/ vnnd auß der Obacht gerathen: auch dise in Vergessenheit kommen.

Das III. Capitel.

Von dem Orth/ wo Christus vber die H. Statt Jerusalem geweynet hat/ der achten Pilgerschafft.

VOn S. Stephans Thor/ biß auff den Oelberg/ wo Christus vber die Statt geweynet/ seynd vngefähr tausent fünff hundert Werck-Schuch/ allda Christus vnser lieber HErr vnd Heyland/ kurtz vor seinem Leyden/ als er von Bethphage nacher Jerusalem auff dem Eselein geritten/ vnd eben an dem Orth mit seinen allerheiligisten Augen die Statt vnd den Tempel angesehen (dann an disem Orth kan man gar füglich die gantze Statt/ sambt dem Tempel ersehen) hat er auß Mitleyden/ daß die trewlosen Juden jhren König/ vnd nach allen erfüllten Propheceyungen/ den wahren Messiam nicht erkennen wolten/ geweynet. Dahero der H. Lucas 19. v. 41. Et ut propinquavit videns Civitatem flevit super illam dicens: Quia si cognovisset & tu, & quidem in hac die tua, quæ ad pacem tibi: nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis. Vnnd als er nahe hinzu kam/ sahe er die Statt an/ vnd weynete vber sie/

Wo Christus vber die Statt geweynet.

Luc. 19. v. 41.

sie/ vnd sprach: Wann du es auch erkenntest/ vnnd zwar an disem deinem Tag/ der dir noch zufriden dienet: aber nun ists vor deinen Augen verborgen/ ꝛc. Dise Prophecey ist nachmalen vnder dem Tyto von Römern erfüllet worden/ allda er eben an dem Orth/ wo Christus die Zerstörung propheceyet/ die Statt belägert/ welches warnimbt/ der hochwürdigiste vnnd hochgelehrte Baronius Tom. 1. Annal. sub Anno Christi 34. sprechend: Est res observatione certè ac stupore digna in eodem monte Oliveti, ubi Christus aspiciens Jerosolymam fudit lachrymas, Romanos cum essent vastaturi & eversuri, primum castra posuisse quod his verbis testatur Iosephus de bello Judaico lib. 6. cap. 3. Præceptum erat sexto ab Jerosolymis stadio, castra ponere, quâ in parte mons olivarum, contra Civitatem ab oriente situs est. Es ist warzunemmen/ vnd würdig zu Gemüt zuführen/ daß eben auff dem Berg Oliveti/ wo Christus die Statt Jerusalem angesehen/ vnnd vber sie geweynet hat: nachmalen von den Römern/ als sie die wolten verwüsten vnd zerstören/ eben allda jhr erstes Läger geschlagen worden/ wie bezeugt Josephus/ der es mit Augen gesehen/ sprechend: Es war gebotten/ daß die Völcker sechs Stadia weit von Jerusalem jhre Läger machten/ in welcher Seyten gegen Auffgang der Sonnen/ vnd der Statt vber/ der Oelberg stehet. Allda ist vor Zeiten ein Kirchen gestanden/ heutiges Tags aber/ ist (GOtt zuklagen) ein wolgebawte Türckische Mesquiten/ sambt etlichen Wohnungen/ einem kleinen Kloster nit vngleich/ wie dann der Eingang vns nit allermassen zulässig/ gleichwol bin ich einmal/ als die Kammern noch nicht völlig verfertiget waren/ hinein kommen/ vnnd das Orth auff das

Baronius Anno 34. Tom. 4. Annal.

Ioseph. lib. 6. cap. 3.

Eben an dem Orth haben die Römer die H. Statt belägert.

fleissigiste betrachtet / auch leichtlich wegen vnderschidlicher Motiven schliessen können / daß allda vor Zeiten ein schöne Kirchen gestanden sey / zwar findet man heutiges Tags kein einige vberlassene Grundvestung / bin also der Meynung / daß die Türcken darauff gebawet haben. Die Christen / so offt sie vorbey gehen / verzichten sie aufsenhero jhre Andacht. Nicht weit / wo Christus gelehret hat das Vatter vnser betten / etwas hinauffwärts gegen Mittag zu / wird das würdigiste Orth vnnd Gräber der Propheten / (welches in Felsen / vnd ohne grosse Mühe vnd Arbeit nicht hat können gemacht werden) besuchet / vnd wird in gemein von allen Orientalischen Christen / die Begräbnuß der Propheten genennt. Das Orth ist gebawet / als wie ein Creutz-Gang / in welchem vmbhero Löcher in den Felsen hinein / meines Erachtens / seynd sie Wohnungen gewest der Einsidler / zur Zeit / als sie die Christen bewohnt haben. Vnnd dises ist mein Vrsach / weilen ich von keinem ein Fundament kan finden / daß darinn ein einiger Prophet begraben worden / wie ich dann solches weiter probieren will. Der Propheten seynd vier grosse / vnd zwölff kleine gewesen. Vier grosse / als Isaias, Jeremias, Ezechiel, vnnd Daniel. Zwölff kleine / als Osee, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michæas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggæus, Zacharias, vnnd Malachias.

Die Gräber der Propheten werden besucht.

Isaias ist von dem König Manasse von einander gesäget worden / vnd vnder dem Aich-Baum Rogel, nit weit von dem Bach Cedron / begraben / also bezeugt das Römische Martyrologium die 6. Julij, von welchem ich mehrers gehandlet in der sibenden Pilgerschafft / deß 5. cap.

Jeremias ist in Egypten gesteiniget / vnd bey Taphna

ent-

entschlaffen/ vnd allda begraben worden/ wie zusehen im Römischen Martyrologio die prima Maij.

Ezechiel ist von den Richtern deß Volcks Israel/ weilen er sie gestrafft wegen der Abgötterey/ bey Babylonia vmbgebracht/ vnd in das Grab Sem vnd Arphaxat begraben worden. Rom. Martyr. 10. April.

Daniel ist bey Babylonien den 21. Augusti/ wie das Römische Martyrologium meldet/ begraben worden.

Osee ist auch gleichfalls nicht zu Jerusalem/ sonder in seinem Vatterland/ wie bezeugt Sixtus Senensis lib. 1. Biblioth. Sanct. begraben worden/ wo aber sein Vatterland gewesen/ vnd wie es geheissen/ ist es ein Dorff vnder dem Geschlecht Issachar, vnnd hat geheissen/ nach Lehr Dorethei Tyrij, Belemont. 4. Julij Martyrol. Rom.

Joel ist gewesen vnnd geboren auß dem Geschlecht Ruben, nach Lehr Dorethei, vnd begraben worden zu Bethor in seinem Vatterland / also auch das Römische Martyrologium 13. Julij.

Amos ist zu Thecua in Palestina geboren worden/ welcher von deß Amasiæ Sohn Ozia, mit einem Rigel durchstochen/ vnd halb todt in sein Vatterland geführt/ allda er gestorben/ vnd begraben worden/ also das Römische Martyr. 31. Maij.

Wo die H. Propheten ein jedwederer begrabē worden.

Abdias ist mit Elisæo in Samarien/ in der Statt Sebasten/ begraben worden/ also das Römische Martyr. an dem 14. Junij.

Jonas ist zu Geth, in dem Land Saar begraben worden/ wie das Römische Martyrol. bezeugt/ 21. Septemb.

Michæas ist von einem hohen Orth herab gestürtzt worden / vnd gestorben / nachmalen begraben worden zu Morasthi in seinem Vatterland / also bezeugen Senensis, vnd der H. Hieronymus Epist. 27.

Habacuc ist begraben worden auff dem Feld Bezochar, in seinem eygnen Acker / also das Römische Martyr. 15. Januarij.

Nahum ist begraben worden in Begabor, also das Römische Martyr. 1. Decemb.

Sophonias ist begraben worden in Judæa/ also das Römische Martyr. 3. Decemb. vil seynd zwar der Meynung zu Jerusalem / wird aber kein absonderliches Orth gedacht.

Zacharias ist begraben worden bey dem Aggæo, also schreibt Sixtus Senensis.

Malachias ist in Judæa begraben worden / ob er zu Jerusalem/ oder an welchem Orth er begraben/ finde ich kein versichertes Fundament / also auch das Römische Martyr. 14. Januarij.

Ob andere Propheten / deren Namen in heiliger Schrifft nicht gedacht wird / allda begraben worden / ist mir vnwissend / dann auch vil Propheten noch waren / deren in heiliger Schrifft kein Meldung geschicht/ welche allda haben können begraben werden / stelle es den verständigen Lesern heimb zu-

judicieren.

Das IV. Capitel.

Von dem Oelberg / der achten Pilgerschafft.

JNder den Bergen/ die berühmbt seynd vmb Jerusalem/ ist einer der Oelberg/ welcher hoch / fruchtbar/ vnd feist/ wegen der vilen Oel-Bäum/ die allda biß heutiges Tags zusehen / in disem seynd Gärten/ Wein-Gärten / vnd Felder / welche sehr fruchtbar / den andern Bergen gibt diser Berg wenig nach / vmb Jerusalem herumb/ ist er der höchste/ mit dreyen Gipffeln/ oder Büheln/ von welchem man/ so es hell vnd klar/ den Fluß Jordan / die gantze Statt Jerusalem / sambt den vmbligenden Oerthern/ wie auch die Berg Arabien / vnd das todte Meer / sehen kan / auff disem Oel-Berg haben die Apostel den H. Catholischen Glauben gegründet/ auff der lincken Hand im Herabsteigen/ sihet man ein schönes Gebäw/ in dem Felsen vnder der Erden hinein / mit zwölff Schwibbögen / die in gemein von allen Orientalischen Christen für das Orth gehalten werden/ wo die H. Apostel den Glauben gemacht haben / allwo nachmalen zu ewigen Gedächtnuß ein Kirchen gebawet/ vnd zu Ehren der heiligen zwölff Apostlen geweyht worden. Oben darauff ist ebenfalls ein Gebäw/ wie die vberlassene Grundvestungen bezeugen/ gestanden. Franciscus Quaresmio ist der Meynung/ vnnd bezeugts / er habe in einem alten geschribenen Buch gefunden / daß oben darauff auch ein Kirchen gestanden sey/ vnd zu Ehren geweyht worden dem H. Marco. Anjetzo wird von der obern nichts mehr gesehen/

Der Oelberg ligt auff einem schönen Orth/ allda ist der Glauben von den 12. Apostlen gemacht worden.

hen/ in die vnder kan man auff zwo Seyten einsteigen/ ist noch gar schön vnd weiß/ vnangesehen sie zimblich mit Sand vnd Stein erfüllet/ dannoch vnder denen vberlassenen nicht die schlechtiste. Item/ oberhalb/ nit weit von dem bemelten Orth/ eben auff derselbigen Seyten/ ist ein grosser Stein-Hauffen von einem Gebäw gegen Mittag zu: allda glaubwürdig/ daß vor Zeiten ein Kirchen gestanden.

Wo Christus die Apostel gelehret hat das Vatter vnser. Matth. 6. v. 9. Luc. 11. v. 2.

An welchem Orth Christus zu seinem Himmlischen Vatter gebettet/ vnd seine Apostel/ wie sie betten sollen/ gelehret/ sprechend: Cum oratis, dicite, Pater noster qui es in cœlis, &c. Matth. 6. v. 9. & Luc. 11. v. 2. Vatter vnser/ der du bist in dem Himmel.

Item/ wo Christus das letzte Gericht propheceyt.

Item/ nit weit darvon von diser auff der rechten Hand/ als man von der Kirchen der Himmelfarth herauff steigt/ oder gehet/ ist ein Feld/ allda ein Oel-Baum/ vnd ein Stuck von einer vberlassenen Säulen gesehen werden/ dort hat Christus vorgesagt das letzte Gericht. Bonifacius meldet/ daß eben an dem Orth ein schöne Kirchen von der H. Helena gebawet worden/ heutiges Tags wird darvon nichts gesehen/ von disem Orth schreiben vil gelehrte Scribenten/ insonderheit

Adamnanus lib. 1. de locis sanct. c. 19. Beda c. 7.

Adamnanus lib. 1. de locis sanctis cap. 19. Beda cap. 7. welcher also schreibt. In hoc sancto & dignissimo monte olivarum Dominus sedebat contra templum, quando Discipuli ejus signa adventus ejus ad judicium, & consummationis sæculi ab eo quæsierunt.

Marci cap. 13. v. 3.

Marci cap. 13. v. 3. Dic nobis quando ista fient? & quod signum erit, quando hæc omnia incipiunt consummari? Auff disem heiligen vnd würdigisten Oelberg/ ist der HErr gegen dem Tempel vber gesessen/ als die Jünger die Zeichen seiner Ankunfft zu Gericht/ vnd Vollendung der Welt begehrten

zu-

zuwissen. Wie dann Petrus/ Jacobus/ Johannes / vnd Andreas/ Christum fragten: Sage vns: Wann werden diſe Ding geſchehen? vnnd was wird das Zeichen seyn / wann es anfangen soll / alle diſe Ding zu vollenden? vnd einer sprach: Marci 13. v. 1. Magiſter aſpice quales lapides, & quales ſtructuræ. Meiſter / ſihe was das für Stein/ vnd was das für ein Gebäw? Also/ daß Christus bewegt worden / die Zerſtörung deß Tempels / vnnd der Statt / zu propheceyen. Nicht weit von diſem Orth / im Hinauffſteigen zu der Kirchen der Himmelfarth/ auff der rechten Hand/ iſt ein dreyfache Hölen von dem Felſen vnd Gemäwer/ darinnen die H. Pelagia / die berühmbte Sünderin / vnd ein gemeine Fraw war/ welche mit jhrer Schönheit/ Reichthumb/ Wolluſt/ vnnd Geylheit / alle Frawen vbertroffen/ alſo/ daß ſie von den Antiochenern ein Edelgeſtein/ vnd Perlein genennt worden. Als ſie aber von dem Nonno Ediſſiſchen Biſchoffen bekehrt vnd getaufft worden / hat ſie ſich verkleydet in Manns-Kleyder / vnd Pelagium genennt/ vnd in diſer dreyfachen Hölen Buß gethan/ alſo/ daß gleich wie ſie zuvor ein Edelgeſtein genennt worden / wegen jhrer leiblicher Schönheit/ iſt ſie nachmalen zu einem wunderſeltzſamen Himmliſchen Edelgeſtein verändert worden: daß alle/ die von jhr gehört haben/ ein aufferbäwliches Exempel genommen. Zu diſem Orth haben die Türcken ein groſſe vnd abſonderliche Andacht; vnd iſt allen Chriſten der Eingang in bemeltes Orth der H. Pelagiæ verbotten/ damit ſolches (wie ſie vorgeben) nicht verunreiniget werde.

Marc. 13. v. 1.

Wo die H. Fraw Pelagia Buß gethan.

Das V. Capitel.

Von dem heiligen Orth/ wo Christus vnser lieber HErr vnd Heyland in den Himmel gefahren/ der achten Pilgerschafft.

Auff dem Oel-Berg ist Christus in dē Himmel auffgefahren.

NAch dem vnser lieber HErr vnd Heyland nach der Aufferstehung in diser vnbeständigen Welt/ mit dem verklärten vnd vnsterblichen Leib/ bey viertzig Tag vnder seinen Jüngern/ vnd andern Außerwöhlten erschinen/ sie seiner Aufferstehung völlig vergwiset/ vnd glaubend gemacht/ auch im Glauben befestiget/ hat er/ wie der H. Evangelist Marcus meldet/ die beforderst/ ernstlich gestrafft/ Marci 16. v. 14. Novissimè recumbentibus illis undecim apparuit, & exprobravit incredulitatem eorum & duriciam cordis quia ijs, qui viderant eum resurrexisse, non crediderunt. Zu letzten/ da die eylff zu Tisch sassen/ erschine er jhnen/ vnd er verwise jhnen jhren Vnglauben/ vnnd jhrer Hertzen Härtigkeit/ daß sie denen nicht geglaubt haben/ welche jhn hatten gesehen/ nach dem er aufferstanden war/ mit welchen er mit Frewden gessen/ damit er allen Vnzweiffel jhnen auß dem Gemüt nemme/ wie der H. Augustinus lib. 3. de consen. Evang. cap. 25. lehret Nach disem hat er jhnen Gewalt geben/ Wunderwerck zuthun/ vnd zupredigen in der gantzen Welt. Deßgleichen sie ermahnet/ in Jerusalem zu warten/ sprechend: Luc. 24. v. 49. Vnnd ich will die Verheissung meines Vatters auff euch senden/ vnd jhr sollet in der Statt Jerusalem bleiben/ biß daß jhr mit der Krafftauß der Höhe angethan werdet/ hube seine Händ auff/

Marc. 16. v. 14.

S. Aug. lib. 3. de con. sen. Evang. cap. 25.

Luc. 24. v. 49.

auff/ vnd segnete sie/ vnd es begabe sich/ in dem er sie segnete/ schyde er von jhnen/ vnd fuhre hinauff in den Himmel. In der Apostel Geschicht wird etwas klärer darvon geschriben. Act. 1. v. 9. Et nubes suscepit eum ab oculis eorum, cumque intuerentur in cælum euntem illum, ecce duo viri astiterunt juxta illos in vestibus albis, qui & dixerunt: Viri Galilæi quid statis aspicientes in cælum? hic JESVS qui assumptus est à vobis in cælum, sic veniet, quemadmodum vidistis eum euntem in cælum. Tunc reversi sunt Jerosolymam, à monte qui vocatur Oliveti qui est juxta Jerusalem, Sabbathi habens iter. Vnd ein Wolcke nam jhn auff von jhren Augen/ vnd als sie jhm nachsahen/ da er zum Himmel hinein fuhre/ sihe/ da stunden zween Männer bey jhnen in weissen Kleydern/ welche auch sprachen: Jhr Männer auß Galilæa/ was stehet jhr/ vnnd sehet gen Himmel? dieser JEsus/ der von euch auffgenommen ist in den Himmel/ wird also wider kommen/ wie jhr jhn gesehen habt/ zum Himmel hinein fahren: Auß disem wird klar bewisen/ daß Christus auff dem Berg Oliveti in den Himmel gefahren/ wie dann in revelationibus beatæ Brigittæ lib. 5. in calce ebnermassen gedacht wird. Quintus locus erat mons Oliveti de quo filius meus quasi aquila evolavit secundum humanitatem in cælum, ubi secundum Divinitatem semper erat. Das fünffte Orth war der Oelberg/ von welchem mein Sohn/ als wie ein Adler/ der Menschheit nach/ in den Himmel geflogen/ allda er der Gottheit nach allezeit war. Also redete die Mutter Gottes zu der H. Brigitta. An disem Orth hat die H. Helena deß Constantini Magni Mutter ein anschliche Kirchen/ zu einem ewigen Denckzeichen deß so grossen

Act. 1. v. 9.

Brigitta lib. 5. revelat.

Die heilige Helena hat ein schöne Kirchen gebawet.

Eusebius lib. 3. de vita Constantini cap. 42.

Geheimbnuß Christi gebawet/ wie bezeugt Eusebius lib. 3. de vita Constantini cap. 42. dises gedencket auch Adrichomius in descriptione Jerusalem num. 192. vnd spricht: Daß der fromme vnnd H. David/ als er vor dem Absolon geflogen/ eben auff disem Berg mit Prophetischem Geist gebettet habe/ sprechend: Psal. 131. v. 7. Adorabimus in loco ubi steterunt pedes ejus. Wir wollen anbetten an dem Orth/ da seine Füß gestanden seynd/ also legen disen Paß auß auff die Fußtritt Christi. Athanasius lib. quæstionum ad Antiochum quæst. 14. Damascenus lib. 4 cap. 13. Cardinalis Baronius Tom. 1. Annal. sub anno Christi 34. num. 232. Welcher vil vnd weitläuffig darvon schreibt. Item/ auff disem Berg hat vnser lieber HErr vnd Heyland/ zu einer Gedächtnuß/ die Fußstapffen beeder seiner heiligen Füß verlassen: Dahero haben die Türcken auß Andacht den rechten Fußtritt künstlich von dem lincken (ohne einigen Schaden) abgehawet/ vnd zu Ehren Christi/ (welchen sie für einen grossen Propheten halten/ auch glauben/ daß er mit Leib vnnd Seel in den Himmel gefahren) in den Tempel Salomonis getragen/ wie ich Meldung gethan in der dritten Pilgerschafft deß 8. Capitels/ allda er in grossen Ehren gehalten wird. Adamnanus lib. 1. de locis sanctis cap. 17. Beda. S. Hieronymus de locis Heb. Actor. Apost. melden/ daß die Kirchen oben hero nicht gewölbt hat können werden/ welche heutiges Tags von den Türcken zugemacht worden. Dann Anno 1617. wie Franciscus Quaresmio meldet/ Tom. 2. lib. 4. per. 9. cap. 8. fol. 313. ist sie in dem bemelten Jahr von dem Gubernator oder Bassa der H. Statt Jerusalem vernewert/ vnd gewölbt worden/ diese ist anjetzo oben zu/ welches

Psal. 131. v. 7.

Damascen. lib. 4. c. 13.

Baronius Tom. 1. Annal. Anno 34. num. 232.

Adamnanus lib. 1. de locis sanctis cap. 17.

Beda. S. Hier.

ches ich mit meinen Augen zum öfftermal selbsten gesehen / vnd also befunden. Inwendig / gleich bey dem verlassenen Fußtritt Christi / haben die Türcken gegen Mittag ein Orth jhnen erwöhlet / zu jhrer Andacht / welches wie ein Türckischer Altar. In diser heiligen Capellen wird wegen der Türcken kein Altar gestattet / nicht destoweniger aber von vnsern Patribus jährlich in Ascensione Domini die Vesper / wie auch die Metten / sambt allen stillen Messen / vnd zu End ein H. Meß solemniter gehalten vnd beschlossen / darbey sich befinden alle vnsere Catholische Christen von Jerusalem vnd Bethlehem / diseAndacht vervrsachet zu Zeiten bey vns / daß wir alle in der äusserstẽ Leibs-Gefahr stehen / dahero kürtzlich vormeiner mit dem R. P. Antonio à Cajeta, damalen würdigen Guardian (wie ich dann selbsten Anno 1650. noch ein Jahr vnder seiner Regierung gewesen) geschehen / daß Anno 1649. gleich nach der Metten vmb Mitternacht / der Bassa der H. Statt Jerusalem grimmend vnnd wüetend auff den Berg Oliveti kommen / sambt vilen Soldaten / mit Vorgebung / wir hätten jhre Mesquiten mit Wein vervnreiniget / darumb ist alsobald der R. P. Guardian zuspissen genommen worden / wie dann sie allbereit jhm ein Schaden gethan haben / hat also mit drey tausent Reichs-Thaler müssen erlöset werden / solche vergiffte vnd vermaledeyte Findungen haben die Türcken / wann sie Geldt begehren. Nun entstehet ein Frag / warumb Christus / als er in den Himmel gefahren / sein H. Angesicht von der Statt Jerusalem abgewendet / vnnd jhnen den Rucken gezeigt? welches meines Erachtens / nicht ohne Geheimbnuß geschehen? die Vrsach war diese: Als Christus vnser lieber HErr vnd Heyland die Menschheit

In der H. Capellen haben die Türcken ebenfalls ein Orth / wo sie betten.

Jährlich in Ascensione Domini wird der Gottsdienst von vnsern Patribus solemniter verrichtet.

Warumb Christus nicht in Auffarth gen Himel sein Angesicht zu der H. Statt Jerusalem / sondern den Rucken gewendet hat.

heit angenommen / die Juden / welche in der Finsternuß wandleten / zu erleuchten / hat er sein gnadenreiches vnnd liebliches Angesicht auff die Statt Jerusalem gewendet / damit sie jhren wahren Messiam erkennen solten: sie aber wolten jhn nit würdig schätzen / daß sie ebenfalls jhre Augen vnnd Angesichter auff jhn wendeten / sondern haben jhm den Rucken gezeigt / wie dann Christus sich durch den Propheten Jeremiam beklagen thut / sprechend: Jerem. 2. v. 27. Verterunt ad me tergum & non faciem: & c. 32. v. 33. Et verterunt ad me terga & non facies: cum docerem eos diluculo, & erudirem & nollent audire, ut acciperent disciplinam. Sie haben den Rucken zu mir gekehret / vnd nicht das Angesicht: Vnd widerumb / sie haben den Rucken zu mir gekehret / vnd nicht das Angesicht / als ich sie frühe Morgens lehret vnnd vnderewise / wolten sie mich nicht hören / daß sie die Züchtigung annemmen. Dahero billich / als Christus glorwürdig / vnd auß eygner Krafft in den Himmel gefahren / wolte er auch das Jüdische Volck / sambt dem Tempel / nicht würdigen / sein Angesicht jhnen zuzeigen / sondern zeigte jhnen den Rucken / dardurch zuverstehen zugeben / daß

Jerem. 2. v. 27. & cap. 32. v. 33.

die Juden in der Finsternuß / biß zu den letzten Zeiten / verbleiben werden.

Das

Das VI. Capitel.

Von dem Orth/ welches in gemein geheissen wird/ jhr Männer von Galilæa/ der achten Pilgerschafft.

AUff der Höhe deß Oelbergs / zu der rechten Hand/ gegen Mitternacht/ ist ein Gebäw auff der Eben/ allda kein Kirchen/ sonder allein ein Orth/ in welchem die Türcken jhre Andacht verrichten/ vnden her hab ich wargenommen/ daß es gepflastert mit Musaischer Arbeit/ von der Höhe oben auff/ so es klar/ kan man gar füglich das todte Meer/ sambt dem Fluß Jordan/ sehen / wohero dises Orth den Namen vberkommen; Jhr Männer von Galilæa/ bin ich von einem Gelehrten/ vnd Wolerfahrnen deß H. Lands berichtet worden/ daß die Galilæer von den Juden sehr verächtlich/ je vnnd allezeit gehalten worden. Dahero sagt Nathanael/ Ioan. 1. vers. 46. à Nazareth potest aliquid boni esse, kan auch von Nazareth etwas guts kommen? also/ daß die von Galilæa nicht wohnen dörfften in der Statt Jerusalem/ wann sie zum Fest kommen waren/ damit nicht durch jhren bösen Wandel die Innwohner der heiligen Statt Jerusalem bemacklet wurden / vnnd diser Vrsachen halber/ hat man jhnen vnderschidliche Wohnungen vor der Statt/ vnnd auff den Bergen / zugelassen. Also kans wol seyn/ daß sie ebenfalls auff dem Berg Oliveti ein absonderliche Wohnung gehabt haben. Ob da ein Kirchen zu Ehren den Apostlen gebawet worden / kan ich bey den Orientalischen Christen / oder den Scribenten einige fundierte Warheit nit finden/ wegen

Woher der Namen/ jhr Männer von Galilæa.

Ioann. 1. v. 46.

gen der Mosaischen Arbeit aber auff der Erden gibt sie mir ein grosse Anzeigung/ daß allda/ so nit ein Kirchen/ doch ein denckwürdiges Gebäw gestanden sey/ welches ich beruhen lasse/ weiter darvon etwas zumelden.

Item/ nit weit von disem jetzt benannten Orth/ auff dem andern Weg der rechten Hand im Herabsteigen/ ist ein kleines Gebäw einem kleinen Hauß gleich/ allda die Mutter GOttes drey Tag vor jhrem Todt von dem Engel getröstet worden/ daß die Engel sie werden abholen/ vnd in die ewige Glory führen/ vnd zu mehrer Vergwisung/ hat der Engel der Mutter GOttes einen grünen Palm-Zweig gegeben/ welchen (wie Franciscus Quaresmio bezeugt/ lib. 4. Tom. 2. cap. 12. per. 9.) der heilige Evangelist Johannes/ als man die Mutter Gottes begraben/ vorhero getragen/ zu einem Zeichen/ daß die Mutter GOttes vber alle sichtbarliche vnnd vnsichtbarliche Feinden den Sig erhalten/ vnnd triumphierlich in die Himmlische Glory geführet worden/ also ist die gemeine Red aller Orientalischen vnd Catholischen Christen/ wie auch der Griechen/ Armenier/ ꝛc. vnd solches bestättiget. Nicephorus lib. 2. cap. 21. & lib. 15. cap. 14. S. Cosmas, Vestior, Damianus, welche alle anziecht/ Pelbartus in suo Stellario lib. 10. par. 3. art. 1. cap. 2. also bezeugt auch der H. Damascenus in einer Sermon von vnser lieben Frawen/ sprechend: Kurtz vor jhrem todt/ ist jhr von dem Engel Gabriel verkündiget worden/ jhr glückselige Abscheydung auß diser zergänglichen Welt/ von welcher Bottschafft die Mutter Gottes nicht ein kleine Frewd empfunden/ daß sie bald mit jhrem geliebten Sohn ewiglich verbleiben solle; Dises Orth wird von den Christen fleissig verehrt.

Wo der Engel der Mutter Gottes den Palmzweig gebracht/ vnd jhr den Todt verkündiget.

Niceph. l. 2. cap. 21. & lib. 15. cap. 14. Pelbartus in suo Stellario lib. 10. par. 3. art. 1. c. 2.

Das.

Die neundte Pilgerschafft/ darinnen vier Besuchungen erzehlt werden.

Die erste/ handlet von dem Feygenboum/welchen Christus verflucht/ cap. 1.
Die ander/von dem Grab Lazari/ cap. 2.
Die dritte/von dem Dorff Bethphage/ cap. 3.
Die vierdte/ von dem Schloß gegen über/ cap. 4.

Das I. Capitel.

Von dem Orth wo Christus den Feygenbaum vermaledeyet hat/ der neundten Pilgerschafft.

ZWischen Jerusalem vnd Bethania/ nahent auff dem halben Weg nicht gar ein viertel Meil/ ist auff der rechten Hand deß Wegs von Jerusalem gegen Bethania zu/ ein kleines Feld/ allda der Feygenbaum/ welchen Christus vermaledeyet/ gestanden. Die Innwohner beobachten dises Feldlein/ in welchem etliche Feygenbäum stehen/aber nicht so wol geziert/wie andere vmbhero/ sondern seynd vnfruchtbar vnd dürr/ von dem vermaledeyten Feygenbaum wird nichts mehr gesehen/ sondern allein das Orth gezeigt. Nicht weit von Bethania/ ehe man eingehet/ ist das Hauß Simonis Leprosi, gegen Mittag auff der lincken Hand/ ein wenig auſſer deß Wegs/ allda biß heutiges Tags zusehen/ daß vor Zeiten ein Kirchen gestanden/ diser Simon wird geheissen der

Von dem verfluchten Feigenbaum wird heutiges Tags nichts mehr gesehen.

Außsätzige/ nicht daß er allezeit Außsätzig gewesen/ sondern/daß er von Christo ist gereiniget worden/ vnd dahero den Namen behalten. In disem Hauß seynd etliche denckwürdige Wunder-Werck vnd Geheimbnussen Gottes geschehen. Dann in disem ist der Phariseer Simon von dem Außsatz gereiniget worden. Item/ Maria Magdalena hat in disem Hauß/ kurtz vor Christi Leyden/ Christum mit Balsamb gesalbet/ wie der Text deß H. Evangelisten Matth. 26. v. 6. 7. 8. meldet. Cum autem esset Iesus in Bethania in domo Simonis Leprosi, accessit ad eum mulier habens alabastrum unguendi pretiosi, & effudit super caput ipsius recumbentis. Marci 14. v. 3. Ioan. 12. v. 1. Als aber JEsus zu Bethania war/ im Hauß Simonis deß Außsätzigen/ da trat ein Weib zu jhm/ die hat eine Alabasterne Büchs mit köstlicher Salben/ vnd sie schüttet dieselbe auß über sein Haupt/ da er zu Tisch saß/ da aber solches die Jünger sahen/ wurden sie vnlustig/ vnd sprachen: Wozu dienet diser Verlurst! dann dise Salbe hätte man thewer verkauffen/ vnd den Armen geben können/ JEsus aber/ der solches wuste/ sprach zu jhnen; Waas seyd jhr disem Weib lästig! sie hat ein gut Werck an mir verzichtet. Dann die Armen habt jhr allezeit bey euch: mich aber habt jhr nicht allezeit: dann/ daß sie dise Salben auff meinen Leib außgossen/ hat sie es gethan/ mich zubegraben/ ꝛc. Dises Hauß ist nachmahlen von den Christglaubigen in ein Kirchen verändert worden/ die Christen/ wann sie vorbey gehen/ thun sie darbey jhr Andacht verzichten.

In dē Hauß Simonis Leprosi, hat Maria Magdalena Christum vor seinem Todt mit Balsamb gesalbet. Matth. 26. v. 6. 7. 8.

Marci. 14. v. 3. Ioan. 12. v. 1.

Von disem Hauß Simonis/ welches auff der lincken Hand deß Wegs verlassen wird/ gehet man widerumb den vorigen Weg/ etwan ein Büchsenschuß weit/ allda etliche

liche vornemme grosse Grund-Mawren zimblichen noch erhöhet/gesehen werden/welches in gemein genennt wird/ in dem heiligen Land (Castellum Lazari) das Schloß Lazari/vnd weilen Christus vnser HErr vnd Heyland darinnen seyn Einkehrung genommen / wird es von den Christen in grossen Ehren gehalten.

Von dem Castell Lazari/werden noch die Fundament gesehen.

Das II. Capitel.

Von dem Grab Lazari/der neundten Pilgerschafft.

NAhend bey dem Schloß Lazari/ist ein berümbte Spelunca, Höle/ oder Grab / in welchem Lazarus Christi Freund/vnd vilgeliebster Bruder der Mariæ Magdalenæ / vnd Marthæ begraben. Als er aber allbereit schon vier Tag in dem Grab gelegen / vnd anfangen zuschmäcken ; Ist er von Christo vnserm lieben HErrn vnd Heyland von den Todten/ auß Göttlicher Krafft/erwecket worden / Ioan. 11. v. 39. Als dises grosse Wunder-Zeichen die Juden gesehen/haben vil an JEsum geglaubt / multi ex Iudæis crediderunt in Iesum, Ioan. 11. v. 45. Zubeobachten ist / daß allda zwey grosse Wunder-Zeichen geschehen. Das erste war/das der viertägiche Gestorbene von den Todten erwecket wurde. Das ander/ daß er alßbald sich auffgericht / vnd gangen / in deme er weder Händ noch Füß rühren kundte/ natürlicher Weiß darvon zu reden. Dann bey den Juden war es im Brauch/ daß die Verstorbene eingefaschet / vnd eingebunden wurden/ (welches noch heutiges Tags in disen H. Ländern geschicht / bey den Juden / Türcken / Griechen/Armenier/

Christus erweckte den viertägigen gestorbenen Lazarum von dē Todt Ioan. 11. v. 39. 45.

vnd vnsern Catholischen Christen / wie ichs mit meinen Augen zum öfftern gesehen hab/) also/ hat Lazarus sich gebunden auffgemacht / vnd ist gangen / Ioan. 11. v. 44. Statim prodijt qui fuerat mortuus, ligatus pedes & manus institis, & facies illius sudario erat ligata. Vnd der Verstorbene kam alßbald herauß / vnd war mit Grabtüchern gebunden an Händen vnd Füssen / vnd sein Angesicht war mit einem Schweiß-Tuch verbunden. Ist diß nicht ein groß Wunder-Zeichen/ohne einige Hilff/ sich auffmachen vnnd gehen / da man gebunden war? vber diß verwundert sich sehr Basilius Oratione de mœrore & tristitia, da er also sagt. O res admirationis plena

Basilius oratione de mœrore & tristitia.

fascijs constricti erant pedes, nec tamen impedimento fuerunt mortuo; majus erat robur impedimento. O wunderliches Ding voller Verwunderung / die Füß waren starck zusamen gezogen / vnd gebunden / dennoch waren sie kein Verhindernuß dem Todten / sondern vilmehr ein Stärck / als ein Verhindernuß / vnd widerumb sagt diser grosse H. Vatter in einer Homilia de gratiarum actione, Ecce mortuus à morte redivivus fit, ligatus quoque ambulat. Sehet/ der Verstorbene ist von den Todten ernewert/ vnd gehet ebenfalls gebundner. Vnd Euthymius : O Maximum & duplum miraculum! non solùm qui jam olebat resurrexit, sed etiam qui vinctus erat exivit de monumento. O grosses vnd

Euthymius.

zweyfaches Miracul / nicht allein / welcher schon geschmäckt / ist aufferstanden / sondern / der da auch gebunden war / ist auß dem Grab herauß gangen. Damit also/ wegen beeder grossen Wunder-Zeichen ein ewige Gedächtnuß bey den Menschen verblibe; ist zu Ehren Christo/ vnd dem H. Lazaro/ allda bey der Hölen oder Spelunca, von

der

der H. Helena (wie der H. Hieronymus vnd Nicephorus lib. 8. cap. 30. schreiben) ein adeliche Kirchen gebawet worden / zumercken ist / daß die Kirchen vor der Hölen / in welcher die Türckischen Bawern jhre Andacht verrichten / jetziger Zeit in ein Mesquiten verändert worden / durch welche man nicht mehr / als wie vor Zeiten / durch die Kirchen in die Spelunca eingehen kan / sondern ist aussen hero von dem R. P. Angelo von Messina / deß H. Bergs Syon Guardiano, mit Erlaubnuß der Türcken / ein Stiegen auff der andern Seyten auß dem Felsen gemacht worden / allda man heutiges Tags / absteiget vnd das H. Orth besuchet / vor dem Grab ist ein kleine Capellen / in welcher Christus gefragt. Vbi posuistis eum, wo habt jhr jhn hingelegt! dise ist wegen Alter etwas bawfälligs / Guilielmus Tyrius lib. 15. cap. 26. Belli Sacri schreibt / das die Königin Melisenda, vor jhrer Seelen Heyl / jhres Herrn vnd der Kindern / allda ein schönes Frawen-Closter gebawet habe / welches vnder dem Gewalt der Abbtissin von S. Anna der H. Statt Jerusalem waren / deß H. Patriarchen Benedicti Ordens. Vitriacus Cardinalis gedenckt auch deß Closters / da er also sagt. Est Abbatia S. Lazari, quæ dicitur de Bethania, in qua Abbatissa nigra & Moniales, Sancti Benedicti Regulam & instituta profitentes. Also auch Sanutus. Item / vor dem Grab ist ein Altar / auff welchem eben der Stein / welcher vor deß Grabs Thür gewessen / auffgemawret / ist von rothem Marmelstein / vier Schuch / siben Zoll lang : breit zwey Schuch / siben Zoll / auff disem Stein liset man die H. Meß / auß diser Capellen seynd zwey Staffel hinab in das Grab / wo Lazarus begraben gewessen / das Grab ist lang acht Schuch / siben Zoll /

S. Hieronymus Nicephorus l. 8. cap. 30.

Io. 11. v. 34.

Guiliel. Tyr. lib. 15. cap. 26.

Bey dem Grab Lazari ist vor zeiten ein Frawen-Closter gewesen deß H. Ordens S. Benedicti Vitriacus Cardinalis. & Sanutus.

breit siben Schuch/ siben Zoll/ hoch aber siben Schuch/ siben Zoll. Die Capellen aussen hero/ ist lang / eylff Schuch sechs Zoll/ breit neun Schuch siben Zoll/ vnnd einer mittelmässigen Höhe. Am Fest der heiligen Mariæ Magdalenæ/ Marthæ / vnd am Freytag deß vierdten Sontags in der Fasten/ thun vnsere Patres alle/ oder zum wenigisten der meinste theil / in dem Grab vnd in der Capellen die H. Meß lessen/ ist auch zumercken/ daß zwey Bethanien gefunden werden/ eines jenseyts deß Fluß Jordans/ wie zusehen Ios. 18. 22. vnd Ioan. 1. v. 28. Hæc in Bethania facta sunt trans Iordanem, ubi erat Ioannes Baptizans. Diß ist zu Bethania geschehen/ jenseyt deß Jordans / da Johannes tauffete. Das ander Bethania/ ist von dem wir jetzt gehandelt haben/ wo das Grab Lazari. Item/ in disem haben gewohnet die adelichen vnd heiligen Personen / Lazarus / Martha / Maria Magdalena ꝛc. Welche vntereinander / vnd mit Christo/ in der Lieb vmbfangen waren. In disem hat Christus zum öfftern/ sambt seinen Jüngern / einkehret / da ist zuwissen / von dem Hauß Simonis deß Außsätzigen/ wo Christus gesalbet worden / biß zu dem Schloß Lazari/ seynd drey hundert drey vnd funffzig Schuch / von dem Grab Lazari aber/ biß zu dem Stein/ darauff Christus gesessen/ vnd Maria Magdalena verwartet / seynd 2275. Werck-Schuch weit / von disem Stein / biß zu dem Hauß der heiligen Martha/ darbey nicht weit ein Cistern/ seynd zwey hundert vnd fünffzig Schuch / von dem Hauß Martha biß zu Sanct Maria Magdalena/ gegen Nidergang der Sonnen zu/ seynd fünff hundert Werck-Schuch weit / das Hauß der H. Martha / in welchem Christus zu der Herberg auffgenommen/ ist auff der ebne/ man sicht/

daß

Jährlichen wird der Gottesdiēst allda gehalten. Ios. 18. v. 22. Ioan. 1. v. 28.

daß allda vor Zeiten ein Gebäw gestanden / ob es ein Kirchen oder Capellen war / hab ich kein gewisses Fundament erforschen können / gleich bey dem Hauß / ist in dem Felsen ein schöne Cistern / welche den Namen hat / vnd genennet wird / die Cistern Marthæ / der Stein aber / auff welchem Christus gesessen / ist ablanglet / sehr hart mit schwartzen vnd weissen Farben vermischt / welcher von allen Christen in gemein in grossen Ehren gehalten wird / dann nach allem sagen / als Christus nacher Bethania kommen / Lazarum von den Todten zuerwecken / ist er auff disem gesessen / vnd hat Mariam Magdalenam verwartet / welche berueffen worden von der Martha Ioan. 11. v. 28. Magister ad est & vocat te, der Meister ist da / vnd ruefft dir / da sie das höret / stund sie eylends auff / vnd kam zu jhm; dann JEsus war noch nicht in den Flecken kommen. Vmb disen Stein werden Grundfest gesehen / welche ein Vermutung geben / daß allda ein Capellen gestanden: so einer von disen heiligen Stein ein kleines Stücklein bekommen kan / wird es in grossen Ehren auffbehalten / dann kein Christ ohne Verwilligung seiner Obrigkeit / vnter der Straff deß Fluchs vnd Banns / dörffen was darvon nemmen / vnd dises geschicht zu disem End / damit so heilige Gedächtnuß jmmerdar erhalten werd / in Erwegung das er so gar von den Türcken verehrt wird / dann sie sprechen / das Christus darauff gesessen / vnd ob schon vilmahlen darvon wird heimblicher weiß etwas wenigs abgeschlagen / dennoch kan man nicht spühren / daß er solte scheinlichen abnemmen / von disem haben Meldung gethan / alle die von dem H. Land geschriben haben. Insonderheit aber der Fürstl. Pilger Razivilius in seiner Jerosolymitanischen Reyß / Epist. 2. pag. 73.

Ioan. 11. v. 28.

Fran-

Franciscus Quarsemio vnnd Antonius de Castillia, denen ich gleichfahls beypflichte.

Das III. Capitel.

Von dem Dorff Bethphage, der heimdten Pilgerschafft.

Hiero. Matth. 21.

BEthphage, wie meldet der H. Hieronymus vber den H. Matthæum Cap. 21. ist gewesen ein Dorff der Priestern / vnd war von Jerusalem ein Viertelwegs weit / auff der Seyten deß Bergs Oliveti / in welchem die Priester / was in den Tempel geopffert worden / gessen / wie bezeugen Origines, Franciscus Quarsemio, vnnd andere mehr. Dahero sagen sie / daß es den Namen vberkommen habe / das Dorff der Priester / weilen das Schlacht-Opffer / welches in dem Tempel hat sollen geopffert werden / von bemelten Priestern deß Dorffs Bethphage geweydet wurde ; vnnd wann die Priester ihre Aembter in dem Tempel verricheet haben (absonderlichen / weilen es ein Gesatz war / an dem Sabbath nicht weiter als tausent Schritt zugehen / welche nicht gar ein rechte Viertelwegs machen) dises Dorff war sehr bequemb für diejenigen / welche keine Häuser in der Statt Jerusalem hätten: damit sie den Sabbath nicht verunreinigten.

Das Dorff Bethphage ist ein Priesterliches Dorff gewesen.

Nicolaus de Lyra supra Matthæum, 21.

Nicolaus de Lyra vber den Matthæum deß 21. Capitels / schreibt von dem Dorff Bethphage also / das Bethphage ist genennet worden / das Dorff der Priester / erfolget nicht darauß / daß sie Herren darüber waren / sondern allein haben sie sich zu gewissen Zeiten allda auffgehalten: dann ob schon die Priester nicht dörffen die Erbschäffter besitzen / dannoch hatten sie Häuser / das Vieh zu-

zuweyden/vnd wann sie nicht dieneten in dem Tempel/ sie sich darinnen kunden auffhalten/ bißhero Lyranus Num. 35. v. 2. Præcipe filijs Israel, ut dent levitis de possessionibus suis urbes ad habitandum & suburbana earum per circuitum, ut ipsi in oppidis maneant, & suburbana sint pecoribus ac jumentis: quæ à muris civitatum forinsecus per circuitum, mille passuum spatio tendentur, &c. Gebiet den Kindern Jsrael/ daß sie den Leviten von jhren Erbtheilen/ Stätte mit jhren Vorstätten rings herumb zubewohnen eingeben: damit sie selbst in den Stätten wohnen mögen/ vnd die Vorstätte sollen für jhr klein vnd groß Vihe seyn/ welche Vorstätte daraussen rings herumb tausend Schritt weit von den Mawren der Stätte sich strecken sollen/ in disem Dorff seynd dise denckwürdige Geheimbnuß von Christo begangen worden. Nemblichen/ als vnser lieber HErr vnd Heyland von Bethania nacher Bethphage gangen/ sechs Tag vor seinem Todt/ in Begleytung seiner Jünger/ hat er von dannen zween geschickt/ daß sie in das Castell gegen jhnen gehen sollen/ vnd aufflösen das Eselein sambt dem Füllen/ vnd jhme zubringen/ Matth. 21. v. 2. Luc. 19. v. 20. Welches er vonnöthen/ vnd brauchen wolt/ als sie es zu Christo nach dem Befelch brachten/ haben sie jhre Kleyder auffgelegt/ vnd jhn oben drauff/ gesetzt/ vnnd gar vil Volcks breiteten jhre Kleyder auff den Weg: die andern aber hieben Zweige von den Bäumen/ vnd streweten sie auff den Weg: das Volck aber/ das fürgieng/ vnd nachfolgte/ rieff vnd sprach: Hosanna dem Sohn Davids: Gebenedeyet sey der da kombt im Namen deß HErrn/ Hosanna in der Höhe. Also wurde Christus von Bethphage durch die guldene Pfor-

Num. 35. v. 2.

Matth. 21. v. 2. Luc. 19. v. 20.

Christus wird durch die guldene Pforten geführt. Adrichi. num. 214.

ten (welche heutiges Tags vermawret) biß in den Tempel begleytet / von der guldenen Pforten schreibt Adrichomius in descriptione Ierusalem num. 214. also/ Christus triumphator per portam auream (quæ cum rarissimè aperiretur, ulcrò ut tradunt, aperta est ei,) regiam ingressus urbem &c. Christus ist Trumphierent durch das Guldene Thor (welches selten wurde eröffnet/ dennoch ohne Begehren/ wie gesagt wird / ist sie jhm auffgemacht worden) in die Königliche Statt eingangen/ vnd

Bonifacius. lib. 2.

diſes Thor gegen Auffgang der Sonnen / spricht Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ, vbertrifft alle andere / darvon meldet Franciscus Quaresmio lib. 4. in Elucid: Terræ Sanctæ Tom. 2. cap. 10. fol. 332. Daß er ein Machametaner/ in dem Gesatz sehr erfahren / gefragt habe / was es bedeut / daß sie das guldene Thor nit auffmachen als wie die andern? hat er geantwortet / es wird auffbehalten einem grossen König. Was für einen König / wöllen sie nicht entdecken. Von diſem Thor schreibt er also. Quæ ego vidi fideliter referam. Ista (inquit) est porta templi ad orientem sita, & claudebatur duodecim januis & lignis, sandulo & cupresso compactis, & sic clausa usque in hunc diem manet. Was ich gesehen zu meiner Zeit / kan ich nichts anders sagen / als das die biß heutiges Tags zu. Ob sie aber mit zwölff Pforten oder Thüren jnwendig zugemacht sey / hab ich kein sicheres Fundament von den Türcken erforschen können / will es also lassen beruehen / weilen vns der Eingang ewig verbotten. Schließlichen ist zubeobachten / daß heutiges Tags von dem Dorff Bethphage / weder Mawren / noch Grundfestungen gesehen werden / ausser allein das Orth / allda das Dorff gestan-

den/

den / welches in der Gedächtnuß von vhraltem sagen bey den Christen behalten / vnd mit gebührender Andacht / gleich wie andere Oerther / verehret.

Das IV. Capitel.

Von dem Castell oder Schloß gegen über / der neundten Pilgerschafft.

Vrtz vor dem Leyden Christi vnsers Seligmachers JEsu / wie wir lesen in dem Evangelio / Matth. 21. v. 2. hat Christus zween seiner Jünger befohlen / vnd zu jhnen gesagt / gehet hin in das Castell / daß gegen euch vber ist. Ite in Castellum quod contrà vos est. Vber dise Wort seynd Lyranus, Abulensis, Hugo Cardinalis, & Magister Hystoriarum, der Meynung / das Jerusalem verstanden wird / welches gleich gegen Bethphage vber. Der H. Hieronymus legt es also auß / das Castell welches wider euch / oder gegen euch / (das ist / wider die Lehr / die ich gelehret hab /) allda werdet jhr finden ein Eslin sambt einem Füllen / vnd ob schon dise die vornembste vnd adelichiste Haupt-Statt war / nicht allein in Judæa / sonder in der gantzen Landschafft Palestina, hat sie doch Christus keiner andern Vrsach ein Castell geheissen / als wegen der grossen Festung dann sie war verbollwerckt vnnd vermacht / als wie ein festes Schloß. Etliche seyn der Meynung / daß ein absonderliches Schloß allda gestanden sey / von welchem jetziger Zeit weder Grundfest / noch einiges rechtmässiges Orth / allda es hat sollen gestanden seyn / gezeigt wird / ich bin der Meynung mit den obangezognen hochgelehr-

Christus sendet zwey auß den Aposteln in das Castell gegen jhnen / Matth. 21. v. 2.

Jerusalem wird verstanden das Castell / Lyr. Abul. Hugo Cardin. Mag. Hystor. S. Hieronymus.

ten Scribenten, daß es Jerusalem gewesen / in welcher vor Zeiten / wie auch heutiges Tags immerdar bereitfertige Eselen vmb den Lohn gefunden werden. Von dem gedachten Dorff Bethphage / ist jährlich ein Procession gehalten worden / zu welcher vnsere Brüder gleichsamb alle nach dem Essen an dem Palmsontag / sambt den Pilgern (so gegenwärtig waren) sich auffgemacht / vnd miteinander gegen Bethphage gangen / allda ein kleine Sermon oder Predig gehalten worden / vnder werender Predig / hat sich der Diaconus mit dem Kirchen-Ornat bekleydet / das Evangelium gesungen / Matth. 21. vnnd wann er kommen ist zu den Worten: Tunc Iesus misit duos discipulos dicens eis. Da sande JEsus zween seiner Jünger hin. Alsobald hat der R. P. Guardian deß H. Bergs Syon sich zu zween Brüder gewendet / vnnd gesprochen. Ite in Castellum quod contra vos est. Nach disem seynd die beede Brüder von dannen an ein geordnetes Orth gangen / das Eselein sambt dem Füllen zubringen / der Diaconus vollendet entzwischen das Evangelium; so bald die zween den Esel gebracht / haben sie den mit Kleydern bedeckt / vnd ist der Guardian darauff gesetzt worden / welcher von dem Oelberg nacher Jerusalem geritten / in werendem Reiten / haben die Brüder vnd Christlaubige jhre Kleyder / Blumen / grosse Zweigen von Oliven / immerdar vndergelegt / also / daß der Esel niemalen die Erden bloß berühret hat / vnsere Brüder aber sungen laut / Pueri Hebræorum portantes ramos olivarum, vnd wann sie seynd kommen biß zu dem Orth / wo Christus vber die Statt geweinet hat / ist gleichfalls am selbigen Orth das Evangelium Luc. cap. 19. gesungen worden / nach disem haben sie den Weg fort-

Jährlichen ist ein Procession gehalten worden / welche von zehen Jahr hero hinderstellig verbliben / weilen die Türckē kein Erlaubnuß geben wollen. Matth. 21.

Luc. 19.

ge-

genommen biß nacher Jerusalem zu / welches in Warheit ein grosses Wunder war / das ein solche offentliche Procession mit den gebührenden Ceremonien hat können gehalten werden. Anno 1651. ist sie von einem Cadi der Statt eingestellt worden / also / daß von selbiger Zeit nicht mehr erlaubt worden / die Procession zuhalten / vnd ob schon wir vns auff das fleissigiste bemühet haben / absonderlichen in dem 1653. Jahr / wie ich dann selbsten mit vnserem P. Procuratore zu dem Cadi der Statt gangen / vnd jhn gebetten haben / er wolle dise vnsere schon so von altem Herkommen erlaubte Procession nicht verhindern / auch mit Darweisung eines Decrets von dem Türckischen Käyser / in welchem er vns Erlaubnuß ertheilt / vnser alten Gewohnheit nach / die Procession zuhalten / haben wir doch weder mit Geldt / noch mit dem Decret jhres Käysers / etwas können außrichten; sondern hat vns zur Antwort geben / wisset / ob jhr schon ein Decret habt von vnserem grossen Soldan / so ist weder sein noch deß Rahts Meynung / daß man soll zulassen / was wider vnser Gesätz ist / vnd weilen dises ewer Begehren / wider das Gesatz GOttes / vnd vnsers Machomets / dieweilen jhr in disen ewren Ceremonien Abgötterey treibt / kan ich keines wegs die Erlaubnuß ertheilen / vnd im fall ich auch die Erlaubnuß geben wolte / stehe ich in Sorgen / jhr wurdet von dem gemeinen Volck vnd den Juden vmbgebracht werden / oder aber auff daß wenigiste / wurde ein Auffruhr entstehen. Also mit disen / vnd andern Worten mehr / (vnangesehen / daß ich vns entschuldiget / vnd jhm zuverstehen geben / daß wir kein Abgötterey begehren zutreiben / sondern allein die Gedächtnuß Christi / damit die nicht in Vergessenheit gerathe / ernewren / die Andacht

aber der Göttlichen Mayestät auffopffern / ꝛc. seynd doch ohne Erlangen abgefertiget worden/ bin also der Meynung/ es werde hinführo nicht mehr zugelassen werden / dann so die Türcken einmal etwas von dem Christen-Brauch abbringen / wird es nicht mehr (auſſer einer grossen Summa Geldts) verwilliget.

Die zehende Pilerschafft / in welcher neun Besuchungen erzehlt werden.

Die erste / handlet von der Kirchen der Auffersthehung Christi/ cap. 1.

In der andern / wird gehandlet von der Capellen vnser lieben Frawen/ cap. 2.

In der dritten / von der Gefängnuß Christi/ cap. 3.

In der vierdten / von der Capellen Helenæ/ cap. 4.

In der fünfften / von dem Berg Calvariæ/ cap. 5.

In der sechsten/ von der Capellen Adami/ cap. 6.

In der sibenden/ von dem Stein der Salbung/ cap. 7.

In der achten / von dem allerheiligisten Grab/ cap. 8.

In der neundten / von dem Orth/ wo Christus Mariæ Magdalenæ in der Gestalt eines Gartners erschinen/ cap. 9.

Von

Das I. Capitel.

Von der Kirchen der Aufferstehung Christi / der zehendten Pilgerschaffat.

IN der H. Statt Jerusalem / ist die heiligiste / adelichste / vnd vnder allen denckwürdigisten / die Kirchen der Aufferstehung Christi / welche mit jhrem Vmbkreyß den Berg Calvariæ / das allerheiligiste Grab Christi / vnd andere mehr denckwürdige Oerther / einschliesset. Köstlich / herzlich / mächtig / wunderlich / vnd in der Welt der berühmbste / war der Tempel Salomonis / dann nichts darinnen / welches nicht mit Gold vberzogen war / 3. Reg. 6. v. 30. Aber der Tempel Christi ist noch vil adelicher / köstlicher / herzlicher / vnd wunderlicher / als der Tempel Salomonis / diser ist mit dem kostbarlichen Blut Christi geziert / vnd geendet worden / welches Gold vnd Kleynodien / weit vbertreffen thut / der Tempel Salomonis war in der gantzen Welt gerühmbt / also / daß auß allen Ländern der Welt die Juden kommen / darinnen GOtt zuopffern / vnd GOtt war jhnen gnädig / vnd erhöret jhr Gebett. 2. Paralipomenon cap. 7. v. 12. & 13. Wann ich den Himmel zuschliessen werde / daß kein Regen herab fliesset / vnd wann ich Befelh geben werde / vnd gebieten den Hewschrecken / daß sie das Land auffressen / wann ich auch Pestilentz vnder mein Volck schicken werde / ꝛc. vnd sie werden von jhren bösen Wegen abstehen / vnd Buß thun : Alßdann / will ich sie vom Himmel erhören / will jhren Sünden gnädig seyn / vnd jhr Land heylen. In disem andern Tem-

Der Tempel deß H. Grabs ist vil köstlicher als der Tempel Salomonis 3. Reg. 6. v. 30.

2. Par. 7. v. 12. 13.

pel

pel / ist die Welt mit dem Himmlischen Vatter / vnnd Christo dem Hohen-Priester versöhnet vnnd eins worden / Gen. 8. Also / daß im wenigisten kein Zweiffel / die allda in disem etwas begehren (so es zu einem guten End vnd der Seelen Nutz) erlangen werden. In disem andern Tempel / seynd alle Figuren deß alten Testaments erfüllet worden / Gen. 22. v. 2. Tolle filium tuum unigenitum quem diligis Isaac, & vade in Terram visionis : atque ibi offeres eum in holocaustum super unum montium quem monstravero tibi. Nimb deinen eingebornen Sohn / den du lieb hast / den Isaac / vnd gehe hin in das Land deß Gesichts / vnd opffere jhn daselbst zum Brandopffer / auff einen von den Bergen / den ich dir zeigen werde / allda hat der Himmlische Vatter gesehen den Gehorsamb seines vilgeliebsten Sohns / welcher / als wie ein Lamb in den Händen der Sünder / gelassen worden / also / daß er billich geheissen wird / Agnus occisus ab origine mundi Apocal. 13. v. 8. Das Lamb daß von Anfang der Welt getödtet ist. Allda ist der fromme Job voller Geschwär vnd Wunden / Iob. 2. v. 7. & 8. Allda wird die Vnschuldige / Jephte Dochter / als ein reine Jungfraw auffgeopffert. Iudicum cap. 11. v. 38. & 39. Allda hat David mit den 5. Steinen den grossen Goliath vberwunden / allda sprich ich / hat Christus mit den 5. H. Wunden den Teuffel vnd allen seinen Anhang vberwunden / 1. Reg. 17. v. 50. Allda wirfft Samson das Hauß den alten Tempel zuboden. Iudicum cap. 16. v. 28. 29. 30. Christus verstost den Jüdischen Tempel / vnd vernichtiget jhn : O glückseliges Orth / O heiliger Tempel vnserer Erlösung.

Gen. 8.
Gen. 22. v. 2.
Apocal. 13. v. 8.
Iob. 2. 7. 8.
Iud. cap. 11 v. 38. 39.
1. Reg. 17. v. 50.
Iud. 16. v. 28. 29. 30.

Von wem aber die Materialische Kirchen oder Tempel gebawet worden/bin ich der Meynung mit Francisco Quaresmio, daß sie von dem Käyser Constantino als er von dem Außsatz gereiniget ward / auff seinen Unkosten gebawet worden / in dem Jahr als man zehlte 326. nach dem Nicænischen Concilio, vnd deß Käysers Constantini, in welchem die Abtrinnigen von der H. Kirchen als Schismatici vnd Ketzer zuschanden / vnd außgetrieben worden. Item / hat sich Constantinus embsig bemühet / alle Götzen-Bilder zuvernichtigen / vnd Kirchen Christi auff zurichten / wie bezeugt Socrates, lib. 1. cap. 12. absonderlichen zu Rom / vnd in Palestina, vnderschiedlich an das H. Grab Christi (auff welchem allbereit die Bildnüß Jovis gestanden / damit die Gedächtnuß Christi in Vergessenheit gerathe) reinigen lassen / die Abgöttische Bilder aber zuvernichtigen anbefohlen / wie bezeugt / Nicephorus lib. 8. cap. 28. Eusebius in vita Constantini lib. 3. cap. 24. schreibt / daß der erste Anfänger deß Tempels der Aufferstehung Christi gewesen / der Käyser Constantinus, an welchem zehen Jahr lang gebawet ward / biß er vollendet worden / vnder dem Bischoff Macario ist angefangen / vnd vnder dem Bischoff Maximo vollendet worden. Der Bawmeister ist gewessen Eustratius, ein Priester von Constantinopel also spriche der H. Hieronymus in Chron: deß Käysers Constantini Anno 30. Item / ist von dem Käyser Constantino dem Jerosolimitanischen Bischoff Macario anbefohlen worden / daß er nach seiner Weißheit / vnd Gutachtung / auff das schöneste vnd zierlichiste ein Anordnung mache / damit in dem Tempel der Aufferstehung / das allerheiligiste Grab Christi / der Berg Calvariæ / vnd das Orth

Anno 326. ist die Materialische Kirchen deß H. Grabs / von dem Käyser Constantino zum ersten in die gröss vnd schöne gebawet worden.

Socrat. lib. 1. cap. 12. Niceph. lib. 8. cap. 28. Eusebius in vita Constan. lib. 3. cap. 24.

S. Hiero.

der Erfindung deß H. Creutz / eingeschlossen wurde / wie solches bezeugt Eusebius in Oratione de laudibus Constantini, sprechend. Primam erexit in Memoriam Christi Passionis. Secundam dedicavit in memoriam Sanctissimæ Crucis, Tertiam in loco ubi sepultus erat. Die erste/hat er auffgericht zur Gedächtnuß deß Leydens Christi / die ander / hat er geweycht zur Gedächtnuß deß H. Creutz / die dritte / wo Christus begraben worden. Die Scribenten zwar in gemein / als / Socrates lib. 1. cap. 13. Eusebius lib. 3. de vita Constantini cap. 24. Theodoretus lib. 1. cap. 18. schreiben die vornemsten Gebäw deß H. Lands der H. Helenæ zu / daß sie die/mit Verwilligung jhres Sohns deß Käysers Constantini, gebawet habe / wie dann biß auff den heutigen Tag die Orientalischen Christen solche denckwürdige Gebew der H. Helenæ zueygnen. Das erste Gebäw Constantini vnd Helenæ / ist von dem verfluchten vnd vermaledeyten Chosroe (ausser deß H. Grabs / vnd Bergs Calvariæ / an welchen sie mit eysenen Instrumenten nichts vermöchten) biß auff die Fundament vnter dem Käyser Heraclio abgebrochen vnd nidergeworffen worden: Jedoch Anno 616. durch den Jerosolimitanischen Bischoff Modestum widerumb verneuwert vnd erstattet worden. Item / ist dieselbe / auß Anstifftung der trewlosen Juden / wie Glaber meldet / lib. 3. cap. 7. Als man zehlet ein tausend vnd neun / von dem Babilonischen Fürsten / widerumb zerstört worden / welche gleichwol von der Christlichen Frawen Maria / der Mutter deß Babilonischen Fürsten / widerumb zubawen angefangen worden; die nachmaln von den Christlichen Fürsten vollendet / vnd vnder dem frommen Godefrido Bullion,

Eusebius in oratione de laud. Constan.

Socrates lib. 1. cap. 13. Euseb. lib. 3. de vita Constant. cap. 24. Theodoretus, lib. 1. cap. 18.

Das erste Gebäw Constantini ist von Chosroe ausser deß H. Grabs vnd Bergs Calvariæ biß auff die Fundament abgebrochē worden.

Anno 616. ist sie widerumb verneuert worden.

wider

widerumb zusammen gebracht vnnd eingeschlossen / als der Tempel deß H. Grabs / der Berg Calvariæ / sambt dem Orth oder Kirchen / wo das H. Creutz ist erfunden worden: Zu beobachten ist / daß sie allezeit auff jhr voriges Fundament vnd Grundfestung das Gebäw geführet haben / dañ es seynd dermassen Grundfestung von Natur vnd lebendigen Steinen / das gleichsamb nicht müglich (ausser eines vnbeschreiblichen Vnkostens / den kein Feind darauff anwenden wird) den zuvernichtigen. Der Tempel der Aufferstehung / ist vbereins kommen mit dem Tempel Salomonis. Zum ersten / ist der Tempel von dem Salomon gebawet worden / welcher mächtig vnd weiß war / diser von dem Großmächtigisten vnd Andächtigisten Käyser Constantino. Der erste Tempel ist zerstört worden von den Babiloniern / aber widerumb von dem Andächtigisten Fürsten Zorobabel / Jesu / dem Sohn Iosedech, vnd dem Nehemia erbawet worden. Der Tempel deß H. Grabs / ist zum ersten von dem Vnandächtigen vnnd Gottlosen König Chosroe zerstöret / welcher aber von dem Käyser Heraclio vberwunden worden / also / daß er widerumb von dem heiligen Bischoff Modesto vernewert vnd gebawet wurde. Der erste / ist zum andernmal von dem Lasterhafftigen Antiocho verunreiniget / aber widerumb von dem dapffern Fürsten Iuda Machabæo gereiniget / vnd von dem Herode / König der Juden / erweitert vnd schöner gemacht worden. Der ander / ist ebenfalls von den Christglaubigen jnwendig jmmerdar vernewert vnd schöner gemacht worden / der erste Tempel ist zum drittenmal von Tito zerstört worden / der andere Tempel / ist auch zum drittenmal / von den Babilonischen Fürsten 1009. auß Eingebung der trewlo-

Wie der Tempel deß H. Grabs zerstört / vnd widerumb dreymal erbawet worden.

ſen Juden zerſtört worden/ (auſſer deß H. Grabs/ vnd deß Bergs Calvariæ/) iſt aber widerumb von ſeiner Mutter/ die ein Chriſtin war/ zubawen angefangen/ vnd nachmaln von den Chriſtglaubigen vollendet worden / diſer ſiehet noch heutiges Tags.

Der Tempel deß H. Grabs iſt gebawet in der Geſtalt eines Creutz.

Item / iſt er gebawet in der Geſtalt eines Creutzs/ das Haupt oder Obertheil / iſt gegen Auffgang der Sonnen / darinnen die Griechen den Gottesdienſt halten vnd verrichten / die Länge erſtreckt ſich vber das H. Grab / biß zu End der Mawern / wie hierbey gezeignete Figur / ſo ich auff das fleiſſigiſte formiert / andeutet.

Erklärung der Figur deß Tempels der Aufferstehung vnsers HErrn vnd Seligmachers / so in der Rund-Mawern 3. Kirchen begreiffet / als die Kirchen deß Grabs Christi / welche die Haupt-Kirchen / deß Bergs Calvariæ / vnd wo das H. Creutz erfunden worden.

Die Buchstaben zeigen an die Kirchen / Die zahl aber derselben Gelegenheit.

A.

Die Kirchen deß H. Grabs.

1. Die Capellen deß heiligen Grabs.
2. Die Capellen der Engeln.
3. Die Capellen / darinnen das allerheiligiste Grab.
4. Das Grab Christi.
5. Ein Stein der Engeln.
6. Säulen / darauff ein schöne offene Kuppel vber das Grab Christi.
7. Die Grund-Mawren.
8. Wo die bekandten Christi von weitem gestanden / als er an das Creutz genaglet / vnd die Frawen / als er gesalbet worden.
9. Wo die Frawen gegen dem Grab gesehen.
10. Wo Christus Mariæ Magdalenæ nach der Aufferstehung erschinen.
11. Die Capellen der H. Mariæ Magdalenæ.
12. Die Begräbnuß Josephi von Aramathia.
13. Die alte Pforten der Kirchen.
14. Das Heiligthumb oder Sancta Sactorum.
15. 12. Säulen zu Ehren der H. 12. Apostelen.
16. Der hohe Altar.
17. Der Altar der H. drey König.
18. Der Sitz deß Römischen Patriarchen.
19. Der Sitz der Alexandrischen Patriarchen.
20. Der Antiochenische Sitz / anjetzo deß Jerosolimitanischen Patriarchen.
21. Der Griechen Tauffstein.
22. Die Mitte der Welt nach der Griechischen Meynung.
23. Ein Altar vor dem Grab Christi.
24. Die Gefängnuß Christi.
25. Die Capellen deß Tituls Christi / IESUS Nazarenus Rex Iudeorum.
26. Die Capellen / wo die Juden die Kleyder Christi vndereinander getheilt.
27. Die Capellen / darinnen ein Säul an welcher Christus vespottet worden.

B.

Die Kirchen deß Bergs Calvariæ.

28. Wo Christus gecreutziget worden.
29. Wo Maria vnd Johannes / als man Christum gecreutziget / gestanden.
30. Wo Christus mit dē Creutz auffgehoben worden.
31. Wo sich der Felsen nach dem Todt Christi zertheilet.
32. Wo Maria vnd Johannes bey den Creutz stunden.
33. Die Auffsteigung deß Bergs Calvariæ.
34. Der Altar Adami.
35. Das Grab Godefridi Königs von Jerusalem.
36. Das Grab deß Königs Baldavini.
37. Ein Begräbnuß / so vnbekandt.
38. Wo Christus / als man jhn von dem Creutz genommen / gesalbet worden.
39. Andere Begräbnuß der Königen von Jerusalem.

C.

Die Kirchen deß H. Creutz.

40. Die Absteigung zu der Kirchen / wo das H. Creutz erfunden.
41. Wo das H. Creutz erfundē.
42. Die Capellen der H. Helenæ.
43. Ein Altar zu Ehren deß guten Schächers.
44. Die Capellen wo Christus vnser lieber HErr vnd Heyland / nach der Aufferstehung / seiner lieben Mutter erschinen.
45. Der hohe Altar deß allerheiligisten Sacraments.
46. Der Altar der Säulen / daran Christus gegeißlet worden.
47. Das Orth wo das H. Creutz Christi vnter den dreyen mit einen Wunder-Zeichen / daß es das rechte sey / erkañt worden.
48. Die Gassen oder Vor-Hoff / ehe man in die Kirchen gehet. Diser

Diser H. Tempel hat zum Eingang zwo grosse Pforten / auß welchen eine vermawert / vnd zu / eben auff diser Seyten / an der rechten Hand deß Eingans / ist ein kleine Capellen / vnter dem Berg Calvariæ / welche genennet wird / die Capellen Adæ, mit etlichen Wohnungen / welche der Zeit die Griechen zuverwalten haben ; Item / stehet das H. Grab Christi vnter einer offnen Kuppel / welche in der Runde vnd oben mit Bley bedeckt ist / die Runde wo das Liecht einfallet / hat zwey vnd zwantzig Schuch / vnd 6. Zoll. Item / seynd vnter diser Kuppel hundert vnd ein vnd dreissig Balcken / von Ceder-Holtz / ein jeder Balck / hat in der Breit 9. Zoll / vnd ist lang drey vnnd viertzig Werck-Schuch / 6. Zoll viereckt / vor Zeiten seynd dise gedachte Balcken alle mit Gold / oder auff das wenigiste mit Silber vberzogen gewesen / wie die abgefallenen Stücklein bezeugen. Nach den Balcken abwarts auff die Erden / ist ein Gebäw in der Runden / so von lauter Mosaischer Arbeit / auff das zierlichiste gearbeitet gewesen / welches jetziger Zeit zum theil eingehet / vnd von den schwartzen Dollen / deren ein grosse Anzahl / (die man nicht kan außrotten) verderbt vnnd zu schanden gebracht worden; Absonderlichen gegen Auffgang vnd Nidergang der Sonnen / gegen Mittag / vnd Mitternacht zu / werden noch etliche Figuren von Mosaischer Arbeit gesehen / welche seynd die H. Apostel / nach disen ist ein gewölbter Gang / aussenhero / gegen dem H. Grab zu / mit Marmelsteinenē Säulen geziert / deren in der Anzahl sambt den gemawreten / 18. Vndersatzungen / vndenher ist widerumb ein andere Runden / mit zwaintzig Marmelsteinenen Säulen in quadro vnd ablanglet / gepflastert / mit grossen Marmel-

Wie der Tempel inwendig geziert.

melsteinen / welche zum Theil / vnd wegen deß Alters / gespalten / vnd zu Grund gehen / auch wird keines wegs erlaubt / die außzubessern. Gegen Auffgang der Sonnen / wo die Griechen den Gottesdienst halten / seynd hinder dem Altar zwölff kleine wolgezierte Marmelsteinene Säulen / in der Rund vmbhero / vnd in der Mitten / deß Römischen Patriarchen Sitz mit sechs Staffel erhöchet / auff der rechten Hand gegen Mittag / ist der Sitz deß Patriarchen von Constantinopoli, gegen vber deß Patriarchen von Alexandria, welcher mit vier Staffel erhöcht / nach dem Constantinopolitanischen Sitz / ist deß Antiochenischen Patriarchens / gegen vber deß Jerosolimitanischē Patriarchens Sitz / welcher zum theil von den abtrinnigen Griechen verändert worden / der Römische Sitz vbertrifft alle die andern / vnnd die Griechen selbsten bekennen / daß er dem Römischen Bischoff zugehörig / dahero sie dann / eben oben darauff (meines Erachtens auß Spott) jhre hültzene Glocken gemacht. Die Kuppel vnd das Gewölb in disem Chor / ist alles von Mosaischer Arbeit gewesen / aber heutiges Tags wird wenig mehr gesehen. Diser Tempel ist Anno 331. vnder dem Käyser Constantino, in dem dreyssigisten Jahr seiner Regierung / zu Ehren der Aufferstehung Christi / geweyhet worden / von welchem weitläufftiger schreiben / Eusebius, lib. 4. de vita Constantini cap. 40. biß auff das 46. cap. Sozomenus lib. 2. cap. 25. vnd

Euseb. lib. 4. in vita Constant. cap. 40. Sozomenus. lib. 2. cap. 25.

dises sey genug von der Kirchen in gemein.

Von

Das II. Capitel.

Von der Capellen/ wo vnser lieber HErr vnd Heyland zum ersten der Mutter GOttes erschinen.

NAch dem die in GOtt andächtige Pilger / die Reysen in der heiligen Statt / vnd vmbligenden Oerthern / verehrt / vnd besucht haben / werden sie dann in die Kirchen oder Tempel deß heiligen Grabs Christi geführt / den Weingarten welcher von Christo selbsten gearbeitet worden / vnd jmmerdar blüend vnd grün gefunden wird / mit grosser Andacht vnd Seufftzen zu besuchen vnd zuverehren. Wann derohalben die Kirchen-Pforten von den Türcken (welche mit zweyen Schlössern versperzt / vnd eine versiglet/bezahlt worden/ dem alten Brauch nach) eröffnet wird : Thun die Pilger zum ersten den Stein / auff welchem Christus von Iosepho ab Arimathia vnd Nicodemo gesalbet worden/ andächtig Küssen / vnd jhr Gebett verzichten; nach dem gehen sie in das H. Grab Christi / vnd andere heilige Oerther / so es die Zeit erdultet / dann gleich nach der Complet, versamblen sich alle Brüder in vnser Capellen wo Christus zum ersten seiner H. Mutter erschinen / mit kleinen brennenden Warxertzlein / vnter welchen etliche der Zeit nach mit Chor-Röcken / die tägliche vnd andächtige Procession zuhalten / welche mit allen Pilgern/ sambt andern vnsern Catholischen Christen/ begleitet werden. Ist also der Anfang in vnser Capellen bey dem hochwürdigisten Sacrament / nach disem wird ordenlicher weiß

Wann die Pforten deß Tempels in dem heiligē Grab von Türcken eröffnet wird. Thun die Pilger mit grosser Andacht hinein gehen die H. Oerther zu besuchen.

ein

ein jedweders Heiligthumb besuchet/ bey welchen der Priester mit wenig Worten die Geheimbnussen/ in einer Antiphon vnd Gebett entdecket.

Dise vnsere Capellen / ist lang zwey vnd dreyssig Spann/ breit vier vnd zwaintzig/ das ist/ achtzehen Schuch: in diser thun vnsere Brüder das Göttliche Ampt Tag vnd Nacht andächtig auffopfferen; Sie hat drey Altär/ als zwey Seyten-Altär / sambt dem grossen / auff dem grossen / hohen / oder mittern Altar / wird das hochwürdige Sacrament deß Altars auffbehalten / gegen Mittag ist der H. Creutz-Altar / in welchen der Käyser Heraclius, als er den Sieg wider den König Chosroe erhalten / vnnd das H. Creutz vberkommen / zur Gedächtnuß ein grosses Stuck verehrt / welches nachmaln von den Armeniern Anno 1537. als vnsere Brüder in die Gefängnuß geführt waren / entzogen worden / gegen Mitternacht zu / ist der Altar der Geißlung / darinnen ein Stuck von der Säulen Christi / an welcher er gegeißlet worden / alle dise drey Altär stehen gegen Auffgang der Sonnen / nicht gar mitten in bemelter Capellen / ist ein runder vnnd grober mit schwartzen Steinen besetzter Marmelstein / an welchem Orth / als man die drey Creutz erfunden / das Creutz Christi vnder den andern beeden / mit einem Wunder-Zeichen erkandt / wie auch zu einer Gedächtnuß der runde Marmelstein gesetzt worden : Ich wende mich widerumb zu dem Altar der Säulen / vnnd begehr zuwissen / woher dise Säulen der Geißlung kommen / alsobalden finde ich die Antwort / bey dem R. P. Francisco Quaresmio, welcher spricht / daß sie zuvor auff dem Berg Sion gestanden / darvon ebenfalls schreiben Paulinus Epist. 34. Nicephorus lib. 8. cap. 30. Brocar-

Das H. Creutz/ als es gefunden worden ist in diser H. Capellen vnder den andern 2. mit einem Miracul erkent worden.

Paulinus Epist. 34. Niceph. lib. 8. c. 30. Brocardus itin. 6. &c.

dus in descriptione Terræ Sanctæ. itin. 6. Nazianzenus orat. 1. vnd Gretserus de S. Cruce Tom. 1. lib. 1. cap. 10. Sagt Ascenditur Sion & columna adhuc ibi est, in qua Christum flagellis cecederunt. Dise Säulen ist nächmalen von den Vnglaubigen zerbrochen/ von den Christglaubigen aber mit grosser Ehr genommen/ vnd hin vnd her in die Christenheit geschickt worden/ als nemblichen/ ein Theil ist geschicket worden nacher Rom Ihr Päbstlichen Heiligkeit Paulo dem vierdten / ein Theil dem Römischen Käyser Ferdinando, ein Stuck dem König in Spanien Philippo dem andern diß Namens/ der Venedischen Republica ein Stuck/ welches in grossen Ehren in der Haupt-Kirchen bey S. Marco wird auffbehalten/ vnd ist gantz gleich dem Stuck daß wir hier auffbehalten/ ist rund vnd mit Farben vermischt/ am meisten ist es roth. Item/ werden noch andere zwey steinene Stuck eben darbey auffbehalten/ hab aber kein versichertes Fundamene/ von welchen H. Oerthern sie seynd/ finden können/ es soll zwar noch zu Rom ein gantze Säulen der Geißlung/ in der Kirchen S. Praxedis, die ich selbsten besucht vnd verehrt/ gesehen werden/ welche von dem Cardinal Ioanne Columna Legato Apostolico in partibus Orientalibus, zur Zeit Papsts Honorij in dem Jahr 1223. dahin gebracht worden / hat aber kein einige Gleichheit mit der vnsern/ wie ich vermerck/ dann die vnsere ist am meisten roth/ die zu Rom aber grablet/ ich bin also der Meynung mit Francisco Quaresmio in Elucidat: Terræ Sanctæ lib. 5. cap. 12. Tom. 2. fol. 391. daß Christus vnser lieber HErr vnd Heyland zweymal gegeißlet worden/ wie dann etlicher massen auß der heiligen Schrifft verstanden kan werden/ Matth. 26. v. 67. Tunc expuerunt in

Ein andere Säulē/ daran Christus gegeißleit worden/ ist zu Rom.

Matth. 26. v. 67.

faci-

faciem ejus & colaphis eum ceciderunt, alij autem palmas in faciem ejus dederunt dicentes: prophetiza nobis Christe, quis est, qui te percussit? Da speyeten sie in sein Angesicht / vnd schlugen jhn mit Fäusten / etliche aber gaben jhm Backenstreich ins Angesicht / vnd sprachen: Weissage vns Christe / wer ists der dich geschlagen hat? Weilen dann die trewlose Juden so vil Schmach Christo angethan / ist gar kein Zweiffel / er werde in dem Hauß Caiphæ an einer Säulen angebunden gewesen / vnd gegeißlet worden seyn / vnd diß auß Befelch deß Hohen-Priesters / ohne Vorwissen Pilati, gibt also zu einer Schluß-Red R. P. Franciscus Quaresmius, daß eben diese Säulen zu Rom sey / in der oben gedachten Kirchen S. Praxedis, die aber zu Jerusalem / ist die Säulen / an welcher Christus gegeißlet worden / auß Befelch Pilati, an dem Orth / allda man das Recht gehalten / ist gar kein Zweiffel / Christus der Allerdemütigiste vnnd Vnschuldigiste wird mehrers als an einer Säulen seyn gegeißlet worden / vnd diß sey gnueg von dem Theil der Jerosolimitanischen Säulen / vnd ersten Orth der Procession.

Christus ist zum ersten / mal gegeißlet worden in dem Hauß Caiphæ.

Das III. Capitel.

Von der Gefängnuß Christi / der zehenden Pilgerschafft.

DAs erste Orth / in der grossen Kirchen / welches man besucht / ist die Gefängnuß Christi / also wird es in gemein genennt: Die Orientalischen Christen von altem Herkommen / sagen / daß wie Christus auß dem Hauß Pilati zucreutzigen außgeführt / vnd auff

In der Procession wird zum ersten die Gefängnuß Christi besucht.

den Berg Calvariæ gebracht worden / hat der Berg Calvariæ ein Gefängnuß gehabt / in welcher die Vbelthätter / biß jedes vnd alles zugerichtet / auffbehalten worden / vnd dahero hat sie den Namen behalten / weilen Christus die mit seiner allerheiligisten Gegenwart geheiliget hat. Dises Orth ist nachmaln von den Christglaubigen in ein Capellen verändert worden / so in quadro gebawet / mit drey Schwibbögen / welche das darauff gebawte Gewölb halten / in der Läng hat sie zwaintzig Spann vnd ein halbe / in der Breiten 18. vnd vier Zoll / in der Mitten ist ein Altar / bey welchem drey Ampeln brennen. Item / hat sie vor Zeiten drey Thür gehabt / die auff der rechten Hand deß Eingangs ist zugemacht / wegen deß äussern Altars / der gleich daran / dise Capellen hat kein Fenster / vnd so die drey Ampeln / welche bey dem Altar brenñen / nicht wären / kunde man ohn ein Liecht nichts sehen ; alldort halten die Griechen den Gottes-Dienst. Auß diser Capellen / kombt man zu der Capellen Longini, in welcher nach alten sagen / der Titul deß Creutz Chrsti auffbehalten worden. Isidorus Hispal : schreibt von Longino also ; Longinus lacus Salvatoris aperuit, & tactu Sanguinis Christi, cum esset altero oculo privatus illuminatus est, extra, & intus lumine fidei, & per Apostolos baptizatus fuit, &c. Longinus, als er die Seyten vnsers Seligmachers eröffnet / vnd das Blut Christi berührt / ist ebenfalls an dem andern Aug / an welchem er zuvor blind / sehend worden / äusserlich mit dem Aug / jnnerlich mit dem Liecht deß Glaubens / vnnd ist von den Aposteln nachmaln getaufft worden / also / daß er sich in diß bemelte Orth begeben / vnd seine Sünd beweint / welches nach disem zu Ehren

Isidorus Hispal.

Wo Longinus als seyn Aug eröffnet worden / Buß gethan vnd den Christlichen Glauben angenommen.

dem

dem H. Longino in ein Capellen verändert / vnnd geweyht worden. Von dann / etwan dreyssig Schuch weit / ist ein Capellen / welche genennt wird / die Capellen wo die Kleyder Christi zertheilt worden: In disen Ländern / wie auch in gemein wird gesaget / daß an disem Orth die Soldaten (nach dem sie Christum gecreutziget haben) zusamen komen / vnd die Kleyder vndereinander getheilt / welche Zertheilung in dem Geist vorgesehen hat der Königliche Prophet David / da er also in dem 21. Psalm v. 19. spricht: Diviserunt sibi vestimenta mea, & super vestem meam miserunt sortem. Meine Kleyder haben sie vnder jhnen getheilet / vnd vber mein Gewand das Loß geworffen / ist also billich zu einer ewigen Gedächtnuß alldort ein Capellen auffgerichtet worden.

Die Kleyder Christi werden zertheilt. Psal. 21. v. 19.

Von diser Capellen gehet man vber zwey Stiegen / die erste ist von Marmelstein / vnd hat 29. Staffel / die ander ist auß dem eygnen Felsen deß Bergs gemacht / mit 11. Staffeln / alßdann ist das H. Orth / wo das Creutz Christi von der H. Helena gefunden worden; da entstehet ein Frag / wann / oder zu welcher Zeit daß H. Creutz in dises bemelte Orth verborgen worden? Dise beantwortet R. P. Franciscus Quaresm. in Elucidat: Terræ Sanctæ Tom. 2. lib. 5. pereg. 1. cap. 19. fol. 407. vnd spricht: Daß das Creutz Christi / gleich nach dem Todt vnsers Seligmachers / hundert vnd dreyzehen Jahr von den Christen behalten worden / vnd dises probiert er mit Iosepho vnd Nicodemo, dann als dise beede verborgene Jünger Christi / von dem Landpfleger Pilato Erlaubnuß bekommen / den allerheiligisten Leib zubegraben / ist kein einiger Zweiffel / sie werden auch die Nägel vnd das H. Creutz beobachtet haben / damit denselben kein Vn-

Wo das H. Creutz erfunden worden.

Das H. Creutz ist gleich von Anfang in Ehren ge-

halten worden von den Christen.

ehr angethan wurde. Jtem probier ichs auff ein andere Weiß: In dem drey vnd dreyssigisten Jahr ist Christus gestorben / das H. Creutz aber / ist gefunden worden / als man zehlt von der Geburt Christi 326. wie solches bezeugt. Rev. Cardinalis Baronius Tom. 3. Annal. fol. 264. & 265. Vnd mit jhm in gemein die Doctores: das Römische Breviarium aber lehret de inventione Sanctæ Crucis, daß als das H. Creutz von der Helena erfunden worden / ist es hundert vnd achtzig Jahr an demselbigen Orth bey den andern gewesen; Nun erscheint klar / das es hundert vnd dreyzehen Jahr anderwerts auffbehalten gewesen: Jm Fall man will sprechen / daß alsobalden nach dem Todt Christi / das Creutz in bemeltes Orth geworffen worden / erfolgt nothwendiger Weiß / daß das Heilige Creutz 293. Jahr verborgen gelegen; da doch die Römische Kirchen nur hundert vnd achtzig Jahr zehlt / welche ohne Fundament solches nicht sagen thäte. Bin also der Meynung mit dem R. P. Francisco Quaresmio, daß das H. Creutz hundert vnd dreyzehen Jahr / gleich nach dem Todt Christi / von den Christlaubigen in grossen Ehren sey gehalten vnd verehrt worden. (Zumercken / das die Nägel Christi / sambt der dörnern Cron / mit Christo begrabē worden / dann wie Baronius schreibt Tom. 3. Anno Christi 326 war vor Zeiten der Brauch / wie auch gebotten / daß man die Gemarterten mit allen Jnstrumenten begrabe / an welchen sie gestorben. Nun ist der Leib Christi gegeben vnd erlaubt worden / den beeden verborgenen vnd geheimen Jüngern / Iosepho vnnd Nicodemo, folgt dann / daß sie alles / was durch den Leib / vnd kostbarliches Blut Christi / geheiliget worden / sie ebenfalls darauff ein

Baronius Tom. 3. Anno 326.

abson-

absonderliche Achtung geben werden haben / daß es nicht verunehrt werde / in Erwegung der grossen Miraculn die gleich nach dem Todt geschehen seyn. Vnd da man zehlt ein hundert vnd sechs vnd viertzig / als Ælius Adrianus die Statt Jerusalem erobert vnd eingenommen / ist allererst das H. Creutz Christi / welches zuvor in dem Berg Calvariæ / (wo nachmaln die Capellen Longini nach langen Jahren gebawet worden) weggenommen / vnd in die Gruben / allda die andern zwey gewesen / verborgen worden / auff welches Orth / damit es auß der Gedächtnuß / vnd in Vergessenheit der Christen / gerathe / die Abgöttische Bildnuß Veneris darauff gesetzt worden: Ist aber hinach von der H. Helena / sambt den andern zweyen gefunden / vnd mit einem Wunderzeichen / so damaln geschehen / erkennt worden / dann wie Theodoretus lib. 1. cap. 18. schreibt. Mulieri cuidam nobili morbo diuturno oppressæ, unamquamque sigillatim, precibus ad Deum simul ardenter fusis admovens Crucis Servatoris virtutem facilè perspexit: nam ut primùm ea mulieri adhibita fuit illicò gravis ille morbus depulsus est, & homo ipsa ad integram valetudinem restituta. Es ist einer Adelichen Frawen / die mit einer langwürigen Kranckheit beladen gewest / eines nach dem andern / mit jnbrünstigem Gebett gegen Gott / die zuberühren / gereicht worden / so bald sie das Creutz vnsers Seligmachers berührt / hat sie die Wirckung erkannt / dann die langwürige Kranckheit hat alsobalden nachgelassen / vnd jhr völlige Gesundheit ist erfolget / von disen Wunder-Zeichen melden auch Ruffinus lib. 10. Hist. cap. 8. Socrates lib. 1. cap. 13. Sozomenus lib. 2. cap. 1. Nicephorus lib. 8. cap. 29. Vnd die H. Catholische Kir-

Ælius Adrianus hat zum ersten mal das H. Creutz / wo die beede der Schächer gewesen / auch Christi darzu werffen lassen.

Theodor. lib. 1. cap. 18.

Ruffinus lib. 10. Hist. c. 8. Socrat. lib. 1. c. 13. Sozomenus

lib. 2. cap. 1. Niceph. lib. 8. c. 29.

Kirchen/am Fest der Erfindung deß H. Creutz/ ad Crucis contactum resurgunt mortui, & Dei magnalia referantur; in Berührung deß Creutz/ thun die Todten auffstehen/ vnd die Wunderwerck GOttes erscheinen. Adrichomius in descriptione Ierusalem num. 242.

Die Juden haben die Wissenschafft gehabt deß H. Creutz/ wie dann die H. Helena mit Gewalt vnd Trohung in Erfahrnuß kommen.

sagt/ daß Helena die Juden sehr gepeyniget hat/ das Creutz Christi zuzeigen/ die sich aber endschuldiget haben/ daß sie darvon kein Wissenschafft hätten/ dahero hat die H. Helena anbefohlen/ sie zuverbrennen/ als sie nun den ernstlichen Sententz empfangen/ haben sie jhr vberantwortet den Judam/ (also war sein Nam) welcher noch ein Knab/ von seinem Vatter Wissenschafft gehabt/ seynd also die andern entlassen worden/ disen Judam aber/ hat die H. Helena genöthiget zusagen/ wo das Creutz Christi sey/ oder er soll sterben/ der sich auff alle weiß entschuldiget/ daß er kein Wissenschafft habe/ dann er fürchtete/ daß durch das Creutz Predigen/ das Jüdische Gesatz möchte vernichtiget werden/ kund also die H. Helena mit Trohworten nichts außrichten/ biß endlichen sie befohlen daß man jhn in eine truckene Cistern thue/ darinn ist er sechs Tag ohne Speiß vnd Tranck gesessen/ den sibenden Tag/ hat er herauß begerth/ mit Versprechung/ er wolle das Orth zeigen/ wie dann geschehen/ so bald/ als sie zu dem Orth kommen/ hat sich die Erden von sich selbsten bewegt/ vnd einen lieblichen Geruch geben/ als die H. Helena dises Miracul gesehen/ ist sie deß Orths vergwist gewesen; wie auch alsobalden ein grosse Wacht darzu verordnet/ vnd drey Creutz erhoben vnd gefunden/ das rechte aber/ wie ich oben erzehlt/ ist durch Wunder-Zeichen erkennt worden. Item sagt Sanutus lib. 3. supra, lib. 2. Paralip. cap. 1. Daß wie das H. Creutz erfunden

Sanutus lib. 3. supra 2. Par. cap. 1.

funden / haben die Teuffel in dem Lufft geschryen. O Iesu Nazarene, omnes ad te traxisti, & ego qui prius per Iudam traditionem feci, nunc per Iudam eijcior. O JEsu von Nazareth/ alle hast du zu dir gezogen/ der ich zum ersten / durch den Judam / dich verrathen / vnd vberantworten lassen / wird jetzt von dem Juda verstossen / welcher dann getaufft zu einem Christen / vnd Cyriacus genennt worden / wie zusehen in den Historien Gregorij Turonensis lib. 1. cap. 36. der nachmaln zu einem Jerosolymitanischen Bischoff geweyhet / vnd heilig gestorben / das Orth aber / ist nachmaln in ein Kirchen von der H. Helena verändert worden / darinnen nur ein Altar gegen Auffgang der Sonnen / oben darüber sihet man zwar ein Gemahlwerck / aber man kan / wegen deß Alters / vnd der Schwärtze / nichts erkennen / was für Figuren seyn / Franciscus Quaresl. lib. 5. Tom. 2. cap. 19. fol. 409. spricht / daß die H. Helena sey in der Mitten mit einem Creutz gemahlt / auff beeden Seyten Männer / vnd vor jhr der Jud knyend / ich hab zwar mich bemühet / die zusehen / aber wegen der Schwärtze nicht erkennen können / ausser ein Creutz in der Mitten. Jährlichen den dritten May / wann die H. Kirchen das Fest der Erfindung deß H. Creutz begehet / wird in disem Orth Solenniter von vnsern Brüdern das Fest Celebrit vnnd gehalten / nach vollendtem Gotts-Dienst / wird ein Stücklein von dem H. Creutz / mit Edelgestein versetzt / processionaliter von vnden herauff in die grosse Kirch getragen / vmb das Grab Christi dreymal herumb / vnd nachmaln in vnsere Capellen / zu vnser lieben Frawen / damit es vollendet / in wehrender Procession, singt man das Te Deum Laudamus, wie auch andere Hymnos von dem

873

Der Jud so das Orth gezeigt / wird ein Christ / vnd ist geheissen worden Cyriacus. Greg. in Hyst. Turon. lib. 1. cap. 36.

Jährlichen wird allda der Gotts-Dienst Sollenniter, gehalten Täglichen aber zum öfftern besucht.

H. Creutz / vnd diſes ſey gnueg von dem Orth der Erfindung deß H. Creutzes.

Das IV. Capitel.

Von der Capellen der H. Helena / der zehenden Pilgerſchafft.

WAnn man von dem Orth / wo das H. Creutz erfunden / vber eylff Staffel herauff kombt / iſt ein ſchöne Capellen / mit einer gemawerten vnd zugedeckten Capellen / welche obenher ein rund Fenſter gehabt / anjetzo aber mit Stein eingefüllet / in diſer ſeynd vier groſſe Marmelſteinene Säulen / welche die Cuppel halten / hat in der Läng funfftzig Spann / in der Breite aber acht vnd viertzig / die Säulen ſtehen von einander ſechzehen Spann weit / in diſer Capellen ſeyn zween Altär / in der Mitten iſt ein groſſer Altar / von einem einigen Marmelſtein / hat in der Läng neun Spann / in der breiten fünff / welcher zu Ehren der H. Helenæ geweyhet iſt / der ander auff der lincken Hand deß groſſen Altars / im hinab ſteigen / iſt zu Ehren dem guten Schächer geweyhet. Item auff der rechten Hand im herabſteigen / iſt ein Sitz von Marmelſtein für den Biſchoff / auff welchem die H. Helena / als man das Creutz herauß gegraben / geſeſſen / alſo iſt die gemeine Red der Orientaliſchen Chriſten / diſes Orth iſt ebenfalls von der H. Helena in ein Kirchen verändert worden / weilen an dem Orth / wo das H. Creutz gefunden / nichts erlängert vnd erweitert worden / damit ein ewige Gedächtnuß verbleibe / vnd der Altar ſolches ſelbſt bezeuge. Diſe Capellen der H. Helenæ / haben in Verwahrung die Armenier.

Wo die H. Helena geſtanden / als man das H. Creutz gefunden.

Das Orth wo das H. Creutz gefunden / iſt nichts oder gar wenig verändert worden.

das Orth aber der Erfindung deß H. Creutz/ist in vnserer Verwaltung. Von diser gehet man widerumb hinauff vber 29. Staffeln in die grosse Kirchen/zu der Capellen auff der Lincken Hand/welche genennt wird/die Capellen Improperij, oder Verspottung / nicht daß allda Christus verspottet worden/ (dann sie geschehen in dem Hauß Pilati Caiphæ vnd Annæ, wie auch in dem Hauß Herodis, vnd in dem Garten Gethsemani) sonder / weilen in diſe gedachte Capellen ein Stuck von der Säulen/bey welcher Christus gekrönt vnd verspottet/gebracht / vnd zu Ehren der Verspottung Christi / allda ein Capellen geweyhet worden/ Ioan. 19. v. 1. Et milites plectentes coronam de spinis, imposuerunt capiti ejus, & veste purpurea circumdederunt eum, & veniebant ad eum & dicebant: Ave Rex Iudæorum & dabant ei alapas. Vnd die Kriegs Knecht flochten eine Krone von Dörnern / vnd setzten sie auff sein Haupt/ vnd sie thäten jhm ein Purpur-Kleyd an / tratten zu jhm/ vnd sprachen: Sey gegrüsset / du König der Juden: Vnd sie gaben jhm Backenstreiche / der H. Matthæus. cap. 27. v. 27. schreibt / daß sie dem demütigisten JEsu / ein Rohr in die Hand gegeben haben / vnd namen das Rohr/ vnnd schlugen sein Haupt damit; diſe

Ein Stuck der Säulen/ daran Christus gekrönt / wird besucht. Ioan. 19. v. 1.

Matth. 27. v. 27.

Capellen haben in Verwahrung die Armenier.

Das V. Capitel.

Von dem Berg Calvariæ / wo vnser lieber HErr vnd Heyland gecreutziget worden / der zehenden Pilgerschafft.

SAnn man von der Capellen der Verspottung herauß gehet / ist es nicht weit biß zu den Stiegen auff den Berg Calvariæ / die erste Stiegen hat siben Staffel / die ander eylff / seynd also durch zwey Stiegen achzehen Staffel von harten Steinen hinauff / solche / sambt dem Berg Calvariæ / hab ich auff daß fleissigiste abgemessen / wie die hierbey gezeignete Figur lehret. Der Felsen deß Bergs Calvaræ / ist weiß / vnd einer mittelmässigen Härte / von welchem der Evangelist Johannes meldet / cap. 19. v. 17. Et Iesus bajulans sibi crucem exivit in eum, qui dicitur Calvariæ, locum Hebraicè autem Golgotha, ubi crucifixerunt eum. Vnd JEsus truge sein Creutz / vnd gieng hinauß zu dem Orth / daß man die Schedelstatt nennet / auff Hebreisch / aber Golgatha, da Creutzigten sie jhn; diser Berg ist nit sehr hoch / Villapandus / nennet jhn ein Bühel / R. P. Franciscus Quarel. gibt die Vrsach / warumb Christus nicht auff einem hohen Berg gestorben vnd gerichtet worden / vnd spricht / damit er füglicher von den Vmbstehenden / als der zum Todt verurtheilte / gesehen hat können werden. Der von Christo erwöhlte Apostel Paulus / in der ersten Epistel zu den Corinth. cap. 1. v. 27. spricht / Stulta & infirma mundi elegit Deus, ut confundat fortia, & ignobilia mundi & contemptibilia elegit Deus, & ea

Ioan. 19. v. 17. Der Berg Calvariæ ist ein kleiner Bühel.

Corinth. 1. v. 27.

quæ

quæ non sunt, ut ea quæ sunt destrueret, ut non glorietur, omnis caro in conspectu ejus. Was in der Welt thorecht ist / das hat GOtt erwöhlet / auff daß er die Weisen zuschanden mache: Vnd was in der Welt schwach ist / das hat Gott erwöhlet / auff daß er zuschanden mache / was starck ist: Vnd was in der Welt vnedel vnd veracht ist / das hat Gott erwöhlet / vnd die / als nichts seynd / auff daß er zerstöre / die etwas seynd / damit sich kein Fleisch rühme vor seinem Angesicht. Was ist närrischer / schwächer / vnadelicher / vnd verächter gewesen / als der Berg Calvariæ / vnd das Creutz? Wahre nicht Calvaria ein Richt-Orth der lasterhafftigen Personen / voller Gestanck vnd Vnflat? Nichts desto minder / wolte sich auff disem das ewige Wort / die Göttliche Person ernidrigen vnd demütigen / damit er den Fürsten der Hoffart zuschanden mache / vnd die eysene Pforten der Hölle / zerbreche vnd vberwinde / hingegen aber / die Himmlische Thür eröffne. Allda hat Christus vnser lieber HErr vnd Heyland / die Laiter deß Creutz angeleint / damit jung vnd alt / groß vnd klein / auch so gar alle Menschen ingemein / keinen außgeschlossen (welche jhnen das bitter Leyden vnd Sterben theilhafftig machen / vnd das wahre Liecht annemmen wollen) ohne Verhindernuß deß Fürsten der Finsternuß / zu seinem himmlischen Vatter auffsteigen mögen / dises ist vorbedeutet worden / durch die Laiter Jacobi / Gen. 28. v. 12. auff welcher die Engel auff vnd ab gestigen / was seynd dise für Engel / als die guten Werck deß Menschen / welche durch Mittel diser Laiter deß bittern Leydens vnd Sterbens Christi / vnnd seines H. Creutzes verdienstlich werden / dahero spricht das ewige Wort / Ioannis. 12. v. 32. Et ego si

Auff dem Berg Calvariæ hat Christus seinen Geist auffgeben / vnd alle Geheimbnussen deß alten Testaments vollendet. Gen. 28. v. 12.

Ioan. 12. v. 32.

exaltatus fuero à terra, omnia trahamad me ipsum. Vnd ich/ wenn ich nun erhöhet werde von der Erden/ so will ich alles zu mir ziehen. Leo Papa sagt. Exultet Sanctus, quia appropinquat ad palmam, gaudeat peccator quia invitatur ad veniam, animetur Gentilis quia vocatur ad vitam. Diser Berg/ von dem wir handlen/ auff welchem die Vbelthätter seynd gerichtet worden/ wird vnterschidlichen genennt/ in dem alten Testament ist er geheissen worden (nach etlicher Meynung) Dominus videbit, mons Moria, & Goatha, in dem newen Testament/ Locus Calvariæ, & Golgatha nach der Himmelfahrt Christi aber/ von den Vnglaubigen/ der Berg Veneris. Zum ersten/ wird er durch die heilige Schrifft Gen. 22. v. 14. genennt/ Mons Moria 2. Paralip. 3. v. 1. Ierem. 31. v. 39. 40. in dem newen Testament Golgotha & Calvariæ locus, Matth. 27. v. 33. Marci 15. v. 22. Luc. 23. v. 33. Ioan. 19. v. 17. So diser Berg seinen Namen hat von dem Wort Mar (wie etliche der Vermutung) ist es spricht Oleaster, ein Wort/ so vil als bitter/ welcher billich bitter genennt wird/ in Erwegung/ das der vnschuldige Christus darauff zu einem so erschröcklichen Todt verurtheilt worden/ was für ein Bitterkeit wird empfunden haben die Mutter Christi/ was für ein Schmertzen der geliebte Johannes/ vnd die geliebte Maria Magdalena/ sambt den verborgenen Glaubigen/ in Ansehung/ daß er nach so vil außgestandener Marter/ mit Essig vnd Gall getränckt wird! O wie hat sich diser Berg verändert/ vor Zeiten war er ein Vnflat/ anjetzo aber/ weilen er mit dem Blut Christi besprengt worden/ ist er in ein Himmlisches Paradeiß/ durch Christum selbst/ verändert worden/ also/ daß niemand darauff (so er ge-

Gen. 22. v. 14.
2. Par. 3. v. 1.
Ier. 31. v. 39. 40.
Matth. 27. v. 33.
Marci. 15. v. 22.
Luc. 33. v. 33.
Ioan. 19. v. 17.

waf

waffnet ist mit dem Glauben vnd Reinigkeit deß Gemüts) etwas begehren wird / welches jhm wird abgeschlagen werden. Dise Capellen deß Bergs Calvariæ / ist in zwey Theil abgetheilt / zierlich von vnterschidlichen Steinen gepflastert / das Gewälb ist auff das schönste mit Mosaischer Arbeyt in Figuren außgesetzt / welche jetziger Zeit zum Theil / weilen niemands darauff ein Achtung gibt / auch die Türcken nicht gestatten / etwas außzubessern / abfallet. Item ist zu beobachten / daß auff der rechten Hand deß Bergs Calvariæ / mit einem eintzigen Staffel vnterschiden gegen Mittag / das Orth / wo Christus an das Creutz genaglet worden / gegen Auffgang der Sonnen / gleich wann man von der Stiegen hinauff kombt / ist das Orth / wo Christus den Geist seinem Himmelischen Vatter auffgeben / vnd dem Schächer das Paradeiß versprochen / allda das Loch / wo das H. Creutz darinnen gestanden / biß heutigen Tag gesehen / vnd (ob es zwar vberzogen mit Silber vnd Stein) in Ehren gehalten wird / eben auff diser Seyten / etliche Spann weit / von dem Loch deß H. Creutz / wird gesehen / wie der Felsen zur Zeit deß Leydens Christi zerspaltet worden / wie bezeugt der H. Matth. cap. 27. v. 51. Terra mota est & petræ scissæ sunt. Vnd die Erden erbidmet / vnd die Felsen zerbrachen / vnd die Gräber wurden eröffnet; dises Orth (wo das Loch deß H. Creutz /) ist mit weissem Marmelstein vberzogen / damit die vnverständige Christen das heilige Orth nicht verderben / mit Abbrechung der Stücklein / vnd daß selbige bey dem alter verbleibe / gleich darbey / nahend bey dem Schwibbogen / ist ein Altar / darauff die Griechen Meß lesen / wo Christus gecreutziget worden / so ist auch gegen Auffgang der Sonnen ein Altar welcher

Der Berg Calvariæ ist in zwey Theil getheilt / vnd dennoch in einem begriffen.

Biß heutiges Tags wird gesehen der Felsen.

Matth. 27. v. 51. Welcher sich zertheilt hat.

cher vns gehörig/wird aber kein Meß darauff gelesen/wegē der Griechen/die vnsere abgesagte Feind seynd/gegen Mitternacht zu/ist ein Schwibbogen/welcher ein kleine Thür hat/durch welche man eingehet zu der Wohnung der Griechen; Von der Tieffe deß Felsen/welcher sich zerspaltet in dem Leyden Christi/sagen etliche vornemme Scribenten, die Zerspaltung sey so tieff/daß man kein Grund nicht haben kan/welches jetziger Zeit nicht zusehen/wie ich mich dann fleissig bemühet hab auff allen Seyten/absonderlichen in der Capellen Adæ/welche zwar wol ein Vermutung gibt/daß sie sehr tieff seyn muß/jetziger Zeit ists mit Erden vnd Stein angefüllet/also/daß man heutiges Tags auff allen Seyten/(welche offen seynd) den Grund ergreiffen kan. Nun entstehet ein Frag/wo die Mutter Gottes gestanden/zur rechten oder zur lincken als Christus an dem Creutz gehangen/ich bin der Meynung/daß sie auff der lincken Hand gestanden sey: also probierts auch Bernardinus de Bustis in Marialiserm. 6. part. 3. vnd ziegt an den Alexandrum de Ales vber die Psalm/wie ich dann ebner massen solches mit der heiligen Schrifft beweisen kan/der Psalmist spricht in dem 141. Psalm/an dem 5. v. also: Considerabam ad dexteram & videbam: & non erat qui cognosceret me. Ich schawete zur Rechten/vnd sahe herumb: Da war niemand/der mich kennete. Wann hat der gebenedeyte sie HErr mehrers zur Rechten gesehen/als in dem Leyden? Dann das Jüdische Volck/war das Außerwöhlte Volck/vnd auff der rechten Hand der Göttlichen Barmhertzigkeit/nun weilen die jhr Heyl nicht erkennen wolten/sondern den Heyland/als ein Vbelthätter/verstossen/also hat ebner massen auß Gerechtigkeit/der Sohn GOttes

Wo die Mutter Gottes zur Zeit/als Christus an dem Creutz gehangen/gestanden. auff der rechten oder lincken. Hand. Bernard. de Bustis in Mar. Ser. 6. par. 3. Psal. 141. v. 5.

solche von der rechten Hand seines außerwöhlten Volcks verstossen / diser oben angezogne Text / kan von der Gebenedeyeten Jungfrawen Maria keines wegs verstanden werden / welche allezeit bey dem Creutz gestanden / vnnd das Leyden Christi angesehen ! Also ist andächtig zuglauben / das die Mutter Gottes auff der lincken Hand gestanden : Dann zur Zeit deß Leydens Christi / war die rechte Hand / das Jüdische Volck voller Boßheit / wie solches in dem Geist vorgesehen der Königliche Prophet David / sprechend Psal. 103. v. 8. Dextera eorum, dextera iniquitatis. Vnd jhr rechte Hand / ist ein Hand der Vngerechtigkeit / dahero hat der Sohn Gottes / welches Leyden voller Geheimbnuß war / sein rechte Hand abgezogen / wie er dann selbsten durch den Propheten Jeremiam in Klag-Liedern bekennet / sprechend / Thren. 2. v. 3. Seine Rechte hat er abgewendet / vnd zuruck gezogen. Item / dise Meynung bestättiget das Orth selbsten / daß die Mutter Gottes auff der lincken Hand deß Creutz / bey dem guten Schächer gestanden / wie dann ein Capellen zu Ehren der Mutter Gottes auff der lincken Hand auffgebawet / also seynd vil Geistreiche der Meynung / wann man das Orth betrachtet / daß der Schächer / welcher sich bekehrt / auff der lincken Hand Christi gehangen : Vnd damit die lincke Seyten / der rechten vorgezogen werde / hat die Göttliche Barmhertzigkeit also balden dem Schächer / als er den Glauben angenommen / vnnd seine Sünden berewete (Marci 23. v. 41.) das Paradeyß versprochen ; Wie dann solche Gnad sich erstreckete auff alle Völcker der lincken Hand / dessen ein wahre Vorsprecherin die Mutter Gottes / wie die heilige Kirchen sie begrüsset / Refugium peccatorum, ein Zuflucht vñ

Psalm. 103. v. 8.

Thren. 2. v. 3

Mar. 23. v. 41.

Vorbitterin der Sünder vnd Sünderin. Nun haben wir vns billich zuerfrewen/ daß wir von der lincken Seyten/in deren wir vns zur Zeit deß Leydens befunden/ auff die rechte Seyten/ vnd in ein außerwölhtes Volck verändert worden. Daß aber die Mahler die Mutter Gottes auff die rechte Hand zu dem Creutz mahlen/ geschicht solches auß rechtmässiger Ehr/ die wir schuldig seynd der Mutter Gottes/ als danckbare Kinder/ weilen sie ein Vrsach ist/daß wir die rechte Hand der Göttlichen Barmhertzigkeit erlanget haben. Setze derowegen diſe Meynung den Gelehrten zu ludiciren, den Frommen aber/ andächtig zuglauben.

Das VI. Capitel.

Von der Capellen Adami, darinnen er begraben sein soll/ der zehenden Pilgerschafft.

WAnn man von dem Berg Calvariæ vber zwo Stiegen herab steigt/ den Stein Christi/ darauff er gesalbet worden/ zuverehren; auff der lincken Hand ehe vnd beförderst man zu dem Stein der Salbung kommet/ ist die Capellen Adæ vnder dem Berg Calvariæ/ in welcher nur ein Altar gegen Auffgang der Sonnen/ hinder dem Altar ist ein grosser dicker Marmelstein in quadro, darunder vnser erster Vatter Adam nach altem Sagen der Orientalischen Christen/ begraben worden. Also seynd der Meynung Anastasius, Sinaita der Antiochenische Patriarch/ lib. 7. Hortus fuit in Calvaria, ubi Adam jacebat mortuus.

Adam ist vnter dem Berg Calvariæ begraben.

Ein

Ein Garten war auff dem Berg Calvaria / in welchem der verstorbene Adam geruhet. Item Cyrillus & Basilius in cap. 5. Isaiæ. Cyprianus de Passione in Sermon: Ambrosius lib. 1. Epistolarum Epist. 19. & in Lucam. 23. Theophylactus in Matthæum 27. Mar. 15. Luc. 23. & Ioan. 19. Chrysostomus in Ioannem Hom. 84. August. de Tempore Ser. 71. Tertullianus contra Marcionem lib. 2. Baronius Anno Christi 34. Der H. Augustinus Ser. 71. de Tempore schreibt also. Etiam hoc antiquorum relatione refertur, quod & Adam primus homo in ipso loco, ubi crux fixa est, fuerit aliquando sepultus, & ideo calvariæ locum dictum esse, quia caput humani generis ibi dicitur esse sepultum. Et verò fratres non incongruè creditur, quia ibi erectus sit medicus ubi jacebat ægrotus. Es wird von alters hero gesagt / das Adam der erste Mensch / an dem Orth wo das Creutz gestanden / begraben worden / vnd dahero den Namen Calvariæ bekommen / weilen darfür gehalten wird / daß das Haupt deß menschlichen Geschlechts allda begraben. Vnd gewißlichen vilgeliebte Brüder / wird nicht vnreimmlich geglaubt / dann allda ist auffgericht worden der Doctor / wo gelegen der Krancke / also der H. Augustinus vnd andere mehr; bin also der Meynung / mit dem R. P. Quarel. so Adam nach etlicher Lehrer Meynung zu Hebron begraben worden / daß etwann auch seyn todter Leib / weilen nur dritthalb teutsche Meil von Jerusalem biß nacher Hebron / von Hebron auß Göttlicher Anordnung vnder den Berg Calvariæ gebracht worden / dann gleich wie Adam ein Vrsach / daß alle Menschen (außgenommen Christus vnd die Mutter Gottes) der Erb-Sünd vn-

Cyril. Basil. Cyprianus Ambros. Theophil. Chrysost. August. Tertull. Baron.

derworffen wahren / also ist Christus kommen/daß alle Menschen selig wurden / von welchem der H. Apostel Paulus 1. Corinth. 15. v. 21. Per hominem mors, & per hominem resurrectio mortuorum & sicut in Adam omnes moriuntur ita & in Christo omnes vivificabuntur. Durch einen Menschen ist der Todt kommen / so kombt auch die Aufferstehung der Todten durch einen Menschen / vnd gleich wie in Adam alle sterben/ also werden sie auch alle in Christo lebendig gemacht werden / vnd gleich wie vor Zeiten der todte Leib / als er die Todtengebeiner Elisæi berührt / widerumb lebendig worden / 4. Reg. 13. v. 21. Also hat Christus mit seinem Blut auff dem Berg Calvariæ / den Adam sambt den seinigen/die von jhm herkommen / zu dem Geistlichen Leben erwecket / dahero solt nachmahlen diese Capellen/nach altem sagen / gebawet seyn worden / zu einer ewigen Gedächtnuß Adami.

1. Corinth. 15. v. 21.

4. Reg. 13. v. 21.

Item / in dieser ligen zween Jerosolimitanische König / im hineingehen auff der rechten Hand/ist das Grab deß tapffern vnd streitbahren Helden Godefridi Bullonij deß ersten Königs von Jerusalem / dessen Grabs Vberschrifft ist hart zulesen / dann die Griechen thun auß Neyd zum öfftern daran kratzen/damit die Schrifft möchte außgelöscht werden / die Schrifft lautet also.

HIC IACET INCLITVS DVX GODEFRIDVS,
DE BVLLON, QVI TOTAM ISTAM TERRAM,

AC-

ACQVISIVIT CVLTVI CHRISTIANO CVIVS.
ANIMA REGNET CVM CHRISTO AMEN.

Auff der andern Seyten gegen Mitternacht vber/ ist die Begräbnuß deß Königs Baldewini, die Vberschrifft ist mit nachfolgenden Worten.

REX BALDEWINVS, IVDAS ALTER MACHABÆVS,
O SPES PATRIÆ, VIGOR ECCLESIÆ VIRTVS VTRIVSQVE, ETC.
QVEM FORMIDABANT, CVI DONA, TRIBVTA FEREBANT,
CEDAR ET ÆGYPTVS, DAN AC HOMICIDA DAMASCVS.
PROH DOLOR, IN MODICO CLAVDITVR HOC TVMVLO.

In der Capellen Adæ seynd zwey König begraben.

Aussenhero gegen dem Stein der Salbung vber/ gegen Mitternacht zu/ seynd ebenfalls etliche schöne rohte gearbeite Marmelsteinene Begräbnussen/ dise Capellen Adæ wird bewohnet von den Griechen/ welche in der Wochen einmal darinnen den Gotts-Dienst nach jhren Ceremonien verrichten.

Das VII. Capitel.

Von dem Stein/ auff welchem Christus als er von dem Creutz genommen/ gesalbet worden/ der zehenden Pilgerschafft.

Christus ist nach dem Todt von dem Creutz herab genommen vnd von Joseph vnd Nicodemæ gesalbt worden.

NAch dem vnser lieber HErr vnnd Heyland auff dem Berg Calvariæ/am Stammen deß H. Creutz/ den Geist seinem Himmlischen Vatter auffgeopffert/ vnd die Propheceyen der H. Schrifft vollzogen. Ist nach dem Todt JEsu / Joseph von Arimathæa, vnd Nicodemus zu dem Pilato gangen/wie bezeugen die H. Evangelisten / vnd haben begehrt von Pilato / den Leib JEsu / damit sie jhn ehrlich vnd rühmlich begraben kundten / nach dem sie die ertheilte Erlaubnuß von dem Pilato vberkommen / seynd sie mit allen gehörigen Sachen/den Leichnamb vom Creutz herab zunemmen/ dahin kommen / vnd nach Jüdischem Gebrauch/denselben in ein leinen Tuch eingewicklet / vnd also von dem Berg Calvariæ getragen biß zu End deß Bergs / alda sie jhn auff einem bequemblichen Orth/ehe sie jhn begruben / mit außerwöhlten Myrrhen vnd Aloe (dem Jüdischen Brauch nach) gesalbet / dahero dann dises Orth den Namen der Salbung bekommen : Welches jetziger Zeit mit einem schönen aschenfarben Marmelstein / acht Spannen lang vnd acht Zoll / in der breiten zwey Spann vnnd fünff Zoll / bedecket / vnd vberzogen ; vmbhero ist ein eysene Stangen / damit dises H Orth nicht mit Füssen getretten werde/ gegen Auffgang vnd Nidergang stehen zween Messingen

singen Leuchter / also daß beede in den Felsen eingesenckt / auff welchen an dem Freytag zwey grosse weißwachsene Liechter / eines bey zwaintzig Pfund vngefähr / angezündet vnd gebrennt werden. Item / brennen vnauffhörlichen Tag vnd Nacht darüber 8. Silberne Ampeln / gegen Mitternacht ist die Pforten der Griechen / vnd etliche Begräbnuß der Catholischen Königen / gegen Mittag aber die grosse Pforten deß Eingangs in die H. Kirchen. Item / bey hundert vnd sibentzig Schuch vngefähr / da ist ein runder Stein / an welchem Orth gestanden seynd die Bekandten Christi / als man jhn gesalbet hat / vnd diese ist die gemeine Meynung aller Orientalischen Christen / Luc. 23. v. 49. Stabant autem omnes noti ejus à longè, & mulieres quæ secutæ erant à Galilæa hæc videntes. Aber alle seine Bekandten stunden von ferrne : auch die Weiber / welche jhm auß Galilæa nach gefolget waren / vnd sahen diese Ding / nicht weit von disem ist ein anderer runder Stein / welcher eingeschlossen in der Kirchen der Abyssinern / von disem wird ingemein geredt / daß die Frawen allda gestanden / von ferrnen zusehen / wo sie JEsum werden hinlegen vnd begraben / deren jngedenck der H. Matthæus cap. 27. v. 61. Erat autem ibi Maria Magdalene, & altera Maria, sedentes contra sepulchrum. Es war aber daselbst Maria Magdalena / vnd die andere Maria / die gegen dem Grab vber gesessen. Marcus spricht Marci 15. v. 47. Maria autem Magdalene, & Maria Ioseph aspiciebant ubi ponerentur. Aber Maria Magdalene vnd Maria Joseph sahen zu / wo er hingelegt wurde. Welches Orth gleich gegen dem H. Grab vber / allda sie gar bequem sehen kunden / wo sie den Leib Christi hinlegten /

Luc. 23. v. 46.

Matth. cap. 27. v. 61.

Marc. 15. v. 47.

legten/ welche Oerther nachmalen von den Christen zu einer ewigen Gedächtnuß gemerckt worden/. damit sie verehrt wurden.

Das VIII. Capitel.

Von dem allerheiligisten Grab Christi/ der zehenden Pilgerschafft.

SOzomenus ist der Meynung/ daß auff das allerheiligiste Grab Christi/ von den Vnglaubigen sey gesetzt worden die Bildnuß Veneris, aber diser Meynung ist zuwider der H. Paulinus/ Bischoff von Nolano, Epist. 11. ad Severum, welcher sagt/ wie auch der H. Hieronymus vnd Iacobus Gretserus, daß die abgöttische Bildnuß Iovis oben darauff gestanden/ vnd dahin gemacht worden/ auß Befelch deß Käysers Hadriani, auff dem Berg Calvariæ aber/ vnd wo das H. Creutz vergraben gewesen/ ist die abgöttische Bildnuß Veneris gestanden/ also bezeugt der H. Hieronymus Epist. ad Paulinum de Instit. Monac. cap. 2. Tom. 1. Vsque ad Imperium Constantini, per annos circiter centum octoginta, in loco Resurrectionis simulacrum Iovis, in Crucis rupe statua ex Marmore Veneris à Gentibus posita colebatur; existimantibus persecutionis auctoribus, quod tollerent nobis fidem Resurrectionis & Crucis, si loca sancta per idola poluissent. Biß zu der Regierung deß Käysers Constantini, bey hundert vnnd achtzig Jahr/ist ans Orth der Aufferstehung die Bildnuß Iovis, auff das Orth deß Creutz aber/die Bildnuß Veneris auß Marmelstein/ von den Vnglaubigen gesetzt

Auff dem Orth wo das H. Creutz Christi gestanden/ ist die Bildnuß Veneris gestanden.

vnd

vnd alldort verehrt worden/in Meynung/ vns den Glauben der Aufferstehung/vnd deß Creutz/ wann die H. Oerther durch jhre abgöttische Bilder verunreiniget werden/ auß der Gedächtnuß zubringen/ bißhero Sanctus Hieronymus, welche nachmaln/ wie ich an einem andern Orth gemelt/ von dem Käyser Constantino, vnnd der heiligen Helena gereiniget/ die abgöttischen Bilder aber verworffen worden. Was das für ein Grab sey/ lehret vns in seiner Historien der H. Matthæus cap. 27. v. 60. Et posuit illud (scil. corpus Christi) in monumento suo novo, quod exciderat in petra, & advoluit saxum magnum ad ostium monumenti, & abijt. Vnd leget jhn (daß ist/den Leib Christi) in sein eigen newes Grab/ daß er in einen Felsen außgehawen hatte/ vnd er weltzet einen grossen Stein vor die Thür deß Grabs/ vnd gieng hinweg. Nun entstehet ein Frag/ warumben Gott also geordnet/daß er in ein Felsen/ vnnd nicht in ein Truhen von Holtz/ oder aber in ein Grab mit Zieglen oder Stein vmbgemawret/gelegt worden/ sondern in ein Felsen? In monumento suo novo, quod excisum fuerat in petra. In sein eygnes Grab/ welches in dem Felsen war außgehawen/ vber diese Wort schreibt ein Englische Antwort der H. Kirchenlehrer Hieronymus/ sprechend. In monumento suo novo, quod excisum fuerat in petra conditus est, ne, si ex multis lapidibus ædificatum esset, suffossis tumuli fundamentis ablatus furto diceretur. In sein newes Grab/ welches war eingehawen in den Felsen/ ist er begraben worden; damit man nit/so es von vilen Steinen wäre gebawet gewesen/ hätte sagen können/ sie haben es vndergraben/ vnd jhn herauß gestohlen/ diß ist die Vrsach/ warumb er wol-

Das H. Grab ist auß lebendigen Felsen gehawen. Matth. 17. v. 60.

Die Vrsach/ warumb Christus in ein newes Grab begraben worden. Beda in Matth. 27. de Locis Sanctis cap. 2. Remig. Chrysost. Tom. 5. lib. quod Christus sit Deus.

te in einem newen Grab / eingehawen in den Felsen/ begraben werden / in welchem niemand jemalen begraben worden / damit die Aufferstehung Christi nicht einem andern zugeschriben wurde. Beda in Matth. 27. de locis Sanctis cap. 2. Remigius. Chrysostomus Tom. 5. lib. quod Christus sit DEus. S. Willibaldus Episcopus. Welcher zu Jerusalem vor vil hundert Jahren Pilgerweiß gewesen. Brocardus hat gelebt an. 1283. Beda, an. à Nativitate Christi 734. S. Willibaldus anno 880. Dise kommen alle vbereins in der Beschreibung deß H. Grabs Christi/ da sie also lehren. Illud sepulchrum fuerat in petra excisum, & illa pe ra stat supra terram, & est quadrans in imo, & in summo suptilis, in Orientali plaga, in illa petra sepulchrie st janua, per quam intrant homines, intrare oportet corpore incuruato. Das Grab ware in Felsen gehawen / vnd derselbige Felsen stehet auff der Erden / vnd ist vnden viereckend / in der Höhe aber zugespitzt / gegen Auffgang in dem eygenen Felsen deß Grabs/ ist ein Thür/ durch welche der Eingang ist / man muß aber gebuckt hinein gehen / auff der rechten Seyten deß Eingangs gegen Mitternacht / ist die steinene Truhen in dem Felsen darinnen/ außgehawet / in welcher der allerheiligiste Leib Christi drey Tag geruhet hat / dises H. Grab ist niemaln zerstört / ja es ist auch je vnnd allezeit von den Christglaubigen in seiner ersten Form vnd Gestalt gelassen worden / ausser dessen / daß es zu vnterschiedlichen Zeiten anders geziert worden / wie dann auch jetziger Zeit das gantze heilige Grab Christi jnwendig mit weissen Marmelsteinenen Latten vmbzogen / damit nicht von den vnverständigen vnd fürwitzigen Orientalischen Christen / etwas darvon genommen werde/ vnd dises die vralte Gestalt zuerhalten / wie dann zu di-

sem

sem End R. P. Guardian, (nachmaln Bischoff von Stagno) auß Befelch Ihr Päbstlichen Heiligkeit/vnd Vnkosten deß Vnvberwindlichisten Römischen Käysers Caroli deß fünfften diß Namens / gedachtes H. Grab auff ein newes vberzogen. Mit welchem bemelter Bischoff bezeugt / daß / als sie die alten Marmelsteinene Taffel / welche gantz bawfällig waren / weggenommen / hab er das allerheiligiste Grab Christi in dem Felsen gehawet / mit den Griechen vnnd Armeniern / sambt andern vilen / gesehen / auff welchen zwey gemahlte Engel waren / mit nachfolgender Schrifft. Surrexit non est hic. Er ist aufferstanden / vnd ist nicht hier / der ander Engel hat mit dem Finger gezeigt. Ecce locus ubi posuerunt eum. Sihe das Orth / da sie jhn hingelegt haben. Welche Bilder / so bald (nach Reverend. Bonifacij sagen) sie an den Lufft kommen / von einander gangen / vnd zu Pulfer worden / die Taffel aber (spricht er /) mit welcher das H. Grab bedeckt gewesen / darauff man Meß gelesen / war nohtwendiger weiß zuberühren vonnöthen / als wir sie berührt / haben wir daß allerheiligiste Orth / darinnen vnser Heyland drey Tag geruhet / mit grossem Verwundern / sambt den Vmbstehenden / gesehen / bißhero Bonifacius, wie ich dann zu disem End den Form oder Gestalt auff daß fleissigiste abgezeignet. Inwendig ist das allerheiligiste Grab Christi mit weisen Marmelstein / biß an dem obern von Natur gewelbten Felsen / vberzogen / die Länge deß Altars / welche sich erstreckt von einer Mawer zu der andern / seynd sechs Schuch / eylff Zoll / die gantze Breite / von einer Mawer zu der andern / seynd 6. Schuch / vier Zoll / hoch 9. Schuch vnd drey Zoll / die Höhe der Thür drey Schuch 9. Zoll / die Dicke der Maw-

Carolus der 5. Käyser hat das H. Grab Christi vernewern lassen.

ren / daß ist/von aussen der kleinen Thür/biß zum Altar / wo die Mawren nicht gar recht in quadro anfangt / ist ein Schuch vnd eylff Zoll/die Breite der benennten Thür in das H. Grab / hat zwey Schuch. In disem H. Grab brennen neun vnd dreyssig Ampeln/oben ist der Felsen vor Zeiten mit Mosaischer Arbeit außgesetzt gewesen/welches jetziger Zeit dermassen schwartz / wegen der brennenden Ampeln / (vnangesehen drey Löcher oben durch den Felsen gebrochen worden / damit der Rauch hinauß gehe) daß man nichts/ausser man stehe auff den Altar hinauff / erkennen kan. Item/ aussenher vnd gleich daran/ ist ein Capellen / welche genennt wird/die Capellen der Engeln / vnd dise ist von den Christglaubigen daran gebawet worden / hat in der Läng zehen Schuch vnd neun Zoll / in der Breiten eylff Schuch / vom Gewölb biß auff die Erden / zwölff Schuch / hat drey offne Fenster/von deß Grabs Thür jnwendig / biß zu dem Stein/seynd drey Schuch / die Länge dises Steins vor deß Grabs Thür/ hat ein Schuch vnd neun Zoll / die Breite 1. Schuch vnd sechs Zoll / die Höhe von der Erden auff/eylff Zoll / auff disem Stein (wird in gemein gesagt) seynd die Engel gesessen / die Capellen der Engeln ist ebnermassen aussenhero mit weissen Marmelsteinenen Taffeln vberzogen/vnd mit Marmelsteinenen Säulen geziert / welche jetziger Zeit allermassen bawfällig / vnd wol vonnöthen were die zuvernewern / vber daß Grab ist ein Kuppel/welche auff zwölff Säulen stehet / siben Säulen seynd von Porphyro / fünff aber von weissen Marmelstein / vnd oben darauff ist sie mit Bley bedeckt / hinden daran an dem H. Grab / haben die Gophiten / oder Gofften / als die Brüder in der Gefängnuß waren Anno 1537. ein Capellen

Die Engel Capellen ist ebner massen mit Marmelsteinenen Säulen vberzogen.

pellen gebawet / welche die Brüder / so sie gegenwärtig gewesen währen / keines wegs gestattet hätten : Dise daran gebawte Capellen / ist keines wegs gehörig zu dem H. Grab Christi / sondern ist vilmehr ein Vnzier / welche meines Erachtens (wie wir dann schon zum öfftern willens gewesen seyn / auch zu meiner Zeit) widerumb wird abgeworffen werden.

Auß disem jetzund gedachten H. Grab / ist vnser lieber HErr vnd Heyland glorwürdig aufferstanden / vnd gleich wie Jonas der Prophet / ohne einige Verletzung (nach dreyen Tagen auß dem Walfisch) der Menschlichẽ Natur nach lebendig vnd gesund herauß kommen / Ionæ. 3. Also / ist vnser lieber HErr vnd Heyland / als er drey Tag geruhet in disem allerheiligisten Grab / Triumphierlich aufferstanden / vnd hat den vermaledeyten Engel / mit seinem gantzen Anhang / vberwunden / vnd zuschanden gemacht / daß erfüllet worden die Prophecey Isaiæ 11. v. 10. Et erit sepulchrum ejus gloriosum. Vnd sein Grab wird glorwürdig seyn / in der gantzen Welt. Wie dann zu disem End / auß dem gantzen Vmbkräiß der Erden / mit grosser Leibs-Gefahr die Pilger kommen / solches zuverehren / vnd zubesuchen. In disem H. Grab werden täglichen vnbefleckte vnnd andächtige Meß-Opffer von vnsern Patribus , für die Gutthäter / auffgeopffert. Esaiæ 10. v. 11.

Ich kan keines wegs verschweigen / was an dem H. Sonnabend der Ostern / von den abtrinnigen Christen der Griechen / begangen wird. An dem H. Sonnabend / nach dem sie / jhrem Brauch nach / das Göttliche Officium verrichtet / vngefähr vmb drey oder vier Vhr nachmittag / geben sie mit falschen Lugen vor / vnd bereden das

Volck/ daß das Fewer von dem Himmel komme in das H. Grab/ etliche sagen/ daß es auß dem H. Grab kombt; die Ceremonien/ damit das Fewer soll kommen/ halten sie auff nachfolgende Beschreibung. Es versamblen sich von den abtrinnigen Christen/ als Griechen/ Armeniern/ Gofften/ Abissinern/ ꝛc. bey etliche tausend Personen/ ohne die Knaben vnd Frawen/ die Ceremonien fangen sich also an; die Knaben vnd jungen Männer/ lauffen in grosser Anzahl mit einem grossen vnd verdrießlichen Geschrey/ darbey sie Springen vnd allerley Gaugelspillen anfangen/ herumb/ wie ich mit meinen Augen gesehen/ daß sie einander gute Stöß gegeben/ welches länger als ein Stund wehret/ darzu auch die Türcken in grosser Anzahl kommen/ vnd ein Gelächter darauß treiben. Nach disem Geschrey wird ein Procession von den Griechen gehalten/ vnd zu End gehet ein Griechischer Priester in das heilige Grab (welches wir auß Befelch der Türcken/ vnd vnder der Straff genöhtiget/ müssen zulassen/ vnd dise jhre Ceremonien in dem heiligen Grab zuüben nicht darffen verhindern/) allda alle Ampeln beförderst werden abgelöscht/ wie auch die ausserste Thür der Engel verspört/ ehe bemelter Griechischer Pfaff hinein gehet/ gehen sie dreymal vmb daß heilige Grab herumb/ was für ein Geschrey vnder wehrendem Vmbgang von Männern vnd Weibern geschicht/ wirds keiner glauben/ dann er habe es selbsten gehört vnd gesehen/ ich hab mich höchlich vnd hertzlichen wegen der vmbstehenden Türcken zum öfftern geschambt/ daß die Christen ein solche grosse Ergernuß geben. Diser Griechische Priester ist gemeinglichen ein Bischoff/ wann nun die drey Gäng vmb das Grab vollendet/ entblösset sich

An dem H. Oster Soñabend wird von den Griechen ein grosses Geschrey also daß alle Zuschawer zu dem lachen bewegt werden.

sich der Griechische Bischoff der Kirchen-Kleyder / vnd geheet mit seinen Kleydern / die er täglich anträge / sambt einem Buschen angezünter Kertzen / in das H. Grab allein / welches widerumb nach jhm verschlossen wird / darinnen er bey einer halben Stund verbleibt / ob er bette / oder das Fewer nicht alsobalden auffschlagen kan / ist mir vnwißlich / vnder der Zeit daß er im Grab / ist heraussen in der grossen Kirchen / ein vnleydenliches erbärmbliches Geschrey / welches sehr verdrießlich zuhören. Wann nun der Bischoff herauß kombt / mit dem angezünnten buschen Kertzen von Wachs / ist dermassen ein Gedräng / vnd Schreyen / daß es in Wahrheit ein Schand zusehen / dann ein jedwederer will zum ersten sein Kertzen an deß Bischoffs Kertzen anzünden / was für ein Confusion erfolgt / kan ein jedwederer Verständige leichtlich schliessen. Also / vnd auff dise Weiß / werden jhre anhangende Christen betrogen / welchen sie vorsagen / daß es von dem Himmel kommen / vnd nicht verzehre / hab aber mit Augen das Widerspil gesehen / daß die Kertzen wie andere abgenommen. Item / werden wegen deß Gedrängs vil Bärt vnd Haar verbrennt / dise jhr falsche Andacht kombt daher / die weilen sie die wahre Mutter / die Römische allein seligmachende Kirchen / verlassen / vnd sich abgesondert / fallen sie in tägliche vnd mehrere Jrrung / vnd werden verblendet sambt den jhrigen / also / daß sie beede / als Blinde / den rechten Weg nicht wandeln. R. P. Franciscus Quarel. schreibt von disem Fewer lib. 5. cap. 23. Tom. 2. fol. 559. Daß zu seiner Zeit geschehen sey / mit einem erwachsenen Griechischen Knaben / welcher probieren wolte / ob es wahr / daß dises Fewer (wie die Griechen vorgeben) nicht brenne / hat also die Hand auff den angezünten buschen

Die grosse Confusion so geschicht wann der Bischoff auß dem H. Grab gehet.

schen

schen Kertzen gethan / vnnd den grossen Betrug be= funden / dann er hat jhm die Hand sehr verbrennt / daß er vnsern / vnd deß Docters / Raht brauchen muste / mit Artzneyen; dahero er in Gegenwart deß R. P. Quaresmij das Fewer vermaledeyt / weil es jhm ein solchen grossen Schaden verursacht hat. Item / ist zum öfftern von vn= sern Pilgern (die den Türcken alsbalden nach dem Bi= schoff in das H. Grab zulassen / Geldt geben /) der Be= trug erfunden worden / daß sie Schwefel = Kertzen / vnd andere gehörige Sachen zu dem Fewer außschla= gen / gebrauchen / vnd dises geschicht zu disem End / damit sie vil Geldt von den Frembdlingen vberkommen mögen. Docentes quæ non oportet, turpis lucri gratia. Die da lehren / was sich nicht gebühret / vmb schändlichs Gewinns willen / ad Tit. cap. 1. v. 11. Vnd widerumb / sunt multi etiam inobedientes vani loqui & seductores v. 10. Dann es seynd auch vil Vngehorsame vnnütze Schwätzer vnd Verführer / wer seynd dise Vn= gehorsame vnd Verführende / als die abtrinnige Christen! welche vorgeben / daß das Fewer vom Himmel komme / Bonifacius in suo lib. 1. de perenni cultu Terræ Sanctæ spricht / daß auch so gar das Fewer nicht wird gebenedeyt oder gesegnet von dem Bischoff der Grie= chen / (welches etlich wenige / welche mit vns vertrewlich) selbst bezeugen / daß sie das Fewer natürlicher weiß auff= schlagen / vnd das Volck dahin bereden / daß es von dem Himmel kombt / sonst wurden wenig Griechen also von ferrnen Ländern nacher Jerusalem kommen / wann sie nicht durch dises Mittel / sie beredeten; Franciscus Quaresl. hat die Griechen vnd Armenier deßwegen ernstlich ge= straffe / vnd gesagt. Non sunt facienda mala, ut evenian-

Ad Tit. cap. 1. v. 11.

niant bona. Aber sie könnch kein andere Entschuldigung vprwenden / als sprechen sie / wir haben den Pabsten / Käyser vnd Königen / die vns mit Allmosen zu Hilff kommen / sie aber seynd der Dienstbarkeit vnderworffen vnd vmbgeben / dahero meinen sie / daß es jhnen zuläßlich / als wie den Juden / der Betrug / wie böß wichtig vnd schädlich dise Meynung der Seelen / gib ichs den Verständigen zuerwegen. Zumercken ist / daß vor Zeiten das Fewer vom Himmel Jährlichen an dem H. Oster-Sambstag kommen / aber von ein tausent ein hundert vnd eins / ist es nicht mehr kommen / darbey aber / haben vnsere Christen / vnd der Patriarch / drey Tag darvor gebett / Allmosen vnd Fasten angestellt / nach disen seynd sie mit der Procession vmb das H. Grab herumb gangen / vnd in wehrendem gehen / hat sich ein Ampel in dem H. Grab / oder auff dem Berg Calvariæ / angezündet / vnd so in wehrender Procession kein Ampel brennet gefunden worden / haben alle die Priester / sambt den gegenwertigen Personen / auff ein newes angefangen zubetten / sich auff die Erden geworffen / vnd jhre Sünden hertzlichen berewet / diß wehret so lang / biß endlichen die Göttliche Barmhertzigkeit jhr Gebett erhöret hat / vnd nach jhrem Begehren ein Fewer vom Himmel geschickt. Also bezeugt Fulgerius de gestis Franc. Anno. 1101. fol. 407. Zur Zeit deß Königs Balduin / vnd dises meines erachtens (so ich nicht jrre) ist ein Gedächtnuß / so jährlichen von der H. Römischen Catholischen Kirchen / in Benedeyung deß Fewers / an dem H. Oster-Sonnabend begangen wird.

Vor Zeiten ist das Fewer von Himmel komen allezeit an dem Oster-Soñabend.

Das IX. Capitel.

Von dem Orth/ wo Christus Mariæ Magdalenæ erschienen/ der zehenden Pilgerschafft.

WAnn man von dem H. Grab gegen vnser Capellen zu gehet/ ist bey etlichen funfftzig Schuch weit ein runder aschenfarber Marmelstein/ auff welchem nach altem Sagen/ Christus gestanden/ als er Mariæ Magdalenæ erschinen/ in der Gestalt eines Gartners/ von welchem Ioannis 20. v. 13. Dicit ei Iesus Mulier quid ploras, quem quæris? Illa existimans quia horculanus esset, dicit ei, &c. Weib was weinest du? Wen suchest du? Sie vermeinte es wäre der Gartner/ vnd sprach zu jhm: HErr hast du jhn hinweg genommen/ so sage mir/ wo hast du jhn hingelegt? So will ich jhn holen/ vber diese Wort hab ich weitere Meldung gethan/ in der andern Pilgerschafft deß fünfften Capitels. Weiter gegen der Capellen zu/ ist ein anderer runder Stein/ dem ersten gleich/ seynd 16. Schuch weit von einander/ vom H. Grab biß zu dem ersten/ seynd vier vnd funfftzig Werck-Schuch/ ob welchem jmmerdar zwo Ampeln brennen. Item/ ist zumercken/ daß gegen Nidergang der Sonnen/ hinder dem Grab/ in den Grund-Mawren der Haupt-Kirchen/ zwey Gräber/ (ausser der gewöhnlichen Procession) besucht werden/ haben in der Läng siben Spann/ vnd sechs Zoll/ alle beede in der breiten vier Spann/ vnd sechs Zoll/ eines von dem andern weit/ zehen Zoll/ drey Spann hoch/ diese Gräber werden in gemein von allen Orientalischen Chri-

Ioan. 20. v. 15.

Das Grab Iosephi von Arimathæa vnd Nicodemi, werden besucht.

Christen geheissen / die Gräber Iosephi von Arimathæa, vnd Nicodemi, die Vermuthung ist / daß sie Iosephus jhm außgehawt / als er daß seinige Christo gegeben / damit er nicht weit von dem Grab Christi begraben wurde / diese Gräber haben Anno 1650. die Jaboniter / oder / Jacobiter gehabt / anjetzo habens die Armenier / von dem letzten Stein S. Mariæ Magdalenæ, gehet man widerumb in die Capellen der Erscheinung Christi / allda sich die tägliche Procession endet. Diese vnser Capellen / wird in gemein von allen Orientalischen Christen genennt / bey vnser lieben Frawen der Erscheinung; Dann nach der Aufferstehung / ist Christus zum ersten seiner allerliebsten Mutter erschinen: Vnnd ob schon die H. Evangelisten stillschweigender vorbey gehen / vnd nichts gedencken / oder Meldung thun von dem Orth / nichts desto minder seynd vil Heilige / welche darvon schreiben. Als der H. Anselmus de Excellentia Virginit. cap. 6. Rubertus lib 7. de divinis Officijs cap. 25. D. Ambrosius lib. 3. de Virgin. vidit Maria resurrectionem Domini, & prima vidit, & credidit, vidit & Maria Magdalena quamvis adhuc ista nutaret &c. Es hat gesehen Maria die Aufferstehung deß HErrn zum ersten / vnd hat geglaubt / es hat gesehen Maria Magdalena / vnd ist zweiffelhafftig gewesen / vnd geschwancket. Item / der H. Bonaventura in vita Christi. S. Brigitta lib. 6. Revelat. cap. 94. vnd andere vornemme Autores sagen: Daß die Mutter Gottes bey dem Grab vnbeweglich verbliben sey / etliche Geistreiche vnd Andächtige sprechen / daß in dem Garten ein Häußlein gewesen / in welchem der Gartner / oder aber / wann Iosephus von Arimathæa den Garten besucht / einkehrte / in welchem die Mut-

Anselmus de Excel. Virg. cap. 6. Rubertus lib. 7. de divinis. Off. cap. 25. de Virg.

Brigitta lib. 6. Revelat. cap. 94.

ter auß Mütterlicher Neigung verbliben / vnnd die Aufferstehung jhres liebsten Kinds mit Schmertzen erwartet / welches nachmaln in ein Capellen verändert worden / in diser wird Tag vnnd Nacht der Gotts-Dienst von vnsern Patribus andächtig verrichtet. Item / alle Frembde / so auß ferrnen Ländern kommen / von den Griechen vnd Armeniern / besuchen auch diſe H. Capellen mit sonderem Eyffer / vnd Andacht / wie ich dann selbsten zum öfftern mit Augen gesehen. Vor Zeiten hat der Jerosolymitanische Patriarch / als die Catholische Christen die H. Oerther jnnen gehabt / in diser Capellen zu Oesterlichen Zeiten die Antiphon zum ersten angefangen zusingen / Regina cœli lætare, Alleluja, vnd diß zu einer ewigen Gedächtnuß / daß sie zum ersten von dem Engel gegrüst / vnd Christus zum ersten jhr erschinen seye. Also / ist die gemeine Red aller Orientalischen Christen / wie auch Eminent. Baronius Tom. 1. Anno Christi 34. schreibt: Vetus traditio per manus majorum, ac per subsequentia sæcula ad posteros de lapsa testatur, eundem Dominum nostrum apparuisse primùm omnium Sanctissimæ Genitrici Mariæ, quod nemo pius puto negarit. Durch die Händ vnserer Vor-Eltern / wie auch von alters hêro / ist den Nachkommenden berichet worden / daß zum ersten vnser H Erz vnd Heyland erschinen sey der heiligen Gottes Gebärerin Mariæ / welches kein Andächtiger nicht wird verneinen.

In diser H. Capellen hat vor Zeiten der Jerosolymitanische Patriarch die Ant. Regina cœli, &c. zum ersten angefangen zusingen. Baron. T. 1. anno. 34.

Damit ich also vollkommentlich aller Sachen gedencke / hab ich ebnermassen auff daß fleissigiste alle Oerther / wie weit eines von dem andern / jnwendig in dem Tempel ligen / abgemessen.

Von

Von der Capellen der Erscheinung Christi / oder vnser Capellen / darinnen der Gotts-Dienst verrichtet wird / biß zu der Gefängnuß Christi / seynd 145. Werck-Schuch / vnd siben Zoll / von der Gefängnuß in dem Zirckel / biß zu der Capellen Longini / seynd 145. Schuch / vnd etliche Zoll / von diser Capellen / biß zu der Capellen / wo sie die Kleyder Christi getheilt / seynd 27. Schuch / vnd etliche Zoll / von der Capellen der Kleyder Zertheilung / biß zu der grossen Thür / wo man hindurch gehet / vnd das H. Creutz erfunden worden / seynd 18. Schuch / von dannen biß zu dem Altar vber zwo Stiegen / wo man das H. Creutz erfunden / seynd hundert vnd acht vnd zwaintzig Schuch / allda ist vollkommner Ablaß aller Sünden / wie ich dann an seinem Orth ein eygnes Capitel aller Indulgentzen jngedenck seyn will ; von der Erfindung deß H. Creutz / biß zu der ersten Stiegen auß dem Felsen / seynd 28. Schuch / die Staffel seynd ein Schuch neun Zoll breit / hoch 11. Zoll / von der Stiegen der eylff Staffel / biß zu der gegatterten Thür der Capellen S. Helenæ, seynd 18. Schuch vnd sechs Zoll / von dannen biß zu dem Altar der H. Helenæ / seynd abermal 18. Schuch vnd sechs Zoll / von der Thür biß zu der andern Stiegen in die grosse Kirchen hinauff / seynd neun vnd zwaintzig Staffel / die Höhe eines / ist 5. Zoll vnd eins halben / breit seynd sie ein Schuch vnd sechs Zoll / alle von Marmelstein sauber vnd glatt gearbeitet / von dem obern letzten Staffel / biß zu der Capellen der Verspottung / seynd 28. Schuch / von der Capellen der Verspottung / biß zu der Stiegen deß Bergs Calvariæ in dem Circkel / seynd 46. Schuch / biß auff den Berg Calvariæ hinauff / seynd 18. Staffel / die nicht alle vbereins

Wie weit ein Orth von dem andern / jnwendig.

kommen / die Höhe eines Staffels ist neun Zoll / von dem letzten Staffel oben auff dem Berg Calvariæ / biß zu dem Staffel / wo Christus gecreutziget worden / seynd 18. Schuch vnd 4. Zoll / von dannen seynd noch so vil zu der Mawren gegen Mittag ligend / allda brennen 12. Ampeln / von dem Orth wo Christus gecreutziget worden (der Schnur nach) biß zu dem Loch / wo das H. Creutz Christi gestanden / seynd 37. Schuch vnd etliche Zoll / bey diesem H. Orth / brennen 40. Ampeln / von disem Orth / biß widerumb zu dem letzten Staffel in die grosse Kirchen hinab / seynd 37. Schuch / vnd 4. Zoll / von dannen biß zu dem Stein der Salbung / seynd ebenfalls 38. Schuch / von disem Stein der Salbung / biß zu dem Orth / wo die Bekanden Christi gestanden / seynd 37. Schuch vnd etliche Zoll / von dannen biß zu dem H. Grab / seynd 46. Schuch vnd drey Zoll; die Maß diser Schuchen vnd Zoll / ist hiebey gezeichnetes Instrument / welches allein die halbe Läng / durch welche der Verständige / den andern halben Theil leichtlichen zuwegen kan bringen / vnd dises sey gnueg von der Kirchen der Aufferstehung / sambt dem jnnern Inhalt.

Item / wann man auß der grossen Kirchen herauß gehet / ist ein schöner breiter Vorhoff oder Gassen / mit weissem Marmelstein gepflastert / auff der rechten Hand im herauß gehen gegen Nidergang der Sonnen / ist ein wol-

die lenge eines Halben Werckschuhs
107

wolgebaweter Thurn von Quaterstucken / welcher obenher in der Höhe zimblichen bawfällig / vnd mit vilen weissen Marmelsteinenen Säulen gezieret / in welchem schöne Glocken gehangen / vnd ob schon von dem Feind etliche vernichtiget worden / dennoch seynd etliche vergraben / vnnd / so GOtt die Gnad den Catholischen Potentaten verleyhen wird / daß sie das H. Land widerumb vnder den Christlichen Gewalt vnd Regierung bringen / können die Glocken bald gezeigt / vnd widerumb in jhr voriges Orth gehenckt werden. Item / auff der lincken Hand im herauß gehen / gegen Auffgang der Sonnen / ist die Stiegen in die Capellen vnser lieben Frawen / als sie vnder dem / oder bey dem H. Creutz gestanden / durch welche man vor Zeiten gegangen auff den Berg Calvariæ / dise Capellen ist wol gebawet mit einer Kuppel / aber die Mosaische Arbeit ist allbereit gantz herab gefallen / dennoch wird etwas wenigs darvon noch gesehen / Anno 1654. ist sie zu meiner Zeit jnwendig auff daß feiniste / auch mit gläsferen Fenstern geziert worden. Allda wird täglich von vnsern Patribus ein heilige Meß für die Guthätter auffgeopffert / darinnen brennt vnauffhörlich ein Ampel / welche vnsern Brüdern zugehörig. Item / auff der rechten Hand in dem herauß gehen der grossen Kirchen / ist ein kleine Thür nach dem Thurn / welche gehet in das Kloster der Griechen / darinnen der Griechische Patriarch / wann er zu Jerusalem ist / sein Wohnung hat. Item / ist zumercken / wann man auß der grossen Kirchen gehet auff die Vor-Gassen / oder Kirchen Vor-Platz / nicht weit von dem End der lincken Hand deß Gemäwers / ist ein kleine Thür / allda man einen guten Weg gehet / oben darauff gewölbt / ohne Fenster / zu einer

Stie-

Stiegen/zu End der obern Stiegen/etwan 15. Schuch weit vngefähr / ist ein vralter Baum von Oliven/ in welchen nach etlicher Meynung/der Wider gewesen/Gen. 22. v. 13. Levavit Abraham oculos suos viditque post tergum arietem inter vepres hærentem cornibus, quem assumens obtulit holocaustum pro filio. Da hub Abraham seine Augen auff / vnd sahe hinder sich einen Wider / der in der Hecken hieng mit den Hörnern/ den nam er / vnd opffert jhn zum Brandopffer für seinen Sohn / weiter gegen Mitternacht zu / ist ein kleine Kirchen / zu Ehren deß Patriarchen Abrahæ / wegen seines grossen gehorsambs / gebawet worden/ Gen. 22. v. 11. Et Ecce Angelus Domini de cœlo clamavit dicens Abraham Abraham, qui respondit, adsum, dixitque ei; non extendas manum tuam super puerum neque facias illi quidquam, nunc cognovi quod times Deum & non pepercisti unigenito filio tuo propter me. Vnd sihe/der Engel deß HErrn ruffte vom Himmel/vnd sprach / Abraham Abraham / er antwortet / hie bin ich/ vnd er sprach zu jhm / strecke deine Hand nicht auß vber den Knaben / vnd thue jhm nichts / ich habe jetzt erfahren / daß du GOtt fürchtest / vnd hast deines einig gebornen Sohns nicht verschonet / vmb meinetwillen. Also ist billich/daß eben auff dem Berg Calvariæ / die Christglaubige ein ewige Gedächtnuß auffgerichtet / in Erwegung / weillen das rechte Orth / wo Abraham seinen Sohn wollen auffopffern / gleichsam biß zu dem Berg Calvariæ sich erstrecket. Item / ist ein kleine Capellen/ wo vnser liebe Fraw bey dem Creutz gestanden/ welche die Armenier in Verwahrung haben. Die Capellen aber deß Abrahami, sambt dem Oliven-Baum / ha-

Gen. 22. v. 13.

Gen. 22. v. 11.

Abraham wird vermahnt / den frommen Isaac nicht zuopffern.

ben

den in Verwahrung die Abyssiner; darbey sie etliche kleine Auffenthaltungen haben.

Die eylffte Pilgerschafft / in welcher drey Besuchungen erzehlet werden.

Die erste / handelt von dem Weg nacher Bethlehem / cap. 1.
Die ander / von dem Terebinth-Baum / cap. 2.
Die dritte / von der Cistern der drey Königen / cap. 3.

Das I. Capitel.

Von dem Weg / da man außgehet auß der Statt Jerusalem nacher Bethlehem / der eylfften Pilgerschafft.

DEr Weg nacher Bethlehem ist Bergig vnnd Steinig / gar wenig eben / ausser bey dem Therebinth-Baum vnser lieben Frawen / also / daß zuvor vnd darnach ein feiner vnd ebner Weg / geziert mit fruchtbaren Feldern vnd Weingärten / den ich zum öfftern bin gangen. Guilielmus de Baldensel, ein Jerosolymitanischer Ritter / in seiner Jerosolymitanischen Reyß spricht / daß er annemblichen vnd lustig / auff welchem etliche Christliche Klöster. Diser gedachter Ritter hat vor drey hundert Jahren geschriben / hat also damalen wol seyn mögen / heutiges Tags aber ist es verändert.

Der halbe Weg von Jerusalem biß nacher Bethlehem ist lustig vnd eben.

Von Jerusalem biß nacher Bethlehem ist ein grosse teutsche Meil.

Zu wissen ist / daß von Jerusalem biß nacher Bethlehem ein grosse vnd starcke teutsche Meyl Wegs / Italiänische aber / sechs. Wann man hier zu dem Statt-Thor gegen Nidergang der Sonnen außgehet / wendet man sich nachmaln gegen dem Mittagischen Weg zu / biß nacher Bethlehem. Vnd ob schon diser Weg an etlichen Orthern mühsamb zugehen / wegen der vilfältigen Steinen / nichts destominder ist er nicht verhinderlich den Christen / die jhn begehren zugehen / in Erwegung der grossen Gnaden / die GOtt durch seinen eingebornen Sohn allda gewürcket / dann vil Vornemme / Hohe / vnd Nidrige / Adeliche / vnd Vnadeliche / Heilige / vnd Vnheilige / seynd disen Weg mit grossen jnnerlichen Frewden vnnd Trost gegangen / das allerheiligiste Orth zubesuchen / wo der Heyland der Welt / als er geboren hingelegt / worden. Disen seynd gereyst die H. drey König / welche auß ferrnen Ländern kommen / jhn zubesuchen. Item / die Allerheiligiste vnd Adelichiste Jungfraw Maria / ein Königin Himmels vnd der Erden / sambt jhrem vilgeliebsten Bräutigamb Joseph / disen hat geheiliget JEsus selbsten / als er von Bethlehem / dem Gesatz nach / ist getragen worden in den Tempel zu Jerusalem / disen ist zum öfftern gegangen / der Hochgelehrte vnd H. Kirchenlehrer Hironymus / wie auch die hochadeliche vnd heilige Fraw Paula von Rom / sambt jhrer Tochter der heiligen Eustochio. Item / ist er fröhlichen zugehen / wegen der vnderschidlichen Gedächtnussen die auff disem Weg geschehen / dahero wird billicher weiß von weitem Bethlehem gegrüsset von den Frembdlingen / vnd gesprochen: Salve Bethlehem domus panis in qua natus est ille panis, qui de cœlo descendit. Sey gegrüst du H. Brod-Hauß / in welchem

Betrachtung deß H. Wegs.

chem geboren das Brod / so vom Himmel ist gestigen/ vnd diß sey gnueg von dem Weg in gemein.

Wann man derohalben zu dem Jerosolymitanischen Thor außgehet / nacher Bethlehem zu / ist ein Schwein in den Marmelstein gehawet / die Vrsach beantwortet Eusebius Hist. lib. 4. cap. 6. sprechend / als Aelius Adrianus sie eroberet / hat er ob dem Statt-Thor / als man gegen Bethlehem gehet / ein Schwein in ein Marmelstein außhawen lassen / mit deme er wolte anzeigen / daß die Juden der Römischen Macht vnderworffen seyn / mehrere Vrsachen beschreibt gar schön der Cardinal Baronius Tom. 2. Annal. Sub Anno Christi 137. Dahin ich den Günstigen Leser schicke. Item / wann man hinauß gehet zu dem Thor / auff der lincken Hand / ist das Castell oder Festung etwas erhöhet / auff der rechten Hand aber deß Wegs in dem Thal / ist ein Teich welcher in gemein genennt wird / der Teich Barsabee, wie bezeugt Reverendissimus Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ ad dexteram Meridiem versus progredientibus Piscina est Bersabee quæ in pomario ejus erat, quam ingressa à Davide visa & concupita fuit & mater Salomonis effecta. Als man auff der rechten Hand gegen Mittag zu gehet / ist der Bersabee Teich / so in dem Baum-Garten gewesen: Welche / als sie hinein gegangen sich zu waschen / vnd von dem David ersehen worden / hat er sie begehrt: die nachmaln deß Salomonis Mutter worden. Villeicht ist er vor Zeiten mit Spallieren vnd Bäumen vmbfangen gewesen / daß sie nicht von jedwedern auff dem Weg gesehen worden / dann der Text der H. Schrifft / spricht also / 2. Reg. 2. Accidit ut surgeret David de stratu suo post meridiem & deambularet in solario

Baronius Tom. 2. Annal. 137.

David verlangte die Barsebee, vnd zeugt mit jhr Salomonem.

2. Reg. 2.

domus regiæ: viditque mulierem se lavantem ex adverso super solarium suum, &c. Erat autem mulier pulchra valde. Es truge sich zu / das David auff den Nachmittag von seinem Läger auffstund / vnd auff dem obern Gemach deß Königlichen Hauses herumb gieng: vnd er sahe von seinem Gemach gegen vber ein Weib sich baden / aber das Weib war sehr schön. Ob derohalben diser Teich allein den Namen vberkommen zu einer Gedächtnuß deß Königs Davids / oder aber das rechte Orth gewesen / von welchem sie David holen lassen / will ich wegen deß alten herkommens / vnd gemeinen Orientalischen Sagen / mich keines wegs vnderfangen / ein Widerred / zuthun / kan also wol seyn / daß es dises Orth gewesen / aber zur Zeit deß Salomonis / verändert worden / mein Meynung ist / daß es auff dem Berg Sion geschehen / allda die Berſabee sich gewaschen hat / vnd nit in einem offentlichen Teich / sondern in jhrem Baum-Garten bey einer Cistern / ꝛc. Gibs dem günstigen Leser / der zu Jerusalem gewesen / vnd die Oerther wol in obacht genommen / zu vrtheilen. Diser bemelter Teich ist mit starcken Mawren gegen Auffgang vnd Nidergang vmbfangen / absonderlich hat er ein starcke Mawren / einer zimblichen Höhe gegen Mittag zu / seine Läng ist vngefähr 590. Schuch / hoch hundert vnd fünff vnd zwainzig Schuch / breit 260. Schuch / gegen Mitternacht zu siehet man noch heutiges Tags Wasserführung / dardurch diser Teich sein Wasser gehabt hat / welche heutiges Tags eingehen / vnd einfallen / wanns aber sehr regnet / wird diser Teich zimblich mit Wasser erfüllet / gegen Mittag / seynd ebner massen gemawrte Wasser-Röhren / auß welchen Wasser herauß fliest in ein Marmelsteines Geschirr

in

in quadro gemacht / darbey die Türcken das Vieh tränckẽ / diſes Waſſer wird hin vnd her krumb von dem verſchloſſenen Brunn geführt / biß an diß bemelte Orth / allda es ſich theilet in zwey Theil / eines / welches allda verbleibt / daß ander aber / wird durch tieffe gemawerte Waſſer-Röhren geführt in die Statt Jeruſalem zu dem Tempel / welche zu meiner Zeit Anno 1651. von den Türcken zugerichtet worden / vnd biß heutiges Tags ſeinen Gang behaltet.

Wann man derohalben dem Teich Barlabee vorbey gehet / vnd ein Bühel hinauff geſtigen / läſt man auff der lincken Hand den Berg deß böſen Raths / auff welchem die Juden den falſchen vnd vermaledeytẽ Rath machten / wie ſie JEſum in ſeinen Worten fangen möchten / vnd die Vrſach nemmen kundten / dem Pilato zu vberantworten / daß er verurtheilet wurde zu dem Tod. Diſer Berg wird biß heutigen Tag von den Türcken vnd Chriſten / der Berg deß böſen Raths geheiſſen. Auff der rechten Hand deß Wegs / vngefähr anderthalb viertel Wegs / ſihet man einen Thurn / welcher in Wahrheit zu beobachten / dann er wird von den Innwohnern / der Thurn Simeonis deß Gerechten / genennt / deſſen Lob in dem H. Evangelio gedacht wird / Luc. 2. v. 25. Allda der alte Simeon ſein Behauſung gehabt haben ſolle / vnnd ob er ſchon alt anzuſehen / dennoch ſeynd neun oder zehen Kammer / ſambt einer ſchönen Ciſtern / in welcher Regenwaſſer reichlich zufinden / diſes Orths iſt auch jngedenck Franciſcus Quareſ. lib. 6. cap. 5. Tom. 2. R. P. Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ. Der Ehrwürdige Simeon iſt würdig geweſen / den Heyland der Welt / Chriſtum vnſern lieben HErrn vnd Selig-

Luc. 2. v. 25.

Franciſ. Quar. lib. 6. cap. 5. Tom. 2. R. P. Bonifacius lib. 2.

macher/auff seinen Armen zutragen / also/ daß er auß hertzlicher Frewd den Abschid diser Welt begehrte/ sprechend: Nunc dimittis servum tuum Domine, quia viderunt oculi mei salutare tuum. Luc. 2. v. 29. & 30. HErr/ nun lasse deinen Diener nach deinem Wort im Friden fahren / den meine Augen haben dein Heyl gesehen. Diser Simeon war zuvor ein Rabbi vnd Magister der Juden / vnd erzeigte sich in Außlegung der H. Schrifft etwas vnglaubigs / dannenhero er den Sententz (Esaiæ cap. 7. v. 14. Ecce virgo Concipiet & pariet filium: Daß ist/ sihe ein Jungfraw wird empfangen/ vnd einen Sohn geberen) nicht glauben wolte/ auch darumb benannte H. Wort außgelescht/ er fande aber hingegen gemelten Sententz mit guldenen Buchstaben geschriben / darbey er sich höchlich entsetzet / vnd gedachte/ wie solches zugehen solle / hierauff ward ihm versprochen/ den jenigen Sohn / von der reinen Jungfrawen geboren / noch vor seinem Todt zusehen / wie er dann / wie oben vermeldt / solche Gnad von dem H. Geist würcklich empfangen.

Das II. Capitel.

Von dem Terebinth Baum / welcher sich vor vnser lieben Frawen / als sie JEsum nacher Jerusalem getragen / geneigt hat/ der eylfften Pilgerschafft.

WAnn man vngefähr ein gute halbe teutsche Meil Wegs von Jerusalem nacher Bethlehem zu vollendet / ist auff der lincken Hand deß grossen vnd

gemei-

gemeinen Wegs / der Terebinth-Baum vnser lieben Frawen gestanden / welcher je vnd allezeit von den Orientalischen Christen in grossen Ehren gehalten worden / (dann nach 40. Tagen (dem Gesatz nach) als die vnbefleckte Jungfraw Maria von Bethlehem nacher Jerusalem gangen / wie bezeuget der Evangelist Lucas cap. 2. v. 22. Tulerunt illum in Ierusalem, ut sisterent eum Domino, brachten sie JEsum gen Jerusalem / damit sie jhn dem HErrn darstelleten. Der H. Ambrosius lehret auch / daß die Mutter Gottes von Bethlehem / Christum nacher Jerusalem getragen habe / in dem Tempel auffzuopffern. Derowegen / als die Mutter Gottes mit jhrem liebstẽ Sohn JEsu vnd Josepho den halben Weg / an vilen Oerthern zimblichen steinig vollendet / vnd ein wenig vnder disem Baum / von dem wir handlen / zuruhen begehrte / damit der müde Leib ein wenig sich ergetzte / hat der Baum / als ob er den Verstandt hätte / seine Zweig außgestráckt / vnd sich geneigt / JEsu / Mariæ / vnd Joseph / ein Schatten zumachen / damit sie bequem ruhen kundten / vnd vor den Sonnenheissen Stralen beschützet bliben. Darumb dann nachmaln diser Baum zu einer ewigen Gedächtnuß / der Terebinth-Baum vnser lieben Frawen genennt worden / dessen ingedenck die H. Schrifft / 3. Reg. 13. v. 14. Terebinthus juxta Bethel. Der Terebinth bey Bethel / vnder welchem der Prophet Gottes / als er Jeroboam wegen der Abgötterey vermaledeyte / geruhet hat: Saligniac. Tom. 10. cap. 2. Terebinthus, medio miliario ab Ierusalem, sub qua quiescere sollebat beata Virgo, ein halbe (das ist ein Teutsche) Meil von Jerusalem / ist der Terebinth-Baum / vnder welchem geruhet hat die H. Jungfraw / dessen ist ingedenck gewesen R. P. Boni-

Luc. 2. v. 22.

Der Terebinth-Baum welcher sich vor der Mutter Gottes vnd dem allerheiligisten Kind JEsu geneigt hat.

3. Reg. 13. v. 14.

Saligniac. Tom. 10. cap. 2.

R. P. Bonifacius. lib. 2.

Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ. Franciscus Quaresi. vnd Antonius à Castillia. Vnd vber dises/ist sich nicht zuverwundern / daß er sich geneigt hat/ dann so GOtt auß Gnaden dem Propheten Jonæ. Ion. 4. v. 6. als er den Ninivitern geprediget / ein Schatten zubereittet / wie die H. Schrifft meldet. Præparavit Dominus Deus hederam, & ascendit super caput Ionæ, ut esset umbra super caput ejus, & protegeret eum, vnd GOtt der HErr bereitet ein Kürbiß / der hinauff wuchs vber das Haupt Jonæ / damit er zum Schatten wäre vber sein Haupt / vnd jhn bedecket: Wie vil mehr hat der Himmlische Vatter seinem vilgeliebsten Sohn / vnd der Himmel-Königin/ein Schatten sollen zubereiten / also / daß diser Baum längst vor der Geburt Christi in der H. Schrifft prædicirt worden / wie zusehen. Eccl. 24. v. 22. Ego quasi Terebinthus extendi ramos meos, & rami mei honoris & gratiæ. Meine Zweige hab ich weit außgestrecket / wie ein Terebinth-Baum/vnd meine Aeste seynd herlich vnd lieblich. Vber diese Wort schreibt Franc. Quaresi. Tom. 2. lib. 6. pereg. 1. also: Ego Dominus omniũ rerum moderator & custos; sed illorum præsertim, qui in lege mea meditantur die ac nocte, feci ut Terebinthus quædam, quæ est in via Bethlehemitica, extenderet ramos suos super me humana carne vestitum, & super matrem meam quæ me tali carne vestivit, itinere defatigatam umbrâ suâ recrearet, essèntque rami ejus honoris & gratiæ: honoris dum super eos se extenderunt illis tamquam Dominis se inclinantes, gratiæ verò; dum umbrâ suâ lassis opem tulerunt, pergentibus Ierosolymam pro divinæ legis observantia. Bißhero Franciscus Quaresi.

Ion. 4. v. 6.

Eccl. 24. v. 22.

Franciscus Quaresi. Tom. 2. lib. 6. pereg. 1.

Das

Daß aber ein Baum so lang stehen solle / ist sich keines Wegs zuverwundern / dann der H. Hieronymus schreibt von einem Terebinth-Baum bey Hebron, daß er von der Erschaffung der Welt / biß zu seiner Zeit gestanden / welcher biß heutigen Tags besucht wird / ist vmbfangen mit grossen Quaterstucken / der auch augenscheinlichen ein grosses Alter anzeigt / wird derowegen von allen Frembden / absonderlich von den Juden / fleissig besuchet; So dann GOtt disen Baum so lange Zeit erhalten hat / warumb wolte die Göttliche Gnad nicht auch wegen deß geschehenen Miraculs / vnd zu einer ewigen Gedächtnuß seines allergeliebsten Sohns / disen beschützet haben / daß er zur Zeit Tici vnd Vespasiani erhalten worden / diser Baum ist nicht allein von den Christen / sondern auch von den Türcken / in Ehren gehalten worden / glückselig schätzten sich die jenige / wann sie ein kleines Stücklein darvon haben kunden / so es nicht bey dem Bann der Excommunication, von dem R. P. Guardian wäre verbotten worden / die Christglaubige hätten vor längsten solchen Terebinth / biß auff die Wurtzel auß Andacht abgeschnitten.

Der Terebinth-Baum kan vil tausend Jahr stehen wie bezeugt der H. Hieronymus.

Nun will ich berichten / was es heutiges Tags mit disem Terebinth-Baum für ein Beschaffenheit habe. Nach dem der vermaledeyte Sathan allezeit suchet / wie er möchte die Andacht vnd heilige Gedächtnuß / auß der Obacht der Frommen bringen / vnd entziehen / hat er etliche Diener / die er zu disem Werck brauchen kunde / gefunden / Anno 1645. in dem Monat Julij / haben heylose Mawren / das ist / Türckische Bawren-Knaben auß Neyd / die sie wider die Christen trugen / weilen sie allezeit / wann sie bey dem Terebinth vorbey gangen /

Año 1645. ist der H. Terebinth-Baum verbrennt worden/ist auch darbey ein würdiges Denckzeichē geschehen.

allda ein Vatter vnser sambt einem Ave Maria gebettet/ sich zum öfftern vnderstehen wollen/ den zuverbrennen/ nie aber ins Werck vollziehen mögen/ biß endlichen ein vergifftes vnd schändliches vierfüssiges Thier/ (wie ich glaubwürdig von vnsern einem alten frommen Catholischen Christen berichtet worden/) ein Vrsach ware/ daß der Baum verbrennt worden/ welches sich also zugetragen. Auff dem Feld nahend bey dem Terebinth-Baum/ ist ein vergifftiges vierfüssiges Thierlein auff einer Seyten in den Terebinth-Baum/ allda ein Loch war/ eingeloffen. Als die Knaben/ so nicht weit darvon waren vnd Tabac trancken/ gesehen/daß das Thierlein in dem Loch/ haben sie ein brennendes Holtz hingetragen/ vnd in das Loch gesteckt/ damit das Thier also vmbkäme/ hiemit wurd der gar alte Baum balden entzündet/also daß er jnwendig außgebrennt/vnd der Obertheil auff die Strassen gefallen/ welches Holtz nachmalen von der Türckischen Bäwerin/ welcher der Baum zugehörig gewesen/ hinweg getragen wurde/ solches zuverbrennen. Aber in der Nacht/ ist jhr ein schöne Fraw erschinen/ sie ernstlich vermahnet/ sie soll das Holtz nicht verbrennen/ sondern den Francken (also werden wir in gemein von den Türcken geheissen/) vberantworten/vnd so sie solches nicht thun wird/ soll jhr gantzes Hauß mit dem Todt gestraffi werden. Jst also den andern Tag darauff die Türckin selbsten in vnser Kloster kommen/ vnd begehrte/ wir sollen das Holtz/ was von dem Terebinth verbliben/ abholen/ begehrte weder Geldt/ noch etwas anders/ da doch zuvor die Brüder dreyssig Thaler geben wolten/ vnd nicht haben kundten/ dahero ein grosses Wunder vnder den Brüdern entstanden/ die jhr gleich-

wol

wol auß Discretion drey Thaler gegeben / damit sie wol zufriden war / aber auff daß wir auß dem Zweiffel / den wir wegen dises Acts hatten / vnd der Warheit vergwiset wurden / haben wir einen auß vnsern Turtzimanen zu diser Bäwerin in jhr Behausung geschickt / das Fundament vnd Vrsach zuerforschen / warumb sie den Baum vorhero nicht vmb das Geldt / vnd nachmaln vmbsonst folgen lassen ! welche / nach dem sie befragt worden / geantwortet / daß jhr ein feine vnd schöne Fraw in der Nacht erschinen / vnd ernstlich anbefohlen / daß sie das Holtz den Brüdern einhändigen solle / wie dann sie in grosser Forcht gestanden / es werden mehr auß jhrem Hauß sterben / dann die zween Knaben seynd in einem Tag nacheinander gestorben / die das Fewer in den Baum gesteckt haben / gedachte Bäwerin aber / hat auß Andacht / biß auff den heutigen Tag / ein grosses Stuck desselben in jhrer Behausung auffbehalten / vnsere Christen haben sich zum öfftern bemühet / dises vberlassene Stuck mit Geldt zubezahlen / aber man kan weiter von jhr nichts vmbsonst bekommen / weder mit guten Worten / noch vil weniger vmb das Geldt. Das Orth / wo diser H. Baum gestanden / wird biß dato gezeigt : Zwar haben sich die Christen sehr bearbeitet / eben auff daß selbige Orth einen andern Terebinth-Baum zupflantzen / seynd aber allezeit / nach ein oder zwey Jahren / verdorrt gefunden worden. Jetzt wird von bemeltem Holtz nichts mehr in dem H. Land / ausser kleine Stückel von der Wurtzel (welche die Christen auß dem Grund herauß gegraben) gefunden. Also vnnd auff dise Weiß ist diser Terebinth-Baum vernichtiget worden.

Das III. Capitel.

Von der Cistern der drey Königen / der eylfften Pilgerschafft.

VOn obengedachtem Orth deß Terebinth-Baums/ ein wenig vngefähr bey einer viertel Meyl / kommet man zu einer Cistern / welche in gemein genennt wird / die Cistern der H. drey Königen bey dem Stern / dann der Stern welcher die H. drey König geführt hat / biß auff die Nähe der Statt Jerusalem / hat sich nachmaln verlohren: Also / daß die H. drey König verursacht wurden / in der H. Statt Jerusalem einzukehren / die Schrifftgelehrten zubefragen / wo JEsus soll geboren werden. Matth. 2. v. 1. Cum natus esset Iesus in Bethlehem Iuda in diebus Herodis, ecce magi ab oriente venerunt Ierosolymam dicentes: ubi est qui natus est Rex Iudæorum, vidimus stellam ejus in Oriente & venimus adorare eum. Als nun JEsus geboren war zu Bethlehem Juda / in den Tagen deß Königs Herodis / sihe / da kammen die Weisen von Auffgang gen Jerusalem / vnd sprachen: Wo ist der König der Juden / der geboren ist? dann wir haben seinen Stern in Auffgang gesehen / vnd seynd kommen jhn anzubetten. Dahero hat Herodes die Fürsten der Priester / sambt den Hochgelehrten der Schrifft beruffen vnd versamblet sie befragt / wo der Messias soll geboren werden: welche geantwortet. In Bethlehem Iudæ: Sic enim scriptum est per Prophetam: Et tu Bethlehem terra Iuda, nequaquam minima es in principibus Iuda; ex te enim exiet

Der Stern den die H. drey König verlohren/ hat sich bey diser Cistern widerumb sehen lassen. Matth. 2. v. 1.

exiet Dux qui regat populum meum Israel. Tunc Herodes elàm vocatis magis diligenter didicit ab eis tempus stellæ, quæ apparuit eis: & mittens illos in Bethlehem, dixit: Ite & interrogate diligenter de puero: & cum inveneritis renuntiate mihi, ut & ego veniens adorem eum, & ecce stella quam viderant in Oriente, antecedebat eos, usque dum veniens staret supra ubi erat puer. Das ist/ zu Bethlehem Juda: Dann also stehet geschriben bey den Propheten: Vnd du Bethlehem im Land Juda/ bist mit nichten die geringste vnder den Fürsten Juda/ dann auß dir wird der Hertzog herfür gehen/ der mein Volck Israel regieren soll. Da forderte Herodes die Weisen heimblich/ vnd erkundigte mit fleiß von jhnen die Zeit/ in der jhnen der Stern erschinen war: Vnd er sandte sie gen Bethlehem/ vnd sprach: Ziehet hin/ vnd fraget mit Fleiß nach dem Kind: Vnd wann jhrs gefunden habt/ so thut mirs zuwissen/ daß ich auch dahin komme/ vnd es anbette. Vnd sihe/ der Stern/ den sie in Auffgang gesehen hatten/ gieng vor jhnen her/ biß daß er kam/ vnnd stund oben darüber/ da das Kind war. Ist also der Stern/ von dem wir handlen/ bey diser Cistern widerumb erschinen/ vnd hat sie begleitet/ biß zu dem Orth wo der Heyland der Welt in der Krippen lage/ vnd also wird es von allen Orientalischen Christen wie auch von R. P. Bonifacio lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ. R. P. Francisco Quaresi. Antonio à Castillia (denen ich ebenfalls beyfalle) dar fürgehalten.

Herodes begehrt von den Köntgen/ sie solen fleissig nach dem newgebornen Kind fragen/ vnd jhms zuwissen machen.

R. P. Bonifacius. lib. 2.

Nicht weit von gedachter Cistern auff der rechten Hand/ auff einem Berglein ist ein kleine Kirchen/ oder Capellen/ welche in gemein geheissen wird/ die Kirchen/ oder das Orth deß Propheten Habacuc/ dieweil von disem

Der Prophet Habacuc wird von dem Engel in die Löwen-Gruben Danielis getragen. Dan. 14. v. 32.

Orth der Prophet von dem Engel (als er den Schnittern zu essen wollen bringen) in Babylonien zu dem Propheten Daniel in die Löwen-Gruben getragen worden/ damit Daniel ein leibliche Erquickung hätte/ vnd gestärcket wurde/ wie zusehen Danielis. cap. 14. v. 32. Ob aber diser Prophet einer sey auß den zwölffen der H. Schrifft/ befrage man sich bey dem Daniel cap. 14. v. 33. allda dise Wort: Vnd der Engel deß HErrn sprach zum Habacuc/ das Essen/ daß du hast/ solst du gen Babylon zu Daniel tragen/ der in der Löwen-Gruben ist; vnd Habacuc sprach: HErr/ ich habe Babylon nie gesehen/ vnd weiß nicht/ wo die Gruben ist. Auß disem erfolget klar/ daß Habacuc nicht auß den zwölffen/ sonder ein anderer gewesen auß Judæa/ dann diser hat gelebt zur Zeit deß Königs Cyri/ Daniel. 13. v. ultimo. Habacuc aber auß den Zwölffen/ hat Propheceyet vnder dem Manasse deß Ezechiæ Sohn/ also/ daß nach Rechnung Tornellij Tom. 2. annal. anno mundi 3351. biß auff die Zeit Cyri hundert vnd funfftzig Jahr verflossen/ nun muß er auff daß wenigiste ehe vnd bevor er Weißgesagt/ bey dreyssig Jahren gehabt haben/ will aber mich in kein weitern Irrweg einlassen/ sondern widerumb zu meinem vorigen proposito kehren. R. P. Bonifacius, der vor hundert vnd etlichen Jahren geschriben/ vnd alles wol in dem H. Land beobachtet/ schreibt mit nachfolgenden Worten/ von dem Hauß deß Habacucs. Ad dexteram viæ Bethlehemiticæ in monte, est quædam Ecclesia tota diruta, & vocatur domus & Ecclesia Sancti Habacuc Prophetæ, ab isto loco Sanctus vir delatus fuit per angelum in Babylonem ad Danielem servum Dei. Olim hic fuit maximus Conventus, nunc autem, ut

Daniel 13. v. ultimo

Tornell. Tom. 2. annal. anno mundi 3351.

cernis

cernis, nec speciem domus nec Ecclesiæ habet. Auff der rechten Seyten deß Wegs nacher Bethlehem/ist auff dem Berg ein Kirchen gantz zerbrochen/ vnd wird geheissen/das Hauß vnd Kirchen deß heiligen Propheten Habacuc/ von disem Orth ist der H. Mann durch den Engel in Babylon zu dem Diener GOttes Danieli getragen worden. Allda ist gewesen ein grosses Convent (nach etlicher Meynung/ ein Kloster deß H. Patriarchen Benedicti,) nun aber / wie es gestaltet/ kan man weder ein Kirchen / noch ein Hauß erkennen; gleichwol wird das Orth fleissig beobachtet/ bey welchem man sihet ein halbes gemawertes starckes Gewölb/ ob es von dem Hauß/ Kirchen / oder Kloster / kan niemands ein Gewißheit haben.

Nicht weit von disem Orth/ kommet man zu einem Griechischen Kloster/ vnd wird genennt S. Eliæ Kloster/ heraussen aber/ gleich bey dem Weg/ in dem Felsen / ist in Gestalt eines Menschen (als ob er da gelegen wär) in dem vnbeweglichen Stein zusehen / welcher von den Griechen in grossen Ehren gehalten wird/ die geben vor/ daß allda der Prophet Elias geruhet habe/ ob disem also/ hab ich kein Versicherung / thue solches dem Andächtigen vnd seiner Andacht heimbstellen. Von dannen einen guten Weg vber einen Steinigen Berg hinab/gegen Bethlehem zu/ auff der rechten Hand deß Wegs / sihet man ein altes Gebäw eines Thurns / welcher zum theil gantz eingefallen / vnd stehet nur ein Mawer / in gemein wird er geheissen/ der Thurn Jacobs/ vmbhero sihet man/ alte Grund-Mawren / welche gnuegsamb Anleitung geben / das vor Zeiten allda ein fornemmes Gebäw gestanden sey. Bin also der Meynung mit R. P. Francisco

Wo Jacob das Hauß gebawet/ allda die Rachel gestorben.

Qua-

Quaref. daß diser Thurn/sambt der Kirchen vnd Kloster/ zu Ehren deß H. Jacobi/von der H. Helena sey gebawet worden. Wie dann ebenfalls darvon schreibt / R. Boni-

Bonifacius. facius: prope eam (scil. rupem Sancti Eliæ) est domus Iacob Patriarchæ in qua Rachael ei mortua fuit, & in ea Helena sancta, ob sanctitatem viri, magnam Ecclesiam & Monasterium circa ipsam ædificavit, miro tabulato lapideo: cujus magnificentiam ipsa ruina docet. Biß-

Gen. 35. v. 19. hero Bonifacius in H. Schrifft/ Gen. 35. v. 19. Wird gesagt / Rachel starb / vnd ward begraben am Weg / der gen Ephrata führet / dises ist Bethlehem / vnnd Jacob richtet eine Vberschrifft auff / vber jhr Grab: diß ist die Vberschrifft deß Grabs Rachels biß auff den heutigen Tag. Ob derohalben eben an disem Orth Rachel begraben worden / stehe ich in Zweiffel / sonderlichen weilen nicht weit von disem Thurn gen Bethlehem zu / auff der rechten Hand deß Wegs / ein erhöchtes Grab / mit einer offenen Capellen vmbfangen / welche in gemein genennt wird/das Grab Rachels / vnd ob schon die vmbfangende Capellen zerstört worden / ist sie doch allezeit widerumb/wegen der schönen Rachel/ erbawet worden / in dem Eingang der Capellen / wann man von Jerusalem kommet / seynd etliche Buchstaben in einen Stein gehawen / welche man aber wegen deß hohen Alters nicht lesen kan. Item / hab ich mit Augen gesehen / daß allda die Juden grosse Andacht verrichten / vnnd das Orth zum öfftern besuchen / vmbhero haben die Türcken jhr Begräbnuß/ vnnd darbey ein Meßquiten/ bin also mit der gemeinen opinion, dises sey das Orth / wo Rachel begraben worden / vnd nicht wo das Gebäw ist / kan zwar wol seyn / daß alldorten bey dem zerbrochen Gebäw etwas

Rachel ist an einem andern Orth begraben worden.

denck-

denckwürdig gestanden / hab aber kein versichertes Fundament bey den Scribenten finden können : also will ichs ebenfalls beruhen lassen. Zu beobachten ist / daß bey dem Grab der Rachel zween Weg / einer gehet nach Hebron / der ander nach Bethlehem / der nach Bethlehem ist zwischen schönen Wein-Gebürg vnd Feygen-Baumen / nicht weit von dem Grab der Rachel / wann man ein kleines Berglein hinauff kommet / vnd Bethlehem völlig ersehen kan / wird ein schöne vnd grosse Cistern auff der lincken Hand gezeigt / welche sehr tieff / vnd drey gemawerte Brunnlöcher hat / wie auch das Wasser sehr frisch vnd gut / also / daß selten Wasser darinnen ermanglet / vnd gantz Bethlehem ein gute Zeit deß Jahrs erhaltet. Dise Cistern wird in gemein von den Bethlehemitischen Innwohnern / die Cistern Davids genennt / die Vrsach / wohero sie den Namen also vberkommen / ist / das David ein grosses Verlangen truge / auß der Cistern bey Bethlehem zutrincken / dann selbiger Zeit war Bethlehem vmbgeben mit den Feinden der Juden / welche waren die Philisteer / also thut Meldung darvon die heilige Schrifft / 2. Reg. 23. v. 15. O si quis mihi daret potum aquæ de cisterna quæ est in Bethlehem juxta portam. O daß mir jemand einen Trunck Wassers reichet auß dem Brunnen / der zu Bethlehem ist am Thor ? Da fielen die drey Helden mit Gewalt durch der Philisteer Läger / vnd schöpfften Wasser auß dem Brunnen zu Bethlehem / der am Thor war / vnd brachtens dem David / vnd deßwegen seynd zur Gedächtnuß drey Löcher gemacht worden. (also sagen die Innwohner zu Bethlehem /) Ich bin der Meynung mit R. P. Quarel. daß sie eine auß den Cistern gewesen / welche gleich bey der Kirchen / vnd

2. Reg. 23. v. 15.

der alten Stattmawer/ in Erwegung/ daß diſe Ciſtern ſehr weit von Bethlehem / Bethlehem müſte auch ein groſſe mächtige Statt ſeyn geweſen/ ſo ſie biß zu der Ciſtern mit dem Statt-Thor gereicht hätte / in deme ſie je vnd allezeit bey den Hiſtori-Schreibern/ wie auch in heiliger Schrifft/ klein genennt wird / kan alſo der H. Schrifft nach keines Wegs ſolche verſtanden werden/ 1. Paral. 11. v. 17. Si quis daret mihi aquam de ciſterna Bethlehem, quæ eſt in porta. O daß mir jemand deß Waſſers auß dem Brunnen am Thor zu Bethlehem gebe. Alſo iſt zuſchlieſſen/ vnd mehrers der Wahrheit zugethan / daß ſie eine auß den dreyen / welche bey der groſſen Kirchen / oder aber die vnſerige/ welche auß den dreyen / vnd darbey ein ſchönes Gebäw: Zwar iſt auſſen hero / auch eine mit zweyen von Marmelſteinen Säulen geziert / welche derowegen auß diſen dreyen die rechte / kan ich nichts gewiſſes bey den Scribenten, noch bey den Orientaliſchen Chriſten / erforſchen.

Die Ciſtern Davids/ darauß er verlangte zutrincken/ iſt bey der Kirchen. 1. Paral. 11. v. 17.

Die zwölffte Pilgerſchafft / darinnen vier Beſuchungen erzehlet werden.

In der erſten/ wird gehandelt von vnſerem Kloſter vnd Kripplein / da Chriſtus vor der Statt geboren / cap. 1.

In der andern / wird die Beſchneydung erzehlt/ cap. 2.

In der dritten / von der groſſen Kirchen vnſer lieben Frawen/ cap. 3.

In

In der vierdten / wird erzehlt / wer die Kirchen S. Catharinæ / in der vnsere Brüder Tag vnd Nacht den GOtts-Dienst verrichten / gebawet habe / cap. 4.

Das I. Capitel.

Von vnserm Kloster zu Bethlehem / Kripplein / vnd wo Christus vor der Statt geboren / der zwölfften Pilgerschafft.

NAch dem die Pilgern ein starcke teutsche Meyl / das ist / sechs Welsche / vollendet / kommen sie in die H. Statt Bethlehem / welche heutiges Tags ein kleines Dorff / auff einem Bergl- oder Bühlein ligt / vnd wird bewohnt von den Türckischen Bawren / Griechen / vnd Catholischen Christen / vmbhero seynd fehr fruchtbare Weingärten / mit Feygenbäumen vnd Oliven. Wann man derowegen zu dem allerheiligisten Orth (wo Christus geboren worden) gehen will / gehet man von dem Platz der Kirchen / durch ein Pforten / welche zur Zeit Christi in die Statt Bethlehem führet / die / sambt einem Stuck Stattmawern biß heutigen Tag genug anzeiget / daß es ein vralt es Gebäw sey / vor der Kirchen ist ein schönes von Marmelstein gepflastertes Fleck / darinnen drey Cistern / welche allermassen zimlich (dieweil niemands etwas bessern darff) eingehen; auff der rechten Hand in dem eingehen / ist ein schöner gewölbter Roßstall für die Türcken / mit rothen Marmelsteinenen Säulen vndersetzet / allda vor Zeiten deß H. Hieronymi Schuel

Bethlehem ist vmbhero sehr fruchtbar / von Oliven vnd Weingebürg.

gewest/ dann am meisten hat er sich in seinem Leben zu Bethlehem auffgehalten/ vnd eben an disem Orth ist ein Bibliothec/ oder aber/ nach laut Quaresmij, ein Orth deren/ so jhn besuchten/ vnd zur Herberg auffgenommen worden/ welche vnangesehen sie von den Türcken in ein Roßstall verändert/ dennoch von den Christen besuche wird. Auſſer diser Gassen gehet man durch ein kleine nidrige Thür in den Vor-Hoff der grossen Kirchen/ vnd dann durch ein grosse Thür/ in die Kirchen vnser lieben Frawen. Item/ gegen Mitternacht zu/ auff der lincken Hand deß Eingangs der grossen Kirchen/ ist ein eysene Thür in vnser Franciscaner Kloster/ welches vor Zeiten ebenfalls ein Münichs-Kloster gewesen/ etliche seynd der Meynung/ daß allda ein Wohnung war für die Frembde/ Franciscus Quares. aber/ deme ich beyfalle/ meldet/ daß es ein Kloster auß den vieren gewesen/ welche die H. Paula bey Bethlehem gebawet/ wie dann biß heutigen Tags hin vnd her grosse Grund-Mawren/ mit Säulen wol versehen/ so ist auch gegen Mitternacht in dem Creutzgang ein grosses Refectorium, diſe bezeugen gnugsam/ daß allda vor Zeiten ein grosse Zusamenkunfft der Gottsgeweyhten Personen gewesen seyn muß/ gedachtes Refectorrum wird genennt/ Sancti Hieronymi Refectorium, so wirs dörfften erbawen/ kunden gar bequem hundert Religiosen dem Ordens Brauch nach/ sitzen vnd essen/ kunde also einem auß den schönsten der Christenheit verglichen werden. Item/ ist allda ein feines Creutzgärtlein/ mit den Creutz-Mawren zugeschlossen/ auß dem Creutzgang gehet man in die Kirchen der H. Catharinæ/ in welcher vnsere Brüder Tag vnd Nacht den Gotts-Dienst verzichten. Die Wohnung für die Brüder vnd

Der H. Hieronymus hat die Frembden zur Herberg auffgenommen.

Deß H. Hieronymi Refectorium ist schön groß/ vnd darff nicht von den vnsrigen gebawet werden.

Frembde

Frembde Peregrin (vnangesehen/daß sie vnordentlich gebawet) ist so bequem/daß bey zehen vnd mehr Brüder/ zur Advents Zeit aber bey etlichen vnd zwaintzig verbleiben können/ ohne die Weltlichen vnd Frembden/ in disem vnserem Kloster seynd 3. gute Wasser-Cistern/eine in dem Eingang deß Klosters auff der lincken Hand/die ander in der Kirchen S. Catharinæ/die drite/ist in dem grossen Garten/ welcher Garten zu Winterstzeiten sehr fruchtbar/absonderlich wann es regnet. Item/ ist er vmbfangen mit einer sehr hohen Mawren/ damit die Arabier nicht Vngelegenheit machen/ seynd zwar zween Gärten gewesen/ ein Kuchel/ vnd Blumen-Garten/ der Blumen-Garten ist vor etlichen Jahren vnsern Brüdern mit Bewalt von den Türcken weggenommen/ vnd den Griechen gegeben worden/ die von Natur den Lateinern hässig vnd neydig/ vnd wann sie alle Lateiner künden vertilgen/ wurden sie kein Fleiß ermanglen lassen/ in gedachtem Blumen-Garten/seynd vil schöne grosse fruchtbare Bomerantzenbäum/ welche von vnsern Brüdern mit grossem Fleiß gepflantzet worden.

Item/ist zumercken/ daß drey Kirchen besucht werden/ nemblichen die vnserige in dem Kloster/ in welche man nicht eingehen kan/ es sey dann/daß man durch das Kloster eingehet/ vnd dise ist zu Ehren der H. Catharinæ geweyhet worden/ welche den Namen biß heutigen Tags behaltet/ hat in der Läng neuntzig/ in der breiten aber zwantzig Schuch/ gegen Auffgang/ Mittag/ vnd Mitternacht/ seynd grosse dicke Mawren/ist durchauß schön gewölbt/ gegen Auffgang der Sonnen ist der hohe Altar der H. Catharinæ/ allda auch das hochwürdigiste Sacrament deß Altars wird auffbehalten/ Item

In der Kirchen der H. Catharinæ wird der Gotts-Dienst Tag vnd Nacht verrichtet.

seynd zween-Seyten Altär / gegen Auffgang der Sonnen neben dem hohen Altar / darauff man/so vil Priester seynd / Meß liset / gegen Mitternacht ist deß H. Antonij Altar / gegen Mittag deß H. Didaci; seynd beede klein/ aber gar bequemb zu dem Gotts-Dinst / dise drey Altär seynd an einer Mawren gegen Auffgang der Sonnen.

Die ander vnd allerheiligiste Kirchen in der Welt/ ist die Krippen Christi vnsers lieben HErrn vnd Heylands: (nicht vngleich dem Himmel) Im Himmel ist der Sitz vnd Wohnung der Göttlichen Majestät / in diser ist das Göttliche Wort Fleisch worden / Ioan. 1. v. 14. Et Verbum caro factum est, & habitavit in nobis. Vnd das Wort ist Fleisch worden / vnd hat in vns gewohnet: In dem Himmel ist GOtt auß GOtt geboren / deme die Engel ohne Auffhöhrung Lobsingen/vnd sprechen: Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth, Heilig/Heilig/Heilig/vnser HErr Gott Sabaoth/in diser aber/ist er auß der demütigisten vnd vnbefleckten Jungfrawen Maria / GOtt Mensch geboren / den ebenfalls die Engel mit der Himmlischen Melodey verehrten/Gloria in Altissimis Deo, Luc. 2. v. 14. Ehr sey Gott in der Höhe / vnd widerumb v. 10. & 11. deß vorigen Capitels / vnd der Engel sprach zu jhnen: Fürchet euch nit/dann sihe/ich verkündige euch grosse Frewd/ die allem Volck widerfahren wird / dann heut ist euch geboren der Heyland / welcher ist Christus der HErr in der State Davids: In dem Himmel haben die Königen Apocal. cap. 4. v. 10. jhre Cronen vor dem Thron nidergeworffen / vnd sprachen HErr vnser GOtt / in disem H. Orth seynd die drey Königen von Auffgang der Sonnen

Ioan. 1. v. 14.

In der Kirchen deß Krippleins ist der Heyland der Welt geboren worden. Luc. 2. v. 14.

nen kommen / vnd nach Lehr deß H. Matth. 2. v. 11. Fielen sie nider vor dem Kind vnd betteten es an: Also / das diß ein Wohnung GOttes vnd der heiligen Engeln ist. Matth. 2. v. 11.

Jetzt entstehet ein Frag? Ob Christus in der Statt / oder ausser der Statt Bethlehem geboren worden? Die erste Meynung beantwortet R. P. Fraciscus Quares. mit dem H. Matthæo cap. 2. v. 2. 3. 4. 5. 6. Daß er in der Statt geboren / probiert solches also / als die H. drey König nacher Jerusalem kommen / fragten sie die Schrifftgelehrten / wo Christus soll geboren werden. Et congregans omnes principes Sacerdotum & scribas populi sciscitabatur ab eis, ubi Christus nasceretur. At illi dixerunt ei in Bethlehem Iudæ, sic scriptum est per Prophetam, Mich. 5. v. 2. Et tu Bethlehem Terra Iuda nequaquam minima est in principibus Iuda, &c. Vnd er versamblete alle Obersten der Priester / vnd die Schrifftgelehrten deß Volcks / vnd erforschete von jhnen / wo Christus solte geboren werden: Sie aber sprachen zu jhm: Zu Bethlehem Juda; dann also stehet geschriben durch den Propheten / vnd du Bethlehem im Land Juda / bist mit nichten die geringste vnder den Fürsten Juda: dann auß dir wird der Hertzog herfür gehen / ꝛc. auß disem folgt keines wegs daß er in der Statt darinnen geboren worden / zu einem Exempel / man sagt / ich bin zu Wien geboren / in deme er doch vor der Statt geboren / vnd dises propter continuationem, daß es an einander hanget; Item / wird (daß in) zum öfftern wider vns verstanden / Psal. 43. v. 6. In nomine tuo spernemus, insurgentes in nobis (id est contra nos) in deinem Namen wollen wir sie verachten / die wider vns auffstehen: Also

Ob Christus in der Statt / oder vor der Statt / geboren worden.

Psal. 43. v. 6.

Christus ist vor der Statt Bethlehem geboren worden. Luc. 2. v. 7.

Also ist diser angezogne Sententz/gar nicht zu wider/daß er vor der Statt geboren / dann wie Luc. 2. v. 7. Quia non erat ei locus in diversorio. Dann es war kein Raum für jhn in der Herberg / oder Wirthshauß/absonderlich / weilen die Statt Bethlehem voller Frembden war / vnd die Mächtige namen die Wirthshäuser ein / also/daß auß Anordnung Gottes / Joseph vnd Maria / ein Herberg gleich vor der Statt suchen müsten/ allda das Göttliche Wort Mensch geboren / wie auch die Hierten in der Nacht ermahnt worden / den Heyland der Menschen zusuchen / welche sich alsobalden auffgemacht haben / nach dem Wort vnd Verkündigung deß Engels / auch Joseph vnd Mariam / sambt den newgebornen König JEsum gefunden/welchen sie verehrt/angebettet / vnd widerumb zuruck gegangen / welches/so er in der Statt wäre geboren worden / nicht geschehen hätte können / dann wegen der Hierten die Statt Pforten keines wegs wäre eröffnet worden / welche zu der Nacht versperret / also ist er heraussen in der Krippen gefunden worden. Das ander Motivum ist / das JEsus in diser Spelunca oder Crotten von den drey Königen gefunden worden / so er aber in der Statt geboren / wäre er leichtlich von dem Herode erfragt worden / folgt also / daß er vor der Statt geboren / vnd dise ist die gemeine Meynung der H. Altvätter / als Iustini Martyris, eines vralten Scribenten, der sagt: In Dialogo cum Tryphone: Nato autem cum puero in Bethlehem, quia Ioseph in vico eo non habuit quò diverteret, in specum quemdam vico proximum secessit. Als der Knab zu Bethlehem geboren / vnd Joseph in dem Dorff nicht kunde einkehren / hat er sich/nahend bey dem Dorff / in ein

Opinio Patrum Iustini Martyr.

Höle

Höle begeben; Nach deme derohalben Franciſcus Quareſ. die erſte Meynung beantwortet; fallet er der andern bey / daß Chriſtus vor der Statt Bethlehem geboren / alſo iſt der Meynung der hochgelehrte vnd hochwürdigiſte Cardinal Baronius. Tom. 1. Annal. Brocardus, Beda, vnd alle / die von dem H. Land geſchriben haben / denen ich / als der mindiſte / hertzlich gern beyfalle / vnd gar kein eintzige wanckelmütige Meynung habe. Der H. Chryſologus ſerm. 175. erhebt ein Frag / warumb Chriſtus vor der Statt in einer Spelunca, nahend an dem Weg / geboren wollen werden? beantwortet ſie ſelbſten vnd ſpricht. Neceſſariò via, generatur in via. Ego ſum inquit via ut omnis aditus excluderetur erroris, & viator tandem iter pereret, qui terreni itineris in caſsùm diu ſordes pertulerat & labores. Hæc ille & plures alij. Nothwendiglich wird der Weg geboren / an dem Weg / auff das alle Jrrung deß Zugangs außgeſchloſſen wurde / vnd der Wanderte den Weg begehrte / der lang auff dem jrrdiſchen Weg vergebens in dem Vnflat gearbeitet. Vnd ob ſchon der Römiſche Käyſer Adrianus (wie Franciſcus Quareſ. meldet lib. 6. Tom. 2. cap. 4. pereg. 2.) die H. Oerther mit Erden verſchüttet / damit ſie auß Obacht der Chriſten gerahten thäten / wie er dann zu diſem End die Abgötter Veneris vnd Adonidis Bildnuſſen auffrichten laſſen / damit das H. Orth hinfüran nicht ſolle verehrt werden. Nichts deſtoweniger / als die Chriſtliche Kirchen zufriden kommen / haben die Chriſten die Abgöttiſche Bildnuſſen / welche die Heyden vnd Vnglaubige verehrt / zerbrochen / vnd die Crotta oder Spelunca der Geburt Chriſti gereiniget / auch in ein ſchöne Kirchen verändert / alſo / daß die

Baronius Tom. 1. Brocardus, Beda Chryſologus. Ser. 175.

Warumb Chriſtus auff dem Weg / oder anhend am Weg geboren worden.

Die Türcken tragen grosse Andacht zu dem Orth/ wo Christus geboren worden.

Türcken selbsten sich verwundern / wann sie hinein gehen / vnd die besehen. Item / hab ich mit meinen Augen gesehen / daß die Türcken in disem heiligen Orth grosse Andacht geübt haben / also / daß es mir zu Hertzen gangen / in Betrachtung / daß dise so heilige Oerther vnder dem Gewalt der Vnglaubigen sich befinden / welche hingegen / so jhr vermaledeyter Machamet in der Christenheit begraben wäre / all jhre Macht darauff wenden wurden / selbiges Orth vnder jhren Gewalt zubringen / aber wir Christen (GOtt zuklagen) streitten vil ehender wegen einer eitlen Ehr / vnd einer Hand voll Erden / als wegen der Ehr GOttes ; Von diser H. Crotta / schreibt der H. Kirchenlehrer Hieronymus also. Ecce in hoc parvo terræ foramine cœlorum conditor natus est; hîc involutus pannis hîc visus à pastoribus : hîc demonstratus à stella : hic adoratus à Magis. Sehet / in diser kleinen Hölen der Erden / ist der Schöpffer deß Himmels geboren / hie ist er in Windlein eingewicklet / von den Hirten gesehen / vnd von dem Stern gezeigt / auch von den Königen angebettet worden : Bey disem heiligen Orth haben allezeit vorneme Männer vnd

S. Hieronymus.

Frawen gewohnet / als der H. Kirchenlehrer Hieronymus / mit seinem Jünger vnnd Discipulo, dem seligen Abbt Eusebio von Cremona, sambt andern H. München. Item / die H. Wittfraw Paula von Rom / mit jhrer H. Tochter Eustochio, &c. Vnd so ein weiterer Einwurff geschehe / das Christus nicht in einer Spelunca, oder Hölen / sondern in einem armen Bawren-Hauß geboren worden / beantworte ichs mit Quarel. daß dises Orth nicht eigentlich ein Spelunca genennt wird / dann es war ein kleine Wohnung der armen Frembden /

wel-

welches wider vnser Meynung im wenigisten nicht streitet.

Auß oben erzehlten Proben / können wir füglich schliessen / daß die Geburt Christi vor der Statt / vnd nicht weit von der Stattmawren / bey dem Weg geschehen / nun wollen wir das H. Orth vnder der grossen Kirchen etwas wenigs beschreiben / dises H. Orth in die Krippen / ist mit zweyen Eingäng geziert / ein Thür ist gegen Mittag / mit zwölff Staffel hinab / die ander gegen Mitternacht mit dreyzehen Staffel / welche alle sambt den Thüren vnd Eingang von guten Marmelstein / wie auch die Thüren absonderlich mit schönen Marmelsteinenen Säulen gezieret seynd / Item / ist das Pflaster jnwendig / deßgleichen auch die Mawren / mit weissen vnd gestreimbten schwartzen Marmelsteinenen Taffeln gepflastert / vnd vmbzogen / das Gewölb oben darauff / ist von schöner Mosaischer Arbeit außgesetzt gewesen / welches wegen deß hohen Alters sehr abfallet / die weil man nichts daran bessern darff : gegen Auffgang der Sonnen / in der Mitten / hat die Mutter Gottes in disem heiligen Orth JEsum Christum geboren / andächtig auff die Erden gelegt / vnd angebettet / allda ein Schwibbogen darüber gebawet worden / das Orth aber / wo Christus geboren worden / ist etwas getiefft / vnd rund / mit einem schönen von Farben vermischten Marmelstein bedeckt / vnnd oben darauff mit einem silberenen Stern / mit Stein versetzt / geziert / der weisse obere Marmelstein ist an vilen Orthen zerbrochen / Franciscus Quarel. ist der Meynung / deme ich beyfalle / daß er mit Fleiß von vnsern Brüdern zerbrochen worden ; damit er nicht von den Türcken verzuckt vnd weggetragen wurde / ist also vil besser / daß er zerbro-

Der Weg oder die Absteigung in das Krippel ist mit schönen Marmelsteinen geziert.

Die kleine Kirchen deß H. Krippleins/ist inwendig mit Marmelsteinenen Taffeln vmbzogen.

chen eingemawret vnd verbleibt/als wann er gantz vnd gar von den Türcken endfrembt wurde / oben darauff ist ein weisser Marmelstein / in dem Form eines halben runden Circkels / als wie ein Taffel eingemawret / darauff das Meß-Opffer verrichtet wird; auff diser Taffel stehet ein schöne Bildnuß / welche die Geheimbnuß der Geburt Christi vor die Augen stellet / der Altar ist allein mit einer Spann lang von Frantzen geziert / damit darunder das allerheiligiste Orth der Geburt Christi allezeit offen verbleibt / wie hiebey gezeignete Figur lehren thut. Zu gewissen Festtägen wird die H. Capellen mit seydenen Tapecereyen geziert / welches in Wahrheit ein Orth der Andacht / vnd nicht allein von den Catholischen Christen / vnd Schismaticis, oder abtrinnigen Christen / als Griechen vnd Armeniern / sondern auch von den Türcken/in ehren gehalten wird/ welches/so mans andächtig erweget vnd betrachtet / ohne Augen-Netzung nicht geschehen mag / vnd so es nicht äusserlich geschicht / muß das Hertz innerlich auß Frewden weinen.

Die H. Capellen wird auff das schönest geziert an gewissen Fest-Tägen.

Item / auff der rechten Hand vber drey schöne Marmelsteinene Staffel / zwischen Mittag vnd Vndergang der Sonnen / ist das allerheiligiste Kripplein/ dann nach der Geburt / als er angebettet worden / hat Jhn die H. Jungfraw Maria / in das Kripplein gelegt / welches mit weissen vnd gestriembten schwartzen Marmelsteinenen Taffeln vmbzogen/vnd behaltet die Gestalt von der Geburt Christi an / das Gewölb obenher / ist von vngearbeiten Felsen / also/daß da kein Altar seyn kan / damit die alte Gedächtnuß jmmerdar verbleibe / was diß für ein Andacht verursachet / gib ichs dem / ders mit Augen gesehen vnd verehrt/zu vrtheilen / ist von dem Pflaster hoch

Die alte Gedächtnuß verbleibt jmmerdar.

neun

neun Zoll / das Kripplein in der Läng hat vier Schuch/ breit hat es zwey Schuch / vnd fünff Zoll/tieff vier Zoll/ die gantze Läng der Mawren hat drey vnd zwaintzig Schuch / die gantze Breite/von einer Mawer zu der andern / das ist / die Capellen/hat eylff Schuch. Ob derowegen das Kripplein auß Felsen oder Holtz gewesen/ entstehet ein Frag: dann allda ist das Oechßlein vnd Eselein gestanden / vnd haben jhr Futter zu essen gehabt/ welches allhier diser Oerther gemein / daß man jhnen auff der Erden / oder aber in einem außgehawten Felsen zu essen gebe. Das aber Magister Historiæ Scholasticæ, Nicolaus Lyranus, vnd Carthusianus melden / es sey von Holtz gewesen / bin ich gar nit darwider / sondern der Meynung mit Quarel. daß es von Joseph gemacht sey worden / nicht für den Ochs vnd Eselin / sondern für das zarteste vnd vbergebenedeyteste Jesulein / welches nachmaln von Bethlehem nacher Rom gebracht / vnd in der Kirchen Sanctæ Mariæ Majoris auffbehalten / vnnd mit gebührender grosser Ehr allda verehrt wird.

Ob Christus in den Felsen oder aber in ein Holtz gelegt worden.

Mag. Hist. Schol. Nicolaus Lyr. Carthus. sianus.

Item / gegen vber ist das Orth / wo Christus von den H. drey Königen angebettet worden/nach einhelliger Meynung der Orientalischen Christen / welches Orth gegen Auffgang der Sonnen stehet / vnd ist ein auffgerichter steinener Altar darbey / das Göttliche Meßopffer zuverrichten / auff welchem Altar / die andern beede gar bequem können gesehen werden / seynd also in diser Spelunca oder Crotta drey getheilte H. Oerter / nemblichen / wo er geboren auff der Erden / Luc. 2. v. 7. Et peperit filium suum primogenitum, &c. Et reclinavit eum in præsepio, &c. Vnd sie gebar jhren erstgebornen Sohn / vnd wicklete jhn in Windeln / vnd legte

Luc. 2. v. 7.

jhn in eine Krippen/ ꝛc. Auß welchen Worten deß H. Evangelisten/klar zwey vnderschidliche Oerther verstanden werden: Nemblichen/wo sie Jhn geboren/ vnd in eine Krippen gelegt/ ꝛc. Item/daß drey vnderschidliche Oerther vnd Geheimbnussen in disem allerheiligisten Orth gewesen / nemblichen die Geburt / die Krippen / vnd wo er von den heiligen drey Königen angebettet worden / diß wird erwisen in einer Offenbarung der H. Brigittæ / wie zusehen in jhrem Buch lib. 7. cap. 21. 22. 23. Nun entstehet ein andere Frag? wem der Ochs vnd Esel gehörig gewesen? Isa 1. v. 3. Dann lang darvor hat benennter Prophet darvon Prophecevet / Cognovit bos, possessorem suum, & asinus præsepe Domini sui. Der Ochs kennet den / dem er zugehöret / vnd ein Esel die Krippe seines Herrn / wo her nun dise beyde Thier in dises heilige Orth kommen / beantworten die H. Vätter/ als der Seraphische Bonaventura vnd Vincentius, vnd sprechen / daß Josephus beede mit sich gebracht habe. Also ist der Meynung Nicolaus Lyranus, Magister Historiarum mit dem Carthusiano vber den Lucam cap. 2. da er also spricht: Bovem & asinum fertur duxisse, vehens Virginem super asinum, & bovem pro necessarijs in itinere vendere volens. Es wird darfür gehalten / daß er mit sich den Ochsen vnd Esel geführt habe / daß die Jungfraw auff dem Weg/als eine mit einem grossen Leib/auff den Esel kunde sitzen / den Ochsen aber/ damit er wegen der Nothwendigkeit deß Wegs verkaufft möchte werden / diser Meynung falle ich gar gern bey/ weilen sie der Wahrheit gar gemäß / in Erwegung/das Joseph vnd Maria nicht also arm gewesen / daß sie nicht jhre nothwendige Leibs-Versehung gehabt hätten: dann

S. Brig. lib. 7. cap. 21. 22. 23. Isaiæ. 1. v. 3.

S. Bona. S. Vincen. Das Ochslein vnd das Eselein / ist zugehörig gewesen dem H. Joseph. Nicol. Lyran. Magister Hist. in Lucam & Carthus. cap. 2.

Jo-

Joseph wuste wol (welcher von dem Engel gelehrt worden) daß Maria die vnbefleckte Jungfraw grosses Leibs/ vnd die Zeit zugebären vorhanden war; dahero wäre Joseph nicht zuloben / als ein getrewer Gesponß vnnd Bräutigam Mariæ / wann er nicht ein nothwendige Vorsehung gethan hätte / absonderlich / weilen jhm bekannt war / daß die Jungfraw / auß Wirckung deß heiligen Geists empfangen / vnd ob schon sie alles vnder die Armen außtheilten / hat er doch dise beede Thier vorbehalten; den Esel / damit er die Mutter deß Heylands der gantzen Welt trage / den Ochsen aber zuverkauffen / vnd dahero (so ich nicht jrre) ist es geschehen / daß / als Maria die zarte Jungfraw hat geboren / vnd JEsum in die Krippen gelegt / das vnvernünfftige Vieh seinen schöpffer / nach der Außsag Isaiæ erkannt / vnd auff die Knye gefallen / den verehret / vnd gleichsamb danckſagen wollen / daß sie so würdig waren / bey den Dienſten deß Heylands der Welt zuseyn. Zwar etliche seynd der Meynung / daß sie den Frembden gehörig gewesen / aber so es der Frembden waren / hätten sie alßbalden die hinauß geführt / dann zu diser vnd selbiger Zeit an solchen Oerthern der alte Brauch fleissig beobachtet wird / wo ein Fraw mit jhrem Mann / oder Bräutigamb / thun die andern alle von dannen weichen / damit nicht einige Vngelegenheit wegen jhrer enstehe.

Das

Das II. Capitel.

Von dem Orth/wo Christus beschnitten worden/ der zwölfften Pilgerschafft.

VNderschidliche Meynung entstehen bey den Scribenten, wo Christus beschnitten worden / etliche seynd der Meynung / wie der H. Hilarius vber den 118. Psalm / daß er in dem Tempel zu Jerusalem / andere aber/daß er in der Bethlehemitischen Synagog beschnitten worden. Nicephorus lib. 1. Hist. cap. 12. vermeynt in dem Hauß Josephi / dahero ist nicht vnbillich/ daß sie der R. P. Quarel. mit gebührender Ehr widerlegen thut / da er spricht / das Christus sey beschnitten worden/ eben in der Crotta / wo er geboren / vnd ist genennt worden JEsus / vnd solches probiert er mit der Authoritat deß H. Epiphanij in Pandect. lib. 1. titul. 1. Circa finem & Hæres. 20. contra Herodianos cap. de præsent. Christi : Christus inquit natus est in Bethlehem, circumcisus in Spelunca, oblatus in Ierusalem. Christus (spricht er) ist geboren zu Bethlehem /|vnd beschnitten worden in der Spelunca, oder Hölen / auffgeopffert aber zu Jerusalem / diser Meynung seynd vil Lehrer/absonderlichen der H. Hieronymus. Ad Pomachium Ep. 61. Ist auch gemein aller deren/die von dem H. Land geschriben haben / dises probiert gar schön mit natürlichen Vrsachen Quarel. da er also spricht : Daß die Mutter GOttes das Kind JEsum nicht getragen habe auß der Crotta / oder , Spelunca nach dem Gesatz Levit. 12. v. 4. Sondern darinnen auff das fleissigiste sich bemühet zu=

Nicephor. lib. 1. Hist. cap. 12.

S. Hier. ad Pomachium. Epist. 61. Christus ist eben in der Krippen/ oder nahend darbey/ beschnitten worden. Levit. 12. v. 4.

zuerhalten / vnd sagt endlich : Also kans wol seyn / daß er von der allerheiligisten Jungfrawen Maria / oder Josepho / bey oder in / der Krippen beschnitten worden / insonderheit / weilen bey den Juden kein Gesatz war / welches die Eltern verbunden hätte / die Kinder in den Tempel zutragen / die beschneiden zulassen / wie es auch nicht hätte können gehalten werden / von wegen der grossen Weite / vnd Vngelegenheit / auch vil Kinder ohne Beschneidung hätten sterben müssen : Dahero war es zulässig / daß die Eltern zu Hauß selbsten beschneiden dörfften. Dann gleich wie das H. Sacrament der Tauff also eingesetzt / daß zur Zeit in den Todsnöthen der Kinder / die Eltern selbsten tauffen können / wann sie ein natürliches Wasser / vnd sich gebrauchen der heiligen Wörter / mit einer rechten Meynung der H. Catholischen Kirchen / sprechend. Ich tauffe dich in dem Namen Gott deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß H. Geists / ꝛc. Also hats wol sein können / daß der Sohn Gottes eben in der Krippen / wo die H. Jungfraw 40. Tag verbliben / beschnitten worden. Zwar seynd die Griechen vnd Armenier der Meynung / das Christus vor der Hölen oder Crotta sey beschnitten / vnd deßwegen dahin ein Altar auffgerichtet worden : Aber wann sie darvon verständig vnd weißlich reden wöllen / müssen sie selbsten bekennen / daß diser Altar allein zu Ehren auffgerichtet worden / weilen in der

Spelunca wegen Enge kein absonderlicher Altar auffgerichtet hat werden können.

Das III. Capitel.

Von der grossen Kirchen vnser lieben Frawen/ der zwölfften Pilgerschafft.

Sanutus

VBer die Königliche Crotta oder Spelunca der Geburt Christi/ ist ein schöne grosse Haupt-Kirchen gebawet/ Sanutus schreibt von diser also/vnd spricht. Vix in orbe terrarum pulchrior Ecclesia vel æquè devota poterit inveniri, sunt enim in ea columnæ marmoreæ nobilissimæ per quatuor Ordines dispositæ, non solùm multitudine, sed etiam magnitudine stupendæ. Kaum wird im Vmbkreiß der Erden/ ein schönere Kirchen / vnd andächtigere / als dise gefunden/ dann sie ist jnwendig mit vier Ordnung der Säulen/ von den edlesten Marmelsteinen gezieret/nicht allein wegen der Menge/ sondern auch wegen der Grösse/ seynd sie wunderlich zusehen.

Brocardus. de monte Sion.

Fr. Brocardus de monte Sion in sua Terræ Sanctæ descriptione, spricht von diser also. Vidi ego, nec alium audivi qui dixerit se vidisse in toto orbe terrarum Ecclesiam ita devotam sicut Bethlehemitanam. Also auch Adamnanus, Beda, vnd andere mehr. Jch hab nicht gesehen (spricht Brocardus) vnd von keinem gehört/ der gesagt hätte/ er habe gesehen in dem gantzen Vmbkreiß der Erden / ein Kirchen / also andächtig/als wie die von Bethlehem. Meines Erachtens verstehen die angezogene Authores dises Orth/ weilen allda Christus vnser HErr vnd Heyland geboren worden / vnd wegen diser Vrsach/kan sie billich die vornembste in der Welt genennt werden; Was aber das Gebäw

Die Haupt Kirchen in der Statt Bethlehem ist nicht die geringste/ dem Gebäw nach in der Christen-heit.

bäw anlangt / werden zu Rom jetziger Zeit / wie auch in dem Teutschland / vil schönere gefunden / als dise / dennoch vnder den allerschönesten zu Rom vnd Teutschland / ist dise nicht die geringste. Beda de locis Sanctis, cap. 8. spricht: Illius structura pulcherrima ac dignissima est. Das Gebäw ist zum schönesten vnd würdigisten / gegen Auffgang der Sonnen / vnd dem hohen Altar zu / ist sie nach altem Gebrauch deren heiligen Oerthern in der Gestalt eines Creutz gebawet / das Haupt sihet gegen Auffgang der Sonnen / die zwey Ecken / ein Eck gegen Mittag / das ander gegen Mitternacht / vnd der letzte Theil / welcher am längesten / gehet gegen Nidergang der Sonnen / allda der Eingang ist / die Mawren seynd von guten starcken vnd festen Quaterstucken gebawet / hat vier Ordnung von rothen Marmelsteinenen Säulen / welche fünff Gewölber von Holtz / oben mit Bley zugedeckt / gemacht / halten; seynd in allem funfftzig Säulen / einer zimblichen Läng / vnd Dicke / das höchste Gewölb ist ebnermassen von Holtz / die Mawren aber darauff / seynd vor. schöner Mosaischer Arbeit gemacht / darinnen die alten Concilien mit jhren Canonen außgesetzet / welche jetziger Zeit gar schwer zulesen / weilen die Steinlein sehr abfallen / vnd die Kirchen zu Grund gehet / dann sie ist gegen Mittag zu auff der Griechischen Seyten sehr bawfällig / darumb vil Bley in die Kirchen gefalten / welches die Griechen fleissig wegtragen / vnnd wegnemmen / aber lassen nichts bessern daran; Auff vnserer Seyten gegen dem Kloster zu / stehet es wol / vnd wird in dem Gebäw deß Holtz fleissig vnd embsig (in der geheimb) ohne Vorwissen der Griechen außgebessert / vnd erhalten. Item / das Flez ist heutiges Tags allein von Erdreich /

Beda de locis Sanctis.

Ist in der Gestalt eines Creutz gebawet.

Auff denen Seyten seynd die H. Concilia mit Mosaischer Arbeit außgesetzt.

ausser bey dem hohen Altar / vnd wo man in die H. Krip-
pen gehet/allda ist es mit weissen vnd schwartzen gestricmb-
ten Marmelsteinen gepflastert / hat einen einigen Ein-
gang / die Thür ist zimblich groß / vnd aussenhero schön
gearbeitet / welche wegen deß Alters verzehrt ist / vor der
Thür ist ein Vor-Kirchen / acht vnd funfftzig Schuch
lang / fünff vnd zwaintzig breit / in disem Vor-Hoff
welcher zimblich finster/gegen Mittag ist ein kleine Thür
in das Kloster zu den Armeniern / gegen Nidergang aber
ein kleine nidrige Thür / welche auff die Gassen gehet/
oder / wann man von aussen kommet / eingehet. Item/
in der Kirchen bey dem Chor-Altar / seynd etliche Staf-
fel gegen Mittag / auff welchen man in das Kloster der
Griechen eingehet. Item / gleich in dem Eingang der
grossen Kirchen auff die lincke Hand / gegen Mitternacht
zu / gehet man auch in vnser Kloster / gegen vber aber/
zwischen der Haupt-Mawren der Kirchen/ vnnd ersten
Joch der rothen Marmelsteinenen Säulen / ist ein schö-
ner grosser Tauffstein von Marmelstein/einer zimlichen
größ/hat in der Runden sechs Schuch vnd sechs Zoll/ in-
wendig drey Schuch acht Zoll / ist in der Gestalt eines
Creutz / vnd einer Rosen gemacht / dardurch leichtlich
abzunemmen / daß allda ein Pfarr-Kirchen / oder aber
ein Bischoffliche Kirchen gewesen sey. Item/in dem obern
Theil der Kirchen / ist der Chor-Altar/zu welchem man
vber sechs Staffel von weissen Marmelstein auffsteigt:
Allda die Griechen zu gewissen Zeiten den Gotts-Dienst
verrichten / der ander Altar ist gegen Mitternacht / der
dritte / gegen Mittag / dennoch seynd sie alle drey / gegen
Auffgang der Sonnen gerichtet. Auß diser Kirchen
steigt man hinab in die Königliche Kirchen der allerhei-

Auß der grossen Kirchen steiget man hinab in die H. Krippen.

ligi-

ligisten Geburt Christi / von Mitternacht steigt man vber sechzehen Marmelsteinene Staffel / von Mittag aber seynd allein dreyzehen / ebenfalls von Marmelstein. Die Thür deß Eingangs ist vberauß schön vnd zierlich gearbeitet / vnd mit Marmelsteinenen Säulen geziert. Auff der Seyten gegen Mittag / ist ein grosser / starcker vnd wolgebawter Glocken-Thurn / darinnen die Griechen jhre Wohnung haben / die gantze Kirchen ist mit Türcken-Bley gedeckt. Item / ist zumercken / in dem Eingang der Kirchen auff der rechten Hand / wird ein Säulen gezeigt / welche die Feind angefangen haben zubrechen / wie dann auch alle Säulen weg wurden getragen seyn worden / so die Göttliche Güte es nicht mit einem Wunderzeichen verhindert hätte / als nemblichen / wie ich glaubwürdig von alten Catholischen Christen berichtet worden / daß als sie die Säulen zu hawen angefangen haben / (welche alle von harten rothem Marmelstein) vnd einen zimblichen Theil eingehawt / in Meynung / die zuzerbrechen / ist ein grosse Schlangen zu den Arbeitern herauß gesprungen / welche augenscheinlich erkennt / das solches natürlicher Weiß nicht seyn kan / daß ein Schlangen sich auffhalten kan in einem festen Marmelstein / darinnen weder Loch noch einige Zerspaltung war / seynd also voller Schröcken vmbfangen worden / daß sie von jhrer bösen Meynung nothwendiger weiß auffgehört vnd abgelassen haben / weiter nichts mehr zuverletzen: Also seynd sie von GOtt erhalten worden / daß sie biß auff den heutigen Tag nicht mehr angetastet werden / vnd so es nach jhrer bösen Meynung ergangen / daß sie eine hätten können einwerffen / hätten sie sich ohne zweifel ferners bemühet / auch die andern zu boden zuwerfen /

GOtt verhinderte die Türcken mit einem Wunderzeichen / daß sie die Säulen nicht weg getragen haben.

fen/ damit die Kirchen wäre eingefallen/ also/vnd zu di-
sem End/ daß die Gedächtnuß der Geburt Christi auß
der Obacht vnd in Vergessenheit gebracht wäre worden/
aber sie wusten nicht (Si Deus pro nobis, quis contra
nos,) das GOtt sie werde zuschanden machen/ damit
die zu seiner Ehr vnd Glori/ biß endlich einmal die Ca-
Simil. tholischen Christen die heilige Oerther erobern vnd ein-
nemmen/ werde erhalten/ (als wie die Aest an dem Baum/
die Binnen in der Blumen/das Schiff an dem Port/der
Schatz in dem Feld/ der Vogel in dem Nest/ der Fisch im
Wasser/ der Stern in Firmament. die Bildnuß in dem
Spiegel/ das Wachs in dem Sigel/ das Edelgestein
in Gold) ward also von Christo/ vnnd der H. Jung-
Wunder- frawen/ beschürmet/ dann gleich wie das H. Hauß der
licher Weiß Mutter Gottes/ wo sie von dem H. Geist empfangen hat/
wird das H. zu Nazareth/ durch die Händ der Engel in die Christen-
Orth er- heit getragen worden/ damit derselben kein Vnehr an-
halten. gethan wurde/ also wird dises Orth ebenfalls bewahret
vnd beobachtet von den Engeln/ daß die Vnglaubigen
daselbst kein Vnehr nicht anthun können/dise gantze Kir-
chen/ sambt dem inwendigen vnd außwendigen Vmb-
fang/ hab ich auff das fleissigiste ab-
gezeichnet.

Das

Die wahre Abzeichnung deß Convents S. Francisci Ordens / vnd Kirchen der Mutter GOttes in Bethlehem.

1. Die Thür deß Eingangs zu dem heiligen Orth.

A.

Die Gassen der H. Kirchen.
2. Wasser Cistern.
3. Die Schul deß H. Hieronymi.
4. Die Vor-Kirchen / oder Vor-Gwölb der Kirchen.
5. Die Wasser Cistern der H. Catharinæ.

B.

Die Kirchen der heiligen Catharinæ Jungfrawen vnd Martyrin.
6. Der hohe Altar der heiligen Catharinæ.
7. Der Chor der Kirchen.
8. Die Absteigung zu der Geburt Christi.

C.

Die allerheiligiste Kirchen wo Christus geboren worden.
9. Wo Christus geboren.
10. Wo er in die Krippen gelegt worden.
11. Wo Christus von den heiligen drey Königen angebettet worden.
12. Der Altar deß H. Josephi.
13. Der Altar der Vnschuldigen Kindlein.
14. Der Altar deß H. Abbts Eusebij.
15. Wo der H. Hieronymus die Bibel verdolmetschet.
16. Das Grab deß heiligen Hieronymi.
17. Die Begräbnuß der H. Paulæ vnd Eustochij.
18. Die Auffsteigung in die Kirchen der heiligen Catharinæ.

D.

Die Kirchen vnser lieben Frawen in Bethlehem.
19. Der hohe Altar.
20. Der Altar der heiligen drey Köngen.
21. Der Altar der Beschneidung.
22. Die Cistern der Königen.
23. Die Absteigung in die allerheiligiste Kirchen der Geburt.
24. Der Tauffstein.
25. Die Thür von vnd zu vnserem Convent.

E.

Vnser Convent.
26. Der Creutzgang.
27. Die Auffsteigung in das Refectorium vnnd andere Oerther.
28. Das alte Refectorium deß H. Hieronymi.
29. Die Sacristey / sambt andern Wohnungen deß ConventS.
30. Der Garten deß ConventS.
30. Num. 2. der Garten der Griechen / welchen sie vns / mitel deß Geldts vnnd Vngerechtigkeit weggenommen.
31. Die Capellen der Griechen.
32. Der Thurn der Kirchen / darauff die Griechen jhre Wohnung haben.
33. Der Griechen vnd Armenier Wohnungen vnd Oerther.

Das.

Das IV. Capitel.

Von der Kirchen der H. Catharinæ / vnd von wem sie gebawet worden / der zwölfften Pilgerschafft.

VOn wem dise H. Kirchen S. Catharinæ gebawet worden / entstehen vnderschidliche Meynungen / die Orientalischen Christen sprechen / daß sie gebawet sey worden von der H. Helena / deß grossen Constantini Mutter. Franciscus Quaresi. Tom. 2. lib. 6. cap. 14. pereg. 2. widerlegt solches / vnd schreibt: Daß sie nicht sey von der Helena gebawet worden / vnd probiert solches mit dem Eusebio Cesariense, welcher ebenfalls jn gedenck jener Kirchen / so auch von der H. Helena vnd Constantino auffgebawet worden / der Kirchen S. Catharinæ aber / wird in dem wenigisten nicht gedacht. Wer hat sie derowegen gebawet? Quaresi. beantwortet es selbsten / vnd spricht / daß sie von der H. Paula von Rom / oder aber von der Gemein der Christglaubigen / sey gebawet worden. Item / meldet der H. Hieronymus in dem Epitaphio der H. Paula / daß sie vier Klöster bey Bethlehem habe auffgebawet / drey Frawen-Klöster / vnd eins für die Männer / ohne allen Zweiffel werden auch die Kirchen darbey seyn gewesen / auß welchen eine die Kirchen der H. Catharinæ / diser Meynung falle ich auch zu / vnd halt gäntzlichen darfür / daß es eben dise Kirchen sey / sambt vnserm Closter / von welcher meldet die Römische Kirchen / in secundo Nocturno deß Fests Sancti Hieronymi. Die andere zwo / als die Königliche Kirchen der Geburt

Die Kirchen S. Catharinæ / ist von der H. Paula von Rom gebawet worden.

Christi

Christi / vnd Haupt-Kirchen vnser lieben Frawen / seynd von der H. Helena erbawet worden. Also / Eusebius in vita Constant. lib. 3. cap. 40. & sequent. Vnd ob schon etliche sprechen / daß sie von dem Constantino gebawet worden / ist diß gar nichts wider vns / dann zu Zeiten wirds dem Constantino zugeschriben / zu weilen der H. Helenæ / auß dero beeden Vncosten / alle die Kirchen in dem heiligen Land erbawet worden.

Euseb. in vita Constant. lib. 3. cap. 40.

Auß oben gedachter Kirchen S. Catharinæ / gehet man vber ein Stiegen / täglichs Procession weiß / mit angezünnten Liechtern in die Crotta vnder der Kirchen / als nemblich / zu dem Altar nahend bey der Krippen / da ist zuwissen / daß die Griechen diß allerheiligiste Orth der Geburt Christi / mit grossem Geldt von den Türcken erhebt vnd gekaufft haben / vnnd vns fälschlich / als vnsere von Natur böse Feind / entzogen / also / daß wir darinnen schon von etlichen Jahren / biß jetziger Zeit / kein H. Meß nicht lesen thun / nichts destoweniger haben wir gleich darbey ein Altärlein auffgericht / zu ehren der Geburt Christi / bey disem Altar wird täglichen in einer Antiphon die Geheimbnuß der Geburt Christi endeckt. Von disem Orth / gehet man zu dem Altar deß H. Josephs / welcher Anno 1621. von dem R. P. Thoma à Nævaria, würdigisten Guardian deß heiligen Bergs Sion / zu ehren der Mutter Gottes vnd Josephi ist auffgerichtet worden. Von disem Altar gehet man vber etliche Staffel zu der Crotta der vnschuldigen Kindlein / wohero sie disen Namen vberkommen / bin ich glaubwürdig von vnsern alten Catholischen Christen berichtet worden / daß darein die vnschuldige Kindlein / zur Zeit als Herodes so vil tausent Martyrisieren lassen / geworffen worden /

Täglichen wird von vnsern Pat. ein andächtige Procession gehalten.

(Quarel. meynt/es sey ein Cistern gewesen/) Also/daß sie nach langen Zeiten verändert / vnd zu ehren denen vnschuldigen Kindlein/aussenhero ein Altar bekommen. Darbey die Antiphona: Herodes occidit multos pueros &c. gesungen wird. Nun will ich ein Frag erheben? wann oder zu welcher Zeit / die vnschuldige Kindlein von dem Herode vmbgebracht worden? Nicolaus Lyranus vber den Matthæum cap. 2. v. 16. (à bimatu & infra occidit omnes pueros secundum tempus quod exquisierat à Magis. Als Herodes nun sahe / daß er von den Weisen verspottet war / ward er sehr zornig/vnd schicket auß / vnd tödtet alle Knaben / die zu Bethlehem waren/ vnd in allen jhren Gräntzen / welche zwey Jahr alt/ vnd darunder waren / nach der Zeit die er von den Weisen mit fleiß erkundiget hatte.) Beantwortet dise mein Frag/vnd meynt / daß sie erst nach zweyen Jahren vmbgebracht worden / dann nach viertzig Tagen/dem Gesatz nach / ist JEsus in dem Tempel auffgeopffert worden / bey welcher Auffopfferung Simeon der Gerechte/ vnd Anna die Prophetin / von JEsu vil prophecyet haben. So also Herodes selbiger Zeit in dem Land gewesen wäre / hätte ers ohne allen Zweiffel erfahren / dahero seynd etliche der Meynung / daß Herodes zu Rom gewesen sey; vnd als er widerumb zuruck kommen / vnd was in dem Tempel vorbey gangen / verstanden / hat er die Kinder von zwey Jahren alt / tödten lassen / vnangesehen vil Lehrer der Meynung / daß Herodes die Kinder auß Vorsehung bald tödten lassen / aber ich bin Nicolao Lyrano zugethan/absonderlich/weilen es der Wahrheit nicht zuwider / schließlichen / will ich solches den Gelehrten zu disputiren vberlassen.

Lyranus sup. Matth. cap. 2. v. 16.

Nach zweyen Jahren seynd die Kinder zu Bethlehem von dem Herode vmbgebracht worden.

Item/

Item/ von disem Orth der vnschuldigen Kindlein/ gehet man in das Bett-Hauß deß H. Kirchenlehrers Hieronymi / wohero es den Namen bekommen / lehret R. Bonifacius lib. 2. de Perenni cultu Terræ Sanctæ. Daß der H. Hieronymus / Sommerszeit / in disem Orth dem Studiren ergeben war / vnnd das alte Testament (wie Quares. bezeugt) zweymal / erstlich auß dem Griechischen Text / zum andern auß dem Hebræischen/ in die Lateinische Sprach getragen vnd verdolmetschet/ wie man leichtlich verstehen kan auß seinem andern Buch/ Contra Ruffinum, vnd auß der 10. Epist. deß H. Augustini. Vnd weilen diser so heilige Kirchenlehrer ein lange Zeit bey dem Kripplein zu Bethlehem in Judæa sich auffgehalten/ ist wol zuglauben / daß er eben an disem Orth am meisten / wegen der Stille vnd Einsambkeit/ gewohnet vnd geschriben habe / welches nachmalen von den Christglaubigen in ein Capellen verändert worden / die in gemein von allen Orientalischen Christen geheissen wird/ die Capellen deß H. Hieronymi / wo er die H. Schrifft in Latein verändert vnd verdolmetschet.

Auß diser Capellen oder Bett-Hauß deß H. Hieronymi / gehet man sein Grab zuverehren / welches in der Gestalt eines Altars auffgerichtet / ist mit einer weissen vnd schwartz gestriembten Marmelsteinenen Taffel bedeckt vnd geziert / darinnen sein H. Leib geruhet hat / der nachmaln/ wie das Römische Breviarium meldet / nacher Rom in die Kirchen Sanctæ Mariæ ad præsepe gebracht worden / gleich gegen vber / zu Auffgang der Sonnen/ ist das Grab der heiligen adelichen vnd Römischen Frawen Paulæ / vnd jhrer Jungfrawen Tochter Eustochij, so biß heutigen Tag also genennt wird / die

Das Grab deß H. Hieronymi / ist in der Gestalt eines Altars.

Begräbnuß der H. Paulæ/vnd Eustochij, ist ebenfalls also gerichtet / daß man darauff das H. Meß-Opffer verzichten kan / von der H. Paula/werden nach folgende Wörter in dem Römischen Martyrologio, als den 26 Januarij gelesen. Apud Bethlehem Iudæ dormitio sanctæ Paulæ viduæ, matris Eustochij Virginis Christi: quæ cum esset à nobilissimo Senatorum genere, renuntians sæculo & facultates suas pauperibus distribuens, ad præsepe Domini se recepit. Vbi multis virtutibus prædita, & longo coronata martyrio, ad cælestia regna transivit: cujus vitam Virtutibus admirandam Sanctus Hieronymus scripsit. Zu Bethlehem Judæ/die Entschlaffung der H. Wittfrawen Paulæ / so der heiligen vnd Gottseligen Jungfrawen Eustochij Mutter gewesen / welche Paula / wie wol sie von dem adelichen Geschlecht der Römischen Raths-Herren war / hat sie doch der Welt abgesagt / jhre Güter vnder die Armen getheilt / vnd sich zur Krippen deß HErrn begeben / da sie mit vilen Tugenden geziert / vnd mit langwiriger Marter gekrönt / zu den himmlischen Gütern kommen / jhr wunder tugentsambes Leben hat der H. Hieronymus beschriben.

Martyr. Rom. 16. Ianuarij wird gedacht der H. Wittfrawen Paulæ/welche zu Bethlehem in Palestina gestorben.

Diſe Begräbnuß / hat der H. Hieronymus mit nachfolgenden Versen geziert.

Scipio quam genuit, Pauli fudêre parentes,
Gracchorum soboles, Agamemnonis inclyta proles.
Hoc jacet in tumulo: Paulam dixêre priores:
Eustochij genitrix, Romani Prima Senatûs,
Pauperiem Christi, & Bethlehemitica rura secuta est.

Zu Teutsch also/

Von hohem Stammen Scipion,
Der Gracchen vnd Agamemnon/
Pauli Erb/ ward Paula genannt/
Eustochij Mutter wolbekannt/
Die erste/ auß dem Römischen Rath/
Allda jhre Begräbnuß hat/
Sie hat das Bethlehemitisch Feld/
Vnd Christi Armut außerwöhlt.

Item in dem Eingang der Crotta oder Spelunca/ seynd diſe nachfolgende Wort.

Aſpicis anguſtum præcisâ rupe ſepulchrum?
Hoſpitium Paulæ eſt, cæleſtia regna tenentis.
Fratrem, cognatos Romam, patriámque relinquens.
Divitias, ſobolem, Bethlehemiti conditur antro.
Hîc præſepe tuum Chriſte; atque hîc myſtica Magi,
Munera portantes, hominique Deoque dedêre.

Schaw diß enge Grab/ auß hartem Felsen gehawen/
Es ist die Herberg Paulæ/ der heiligen Frawen/
Vatter-Land/ Verwandte/ vnd alles auff Erden/
Verlast sie/ daß jhr künne das Ewig werden.
Dein Kripplein/ O Christe/ hats für jhr Grab begehrt/
Wo dich/ als GOtt vnd Menschen/ die Weisen verehrt.

Von diſem Orth/ oder Begräbnuß Sanctæ Paulæ vnd Euſtochij, gehet man zu dem Grab deß H. Abbts Euſebij von Cremona, deſſen jngedenck Fr. Philippus Ferrarius Alexandrinus, Ordinis Servorum Sanctæ Mariæ in ſuo Cathalogo Sanctorum die 5. Martij, ſprechend. Euſebius civis Cremonenſis, à teneris pietatem colens, relictis parentibus, opibus & patriâ in Pale-

stinam profectus est: ubi factus Monachus sub Sancto Hieronymo, eos brevi tanto fecit progressus, ut ab Eo cœnobio Bethlehemitico Abbas præficeretur, &c. Eusebius ein Innwohner oder Burger von Cremona/ von seiner zarten Jugend an/ war er Gottsfürchtig vnd Fromb/ verlisse seine Eltern/ Reichtumb/ vnd Vatterland/ vnd ist in Palestinam gezogen: allda er vnder dem H. Hieronymo ein Kloster-Münch worden/ welcher er von dem H. Doctor so wol vnderwisen war/ daß er der Gemein/ oder dem Kloster/ zu einem Abbt gesetzt worden. In seinem Ambt hat er dermassen zugenommen/ daß er nach dem Todt seines Lehrmeisters/ nemblich mit dem cilicio deß H. Hieronymi/ drey von den Todten erweckt hat. Durch welches Wunder-Zeichen vil von der Wahrheit abtrinnige Christen/ wegen deß Standts der Seelen/ vil Bischoffen vnd Abbten zusammen beruefft worden/ deren Irrung entdeckt/ vnd auff den Weg der Wahrheit gebracht wurden. Nach dem Todt seines Lehrmeisters/ hat er zwey Jahr gelebt: Als sich die Zeit deß Tods herzu nahete/ vnd er mit einem tödtlichen Fieber vmbgeben/ sich erkennt/ hat er die H. Sacramenten der Kirchen genommen/ vnd sich mit dem Sack-Kleyd deß H. Hieronymi bekleydet/ nachmalen auff der Erden seine Brüder zu der Gedult vermahnt/ vnnd also drey Tag gelegen/ deß Redens vnd Sehens beraubt gewesen/ mit dem Feind deß Menschen rieterlich gestritten/ wider welchen er geredt/ vnd jhm widersprochen/ also/ daß er von den Vmbstehenden dise Wort redend gehört worden. Non faciam, mentiris. Ich thue es nicht/ du liegst. Also/ daß jhm endlich der H. Hieronymus in wehrendem Streit zu hilff kommen/ vnd den Vermaledeyten Sathan verjagt/

Der H. Eusebius war ein Discipulus deß H. Hieronymi.

Der H. Eusebius hat in dem Todt-Beth ritterlichen wider den Teuffel gestritten.

sage/ er aber ist alsobalden darauff in GOtt entschlaffen. Der Leib/ ist nicht weit von dem Leib oder Begräbnuß deß H. Hieronymi seines Lehrmeisters begraben worden. Item/ ist ein blinder Münch/ in Anrührung deß H. Abbts Eusebij, ehe er begraben ward/ sehend; vnd ein besessene Person/ von dem bösen Geist entlediget worden. Ex Pet. in Catalag. Sanctorum lib. 7. cap. 64. &c. Ob disem Grab/ wie auch deß H. Hieronymi/ Paulæ vnnd Eustochij, werden an jhren Fästtägen Solenniter Meß gesungen/ wie dann zu öfftern Zeiten deß Jahrs/ darauff Meß gelesen wird. Von disem Grab gehet die Procession widerumb hinauff in die Kirchen der H. Catharinæ/ allda die Licaniæ vnser lieben Frauen/ sambt der Antiphona: Tota Pulchra es Maria, &c. gesungen werden: vnd also vollendet sich die tägliche Bethlehemitische Procession.

Pet. in Catalag. Sanct. lib. 7. cap. 64.

Die dreyzehende Pilgerschafft/ in welcher fünff Besuchungen erzehlt werden.

Die erste/ handelt von der Spelunca vnser lieben Frawen/ cap. 1.

Die ander/ von dem Kloster der H. Paulæ/ cap. 2.

Die dritte/ von der Statt Thecua/ cap. 3.

Die vierdte/ von dem Kloster Lauræ/ oder S. Sabbæ/ cap. 4.

Das

Die fünffte/von der Einöde Engaddi/vnd der Hölen/in welcher David sich vor dem Saul verborgen/ cap. 5.

Das I. Capitel.

Von der Crotta oder Spelunca/ vnser lieben Frawen/ der dreyzehenden Pilgerschafft.

NIcht weit von der Höle oder Spelunca der Geburt Christi vor Bethlehem/ gegen Mittag zu/ vngefähr ein Püchsenschuß weit/ist vnder der Erden in dem Felsen ein dreyfache Hölen/ oder Crotta/ bald als man hinein gehet/ ist in einer auff der lincken Hand ein Altar/ auff welchem zu Zeiten die H. Meß gelesen wird. Dises Orth wird in gemein von allen Orientalischen Christen genennt. (Crota Beatæ Virginis Mariæ, die Hölen vnser lieben Frawen/) Quarel. schreibt/ daß er in einem alten geschribenen Buch also gelesen von disem Orth. Item/ Ecclesia Sancti Nicolai, in qua est crypta, in qua fertur latuisse beatissimam semper Virginem Mariam cum puero Iesu. Die Kirchen deß H. Nicolai/ in welcher ein Grufft/ allda wird gesagt/ hat sich die allerseligiste Jungfraw Maria mit dem Knaben JEsu verborgen. Den Namen hats dahero bekommen/ (die Hölen vnser lieben Frawen/) wegen der Geheimnuß vnd Wirckung der Erden. Dann in dise ist die Mutter Gottes/ Andacht halber/ damit sie desto mehrer vnnd bequemlicher der Göttlichen Mayestät dienen kunde/ mit jhrem liebsten Kind JEsu gegangen/ als sie aber JEsum

Wohero der Namen/ daß man die Erden vnser liebeu Frawen Milch nennet.

sum mit jhrer Jungfrawlichen vnd himmlischen Milch tränckē wolte/ist in wehrendem Trincken/auß Anordnung GOttes / die Erden mit der Jungfrawlichen Milch besprengt worden/also/daß dardurch die Erden grosse geistliche Würckung bekommen/absonderlich den Frawen/die der Gespins oder Milch beraubt / wie auch/so sie in Kindsnöthen / vnd ein wenig darvon in Wein oder Wasser trincken / augenscheinliche Hilff verspühren. Diese Erden wird auff nachfolgende Weiß præpariert. Man nimbt die Erden oder Stein / welche gantz weiß / vnnd stosset sie zu Pulffer/nachmalen thut mans in ein Geschirr voller Wasser / damit die Vnreinigkeit vnd Staub/ sich von der guten Erden abscheide / alßdann thut mans an die Sonnen / daß sie ertrucknet / hernach wirds weiß wie ein natürliche Milch / dahero wird sie auch genennt / die Milch vnser lieben Frawen / nicht allein haben die Christen darzu ein grosse Andacht / wegen der Erfahrnuß/ sondern auch die Türckischen Frawen / vnd derwhalben wird täglich von diser H. Erden genommen / also / daß sie heutiges Tags in grosser Gefahr stehet einzufallen. Vber die Würckung diser Erden / ist sich gar nicht zuverwundern / dann so die Erden von Malta, wegen deß H. Pauli/ein so grosse Tugend empfangen wider das Gifft / deren zugedenck der Cardinal Baronius, Tom. I. Annal. Eccles. sub anno 158. Vnd dises wegen seines trewen Dieners vnd Apostels Pauli / wie vilmehr wird GOtt verlichen haben / der so vbergebenedeyten himmlischen Jungfräwlichen Milch/die Er selbsten getruncken. Item / ist vber dise Hölen oder Crotta / ein Kirchen vnd Kloster/zu ehren dem H. Nicolao/gebawet worden/also/ das glaubwürdig/ wie Quarel. bezeugt/es sey ein Kloster/

Wohero der Namen daß man die Erden vnser lieben Frawen Milch nennet.

Baronius Tom. I. Annal. 158.

welches die heilige Paula von Rom auffgebawet/darinnen GOtt geweyhte Jungfrawen / vnd keusche Frawen/ (nach gemeiner Red vnd Sagen/ an disem H. Orth) gewohnet haben. Item/ werden noch die Fundament von dem Gebäw gesehen / wie dann auch zum öfftern von den Verstorbenen/ Todtenbeiner gefunden werden. Jetziger Zeit wird ferners nichts gesehen/ als allein etliche grosse Grundfest / welche gnugsamb Anleytung geben / daß vor Zeiten allda ein feines Gebäw gestanden sey.

Über der Grotta vnser lieben Frawen/ ist ein Kloster Sancti Nicolai gewesen / darinnen Jungfrawē gewohnet haben.

Item/ nicht weit von disem Orth/ der Kirchen Sancti Nicolai / gegen Auffgang der Sonnen/ etwas wenigs abweichend gegen Mittag / wird ein zerstörte Capellen besucht / welche in gemein geheissen wird/ das Hauß Josephi / der gebenedeytesten Jungfrawen Mariæ Gespons/ dann nach der gemeinen Meynung/ weilen er von Bethlehem gebürtig war / wie bezeugen Gregorius Nyssenus Oratione de Sancta Christi Nativitate, Nicephorus lib. 1. Histor. cap. 3. Item / R. P. Franciscus Quaresm. denen ich gern beyfalle / so war Joseph auß dem Geschlechte Judæ vnd Herkommens David / ist also kein Zweiffel/ er werde sein Wohnung zu Bethlehem / oder nahend bey Bethlehem gehabt / vnd auß Anordnung GOttes / sich nacher Nazareth begeben haben. Dann gleich wie vorhero die Altvätter nothwendiger weiß jhr Vatter-Land/ auß dem Willen GOttes verlassen müssen / als Abraham / Isaac / vnd Jacob / Elimelech mit Noemi seiner Haußfrawen/ sambt zweyen Söhnen / welcher wegen deß Hungers die Statt Bethlehem verlassen / vnd sich auff der Moabiter Erden begeben/ also hat wol seyn können / das Joseph sein Hauß verlassen / vnd andern eingeben zu bewohnen / er aber nacher Nazareth gezogen. So

Greg. Nyssenus Orat. de Nat. | Nicephorus. Hist. cap. 3.

aber

aber ein Gegenwurff entstunde / vnd zuwissen begehrte / daß / so Joseph ein Hauß gehabt zu Bethlehem / welches ein kleiner Weg war / abligend von Bethlehem / wäre gar bequem gewest / daß allda die Mutter Gottes hätte geboren / vnd die viertzig Täg sich auff halten / aber dises ist nit geschehen / dann sie hat gleich vor der Statt in einer kleinen Spelunca geboren / ꝛc. So hat dann Joseph kein Hauß können haben? Dises beantworte ich mit dem R. P. Quarel. daß sich deßwegen nicht zuverwundern / dann vnangesehen er nicht allda einkehret / folgt nicht darauß / daß es jhm nicht einmal gehörig war / sondern / daß er / die Gerechtigkeit zubewohnen / wie zuvor / nicht mehr haben wolte / will man dann weiters sagen / alldort sey von den Christglaubigen zu ehren dem H. Josepho ein Kirchlein oder Capellen gebawet worden / will ichs nicht verneinen / sondern allein bitten vnd vermahnen / man wolle bey der vralten Meynung / vnd Sagen / welchen grossen Glaub zugeben / verbleiben.

Joseph war von Bethlehem gebürtig.

Das II. Capitel.

Von dem Kloster der H. Paulæ von Rom / der dreyzehenden Pilgerschafft.

SO man außgehet auß vnserem Kloster / gegen Auffgang der Sonnen zu / etwas wenig abweichend gegen Mitternacht / auff einem kleinen Berg / ein teutsche halbe viertel Wegs / wird ein Orth besucht von den Frembdlingen / welches genennt wird (das Kloster der H. Paulæ) zwar gantz zerstört vnd eingeworffen / von welchem allein etliche grosse Grundfestung / sambt einer

Von dem Kloster der H. Paulæ wird nichts mehr heutiges Tags/ als ein Cellen/ sambt etlichen Grundvestung gesehen.

Cellen/ (auß welcher die Türcken ein Meßquiten gemacht haben) gesehen/ in diser hat die Fraw Paula/ mit andern GOtt geweyhten Jungfrawen vnd Frawen/ gewohnet/ auß welchen sie allein Sonntags Zeiten mit einander ordentlicher weiß gegangen seynd/ dem Gotts-Dienst in der H. Krippen beyzuwohnen / vnd dahero hat es den Namen bekommen / weilen allda die H. Paula/ sambt jhrer Tochter Eustochio, gewohnt haben / sonderlich/ weilen es von der H. Paula gebawet worden / dann nach Meldung deß H. Kirchenlehrers Hieronymi/ welcher jhr Geistlicher Vatter gewesen / hat sie bey Bethlehem vier Klöster erbawet / eines für die Mannspersonen / vnnd drey für die Jungfrawen vnd Frawen / auß welchen vieren / diß/ von dem wir handlen / eines gewesen. Nicht weit von disem Orth deß Klosters S. Paulæ / auff der Eben gen Auffgang der Sonnen / nahend bey einer halben Welschen Meyl Wegs / allda es vnfruchtbar von Weitzen vnnd Oliven-Bäum / also/ daß vmb gantz Bethlehem herumb/ kein fruchtbares Orth zusehen / dann dises / welches nit allein dem Menschen nutzlich / sondern auch dem Vieh sehr dienstlich ist / alldort ist ein Thurn / von welchem Abulensis supra Gen. 35. schreibt : Locus qui dicitur turris gregis, & apud Bethlehem. Erat enim ibi aliqua turris, apud quam pastores manebant : & ibi nato Christo apparuit Angelus pastoribus. Das Orth/ welches genennt wird der Thurn der Heerd/ ist bey Bethlehem / dann es war allda ein Thurn / bey welchem die Hirten verblieben : vnd allda als Christus geboren / ist der Engel den Hirten erschinen. Eben an disem Orth nach Lehr Quarel. hat der Patriarch Jacob / als er zuruck kehret von Mesopotamia/ das Viech geweidet/ an di-

Abul. sup. Gen. 35.

sem

sem Orth ist auch der Engel den wachenden Hierten erschinen / vnd jhnen die Geburt Christi verkündiget / wegen diser Geheimbnuß / hat nachmalen die heilige Helena / zu einer ewigen Gedächtnuß / ein schöne Kirchen / zu Ehren den heiligen Engeln / gebawet / wie bezeuget Nicephorus lib. 8. cap. 28. Niceph. lib. 8. cap. 38.

Die Kirchen / wie die Engel auff dem Feld denen Hirten verkündiget / daß Christus der wahre Messias geboren / ist noch wol würdig zusehen.

Die Kirchen (vnangesehen sie sehr mit Erden vnd Stein eingefüllt) gibt gnugsamb Zeugnuß / daß allda ein schönes Gebäw gestanden sey / ist auch nicht so eingefallen / daß mans nicht erkennen kan / der Eingang ist zwar voller Erden / aber jnwendig ist das Gewölb noch gantz / hat in der Läng 42. Schuch / vnd zehen Zoll / in der breiten aber 25. die Höhe hat jhre rechtmässige proportion, diser ist jngedenck Beda lib. 2. de loc. S. cap. 8. Porrò ad orientem in turre Ader, id est gregis, mille passus à civitate Bethlehem, segregata est Ecclesia trium pastorum divinæ Nativitatis conscriorum, monumenta continens. Aber gegen Auffgang in den Thurn Ader / das ist / der Heerd / tausent Schritt von der Statt Bethlehem / ist abgesöndert ein Kirchen der dreyen Hierten / welche theilhafftig waren der Geburt Christi / begreifft auch deren Begräbnuß / von disen meldet auch Adamnanus lib. 2. de locis Sanctæ cap. 5. de monumentis illorum pastorum, quas nocte Dominicæ Nativitatis cælestis circumfulsit claritudo, Arculfus nobis brevem contulit relatiunculam inquiens: Trium illorum pastorum in Ecclesia tria frequentavi monumenta juxta lapidem grandem humatorum, quæ mille circiter passibus ad Orientem distat à Bethlehem, quos in eodem loco nascente Domino, hoc est prope turrem gregis, Angelicæ lucis

claritas circumdedit: in quo eadem Ecclesia est fundata, eorundem pastorum continet sepulchra. Von der Begräbnuß deren Hirten / welchen in der Nacht der Geburt Christi / die Himmlische Klarheit erschinen / hat vns Arculfus ein kleine Wissenschafft gethan / da er also spricht: In der Kirchen hab ich der dreyen Hirten Begräbnuß bey einem grossen Stein besuchet / welches Orth von Bethlehem tausent Schritt ligt / gegen Orient oder Auffgang der Sonnen / vnd eben an dem Orth / als der HErr geboren / das ist / neben dem Thurn der Heerd / seynd sie mit der Engelischen Klarheit vmbgeben worden / allda ist ein Kirchen gebawet / die in sich begreifft der Hirten Begräbnuß / zwar hab ich mich bemühet / die Begräbnuß zusehen / aber diser Zeit / weilen die Kirchen / wie ich oben Meldung gethan / mit Erden vnd Stein zimblich tieff eingefüllet / vnd die zuraummen / ohne grossen Vnkosten deß Bassa von Jerusalem / vnd der Arabier / nicht geschehen kan / also hab ich auff kein Grund nicht sehen können / doch auff der lincken Seyten in dem Eingang hinüber / gegen Mitternacht / ist es wie ein Grufft / ob sie allda begraben worden / hab ich in kein wahrhafftige Erfahrnuß gelangen können / welches ich hiemit beruhen lasse.

Die drey Hirten seyn eben in der Kirchen begraben / also Arculfus.

In Zuruckkehrung gegen Bethlehem zu / von diser Kirchen etwann ein halbe welsche Meylwegs / oder etwas mehrers / ist ein armes Dorff / mit schlechten Wohnungen / welches Dorff in gemein genennt wird / Villa pastorum, ein Dorff der Hirten / auß welchem die Hirten gebürtig waren / denen die Engel in der Nacht die Geburt Christi verkündiget haben. Item / ist in disem Dorff ein Cistern / welche von den Mauren vnnd

Das Dorff darauß die drey Hirten gewesen / ist ein armes Dorff.

Ara-

Arabiern genennt wird / ein Cistern Mariæ der Jungfrawen / wohero sie den Namen vberkommen / berichten vnsere alten Christen / daß die Mutter GOttes durch dises Dorff gegangen sey / vnd von den Innwohnern ein trunck Wasser zuschöpffen auß der Cistern / begehrte / welcher jhr abgeschlagen worden / darumben an den Oerthern biß auff den heutigen Tag / weder Geschirr noch Strick / ein Trunck Wasser zuschöpffen gefunden wird / ausser man bringet sie selbsten mit sich / vnd dahero ist es der Wahrheit nicht zuwider / daß die Himmel-Königin ein Trunck Wasser begehrt habe / (weilen aber jhr der nicht gegeben worden) sich das Wasser selbsten bewegt / biß zu dem Mund der Cistern / also / daß die Mutter GOttes ohne einiges Geschirr trincken kunde. Vber welches Wunder-Zeichen sich im wenigsten nicht zuverwundern / dann / so Gott vor Zeiten wegen deß Israelitischen Volcks vil Wunder-Zeichen gethan / wie zusehen in dem Buch Exodi, vnd Numeri, &c. wie vil mehrers wird er zu willfahren seyn gewesen / der Gespons der heiligisten Dreyfaltigkeit / vnd deß ewigen Worts außerwehlten Mutter.

Die Cistern gibt wunderlicher weiß der Mutter GOttes zutrincken.

Das II. Capitel.

Von der Statt Thecua / der dreyzehenden Pilgerschafft.

DJe Statt Thecua ist von dem Roboam / deß Königs Salomonis Sohn / gebawet worden / welche er vervestiget auff einem Berg / nahend dritthalb Meyl Wegs von Jerusalem / damit er möchte

Thecua ist von Roboa gebawet worden.

wi-

wider die Feinde sicher verbleiben / diſe Statt war gehörig dem Geschlecht Juda / wie zusehen 2. Paralip. 11. v. 5. & 6. Zur Zeit Iosephi Flavij, wie er schreibt / lib. 5. de Bello Iudaico cap. 7. Ist es schon ein Dorff gewesen / jetziger Zeit wird es nicht bewohnet / doch werden allda zwey Kirchen-Gebäw gesehen / welche nach altem sagen / Klöster gewesen / vnd von den Christlichen Griechen bewohnet worden / eine wird genennt / bey dem heiligen Coconi / von der andern ist die gemeine Red / daß von dem Herode vil vnschuldige Kinder / welche er hat lassen vmbbringen / in derselben begraben worden. Den 28. May wird auch gedacht der H. München vnd Martyrern / welche zur Zeit Theodosij deß Jüngern / von den Saracenern vmbgebracht worden / deren Gebeiner die Innwohner alldasteissig zusammen getragen / in grossen Ehren gehalten / vnd auffgehebt. Auß diser Statt Thecua / ist gewesen die Fraw / welche der Joab geschickt zu dem König David / den Absolon zuerlösen / welchen sie durch Weißheit vnd Verstand / von dem König David zuwegen gebracht / vnd jhr Begehren erlangt hat. 2 Reg. 14. v. 1. Auß diser Statt ist gewesen der Prophet Habacue / welcher dem Propheten Daniel in der Babylonischen Gefängnuß bey den Löwen / das Mittagmal gebracht hat. Daniel 13. v. ultimo. Zu meiner Zeit ist es wegen der Arabier sehr gefährlich gewesen / dahin zukommen / habs auch nicht eben an seinem Orth besuchen können / aber doch ein starcke viertel Wegs darvon / (weilen es auff einem Berg ligt /) wol betrachtet vnd gesehen. Jetziger Zeit wirds von niemand bewohnt / sondern die Arabischen Rauber vnd Hirten / nemmen darinnen auff etliche Täg jhre Auffenthaltung.

2. Par. 11. v. 5. 6. Iosep. lib. 5. de bello Iud. 7.

Zu Thecua seynd vil H. Martyrer vmbgebracht worden.

2. Reg. 14. v. 1.

Dan. 13. v. ult.

Das

Das IV. Capitel.

Von dem Kloster Laura / oder S. Sabbæ / der dreyzehenden Pilgerschafft.

In dem Closter S. Sabbæ seynd vil tausend Münch gewesen.

GEgen Auffgang der Sonnen / ist ein vortreffliches vnd denckwürdiges Kloster / in welchem Griechische Münch vnder der Regel deß H. Basilij wohnen / allda auch ein schöne Kirchen geweyhet / zu ehren dem H. Abbt Sabbæ / von welchem das Kloster den Namen bekommen. Vnd dises ist nach gemeiner Orientalischen Meynung / S. Sabbæ genennt / bey etlichen Scribenten, wie auch in dem Römischen Martyrologio, wirds geheissen Laura / wegen der Menge der Altvätter / die sich allda / Andacht halber / zu dem heiligen Abbt Sabba versamblet haben. In welchem bey vier oder fünff tausend Münch (wie Franciscus Quaresi. in Elucidationem Terræ Sanctæ, Tom. 2. lib. 6. per. 3. cap. 9. fol. 688. schreibt) gewohnet / die alle von dem Abbt Sabba mit sonderlichem Lob vnd Aufferbawung regiert worden / heutiges Tags ist noch zusehen / daß vor Zeiten allda ein grosses Gebäw / eines weiten Inhalts war / in den Bergen seynd hin vnd her die Cellen / welche theils / daß sie nicht bewohnt werden / theils wegen deß Altars / zu grund gehen / darauß man kan leichtlich schliessen / daß sich ein grosse Anzahl der GOtt geweyhten Ordens-Personen sich allda auffgehalten haben / das Gebäw ist in Wahrheit wunderlich zusehen / welches ohne grossen Vnkosten nicht hat können erbawet werden / dann das gantze Gebäw stehet auff starcken vnd harten Felsen / einer mittelmässigen

Höhe / vmbhero ist es gantz vnfruchtbar / mit lauter dürren / vnd vnfruchtbaren Bergen vmbgeben / gegen vber deß Klosters / vnd in dem Kloster / ist ein kleines Orth / allda die wohnenden Griechen etwas wenigs auffbawen können für die Kuchel / die andere Sachen zur Vnderhaltung der leiblichen Nothturfft / müssen sie in allem von Jerusalem vnd Bethlehem dahin bringen / ligt von Jerusalem zwo teutsche Meyl Wegs / vnd ein halbe / von Bethlehem aber / seynd zwo Meyl / wohnen allda bey zehen oder zwölff Griechen. Item / ist in disen Kloster ein schöner vnd grosser Thurn / auff welchem sie zum öfftern / wegen der Arabier / wachen müssen / damit sie nicht vnversehentlich vberfallen werden / es melden die da wohnende Griechen / daß diser Thurn von der Mutter deß H. Sabbæ erbawet worden. Item / gegen vber / auff der lincken Hand / ist ein anderer Thurn von den Griechen auffgebawet worden / auff welchen Tag vnd Nacht ein Wacht / damit sie auff alle Seyten / wegen der Arabier / sehen mögen / in dem Kloster seynd etliche Capellen / jnsonderheit zwo / ein grosse / vnd eine einer mittelmässigen Grösse / die groß ist fein vnd lustig / mit vnderschiedlicher Mahlerey geziert / einer proportionirten Höhe / die Mahlerey ist gar schlecht / die ander wird genennt bey S. Nicolao / welche der heilige Abbt Sabba mit andern München bewohnet hat / eben allda ist ein vermauertes Orth / an welchem sechs hundert Martyrer / die von den Vnglaubigen vmbgebracht wordē / verwahrt werden / die allda wohnende Griechen haben vns / als wirs besucht / geantwortet / daß sie auß Befelch deß Patriarchen keinen dörffen hinein lassen / vil weniger das Orth eröffnen. Ist auch kein Zweiffel / weilen allda so vil tausend Ordens-

In dem Kloster S. Sabbæ ist ein Orth / allda vil hundert Martyrer begraben ligen.

Per-

Personen in einer so grossen Heiligkeit Anno 230. gelebt haben / es werden vil heilige Martyrer vnd Beichtiger begraben vnd verborgen seyn worden / vnd bißhero allda ruhen. Nicht weit von der kleinen Kirchen / ist ein runde Capellen / in welcher das Grab deß heiligen Abbts Sabbæ / der Leib ist nach Venedig in Italien gebracht worden. Jtem / wird die Cellen deß heiligen Johannis Damasceni / vber ein Stiegen gegen dem innern Thurn / gezeigt / allda jhm die Hand (welche jhm auß Befelch deß Käysers Julij deß Erstens zu Damasco ist abgehawet worden / dieweilen er die Bilder der Mutter GOttes beschirmet vnd errettet) von der Mutter GOttes durch ein Bild widerumb erstattet worden / als ob sie nie von dem Armb wäre abgehawt worden / ich bin in ein Cellen kommen an dem Felsen / darinnen ein Thür mit grossen eysenen Banden verschlossen / welche mir nicht müglich war zu eröffnen / darinnen ruhet (nach Vorgebung der Griechen) der Leib deß heiligen Johannis Damasceni. Jtem / werden hin vnd her vil heilige Cellen gesehen / nit weit von der Claußúr, werden Zeichen eines schönes Gebäws gesehen / allda nach gemeiner Meynung der Noviciat junger Ordens-Personen gehalten worden. Auff der andern Seyten im Absteigen / ist ein Höle vnder dem Felsen / darinnen ein süsses Wasserbrünnlein herauß fliest / welches zur Zeit deß heiligen Sabbæ durch das Gebett erlanget vnd zuwegen gebracht worden / von disem Brunn erzehlen die allda wohnende Griechen / daß / als sie zur Zeit den Thurn gegen vber (von welchem ich oben Meldung gethan) gebawet / vnnd das Wasser ermanglete / waren sie gedacht / von dem Gebäw abzustehen / wie auch das Orth zuverlassen / vnder wehrenden

Die Cellen deß H. Johannis Damascent / darinnen die abgehawte Hand jhm widerumb erstattet worden / wird biß heuttiges Tags besucht.

Meynungen / ist einem ein guter Rath eingefallen / daß sie das Wasser sollen nemmen auß den Brünnlein deß H. Sabbæ: villeicht / sagt er / wird Gott durch die Verdienst deß so H. Abbts Sabbæ / ein fließreichende Wasser-Ader mittheilen / damit sie in dem Gebäw nicht verhindert / vnd von dannnen nicht weichen dörffen / verfügten sich derohalben zu dem Brünnlein deß H. Abbs Sabbæ / in welchem sie gäntzlich vermeinten / kein Tropffen Wasser / wegen der grossen Dürre / vnd hitzigen Sommers / zu finden / als aber sie darzu kommen / fanden sie vberflüssigs Wasser / welches weder zu dem Gebäw / noch zur Vnderhaltuug ermanglete / haben also jhre Meynung verändert / vnd seynd mit dem Gebäw forth gefahren / auch von dannen zuziehen weiters nicht verlanget / sondern allda zuverbleiben. Ich muß es bekennen / daß dises Brünnlein wunderlich anzusehen / dann es wird bey einem halben teutschen Eimer nicht Wasser halten / dannoch nimbt es nicht ab / vnd fliest nicht vber auß.

Durch ein Wunder-Zeichen ist ein Wasser Brünnlein entsprungen.

Item / in dem Thal der beeden Bergen / gegen dem Todten Meer zu / nahend bey drey teutscher Meyl Weas lang / werden noch vnderschidliche Wohnungen der Altvätter gesehen / allda / wie Franciscus Quarel. schreibt / bey zehen tausend Münch / einsamb vnd heilig gelebt haben / allda werden biß heutiges Tags vnderschidliche Oerther / Löcher / vnd Cistern gesehen / der Zeit bleibt kein Münch ausser der Clausur ; sondern verbleiben alle in der Clausur deß Klosters / dise zehen tausend / von welchen Meldung thut Quarel. seynd ebnermassen von dem H. Sabba regiert worden / also / daß mit jhm in dem Kloster bey vier tausend gewohnt / vnd zehen tausend in den Hölen vnd Bergen / die Gott vnaufhörlich zu dienen / vnd

Ausser deß Closters Laura / haben bey zehen tausend Münch gewohnet.

zu-

zuloben eyferig sich geübet haben / also / daß es wegen der grossen Menge / das Kloster Laura genennt worden / (daß heist ein Lorber-Baum) dann gleich wie er Winter vnd Sommers-Zeiten frisch bleibt / vnd allezeit grünet / also ist auch das Kloster wegen deß heiligen Lebens der Altvätter / vnnd der Gott geweyhten Personen ein Lorber-Baum geheissen worden. Vnd diß sey gnueg von dem Kloster Lauræ oder S. Sabbæ.

Das V. Capitel.

Von der Einöde Engaddi / vnnd der Hölen / in welcher sich der David vor dem Saul verborgen / der dreyzehenden Pilgerschafft.

Engaddi wird ein Statt vnd ein Weingarten genennet.

DIser Berg Engaddi / wird mit vnderschidlichen Namen in heiliger Schrifft genennt / nemblich ein Statt / vnd ein Weingarten. Ein Statt wird er genennt wegen der schönen Zierlichkeit / dann gleich bey dem Todten Meer / nicht weit gegen Nidergang der Sonnen / ist die Statt Engaddi gestanden / welche zuvor geheissen hat Asasonthamar / ein Statt der Palmen / dieweil sie mit Palmen vnd Balsamen sehr reich gewesen war. Ein Weingarten wird er genennet wegen der Balsam-Bäumlein / die nicht groß / sondern klein waren / welche der Weise König Salomon / den Weingarten deß Engaddi nennet / Canticorum 1. cap. v. 13. Mein Geliebter ist mir eine Cypern Traube in dem Wein-Garten Engaddi / diser Garten / oder Wein-Garten der Balsamen / ist zur Zeit Herodis Magni von der Königin Cleo- Cant. 1. v. 13.

patra / mit Erlaubnnß Antonij (welche dem Herodi ein solche Glückseligkeit nicht vergunnt hat) in Egypten geführt / vnd allda versetzt / auch mit einem stillen Wasser bey einem Brunn befeuchtiget worden. Die Glossa ordinaria vber die Wort / Botrus cypri dilectus mihi in vineis Engaddi, gibt die Vrsach / warumb der Balsam Engaddi ein Wein-Garten genennet wird / vnd spricht: Arbores balsami, quæ in Engaddi crescunt, quia in modum vinearum excoluntur, vineas appellat. Die Balsam-Bäum/welche in Engaddi wachsen/werdē (weilen sie wie ein Wein-Garten zugerichtet/) ein Wein-Garten genennet. Mit disem kombt vbereins der H. Hieronymus/ in libro de locis Hebraicis. Der Gelegenheit deß Bergs / oder Hölen Engaddi nach / ist er nicht weit von dem Todten Meer / von Bethlehem aber ein starcke Meyl / von dem Toden Meer seynd anderhalb Meyl Wegs. Der Zeit hab ich weder Balsamb-Bäum/ noch anders Gewächs/gesehen/ villeicht ist es ein Vrsach/ weilen die Erden nicht gearbeitet wird / oder aber auß gerechter Göttlicher Geheimbnuß verbleibt sie vnfruchtbar.

Die Hölen darinnen sich David vor dem Saul verborgen / ist heutiges Tags sehr vnsauber.

Was anlanget die Hölen/darinnen sich David verborgen/wie die gestaltet? sag ich/daß sie von keiner Kunst/ sondern von Natur/in einem Felsen / gegen Nidergang der Sonnen zu / dahin man schwerlich gelangen mag/ meines Erachtens / ist sie zur Zeit deß Davids dermassen versichert gewesen / daß dahin ohne absonderliche Mühe wenig kommen kundten / daß aber der König Saul eben in dise Hölen/darinnen der David verborgen war/ sein Leibs Nothturff zuthun kommen / ist meines Erachtens solches auß Verhängnuß GOttes geschehen/dann

gleich

gleich wie Saul David in allen Hölen vnd verborgenen Höhe suchte / vmbzubringen / also hat auß gerechtem Vrtheil die Göttliche Mayestät Saul dem David zugeschickt/damit Saul die wahre Trew vnnd Vnschuld deß Davids erkennte. 1. Reg. 24. Zu meiner Zeit/als ichs besüchte / ist vil Vnflat von den Lämmern darinnen gewesen : also / daß ich leichtlich schliessen können / daß eben an dem Orth aussenhero / die Arabier jhre Schaff auffhalten/weilen auch gleich hinüber / nicht weit von der Hölen/ein Cistern mit Wasser / darbey man das Vieh tränckẽ kan/absonderliches vom Gebäw/oder andern Denckzeichen/ hab ich in diser Hölen nichts gesehen. 1. Reg. 24.

Die vierzehende Pilgerschafft / in welcher fünff Besuchungen erzehlt werden.

In der ersten wird gehandelt / von dem Brunn deß H. Philippi/ cap. 1.
In der andern / von der Einöde deß H. Ioannis Baptistæ, cap. 2.
In der dritten/von dem Hauß Zachariæ/ cap. 3.
In der vierdten / von dem Orth / wo Johannes der Tauffer geboren worden/ cap. 4.
In der fünfften/von der Kirchen vnd Kloster deß H. Creutz/ cap. 5.

Das

Das I. Capitel.

Von dem Brunn/ deß heiligen Diaconi Philippi/ bey welchem der Beschnittene / oder Evnuchus/ getaufft worden/ der vierzehenden Pilgerschafft.

DAs erste denckwürdige Orth / welches besuche wird von Bethlehem in die Wüsten deß heiligen Johannis Baptistæ / ist der Brunn deß heiligen Philippi / welcher von Bethlehem anderhalb Meyl Wegs weit ist / auff der lincken Hand deß Wegs/ an dem Fuß eines mittelmässigen Bergs oder Bühels/ ist der Brunn deß H. Philippi/ warumb er also wird geheissen / ist von vraltem sagen vnd herkommen / die gemeine Red / weil eben bey disem Brunnen/ der Beschnittene/ von dem Philippo sey getaufft worden / wie zusehen in der Apostel geschicht. Dum irent per viam, venerunt ad quamdam aquam ; Et ait Evnuchus: Ecce aqua quis prohibet me baptizati ! Act. cap. 8. v. 36. Vnd als sie auff der Strassen fort zogen/ kamen sie an ein Wasser/ vnd der Beschnittene sprach : sihe/ da ist Wasser/ wer soll hindern / daß man mich nicht tauffen solte ! ist also von dem Philippo getaufft worden / vnd der Brunn hat nachmalen den Namen Philippi bekommen / woher er seinen Vrsprung nimbt / hab ich kein versichertes Fundament erforschen können/ dem Ansehen nach/ bin ich der Meynung (so ich nicht jrre) daß er von kleinen Canalen vnder der Erden in dises Orth geführet worden/ allda er durch ein Mawer/ von Marmelstein gemacht / heraus

Bey dem Brunn deß H. Philippi ist getaufft worden/ der Verschnittene.

Act. 8. v. 36.

auß fliest in ein anders Marmelsteinenes Geschirr. Item/ sihet man bey dem Brunnen/auff der rechten Hand / ein Gebäw / nicht vnformblich einer Kirchen gleich / welches etlicher massen Anzeigung gibt / daß allda ein Kirchen/ zur Gedächtnuß deß H. Philippi vnd Evnuchi gestanden sey; diser Weg von Bethlehem / ob er schon zimblich Bergig/ dennoch ist er sehr fruchtbar von Wein-Gärten vnd Bäumen. Nun entstehet ein Frag / ob diser Evnuchus ein Vnglaubiger/oder ein Jud/gewesen sey? Franciscus Quaresi. in Elucidat. Terræ Sanctæ, lib. 6. c. 1. pereg. 4. Tom. 2. fol. 699. Beantwortet es / vnd spricht / daß diser Evnuchus kein Vnglaubiger/ sondern auß den Vnglaubigen ein Jud worden; dann so er ein Vnglaubiger gewesen; wäre er nicht also von weitem nacher Jerusalem / in dem Tempel zubetten / vnd sein Andacht zuverrichten/kommen/was achten die Vnglaubige den Tempel zu Jerusalem? vnd dise ist die gemeine Meynung der Gelehrten. Item / ist zubeobachten / daß diser Beschnittne nicht sey von Philippo dem Apostel getaufft worden / sonder von Philippo dem Diacon. Act. 6. v. 6. & Act. 21. v. 8. Et intrantes domum Philippi Evangelistæ qui erat unus de septem. Vnd wir giengen in das Hauß Philippi deß Evangelisten/der einer von den siben war / verstehe von den 7. Diaconen. Nach dem derohalben Philippus den Evnuchen getaufft / hat er seinen Weg nacher Egypten vollendet / vnnd Christum öffentlich geprediget / wie Eusebius lib. 2. cap. 1. S. Cyrillus Ierosolymitanus Cathe. 17. S. Hieronymus in Isaiam cap. 53. & Epist. 103. ad Paulinum, wie auch der heilige Irenæus. lib. 3. cap. 12. Baronius Tom. 1. Annal. Eccl. Anno Christi 35. Ipse Evnuchus credens, & statum

Ob der Evnuchus ein Jud/oder ein Vnglaubiger gewesen.
R. Er war ein Jud.

Act. 6. v. 6.
Act. 21. v. 8.

Eusebius lib. 2. cap. 1.

tim poſtulans Baptizari dicebat: Credo filium Dei eſſe Ieſum. Qui & miſſus eſt in regiones Æthiopiæ, prædicaturus hoc quod ipſe crediderat: Deum quidem unum per prophetas prædicatum; hujus verò filium feciſſe ſecundum hominem adventum, & ut ovem ad victimam ductum, reliqua quæcunq; de eo prophetæ dicunt. Von diſem meldet auch Dorotheus in Synopſi, mit nachfolgenden Worten: Evnuchus Candacis Reginæ Æthiopum in Arabia felici & in inſula Taprobana, inquè univerſa Erythra Evangelium Domini noſtri Ieſu Chriſti prædicavit, ferunt & martyrium gloriosè tuliſſe, ibique ſepultum eſſe. Der König in Candacis in Egypten Evnuchus / hat in dem glückſeligen Arabien, vnd in der Inſul Taprobana, wie auch in gantzem Erythra / das Evangelium deß HErrn geprediget / es wird geſagt / daß er auch allda begraben vnd gemartert ſey worden / gleich gegen vber auff dem Berg iſt ein Dorff / welches in gemein genennt wird / das Dorff Sancti Philippi, wohero es den Namen vberkommen / hab ich kein Gewißheit / bey diſem Brunn mögen ſich die Pilgern wol vorſehen / daß ſie beyſamen bleiben / dann gemeiniglich darbey / oder aber gegen dem Dorff zu / die Pilger vnd Brüder von denen allda wohnenden Türckiſchen Mawren angetaſtet / vnnd zu Zeiten vbel tractiert werden / welches mir ſelbſten inſonderheit einmal widerfahren / vnnd wenig gemanglet / daß ich nicht mit harten Schlägen bin begrüſſet worden. Vnd diß ſey gnug von dem Brunnen deß heiligen Philippi.

Evnuchus iſt nach dem er das H. Evangelium geprediget / gemartert worden.

Das

Das II. Capitel.

Von der Einöde deß heiligen Ioannis Baptistæ, in welcher er / als er noch ein Knab gewandlet / der vierzehenden Pilgerschafft.

Die heiligen Altvätter / als Basilius in der Epistel ad Chilonem. Chrysostomus homilia 69. in Matthæum. Hieronymus Epist. ad Paulinum de institut. Monachi, & in Epistola ad Eustoch. de Virginitate. Sozamenus lib. 1. Hist. cap. 12. Theophylactus in 1. cap. Lucæ. Isidorus lib. 2. cap. 15. de Officijs / nennen den Tauffer Johannem / ein Fürsten der Einsidler / dieweil er mit seiner heiligen Gegenwart vil Einöde geweyhet vnd geheiliget hat / wie wir dann auß der H. Schrifft gelehret werden / als zum ersten / spricht der heilige Evangelist Lucas. Luc. 1. v. 80. Puer autem crescebat, & confortabatur spiritu, & erat in desertis usquè ad diem ostensionis suæ in Israel. Aber das Kindlein wuchs / vnd ward starck im Geist: vnd war in der Wüsten biß auff den Tag / in dem er sich Israel erzeigen solte. Vnd widerumb Luc. 3. v. 2. Factum est verbum Domini super Ioannem, Zachariæ filium in deserto. Et venit in omnem regionem Iordanis, prædicans baptismum pœnitentiæ in remissionem peccatorum. Vnd es geschahe das Wort deß HErrn vber Johannem / den Sohn Zachariæ / in der Wüsten / vnd er kam in alle Gegend am Jordan / vnd predigte den Tauff der Bueß / zu Vergebung der Sünden. Vnd widerumb bey dem H. Matth. welcher außtrücklich

Der H. Johannes der Tauffer / wird von den H. Vättern ein Fürst der Einsidler genennt. Luc. 1. v. 80.

Luc. 3. v. 2.

diſer Einöde / von der wir handeln / gedenckt / da er alſo
Matth. 3. v. 1. ſpricht / Matth. 3. v. 1. In diebus illis venit Ioannes Baptiſta prædicans in deſerto Iudææ. In denſelbigen Tagen kam Johannes der Tauffer / vnd predigte in der Wüſte deß Jüdiſchen Lands. Alſo / iſt zuſchlieſſen / daß er durch vnderſchidliche Einöden gewandlet. Ich begibe mich widerumb auff mein vorgehabtes propoſitum. Iſt alſo zu wiſſen / daß von dem Brunn Philippi / biß in die Wüſten vber hohe Berg / bey einer guten halben teutſchen Meyl Wegs weit voneinander / gegen Mitternacht / etwas abweichend zu Nidergang der Sonnen / ein Orth lige / allda an einem hohen Berg in dem Felſen ein Hölen / oder Crotta / ob ſie von Natur / oder aber von Menſchen Händen gemacht worden / oder alſo die Göttliche Güte vnd Barmhertzigkeit / ſolche ſeinem Vorlauffer bereitet / damit ſie jhm ein Wohnung ſeye: gibe ichs dem / der es geſehen vnd wol betrachtet / zu vrtheilen / ich bin der Meynung / daß ſie etwas von Natur gehabt habe / (dann ſie iſt in der Geſtalt einer Kammer / mit einem Fenſter / durch welches man ſehen kan / die vmbligende Landſchafft vnd Einöde / hinab iſt ein gar gäher Felſener Berg / alſo / daß vnmüglich / oder aber ohne vnzähligen Vnkoſten / niemand dahin gelangen kunde / hierauß ein jeder ſchlieſſen kan / ſie habe von Natur ein Loch gehabt / vnd ſeye nachmalen von den Chriſtglaubigen etwas wenigs erweitert worden / das Beth oder Orth wo der heilige Johannes geruhet / iſt in ein Altar verändert worden.) Iſt für einen Einſammen gar ein bequemmes vnd gewünſchtes Orth / auſſer der Crotta iſt ein ſchönes klares vnd gutes Waſſer / welches eben auß dem Felſen herauß flieſt / vnd Sommers-Zeiten ſehr kalt.

Die Crotta deß H. Johannis / iſt in einem Felſen welche von den Chriſten erweitert worden.

Item /

Item / stehen vmbhero etliche grosse Bäum / mit Johannes Brodt / in gemein Buchshörner genennt. Ehe vnd bevor man hinein kommet in die Crotta deß heiligen Johannis / ist oben her auff dem Felsen vnd Hölen ein gewölbte Kammer / einer mitelmässigen Gröss / welche meines Erachtens vor Zeiten ein Kirchen gewesen / auß diser thut man durch einen harten vngetribenen Weg hinab in den Felsen steigen / also / daß man ohne mittelmässige Mühe in die Hölen oder Crotta deß heiligen Johannis nit gelangen kan. In diser Einöde hat diser heilige Bußprediger / als er noch ein Knab war / gewohnet. Ob dise die Crotta / in welcher die heiligen drey König im zuruck reysen sich auffgehalten / vnd nachmaln von dem heiligen Theodosio Cœnobiarcha bewohnet worden / ist der Wahrheit nicht zuwider / vnd zu mehrer Versicherung dessen / will ich herzu setzen was der getrewe Historischreiber Cyrillus / in dem Leben deß H. Theodosij, schreibt; Die drey König (spricht er) die auff Bethlehem auß Morgenland seynd kommen / wolten Gott / der auß dem höchsten Liecht gegen Abgang der Sonnen in die zergängliche Welt kommen / mit Gold / Weyhrauch / vnd Myhrren / verehren vnnd anbetten / als sie jhr Opffer vnd Andacht verrichtet haben / ist jhnen der Engel deß HErrn in dem Traum erschinen / vnnd sie gewarnet / daß sie einen andern Weg zuruck in jhre Länder nemmen sollen / als sie einen andern Weg im zuruck reysen genommen / seynd etliche Lehrer der Meynung / daß sie eben in diser Crotta jhr Nachtläger gemacht haben / welches ich dem Verständigen zubetrachten vberlasse.

Nun entstehet ein Frag / zu welcher Zeit sich der H. Johannes Baptista in die Wüsten verfügt habe? die

Der H. Johannes ist noch ein kleiner Knab vnd Kind in die Wüsten gebracht worden/ warumb. Luc. 1. v. 80.

gemeine Lehr vnd Antwort der Lehrer ist / daß er in seiner Jugend / gleichsamb noch ein / Kind in die Wüsten gegangen. Also bezeugt auch der H. Lucas 1. cap. 80. v. Vnd diß wird klar bewisen/Ioan. 1. v. 20. 21. Da man jhn fragte/wer bist du/bist du Elias / bist du ein Prophet / ꝛc. So derohalben Johannes in dem Hauß seines Vatters gewesen wäre / hätte es kein Frag im wenigisten nicht bedörfft. Franciscus de Maironis, ein erleuchter Theologus, in seiner Sermon von dem H. Johanne Baptista/ ist der Meynung / daß er in dem fünfften Jahr seines Alters in die Einöde gegangen / andere aber sagen / daß er in die Wüsten kommen / als er anderthalb Jahr alt wahr. Also schreibt Nicephorus Hist. lib. 1, cap. 14. von den vnschuldigen Kindern / welche Herodes hat tödten lassen: Salvator quidem ita ut dictum est in Ægypto exulabat. Filius autem Zachariæ Ioannes in cujus Nativitate patris vox soluta est, cum primùm ab illo Ioannis nomen in tabula fuisset exaratum, alterum cum dimidio annum agebat, & una cum matre Elisabeth in Spelunca quadam ad regionem montanam salvus conservabatur, fortasse Herodis sanguinariam effugiens manum, atque inde in solitarijs locis libenter versari solitus Angeloque duce usus, in remotiores silvarum recessus secessit. Der Heyland/ wie gesagt ist / ward in Egypten flüchtig / Johannes aber/ der Sohn deß Zachariæ/in dessen Geburts-Tag die Stimm deß Vatters gelöst worden / als er beförderst den Namen Johannes auff die Tafel geschriben: War anderhalb Jahr alt / da er mit seiner Mutter Elisabeth in ein Spelunca oder Hölen/gegen einem Berg vber/ salvirt/ vnd erhalten worden/ villeicht den Blut begierigen Hän-

Niceph. b. 1. cap. 41.

den

den Herodis zu entfliehen: vnnd also hat er nachmalen gern in den Einöden gewohnet / vnd ist von einem Engel bedienet / in andere weite Wildnussen gangen. Cedrenus in Compendio Historiæ, der setzt darzu / daß Elisabeth / gleich nach dreyssig Tagen / in derselben Hölen gestorben sey / Johannes aber von dem Engel bedient worden / deren Meynung ich gern beyfalle. Dann so Ismael / welchen die Mutter von jhr geworffen / wie zusehen Gen. 21. v. 15. von dem Engel ist erhalten: Vnnd Elias jetzt von einem Engel / bald von einem Raben bedient worden / 3. Reg. 19. v. 5. Auch der Prophet Daniel in der Löwengruben / Daniel. 14. v. 35. Wie noch mehrere Exempel beyzubringen wären / ꝛc. Hat es ja wol seyn können / das Gott seinem so liebsten vnd getrewen Vorlauffer / weilen er dem wolte / als er noch in Mutter Leib war / sein Gegenwart zuerkennen geben / einen Engel auß Gnaden / der jhm dienen solle / verlihen habe / damit er sich vmb den H. Knaben annemme / gleich als der Ertzengel Raphael den jungen Tobiam verwahret / Tobiæ cap. 5. v. 15. Vnd dises sey gnug von der Hölen oder Wüsten deß H. Johannis Baptistæ.

Elisabeth ist in der Crotta deß H. Johannis gestorben.

Cedrenus in Comp.

Gen. 21. v. 15.

3. Reg. 19. v. 5.

Dan. 14. v. 35.

Tobiæ. 5. v. 15.

Das III. Capitel.

Von dem Hauß Zachariæ / Johannis deß Taufers Vatter / in welches die Mutter Gottes kommen / Elisabeth zubesuchen / der vierzehenden Pilgerschafft.

AVß der Hölen deß heiligen Johannis Baptistæ / gegen Auffgang der Sonnen zu / vber hohe Bergen / bey einer starcken viertel Meyl Wegs / kom-

met

met man zu dem Häuß Zachariæ / welches ligt / an dem Fluß deß Bergs / in diſes iſt die Mutter GOttes eingangen / vnd hat jhr Schwangere Freundin Eliſabeth / nach altem Sagen / gegrüſt / welches biß heutigen Tag / von allen Innwohnern vnd Orientaliſchen Chriſten genennt wird / das Hauß deß H. Zachariæ.

In dem Hauß Zachariæ hat die Mutter Gottes das Magnificat geſungen. Luc. 1. v. 47.

Diſes Hauß iſt nachmalen von den Chriſtglaubigen in ein Kirchen verändert / vnd in zwey Theil / nemblich in ein ober vnd vndere Kirchen / vnd diſes / die Geſtalt deß Hauß zubehalten / getheilt worden / die ober Kirchen iſt allbereit gantz eingangen / vnnd werden allein etliche Mawren von derſelbigen geſehen / vnden her iſt ein Gewölb / einer kleinen Capellen gleich / viereckет / durch welche eine ſteinene Stiegen gehet / daß man kan hinauff ſteigen / die jetziger Zeit zimblich mit Erden vnd kleinen Steinen angefüllet / vnd ſchwer hinauff zugehen / dieweil wenig Staffel geſehen werden / auff diſer iſt die Mutter GOttes herab geſtigen / jhre Freundin Eliſabeth zu grüſſen / allda von der Mutter GOttes das Lobgeſang gemachs worden / Luc. 1. v. 47. Magnificat anima mea Dominum. Mein Seel macht groß den HErrn / vnd mein Geiſt frolocket in GOtt meinem Heyland / ꝛc. Zu welcher Gedächtnuß die Brüder vnd Pilger Liechter anzünden / vnd nach dem ein jedwederer nach ſeiner Andacht ſein Gebett verrichtet / fangen ſie das Magnificat mit einander andächtiglich zuſingen.

In der obern Kirchen iſt das Benedictus von dem Stummen Zacharia gemacht worden.

Item / in der obern Kirchen / hat der Stumme Zacharias / als er die Schreibtaffel begehrt / geſchrieben / Ioannes eſt nomen ejus, Johannes iſt ſein Nam / deme alſobald die Zungen gelöſt worden / welcher auß billiger Danckbarkeit geſprochen / Benedictus Dominus Deus Iſrael. Gebenedeyet ſey der

HErr der GOtt Jsrael / dann er hat heimb gesucht vnd erlöset sein Volck. Gleich darbey ist noch ein schöne Kirchen / sambt andern etlichen eingefallenen Gebäw / darinnen ein schönes frisches Wasser in einem Brunn zusehen / ob es ein lebendiges oder Cistern-Wasser / hab ich kein gewisse Erkundigung / bin aber der Meynung / daß es ein lebendigen Vrsprung habe / in Erwegung / daß es an dem Felsen / dann so es ein Cistern wäre / wäre sie von so vilen Jahren hero / mit Erden vnnd Steinen angefüllet / eingangen. Die Orientalische Christen melden / daß allda ein Frawen-Kloster gestanden sey / welches dem Ansehen nach / wol glaublich. Dises Hauß ist würdig / wegen der H. Jnnwohner / als Zachariæ / Elisabeth / Johannis / vnnd der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ der Mutter GOttes / die in jhrem vnbefleckten Leib den Heyland der Welt JEsum Christum getragen / wie auch der vnzahlbaren Engeln / welche die Mutter GOttes sambt jhren HErrn begleitet / vnd deroselben auffgewartet / billich in allen Ehren zuhalten / in dise Kirchen kan man von allen Orthen wegen der Zerstörung eingehen. Jtem / gehen die andächtige Pilgern auß disem Hauß zu dem Orth / wo der H. Johannes der Tauffer geboren / ehe man darzu kommet / gehet man auff einem ebenen vnnd lustigen Weg / von fruchtbaren Oehl-Bäumen vnd Rosen vmbgeben / vnnd geziert / vnd auff wehrendem Weg / bey der rechten Hand / ist ein schöner Brunn / auß welchem reichliches Wasser fliesset / vnd die Felder befeuchtiget / in gemein wird er geheissen / der Brunn vnser lieben Frawen / die Vrsach / warumben er also genennt wird / ist / weilen die Mutter Gottes sich bey jhrer Freundin Elisabeth auffgehalten

hat drey Monat lang/ vnd eben auß diſem Brunn das Waſſer getruncken; Zwar wird er von dem R. Bonifacio lib. 2. de Perenni cultu Terræ Sanctæ, der Brunn deß H. Johannis Baptiſtæ geheiſſen/ welcher villeicht zu ſelbiger Zeit deß R. Bonifacij alſo genennt/ wegen der Kirchen deß H. Johannis deß Tauffers/ die nahend darbey liget/ nun kan man diſes nicht allermaſſen durch die Scribenten beweiſen/ daß der H. Johannes der Tauffer allda das Waſſer getruncken habe/ ſonderlich/ weilen er noch als ein Kind/ wie Nicephorus ſchreibt/ in die Wüſten getragen worden/ wie in dem vorgehenden Capitel zuverſtehen/ vnd ob er ſchon darauß zum öfftern getruncken hat/ welches der Wahrheit gar nicht zuwider/ wird er doch billicher von der adelichſten Perſon genennt/ verſtehe von der Mutter Gottes Maria/ als von Johanne/ vnd vilmehr genennt der Brunn vnſer lieben Frawen/ als Johannis deß Tauffers/ diſen Namen vnſer lieben Frawen hat er biß heutigen Tags behalten. Item/ tragen die Türcken zu diſem Brunn ein groſſe Andacht/ alſo/ daß gleich darbey ein offene Meſquiten/ bey welcher ſie jhre Andacht/ wie ich ſelbſten an dem Feſt deß H. Johannis deß Tauffers geſehen/ verrichten.

Der Brun vnſer lieben Frawen/ wird in groſſen Ehren gehalten auch ſo gar von den Türcken.

Das IV. Capitel.

Von dem Orth/ wo der heilige Johannes der Tauffer geboren worden/ der vierzehenden Pilgerſchafft.

VOn diſem Brunn kommet man in ein Dorff/ allda etliche arme Häuſer/ welche bewohnet werden von den Türckiſchen-Bawren/ von allen vnd in gemein

gemein/ wird diſes Dorff genennt/ das Dorff deß H. Johannis deß Tauffers/ die Vrſach iſt meines Erachtens/ weilen er darinnen geboren worden. Item/ iſt allda ein ſchöne Kirchen (zwar ſehr bawfällig) darinnen das Orth ſeiner heiligen Geburt. In dem Eingang auff der lincken Hand/ iſt ein Capellen/ wo der H. Johannes geboren worden/ von diſer ſchreibt auch Bonifacius vnd ſpricht: In eadem Eccleſia, in quadam Capella in petra excisa, Ioannis cunabula venerantur, eben in der Kirchen/ in einer Capellen in dem Felſen außgehawen/ wird das Orth der Wiegen Johannis verehrt. Anno 1653. in der Vigilia deß H. Johannis deß Tauffers/ haben ſich vnſere Brüder/ ſambt den Dollmetſchern von Bethlehem/ ſehr bemühet/ ſolche zuraumen/ welche halb mit Koth vnd Erden angefüllet geweſen/ alſo/ daß ſie auff den Felſen der Erden kommen ſeynd/ allda ſie ein rundes Loch in dem Felſen/ gleich deme/ wo Chriſtus zu Bethlehem geboren worden/ gefunden/ welches der Vermutung nach/ vor altem/ vnd zur Zeit der Chriſten ebenfalls mit Marmelſtein wird gepflaſtert geweſen ſeyn/ heutiges Tags wird nichts mehr darvon geſehen. Die groſſe Kirchen hat von Quaterſtucken ein ſteinene Kuppel/ welche dero Zeit mit leichtem Vnkoſten zugerichtet kunde werden/ ſo die Türcken nicht zuwider wären/ gehet alſo allgemach/ wie alle andere ſchöne vnd denckwürdige Gebäwen/ vnnd Gedächtnuſſen der H. Oerthern/ zu grund/ dahero es wol zubeweinen/ daß wir deren ſo H. denckwürdigen Heiligthumb beraubt ſeyn/ aber die Göttliche Güte wird zu ſeiner Zeit verleihen/ daß wir ſie alle vnder das ſüſſe Joch der Chriſtenheit bringen werden. Jetzund iſt ein Frag? Warumb Johannes nicht eben in

Die Kirchē deß H. Johannis Baptiſtæ/ iſt mit ſchlechtem widerumb auffgebawet werden.

Warumb Johannes in einem andern Orth geboren worden.

dem Hauß oder Orth / wo er empfangen/ geboren worden? dann der H. Lucas thut allein Meldung von der Heimsuchung Mariæ / vnnd der Geburt / Luc. 1. Weiter wird keines abgelegnen Orths der Geburt deß Tauffers gedacht? Franciscus. Quarel. in Elucidationem Terræ Sanctæ lib. 6. pereg. 4. cap. 6. Tom. 2. Beantwortet es/ vnd spricht: Daß es der Wahrheit nicht zuwider / dann Sara/ wie zusehen in dem Buch Genes. 18. v. 1. vnd 21. cap. v. 2. hat in dem Thal Mambre den Isaac empfangen/ vnd nachmaln zu Gerara geboren/ die Mutter Gottes / hat von dem H. Geist zu Nazareth in Galilæa empfangen/ vnd alßdann zu Bethlehem Judæ in dem Stall geboren: hat also seyn können/ daß der Vorlauffer Christi/ nach Anordnung Gottes / nicht in dem Hauß / sondern in dem Stall geboren werde / dardurch anzuzeigen / Christus werde auch in einer Höle oder Stall geboren werden. Ich bin der gäntzlichen Meynung / das Zacharias allda ein Hauß gehabt habe/ sambt einem Innwohner / welcher das Vieh gehütet / also ist glaublich / daß / in dem Elisabeth mit Maria das Vihe alldort zubesuchen hingangen / sie daselbst Johannem geboren habe / (wie es dann gar gemein an disen Orthen/ daß die Frawen ausser den Häusern/ wann sie sich im wenigisten versehen / gebären) der Mutter Gottes zu einem Trost / daß sie sich nicht entsetzen oder verwundern solle / wann sie jhren Sohn / der ein HErr Himmels vnd der Erden / in dem Stall werde gebären. Dises

Gen. 18. v. 1. & cap. 21. v. 2.

Jährlichen wird es von vnsern P. P. besucht vnd der Gotts-Dienst allda solenniter gehalten.

ällerheiligiste Orth / wird von vnsern Brüdern Jährlich an dem Festag S. Johannis deß Tauffers besucht/ welche mit grosser solemnitet die Vesper/ Complet / die Metten/ vnd das H. Meßopffer verrichten/ vnd vnange-

sehen

hen die Türcken ein Stall darauß gemacht/ wird es doch zu dem Fest gereiniget/ obenher in der grossen Kirchen/ werden noch vnderschidliche Mahlereyen gesehen/ welche anzeigen/ wie der H. Johannes der Tauffer geboren worden.

Das V. Capitel.

Von der Kirchen vnd Kloster deß H. Creutz/ nahend bey Jerusalem/ der vierzehenden Pilgerschafft.

NAch verrichter Besuchung deß Orths/ wo der Beschnittene Mohr getaufft worden/ vnd in der Wüsten deß H. Johannis/ da er noch ein Knab/ Buß gethan/ Item/ der Heimbsuchung Mariæ/ gehen die Frembden vnd Brüder auß der obengemelten Kirchen/ wo der H. Johannes geboren worden/ vber hohe Berg widerumb gen Jerusalem zu/ ehe sie nacher Jerusalem gelangen/ ist auff dem Weg der lincken Hand bey einer grossen starcken halben Meyl Wegs/ oder drey viertel Wegs/ ein Kirchen vnd Kloster/ welches genennt wird bey dem H. Creutz/ etliche seynd der Meynung/ daß sie zum ersten von der H. Helena gebawet worden; Ich glaub/ daß sie nicht von der Helena/ sondern von andern Christglaubigen gebawet sey worden/ vnnd diß probier ich daher/ dann Helena hat gelebt Anno 336. Heraclius aber Anno 611. vnd diese Kirchen hat jhren Vrsprung von Heraclio/ wie dann die Griechen vnnd Georgiani selbsten bekennen/ daß sie gebawet sey worden zur Gedächtnuß deß H. Creutz/ weilen eben allda das H. Creutz von Heraclio ist genommen worden/ der Verlauff ist also gewesen. Als Chosroe das H. Creutz von Jerusalem weggenommen/ vnd in Persien geführt/ ist es vn-

Wohero die Kirchen den Namen vberkommen/ daß mans bey dem H. Creutz nennet.

der dem Gewalt der Persier vierzehen Jahr verbliben. Vnd demnach Heraclius der Käyser obsiegte/ auch das heilige Creutz widerumb bekommen / hat er dasselbige/ ehe vnd bevor es nacher Jerusalem gebracht worden/eben an disem Orth auffgesetzt/ allda ein Altar gebawet worden/ von dannen Heraclius das H. Creutz auff Jerusalem gebracht/ vnd dises ist wol zuglauben/ also/daß hinnach ein Kirchen/eben an dasselbige Orth/zu Ehren dem H. Creutz gebawet worden. Gedachte Kirchen ist schön vnd wol gebawet/ mit vilen Gemahlwercken von den alten Vättern vnd Einsidleren auff den Mawren gezieret/ das Gemahlwerck ist in dem wenigisten nichts künstlichs oder formlich gemacht/ sondern allen Verständigen verursachen sie ein Lachen / den Vnverständigen aber machen sie ein grosse Verwunderung/ in Meynung/ sie seynd sehr künstlich gemacht/ das Fletz ist von schönen fletznen Steinen/ Sancta Sanctorum aber/ mit zierlich vnderschidlichen Marmolsteinen gepflastert/ allda vnder dem hohen Altar das Loch gesehen wird / wo das H. Creutz gestanden. Dises Orth wird von allen Christen mit grosser Andacht besucht vnd verehrt.

Anno 1651. hat sich ein denckwürdiges Zeichen zu Jerusalem erhebt.

Anno 1651. in dem Mertzen / haben die Türcken zu Jerusalem mit jhrem Sancone beschlossen / dise H. Creutz-Kirchen zuverändern / vnd ein Meßquiten für sie darauß zumachen. Der Cadi / Bischoff / oder Türckische Geistliche Richter / ist allbereit sambt den Sanconen gedacht gewesen / in der Frühe hinauß zureysen / den Possess zunemmen / vnnd ein Türckische Meßquiten zumachen ; Was für ein Schröcken die allda wohnende Christen gehabt / kan ein Verständiger leichtlich erachten. Aber der Barmhertzige GOtt / wolte solche jhre

böse

böse Meynung verhindern / damit sie solche in Effect nit bringen kunden / ist also in der Nacht zur Metten-Zeit in dem der Himmel hell vnd klar / vnversehens ein Wetter entstanden / vnd hat einen fewrigen Blitz in einen Thurn deß Schloß Pisan zu Jerusalem gethan / darauff ein Türckische Meßquiten von schönen grossen Quaterstucken / gantz vnd gar / sambt dem Thurn / in den Statt graben gefallen / also / daß sich die gantze Statt darüber entsetzet / die Türcken aber haben jhr Meynung verändert / vnd die Kirchen deß H. Creutz vnangefochten verlassen. Muß selbsten mit Warheit bekennen / daß / wie ichs gesehen / (dann ich damalen vnwürdiger Guardian zu Bethlehem / vnd gleich darauff nacher Jerusalem beruffen ward /) daß selbiges Schloß eines so schönen Gebew vnd Thurns von Quaderstucken beraubt ware / ich mich gantz darüber entsetzt hab / ist also dises von allen Christen für ein Wunderzeichen der Göttlichen Güte / weil die Kirchen deß H. Creutz nit von dannen genoiñen / erkannt worden. Nach dem die Brüder vnd Frembdlingen jhr Andacht verrichtet haben / nemmen sie jhren weitern Weg nacher Jerusalem zu / also / daß nicht weit von der heiligen Statt / wo die Türcken jhre Begräbnuß haben / auff der lincken Hand deß Wegs / ein schöner grosser Teich gesehen wird / welcher von allen Innwohnern genennt ist / der Teich Gihon, von disem Teich meldet die heilige Schrifft / 4. Reg. 18. v. 17. Qui cum ascendissent venerunt Ierusalem, & steterunt juxta aquæ ductum piscinæ superioris, da sie nun hinauff zogen / vnd gen Jerusalem kommen / stunden sie bey der Wasser-Röhren deß obern Teichs. Item / Isaiæ cap. 7. v. 3. & cap. 36. v. 2. Wird er auch der obere Teich genennt; dem Ansehen

4. Reg. 18. v. 17.

Isaiæ 7. v. 3. & cap. 36. v. 2.

sehen nach kan es wol seyn / daß diser der obere Teich gewesen; dann mit Augen hab ich gesehen / daß er in dem 1654. Jahr gantz voll Wassers gewesen / vnd von dannen durch gemawrete Röhren in die Statt geflossen / in der Teich-Gassen / wo man zu dem H. Grab auff der rechten Hand gehet / von dem heiligen Grab fünff hundert Werck Schuch weit / steiget man hinab vber 13. Staffel / hat in der Läng drey hundert Schuch / in der Breiten / hundert vnd funfftzig / ist auch würdig zusehen / in disem (meines Erachtens/) kommet das Wasser auß dem Teich Gihon, vnd ist das Wasser geflossen in den Teich Probatica, von disem redet der HErr durch den Isaiam 22. v. 9. Et congregatis aquis piscinæ inferioris, vnnd jhr habt das Wasser deß vndern Teichs zusamen gebracht / nemmlich / damit zur Zeit der Belägerung / jhnen das Wasser nicht ermangle / will mich aber dißfalls in kein weitere Nachsinnung einlassen. Jn gemein wird er von allen Orientalischen Christen / wie auch von den Innwohnern der / Teich Gihon (das ist / der obere Teich) geheissen / welcher in der Läng dreyhundert vnd funfftzig Werck Schuch hat / in der Breiten aber / wird er vngefähr zweyhundert fünff vnnd zwaintzig Werck Schuch haben / die Tieffe hab ich damalen nicht ersehen können / dann er war voll mit Wasser / dannoch mit der Hilff GOttes die Zeit erwartet / die Tieffe zusehen / vnd seynd derselben / dreyssig Werck Schuch. Item / wird in gemein gesagt / daß der Salomon allda sey zum König vber Jsrael gesalbt worden / diß sey gnug von der Creutz-Kirchen vnd dem Teich.

Isaiæ. 22. v. 9.

Die funffzehende Pilgerschafft / in welcher fünff Besuchungen erzehlt werden.

Die erste handlet / wo sich JEsus zu seinen Jüngern gen Emaus gesellet / cap. 1.
Die ander / von Ramatha Sophim / cap. 2.
Die dritte / von den Gräbern der Richtern / cap. 3.
Die vierdte / von den Begräbnussen der Königen in Israel / cap. 4.
Die fünffte / von der Gruben deß Propheten Jeremiæ / cap. 5.

Das I. Capitel.

Wo sich Christus zu den zweyen Jüngern / als sie gen Emaus giengen / gesellet / der funffzehenden Pilgerschafft.

Christus hat sich den beeden Jüngern nach der Aufferstehung auff dem Weg gegen Emaus zu / in der Gestalt eines Frembdling zugesellt.

UNder andern Besuchungen der heiligen Oerthern / wird auch besuchet das Orth / wo Christus vnser HErr vnd Heyland / nach der Aufferstehung seinen beeden Jüngern / sich in Gestalt eines Frembdlingen vnd Pilgers / als ob er nacher Emaus gehen wolte / gesellet. Da aber die zween Jünger trawrig vnd zweifelhafftig mit einander redeten / von dem / was zu Jerusalem vorbey gangen: Fragte sie Christus: Qui sunt hi sermones, (ait) quos conferetis ad invicem ambulan-

Luc. 24. v. 17.

tes & estis tristes? Luc. 24. v. 17. Was seynd daß für Reden/die jhr vnder einander führet auff der Reyse / vnd seyd trawrig? Cleophas antwortet jhm / vnd sprach: Tu solus peregrinus es in Ierusalem, & non cognovisti, quæ facta sunt in illa his diebus. Bist du allein ein Frembdling zu Jerusalem / vnd hast nicht erkannt / was daselbst geschehen ist in disen Tagen? vnd er sprach zu jhnen: was? Sie antworteten. Nos autem sperabamus quia ipse esset redempturus Israel, & nunc super hæc omnia tertia dies est hodie, quod hæc facta sunt. Wir aber hoffeten / er würde Israel erlösen: vnnd nun vber dises alles / ist heut der dritte Tag / daß solches geschehen ist. Vnd JEsus fieng an von Moyse vnd den Propheten / vnd legte jhnen die H. Schrifft auß / also / daß sie biß nach Emaus kammen: Christus aber stellete sich/als ober noch weiter wolte gehen / die zween Jünger hingegen vberredeten vnd nöthigten jhn / daß er bey jhnen verblibe: vnd als sie jhm ein Brodt geben / segnets ers / vnd gabs denen beeden Jüngern / deren Augen alsobalden eröffnet worden / Christus aber verschwande vor jhren Augen.

Ist also mitten auff dem Weg (von Jerusalem gen Emaus zu) auff der lincken Hand etwas erhöhet / von den Christglaubigen ein vornemme Kirchen vnnd Kloster / wo Christus sich zu den beeden Jüngern gesellet / zu einer ewigen Gedächtnuß gebawet worden / wie bißhero/ein grosses Gewölb/ sambt andern zerstörten Mawren/gesehen werden: allda die Pilgern vnnd Frembdlingen jhre Andacht verrichten. Etliche seynd der Meynung / daß von Jerusalem biß nacher Emaus/nur anderthalb teutsche Meyl Wegs sey / ich sage aber / daß

mans soll für zwo teutsche Meyl Wegs gehen / wegen der Bergen vnd steinigen Wegs. Vor Zeiten muß allda zu Emaus ein wolgestaltes Gebäw gewesen seyn / wie dann die Quaterstuck vnd Grundfestung biß jetziger Zeit grosse Anleytung geben / welche allgemach eingehen / vnd nacher Jerusalem gebracht werden; wo aber Christus mit den Jüngern in dem Hauß verblieben / ist nachmalen von den Christen eine schöne Kirchen gebawet worden / allda noch etliche Grundfestungen gesehen werden / zur Zeit Godefridi / vnd wie Tyr. 14. de Bello Sacro cap. 12. bezeugt / ist allda ein Bischofflicher Sitz gewesen / vnd die Statt Nicopolis geheissen worden / jetziger Zeit aber / ist es nicht einem Dorff gleich / vilweniger einer Statt / wegen der grossen Zerstörung. Dises Orth thun Jährlich vnsere Brüder / sambt den Frembdlingen / am Ostermontag besuchen / allda von einem Prister / mit einem Chor-Rock vnd Stollen / neben brennenden Wachskertzlein / das Evangelium Luc. 24. gesungen wird / wie ichs dann selbsten einmal gesungen / vnd keinen einigen Schew der vmbstehenden Türckischen Bawren gehabt: nach dem Evangelio / verrichtet ein jedwederer noch sein Andacht vnnd Gebett zu GOtt. Es ist zuwissen / daß zwey Emaus seynd / eines in Galilæa / nicht weit von der Statt Tyberiadis von welchem ich an seinem Orth will handeln / das ander ist in Judæa / von dem ich jetzund rede. Item / ist zumercken / daß auff dem Weg / da man nacher Emaus gehet / ein zerstörtes Dorff von schlechten Häusern vnd wenig Bawern / auff der lincken Hand deß Wegs / gesehen wird / welches heist Baalhasor / allda ein Orth gezeigt wird / wo Absolon Amnon seinen Bruder / wegen daß er sein Schwester Thamar beschlaffen / von

Zu Emaus werden allein die Grund-Mawren gesehen.

Tyr. 14. de Bello Sacrio cap. 12.

An dem andern Osterfeyertag / wird Jährlichen dises H. Orth besucht. Luc. 24.

den Dienern vmbbringen lassen/von welchem Todtschlag
2. Reg. 13. v. 28. die H. Schrifft jngedenck/ 2. Reg. 13. v. 28. Vnd Absolon hatte seinen Knechten befohlen/ vnnd gesagt/ daß sie Amnon tödten sollen. Vnd diß ist geschehen zu Baalhasor/so bey Ephraim ligt/ welches der Weg nacher Emaus zu/ wie dann biß heutiges Tags das Dorff von allen Orientalischen Christen/Baalhasor/bey dem Weg Ephraim genennt wird.

Das II. Capitel.

Von Ramatha Sophim auff dem Berg Ephraim/ auch von dem Grab Samuelis vnd der Richter/ der funffzehenden Pilgerschafft.

NAch vollender Andacht zu Emaus/gehen die Brüder/sambt den Pilgern/ einen andern Weg nacher Jerusalem/ vnd besuchen newe Oerther/ wann sie also von Emaus fort gehen/ wenden sie sich auff die lincke Hand/ gegen den Bergen Ephraim/ bey welchen der Berg Sophim/der ist einer zimblichen Höhe auff der lincken Hand deß Wegs/ in disem Berg ist das Grab deß Propheten Samuelis/ welches allein von weitem gesehen wird/ dises Orths ist auch jngedenck die H. Schrifft/

Auff dem Berg Sophim ist das Grab deß H. Propheten Samuelis.

1. Reg. 1. v. 1. 1. Reg. 1. v. 1. Fuit vir unus de Ramathaim Sophim de monte Ephraim & nomen ejus Elcana / es war ein Mann von Ramathaim Sophim/vom Gebirg Ephraim/ vnd sein Name war Elcana/ ꝛc. Diser war deß Propheten Samuelis Vatter. Item/ wird es geheissen Ramatha/ weilen es das Vatter-Land/ Wohnung/ vnd Begräb-

gräbnuß deß H. Propheten Samuelis / der ein Priester vnd Richter in Jsrael war. Allda hat er daß Volck geurtheilt / eben an dem Orth / haben sich die Kinder Jsrael versamblet / vnd von Samuele ein König begehrt. An diß Orth ist kommen Saul / die Eselen seines Vaters zusuchen / vnnd ist von Samuele / vber das Volck Jsrael zu einem König gesalbet worden / wie zusehen 1. Reg. 7. v. 8. 9. 10. Jtem / an disem Orth hat Samuel sein Leben vollendet / vnnd ist allda begraben worden / 1. Reg. 25. v. 1. Wie dann die Begräbnuß mit grosser Solemnitet von den Jsraelitern gehalten worden. Mortuus est autem Samuel, & congregatus est universus Israel, & planxerunt eum & sepelierunt eum in domo sua in Ramatha / Samuel aber starb / vnd gantz Jsral kam zusamen / beweineten vnnd begruben jhn in seinem Hause zu Ramatha. Anjetzo ist das H. Orth deß H. Samuelis beraubt / wie der H. Hieronymus wider den Vigilantium lehret / dann der lasterhafftige Kirchen-Dieb Augustus Arcadius, hat seine Beiner nach langen Zeiten auß Judea in Thraciam getragen. Die Juden haben biß heutigen Tags zu disem Orth ein grosse Andacht. Vns Christen ist der Eingang verbotten / dieweilen die Türcken ein Meßquiten darauß gemacht / man sihet dannoch / daß allda vor Zeiten ein grosses Gebäw gewesen / nunmehr gehet es zu grund / wie die andern. Die Christen verrichten von weitem jhre Andacht. Nicht weit von dannen ist ein Brunn / welcher genennt wird / der Brunn Samuelis / allda nemmen vnsere Catholische Christen / im vorüber reysen / auß Andacht das Wasser / die nachmalen / wann sie über den Berg kommen / mit der Benediction GOttes / ein kleines Mittagmal vnder den

Auff disem Berg haben die Jsraeliter von dem Samuel einen König begehrt. 1. Reg. 7. v. 8. 9. 10. 1. Reg. 25. v. 1.

Oliven-Bäumen machen / damit sie leichter vnnd frischer den andern Weg nacher Jerusalem vollenden mögen.

Das III. Capitel.

Von den Gräbern der Richtern deß Jüdischen Volcks / der funffzehenden Pilgerschafft.

NIcht weit von Ramatha auff der rechten Hand / werden denckwürdige schöne Begräbnussen besuchet / welche in gemein genennt werden / die Begräbnussen der Richter / die seynd auff einem Bühel / etwas erhöhet / in dem Felsen außgehawet / darinnen vnterschidliche Oerther wo die Leiber begraben worden / Franciscus Quares. lib. 6. Tom. 2. cap. 8. pereg. 5. fragt / warumb sie genennt werden die Gräber der Richtern? vnd spricht: Als Josue der erste Fürst vnd Richter / die verheissene Erden erobert / hat er sie auch regiert / also / daß von jhm an / biß zu dem König Saul / funffzehen Richter oder Fürsten das Volck geherrschet haben / wie solches auß der heiligen Schrifft erwisen wird.

Die Gräber der Richter seynd würdig zusehen.

Der erste Richter war Othoniel. Iud. 3. v. 9. 11.

Der erste Richter oder Führer nach Josue / war Othoniel / Iud. 3. v. 9. & 11. vnd diser war auß dem Geschlecht Juda / regierte 40. Jahr / 1. Paral. 4. v. 13.

regierte 40. Jahr. 1. Par. 4. v. 13. Iud. 3. v. 15.

Der ander ist gewesen / Aod / welcher sehr tugendsamb war zu dem Streitt / dann er war mit beeden Händen recht / diser regierte Israel nahend bey 80. Jahr / Iud. 3. v. 15.

Der

Der dritte Richter war Samgar/regierte allein etliche Monat/Iud. 3. v. 31.

Der vierdte/ ist jhm in dem Fürstenthumb nachgefolget Debbora/mit Barac/ welche das Volck 40. Jahr regierten/ Iud. 4. v. 4. & cap. 5. v. 1. & 32.

Der fünffte Richter war Gedeon / auß dem Geschlecht Manasse / Iud. 6. v. 11. regierte das Israelitische Volck 40. Jahr/ welcher/als er gestorben / zu Ephra/in dem Grab seines Vatters Joas / begraben worden / Iud. 8. v. 32.

Der sechste war Abimelech / regiert das Volck drey Jahr/ Iud. 9. v. 1.

Der sibende war Thola / auß dem Geschlecht Issachar/regierte 24. Jahr/ Iud. 10. v. 3.

Der achte war Jair Galaadites/regierte 20. Jahr/ vnd als er gestorben / ist er begraben worden an dem Orth/ welches vor Zeiten genennt worden Camon/Iud. 10. v. 3. & 5.

Der neunde war Jephte Galaadites / welcher dem Volck 6. Jahr vorgestanden / Iud. 11. v. 11. vnd als er gestorben/ist er in seiner Statt Galaad begraben worden/ Iud. 12. v. 7.

Der Zehende war Abesan / auß dem Geschlecht Juda/ regierte das Israelitische Volck 7. Jahr/ vnd ist zu Bethlehem begraben worden/ Iud. 12. v. 11.

Der eylffte Richter ist gewesen Asialon / oder Aelon Zabulonites / rigierte das Israelitische Volck 10. Jahr/ vnnd ist zu Zabulon begraben worden / Iud. 12. v. 11. & 12.

Der zwölffte war Abdon/ein Sohn Illel Pharathonites / auß dem Geschlecht Juda / regierte 8. Jahr/

vnd

vnnd ist begraben worden zu Pharathan / in der Erden Ephraim / auff dem Berg Amalec / Iud. 12. v. 13. & 15.

Der dreyzehende war Samson/ein Sohn Manue/ auß dem Geschlecht Dan / regierte 20. Jahr / welcher zu Gaza Philistym gestorben / vnd allda begraben worden / Iud. 15. v. 20. & 16. v. 31.

Der vierzehende war Heli / auß dem Geschlecht der Leviten / welcher das Israelitische Volck 40. Jahr regierte / 1. Reg. 4.

Der 15. vnd letzte Richter deß Israelitischen Volcks / ist gewesen der H. Prophet vnd Hohe Priester Samuel / welcher GOtt vnnd den Menschen angenemb war / regierte 28. Jahr / diser hat den König Saul zu einem König vber Israel gesalbet / 1. Reg. 7. v. 15. vnd zwey Jahr vor dem Todt Saul/ist er gestorben / wie bezeugen Clemens Alexandrinus. 1. Stromatum auß Iosepho lib. 6. Antiq. ultimo, Ruffinus, Comestor 1. Reg. 27. vnd andere mehr. Als Samuel gestorben / ist er zu Ramatha/ wie ich oben in dem andern Capitel gesagt / begraben worden. Auß disen 15. Richtern / wird achten gedacht in der H. Schrifft / wo sie begraben worden / der andern zwar geschicht kein Meldung. Es kan seyn / weil zur selbigen Zeit allbereit die Gräber außgehawet gewesen / daß etliche auß jhnen allda begraben worden / vnnd den Namen darvon bekommen. Villeicht / seynd sie zu Ehren der Richtern außgehawet worden / oder aber für die vornembsten auß dem Rath / welche dem Volck vorgestanden.

Das

Das IV. Capitel.

Von den Begräbnussen der Königen in Israel/ der funffzehenden Pilgerschafft.

EBen auff disem Weg / wann die Pilger vnnd Brüder von Emaus kommen / vnnd die Gräber der Richtern besucht haben / gehen sie auch zubesuchen die Gräber der Königen / welche vil schöner vnnd zierlicher in allem/als die Gräber der Richter/gemacht / die in Wahrheit würdig seynd zubesuchen. Dise Gräber werden in gemein von allen Orientalischen Christen geheissen (die Begräbnussen der Israelitischen Königen/) wie es dann auß H. Schrifft kan erwisen werden / daß ausser der Begräbnuß deß Königs Davids / Salomonis / vnd die auß dem Geschlecht waren / noch andere Königliche Begräbnussen seyen / 2. Paralip. cap. 28. v. 27. Dormivitque Achaz cum patribus suis, & sepelierunt eum in Civitate Ierusalem, neque enim receperunt eum in sepulchra Regum Israel. Vnd Achaz entschlieff mit seinen Vättern / vnd sie begruben jhn / in der Statt Jerusalem / dann sie namen jhn nicht in die Gräber der Königen Israel. Auß disem folget klar / daß noch andere Königliche Begräbnussen / ohne deß Königs Davids / waren.

Die Begräbnussen der Königen seynd vil schöner vnd würdiger zusehen/ als der Richtern. 2. Par. 28. v. 27.

Dise Begräbnussen seynd in dem natürlichen Felsen / als ob sie von Holtz-Taffeln wären / künstlichen vnd schön gearbeitet / vnd außgehawet/ ehe vnd bevor man hinein gehet / ist ein schöner Vorhoff / vmbhero seynd etliche schöne Zierathen in dem eygnen Felsen außgehawet. Der

Eingang ist Mühesamb / dann man muß auff der Erden hinein kriechen; Item/hab ich bey der Thür deß Eingangs beobachtet / daß auff der Seyten zwischen zwo Mawren deß Felsen / ein runder grosser Stein / in der Formb vnd Gestalt eines Mahlsteins / mit welchem sie vor Zeiten künstlich zugemacht / also / daß es wunderlich zusehen / hab aber kein Erkandtnuß / wie der Stein / vor / oder hinein geschoben worden; Item / jnwendig seynd schöne wolgestallte vier Cellen / welche nicht vil vngleich den Klösterlichen Cellen / alle auß dem eygnen Felsen auff daß allerzierlichiste gebawet. Item / seynd grosse drey Manns Thüren / die ebner massen auß dem eygnen Felsen mit Leisten auff daß zierlichiste / als ob sie von Eysen oder Tafeln wären/außgehawet / die man auff vnd zu kan thun; Die Begräbnussen seynd auff der Erden auß dem Felsen gemacht / vnd wie Truhen gestaltet/ also / daß die jenige / so sie / neben andern Wunderwercken der Welt gesehen / solche gleichfalls ein Arbeit vnnd Wunderwerck der Welt nennen / der Felsen ist weiß vnd sehr hart. Daß aber wenig bey den Historischreibern deren gedacht wird / ist die Vrsach / weilen vil nacher Jerusalem kommen / vnd sie nicht sehen können / wegen der Türckischen Bawren / welche grosses Geldt begehren / vnd so mans jhnen nicht gibt / was sie begehren / thäten sie die darinn Besuchenden mit Stein bedecken / daß keiner herauß kund / ausser man thue jhren Willen ersättigen / vnd dises ist meines Erachtens ein Vrsach vnd Schröcken viler Frembdlingen / daß sie solche Gräber nicht begehren zusehen. Item / so seynd sie von dem Weg nacher Jerusalem / als man von Emaus kommet / etwas abgelegen. Ich gibe den Pilgern disen Rath / daß sie dieselbige an

einem

einem bequemen Tag von Jerusalem auß besuchen / welche vngefähr drey Büchsenschuß weit von dem Damascer Thor / an dem Weg gegen Damasco zu / auff der rechten Hand deß Wegs / in einem Feld / auff demselbigen Weg können sie die vil füglicher besuchen / als auff dem Weg von Emaus. Jetziger Zeit werden darinner weder Todten-Beiner noch Todten gefunden / ausser etwas von Aschen. Was für Königen auß Israel in disen Begräbnussen begraben worden / kan ich in H. Schrifft nicht finden / weilen mehrertheil der Königen / die auß dem Geschlecht Juda waren / auff dem Berg Sion begraben worden.

Das V. Capitel.

Von der Crotta oder Gefängnuß deß Propheten Jeremiæ / der funffzehenden Pilgerschafft.

VNden Gräberen der Königen gegen Nidergang der Sonnen / bey 300. Schuch weit / wird besucht ein grosse vnd weite Hölen / so in dem Felsen außgehawet / die in gemein genennt wird / (die Gruben Jeremiæ deß Propheten) in welcher er die Statt Jerusalem beweint / vnd die Klaglieder gemacht hat / diese Hölen ist nicht allermassen in völligem Quadro, hat ein einige Säulen / eben auß dem Felsen gehawen / welche die Gruben vnnd den Felsen haltet / ist vngefähr bey fünff vnd sibentzig Werck Schuch lang vnd breit / im Eingang muß man vber etliche Staffel hinab gehen / allda etliche Türckische Gräber seynd / auff der rechten Hand

Die Gefängnuß Jeremiæ wird besucht vor der Statt Jerusalem.

aber deß Eingangs / ist ein feine Wohnung für den Sanction. In gemein wird gesagt / daß die Gruben oder Hölen von der H. Helena in die Gestalt einer Kirchen verändert sey worden ; R. P. Franciscus Quaresi. Tom. 2. lib. 6. cap. 10. ist der Meynung / daß diese die Gefängnuß Jeremiæ sey gewesen / Ieremiæ 38. v. 6. Tulerunt ergo Ieremiam (Principes) & projecerunt eum in lacum Melchiæ filij Amelech, qui erat in vestibulo carceris, & submiserunt Ieremiam funibus in lacum, in quo non erat aqua, sed lutum, descendit itaque Ieremias in cænum. Also namen sie Jeremiam / vnnd wurffen jhn in die Gruben Melchiæ / deß Sohns Amelechs / welche im Vorhoff deß Kerckers war : vnd sie liessen Jeremiam mit Seilern hinab in die Gruben / darinn nicht Wasser / sondern Koth war : vnnd Jeremias sanck in das Kott hinein. Ioseph. lib. 10. antiquit. cap. 10. In cæ-

Ieren. 8. v. 6.

Ioseph. lib. 10. antiq. cap. 10.

nosum puteum per funem demiserunt Ieremiam, ut ibi præfocatus moreretur ; illi verò usque ad collum mersus ibi manebat, vnd haben jhn mit Stricken hinab gelassen in das Koth / daß er allda ersticken solte / er aber ist biß an dem Hals darinn verbliben. Die Vrsach / warumben sie dem H. Propheten also mitgefahren / war / weilen er dem König Sedeciæ, vnd den Fürsten deß Jüdischen Volcks / weißsagte / was jhm GOtt geoffenbaret / nemblichen daß sie werden gefänglich in Babylonien geführt werden / die H. Statt aber solte vnbewohnt verbleiben / dahero hatten sie ein grossen Haß wider jhn / vnd wolten jhn tödten / so nicht Abdemelech ein Mohr auß Mitleyden bewegt wäre worden / welcher den König Sedeciam beredet / daß er den H. Mann (auß dem Koth / in welchem er biß an den Hals steckte) herauß

auß ziehen liesse / es hätte der fromme Prophet daselbst / vnbarmhertziger Weiß / wegen der Wahrheit sterben müssen / vnd diese Gruben / (meinet Quarel.) sey es gewesen von der wir handeln. Ich aber bin der Meynung mit den Orientalischen Christen / daß es die Gruben / wo Jeremias seine Klaglieder gemacht habe. Welche nachmaln zu Ehren dem Jeremiæ gereiniget / vnd in ein Kirchen verändert worden. Jetziger Zeit wird sie von den Türcken bewohnet / vnd vns den Gottes-Dienst darinnen zuverrichten / verbotten. Man kan gar selten hinein / in zweyen Jahren bin ich einmal mit harter Mühe darein kommen.

Die sechzehende Pilgerschafft / in welcher siben Besuchungen erzehlt werden.

Die erste / handelt von der Zusamenkunfft der Christen / den Jordan zubesuchen / cap. 1.
Die andere / von dem Fluß Jordan / cap. 2.
Die dritte / von dem Hauß Zachæi / cap. 3.
Die vierdte / von der Statt Jericho / cap. 4.
Die fünffte / von dem Brunn Elisæi / cap. 5.
Die sechste / von dem Berg / wo Christus 40. Tag gefastet / cap. 6.
Die sibende / von dem todten Meer / cap. 7.

Das I. Capitel.

Von der Zusamenkunfft der Christen / den Jordan zubesuchen / der sechzehenden Pilgerschafft.

NAch dem Palm-Sonntag / gleich den Montag darauff / wann vnsere Ostern der Griechen vnnd Armeniern fallet / (die gemeiniglich in dreyen Jahren zusamen kommen) im Fall aber vnsere Ostern ehender kommen / wird die Reyß verschoben / biß nach dem Palm-Sontag der Griechen vnnd Armeniern/) alßdann versamblen sich von den Christen bey zwey tausent Personen / (zu Zeiten mehr/zu Zeiten weniger/) alle zu Pferdt vnd auff Eseln/ (seynd auch vil deren die zu Fuß gehen) welche alle der Gubernator der Statt Jerusalem mit eygner Person/sambt einer grossen Guardia, zu dem Jordan begleitet / damit die Christen nicht etwan von den Arabiern einen Anstoß leyden. Thun derowegen alle mit einander/Jung vnd Alt / Kleine vnd Grosse/ in der Frühe sich auffmachen / gegen dem Thal Josaphat vnd Bethania zu / vngefähr ein kleine halbe teutsche Meyl Wegs / so man kommet vber den Berg der rechten Hand/ ist ein Brunn / dessen Wasser dnreh ein kleinen Canal in ein Schöpff-Geschirr rinnet/ auß welchem die Menschen vnd Vieh bequemlich trincken können / gegen vber werden etliche Grundmawren eines Gebäws gesehen / welche jetziger Zeit zerstöret / in disen thun sich die Frembden oder Pilgern / wann sie vom Jordan zuruck kehren/ versamblen vnd auffhalten. Auß gemeltem Brunn/wie glaubwür-

Die Christen in grosser Anzahl/ werden Jährlichen von dem Gubernatore nacher Jericho vnd zu dem Jordan begleitet.

würdig / haben die H. Aposteln / wann sie von Jerusalem nacher Jericho / oder von Jericho nacher Jerusalem giengen / getruncken. Wann derohalben jetziger Zeit die Reysende sich / sambt den Rossen vnd Eselen / mit einem trunck Wasser erquicket haben / nemmen sie jhren Weg weiter nacher Jericho zu / vnd wann sie auff die ebne der weitberühmbten vnd festen Statt Jericho (die heutiges Tags nur ein Dorff) kommen / schlagen sie das Feld-Läger auff / eben als wie bey einer Kriegs-Armee / ein jedwedere Nation nach jhrem Vermögen / vnder welchen deß Bassa oder Gubernatoris der H. Statt Jerusalem / das schöneste Läger oder Zelt. Eben an demselbigen Orth bleiben sie vber Nacht ligen / vnd in aller Frühe / vngefähr vmb zwey Vhr nach Mitternacht / wird mit den Trompeten ein Zeichen gegeben / nach welchen ein jedwederer sich zu seinem Esel oder Pferdt verfügt / vnd fertig macht / den Weg zu dem Fluß Jordan zureysen / auff daß / wann die Sonnen auffgehet / sie nicht weit von dem Jordan sich befinden.

Das II. Capitel.

Von dem Fluß Jordan / der sechzehendne Pilgerschafft.

WOhero der Jordan seinen Vrsprung hat / finde Ich bey den Scribenten vnderschidliche Meynungen / Iosephus lib. 3. de Bello cap. 18. Iordanis fons (inquit) Pannium esse videtur: sed reverà hùc terrâ conditus fertur ex ea quæ vocatur Phiala. Hæc autem est, quâ in Trachonitidem ascenditur ad centesi-

Ioseph. lib. 3. de bello cap. 18.

tesimum vigesimum stadium à Cæsarea ad dexteram non longè à via. Et propriè quidem ex rotunditate Phiala dicitur: locus rotæ speciem præferens, semper autem inter ejus labra cohibetur unda nunquam deficiens vel exuberans. Cúmque diu ignoratum fuisset hoc esse Iordanis principium, à Tetrarcha quondam Trachonitidis Philippo deprehensum est, die

Jordan hat seyn Vrsprung von Phiala

Quelle Jordanis/ sagt er/ scheinet/ daß sie Pannium seye aber in der Warheit/ sie fliesset hieher vnder der Erden/ auß derselben/ die Phiala genennt wird/ welche deß Wegs ist/ da man nach Trachonitidem hinauff reyst/ hundert vnd zwanitzig Stadien (welche dritthalb teutsche Meyl Wegs vnd ein Viertel machen) nicht weit von dem Weg auff der rechten Hand/ wird sonsten von jhrer Runde Phiala geheissen/ weilen das Orth einem Rad/ vnd das Wasser eben dem Port gleichet/ also/ daß es niemaln vber oder vnderflüssig sich befinden thut. Vnd weilen es lang vnbewust gewesen/ daß diser deß Jordans Vrsprung/ hat sich solches durch Philippum einmal Tetrarcham von Trachonitide also befunden/ vnd dises ist die Meynung Josephi/ Hegesippi lib. 3. de Excid. Ierosol. cap. 26. auch anderer mehr/ daß der Jordan von dem Orth Phiala seinen Vrsprung habe/ vnd nachmalen vnder der Erden in die beede Brünn Jor vnd Dan komme/ die nicht weit voneinander/ nahend bey Cæsarea Philippi/ an dem Fuß deß Bergs Libani: der H. Kirchenlehrer Hieronymus vber dem Matthæum cap. 16. sagt also: Iordanis oritur à radice libani, & habet duos fontes, unum nomine Ior, alterum Dan, qui simul mixti Iordanis nomen efficiunt. Der Fluß Jordan/ spricht er/ entspringt vnden an dem Berg Libano/ vnnd hat zween

Hegesippi lib. 3. de Excid. Ierosol. cap. 26.
S. Hieron. supra Matth. cap. 16.

Brünn

Brünn / einen mit Namen Jor / der ander heist Dan / welche zusamen gesetzt den Jordan machen. Warumb aber jetzt in gemein gesagt wird / daß der Jordan seinen Vrsprung habe von der Phiala? Beantwortet solches Quaresi. Tom. 2. lib. 6. pereg. 6. cap. 4. hoc ideo fieri vel quia multo tempore incognitum fuit, ipsum à Phiala originem trahere; quoniam id duntaxat fuit deprehensum sub Philippo Trachonitidis regionis Tetrarcha: vel quia non ita manifestum est ex Phiala erumpere sed manifestissimum semper fuit ex Ior & Dan oriri. Omnes homines à communi parente Adam primò trahunt originem, & tamen non Adamitæ ab eo sed alijs nominibus, ab immediatioribus, & magnis cognitis genitoribus petitis, appellantur; ita in porposito, & si Iordanis primò à Phiala & postea à Ior & Dan trahat originem; ab his tamen, tanquam à magis proximis notisque principijs, sumit appellationem. Das ist / diß ist geschehen / dieweilen er lange Zeit nicht offenbar / sondern verborgen gewest / daß er seinen Vrsprung von Phiala habe; welcher nachmalen von Philippo Tetrarchâ Trachonitidis also befunden worden. Oder aber / dieweil er nicht also offentlich / daß er auß Phiala seinen Vrsprung habe / erkannt worden / gegentheils aber war es gar kundbar / daß der Jordan herfliesse von denen zweyen Brünnen Jor vnnd Dan / gleich wie alle Menschen in der gemein jhren ersten Anfang von dem allgemeinen Vatter Adam / vnd werden gleichwol nicht Adamiter / sondern nach den Geschlechtern genennt. Also zu probieren / hat der Jordan zum ersten seinen Anfang von Phiala / vnnd nachmaln von Jor vnd Dan den Namen bekommen / diser Mey-

Francis. Quares. Tom. 2. lib. 6. pereg. 6. cap. 4.

nung falle ich gern bey/ dann sie weder dem Josepho/noch dem H. Hieronymo/in dem geringisten nicht zu einer Vnwarheit/ oder Vnehr kan gereichen/ Adrichomius schreibt auch in Nephtalim num. 5. & 6. Daß der Jor-

Adrich. in Nephtalim num. 5. & 6.

dan seinen Vrsprung nemme von dem Brunnen Phiala an dem Fuß deß Bergs Libani / nicht gar ein teutsche Meyl Wegs weit von Jor vnd Dan/welche vor dem Thor Cæsareæ Philippi zusamen kommen/vnd von disen wird der Fluß (Jordan) geheissen. Disen Jordan loben vnd preisen nicht allein die Historischreiber / sonder wird auch dessen in der heiligen Schrifft zum öfftern ge-

Ios. 3. & 4: dacht/ als Ios. cap. 3. & 4. Dann als die Israeliter auß der Wüsten in die verheissene Erden mit der Archen deß HErrn gezogen / hat sich der Jordan wunderlich zertheilt/ also/daß die Israeliter mit trucknem Fuß/vber denselben gehen kunden. Item/ ist durch disen Fluß gan-

4. Reg. 2. gen der Prophet Elias vnd Elisæus/ 4. Reg. 2. Auch nicht weit/nahend bey dem Fluß Carith/ist Elias von ei-

3. Reg. 17. nem Raben mit fleiß gespeisset worden/ 3. Reg. 17. Vnd eben an dem Orth/auff einem fewrigen Wagen / in den

4. Reg. 2. Himmel geführt worden/ 4. Reg. 2. Item / ist in dem Fluß Jordan Naaman der Syrier von dem Außsatz/ nach Befehl deß Propheten Elisæi/ als er sich sibenmal

4. Reg. 5. gewaschen/gereiniget/ vnd daß Fleisch/als eines jungen Knabens/erstattet worden/ 4 Reg. 5. Vnd dises ist geschehen zur Zeit deß Gesatzs.

Item/in dem Jordan ist die Tauff der Buß von dem H. Johanne dem Vorlauffer Christi geprediget wor-

Matth. 3. v. 5. Marci. 1. v. 4. Luc. 3. v. 3. den / wie zusehen/ Matth. 3. v. 5. Marci. 1. v. 4. Luc. 3. v. 3. Die Juden/ die zu dem Johanne kamen/ vnd jhre Sünd bekennt haben/ hat er mit dem Tauff der Buß in

dem

dem Glauben getaufft / welches ein Figur vnd Vorbedeutung war der zukünfftigen Tauff vnd Buß / allda in dem Fluß Jordan / ist vnser lieber HErr vnd Heyland selbsten von dem heiligen Johanne getaufft worden / welcher auß Gnaden mit seinem allerzartesten Leib das Wasser berühren vnd heiligen wolte / in disem ist ob dem Haupt Christi der heilige Geist scheinbarlichen in Gestalt einer Tauben gesehen / wie auch die Stimm deß himmlischen Vatters gehört worden. Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui, Ioan. 1. v. 26. Matth. cap. 3. v. 17. Diß ist mein geliebter Sohn / an welchem ich ein Wollgefallen habe / in disem ohne zweiffel / wird Christus vil getaufft haben / noch mehr aber seine Jünger. Diser Fluß Jordan fliesset in das Todte Meer wo gestanden seynd die berühmbte Stätt / Sodoma / Gomorra / Adama vnd Seboim / Gen. 10. v. 19. Durch welches Meer er nachmalen in das grosse Mittagischs Meer fliesset / wie dann solches Quarel. beweiset mit einem Frembdlingen / diser Frembdling / als er den Jordan / wie gebräuchlich / besuchet / vnd ein Wasser darauß trincken wolte / ist jhm sein schön hültzener Becher auß der Hand ins Wasser gefallen / nach einer verflossenen Zeit / als er zu Messina in Sicilia ankommen / hat er seinen verlohrnen Becher / welcher jhm in den Jordan gefallen / in dem Fluß Farro / der auß dem Mittagischen Meer fliesset / gefunden / gedachter Pilger thäte stillschweigend den Becher kauffen / in welchem ein Holtzschrauffen war / darinnen er etliche Goldt-Ducaten verborgen gehabt / so bald er jhn gekaufft / hat er den eröffnet / vnd entdecket / daß eben diser sein Becher / der jhm in dē Jordan gefallen. Auß disem erscheinet / daß der Fluß Jordan sich nit gantz vnd gar in

In dem Jordan ist Christus getaufft vnd der H. Geist in der Gestalt einer Tauben gesehen worden.

Ioan. 1. v. 26. Matth. 3. v. 17.

Gen. 10. v. 19.

dem Todten Meer verliehre/ sondern in das grosse Meer fliessen thue. Zuwissen ist/ daß der Jordan biß zu dem Todten Meer etliche zwaintzig Meyl Wegs lang sey/ in der breite bey Jericho/ hat er dem Augenschein nach/ nicht vber sibentzig Werck Schuch. Vnd dises sey gnug von dem Fluß Jordan. Item/ ist zu beobachten/ daß vnder allen Christen niemands die Gnad hat/ allda den Gotts-Dienst zuverrichten/ als allein vnsere Catholische/ welche bey dem Fluß obenher auff der Erden bey den Bäumen einen Altar auffmachen/ vnd ein heilige Meß/ auch wol zu Zeiten (so die Türcken nicht vngestüm) zwo oder drey auffopffern/ bey welchen alle die Brüder vnd Pilger/ nach dero Andacht/ gespeist werden. Nach vnserm verrichten Gotts-Dienst machen sie sich alle zu gleich widerumb auff/ in das Feld oder Nachtläger/ von dañen sie kommen: Nicht weit von dem Fluß Jordan/ etwas abligend von dem Weg bey drey Mußqueten Schuß/ wird ein zerstörtes vnd eingefallenes Gebäw gesehen/ welches biß heutigen Tag die Kirchen deß H. Johannis deß Tauffers genennt wird/ darbey ein Münch-Kloster gebawet gewesen. Bonifacius lib. 2. de perenni cultu Terræ Sanctæ, accurit nobis Ecclesia ab Helena matre fabricata super ripam Iordanis, super quam Ioannes stabat, quando Christum baptizavit & monasterium circa ipsam, in quo Zosimus Abbas fuit, sub titulo Salvatoris baptizati & Ioannis Baptistæ celebrata. Daß allda gewohnet habe der Abbt Zosimus/ ist glaubwürdig/ dann er in Palestina bey der Gegent deß Jordans/ sein Auffenthaltung gehabt hat. Item/ etwas weiters in die Einöde hinein/ hat die Bußfertige vnnd H. Fraw Maria Aegyptiaca/ die allda/ wegen jhrer vnzahlbaren begangenen

Allein die Catholischē/ nemblichen vnsere Brüder dörffen darbey den Gotts-Dienst verrichten.

genen Sünden / Buß gethan / sich auffgehalten. Wie Nicephorus lib. 17. cap. 5. Eccles. Hist. schreibt. Daß diſe H. Fraw Egyptiaca mit dem Abbten Zosimo geredet / jhr Leben entdecket / vnd von jhm die allerheiligiſte Communion empfangen / welche in der Wüſten ſiben vnnd viertzig Jahr / vnnd in der Buß mit drey Brodt gelebt / nach dem ſie die drey Brodt geeſſen / war jhr Speiß allein Wurtzen vnd Kräuter / die in derſelbigen Wüſten waren / ſie iſt in dem Jahr 526. den 9. April in dem HErrn heilig verſchiden. Welche nach dem ſie widerumb von dem Abbt Zoſimo geſucht worden / hat er ſie todt gefunden / die er ſehr beweinet / vnd da ers begraben wolte / aber in der Einöde nichts hatte zubegraben / iſt vnverſehens ein Löw auß der Wüſten herauß kommen / vnd hat ein Gruben gemacht / darein der H. Leib begraben / vnnd mit der Erden bedeckt worden. Vber den Jordan (wie man ſagt) iſt ein Kirchen vnnd Kloſter zu Ehren der H. Mariæ Egyptiacæ / gebawet worden / darzu man wegen der Arabier vnnd Rauber nicht gelangen mag / das Gebäw deß heiligen Johannis deß Tauffers / iſt auch zimblicher maſſen zerſtört / vnd wegen deß hohen Alters eingangen / gleichwol werden etliche Mawren geſehen. Item / ſeynd gegen dem Todten Meer zwey Klöſter / darinnen biß jetziger Zeit noch vil Wohnungen / mit vnderſchidlichen Bildnuſſen / geſehen werden / iſt aber keines bewohnet / vnd gleich wie alle andere heilige Gedächtnuſſen allgemach / weilen die nicht bewohnet werden / in Vergeſſenheit gerathen / alſo auch diſe beede Klöſter. Vnd ob ich mich ſchon faſt bemühet / von den obgeſagten Klöſtern gewiſſe Erkundigung zuhaben / bin ich doch in derſelben Erkandtnuß nit kommen / von beyden zwar ſchreibt

Nicephi. lib. 17. cap. 5. Eccl. Hist.

Bonifacius lib. 2. de peren. cult. Terræ Sanctæ. Aber insonderheit von dem grössern Kloster/ daß nemblich auff der weiten Einöde bey dem Todten Meer gegen Mittag ein Kirch vnd Kloster wunderlicher Schöne/allwo in der Kirchen an der Wand die Bildnuß deß H. Hieronymi. Item/ wie er in die Einöde gangen / vnnd hinnach zu Bethlehem gestorben / gleich als in einem klaren Spiegel zusehen/ seine Wort lauten also: Ad Meridiem pergentibus occurret illa vasta salitudo Sncti Hieronymi, & in ipsa Ecclesia & monasterium miræ pulchritudinis in claustro majori (ut cernis) & ipsamet imago parieti depicta ejusdem glorioßissimi & D. Hieronymi ingressum ejus, in solitudinem, & quando ad superos discessit in Bethlehem, ut in mundissimo speculo videre poteris. Welches aber auß obgedachten Klöstern dasselbige sey/ ist nicht wol jetziger Zeit zuerkennen/ theils wegen der Zerstörung/ theils/weil in beyden Mahlereyen/ so nicht allerdings mehr können erkannt werden/ vermein doch/es sey daß jenige/so zu nechst bey dem Todten Meer.

Das III. Capitel.

Von dem Hauß Zachæi deß Zöllners/ der sechzehenden Pilgerschafft.

DAch dememan sich/mit Hinderlassung deß Todten Meers von dem Fluß Jordan zu ruck wendet/vnd die Wüsten deß H. Hieronymi (nemlich die beyde Klöster/ wie oben gesagt worden) auff der lincken Hand lasset: wird zuvor/ ehe man in die Statt Jericho kombt/ das Hauß Zachæi deß Zöllners besucht/ vnd gezeigt/

wel-

welches (villeicht weil es von Christo gebenedeyet/) noch biß heutigen Tag gantz vnd wol gebawet / stehet / darinn ist ein vnbewohntes Orth / der Eingang ist klein / das Gebäw aber gantz hoch / sambt einer mittelmässigen Breite / der Archricectur nach wol gebawt vnd gestaltet: Allda die Brüder vnd Frembdlingen jhr Andacht verrichten. Was Vrsachen / vnd zu welcher Zeit / Christus bey dem Zachæo wollen einkehren / erklärt gar schön der H. Lucas in dem 19. Capitel. Dann / als Christus den viertägigen verstorbenen Lazarum von den Todten erwecket / vnd derentwegen die Pharisæer sich wider den HErrn versamblet / auch den Sentenz gefällt / daß er würdig deß Tods / hat er bey vnd vmb Jericho gewandlet / weilen die deputirte Zeit von dem Himmlischen Vatter noch nicht vorhanden. Da nun solches Zachæus der Zöllner vernommen / daß Christus vmb Jericho war / vnnd ein groß verlangen truge / jhne zusehen / aber wegen der Mänge deß Volcks nicht kunde / weilen er klein war / ist er auff einen Feigen-Baum (nahend bey dem Weg stehend) gestigen / damit er also füglich vnd wohl Christum ersehen möchte / wann er vorbey gehen werde / wie der Text der H. Schrifft lehret. Et cum veniſſet ad locum ſuſpicienſ Ieſus, vidit illum, & dixit ad eum: Zachæe feſtinans deſcende: quia hodie in domo tua oportet me manere & feſtinans deſcendit & èxcepit illũ gaudens Luc. 19. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Vnd als JEsus zu demselbigen Orth kam / schawet er hinauff / sahe jhn / vnd sprach: Zachæe / steig eylends herab / dann heut muß ich in deinem Hauß bleiben / vnd er stig eilends herab / vnd empfieng jhn mit Frewden. Von dem wilden Feigen-Baum will ich etwas kürtzlich melden. Dioscorides spricht / daß Sycomorus

Das Hauß Zachæi stehet biß heutiges Tags wolgebawet.

Warumb Christus bey dem Zachæo wolte einkehren. Luc. 19. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Was vor ein Baum gewesen darauff Zachæus gestigen.

rus ein grosser Baum / gleich einem Feigen-Baum / die Blätter aber dem Maulbeer-Bäum nicht vngleich / die Frucht ist den Feigen gleich / welche nicht an den Zweigen / sonder an dem Stammen / herauß wachset / trägt im Jahr drey oder viermal. Theophrastes nennet den Sycomorum ein Egyptischen Maulbeer-Baum / die Lateiner heissen jhn Morum, auff teutsch Maulbeer-Baum / ich bin der Meynung / daß sie werden auff vnsere teutsche Sprach / Adams-Feigen genennt / die einer grossen Süssigkeit / wie dann ich niemalen / wegen der Süsse / selbige essen können / aber von andern mit grossem Appetit essen sehen. Ob aber diser Baum noch sey / kan ich kein versicherten Bericht geben / zwar ist er zur Zeit deß H. Hieronymi noch gezeigt worden / wie auch zur Zeit Reverendissimi Bonifacij welcher Anno 1560. in dem heiligen Land gewesen / wie er bezeugt / daß gedachter Sicomorus oder Feigen-Baum / auff welchen der Zöllner Zachæus gestigen / besucht worden. Heutiges Tags wird nichts mehr darvon gehört / ob er in Vnwissenheit kommen / oder aber von den Arabiern abgehawet worden / hab ich auch von den Elteſten nichts erfahren können. Jch bin der Meynung / er sey abgehawet worden / daß Orth aber auß der Erkandtnuß kommen.

Das IV. Capitel.

Von der Statt Jericho / der sechzehenden Pilgerschafft.

VOn dem Hauß deß Zachæi gehet man in das Dorff / wo vor Zeiten die weitberümbte vnnd veste Statt

Je-

Jericho gestanden / allda kein Statt mehr / sonder ein kleines Dörfflein von schlechten Häusern / nemblichen von Laimb vnd Rohr stehet / darinnen sich die Mahometanische Bawren auffhalten. Der Gelegenheit nach / ist es auff einem schönen lustigen Orth / gantz eben / ist vmbringt mit Bergen / welche der Statt nichts schaden können / dann sie zu weit darvon ligen: von dann seynd vngefähr biß zu dem Fluß Jordan / bey vier teutsche Meyl Wegs / hat in der Breiten zwey gute teutsche Meyl: die Erden allda / ist in der Länge vnd Breite sehr fruchtbar / allein ist der Mangel / daß die allda wohnende Bawren selbige nicht auffbawen oder arbeiten wollen. Anno 1651. war die Erden bey Jericho herumb etwas angebawet / die Frucht ist von Weitzen vnnd Gersten dermassen schön gewesen / daß ich mich verwundere hab / in dem Monat Martij hat allbereit der Weitzen anfangen zu blühen: vnd wie ich berichtet worden / wird in gemein in dem Monat April vmb Jericho geschnitten. Item / hat dise Landschafft gegen Auffgang der Sonnen Arabien / gegen Nidergang das Jüdische Gebürg / gegen Mittag das todte oder gesaltzene Meer / gegen Mitternacht endet sie sich bey dem Galilæischen Meer / wie bezeuget Josephus lib. 5. de Bello cap. 12. & 13. Dise Erden ist nicht allein fruchtbar von Weitzen Gersten / Bäumen vnd Medicinalischen Kräutern / sondern es wachsen auch allda kleine Bäum / die da ein Frucht tragen wie die kleinen Nussen / auff Welsch werden sie Zacon, Lateinisch Mirabulana, Arabisch Zocum genennt / auß den Kernen thut man ein köstliches Oel pressen / so vr derschidlichen Schäden vnnd Kranckheiten sehr nutzlich: welches von den Statthaltern der H. Statt Jerusalem hoch geschä-

Wo die schöne vnd feste Statt Jericho gestanden / ist heutiges Tags ein kleines Dörfflein.

Ioseph. lib. 5. de Bello cap. 12. & 13.

Bey Jericho war ein heylsames Oel.

schätzet/vnd als ein köstliches Oel nacher Constantinopel dem Türckischen Käyser zu einer Verehrung gesand wird. Vitriacus Cardinalis in Hist. Ierosl. cap. 85. schreibt / Olim in universo mundo vinea balsami non nisi in Terra Sancta, in loco qui dicitur Iericho, inveniebatur, procedente autem tempore ab Ægyptijs, translata est in campum civitatis Ægyptiæ, quæ Babylonia nuncupatur, & à Christianis sub dominio Saracenorum detentis excolitur, bißhero Vitriacus. Jtem / ist der Lufft auff der gantzen ebne vmb Jericho gar ersprießlich vnnd temperiert / also / daß wann in Judæa Schnee fallet / allda die Bawren mit einem leinenen Hemmet vergnügt seyn / in dem es von Jerusalem nur vier kleine teutsche Meyl Wegs seyn. Dises Jericho war vor Zeiten ein Königliche Statt mit siben Mawren vmbgeben / von welcher gar schön schreibt der heilige Ambrosius lib. 7. cap. 10. in Lucam, sprechend. Meminimus, quod Iericho magna Civitas fuerit, mirabilibus septa parietibus, quæ non ferro pervia, non ariete posset esse penetrabilis. Vrbis autem ejus in expugnabiles muros septem tubarum sacerdotalium sono, & populi jubilantis ululatu consono curruisse. Bißhero Sanctus Ambrosius. Es war bey dem Fluch verbotten/ selbige wider zuerbawen / Ios. 6. v. 26. Maledictus vir coram Domino qui suscitaverit & ædificaverit Civitatem Iericho. Verflucht sey der Mann vor dem HErrn/ der die Statt Jericho auffrichten vnd bawen wird / welchen Fluch nicht beobachtet Hiel von Bethel / auß dem Geschlecht Ephraim / der nach langen Zeiten die widerumb auffzubawen sich vnderstanden / wie zusehen / 3. Reg. 16. v. 34. In diebus ejus (scil. Achab) ædificavit Hiel

Vitria Card. in Hist. Ierosl. cap. 85.

S. Ambros. lib. 7. cap. 10. in Lucam.

Ios. 6. v. 26.

3. Reg. 16. v. 34.

de

de Bethel, Iericho: in Abiram primitivo suo fundavit eam, & in Segub novissimo suo posuit portas ejus, Zu seinen Tagen bawete Hiel von Bethel Jericho: Er leget jhren Grund in Abiram seinem ersten Sohn/ vnd in Segub seinem Jüngsten Sohn/ setzte er jhre Pforten. Welcher/ wie gesagt wird/ der Hand Gottes nicht entgangen. Dise ist zur Zeit der Jerosolymitanischen Belägerung von Vespasiano zerstört; vnd widerumb von Adriano wie Quarest. schreibt/ Tom. 2. lib. 6. cap. 10. per. 6. fol. 755. vernewret worden/ welche zur Zeit deß H. Hieronymi noch gestanden/ da sie die Christen jnnen gehabt/ hatte sie einen Bischoff/ wie bezeugt Tyrius lib. 11. Belli Sacri cap. 15. & lib. 14. cap. 12. Heutiges Tags ist dise so schöne Königliche Statt vnd Haupt-Vestung (wie ich oben gemelt) in ein armes Dörfflein verändert worden: vnd so allda nicht ein so gute Erden/ vnd Vberfluß deß Wassers wäre/ wurde sie gantz verlassen vnd Oede stehen. Allda werden gefunden die Rosen/ deren jngedenck ist die H. Schrifft Eccl. cap. v. 24. 18. Quasi Palma exaltata sum in Cades, & quasi plantatio rosæ in Iericho, Ich bin erhöhet wie ein Palm-Baum zu Cades/ vnd wie das Rosen-Gewächs zu Jericho. Von disen Rosen wird in gemein gesagt/ daß ob sie schon dürr/ dennoch so mans in das Wasser thut/ machen sie sich auff/ vnd seyn sehr nutzlich den Schwangern Frawen zur Zeit der Geburt/ welche ein natürliche Sympathiam mit denen Frawen haben/ daß sie der Geburt ehender entlediget werden/ vnd so mans auß dem Wasser nimbt/ machen sie sich selbsten widerumb zu/ die ich zum öfftern in auff vnnd zumachen probiert/ also/ daß sie vnzählige Jahr auffbehalten können wer-

Tyrius lib. 11. Belli Sacri cap. 15. & lib. 14. cap. 12.

Eccl. 24. v. 18.

Die Rosen von Jericho werden sehr gelobt/ vnd seynd ersprießlich den schwangern Frawen.

werden. Diſe Roſen werden von den alldort wohnenden Bawern geſucht vnd außgegraben / vnd vns anhero nacher Jeruſalem/in zwey oder drey Jahren/zu Zeiten alle Jahr einmal/gebracht / welche die Juden / ſo ſie die ehender antreffen/auffkauffen/ die bey jhnen in groſſem Werth für die Frawen auffbehalten werden. Item/was in der Statt Jericho geſchehen / gibt gnugſamb Zeugnuß/das
Ioſ. 2. v. 1. alte vnd newe Teſtament / Ioſue 2. v. 1. In der Statt Jericho ſeynd die zween Kundſchaffter eingangen/welche Rahab in jhrem Hauß / damit ſie von dem König von Jericho nicht gefangen wurden / verborgen : vnnd frey ledig fortziehen laſſen / derenthalben / als die Statt Jericho von den Kindern Iſrael erobert/vnd eingenommen/ iſt ſie/ſambt jhren gantzem Hauß vnd Freundſchafft/begnadet worden / daß jhr nichts feindlichs widerfahren. In diſer Statt hat geherberget der Prophet Eliſæus. Allda hat Joſue einen Mann mit einem außgezognen Schwerd
Ioſue. 5. v. 13. ſtehen geſehen/Ioſue 5. v. 13. Cum autem eſſet Ioſue in agro urbis Iericho levavit oculos, & vidit virum ſtantem contra ſe, evaginatum tenentem gladium, perrexitqùe ad eum & ait, noſter es an adverſariorum ? qui reſpondit. Nequaquam ſed ſum princeps exercitûs Domini, & nunc venio ; cecidit Ioſue pronus in terram. Et adorans ait quid Dominus meus loquitur ad ſervum ſuum ? ſolve inquit calceamentum tuum de pedibus tuis, locus enim in quo ſtas ſanctus eſt. Als aber Joſue im Feld der Statt Jericho war / hub er ſeine Augen auff / vnd ſahe einen Mann gegen jhm vber ſtehen/ der hatte ein bloß Schwerdt in der Hand / vnd er gieng zu jhm / vnd ſprach : biſt du vnſer/ oder der Widerwertigen ? Er antwortet; mit nichten : ſondern

dern ich bin ein Fürst vber das Heer deß HErrn / vnd komme jetzt. Da fiel Josue nider zur Erden: bettet an / vnd sprach: was redet mein HErr mit seinem Knecht? Er sprach / löse deine Schuch auff von deinen Füssen: dann das Orth / darauff du stehest / ist heilig. In der Gegend zu Jericho / ist der König Sedechia / welcher von Jerusalem geflohen / von den Caldæischen Kriegs-Völckern gefangen / vnnd dem König Nabuchodonosor in Reblatha zugeführt worden / daß Kriegs-Heer aber wurde zertheilt / 4. Reg. 25. v. 4. Man hat auch auß dem newen Testament / daß Christus bey Jericho den Blinden sehend gemacht / Luc. 18. v. 35. Widerumb andere zween Blinde / vnd ist bey dem Zollner vbernacht gebliben / Matth. 20. v. 29. & Marci 10. v. 46. Item / hat Christus zum öfftern die Statt mit seiner allerheiligisten Gegenwart geheiliget.

4. Reg. 25. v. 4.

Matth. 20. v. 29.

Marci. 10. v. 46.

Das V. Capitel.

Von dem Brunn Elisæi deß Propheten / der sechzehenden Pilgerschafft.

DIser Brunn hat seinen Vrsprung von dem Berg Galgala / oder aber von dem Fuß deß Bergs / darauff Christus gefastet hat. Welcher sich versamblet in einen Brunnen / gleich einem Fischgehalter / vnnd wird nicht allein von denen die allda wohnen / sondern auch von den Frembden / der Brunn Elisæi genennt / deme nie / oder wunderselten das Wasser ermanglet / bey disem Brunn thun sich die Frembdlingen / wann sie von dem Berg kommen / mit einem Trunck Wasser erfrischen /

Der Brunn Elisæi/welchen er mit Saltz hat süß gemacht.

vnd zu Ehren deß heiligen Propheten Elisæi ein geistreiche Andacht verrichten. Wohero er disen Namen vberkommen/ ist die gemeine Red/ daß das Wasser zur Zeit deß Propheten Elisæi bitter vnd vngesund war/ durch die Verdienst aber vnd Heimbsuchung deß Elisæi/ süß vnd annemblich worden. Von dem er den Namen (deß Brunnen Elisæi) bekommen/vnd biß heutigen Tag behaltet. Wie es zugangen/ lehret vns die Histori der Kö-

4.Reg.2.v. 20. 21. 22.

nigen in dem 4. Buch deß andern Capitels/ v. 20. 21. 22. Dann/als gedachter Prophet Elisæus von denen zu Jericho gebetten worden/ daß die Erden daselbst sehr fruchtbar vnd gut/ vnd noch fruchtbarer wäre/ so die bittere Wässer/ in ein Süssigkeit verändert wurden/ vnnd die Erden auß disen Vrsachen an vilen Oerthern öed gestanden/ wolte der Diener GOttes jhrem rechtemässigen Begehren ein Genügen thun/ hat derowegen in die Tieffe deß Wassers Saltz lassen/ vnnd solches von der Bitterkeit in ein Süssigkeit verwandlet/ auß welchem nachmalen vnderschidliche Bächlein gerunnen/ auch die Felder vnd Gärten vmb Jericho befeuchtiget vnd fruchtbar gemacht worden/ welche jetziger Zeit/ wegen Vnfleiß der Innwohnern (ausser deß Brunns) gantz zu Grund gehen/ vnd dises/ weilen niemands einen Fleiß anwendet/ solche bey dem Gebäw der Wasser-Führung zuerhalten/ welche meines Erachtens/ wie ich gesehen/ mit kleinem Vnkosten/ in jhr voriges Wesen gebracht kunden werden/dises sey geschriben von dem Brunn deß Propheten Elisæi.

Das VI. Capitel.

Von dem Berg darauff Christus die 40. Tägige Fasten gehalten / der sechzehenden Pilgerschafft.

NAch dem Christus von dem H. Johanne in dem Jordan getaufft worden / ist er voll deß H. Geists in die Wüsten gangen / auff den Berg / von dem wir anjetzo handeln / Luc. 4. Matth. 4. v. 1. Marci. 1. v. 13. die 40. tägige Fasten zuhalten / diser Berg / wird bißhero von allen Orientalischen Christen vnd Innwohner geheissen Mons Quarantanæ / der Berg der 40. Täg / diser ist nicht weit von dem Brunn Elisæi / welcher nach viler Meynung / seinen Vrsprung hat von dem Berg an dem Fuß Quarantanæ, welches ich darbey beruehen will lassen: dann ich hab wegen kürtze der Zeit selbsten den Vrsprung nicht erforschen können. Luc. 4. Matth. 4. v. 1. Mar. 1. v. 13.

Gedachter Berg / ist der höchste vnder den Jüdischen Bergen / darumben dann schwerlich hinauff zukommen / Vrsach dessen / auch vil Pilger vnd Brüder nicht wöllen hinauff steigen / verehren aber denselben von ferzn mit grosser Andacht / ich zwar bin hinauff gestigen / vnd da ich auff dem Weg / der anderthalb Spann breit war / vnd vbersich der Felsen / einer Mawer gleich / hinunder aber ein erschröckliche Gähe gesehen / welche vil hundert Klaffter tieff / hab ich ein wenig an dem Felsen geruhet / vnnd mich erholet / alßdann bin ich mit der Hilff Gottes (welche mir augenscheinlich beygestanden) gar hinauff kommen / vnnd die Gelegenheit mit sondern Geistlichen Frewden betrachtet / weil daselbst das Orth / Der Berg darauff Christus hat 40. Tag gefastet / ist würdig zubesuchen.

wo

wo der Heyland deß Menschlichen Geschlechts gewohnet/ vnd mit Demut die Wort deß Versuchers Matth. 4. v. 4. angehört: Biß du Gottes Sohn/ so sprich/ daß dise Stein Brodt werden. Allda ist ein Altar/auff welchem vor Zeiten Meß gelesen worden; Item/ ist auff der Seyten ein schöne Cistern/ darinnen sich das Regen-Wasser versamblet/ wovon die H. Einsidler getruncken haben. Dises heilige Orth ist von der H. Helena in ein Capellen verändert worden/ in welcher biß heutigen Tag Gemäht auff der Mawren gesehen werden/ die zum theil wegen deß grossen Alters/vnd weils vnbewohnt/ eingehen. Ob diser Capellen/ zu höchst auff dem Berg/ ist ein andere zerstörte Capellen/ allda Christus von dem Sathan versucht worden/ in deme er begehrte/ er solte jhn anbetten/ Matth. 4. v. 8. Abermal nahm jhn der Teuffel mit sich auff einen sehr hohen Berg/ vnd zeiget jhm alle Königreich der Welt/ vnd jhre Herrligkeit/ vnd sprach zu jhm: Diß alles will ich dir geben/ wo du niderfallest/ vnd mich anbettest. Da sprach JEsus zu jhm: gehe hinweg Sathan: dann es stehet geschriben/du solt den HErrn deinen GOtt anbetten/ vnd jhm allein dienen/ da verließ jhn der Teuffel/ vnd sihe/die Engel tratten herzu/ vnnd dieneten jhm.

Matth. 4. v. 4.

Matth. 4. v. 8.

Von disem Berg schreibt R. Bonifacius de Perenni cultu Terræ Sanctæ. In eodem monte est etiam quædam magna spelunca, sepulchrum pœnitentium, id est, Anachoritarum vocata: ibi enim innumera sunt corpora, quibus nec capillus in capite deest, sanctorum enim corpora sunt in pace sepulta, intacta ut prædixi, adhuc permanent; quidam in Domino obdormientes oculis ad cælum levatis, quidam ge-

nibus

nibus flexis, alij autem in crucis modum manibus extensis vivos referant spectaculum certe, quod firmat justos in justitia, bonos in bonitate, pœnitentes in pœnitentia spelunca illa his gemis exornata lucet, ut lux in tenebris servata à Christo, & custodita ab Angelis ejus. Eben in dem Berg ist ein grosse Spelunca/ oder Hölen: ein Grab der Bußfertigen; daß ist/ der Einsidler; alldorten seynd vnzähliche Leiber/ denen auch nicht ein Haar auff dem Kopff manglet: dann die Heiligen ruhen im Friden/ wie ich gesagt hab/ seynd sie noch nicht berührt worden: etliche seynd in dem HErrn entschlaffen/ mit den Augen offen gegen dem Himmel/ etliche knyend/ andere mit außgestreckten Armen/ als wann sie lebendig wären/ also/ daß es wol ein Spectacul zusehen: welches bestättiget die Gerechten in der Gerechtigkeit/ die Frommen in der Frommkeit/ die Bußfertigen in der Bußfertigkeit/ die Spelunca ist gezieret/ vnd leuchtet mit Edelgestein/ vnd das Liecht leuchtet in der Finsternuß/ wird von Christo erhalten/ vnd bewahret von seinen Engelen.

Es werden biß heutigen Tags noch vil H. Einsidler gefunden in der Hölen deß Bergs welche gantz vnverwesen.

Zu der obern Capellen hab ich nicht (wegen Vngelegenheit der Türcken) gelangen können/ wäre hertzlich gern hinauff gangen/ zum ersten/ das H. Orth/ wo Christus von dem Sathan versucht worden/ zuverehren/ beynebens vnd insonderheit/ hätte ich mich bemühet/ dise H. Einsidler wol zubetrachten/ vnd die Gelegenheit abzuzeichnen/ vnangesehen/ wie ich von vnsern etlichen Vättern (die sie mit Augen geschen haben) berichtet worden/ daß ein Vnmüglichkeit zu jhnen zukommen/ wegen Vngelegenheit deß Bergs/ vnnd der kurtzen Zeit; hätte doch die Gelegenheit auff daß fleissigiste beschriben. Daß sie aber/ wie gesagt/ noch vnverwesen/ ist nicht zuzweiflen/

sonder auß anderer Exempel glaubwürdig / also hab ich selbsten mit Augen gesehen / die selige Catharinam von Bononia in Welschland / Antonium de Strangonia, Margaritam de Cortona, vnnd andere mehr / zu Rom vnnd Venedig / die biß heutigen Tags vnverwesen verbleiben. Kan dennoch wol seyn / daß GOtt seine Diener in Palestina / zu seiner Ehr / vnnd Aufferbawung der Menschen / biß zu seiner Zeit / gleicher weiß erhalten will.

Das VII. Capitel.

Von dem todten Meer / der sechzehenden Pilgerschafft.

DJß ich schon nicht mit meiner eygenen Person das todte Meer berühret / gleichwol hab ichs beobachtet / vnd zum öfftern eines kleinen Wegs weit wol betrachtet / vnd gesehen. Wohero es nun seinen Vrsprung habe / ist zuwissen / daß eben an dem Orth das Wasser von dem Fluß Jordan zusamen kommet / also / daß wegen der Befeuchtigung deß Wassers / die Erden vmbhero / dem Irrdischen Paradeiß / (wie Egypten wegen deß Fluß Nili) verglichen wird. Dann zur Zeit Abrahæ vnnd Lot / ist in dem H. Land / gegen Auffgang der Sonnen / kein schönere vnd fruchtbare Erden / ausser diser / gefunden worden. Wie solches die H. Schrifft bezeugt / Gen. 13. v. 10. Elevatis itaquè Lot oculis vidit omnem circa regionem Iordanis, quæ universa irrigabatur, antequam subverteret Dominus Sodomam & Gomorram sicut paradisus Domini, & sicut Ægyptus

Wohero das Todte Meer seinen Vrsprung empfangen.

Gen. 13. v. 10.

cus venientibus in Segor. Da hub Lot seine Augen auff / vnd sahe die gantze Gegend beym Jordan: welche gantz mit Wasser befeuchtet ward / (ehe dann der HErr Sodoma vnd Gomorra zerstöret) gleich wie das Paradeiß deß HErrn / vnd wie Egyptenland / wann man gen Segor kombt. Aber weilen sie so grosse vnbußfertige vnd verharrende Sünder waren / auch GOtt nicht erkennen wolten / sondern allein jhren weltlichen vnnd fleischlichen Begierden abgewartet / seynd sie ebnermassen von GOtt verlassen / vernichtiget / vnd in Aschen verkehrt worden / allen vnbußfertigen Sündern zu einem ewigen Schauspiegel / Gen. 19. v. 24. Darumb regnet der HErr auff Sodoma vnnd Gomorra Schwefel vnd Fewer auß dem Himmel herab / vnd zerstöret diese Stätte / alle diese Gegend / alle Innwohner der Stätte / vnd alles was grünn war auff Erden / Deut. 29. v. 23. Also / daß Sodoma / Gomorra / Adama / vnd Seboim vndergangen seyn / vnd allda an statt der Stätt / ein Pestilentzische Meerlacken verbliben; der Prophet Jeremias in seinen Klagliedern / cap. 4. v. 6. beklaget sich / sprechend: Die Missethat der Tochter meines Volcks ist grösser worden / dann die Sünd Sodoma / welche geschwind gestürtzt worden / waren doch keine Händ an sie gelegt: dises so schöne Reich ist Augenblicklich zu einer Lacken vnd Saltz-Wasser worden. Wie bezeuget der H. Hieronymus in den Hebræischen Questionibus vber das Buch Genesis. Iosephus lib. 1. Antiquit. cap. 10. vnd alle Scribenten / die von dem H. Land geschriben haben.

Gen. 19. v. 24.

Deut. 29. v. 23.

Thren. 4. v. 6.

Ioseph. lib. 1. antiq. cap. 10.

Von seiner Art vnd Natur / schreibt gar schön Brocardus 1. Parte cap. 7. §. 35. sprechend / Mare mortuum semper est fumans & tenebrosum sicut os inferni,

Brocardus 1. parte cap. 7. §. 35.

ſicut oculis meis vidi, ob tetrum vaporem inde fumantem. Tanta verò calamitas ei regioni accidit, in execrationem peccati Sodomorum, quod Deus tot ſæculis ulciſcitur, ut etiam ipſa regio pœnas luere perpetuò videatur. A dextris inſuper & à ſiniſtris montes ſteriles ſunt & aridi vel barbaræ habitationes per multa & longa terrarum Stadia, quatenus ſcilicet exitialis ille vapor impellente vento pertingere poteſt.

Wegen der Sodomitiſchen Sünd/ iſt das Land vmb das todte Meer ſehr vnfruchtbar.

Das Tode Meer/ ſagt er/ iſt allezeit rauchend vnd trüb/ als der hölliſche Rachen/ wie ich mit meinen Augen ſelbſten geſehen/ von dem heßlichen Dampff vnd Rauchen/ iſt ein groſſe Armbſeligkeit derſelbigen Landſchafft/ von wegen der verfluchten Sodomitiſchen Sünden/ widerfahren/ welche Gott ſchon ſo lange Zeit gerechet/ wird auch die Landtſchafft ewig/ wie zuſehen/ geſtrafft/ dann auff der rechten vnd lincken Seyten/ ſeynd die Berg vnfruchtbar vnd dürr/ oder hat Barbariſche Wohnungen/ alſo/ daß ſie in der Länge der Erden vil Stadia, ſo weit der tödtliche Dampff von dem Wind getriben/ mag gelangen/ bißhero Brocardus. Fr. Anſelmus Minorita, in ſeiner Beſchreibung deß heiligen Lands/meldet von diſem Meer/ daß es in der Läng 600. Stadien habe/ vnd hundert vnd fünff in der breiten. Joſephus aber ſpricht/ daß es in der Läng 580. Stadien/ daß iſt von Zoara biß in Arabien/ vnnd hat in der Breite hundert vnd funffzig Stadien/ Fr. Anſelmus vnd Joſephus kommen zimblich vbereins; ſeynd alſo in der Länge 18. teutſche Weyl vngefähr/ vnd drey in der Breite. Es wird das geſaltzene oder todte Meer genennt: weilen es mit den Bergen verſchloſſen/ vnd das Waſſer bitter/auch kein einiges Waſſer-Thier oder Fiſch erzeuget/noch darinnen behaltet/dar-

Das todte Meer hat in der Länge 18. Meyl/ vnd 3. in der Breiten.

über

über sich wol zuverwundern / dann die Fisch / welche in dem Fluß Jordan reichlich vnd häuffig / wann sie aber zu dem todten Meer kommen / vnnd das Pestilentzische Wasser kosten / schwimmen sie alsobalden zuruck / oder sterben. Item / macht dises Todte Meer / wegen der Schärpffe vnnd Dücke deß Saltzes / an dem Vfer beeder Seyten / das schönste vnd weisseste Saltz: also / daß die allda wohnende Arabier kein weitere Arbeit haben / dann selbiges von der Erden auffheben / vnd die Camelen darmit beladen / welches sie nachmalen durch gantz Palestinam verkauffen / haben auch wir allhie in der H. Statt Jerusalem kein anderes Saltz / als vom todten Meer / ist eines schlechten Werths / dann was drey Esel tragen mögen / wird vber einen Reichs-Thaler in dem Werth nicht lauffen. So aber einer wolte sprechen / daß das Mittel-Meer der Welt gleichfalls scharpff vnd gesaltzen / dennoch die schönesten vnd besten Fisch zeuget vnd erhaltet? dem antworte ich also: Daß in disem Meer / von dem wir handlen / kein Fisch gezeigt wird / wegen der Göttlichen Straff / vnd bösen Geruchs / damit zu allen Zeiten die Gerechtigkeit GOttes gespühret / erkennet / geehret / vnd gefürcht werde; dergleichen Sodomittische Laster nicht zuüben / wann der Sünder anderst der zeitlichen vnd ewigen Straff entgehen will.

Item / werden bey disem Meer Stein gefunden / welche man zusamen traget als wie das Holtz / vnnd sie verbrennet / die ein grossen Gestanck von sich geben / werden in gemein die Stein der Sodomitern / oder Sodomitische Erden / genennt: habs selbsten zum öfftern probiert / vnd etliche Stuck mit mir in die Christenheit gebracht. Von der Hauß-Frawen Lot / meldet die heilige

Die verkehrte Saltz Säul deß Weibs Lot/ wird biß heutigen Tag gesehen. Gen. 19. v. 26.

Schrifft Gen. 19. v. 26. Respicienſque uxor ejus (ſcil. Lot) poſt ſe verſa eſt in ſtatuam ſalis. Vnnd ſein Weib/ nemblichen deß Lots/ ſahe hinderſich/ vnnd ward zur Saltz-Säulen/ Ioſephus lib. 1. antiquit. cap. 11. ſchreibt/ er habe ſie zu ſeiner Zeit geſehen/ alſo ſpricht auch der H. Hieronymus/ daß ſie zu ſeiner Zeit noch geſtanden ſey. Iacobus Pamelius in Annotationibus in Sodomam Tertuliani ſchreibt. Hoc memoratu dignum, quòd ſua adhuc ætate ſtatuam illam ſalis in quam Vxor Lot converſa eſt duraſſe ſcribat; & ſi quis eam mutilaverit, ſtatim vulnera denuò compleri, & in ſingulos menſes menſtrua pati, &c. Diſe Gedächtnuß iſt würdig zu mercken/ daß zur Zeit der gedachten Scribenten/ die Saltz-Säule (welche ware die Hauß-Fraw deß Lots) noch verharrlich geſtanden/ vnd ſo man ein Stuck abgeſchlagen/ iſt die Wunden deß andern Tags widerumb erfüllet gefunden worden/ welche Säulen auch der Weiber Kranckheit monatlichen leydet. Ob dem alſo/ vnnd noch heutiges Tags geſehen werde/ habe ich bey vnſern Orientaliſchen Chriſten nichts fundiertes erforſchen können. Auſſer Anno 1655. iſt ein Arabiſcher Bawer in vnſer Kloſter kommen/ vnd hat begehrt von vnſerm R. P. Guardiano, er ſolle jhm zwaintzig Thaler geben/ vnd mit ſich etliche Brüder nemmen/ er wolle jhm zeigen ein Säul von Saltz/ die einem Weib gleich iſt/ vnd darbey ein Händlein/ die/ wann ſie ſchon ein Stuck darvon Schlagen/ dennoch allezeit gantz widerumb gefunden wird/ auß welchen Worten wir ſchlieſſen können/ daß biß heutigen Tags diſe Saltz-Säulen noch ſtehe/ ich hab zwar meinen Willen darzu geben/ diſe ſo denckwürdige Gedächtnuß zubeſehen. Aber meine

Obern

Obern haben nicht allermassen trawen wollen / wegen Leibsgefahren / von den wilden Thieren vnd Arabiern / ist also hinderstellig verbliben.

Die sibenzehende Pilgerschafft / in welcher drey Besuchungen erzehlt werden.

Die erste / von dem verschlossenen Brunn / cap. 1.
Die andere / von dem Thal Nambre / cap. 2.
Die dritte / von der Statt Hebron / cap. 3.

Das I. Capitel.

Von dem verschlossenen Brunn-Garten vnnd Teich Salomonis / der sibenzehenden Pilgerschafft.

VOn Jerusalem biß nacher Hebron / seynd vngefähr sechs teutsche Meyl / zwo Meyl von Jerusalem auff der rechten Hand / ein wenig auß dem Weg / wird der verschlossene Brunn / Fons signatus. Cant. 4. v. 12. oder versigleter Brunn besuchet / auff einem Berglein bey einem Feygen-Baum / vnd newgebawtem Castel gegen Mittag vber / allda thut man durch ein Loch / nicht ohne Mühe / auff den Steinen hinab steigen. Item / muß man mit Wachs-Kertzlein versehen seyn / im Fall anders einer etwas sehen / vnd kein Schaden leyden will: in dem ersten Orth / darinn ist ein schönes langes Gewölb / mit Steinen vnd Erden etwas vnflätigs / in der

Was der verschlossene Brunn ist. Cant. 4. v. 12.

der Mitten ist ein anders Gewölb / allda das Wasser sein Vrsprung hat / welches der Zeit noch zimblich bey dem Gebäw. Item / seynd andere zwey Orth / die vor Zeiten ebenfalls lebendige Wasser-Adern gehabt haben / diese zwey springende Wasser-Quellen haben sich mit der mittern vereiniget / also / daß alle drey künstlich durch ein Wasser-Röhren nacher Jerusalem geführt werden / damit sie bey jhrem Lauff vnd Vrsprung erhalten wurden / dessentwegen hat sie der weise Salomon versiglen lassen / hat auch keiner die sehen können / ohne die Erlaubnuß von dem König. Anno 1654. seynd die von Mawren gebawte Wasser-Röhren / ernewret worden / hingegen haben sie die lebendige Wasser-Adern / bey jhrem Alter vnd Eingehen / weder gereiniget / noch in dem wenigisten nicht beobachtet / welche mit einem schlechten Werth / von Wasser Künstlern / in jhr voriges Esse gebracht können werden.

Das Wasser auß dem verschlossenen Brunn / fliest in den verschlossenen Gartē / vnd in die Teich Salomonis.

Zumercken ist / daß dises Wasser auch geführet worden in die Teich Salomonis / vnnd verschlossenen Garten / also / daß ein theil nacher Jerusalem / vnnd ein theil in die Teichen Salomonis geführt wurden. Der Teichen seynd drey / darein das Wasser von dem versigleten Brunn laufft ; die mit Mawren vnd Felsen an etlichen Oerthern vmbgeben / wie auch das Wasser von den Bergen / wann es regnet / darinnen sich versamblet / also / daß es ein schöne Sach zusehen / wann sie voll mit Wasser / schöner aber wann kein Wasser darinnen / dann solcher Gestalt / kan man alle außgehawte Stiegen in dem Felsen auffs schönste ersehen. Der erste Teich ist 400. Schuch lang / 225. breit / tieff vngefähr 45. Schuch. Der ander ist 500. Schuch lang / vnd 225. breit / vnnd bey etlich vnd viertzig Schuch tieff. Der dritte ist 550.

Schuch

Schuch lang / 225. breit / die Tieffe ist bey etlich viertzig Schuchen. Dise drey Teich seynd fein vnnd zierlich / dann einer nach dem andern / also / daß die letzte Mawren deß ersten Teichs / der Anfang deß andern / die letste Mawer deß andern / ist der Anfang deß dritten Teichs. Item / seynd sie so ordenlich gebawet / daß auß dem ersten Teich (wann er Wasser gnueg) dasselbige in den andern vnd dritten rinnet / vnd so der dritte sein genügen deß Wassers / fliesset daß vberflüssige Wasser in den verschlossenen Garten / ist in Warheit ein schönes Gebäw / zu welchem die Türcken ein starckes Castel / mit einer hohen vmbfangenden Mawren / gebawet / damit der verschlossene Brunn / vnnd die Teich / von den Arabiern nicht zerstöret oder zuschanden gemacht werde.

Nicht weit von den drey Teichen fängt der verschlossene Garten an / einer mittelmässigen Läng / nicht gar breit / dises Gartens gedencket die H. Schrifft / Cant. 4. v. 12. Hortus conclusus Soror mea sponsa hortus conclusus, fons signatus. Emissiones tuæ paradisus malorum punicorum cum pomorum fructibus. Du bist ein verschlossener Garten / mein Schwester / mein Braut / ein verschlossener Garten bist du / ein versiegleter Brunn / dein Gewächs ist wie ein Paradeiß / von Granatöpffel-Bäumen mit der Frucht jhrer Oepffel. Bonifacius schreibt auch darvon / lib. 2, de Perenni cultu Terræ Sanctæ. Ad meridiem (id est de Bethlehem) ad duo milliaria occurrit tibi Hortus conclusus Salomonis Regis qui non est muro lapideo vel ligneo conclusus, sed ipsa natura conclusit illum montibus spoecioſissimis & fertiliſſimis. In ipso horto sunt pmnia genera precioſorum fructuum, malorum puni-

Cant. 4. v. 12. Der verschlossene Garten wo er sein Anfang hat.

corum cum pomorum fructibus, nardus & crocus múltaque alia. Gegen Mittag (das ist von Bethlehem) zwo Welsche Meyl/ ist der Königliche verschlossene Garten Salomonis / welcher nicht mit einer steinenen Mawer oder hültzenen verschlossen / sonder von Natur haben jhn auch die fruchtbare vnd wolgestalte Berg verschlossen / in disem Garten seynd von allen köstlichen Gewächsen/ von Granatöpffel-Bäumen mit den Früchten / Narden mit Saffran/ vnd andern mehr. Dises will ich gar nicht widersprechen / dann es hat wol seyn können / daß zur Zeit R. P. Bonifacij, welcher vor hundert vnd etlichen Jahren zu Jerusalem gewohnet / noch vil seltzame Früchten in dem gedachten Garten werden gewesen seyn / wie ich dann selbsten von einem vnsern Dolmetscher berichtet worden/ daß in dem verschlossenen Garten an etlichen Oerthern / bey seinem gut gedencken/ vnderschidliche seltzame Bäum gestanden / aber von den Arabiern verderbt vnd zuschanden gemacht worden. Heutiges Tags wird von dergleichen seltzamen Früchten vnd Bäumen allda nichts mehr gesehen: sonder allein von Kuchel-Gewächs/ Rättich vnd Ruben: die allda Winter vnd Sommer-Zeit in grosser Mänge wachsen.

Adrichomius num. 189.

Gar fleissig ist in Obacht zunemmen / was Adrichomius schreibt num. 189. Hortus Regius, qui hortus concluſus dicitur, hortus erat in ſuburbanis Ieruſalem muris undique ſeptus & obfirmatus, atque ſicut paradiſus, &c. Der Königliche Garten/ welcher auch der verschlossene Garten genennt wird/ ist gewesen nahend an der Statt Jerusalem / vnnd war mit starcken Mawren vmbgeben / als wie ein Paradeiß / auß disem folgte / (daß nicht nur ein Garten gewesen sey zur Zeit

Salo-

Salomonis gegen Auffgang der Sonnen/nicht weit von Siloe/) wie dann heutiges Tags ein feine ebne der Gärten gesehen wird / auch nicht nur ein Königlicher Garten/sondern mehrer gewesen / wie solches auß der heiligen Schrifft bewisen wird / Eccles. 2. v. 4. Magnificavi opera mea, ædificavi mihi domos, & plantavi vineas, feci hortos, & pomaria, & consevi ea cuncti generis arboribus, & extruxi mihi piscinas aquarum, ut irrigarem Silvam lignorum germinantium. Ich habe grosse Ding außgerichtet; hab mir Häuser gebawet/vnd Wein-Gärten gepflantzet / ich hab Lust-Gärten vnnd Baum-Gärten gemacht / vnnd allerley Arth Bäume darein gepflantzet. Ich habe mir Teichen mit Wasser zugerichtet/den Wald der grünenden Bäumen zubefeuchten. Jedoch wird diser Paß der H. Schrifft eygentlich auff den verschlossenen Garten vnd Teichen/darvon wir gehandlet / verstanden / dann bey den dreyen Teichen ist der verschlossene Garten / die Berg aber seynd mit Kräutern vnd Brenn-Holtz geziert. Ferners ist die Meynung Adrichomij, daß der verschlossene Garten vor der Statt Jerusalem / nahend bey Siloe / gewesen / welches dem jenigen/was ich oben gelehret/ zuwider/ begehr doch Adrichomio nicht so gar zu widerstreben / allein will ich hiemit nicht geschweigen / daß jetziger Zeit vmb Jerusalem auch 90. Jährige Christen / so von jhren Eltern allen Berichr der H. Oerther eingenommen / aber doch wöllen sie nicht sagen / daß der Garten bey Jerusalem / der verschlossne Garten/sonder halten für gewiß mit allen Orientalischen Christen / der jenige sey es / der gegen Hebron zu / von deme ich dann oben geredt / bleibe also vilmehr

Eccles. cap. 2. v. 4.

bey dem Außsagen/ vnd der gemeinen Tradition der alten Christen.

Das II. Capitel.

Von dem Thal Mambre/ der sibenzehenden Pilgerschafft.

Das Thal Mambre ist sehr fruchtbar/ allda gewohnet hat/ Abraham/ Isaac vnd Jacob.

AVff der lincken Hand der Cistern Saræ/ zu welcher gar selten die Pilger kommen/ vor dem Eingang in die Statt Hebron/ ist das berühmbte Thal Mambre mit Bergen vmbgeben. Dises Thal ist sehr fruchtbar von Wein/ Bäumen vnd andern Gewächsen/ auß disem Thal bringt man die besten gedörrten Weinen Trauben/ dem Zucker wegen der Süsse nicht vngleich/ hat in der Länge ein starcke viertel Meyl/ in der breiten etwas minders als ein viertel Wegs/ dises Thal wird vnder allen andern vmbligenden Thälern vmb Hebron/ für daß beste vnd fruchtbareste gehalten. Item/ ist es nicht allein wegen der schönen fruchtbaren Gewächs/ sondernauch der darbey wohnenden H. Patriarchen/ als Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ sambt jhren Frawen/ berühmbe vnd hoch zu halten/ von disem Feld redet die H. Schrifft/

Gen. 13. v. 18.

Gen. 13. v. 18. Movens igitur tabernaculum suum Abram, venit & habitavit juxta convallem Mambre, quæ est in Hebron, ædificavitqúe ibi altare Domino.

Also brach Abraham auff mit seiner Hütten/ kam/ vnd wohnete bey dem Thal Mambre/ daß zu Hebron ist/ vnd bawete daselbst dem HErrn einen Altar. Zu End deß Thals Mambre wird ein ansehliches schön altes Gebäw gezeigt/ die Orientalischen Christen [illegible]/ daß allda

(als

(als die Christen geherrsehet/) ein schöne Kirchen gestanden sey / von welcher heutiges Tags allein die vndereste Mawren noch gesehen werden / daß ander Gebäw ist eingangen. Villeicht ist es jenes Orth/wo Abraham den Altar gebawet/als welcher/die Engel/vnd den HErrn der Engeln würdig gewest zur Herberg / in der Gestalt der Frembdlingen auffzunemmen/ dann am selben Orth/ (meines Gedunckens) hat er drey Männer gesehen/aber einen angebettet/ vnnd dardurch die Geheimbnuß der H. Dreyfaltigkeit erlernet / Gen. 18. v. 2. eben daselbst ist dem Abraham die glückliche Bottschafft von dem Engel gebracht worden / daß Sara sein Hauß-Fraw solt grosses Leibs werden / vnnd in jhrem Alter den Isaac gebären/ Gen. 18. v. 10. Dises Orth / wie Quaref. meldet/ Tom. 2. lib. 6. cap. 4. pereg. 7. ist nachmalen von den Vnglaubigen mit Abgöttischen Bildern verehrt worden/ die zur Zeit deß Eyferigen Käysers Constantini vertilget worden / hat auch allda zu Ehren Gottes/eine schöne Kirchen auffbawen lassen/ (villeicht seynd dise die Grund-Mawren/die heutiges Tags gesehen werden) also bezeugt Eusebius Cæsarienlis Ertzbischoff lib. 3. de vita Constantini, vnd Nicephorus lib. 8. cap. 30.

Gen. 18. v. 2.

Quaref. Tom. 2. lib. 6. cap. 4.

Eusebius Cæsariensis lib. 3. de vita Constant. Niceph. lib. 8. cap. 30.

Nicht weit von der Statt Hebron/wird gezeigt ein schöner Terebinth Baum / sein Grösse vnd Schönheit / gibt gnugsamb Zeugnunß eines grossen Alters / diser ist vmbfangen mit grossen Steinen von Quaterstucken / wird nicht allein von den Innwohnern / sondern auch von andern die dahin kommen/verehrt vnd hoch gehalten. Die Vrsach/warumb er verehrt wird / ist / dieweil in gemein die Orientalische Christen vorgeben / daß vnder dem Schatten dises Terebinth Baums Abraham gesessen/

Bey der Statt Hebron wird noch gezeigt der alte Terebinth-Baum.

die Engel/vnd den HErrn der Engeln/in der Gestalt der Frembden zur Herberg geladen / vnnd auffgenommen / wie zusehen / Gen. 18. v. 3. Domine, si invêni gratiam in oculis tuis, ne transeas servum tuum: sed afferam pauxillum aquæ & lavate pedes vestros, & requiescite sub arbore. HErr/ spricht er / hab ich Gnad funden vor deinen Augen / so gehe nicht fürüber/ vor deinem Knecht: Sondern ich will ein wenig Wassers holen/ daß jhr ewre Füß waschet / vnd ruhet vnder dem Baum: von disem Baum schreibt auch der heilige Hieronymus / de locis Hebraicis.

Gen. 18. v. 3.

Das III. Capitel.

Von der Statt Hebron/ der sibenzehenden Pilgerschafft.

DJe Statt Hebron/wegen der fruchtbaren Erden/ vnd deß gesunden Luffts / ist nicht allein vilen Stätten in Judæa gleich / sonder hat etliche vbertroffen; Hebron ist ein grosse Statt auff einem Berg gewesen / vnd wird sonsten in H. Schrifft/ Ios. 14. v. 15. Cariath Arbe / das ist/ ein Statt deß grossen Risen Arba genennt / der die Herrschung vnd das Regiment darinnen gehabt / dise Statt Hebron ist anfänglich gebawet worden / von deß verfluchten Canaans Sohn Heth/ von dem auch die verfluchte Hethiter geboren seynd / vnd dieselben Hethiter haben zu Abrahams Zeiten darinn gewohnet / Abraham aber ist ein Frembdling bey jhnen gewesen / Gen. 23. v. 4. Es hat auch die Statt jmmer zugenommen/an Reichthumb/ starcken Leuthen vnd streitbaren

Ios. 14. v. 15.

Gen. 23. v. 4.

Hel=

Helden. Dann als Josue das Land Canaan eingenommen / regierte ein König in der Statt Hebron / mit Namen Oham / der war einer von den fünff Königen / die Josue auffhencken ließ / Ios. 10. v. 26. Es waren auch zur selbigen Zeit starcke Risen in diser Statt / nemblich / Achiman / Sisai / vnnd Tholmai / Enochs Kinder / die seynd von den Kindern Juda erschlagen worden. Josue aber hat die Statt Hebron / Caleb dem Sohn Jephone / zum Erbtheil geschenckt / vnd ein Priesterliche Freystatt darauß gemacht / Iosue. 21. v. 12. Diese ist vor Zeiten ein Königliche Statt gewesen / vnd die vornembste in dem Geschlecht Juda / vor Eroberung Jerusalem / in welcher der heilige David siben Jahr regiert vnd geherrschet / 2. Reg. 5. v. 5. & 1. Paral. 29. v. 27. In der zweyfachen Hölen derselbigen Gegend / ist begraben worden / Abraham / Isaac / vnd Jacob / wie auch jhre Haußfrawen / Sara / Rebecca / vnd Lia. Da ist zuwissen / daß die alte Statt Hebron gantz zerstöret worden / wie dann noch heutiges Tags vil altes verfallenes Gebäw allda / darauß wol erscheinet / daß sie vor Zeiten ein herrliche Statt gewesen. Die zweyfache Hölen / darinnen der heiligen Patriarchen Begräbnuß ist / ligt gegen dem alten Hebron vber / vnd die newe Statt ist hart daran gebawet / in welcher vor Zeiten / als sie die Christen jnnen gehabt / die Haupt : vnd Bischoffliche Kirchen gewesen / aber die Türcken haben sie in ein Mesquiten verändert / vnd lassen weder Christen noch Juden hinein. Item / ist ein feine Festung daselbst / dahin sich die von Hebron verfügen / wann sie den Bassa von Jerusalem nicht für jhren HErrn erkennen wollen / der auch / so sie jhn nicht freywil-

Ios. 10. v. 26.

Num. 13. v. 23.

Ios. 21. v. 12.

In diser Statt Hebron hat der H. David siben Jahr als ein König regiert. 2. Reg. 5. v. 5. & 1. Par. 29. v. 27.

Zu Hebron seynd vil Alt-Vätter begraben worden.

willig darfür erkennen wollen / mit jhnen wenig oder gar nichts außrichten kan.

Auff dem Acker bey Hebron ist vnser erster Vatter Adam erschaffen worden / Gen. 2. v. 15. Gen. 3. v. 23.

Item / etwan ein Büchsen-Schuß weit / ist der jenige Acker / auff welchem vnser erster Vatter Adam erschaffen worden / die Erden ist etwas röthlichs / die man biegen vnd ziegen kan / als Wachs. Vnd diß wird bezeugt mit der H. Schrifft / daß Adam nicht in dem Paradeiß wie etliche der Meynung / sondern auſſer deß Paradeiß / erschaffen worden / Gen. 2. v. 15. Tulit ergo Dominus Deus hominem & posuit eum in paradiso voluptatis. Vnd GOtt der HErr nam den Menschen / vnd setzte jhn in das lustige Paradeiß / vnnd widerumb / Gen. 3. v. 23. Emisit eum Dominus Deus de Paradiso voluptatis, ut operaretur terram de qua sumptus est. So trib jhn GOtt der HErr auß dem lustigen Paradeiß: die Erde zubawen / davon er genommen war. Also warff GOtt den Adam hinauß. Auß disem erfolget / das Adam auſſer deß Paradeiß erschaffen sey. Nun entstehet ein Zweiffel / in welchem Feld vnser erster Vatter erschaffen worden? dieweil drey Damascenische Felder. Das erste ist bey Hebron / von dem wir reden / daß ander / bey Damasco / daß dritte / bey Mesopotamia / von dem ersten bezeugen Abulensis, Brocardus, Bonifacius, Antonius de Castillia, die Hebræer / wie auch alle Orientalische Christen / daß es jene Erden / oder Acker war / auß welcher GOtt der HErr Adam gemacht / vnd ist bey Hebron / von dem andern schreibt Salmeron Tom. 1. Prolegom. 41. Nam ex campi Damasceni terra, sive pulvisculo Adam conditus creditur. Etliche seynd der Meynung / daß von dem Feld bey Damasco / die Statt jhren Namen bekomen habe. Aber diſes

Salmeron Tom. 1. Prolegam. 41.

hab ich von keinem Orientalischen Christen gehört / daß bey Damasco vnser erster Vatter erschaffen sey worden. Vnd so die Statt von dem Feld den Namen bekommen / ist es der Warheit etwas zuwider / dann alle Felder vmb Damasco werden die Damascener-Felder genennt / welches nicht wäre / so eines insonderheit einen andern Namen hätte.

Von dem dritten Feld bey Mesopotamia / schreibt Franciscus Quares. in Elucidat. Terræ Sanctæ, lib. 6. cap. 4. Tom. 2. pereg. 8. Daß in dem Damascenischen Feld / bey Mesopotamia / vnser erster Vatter erschaffen worden / seine Motiven seynd / weilen nicht weit darvon das Irrdische Paradeiß seyn soll.

Ich aber verbleib bey der gemeinen Orientalischen Meynung / daß es bey Hebron sey: Jedoch will ichs dem verständigen Leser heimbstellen / vnd seinem andächtigen Glauben vberlassen.

Die achzehende Pilgerschafft / darinnen vier Besuchungen erzehlet werden.

Die erste / handlet von der Statt Machmas / oder Elbir / cap. 1.

Die ander / von Bethel / oder Luza / cap. 2.

Die dritte / von dem Acker Jacob / vnd dem Brunn der Samaritanin / cap. 3.

Die vierdte / von der Statt Sichar / cap. 4.

Das I. Capitel.

Von der Statt Machmas/oder Elbir/darinnen die Mutter Gottes wahr genommen/daß Christus nicht da sey/ der achtzehenden Pilgerschafft.

NAch dem die frommen vnnd andächtigen Pilger das allerheiligiste Grab zu Jerusalem/vnd Kriplein zu Bethlehem/ mit sonderlichen Andachten besuchet vnd verehrt/ auch beförderst noch nicht zu Nazareth gewesen/nemmen sie jhren Weg/ gegen Mitternacht zu/ bey dem Thor Damasco anfangend/ vnd kommen nacher Elbir oder Machmas/ welches vor Zeiten ein grosse adeliche Statt/ vnder dem Geschlecht Ephraim gegen Mitternacht/gewesen/die biß heutigen Tags wegen der grossen zerstörten Grundfestungen Vermuthung gibt/ daß sie vor Zeiten ein schöne Statt gewesen sey/jetziger Zeit ist sie wie ein kleines Dorff/mit wenig Innwohnern besetzt/ in disem Dorff/ da man von Jerusalem hinein kommet/ auff der lincken Hand/ ist ein schöner Wasser-Brunn/ welcher reichlich Wasser gibt/ vnd genennt wird Elbir/ villeicht hat es nachmalen von disem Brunn den Namen vberkommen. In disem berühmbten Orth hat Ionathas Machabæus gewohnt/ wie die H. Schrifft bezeugt/ 1. Matth. 9. v. 73. Vnd Jonathas wohnete zu Machmas/ vnd daselbst fieng Jonathas an/ das Volck zurichten/ vnd er vertilgete die Gottlosen auß Israel/Saul erwehlte jhm drey tausend Mann zu Machmas/ 1. Reg. 13. v. 2. & 3. Isaiæ 10. v. 28. apud Mach-

Zu Machmas werden biß heutigen Tags noch schöne Fundament sambt den Mawren wo die Mutter Gottes wahr genommen/ daß JEsus nit bey jhnen/ gesehen.

1. Matth. 9. v. 73.

1. Reg. 13. v. 2. 3.

mas

mas commendabit vasa sua. Sein Bereitschafft wird er bey Machmas bestellen. In diser Statt / nach aller Scribenten Meynung / die von dem H. Land geschriben / sonderlich aller Orientalischen Christen / als Adrichomij, Bonifacij, Quaresmij, Antonij de Castillia, &c. deren ich beyfalle / hat allda die allerseligiste Jungfraw Maria war genohmen / daß jhr allerliebstes Kind JEsu nit vnder den Befreunden / wie der H. Evangelist Lucas schreibt / Luc. 2. v. 46. Et factum est post triduum invenerunt illum in templo sedentem in medio doctorum. Vnd es begabe sich nach dreyen Tagen / fanden sie jhn im Tempel sitzend / mitten vnder den Lehrern; wie es aber zugangen / daß Christus verlohren / lehret gar schön der H. Lucas / sprechend / Luc. 2. v. 42. &c. Als er nun zwölff Jahr alt war / giengen sie hinauff gen Jerusalem / nach Gewohnheit deß Festags: vnnd nach dem die Tage vollendet waren / daß sie zuruck kehreten / blibe das Kind JEsus zu Jerusalem: vnd seine Eltern wustens nicht / sie vermeinten aber / er wäre in der Gesellschafft / dahero hat auß Andacht / vnd zu einer ewigen Gedächtnuß / die heilige Helena zu ehren der Mutter Gottes vnd der Geheimbnuß zu Machmas ein schöne Kirchen bawen lassen / wie zuglauben / eben an dem Orth / wo die betrübte Himmel-Königin beobachtet / daß Christus nicht bey der Gesellschafft sey / Bonifacius schreibt / daß allda auch ein Kloster gestanden / von welchem jetziger Zeit nichts gesehen wird / ausser daß allda noch ein schöne grosse Kirchen von Quaterstucken / schön gearbeitet / mit drey Capellen / Altärn / die noch gantz / daß ober Gewölb vber die gantze Kirchen / ist eintweder zerstört worden / oder selbsten eingefallen / dise Kirchen kunde mit einem schlechten Vnko-

Isa. 10. v. 28.

Luc. 2. v. 46. Nach drey Tagen hat die Mutter Gottes Jesum mitten vnder den Gelehrten gefunden / zu Jerusalem.

sten widerumb erbawet werden / dann wie ichs gesehen / seynd die Seyten-Mawren gegen Auffgang / Mitternacht / vnd Mittag / so fein / als ob sie vor kurtzen Zeiten gebawet wäre worden.

Jetzund ist ein Frag / weil Machmas nur zwey teutsche Meyl Wegs von Jerusalem / vnd Christus allererst den vierdten Tag gefunden worden / wie diser Paß deß H. Lucæ verstanden soll werden? die Lehrer beantworten es vnderschidlich / Lyra, Dionysius Carthusianus, Ludolphus, Silvester in Aurea Rosa, schreiben / daß er allererst den vierdten Tag gefunden worden. Franciscus Qaurel. thut dise Täg gar ordentlich außtheilen / sprechend.

Lyra, Dionysius, Carth. Ludolphus, Silvester in Aurea Rosa.

Den ersten Tag seynd sie von Jerusalem auff Machmas oder Elbir kommen / vnd als sie wahr namen / daß er nicht vnder der Gesellschafft / haben sie gewartet biß an den Abend / in Hoffnung / er werde mit andern von Nazareth nacher kommen / als aber sie jhn nicht gefunden / haben sie jhn den andern Tag widerumb vnder den Bekandten vnd Freunden gesuchet / welches jnnerhalb etliche Stunden geschehen können / als sie jhn auch damaln nicht fanden / seynd sie zuruck nacher Jernsalem gangen / hiemit haben sie den andern Tag verzehrt / den gantzen dritten Tag / suchten sie jhn in der H. Statt Jerusalem / aber fanden jhn nicht / den vierdten Tag seynd sie in den Tempel gangen / alldort sie jhn gefunden / bißhero Quarel. O grosses Geheimbnuß / was wilst / O lieber JEsu / anzeigen / daß du dich von deiner so liebsten / getrewesten / vnd allerreinisten Mutter / mit / so betrübtem Hertzen suchen lassest. O was für Seufftzen / was für Leyd / wird die betrüb-

betrübte Himmel-Königin gehabt haben / biß sie jhren liebsten Sohn / HErrn vnd GOtt / gefunden hat.

So die allerreiniste Jungfraw / welche ohne Sünd war / so grosse Betrübnussen außstehen müssen / biß sie jhn gefunden / was für ein bußfertiges Leben vnnd Leyden in diser zergänglichen Welt / solte nicht üben der sündhafftige Mensch / wann er anderst JEsum finden will / wie wir dann in H. Schrifft vnderwisen werden / Act. 14. v. 21. Per multas tribulationes oportet nos intrare in regnum Dei. Dann durch vil Trübsalen müssen wir eingehen in das Reich GOttes.

So wir JEsum finden wöllen / ist vonnöthen / daß wir vil Trübsalen außstehen. Act. 14. v. 21.

Von Elbir oder Machmas / gegen Sichar zu / seynd bey anderthalb teutsche Meyl Wegs / gar bergig / nachmalen nicht weit von Sichar / ein drey viertel Wegs auff der Eben / ist zu der lincken Hand deß Wegs ein mittelmässige Kirchen / auff der andern Seyten / seynd vil Wein-Gebürg / vnnd werden nicht wenig Grund-Mawren schöner Gebäwen gesehen / meines Erachtens / ist allda ein grosses Dorff gestanden. Woher oder von wem die gedachte schöne Kirchen erbawet worden / hab ich nicht erfragen können / allein haben wir in dem H. Land ein geschriben altes Buch / welches nachfolgende Wort jnhaltet. Item Birri, in quo beata semper Virgo Maria cognovit filium suum Iesum prædicasse, est Ecclesia Sanctæ Mariæ. Item / zu Birro / in welchem die selige Jungfraw Maria erkennt / daß JEsus geprediget hat / ist ein Kirchen der H. Mariæ / weiter hab ich bey vnsern Catholichen Christen nichts erforschen können.

Das II. Capitel.

Von Bethel/ oder Luza/ der achtzehenden Pilgerschafft.

Zu Bethel hat Jacob die Engel auff vnd absteigen sehen.

DJe schon in dem H. Land vornemme vnd berühmbte Orth/ seynd doch wegen Alters vnd Neyds der Vnglaubigen/ die Namen derselben verändert worden/ jedoch also/ daß jmmerdar bey den Christglaubigen ein Gedächtnuß deren heiligen Orthern vnd Gelegenheit/ wo sie gestanden/ in Obacht erhalten ward. Ist derohalben zuwissen/ daß der Nam Bethel von Jacob herkommen/ Gen. 28. v. 19. Appellavitque Iacob nomen urbis Bethel quæ priùs Luza vocabatur. Vnd nennet den Namen der Statt (Bethel) die zuvor Luza

Gen. 28. v. 19.

Ios. 18. v. 13. genennt war/ Ios. 18. v. 13. pertransiens juxta Luzam ad meridiem, ipsa est Bethel, vnd gehet folgends hindurch bey Luza/ dises ist Bethel gegen Mittag/ Iud. 1. v. 22. Domus quoque Ioseph ascendit Bethel, fuitqúe Dominus cum eis. Auch zogen die vom Hauß Joseph hinauff gen Bethel/ vnd der HErr war mit jhnen/ Gen. 35. v. 1. Surge & ascende Bethel & habita ibi facqúe altare Deo qui apparuit tibi quando fugiebas Esau fratrem tuum. GOtt sprach zu Jacob: Mache dich auff/ vnd zeuch hinauff gen Bethel/ vnnd wohne da/ vnd bawe einen Altar/ dem GOtt/ der dir erschinen ist/ da du vor deinem Bruder Esau flohest/ wird also billich dises Orth zur Gedächtnuß verehrt/ sonderlich weilen allda Jacob in einer Erscheinung jene Leyter gesehen/ auff welcher die Engel auff vnd abstigen/ heuti-

Iud. 1. v. 22.

Gen. 35. v. 1.

ges

ges Tags werden noch hin vnnd her bey disem Orth Mawren gesehen / sambt einer Kirchen / dem Gebäw nach hat es ein Ansehen / als wär alldort vor Zeiten ein Herren-Kloster gestanden / welches mit leichtem kunde verneuret werden / so die Türcken freye Wohnungen zuliessen / vmbhero hab ich in grosser Anzahl die Rebhünner / vnd Bäum gesehen / hinein / wegen kürtze der Zeit / bin ich nicht kommen / aussenhero aber / alles auff daß fleissigste besichtiget.

Von selbigem Orth kommet man zu Silo / welches von Machmas drey teutsche Meyl Wegs weit / von Jerusalem aber fünff / dises Orth beobachtet Rev. Bonifacius, vnd sagt. Ad quindecim milliaria hinc (scil. â Machma & Elbir) descendens in quamdam villam ibi magnum diversorium invenies, & extra fores illius fontem aquæ vivæ, præbentem transeuntibus refrigerium ad dexteram haud longè est Silo, ubi Israel olim adorabat, & Arca multo tempore stetit, Altare & Ecclesia diruta conspiciuntur. Auff 15. Welsche Meyl von Machmas oder Elbir / kommet man in ein Dorff / allda man ein grosses Wirthshauß findet / aussenhero aber / ein lebendiges Wasser / welches die vorüber Reysende erfrischet / nicht weit darvon auff der rechten Hand ist Silo / wo vor Zeiten Israel jhr Gebett verrichtet / vnd die Archen lange Zeit gestanden / man sihet alda ein nidergefallenen Altar vnnd Kirchen / bißhero Bonifacius. Gedachtes Dorff Silo ist auff einem Berg / (jetziger Zeit aber hat es einen andern Namen) allda ich wol beobachtet hab / daß vor Zeiten daselbst etwas denckwürdigs gewesen sey / dann man sihet vil Gebäw von schönen Quaterstucken / welche gnugsamb zu einer Anti-

Zu Silo ist vor Zeiten die Arch gestanden.

qui-

ciquitet vnnd Merck-Zeichen Anleytung geben/ anlangend den Brunn vnnd Wirthshauß / ist solches etwas weit darvon / nahend bey einer halben viertel Meyl / an dem Fuß deß Bergs / allda biß heutigen Tags ein schöne grosse vmbgemawrte Einkehr / (einem Castell gleich/) vnd aussenhero ein gutes Wasser von dem ich mich nicht wenig / wegen grossen Dursts/ recreiert/ vmbhero hab ich weder Dorff noch andere Gebäw gesehen/ das Dorff Silo / wie ich weiß / ligt auff dem Berg zur rechten Hand dises Brunnens/ wo man nach Jerusalem reyset / in disem Dorff ist vil denckwürdiges geschehen / dann allda ist der Tabernacul/ welcher in der Wüsten war / von den Leviten auffgerichtet worden / Exodi. 26. v. 1. Num. 1. v. 50. Ios. 18. v. 1. congregatiqúe sunt omnes filij Israel in Silo, ibiqúe fixerunt tabernaculum testimonij, & fuit eis terra subjecta. Vnd alle Kinder Israel versambleten sich zu Silo / vnd schlugen daselbst die Hütten der Gezeugnuß auff / vnnd das Land war jhnen vnderworffen.

Exod. 26. v. 1.
Num. 1. v. 50.
Ios. 18. v. 1.

Dise Statt war gehörig/ oder aber/ ist in der Theilung dem Geschlecht Ephraim kommen / auß welchem Geschlecht der Fürst deß Volcks Josue war / war von Cajetanus. Par fuit ut in sorte Principis locaretur divinus cultus. Es war rühmblich / daß allda den Israelitern der Tabernacul auffgerichtet wurde / weil es jhren Fürsten zustunde.

In disem Orth vnder dem Tabernacul / ist auffbehalten worden die Arch deß Bunds / die in Silo biß zur Zeit Elcanæ deß Vatters Samuelis/ vnd letzte Jahr deß Priesters Heli/ bewahret worden. So nachmalh von den Philisteern bekommen / vnd gefänglich weggeführt

wor

worden / 1. Reg. 4. v. 10. Item / iſt allda die Arch / wie die Hebræer ſagen / 369. Jahr geweſen / oder 351. Nach vnſerer Außrechnung aber / wie Abulenſis 1. Reg. 1. queſt. 8. ſchreibt / iſt ſie 476. Jahr geſtanden / ehe ſie von den Philiſtæern war bekoſſen / nach dem die Arch von Silo gefänglich weggeführet worden / iſt die vornemme Statt Silo / das Hauß GOttes / wegen der Sünd deß Jüdiſchen Volcks / verlaſſen vnd zerſtöret worden / deren jngedenck der Königliche Prophet David / Pſal. 77. v. 60. Et repulit tabernaculum Silo. Vnd er verwarff die Hütten zu Silo / ſeine Hütten da er vnder den Menſchen wohnete / vnd er vbergab jhre Stärcke in Gefängnuß / vnd jhre Zierde in der Feinde Händ beſchloß ſein Volck im Schwerdt / vnd verachtet ſein Erbtheil / von diſer ſagt der Prophet Jeremias / cap. 7. v. 12. Ite ad locum meum in Silo, ubi habitavit nomen meum à principio : & videte quæ fecerim ei propter maliciam populi mei Iſrael in Silo. Gehet hin gen Silo zu meinem Orth / da mein Name von Anfang gewohnet hat / vnnd ſehet was ich jhm geethan hab / vnd der Boßheit willen / meines Volcks Iſrael. In Silo hat Samuel zum erſten die Stimm deß HErrn gehöret / wie zuſehen / 1. Reg. 3. v. 4.

1. Reg. 4. v. 10.

Zu Silo iſt die Arch nach dem Abul. 1. Reg. 1. queſt. 8. 476. Jahr geſtanden.

Pſal. 77. v. 60.

Ierem. 7. v. 12.

1. Reg. 3. v. 4.

Das III. Capitel.

Von dem Acker Jacobs / vnnd dem Brunn der Samaritanin / der achtzehenden Pilgerschafft.

SO man weiter fortreyset vber hohe Berg in Samarien / gegen der Statt Sichar zu / die heutiges Tags geheissen wird Napulosa / ehe man zu der Statt kombt / ist auff der rechten Hand deß Wegs / etwan ein Büchsenschuß weit ausser deß rechten Wegs/der berühmbte Brunn Jacob / oder der Samaritanin / welcher nie in Vergessenheit gerahten. Eben auff diser Seyten / ist ein kleiner Acker / welcher dem Josepho von seinem Vatter gegeben worden: auff beeden Seyten seynd grosse vnd hohe Berg / mitten in dem Thal beeder Bergen / ist die gemeine Landstrassen; welche von den Arabiern sehr vnsicher / dises Ackers wird gedacht in heiliger Schrifft / Gen. 33. v. 19. & Ios. 24. Item / wird beeder gedacht in dem newen Testament / Ioan 4. v. 5. Venit ergo Iesus in Civitatem Samariæ, quæ dicitur Sichar, juxta prædium, quod dedit Iacob Ioseph filio suo, erat autem ibi fons Iacob. Also kam er zu der Statt in Samaria / welche Sichar genennt wird: nahe bey dem Baw-Hoff / den Jacob seinem Sohn Joseph gegeben hat. Es war aber daselbst der Brunn Jocobs / Gen. 33. v. 19. Emit Iacob partem agri in qua fixerat tabernacula à filijs Hemor patris Sichem centum agnis. Vnd er kauffte ein Theil deß Ackers / darauff er seine Hütten geschlagen hatte / von den Kindern Hemor / deß

Gen. 33. v. 19.
Ios. 24.
Ioan. 4. v. 5.
Gen. 33. v. 19.

deß Vatters Sichem/vmb hundert Lämmer. In disem Acker/oder darbey/hat Jacob ein Brunn gegraben/ welchen er genutzt/so lang er allda verbliben/ nachmaln ist er denen von Sichar zu Nutzen kommen/ Ioan. 4. v. 12. wird dessen widerumb gedacht/Iacob dedit nobis puteum & ipse ex eo bibit, & filij ejus & pecora ejus. Jacob hat vns disen Brunnen gegeben/ er hat selbst darauß getruncken/ seine Kinder/ vnd sein Vihe.

Jacob hat ein Brunn bey Sichar gegraben.

Ioan. 4. v. 12.

Nun wird diser Brunn der Samaritanin Brunn geheissen/ weilen sie darbey von Christo bekehrt/ vnnd mit dem lebendigen Wasser deß Himmlischen Paradeyß getränckt worden/ allda eben an disem Orth/wegen deß geschehenen Wunder-Zeichens/ eine schöne Kirchen gebawet worden/ wie bezeugt Beda de locis Sanctis, cap. 15. Propè Civitatem Sichem, quæ nunc Neapolis dicitur. Ecclesia quadrifica est, hoc est in modum Crucis facta, in cujus medio fons Iacob habetur quadraginta cubitos altus: de quo Dominus aquas à Samaritana muliere petere dignatus est. Nahend bey der Statt Sichem/ oder Sichar/ die jetzt geheissen wird Naples/ ist ein viereckete Kirchen/in Form eines Creutz gemacht/ in welcher mitten der Brunn Jacobs/ ist viertzig Elenbogen tieff/ auß welchem der HErr von der Samaritanin sich gewürdiget Wasser zubegehren. Ita Vener. Beda. Er ist noch Anno 740. gestanden/ allda ist der H. Willibaldus Bischoff gewesen.

Heutiges Tags wird der Brunn Jacobs/ ein Brunn der Samaritanin genent. Beda de locis Sanctis. cap. 15.

Jetziger Zeit wird von der Kirchen nichts gesehen/ als allein etliche Grundfestungen/ welche gnugsamb Anzeigung geben eines schönen Gebäws. Nicht weit von dem Brunn/ werden biß heunt zwey grosse Stuck von Marmelstein gesehen/ etliche seynd der Meynung/ daß

zwischen disen beeden Säulen / der Brunn stehe / aber sie jrren / dann ein wenig auff der Seyten / ist der Brunn mit einem grossen Stein zugedeckt. Also / daß man / da vil Pilgern zusamen kommen / mit Mühe den grossen Stein von dem Brunn-Loch muß weg heben. Das Brunn-Loch ist sehr eng / vnnd hat einer zuthun / auch mit mittelmässigen Leib hinein zukommen / jnwendig darinnen ist ein kleine Capellen mit einem Altar / auff welchem wir Catholische das H. Meß-Opffer verrichten. Zu Zeiten thun auch die Abtrinnige Christen / doch selten / jhrem Brauch nach / auch das Göttliche Ampt verrichten. Item / ist in diser Capellen ein anders Loch / welches dem obern gleich / ebnermassen vermacht / einer grossen Tieffe. Darumb die Samaritanin nicht vnbillich Christo geantwortet / Puteus altus est, der Brunn ist tieff / in disem Brunn ist zur Zeit Wasser / in truckenem Sommer aber / wenig / oder gar nichts. Zwischen dem Brunn Jacobs vnd Sichar / auff der lincken Hand / ist auff einem kleinen Berglein / an dem Fuß deß Bergs / ein kleines auffgerichtes Gebäw / welches von den Innwohnern / wie auch den Orientalischen Christen / das Grab Josephi geheissen wird / allda die Bainer Josephi / als sie auß Egypten gebracht / nach dessen Begehren / begraben worden / Gen. 50. v. 24. Asportate ossa mea (scil. de Ægypto) vobiscum de loco isto. Alßdann führet meine Gebain in Egypten mit euch an dises Orth / hiervon / Iosue 24. v. 32. Ossa quoque Ioseph quæ tulerant filij Israel de Ægypto, sepelierunt in Sichem, in parte Agri quem emerat Iacob à filijs Hemor patris Sichem, centum novellis ovibus, & fuit in possessionem filiorum Ioseph. Auch begruben sie Josephs Gebain /

Bey dem Brunn ist ein Capellen.

Die Gebainer Josephi seynd nicht gar weit von dem Brunn begraben worden. Gen. 50. v. 24. Ios. 24. v. 32.

so

so die Kinder Israel auß Egypten mitgebracht hatten/ zu Sichem in dem Theil deß Ackers / den Jacob von den Kindern Hemor deß Vatters Sichem / vmb hundert junge Schaffe erkaufft hatte / vnnd waren ein Erbtheil der Kinder Josephs / die Türcken vnnd Mawren haben zu disem Orth ein grosse Andacht/ also/ daß sie darzu ein Meßguiten auffgerichtet / welche in Warheit an einem schönen lustigem Orth.

Item/ darbey auff der rechten Hand deß Wegs vnd deß Brunnens / seynd die beede Bergen Garizim / vnd Hebal / welche dermassen aneinander / daß man allein ein Berg mit zweyen Büchlein sihet: dise beede Berg seynd von den Samaritanern / sonderlich der Berg Garizim/ für heilig gehalten worden / wie solches bestettiget Iosephus lib. 3. de Bello cap. 12. Dann zum ersten auff der Höhe deß Bergs Garizim / oder wie Abulensis vber das Buch Gen. 13. schreibt / ist auff dem Berg Hebal Abraham von dem HErrn gesagt worden. Omnem terram, quam conspicis tibi dabo. Alle Erden/ die du sihest/ will ich dir geben / eben auff disem Berg hat Jacob/ als er von Mesopotamia mit seinen Kindern vnd Weibern zuruck kehrte / ein Altar auffgerichtet/ vnd sein Opffer zu Gott verrichtet / Gen. 33. v. 20. Deßgleichen hat auch / auß Befelch deß HErrn vnd Moysis / Josue gethan/ welcher einen steinenen Altar auffgerichtet / GOtt mit Opffer verehrt / vnd hat in Stein die Gebott Gottes geschriben / auch selbige von der Archen durch die Priester dem Volck verkündigen lassen / wie auch der Segen gegeben worden / allen die sie halten werden. Gegen vber auff dem Berg Hebal / ist der Fluch vber alle/ welche die Gebott deß HErrn nicht halten werden / er-

Iosephus lib. 3. de bello cap. 12. Abulens. in Gen. 13.

Gen. 33. v. 20.

gangen/ vnd alles Volck sprach / Amen / (daß ist) es werde wahr/oder geschehe/ Deut. 27. v. 15. also lehret auch Cyrillus / lib. 2. v. 80.

Deut. 27. v. 15.

Cyrill lib. 2. cap. 80.

Das IV. Capitel.

Von der Statt Sichar/oder Naples / der achtzehenden Pilgerschafft.

Die Statt Sichar ist vor Zeiten ein Haupt-Statt in Samarien gewesen. Ios. lib. 11. antiq. cap. 8.

DJe Statt Sichar / in der Provintz Samariæ/ist nicht die vnderste / welche zugehörig war dem Geschlecht Ephraim / zu End derselben auff der Eben/nahend bey den Bergen Garizim vnnd Hebal / ist sie zur Zeit deß Alexandri Magni vornemb vnd groß gewesen / dahero sie Josephus lib. 11. antiquit. cap. 8. Die Haupt-Statt in Samaria heisset / welche der Richter Abimelech in grimmigem Zorn geschleifft / vnnd Saltz darauff gesäet/ Iudic. 9. v. 45. Jeroboam aber/der König in Israel/hat sie wider gebawet / vnnd darinnen gewohnet / 3. Reg. 12. v. 25. Vnd wie Josue schreibt im 20. Capitel deß 7. Vers / ist Sichem ein Pristerliche Frey-Statt gewesen / dahin einer fliehen möchte / der vnversehenlich ein Todtschlag begangen / hernach aber war der Name der Statt also verändert/daß sie nicht mehr Sichem / sondern Sichar genennt worden / vnnd ob sie wol durch den Krieg der Römer gar verwüstet vnnd zerstöret / so ist sie doch hernach wider gebawt/vnd Neapolis genennt worden / also hat sie zu deß H. Hieronymi Zeiten geheissen / heutiges Tags in gemein wird sie genennt Napolosa. Jetziger Zeit ist sie noch schön / vnd reich an guten Flüssen / Brünnen / vnd Gärten / vmbhero hat sie

Iud. 9. v. 45.

3. Reg. 12. v. 25.

Ios. 20. v. 7.

Heutiges Tags wird sie Napolosa genennt.

sie Berg vnd Ebne / mit vil Oel-Bäumen / als gantz Samarien / von diser schreibt Bonifacius also : Egredientes à puteo Samaritanæ, & divertentes ad dexteram, ingrediemur prædium Ioseph, juxta quod sunt duodecim Patriarcharum sepulchra : quæ religiosè deosculantes, eáque derelinquentes, pergentes per viam ingrediemur Civitatem Sichem, quæ nunc appellatur Neapolis, ad Orientem ante portam Civitatis est fons largissimas emanans aquas. Hæc Civitas & ejus suburbana aquis irrigantur sicut Paradisus Dei, & verè à Sichem descendit in Neapolim quia non minor est in delicijs, quam sit Neapolis caput Regni in Italia. Als wir herauß seynd gangen / von dem Brunn der Samaritanin / vnnd vns gewendet auff die rechte Seyten / seynd wir hinein kommen in das Gut Josephi / bey welchem der 12. Patriarchen Begräbnussen / die wir andächtig gekusset : alßdann seynd wir widerumb auff den Weg in die Statt Sichem / die jetzt Neapolis genennt wird / kommen / gegen Auffgang der Sonnen / vor der Statt / ist ein Brunn reich von Wasser / bey deme ich mich mit einem trunck Wasser / wegen grossen Dursts erfrischet / dise Statt / sambt der Vor-Statt / wird gewässert / als wie das Paradeiß GOttes. Also / daß Sichem recht genennet wird Neapolis ; dann es ist nicht minder / als Neapol / welche ein Haupt vnd Königin ist in Italien / bißhero Bonifacius. Ich will Bonifacio weder ab noch zu legen / dann vor hundert Jahren kan es wol seyn / daß es vmb Napolosa feiner / als jetziger Zeit / gewesen / heutiges Tags / habe ich beede Neapolim gesehen. Nemblich in Samaria / vnd in Italien : ist aber gar kein Gleichnuß (ausser wenig Gärten vnd

Die Statt vmbhero ist sehr fruchtbar / vnd hat gute Wasser.

Was-

Wasser) deß Samaritanischen Neapolim / so es aber Bonifacius dem Jrrdischen Paradeyß / wegen der denckwürdigen Wunder-Wercken die darbey geschehen / vergleichet / vbertrifft das Samarische Neapolim weit / das Neapolim Italiæ. In dem newen Testament wird es Sichar geheissen / Ioan. 4. v. 5. Also kam er zu einer Statt in Samaria / welche Sichar genennt wird / nahe bey dem Bawren-Hoff / den Jacob seinem Sohn Joseph gegeben hat. In diser Statt ist der Dinæ / von Hemor deß Königs Sohn / die Jungfrawschafft genommen worden / vnd wegen diser Schmach vnnd Spott / seynd die Sichimiter von den Söhnen Jacobs in dem Streit vberwunden / vnd in die Flucht geschlagen worden / Gen. 34. v. 12. Allda haben sie die zehen Geschlechter versamblet / vnd Jeroboam jhnen zu einem König / in dem verlassenen Königreich Davids / vorgestellt / 3. Reg. 12. v. 16. & 12. Paral p. 10. v. 16. Item / auß diser Statt Napolosa / ist gebürtig gewesen Justinus Martyr / welcher auß einem Philosopho zu einem Christen / vnd endlich weg n deß Christlichen Glaubens / zu einem heiligen Martyrer worden / wie bezeugt Salmeron Tom. 1. Prolegom 14. de Samaria. Item / seynd vil der Meynung / daß die Samaritanin / welche von Christo bekehrt worden / auß diser Statt gebürtig gewesen.

Ioan. 4. v. 5.

Gen. 34. v. 12.

3. Reg. 12. v. 16. & 2. Par. 10. v. 16.

Salmeron. Tom. 1. Prolegom. 41.

Die

Die neunzehende Pilgerschafft/in welcher fünff Besuchungen erzehlet werden.

Die erste/handlet von der Statt Sebasten/oder Samarien/ cap. 1.
Die ander von dem Dorff Gemni/ cap. 2.
Die dritte/von der Statt Nazareth/ cap. 3.
Die vierdte/von dem Hauß/wo die Mutter Gottes die Engelische Bottschafft bekommen/daß sie zu einer Mutter deß Sohns Gottes erwöhlet/cap. 4.
Die fünffte/ von dem Hauß Josephi/ cap. 5.

Das I. Capitel.

Von der Statt Sebasten / oder Samarien / in der Landschafft Samariæ / der neunzehenden Pilgerschafft.

SAmaria / ist ein Landschafft vnd Provintz / von welcher / ein Statt darinnen / also geheissen wird / welche von Ambro/ dem König in Israel zu höchst auff dem Berg Sameron gebawet / vnnd Samaria genennt worden / wie bezeuget Iosephus lib. 8. Antiquit. cap. 12. in fine. Item / hat er die mit starcken vnd gewaltigen Mawren vmbfangen lassen / in welcher vierzehen König von Israel jhren Königlichen Sitz gehabt/ als nemblich / Ambri / Achab / Ochozias / Jora / Jesu / Joa-

Samaria ist ein Landschafft vnd ein Statt die also geheisen wird. Ioseph. l. 8. anti. cap. 12.

3. Reg. 16 v. 13.

4. Reg. 15. v. 8. 10. 17. &c.

Joachaz/ Joas/ Jeroboam/ Zacharias/ Sellum/ Manahem/ Phaceia/ Phacee vnnd Ozia/ der letzte diser Königen hat sie verlohren/ dann dieweil dise vierzehen König Gottloß waren/ hat sie auch GOtt grewlich gestrafft/ daß jhrer nicht mehr als fünff natürliches Todts gestorben/ die andern alle seynd jämmerlich im Krieg erschlagen/ oder aber/ haben sich selbsten vnder einander erwürget/ der letzte König Ozia/ ist mit allen seinen Vnderthanen gefangen hinweg in Assyrien geführt worden/ vnnd daß ist geschehen vmb jhrer grossen Vbertrettung vnd Abgötterey willen/ weil Gott die Propheten Eliam vnd Elisæum zu jhnen sandte/ vnnd sie auch durch seine andere Propheten trewlich warnen ließ/ aber sich dennoch nicht bekehrt/ sondern in jhrer Boßheit jmmer forth gefahren/ vnd zugenommen/ derowegen sie/ sambt jhrem Land/ von Gott also gestrafft. Diſe Statt ist von dem Hircano zerstöret/ doch widerumb von dem Herode Antipatro erbawet/ vnd befestiget worden/ wie bezeugt Iosеph. lib. 15. Antiquit. cap. 10. die er nachmalen zu Ehren deß Kayſers Augusti/ Sebasten genennt hat/ welchen Namen biß heutiges Tags die Orientalischen Christen behalten/ allda werden noch von der Zerstörung grosse Grundmawren/ vnnd erhebte grosse Marmelsteinene Säulen/ in grosſer Anzahl gesehen/ so gnugsame Anleitung geben/ daß vor Zeiten allda ein schöne Statt gestanden/ muß in der Warheit bekennen/ daß mir die Gelegenheit/ wie auch das Orth/ am besten in der gantzen Landschafft Samariæ gefallen/ jetziger Zeit seynd allda arme Wohnungen/ den Jnnwohnern gleich. Item/ ist ein schöne Kirchen/ nahend zu End der Statt Samaria/ auff dem Berg/ vnnd ein andere auff dem Büchel deß Bergs/

Diſe Statt ist von dem Herode Antipatro, als sie von Hircano zerstöret widerumb gebawet worden.

Bergs / von Quaterstucken herrlich gebawet / vnangesehen sie sehr zerstört / vnd allgemach / wie andere denckwürdige Gebäw / eingehen / gleichwol kan ein jeder erkennen / daß vor Zeiten allda ein herrliche vnd ansehliche Kirchen gestanden / vnder der Kirchen ist ein finstere Capellen / in welcher der H. Leib deß H. Johannis Baptistæ / zwischen dem Propheten Elisæo vnd Abdia / wie bezeugt der H. Hieronymus / im Epitaphio Paulæ / begraben worden / welche in der gemein von den Orientalischen Christen / die Kirchen deß H. Johannis deß Taufers geheissen wird / darinnen die Türckischen Bawren jhr Andacht verrichten / vnd die Capellen in hohen Ehren halten. Da ist ein Zweiffel / daß (Ioseph. lib. 18. Antiquit. cap. 10. schreibt) Johannes der gute Mann / seye enthaupt worden in dem Stättlein Machærunte / jenseyt deß Todten Meers gelegen / in dem Geschlecht Ruben / wie derowegen sein Leib in dise Kirchen zu Sebaste kommen / vnd beförderst / warumb diser heiliger Mann in die Gefängnuß geworffen / vnd enthaupt worden / ist hiebey zusehen. Vnd erstlich von Gefängnuß vnd Enthauptung deß H. Johannis / schreiben die H. Evangelisten / Matth. 14. v. 3. vnd Marcus 6. v. 18. sprechend / Johannes der Tauffer / straffte Herodem wegen daß er seines Brudern Fraw genommen / vnd weggeführet / die jhm keines Wegs gebührt / dahero ist der H. Mann auß Anstifftung derselben / von dem Herode in die Gefängnuß geworffen worden / vnd dieweiln gedachte Fraw / mit Namen Herodias / besorgte / der H. Mann möchte Herodem bereden / daß sie seinem Bruder widerumb zugestellt wurde / hat sie alle Gelegenheit gesuchet / damit der vnschuldige heilige Mann vmbgebracht wurde / vnd sie versichert /

In der Statt Samaria wird die Capellen wo Johannes der Tauffer begraben worden / besucht.

Ioseph. lib. 18. antiqui. cap. 10.

Matth. 14. v. 3. Mar. c. 6. v. 18.

Der H. Johannes ist in dem Stättlein Machærunte enthaupt worden.

sichert/ ohne weitere Forcht bey dem Herode verbleiben kunde/ diser vermaledeyter Anschlag/ hat jhr nicht gefehlt/ dann auff den Geburts Tag Herodis/ hat vnder andern Frewden vnd Wollüsten/ die man jhm zu Ehren gethan/ das Dantzen der Tochter Herodiadis/ dem Herodi so woll gefallen/ daß er jhr ein Gnad zubegehren/ (auch das halbe Königreich) erlaubet/ sie aber/ auß Anstifftung der Mutter/begehrte nichts anders/ als daß Haupt deß H. Johannis/ der eben an dem Geburts Tag deß Herodis zu Machærun/ jenseyt deß Todten Meers/ enthaupt/ vnd das Haupt von der Herodiade allda begraben worden. Fürs ander/wie sein Leib nacher Sebasten kommen/ beantworten solches Venerabilis Beda, vber den Marcum cap. 6. Lyra bey dem Matth. cap. 14. wie auch Historia Ecclesiastica, daß der Leib von seinen Jüngern/ in Samarien nacher Sebasten getragen worden. Franciscus Quarel. spricht/ daß er nicht zum erstenmal zu Sebasten begraben worden/ sondern zu Machærun/ wo er enthaupt/ vnnd gibt nachfolgende Vrsach: Die Juden (spricht er) haten mit den Samaritanern in dem wenigisten kein Freundschafft/also/daß seine Jünger ohne absonderliche grosse Mühe/ jhne dahin nicht bringen kunden/ vermeint derowegen/ daß er nacher Jerusalem gebracht/ vnnd allda rühmlich/ nach Jüdischer Art/ von seinen Jüngern begraben worden/ dann die Juden haben jhn als einen Messiam/oder sonst grossen Propheten/gehalten. Kurtz aber vor der Zerstörung Jerusalem/ seynd die darinn wohnende Christen von dem H. Geist ermahnt worden/daß sie etliche Heiligthumb/ welche in jhrer Verwahrung waren/ hinweg führeten/ damit sie nicht von den Juden vernichtiget wurden/ also

Der Leib deß H. Johannis ist von seinen Jüngern in Samarien gebracht worden. Ven. Beda in Marcum cap. 6. Lyr. in Matth. 14. Hist. Eccles.

ist

ist es glaubwürdig / daß sie den heiligen Leib / sambt dem Haupt / welches Herodias nacher Jerusalem gebracht / vnd in dem Königlichen Pallast Herodis / auß Anordnung GOttes / vergraben / nacher Sebasten geführt / allda nachmalen zu Ehren dem H. Johanni ein schöne Kirchen auffgebawet worden.

Das II. Capitel.

Von dem Dorff Gemni / oder Ginin / der neunzehenden Pilgerschafft.

VOn Sichar / Sichem / oder Napolosa / ist ein kleine Tagreyß zu Pferde gen Gemni / oder Ginin / ligt auff der Eben / vnnd hat vmbhero ein grosse Ebene von Feldern / kleine Berglein oder Büchel / im hinein reysen / jetziger Zeit / ist sie ein Türckische Statt / hat ein kleines Castell / darinnen die Häuser zimblich schlecht gebawet / ausser deß Zollners / allda wir vnsere Einkehr haben / vnd für ein Person auff vns drey Thaler / für einen Weltlichen Pilger aber / sechs Thaler bezahlen müssen.

Vor disem Dorff / ehe man hinein kombt / auff der lincken Hand / wird ein zerstörte Kirchen gesehen / allda die zehen Außsätzigen von Christo gereiniget worden / von welchen der H. Lucas cap. 17. v. 16. daß einer auß denselbigen zuruck kehrte / vnd lobete GOtt mit lauter Stimm: fiel auff sein Angesicht zu seinen Füssen / vnd danckete jhm / vnd der war ein Samaritaner. JEsus aber antwortet / vnd sprach / seynd jhrer nicht zehen rein worden? wo seynd dann die neun? Daß aber dises vor

Auff der lincken Hand / da mange gen Ginin kommet / etwas heraussen ist das Orth / wo Christus die 10. Außsätzige gereiniget. Luc. 17. v. 16.

dem Dorff geschehen / kan ich solches leichtlich mit der
Levit. 13. v. 46. H. Schrifft beweisen/ Levit. 13. v. 46. Omni tempore quo leprosus est, & immundus, solus habitabit extra castra. Die gantze Zeit / die er Außsätzig vnd vnrein ist/ soll er ausserhalb deß Lägers allein wohnen/vnd widerumb/ cum ingrederetur quoddam castellum, vnd als er zu einem Flecken hinein gieng / Ergo, seynd sie von dem Dorff gereiniget worden. Bonifacius de perenni cultu Terræ Sanctæ schreibt also: Extra castrum istud erat in loco mundationis pulchra Ecclesia, sed nunc in pulvere & ruinis cernitur, prope etiam est fons aquæ limpidissimæ refrigerium transeuntibus præstans. Ausser disem Flecken/an dem Orth/wo die zehen gereiniget worden / ist ein schöne Kirchen gestanden / anjetzo aber wird sie zerstört gesehen / neben darbey ist ein Brunn eines sehr klaren Wassers / der die vorbey Reysende erfrischet. Item/allda / als Jacobus vnd Johannes gesehen/daß die Samaritaner Christum nicht wolten zur Herberg auffnemmen / haben sie gesprochen/Domine vis dicimus ut ignis descendat de cælo, & consumat illos? & conversus increpavit illos dicens: nescitis cujus spiritus estis, filius hominis non venit animas perdere sed salvare, Luc. 9. v. 54. HErr/wilt du / wollen wir sagen / daß das Fewer vom Himmel herab falle / vnd sie verzehre / vnd er wande sich vmb / strafftete sie / vnd sprach: Jhr wisset nicht / von was Geist jhr seyt / deß Menschen Sohn ist nicht kommen / Seelen zuverderben / sonder selig zumachen. Also/daß er nachmalen auß Gnaden die zehen Außsätzigen reinigen wolte.

Wo die zween Jünger von Christo begerten daß Fewer von Himmel komme.

Luc. 9. v. 54.

Auß diser obengedachten Türckischen Statt Ginin/ gehet man auff einer rechten ebenen Landstrassen/ die von

Ginin

Ginin biß zu den Bergen Nazareth wehret / nahend bey drey Teutsche Meyl Wegs / welches in H. Schrifft daß grosse Feld Eßdrelon genennt wird / Iudith. cap. 1. v. 9. Adrichomius in Isachar num. 18. schreibt. Gleba ejus optima est, fertilis supra modum, in frumento, vino & oleo, atque adeo rebus omnibus affluit, ut qui suis oculis conspexerunt, affirment sese nihil unquam perfectius, & in quod natura æquè omnia sua contulisset, adspexisse. Die Erden ist sehr gut / vnd über die massen fruchtbar an Weitzen / Wein / vnd Oel / also / daß sie in allen Sachen vberflüssig / Ja / die es mit Augen gesehen / bekräfftigen / daß sie nie etwas so vollkommenlich / welchem die Natur so vil mitgetheilt / als dises gesehen. Dises Feld wird in heiliger Schrifft Mageddo geheissen / 4. Reg. 23. In hoc campo Iosias Rex Iuda, à sagittarijs Nechao Regis Ægypti vulneratus interijt. In disem Feld ist Josias / von den Pfeiltragern deß Königs Nechao auß Egypten / verwundet worden / vnd gestorben / v. 29. in his Sisara & omnis exercitus ejus, Barac vincente prostratus est. Bißhero Adrichomius. Auff disem Feld / wie Franciscus Quaresm. Tom. 2. lib. 7. pereg. 2. cap. 4. vermeint / soll der Anti-Christ sich mit seinem bösen Kriegsheer versamblen / von welchem der H. Johannes Evangelist in der himmlischen Offenbarung Apoc. cap. 16. v. 16. Et congregabit illos in locum qui vocatur Hebraicè Armageddon: ita ut Armageddon idem sit quod Mageddon. Vnd er wird sie versamblen an ein Orth / daß auff Hebreisch Armageddon genennt wird / also / daß Armageddon so vil / als Mageddon: bißhero Quaresm. Ein schön vnd fruchtbares Feld ist diß Eßdrelon / oder Mageddon / hin vnd her

Iudith. cap. 1. v. 9.

Das Feld Mageddon oder Eßdrelon / ist ein schönes ebnes Feld.

4. Reg. 23. v. 29.

Auff dem Feld Esdrelon wird der Anti-christ sich mit seinem Volck versamblen.

Ap. 16. v. 16.

her werden zerstörte Gebäw gesehen / welche gnugsamb Anleitung geben / daß vor Zeiten allda Stätt vnd Dörffer gestanden seyn / ausser / daß jetziger Zeit mehrers als der dritte Theil nicht gearbeitet wird / sondern voller Vnkraut stehet: Auff disem Feld Esdrelon / bin ich / sambt meinem Gespan vnnd Dollmetscher / von vier mörderischen Arabiern (welche vilmehr grossen Herrn / als Dieb vnnd Mördern / gleich gesehen) in das Gebürg hinweg geführt worden / vnd weilen vns in dem H. Land / zu Vermeydung so vil Leib- vnd Lebens-Gefahr / das Reitten hoch vonnöthen / (aber dazumaln hierdurch der Gefahr nicht entrunnen /) hab ich mit den Bößwichten / vnwissend / was sie mit vns wurden anfangen / einen gantzen Tag reitten müssen / biß wir in ein / mit Bergen vmbgeben / sehr tieffes Thal kommen / allda haben sie meinem Gespan vnnd Dollmetscher die Augen verbunden / auch den Säbel vmb den Hals (doch durch Göttliche Bewahrung) ohne Wunden geschlagen / alßdann seynd sie über mich vnd meinen Gespan her / haben vns entblöst / vnd alles was jhnen gefallen / genommen; gleichwol auff mein Bitten / den Habit (ohne Gürtl) sambt der Kappen / widerumb zugeworffen / aber ein grewlichen Stoß gegeben / nach dem wir nun also waren gebunden / seynd sie zusamen gesessen / vnd haben Rath vber vns gehalten / nach solchem / vns mit vnserm Ordens-Kleyd bedecket / vnd seynd darvon geritten / da ichs vermerckte / habe ich mich mit den Zähnen auffgelöset / vnd abgedecket / vnnd wie ich niemand mehr gesehen / ist auch mein Gespan von mir loß gemacht worden. Also seynd wir vber die Berg in ein Dorff kommen / vnd von den Inwohnern daselbst freundlich vnd mitleydenlich zur Herberg auffgenom-

Auff dem Feld Esdrelon seynd wir von dē Arabiern weggeführt worden.

genommen worden/ haben jhnen beyneben die vier Mörder entdecket / vnd alles erzehlet / darauff sie dann die sonderbare Beschützung Gottes abgenommen / vnd prædicirt, mit grosser Verwunderung / daß sie vns nicht haben nidergehawt / wie sie kurtz zuvor vier Armeniern gethan haben: Dise vier hab ich erfragt / vnnd bey jhrem Fürsten verklagt/ welcher mir zwar etwas wenigs widerumb erstatten lassen / aber das beste hat er für sich behalten: Warlich / damaln muste ich bey 8. Tag lang vil Vbels leyden / vnd besorgen / es werde mein Leben daran müssen/ hat mich doch die Barmhertzigkeit Gottes beschirmet/ vnd gnädiglich bey demselben erhalten/ dises sey gnug von dem Feld Eßdrelon / welches mir sonderlich in noch frischer Gedächtnuß verbleibt / will derohalben die Pilger ermahnt haben / daß sie sich auff gedachtes Feld mit jhren Waffen wol versehen/ damit jhnen nit dergleichen/ oder etwas üblers / widerfahre.

Das III. Capitel.

Von der Statt Nazareth in Galilæa/ der neunzehenden Pilgerschafft.

NAzareth ist ein kleine Statt / in der vndern Landschafft Galilææ deß Königreichs Palestinæ/ welche gehörig war dem Geschlecht Zabulon / vnnd ist auff einem mittelmässigen Berg gebawet/ mit vnfruchtbaren Bergen vmbgeben / gegen Auffgang wird sie geschlossen mit Siria / vnnd gräntzet an Tyrum / gegen Mittag hats Samariam / von diser meldet der heilige Evangelist Lucas / cap. 1, v. 27. Missus est Angelus Gab- Luc. 1. v. 27.

Gabriel à Deo in Civitatem Galilææ cui nomen Nazareth. Vnd der Engel Gabriel ward von GOtt gesand in eine Statt Galilæa / welche Nazareth genennt wird / diſe Statt iſt ſehr klein vnd eng/ alſo/ daß ſie von dem H. Hieronymo ein Galilæiſches Dörfflein genennt wird / etliche vralte Scribenten ſagen/ daß ſie zur Zeit / als die verheiſſene Erden vnder die 12. Geſchlechter getheilt worden / kein Statt geweſen / dann wie zuſehen/ Ioſ. 19. v. 10. wird der Statt Nazareth nicht gedacht / alſo / daß es nur damals ein Dorff geweſen/ die nach langen Zeiten / als Paleſtina dem Römiſchen Käyſer zugefallen / die Königlichen Statthalter / weilen es auff einem Berg ligt / vor Anlauffung der Juden verveſtiget / auß dem Dorff ein Stättlein gemacht / vnnd ein Statt geheiſſen worden. Wird demnach biß heutigen Tag für ein Statt gehalten / die Innwohner ſeynd arme Leuth/ den Chriſten ſehr vnholt / ja biß dato ſeynd keine ärgeriſche vnd boßhafftigere Leuth in Paleſtina / als zu Nazareth / gefunden worden ; derowegen die Phariſæer dem Nicodemo zugeredt haben/ vnd geſprochen / Scrutare ſcripturas & vide, quia à Galilæa Propheta non ſurgit. Ioan. 7. v. 52. Forſche die Schrifft / vnd ſihe / daß auß Galilæa kein Prophet auffſtehet / als wolten ſie ſagen / ſo auß Galilæa kein Prophet nicht wird auffſtehen / vilweniger von Nazareth / dahero der Edle Nathanael dem heiligen Apoſtel Philippo (als er jhm ſagte/ Ioan. 1. v. 45. wir haben JEſum gefunden) geantwortet/ kan auch von Nazareth etwas guts kommen ? gleichwol hat die Göttliche Majeſtät diſes Orth erwehlet / vnd dahin die Ertz-Engliſche Bottſchafft zu der Jungfrawen Mariæ geſandt / daß ſie von dem H. Geiſt / die ander Per-

In der Statt Nazareth hat der Engel Gabriel den Gruß Mariæ gebracht.

Iosue 19. v. 10.

Nazareth iſt heutiges Tags ein armes Dörfflein.

Ioan. 7. v. 52.

Ioan. 1. v. 45.

son der Ewigen Gottheit empfangen solle. Dise Statt ist heutiges Tags ohne Mawren/ die Häuser seynd sehr eingefallen / in welchen (so es bewohnt wird) die Mahometanische Bawren sich befinden. Anno 1654. seynd vnsere Brüder von den Innwohnern allda sehr vbel tractiert worden/ vnd haben das heilige Orth nohtwendigerweiß / insonderheit der grossen Stewer halber / verlassen müssen / doch waren sie nach einem Jahr widerumb dahin berueffen/aber hatte keinen Bestandt / dann sie wurden auff ein newes vertriben / vnnd das Convent ist geblündert worden. Ferrner Anno 1658. haben vnsere Brüder das H. Orth noch einmal eingenommen / siben Gewelbte Cellen gebawet / vnd alles auff daß feineste eingerichtet / das Dorff aber war nicht bewohnet (wie es dann biß dato nicht bewohnt wird) allda ich in wehrender Zeit mich bey 50. Tag nach meiner Andacht auffgehalten / vber diß alles seynd vnsere Patres alldort im Jahr 1658. im Monat Septembris / von den Arabiern hauffenweiß vberfallen / gebunden/ vnd Tyrannisch gehalten worden/ daß die arme Brüder/sambt jhren Dolmetschern/nochmalen von dannen zufliehen genöthiget waren / wie sie dann auch das außgeblünderte Closter verlassen: Die Vrsach solcher zugefügten Vblen war / weil in derselben Landschafft kein Gubernator gewesen / dann der Regierende gestorben/ vnd man wolte keinen Successorem erkennen/ noch weniger annemmen / darumb wurde das gantze Land auffrührisch / vnd ein jedes Dorff ist in Gefahr gestangen / ja eines thät das ander vberfallen / vnd welches am stärckisten / dasselbe nam den Raub darvon / halten sich derowegen vnsere Brüder anjetzo zu Ioan di Acri auff /

Vnsere Brüder werden offt von Nazareth vertriben.

wie lang wir nun das H. Orth Nazareth nicht bewohnen werden / weiß der Allwissende GOtt.

Die Leibs Vnderhaltung zu Nazareth betreffend / kan man von vmbligenden Dörffern Fleisch/Wein vnd Brodt gnueg bekommen / so seynd auch vmb Nazareth die Wildschwein in grosser Anzahl / deren eine (wann sie geschossen) vmb einen Thaler von den Türcken wir haben können; alldort herumb sihet man vil Rebhünner / vil Tauben/Wildtauben/vnd andere Vögel. Item/ist hierbey ein wunderliche Art der wilden Thieren wol in Obacht zunemmen / die seynd einem grossen Hund nicht vngleich / haben einen Kopff wie ein Beer / jhr Zungen ist stächlich / also/daß nicht wohl müglich (wann sie etwas ins Maul bringen) solches wider herauß zugeben/ vnd diß / wegen der Stacheln / so sich den kleinen Fischangeln vergleichen / sie haben Füß wie die Hund; vnd dise Eigenschafft / daß wann ein solches ein Menschen zum Abend ersiehet / fällt es denselben hinderzucks mit einem Geschrey an / thut jhn aber damalen nicht verletzen/ sonder gehet alßdann vor jhm her/der arme Mensch/so er nicht von andern/die jhm zuhilff kommen / errettet wird / gehet dem Thier / als wann er gebunden wäre/biß zu seiner Hölen nach / alßdann wird er von jhm vmbgebracht / vnd gefressen; da ich zu Nazareth gewohnt / hab ich solche zwey von den Türckischen Schützen bürschen lassen/ vnd allein den Balch darvon genommen / in einem derselben / haben wir jnwendig von einem grossen Wildschwein alle Gebeiner gefunden / vnd darauß die Stärck dises grewlichen Thiers gnugsamb erkandt: die Türckischen Schützen haben vns auch berichtet/sie seyen einer solchen Stärcke/daß sie auch einen Ochsen/so weit sie wollen

Wunderliche Art der wilden Thier vmb Nazareth.

fort=

fortziehen mögen / fressen nicht leichtlich etwas ausser jhrer Hölen vnd Löcher / sonder bringen alles dahin / bey den Türcken werden sie hoch gehalten / essens auch / wann sie eins bekommen mögen / dann / wie ich selbst gesehen / ist jhr Fleisch schön / feist / vnd gibt einen Geruch wie Menschen-Fleisch / wir haben aber allein die Haut davon genommen / vnd daß vbrig alles in ein Gruben geworffen / welches auch von andern Thieren / als den Wölffen vnnd dergleichen / nicht berührt worden.

Das IV. Capitel.

Von dem Hauß der Verkündigung / der gebenedeyten Jungfrawen Mariæ / der neunzehenden Pilgerschafft.

IN der heiligen / vnd von GOtt erwöhlten Statt Nazareth / werden etliche Geheimbnussen gefunden / welche von Christo / der seligen Jungfrawen Mariæ vnd Josepho vollzogen / vnnd mit jhrer Gegenwertigkeit geheiliget worden. Dann in disem Hauß ist die Mutter Gottes von der Ertz-Englischen Bottschafft Gabrielis / daß sie ein Mutter Gottes seyn solle / gegrüst worden / so bald als die H. Jungfraw Maria jhren Willen gegeben. Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum; Luc. 1. v. 38. Sihe / ich bin ein Dienerin deß HErrn / es geschehe mir nach deinem Wort / hat sie der H. Geist vmbschattet / Ioan. 1. v. 14. Et verbum caro factum est, & habitavit in nobis. Vnd das Wort ist Fleisch worden / vnd hat in vns gewohnet: Dises Hauß ist nachmaln in ein Kirchen verändert worden. Der H. Vatter Hie-

Luc. 1. v. 38.

Ioan. 1. v. 14. Zu Nazareth ist das Wort Fleisch worden.

ronymus de locis Hebraicis, ist dises H. Hauß / vnnd deß andern / wo Christus ernehret worden/jngedenck / da er also spricht : Est Nazareth, ubi Christus egit, vicu-
S. Hieron. lus in Galilæa juxta montem Thabor, unde & Dominus noster Iesus Christus Nazarenus vocatus est ; habetque Ecclesiam in loco quo Angelus ad beatam Mariam Evangelizaturus intravit, sed & aliam ubi Dominus est nutritus. Bißhero Sanctus Hieronymus. Beda de locis sanctis cap. 16. kommet mit dem H. Hieronymo vber eins / da er also sagt : Nazareth muros non habet sed magna ædificia, duasque grandes Ecclesias : una est in medio civitatis super duos fundata cancros, ubi quondam fuerat domus, in qua Dominus nutritus est infans, altera verò est Ecclesia, ubi Domus erat in qua Angelus ad B. Mariam venit. Nazareth hat keine Mawren / aber grosse Gebäw / vnd zwo grosse Kirchen / eine ist mitten in der Statt gebawet / wo vor Zeiten das Hauß gestanden / in welchem der HErr ist aufferzogen worden / die ander ist die Kirchen / wo das Hauß war / da der Engel zu der seligen Maria kommen.

Die Gelegenheit der Kirchen vnser lieben Frawen Verkündigung / ist an dem vndersten Berglein deß Dorffs / gegen Mittag / die Länge ist von Nidergang gegen Auffgang / der Zeug oder Materien ist weiß / der Felsen weich / vnd einem steinenen Gebäw nach nicht vngleich / auß dem Refectorio auff der rechten Hand / etwan ein drey kleine Schritt / kombt man zu einer Stiegen die 9. Staffel hat / alßdann ist ein Loch in den Felsen / vnd ein Cistern / welche zu meiner Zeit aussenhero vermawrt worden / hernach ist ein andere Stiegen mit 11.

Staf-

Staffel/die gehet biß in die Crotta vnser L. Frawen / in der Crotten auß Felsen/stehet ein grosse Marmelsteinene Säulen / mit grawer Farb vermischt / zwölff Spann in der Runden / zehen in der Höhe / ohne einiges Fundament / welches wol wunderlich anzusehen / in Betrachtung/daß sie ohne Wunder-Zeichen so lange Jahr nicht hätte stehen können / in diser Spelunca ist der hohe Altar Annunciationis B. V. Mariæ. Item / wird darinnen der Gotts-Dienst Tag vnd Nacht verrichtet. Die ander Säul stehet von diser drey Schuch / vnnd etliche Zoll weit/ in dem Eck darinnen / vnd wird genennt / die Säul deß Engels Gabriels / wo er gestanden / als er der Jungfrawen Mariæ den Grueß gebracht / die ander Säulen aber ohne Fundament/heist vnser lieben Frawen Säulen/ wo sie den Grueß von dem Engel angehört/vnd jhren Willen geben / diſe Capellen ist nicht nach der Architectur in quadro, sondern ist nidrig/das Gewölb ist der Felsen/ auß diser Crotta ist ein Staffel in die andere Capellen / welche etwas höhers / länger/vnd zierlicher/als die Spelunca/gebawet / die in gemein genennt wird/die Capellen der Engelen / ist ebenfalls wie die Crotta in der Tieffe/ also / daß man durch 6. Staffel von aussen hinein muß steigen / in diser wird noch ein kleiner Theil gesehen / mit kleinen vierecketen Steinlein / der Mosaischen Arbeit nach. Item/hat sie zween Altär / einen gegen Auffgang/ vnd ist geweyht worden zu ehren dem H. Josepho/der ander ist gegen Mittag / vnd heist S. Annæ Altar / vornher ist ein Vorhoff gegen dem Refectorio / vnd zwo Stiegen hinauff / die erste hat 11. Staffel/die ander 9. sambt einer kleinen Thür / ein Schritt von dem Refectorio/diſe H. gedachte Kirchen / haben die H. Aposteln nach der Him-

Wie die Capellen vnser lieben Frawen inwendig beschaffen.

Die H. Kirchen ist von den Engeln in Welschland getragen worden/ vnd heist Laureta.

Himmelfahrt jhres Magisters / in ein Kirchen verändert/ vnd den Gotts-Dienst darinnen gehalten / welche nach langen Zeiten von den Engeln in die Christenheit getragen worden / vnd ist heutiges Tags in Welschland in dem Päpstlichen Gebiet zusehen / das Orth wird Laureta genennt / darzu von allen Ortheren der Christenheit / Pilgerschafften geschehen / wird auch mit absonderlicher Andacht besucht / vnnd verehret / allda tägliche Wunder-Zeichen/durch die Göttliche Güte/vnd Vorbitt der Himmel-Königin/gesehen werden : Zwar hab ich mich zu Nazareth bemühet / den Grund/darauff das H. Hauß Laureta gestanden / zuerkundigen / aber wegen soviler Zerstörung / vnd Vberschüttung der Erden/darzu nicht gelangen mögen / bin aber glaubwürdig berichtet / daß man vor etlichen 40. Jahren / etliche Spann lang von einem Fundament gesehen / darauff das H. Laureta Hauß gestanden. Item / ist vber beede Kirchen ein ansehliche Bischoffliche Kirchen gebawet worden / ist der Zeit gantz zerstört / außgenommen die Mawren gegen Mitternacht / welcher zugebawet war die Bischoffliche Wohnung/heutiges Tags aber / ist sie für die Pilger zugerichtet worden. R. P. Quaresi. schreibt / als zu seiner Zeit das Orth für die Brüder zubereittet / haben sie ein Marmelsteinenes Pflaster / zierlich gearbeitet / mit etlichen Grundstucken von Marmelsteinenen Säulen / gefunden / welche gnugsamb bezeugen vnnd Anleytung gegeben / daß vor Zeiten allda ein schöne Haupt-Kirchen gestanden sey / die Läng ist von Nidergang gegen Auffgang der Sonnen. Item/hat es gegen Nidergang ein Glocken-Thurn gehabt / darvon weiters nichts als grosse vnd starcke Grund-Mawren gesehen werden/man findet

det auch biß heutigen Tag in den zerbrochenen Marmelsteinen / von den Pilgern eingehawte Namen / absonderlich einen Anno 1386. Dise H. Crotta vnnd Kirchen / wird nicht allein von den Orientalischen Christen / sondern auch von den Türcken geheissen / die Capellen deß Engelischen Grueß / vnd von denselben in Ehren gehalten / wie ich dann mit meinen Augen gesehen / daß die Saracener allda grosse Andacht verrichtet haben / auch vns von Milch Allmussen mitgetheilt / so derohalben jemand von den Türcken erkrancket / sonderlich die Frawen gehen sie in die gedachte Crotta / berühren die Säulen vnser lieben Frawen / vnnd thun sich allda so lang auffhalten / biß sie ein kleine Linderung jhrer Gesundheit empfinden: dann sagen sie nach jhren Brauch GOtt Danck. Zu mehrer Andeutung hab ich die Crotta hierbey kürtzlich vnd klein abgezeichnet.

In diser H. Capellen / haben nicht allein die Christen sondern auch die Türcken ein grosse Andacht.

Das V. Capitel.

Von dem Hauß Josephi / deß Bräutigams der seligen Jungfrawen / der neunzehenden Pilgerschafft.

VOn der Kirchen der Verkündigung vnser lieben Frawen / nahend eines Steinwurffs weit / gegen Mitternacht zu / wird ein Orth besuchet / welches biß heutigen Tag von den Innwohnern das Hauß Josephi genennt wird / dises ist jetziger Zeit ein schlechtes Hauß / wie andere Bawren-Häuser / allda vor Zeiten zwo schöne Kirchen gewesen / ein grosse vnnd ein kleine / die zu ehren dem H. Joseph̃o geweyht worden / die grösser

Das Hauß deß H. Josephi welches heutiges Tags in ein Kirchen verändert / wird besucht.

hat in der Läng hundert vnd zehen Schuch / in der breiten 46. Zu oberst / das ist / gegen Auffgang der Sonnen / seynd drey Capellen / zierlich gebawet gewesen / wie gnugsamb die Verwüstung eines schönen Gebäws Zeugnuß geben. Von vraltem sagen der Orientalischen Christen / wie auch der Machametaner (die ich keines Wegs / als Vnglaubige / für Zeugen anziehen will) ist die einhellige Meynung / daß allda Josephus mit der Himmel-Königin Maria / sambt dem HErrn Himmels vnd der Erden / gewohnet habe / insonderheit nach der Ankunffe auß Egypten / dises Orth ist zur Zeit der Christglaubigen in ein Kirchen verändert worden. Von diser Kirchen S. Josephi / etwas weiters gegen Mitternacht zu / auff der lincken Hand / ist ein andere Kirchen / welche / wie die andern / eingehet / vnd dise ist den 40. Martyrern zu ehren geweyhet worden: Von dann ausser deß Dorffs / eben auff demselbigen Weg / ist ein schöner Brunnquell / auß welchem vor etlichen Jahren das Wasser durch einen kleinen Canal in ein Marmelsteinenes Geschirr geflossen / jedoch diser Zeit ist es verderbt / das Wasser aber fleust ein weg als den andern gar reichlich / vnd ist sehr gesund / welches die vmbligende Oerther befeuchtiget / vnd die vorüberzeysende erquicket.

Das Gebäw bey dem schönen Brunnquell gehet gantz ein.

Item / wird diser Brunn in gemein von den Innwohnern vnd allen andern geheissen / Fons Iesu & Mariæ, wie dann auch ein vraltes Handschrifft-Büchlein / welches allhier in dem Archivio auffbehalten / vnd alle denckwürdige heilige Oerther darinnen begreifft / auch disen Brunn / ein Brunn JEsu vnnd Mariæ nennet. Die Vrsach diser Namen ist / dieweil glaubwürdig / daß JEsus als er ein Knab war / auß disem Brunn getruncken / vnd

vnd solches Wasser zum öfftern Mariæ / zur Notthurfft jhres armen Häußleins / gebraucht habe / Luc. 2. v. 51. Et descendit cum eis & venit Nazareth: & erat subditus illis. Vnd er gieng mit jhnen hinab / vnd kam gen Nazareth / vnd war jhnen vnderthan. Da möchte einer fragen / auff was für ein weiß ist er jhnen vnderthänig gewesen / diese Frag beantwortet die Clossa, ministrando & in serviendo illis in his quæ ad familiæ sustentationem pertinebant. Dann deß Menschen Sohn ist nicht kommen / daß er bedienet wurde / sondern daß er andern diene / insonderheit Joseph vnnd Mariæ. Ein wenig vber den Brunn / so man fortgehet / auff der rechten Hand / steiget man auff etlichẽ Staffeln in ein vnder der Erden ligende Capellen / welche zu ehren dem heiligen Ertz-Engel Gabriel geweyhet ist / einer mittelmässigen Läng / vngefähr bey 16. Werck-Schuch lang / 12. breit / vnd 13. hoch / in der Mitten gegen Auffgang der Sonnen / ist ein Altar / darauff man das H. Meßopffer verrichten kan / auff welchem die Griechen zu Zeiten Meß lesen / in bemelter Kirchen werden vil Gemäch gesehen / die wegen der Feuchtigkeit / vnd auß Neyd der Vnglaubigen / sehr vernichtiget worden. Zu End der Capellen / ist ein Loch eines Brunnquells / auß welchem / wie man sagt / das Brunnquellein JEsu vnd Mariæ seinen Vrsprung habe / nahend darbey ist ein Thür vnd ein Stiegen / durch welche man ist auffgestigen in das Frawen-Kloster nach dem Bericht von alters hero / nemblich / daß allda ein Frawen-Kloster gestanden sey / heutiges Tags wird nichts mehr darvon gesehen. Luc. 2. v. 21.

Die zwaintzigiste Pilgerschafft/ in welcher drey Besuchungen erzehlet werden.

Die erste/ handlet von der Kirchen vnser lieben Frawen der Forcht/ cap. 1.
Die ander/ von dem Berg Thabor/ cap. 2.
Die dritte/ von der Statt Naim/ cap. 3.

Das I. Capitel.

Von der Kirchen vnser lieben Frawen der Forcht/ der zwaintzigisten Pilgerschafft.

WAnn man zuruck kommet von der obbemelten Kirchen S. Gabrielis / gegen Mittag zu / vnder der H. Kirchen der Heimsuchung vnser L. Frawen gegen vber / auff dem Bühel deß Bergs / wird ein zerstörte Kirchen besucht / deren Capellen gegen Auffgang der Sonnen biß heutigen Tag / sambt andern Grund-Mawren eines Frawen Klosters/ gesehen werden / welche in gemein von den Innwohnern genennt wird (die Kirchen vnser lieben Frawen der Forcht) die Vrsach warumben sie also genennt wird / ist dem gemeinen sagen nach / daß eben an disem Orth die Mutter GOttes vernommen / wie die Innwohner von Nazareth jhr liebstes Kind JEsu genommen/ vnd auff den Spitz eines Bergs/ jhn hinab zustürtzen/ geführt / wie der H. Evangelist Lucas schreibt / Luc. 4. v. 29. Vnd sie stunden auff / vnd stiessen jhn zu der Statt hinauß : vnd führeten jhn auff einen Bühel deß Bergs / daß sie jhn hinab stürtzten. Dahero

Luc. 4. v. 29.

hero die Himmel-Königin in grosser Forcht gestanden/ welcher nachmalen/zu einer schuldigen Danckbarkeit/alda ein Kirchen zu ehren gebawet worden. Item/ gegen vber auff der Mittägigen Seyten / etwas wenigs abweichend gegen Nidergang der Sonnen / in Auffsteigung deß Bergs / ist ein Felsen rund vnd eben/ ist zwar nicht vollkomlich rund vnnd zierlich / hat in der Runden 40. Schuch etliche Zoll / welcher in gemein geheissen wird / Mensa Christi, die Taffel Christi / wie dann andächtig darfür gehalten wird / das Christus mit seinen Jüngern/ vor vnd nach der Aufferstehung/darauff geessen habe/nicht weit darvon / vnden her/ist ein schöner Brunnquell/deme kein Wasser ermanglet.

Item / zwischen Auffgang der Sonnen vnd Mittag / bey einer kleinen halben Meyl Wegs von Nazareth/ gehet man auff der ebne vber Felder / darnach seynd Bühel vnd Berg / zwischen zweyen Bergen vnd Aichenen Stauden auff einen Berg hinauff/welcher sehr hoch vnd gäh/wird in gemein genennt/Saltus sive præcipitium Domini, auff Arabisch Gaphzè / daß heist/ein gähes Orth / von welchem die Juden Christum (dieweilen er sie straffte wegen jhrer lasterhafftigen Sünden) wolten hinab stürtzen / wie S. Lucas meldet / cap. 4. Et duxerunt illum usque ad supercilium montis, ut præcipitarent eum ipse autem transiens per medium illorum ibat. Er aber gieng mitten durch sie hinweg / der Berg ligt gegen Mittag / etwan ein siben Klaffter / von gar oben abwarts / ist ein schönes Gebäw gewesen / aber heutiges Tags gantz zerstört / gleichwol wird noch der Altar/sambt einem alten Gemähl vnd vilen zerstörten Gebäwen/ als Cistern / vnd anderen/vmb den Felsen herumb Luc. 4.

gesehen / ich bin der Vermuthung / daß allda vor Zeiten Einsidler gewohnt haben. Item / wird oben zu höchst auff dem Berg das Feld Eßdrelon oder Mageddon schön gesehen / wie auch die Berg Gelboe vnd Hermon / sambt der Statt Naim / zwischen Mittag vnd Vndergang der Sonnen / sicht man den Berg Carmelum / vnd das Feld Jetzrahel / wo die Vnbarmhertzige vnnd Rachbegirige Königin Jezabel die Propheten Gottes anbefohlen / hinzurichten.

Das II. Capitel.

Von dem Berg Thabor / der zwaintzigisten Pilgerschafft.

DIser H. Berg Thabor / ist der Gelegenheit nach / fruchtbar vnd schön / auch von andern Bergen abgesondert / also / daß mir kein Berg also wol gefallen / ist einer sehr grossen Höh / nahend bey einer kleinen halben teutschen Meyl / von disem Berg schreibt Josephus lib. 4. Belli cap. 2. Der Berg Thabor ist zwischen Scithopolim vnnd deß grossen Felds 30. Stadien hoch / auff der Seyten gegen Mitternacht / ist kein Steig-Weg / wo wir auffgestiegen / gegen Mittag / hab ich gleichfalls kein rechten Weg gesehen / sondern muesten durch Stauden vber spitzige Stein steigen. Oben / muß ich bekennen / hat er ein schöne wolgestalte Ebne / darauff man ein Hauptvestung machen kunde / wie dann auch noch biß heutigen Tag vmbhero Mawren vnnd tieffe Gräben / sambt einem eintzigen Thor / allda der Eingang / ausser welchem sonst kein Weg hinein gesehen wird / hat

Ioseph. lib. 4. Belli. cap. 2.

Der Berg Thabor ist vber auß / der Gelegenheit nach schön vnd Fruchtbar.

auff

auff der Eben etwas mehrers als ein starcke viertel Wegs. Allda haben die Juden wider die Römer gestritten / vnd dahero ist die Ebne mit einer Mawer vmbgeben gewest. Nach langen Zeiten ist von den Saracenern / als sie die Statt Acon erobert haben / auff dem Berg Thabor ein Vestung gebawet worden/wie Innocentius der dritte diß Namens in seiner Epistel / in Concilio Lateranensi, an die Christglaubige/zu Eroberung deß heiligen Lands/ geschickt / bezeuget / nuper in monte Thabor, ubi discipulis suis futuræ glorificationis speciem demonstravit, ijdem perfidi Saraceni quamdam munitionis arcem in confusionem Christiani nominis erexerunt. Kürtzlich auff dem Berg Thabor / wo Christus seinen Jüngern die künfftige Klarheit vnd Gestalt offenbaret/ haben die Saracener ein verfestes Schloß/zu Spott der Christen/gebawet/von welchem der Zeit nichts dann grosse Grund-Mawren / vnd der Eingang deß Thors/gesehen wird / welche doch mit leichtem Vnkosten wider erbawet kunde werden. So diser heilige Berg gearbeitet wurde / wäre er fruchtbar in Wein/Getrâid vnd anderen Früchten / vnd mehr als andere. Diser Zeit hat er ein schöne Weyd für das Vieh / vnd seynd häuffig Wildschwein/ Rebhünner / vnd anders Geflügel allda / wir kommen auch jmmerdar zu frischen Berthern der wilden Thieren / wie dann etliche grosse Wildschwein vor vns geloffen / die vns forchtsamb gemacht / dann der Weg dermassen eng vnd mühesamb / daß man nicht leichtlich einem Wild kunde entweichen. Von disem schreibt auch Cyrillus / Mons Thabor est nobilissimus in Galilæa, densissimus & plenissimus ferarum & avium, Der Berg Thabor ist der edleste in Galilæa (dann er ligt

Innocentius papa 3.

Cyrillus.

mitten

mitten in dem Land) voller wilden Thieren vnnd Vöglen: deme das Wasser nicht ermanglet/ vnd werden schöne Cistern oben auff der Eben gefunden / die lebendigen Wasserquellen / so ich selbsten zwar nicht gesehen / aber nach glaubwürdigem Bericht/allda seyn/thun wegen der fruchtbaren Kräutern vnnd Bäumen nicht ermanglen. Von disem Berg ist Barach herab gestigen / als er wider den Sisaram gestritten/vnd vberwunden/Iud. 4. v. 14. zu höchst auff dem Berg / haben die Abgöttische Pfaffen Abgötterey getriben / damit sie die jenigen / welche den einigen wahren GOtt anbetten/abwendig macheten. Dahero/weilen Christus kommen die Werck deß Sathans zuvernichtigen / vnnd die gebundenen Seelen / die mit der Blindheit beladen waren / auffzulösen / breitet er die Gürtel seiner Klarheit in der Verklärung auß/damit alle einen süssen Glantz geniessen/vnd sich in seiner Schönheit speiseten / der Sathan aber mit Spott abweichete / dann auff disem ist Christus vor dem Moyse vnd Elia / Petro/ Jacobo vnd Johanne/glorwürdig erschinen/welcher jhnen alles was zu Jerusalem vollzogen soll werden / entdecket. Item/hat er die Stimm deß Himmlischen Vatters hören lassen/ wie zusehen/Matth. 17. v. 5. Marci. 9. v. 1. Luc. 9. v. 28. Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui, ipsum audite. Diser/ist mein geliebter Sohn / an welchem ich ein Wolgefallen habe. Der H. Vatter Damnascenus schreibt/daß in Verklärung Christi / diser Berg sich erfrewet habe / nach der Davidischen Weissagung / Thabor & Hermon in nomine tuo exultabunt, cuum brachium cum potencia, Pfal. 88. v. 13. Thabor vnd Hermon werden frolocken in deinem Namen / ein Arm ist gewaltig starck / daß ist / Hermon

Iud. 4. v. 14.

Auff dem Berg ist Christus in der Klarheit den dreyen Aposteln erschinen.

Matth. 17. v. 5. Marci. 9. v. 1. Luc. 9. v. 28.

Pfal. 88. v. 13.

mon hat sich erfrewet in dem Tauff / als er gehöret hat die Stimm deß Himmlischen Vatters / Thabor aber in der anderen Stimm der Verklärung. Die H. Helena hat darauff eine schöne Kirchen zu Ehren der H. drey Aposteln gebawet / wie bezeugt Nicephorus lib. 8. Hist. cap. 30. vnd hat derselben ein gutes Einkommen / solche zuerhalten vnd zu beschirmen/verlassen. Item zwey Klöster / in welchen auch zween Aebbt S. Benedicti Ordens regiert haben. Aber Anno 1113. als die Türcken vorhabens waren/Jerusalem einzunemmen / haben sie beförderst den Berg Thabor eingenommen / die Gottgeweyhten Personen vmbgebracht / vnd die Klöster zerstört/wie noch zusehen in der Epistel deß Abbten Petri Cluniacensis. An dem H. Orth der Erklärung aber / ist noch biß heutigen Tags ein dreyfache Capellen / darinnen ich mein Meßopffer der Göttlichen Majestätt auffgeopffert/vmbhero seynd vil zerstörte Gebäw / ist zuvermuthen/daß darüber ein andere grosse Haupt=vnd Thum=Kirchen gestanden sey / wie biß dato die Architectur bezeugt / in disen allerheiligisten Oerthern haben anjetzo die wilde Thier jhr Nacht=Ruhe / also/daß man sich wol vorsehen muß / vnd beförderst ein Getümmel machen / damit man nicht einen Schaden erleydet.

An dem Fuß deß Bergs/wo das Feld Eßdrelon sich endet / ist ein kleines Dörfflein / welches nicht bewohnt wird / darinnen ist ein Capellen gantz eingefallen / auff der lincken Hand der Capellen/ist ein Quell=Brunn/bey welchem die H. Aposteln geruhet haben/ im absteigen aber / nicht weit darvon/sprach er zu jhnen dreyen/ Nemini dixeritis visionem donec filius hominis à mortuis resurgat, Matth. 17. v. 9. Jhr sollet / sagt er / diß Geschicht nie=

Christus befahl seinē Jüngern daß sie nichts sagen solten. Matth. 17. v. 9.

niemand sagen / biß der Sohn deß Menschen von den Todten aufferstanden ist. Vnd diß sey gnueg von dem Berg Thabor.

Das III. Capitel.

Von der Statt Naim / der zwaintzigisten Pilgerschafft.

VNder andern/was von dem Berg Thabor auß gesehen wird / ist die Statt Naim gegen Mittag zu / an dem Fuß deß Bergs / bey welcher Christus vnser HErr vnnd Heyland der Wittfrawen Sohn von den Todten erwecket / von diser Statt / wie sie vor hundert Jahren gestanden / schreibt Bonifacius. Nunc autem vix octo aut decem domunculis constans, in loco ubi Christus filium viduæ suscitavit, erat fabricata Ecclesia nunc præ vetustate solo æquata cernitur. Jetzt aber seynd nicht acht oder zehen Häuser in dem Orth/wo Christus den Sohn der Wittibin von den Todten erwecket / es war alldort ein Kirchen gebawet/ nun aber wegen deß Alters wird allein die Ebne gesehen. Anno 1658. hab ich Naim besichtiget / vnd gesehen/daß es ein grosses Dorff mit vilen Inwohnern / weiters aber von der Kirchen nichts gefunden / von dannen reyset man vber die Berg widerumb auff Nazareth in vnser Kloster zu / auff wehrendem Weg / nicht weit von Nazareth/ thut man zur gebührlichen Danckſagung der Göttlichen Mayestätt das Te Deum Laudamus betten oder singen / nach dems die Zeit erduldet / vnnd keine Arabische

Die Statt Naim ist heutiges Tags ein kleines Dorff.

Baw-

Bawren vmbhero / diſes ſey von der Statt Naim geſchriben.

Die ein vnd zwaintzigiſte Pilgerſchafft/ in welcher fünff Beſuchungen erzehlt werden.

Die erſte/handlet von der Statt Sephorim/oder Diocæſarea/ cap. 1.
Die ander/von der Statt Cana Galilææ/ cap. 2.
Die dritte/von Tiberiade/ cap. 3.
Die vierdte/von dem Galilæiſchen Meer/ cap. 4.
Die fünffte/ von der Statt Capharnaum/cap. 5.

Das I. Capitel.

Von der Statt Sephorim/der ein vnd zwaintzigiſten Pilgerſchafft.

WAnn man von der Statt Nazareth außgehet / zwiſchen Vndergang vnnd Mitternacht / durch Berg vnd Bühel / nahend bey einer kleinen teutſchen Meyl Wegs weit / kommet man zu der Statt Sephorim/oder aber Diocæſarea / Arabiſch wird ſie genennt Sephoria / vngefähr ein viertel Wegs weit / ehe man zu der Statt kombt / auff der lincken Seyten der Ebne/ wird ein Brunn gefunden/darinn häuffig vnd geſundes Waſſer. Adrichomius in Zabulon num. 45. iſt diſes jngedenck/ da er alſo ſagt / Fons Sephorianus, fons celeberrimus eſt, ubi propter herbarum ac aquarum copiam

Ierosolymitani Reges exercitum colligere solebant. Der Sephorianische Brunn / ist ein berühmter Brunn allda wegen deß Graß / vnd Vberfluß deß Wassers/die Jerosolymitanische Königen das Kriegs-Heer versambleten. Von dannen kommet man in die Statt / welche vor Zeiten ein schöne vnd adeliche Statt gewesen/jetzt aber zerstört vnd verlassen/ausser etlichen Bawern Häusern/die sie bewohnen / auß dem zerstörten Gemäwer/kan man leichtlich schliessen vnd erachten / daß allda vor Zeiten schöne Gebäw gestanden seyn/ welche würdig waren zubesuchen.

Zu Sephorim hat auch ein Wohnung gehabt Joachim vnd Anna.

Item / wird in gemein darfür gehalten / daß alla Joachim vnd Anna/die Eltern der Mutter Gottes/ein Wohnung gehabt haben / auß welcher nachmalen ein schöne adeliche Kirchen auß Quaterstucken gebawet worden / aber jetzt ist sie in Bawern-Häuser verändert worden/ von dannen sihet man etliche Begräbnnssen/ welche die Juden in grossen Ehren halten. Item / sihet man das Thal Zabulon.

Das II. Capitel.

Von der Statt Cana in Galilæa / der ein vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

Josue. cap. 19. v. 28.

Joan. 2. v. 1.

DJe heilige Schrifft meldet von zweyen Cana/ nemblich/dem grossen vnd kleinen Cana : von einem list man / Iosue cap. 19. v. 28. Ebron vnd Rehob / Hamon vnd Cana/ ꝛc. Dises Cana ligt in dem obern Galilæa deß Geschlechts Aser / von dem andern schreibt der H. Johannes / cap. 2. v. 1. vnd ligt in dem vndern Galilæa / deß Geschlechts Zabulon / also/daß sie bey zehen teutsche Meyl Wegs von einander / vber dises

schreibt

schreibt der H. Hieronymus de locis Hebraicis lit. C. vnd spricht / durch Cana Galilææ / in dem Evangelio Johannis / wird verstanden daß Kleine / zu Vnderschid deß Grossen / welches ligt zwischen Tyro vnd Sidon / daher das Cananeische Weiblein wird gewesen seyn / die dem HErrn Christo in den Gräntzen Tyri vnd Sidon nachgeschryen / Matth. 15. v. 22. Aranda, welcher ein fleissiger Erforscher deß H. Lands gewesen / schreibt in dem 2. Tract. cap. 4. daß es ein teutsche Meyl Wegs sey von Nazareth / deme ich beyfalle / dann wir bey zwey Stunden dahin geritten / der Gelegenheit nach / ligt es an einem feinen Orth / vnnd wachsen allda vil Rohr / man sihet auch vnderschidliche feine vnd grosse Gebäw / sambt einer wolgebawten Kirchen / die noch bey jhrem Gebäw; jnwendig gleichsamb in der mitten / ist ein gemawrte Stiegen / vnd oben als wie ein Predigstul / was es bedeutet / hab ich nicht erforschen können / ich bin der Meynung / daß die Türcken (so ich nicht jrre) dahin gebawet haben / dann sie in ein Türckische Meßquiten verändert worden / Anno 1658. da wirs besucht haben / ist das Orth vnbewohnt gewesen / dahero haben wir alles nach vnserm Belieben besuchen können. Item / hab ich beobachtet / daß ob der Thür / wann man von aussen eingehet / in einem Stein drey altvätterische außgehawte Wasser-Krüg / noch gantz vnversehrt / hierauß die Frembden / wann sie auch keinen Dolmetscher bey sich hätten / erkennen kunden / daß allda jenes Orth sey / wo Christus auff der Hochzeit gewesen / vnd Wasser in Wein verwandlet. Dises heiligen Orths ist auch jngedenck der H. Bischoff Wilibaldus: In Villa Cana est Ecclesia magna, & in Ecclesia illa stat altare, & una de sex hydrijs, quas

S. Hieronymus.

Matth. 15. v. 22.

Aranda Tom. 2. cap. 4.

Christus veränderte das Wasser in Wein.

VVilibaldus In Hodoeporico.

Dominus jussit impleri aquâ quæ in vinum versa est. In dem Dorff Cana (sprichter) ist ein grosse Kirchen/ vnd in der Kirchen ist ein Altar/ vnd ein Wasser-Krug auß den sechsen/ die der HErr befohlen mit Wasser anzufüllen/ welches nachmaln in Wein verändert worden. Wo derohalben Christus dises Wunder-Werck gethan hat / ist von der H. Helena / zu einer ewigen Gedächtnuß / wie Nicephorus schreibt / lib. 8. cap. 30. ein Kirchen gebawet worden. Item/ auß disem Cana ist gewesen Simon der Apostel/ dahin ist Christus nach der Bekehrung der Samaritanin kommen / alldort hat er deß Königleins Sohn gesund / den Vatter aber zu einem Glaubigen gemacht.

Nicephlib. 8. cap. 30.

Von Cana Galilæa/ kombt man auff ein schöne Ebene (etwas wenigs auß dem Weg) zu einem Berg / welcher in gemein genennt wird / der acht Seligkeiten Berg/ dann auff disen Berg ist Christus etliche mal gestigen / jnsonderheit/ hat er daselbst ein lange Predig gethan / Matth. 5. v. 3. vnd als er von dem Berg herab gieng/ hat er einen Außsätzigen gesund gemacht / Matth. 8. v. 1. der Berg ist obenher eben/ keiner grossen Höch / auff welchem noch etliche zerstörte Mawren gesehen werden : ich bin der gäntzlichen Meynung / daß allda vor Zeiten ein Kirchen gestanden sey / dort haben wir vnser Andacht verrichtet / vnd das H. Evangelium Matth. cap. 5. gelesen/ dann seynd wir weiter gangen / vnsern Weg nach dem Galilæischen Meer zunemmen / etwan ein halbe Meyl Wegs darvon / von disem Berg/ haben wir auff der lincken Hand / gegen dem Galilæischen Meer/ die Statt Bethulia / welche zwischen Dothaim vnd dem Galilæischen Meer / Dothaim ist die Statt/ da vor Zeiten Joseph von seinen Brüdern verkaufft worden / Gen. 37. v. 17. nicht

Der Berg der acht Seligkeitē/ hat seinen Namen bekommen von Christo. Matth. 5. v. 3. Matth. 8. v. 1.

Gen. 37. v. 17.

gar

gar ein halbe Meyl von diser Statt/ligt gegē Auffgang der Sonnen Bethulia/von Bethulia/meines Erachtens / zu dem Galilæischen Meer/wird vngefähr bey zwey teutscher Meyl Wegs seyn/zwischen Dothaim vnd Bethulia/hat Holofernes sein Läger gehabt / wie zusehen in dem Buch Iudith. cap. 7. Item/zwischen der Statt Bethulia vnd deß Holofernis Läger / war ein Thal vnd eben Feld / in welchem ein Wasser-Brunn war / Iudith. 12. v. 7. darinnen hat sich Judith gewaschen. Bethulia ligt auff einem hohen Berg/vnd wird von weitem / gleichsamb im gantzen Galilæischen Land gesehen / man sihet noch vil Gemäwer stehen / ob es bewohnet / oder wie es ein Beschaffenheit darinnen / kan ich nicht sagen / dann der Weg vns nicht dahin getragen / habens aber gar bequem ersehen können. Etwas weiters / als ein viertel Wegs / ehe man zu dem Galilæischen Meer gelanget / kommet man zu dem Berg wo Christus mit fünff Brodt vnd zween Fisch / fünfftausend Menschen ersättiget / Matth. 14. v. 17. Marci. 6. v. 36. Luc. 9. v. 13. Ioan. 6. v. 1. Item/ist zumercken/daß zweymal Christus das Brod gemehret / vnd Wunder-Zeichen gethan: als zum ersten mit fünff Brodt vnd zwey Fisch / da er ersättiget 5000. Menschen. Zum andern/ hat er mit siben Brodt vnd wenig Fisch 4000. Menschen ersättiget / dessen jngedenck der H. Matth. cap. 15. v. 32. Marci. 8 v. 1. dises bezeugen die H. Kirchenlehrer / als der H. Hieronymus/Augustinus Tract. 24. in Ioannem Chrysostomus homil. 41. vnnd alle in gemein. Bonifacius setzt dise Wort: Tandem ad montem vel solitudinem venies, in qua Christus multa populorum millia quinque panibus & duobus piscibus satiavit. Hic mons Mensa Christi vocatur: in qua sunt duodecim lapi-

Iudith. cap. 7.

Iudith. 12. v. 7.

Matth. 14. v. 17. Marci. 6. v. 36. Luc. 9. v. 13. Ioan. 6. v Matt. 15. v. 32. Marc. 8. v. 1. Christus speiste mit 5. Brodt vnd zween Fisch 5000. Menschen.

lapi-

lapides, qui ſedilia Apoſtolorum vocantur & cathedra lapidea Doctoris & Magiſtri nobis è cælo miſsi Chriſti Ieſu, ab Helena matre in ſignum tam magni miraculi & doctrinæ data. Endlich kombt man zu einem Berg/oder Wüſten/ wo Chriſtus vil tauſend Menſchen mit fünff Brodt vnd zween Fiſch geſpeiſet / diſer Berg wird genennt / die Taffel Chriſti / auff welchem zwölff Stein/ſo geheiſſen werden der Apoſtel Sitz / vnd iſt alldort ein hoher ſteinener Sitz Chriſti von der Helena / zu einem Zeichen deß groſſen Miraculs vnd Lehr Chriſti/ gemacht worden / zu meiner Zeit hab ich von diſen Steinen keinen geſehen / villeicht ſeynd ſie von den Türcken hinweg gethan/oder mit Erden vberſchüttet worden. Item/ ſagt gedachter Bonifacius/ daß auff der andern Seyten deß Meers / der Berg / wo Chriſtus die 4000 geſpeiſet/ den ich zwar nicht geſehen / aber es iſt glaublich / dann nur ein Berg diſſeyts gedacht / vnd beſucht wird / alſo muß nothwendiger Weiß / (der ander Berg ſo beede Miracul nicht auffeinem Berg geſchehen) jenſeyt deß Galilæiſchen Meersligen.

Das III. Capitel.

Von dem Galilæiſchen Meer/ der ein vnd zwaintzigiſten Pilgerſchafft.

IN der Galilæiſchen Provintz / iſt ein groſſe Verſamblung deß Waſſers / vnnd hat die Figur oder Geſtalt einer ligenden Harpffen / dann oben breitet es ſich weit auß / vnd vnden laufft es in ein Spitz zu / daher wird es in dem Buch Numeri cap. 38. v. 11. Das

Num. 34. v. 11.

Meer

Meer Cenereth, auff teutsch / das Harpffen-Meer genennt/dann Cenereth heist ein Harpffen/hat in der Breiten nach dem Iosepho lib. 3. de Bello cap. 18. viertzig Stadien, ist hundert Stadien lang / in vnserer teutschen Rechnung hat es in der Breiten ein starcke Meyl oben her / vnd in der Läng drey Meyl / dises Wasser ist nicht trüb / noch bitter / sondern klar / süß vnnd gesund zutrincken / darinnen seynd auch köstliche Fisch eines guten Geschmachs vberflüssig/wie solches bezeugt Bonifacius, sprechend. Istud mare est plenum magnis & optimis piscibus, quos Bethsaidani facile capiunt, dises Meer ist voller grossen vnd guten Fischen / welche die Bethsaidaner leichtlich fangen / als ichs besuchet / haben wir das Wasser darauß getruncken / aber weiter vns nicht lang verzogen / hab auch keinen Fisch gesehen: aber augenscheinlich erkannt / daß es wegen der guten Weid / voller Fisch seyn muß / dann es niemaln gefischet wird. Dises Meer wird mit vnderschidlichen Namen in der heiligen Schrifft genennt / bey dem H. Johanne cap. 6. v. 1. Mare Galilææ, vnd Tiberiadis, bey dem Luca. 5. v. 1. Stagnum Genezareth. Ein Meer / weilen vnderschidliche Wasser hinein fliessen / dann in dises fliest der Jordan / die Brünnen von Capharnaum/vnd andere / der heilige Hieronymus vber den Ezech. cap. 37. spricht / Iuxta idioma scripturarum, congregationes aquarum appellantur maria. Nach Außlegung der Schrifften / werden die Wasser-Versamblungen ein Meer genannt: vnd dahero wird auch dises ein Meer genennt / das Galilæische aber/weilen es in der Galilæischen Landschafft ligt. Tiberiadis von der Statt Tiberiade, stagnum Genezareth, oder aber die Lacken Genezareth / hat es von dem

Ioseph. lib. 3. de Bello cap. 18.

Das Galilæische Meer ist ein süesses Wasser voll gut vnd grosser Fisch.

Ioan. 6. v. 1. Luc. 5. v. 1.

Ezech. 37.

Land Genesareth/ daß daran stosset/vnd sehr lustig vnd fruchtbar ist/ wie ein Fürstlicher Garten/ dann daselbst hat man vil Pomerantzen/ Palmen/ Oelbäume/ Weingärten/ vnd andere schöne Gewächs gefunden/ darumb ward dises Land auch/ nicht vnbillich/ Genesareth/ daß ist/ ein Fürsten-Garten geheissen.

Christus hat allda etliche Jünger jhm nachzufolgen/ beruessen. Matth. 4. v. 18. Marci. 1. v. 16. Luc. 5. v. 2. Luc. 5. v. 6. Ioan. 21. v. 6. Matth. 9. v. 9. Marci. 2. v. 14. Luc. 5. v. 27. Marci. 7. v. 31. Matth. 16. v. 5. Marci. 8. v. 13.

Als vnser lieber HErr vnd Heyland bey disem Meer wandlete/ hat er ein dopplete Gesellschafft der Brüder jhm nachzufolgen beruessen/ als nemblichen Petrum vnd Andream/ Jacobum vnnd Johannem/ die alle selbiger Zeit Fischer waren/ die hat er zu Menschen-Fischer verordnet/ in disem Meer hat Petrus die gantze Nacht gefischet/ vnd vmbsonst gearbeitet/ aber als er in dem Namen JEsu das Netz außgeworffen/ hat er ein grosse Mänge der Fisch gefangen/ Luc. 5. v. 6. Ioan. 21. v. 6. Bey disem Meer/ nahend bey Capharnaum/ ist JEsus auß der Sinagog gangen/ vnnd hat zu dem Apostel-Ambt den Zollner Matthæum beruessen/ Matth. 9. v. 9. Marci. 2. v. 14. Luc. 5. v. 27. Item/ als Jesus von den Gräntzen Tyri vnd Sydonis außgangen/ ist er zu disem Meer kommen/ allda er ein Gehörlosen vnd Stummen gesund gemacht/ Mar. 7. v. 31. nachmalen ist er in das Schiff gestigen/ vber das Meer geschiffet/ vnd hat seine Jünger gelehret/ Matth. 16. v. 5. Marc. cap. 8. v. 13.

Item/ als ein Vngestümm in disem Meer wegen der Winden entstunde/ vnd die so im Schiff/ in Gefahr gestanden/ hat der HErr geschlaffen/ ist aber von seinen Jüngern auffgewecket/ vnd gebetten worden/ jhnen zuhelffen/ er aber befahle den Winden/ vnd dem Meer/ die jhme auch alsobalden gehorsameten/ wie solches die in dem Schiff gesehen/ daß sich die Vngestümmigkeit gelegt/

haben

haben sie sich sehr verwundert / Matth. 8. v. 26. Marci. 4. v. 39. Luc. 8. v. 24. Item / einer Zeit / als zur Mitternacht der Wind sehr vberhand name / vnd die Jünger Christi in dem Meer Fischeten / nahend bey Capharnaum / haben sie sich wegen der grossen Vngestümm gefürchtet / in wehrender Forcht / sahen sie JEsum auff dem Wasser / daß er sich zu jhnen nahete / sie aber meinten / es sey ein Gespenst / also / daß sie auß Forcht zuschreyen angefangen / aber Christus tröstet sie / da Petrus Christum erkandte / stig er auß dem Schiff / vnnd gieng zu Christo / vnd in dem er anfieng zusincken / ergriff jhn JEsus / vnd seynd beede in das Schiff gestigen / alßbald legte sich der Wind / vnd das Schiff war nahend bey der Erden / dahin sie verlangten / wie nun solches die / so im Schiff waren / gesehen / haben sie den Sohn GOttes angebettet / Matth. 14. v. 22. Marci. 6. v. 46. Ioan. 6. v. 17. Vnd dises sey gnueg von dem Galilæischen Meer.

Matth. 8. v. 26. Marci. 4. v. 39. Luc. 8. v. 24.

Als Petrus in den Meer anfangte zu sincken / kommet jhm Christus zu hilff.

Matt. 14. v. 22. Mar. 6. v. 46. Ioan. 6. v. 17.

Das IV. Capitel.

Von der Statt Tiberiadis / der ein vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

DJe Statt Tyberias ligt an dem Galilæischen Meer / vnd hat vor der Geburt Christi Cenereth geheissen / gleich wie auch das Galilæische Meer / daran sie gelegen. Aber Herodes der Vierfürst in Galilæa / welcher Johannem den Tauffer hat enthaupten lassen / ließ diese Statt vernewern / sehr schön vnd hübsch auffbawen / auch mit starcken Mawren befe-

Die Statt Tybertas hat den Namen von dem Käyser Tyberio bekommen.

stigen/ ertheilte grosse Freyheiten/ vnd wolte/ daß sie nie mehr Cenereth/ sondern Tyberias heissen solte/ nach dem Käyser Tyberio/ vorhin aber/ ehe Herodes die Statt anfieng zubawen/ war da ein vnreines Orth/ darumb auch die Juden/ die sich nach dem Gesätz rein halten müsten/ am selbigen Orth nicht wohnen kunden. Herodes aber/ hat alles mit Fleiß reinigen lassen/ die Leuth mit guten Worten vnd Gaben dahin gelockt/ hat etlichen armen die Häuser auff sein Kosten bawen lassen/ auch denen die nicht frey waren/ die Freyheit gegeben/ aber etliche Reiche/ vnd vom Adel/ seynd mit Gewalt genöthiget vnd gezwungen worden/ daß sie dahin ziehen/ vnd mit jhrem gantzen Geschlecht da wohnen müsten/ Ioseph. Antiquit. lib. 18. cap. 3. Egesippus lib. 2. cap. 3. Diser Zeit wird sie in gemein geheissen Tyberias/ ligt gegen Vndergang der Sonnen/ bey dem Vfer deß Galilæischen Meers/ ist gebawet in quadro, mit einer Mawren vnd Pasteyen vmbgeben/ der gantze Vmbgang der Statt/ ist meines Erachtens/ dem Augenschein nach/ nicht ein viertel Wegs. Item/ stehet noch heutiges Tags ein Thor gegen Vndergang der Sonnen/ von schwartzen vnd weissen Marmelstein/ schön gearbeitet/ daß ander Thor ist gegen Mitternacht etwas kleiners/ vmbhero auſſer der Statt werden grosse Grundfestungen von starcken Mawern gefunden/ welche gnugsamb anzeigen/ daß allda vor Zeiten ein schöne Statt gestanden/ jnwendig wird ein Kirchen besucht/ noch gantz von Gebäw/ die sie S. Petri Kirchen nennen. Item/ ist auff der rechten Hand deß Eingangs der Kirchen/ gleichsamb in der Mitten derselben/ in der Mawern ein Stein/ darauff ein Fischer-Netz außgehawet ist/ es wachsen daselbst Palmen vnnd Del-

Ioseph. Antiq. lib. 18. cap. 3. Egesippus lib. 2. cap. 3.

Mitten in der Kirchen auff der rechten Hand/ wird ein Fischer-

Bäume

Bäume / vnd ist vmb die Statt her / gar ein fruchtbares Land / an Wein vnd Korn / vor Zeiten hat diſe Statt / vnd das gantze Land vmb Tyberias herumb / dem Stammen Zabulon gehört. Von diſem Orth (welches heutiges Tags nicht bewohnt wird) vngefähr ein halbe teutſche Meyl Wegs / gegen Mittag / nicht weit von dem Meer / wird ein Türckiſches Hauß beſucht / darinnen zwey Wohnungen / vnd ein warmes Bad / das Waſſer iſt gantz klar vnd Mineraliſch / auch einer groſſen Hitz / vnnd diſes kombt von den nechſten Bergen / vnnd flieſt durch einen Eingang vnder der Erden in das Hauß / vnd von dannen flieſt es in das Galilæiſche Meer / zu was Kranckheit es gut iſt / weiß man nicht / weilen allda vnverſtändige Innwohner. Item / zwiſchen Magdalo vnd Capharnaum bey dem Weg / da man auß Syrien nacher Egypten reyſt / iſt die Statt Bethſaida / welche eine auß den vornembſten Stätten der Landſchafft Decapoleos geweſen / die nach Meynung Janſeny / dem Geſchlecht Iſachar gehörig war / cap. 17. concord. Evangel. nach Adrichomij aber / hat ſie dem Geſchlecht Zabulon gehört / num. 18. de Zabulon. Bethſaida, heiſt ſonſt ein Jäger-Hauß / dann auß diſer Statt ſeynd Fiſcher vnd Jäger außgangen / welche in der gantzen Welt gejagt vnd gefiſchet haben / nemblich der Fürſt aller Apoſteln Petrus. Item / Andreas / vnd Philippus / dann diſe drey Apoſtel / waren auß diſer Statt gebürtig / wie bezeugt der heilige Johannes / cap. 1. v. 44. diſe haben nachmaln jhr Fiſcher-Netz in der Welt außgeſpannet / vnd vil Menſchen gefangen / Matth. 4. v. 19. Luc. 5. v. 10. Vor Chriſti Geburt iſt Bethſaida ein Dorff geweſen / vnnd es kan ſeyn / daß in der Wüſten bey diſer Statt / häuf-

Netz in der Mawren gezeigt.

Das warme Bad iſt ſehr köſtlich

Auß der Statt Bethſaida iſt gebürdig geweſen der H. Petrus. Ioan. 1. v. 44. Matth. 4. v. 19. Luc. 5. v. 10.

häuffig Wild vnd gute Jägerey gewesen sey / darvon das Dorff den Namen bekommen / daß es Bethsaida / auff teutsch/ein Jäger-Hauß geheissen. Aber Philippus/der Vier-Fürst in Iturea / vnnd in der Gegend Trachonitidis / hat auß disem Dorff ein schöne Statt gemacht/die er gantz zierlich gebawet/ vnd Juliadem genennt hat/nach der Käyserin Julia/ die Augusti Tochter / vnnd Tybery eheliche Gemahlin gewesen. Als aber dises Philippi Bruder / Herodes Antipas / auß einem Dorff Betharanta genannt / jenseyt deß Jordans gelegen / auch ein Statt bawet/die er nach derselbigen Käyserin Namen/auch Juliadem genennt / hat die vorige Statt / die sein Bruder Philippus gebawet / jhren ersten Namen Bethsaida wider bekommen / vnnd ward zu deß HErrn Christi Zeiten/Bethsaida geheissen/sie hatte auch lustige Wasser-Gäng gehabt / die auß einem Bach in die Statt geleitet worden. Der Gebenedeyte Sohn GOttes hat in diser Statt geprediget / vnd vor dem Thor diser Statt/einen Blinden sehend gemacht / Marci. 8. v. 22. auch sonsten vil grosse Wunder-Zeichen allda gethan / dieweil aber die Leuth vnd Burger daselbst / sich nicht bekehren wolten / vnd seine Predigen vnnd Wunder-Zeichen verachtet / hat jhnen vnser lieber HErr vnnd Heyland erstlich propheceyt/vnd getrohet/ sprechend / Matth. 11. v. 21. & Luc. 10. v. 13. Væ tibi Corozain, Væ tibi Bethsaida, quia si in Tyro & Sydone factæ essent virtutes quæ factæ sunt in vobis, olim in cilicio & cinere pœnitentiam egissent. verumtamen dico vobis: Tyro & Sydoni remissius erit in die Iudicij quam vobis. Wehe dir Corozain / wehe dir Bethsaida/ dann wann zu Tyro vnd Sydon die Wunderthaten geschehen wären / die vn-

Marci. 8. v. 22.

Matth. 11. v. 21.

Luc. 10. v. 13.

der

der euch geschehen seynd / sie hätten vorlängst im Härinnen Kleyd / vnd in der Aschen / Buß gethan. Aber ich sage euch; Es wird Tyro vnnd Sydon träglicher fallen am Tage deß Gerichts / dann euch / diſe Statt ist durch den Krieg der Römer gar verwüstet worden / daß sie heutiges Tags nicht einem Dörfflein gleich / dann es werden allein schöne Grundmawren von der Zerstörung sambt etlichen Mühlen gesehen / ist vngefähr von der Statt Tiberiade bey dritthalbe teutsche Meyl Wegs / diſes seyn gnueg von der Statt Tiberiade / vnd Bethsaida.

Das V. Capitel.

Von der Statt Capharnaum / der ein vnnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

VOr Zeiten ist Capharnaum ein schöne Statt gewesen / darinnen vnser lieber HErr vnd Heyland sein Wohnung gemeiniglich gehabt hat / von welcher Matthæus schreibt / Et venit in civitatem suam, Matth. 9. v. 1. vnd kame in sein Statt / vnd widerumb Matth. 4. v. 13. er verließ die Statt Nazareth / kam / vnd wohnete zu Capharnaum. Item / in diſer hat Christus den Zinßgroschen bezahlt / Matth. 17. v. 16. In der Statt Capharnaum / hatte auch der H. Petrus sein Wohnung gehabt / vnd vnser lieber HErr vnnd Heyland hat daselbst sein Schwiger vom Fieber gesund gemacht / Matth. 8. v. 15. & 16. Item / in diſer Statt Capharnaum / war auch ein frommer Haupt-Mann wohnhafft / dessen Knecht der HErr Christus gesund gemacht / vnnd deß Hauptmanns Glauben gepryſen / Matth.

Matth. 9. v. 1.
Matth. 4. v. 13.
Matth. 17. v. 16.
Matth. 8. v. 15. & 16.
Christus hat grosse Wunder-Zeichen gethan in diſer Statt.

Matth. 8. v. 5. & 10. Luc. 7. v. 2. & 9. Matth. 8. v. 5. & 10. Luc. 7. v. 2. & 9. In diser Statt Capharnaum/hat auch Christus einem Gichtbrüchtigen geholffen/der von vieren auff einem Beth zu jhm getragen/vnd durch das Dach vor jhm nidergelassen ward/

Matth. 9. v. 2. Marci. 2. v. 4. Marci. 1. v. 34. Matth. 9. v. 2. Marci. cap. 2. v. 4. So hat auch Christus in diser Statt vil Wunder-Zeichen gethan/die vor der Mänge nicht beschriben könden werden/ Marci. 1. v. 34. Dieweil sie aber mehr das Zeitliche als das Ewige Gut suchten/vnd das wahre Liecht/der so vil Zeichen vnd Wunderwerck in diser Statt gethan/ veracht et/ vnd gesprochen/ er treibe die Teuffel auß durch Beelzebub/den

Matth. 9. v. 34. Marci. 3. v. 22. Luc. 11. v. 15. Obersten der Teuffeln/ Matth. 9. v. 34. Marc. 3. v. 22. Luc. 11. v. 15. Hat jhnen Christus verkündiget/ nicht allein den zeitlichen Vndergang/ sondern drohete jhnen mit der ewigen Verdambnuß/ vnd sprach: Et tu Capharnaum, numquid usque in cælum exaltaberis? usque in infernum descendes, quia, si in Sodomis factæ fuissent virtutes, quæ factæ sunt in te, fortè mansissent usque in hanc diem. Verum tamen dico vobis, quia terræ Sodomorum remissius erit in die Iudicij quam tibi. Vnd du Capharnaum/wirst nicht biß an den Himmel erhoben werden? du wirst biß in die Hölle hinunder fahren. Dann so zu Sodoma die Wunderthaten geschehen wären/ welche in dir geschehen seynd/ wäre es villeicht bliben biß auff den heutigen Tag/ aber ich sage euch/ es wird dem Land deren zu Sodoma am

Matth. 11. v. 23. Luc. 10. v. 15. Tage deß Gerichts träglicher fallen/dann dir/Matth. 11. v. 23. Luc. 10. v. 15.

Vnd dieweil die Statt Capharnaum alle dise herrliche Wolthaten verachtet/vnd in Wind geschlagen/ hat auch die grewliche Straff vber sie ergehen müssen/ dann

sie

sie ist durch den Krieg der Römer dermassen verwüstet worden / daß allein etliche Fischer-Häuser verbliben / vnd ob sie schon noch zu deß H. Hieronymi Zeiten ein kleines Stättlein gewesen / war es doch schon zur Zeit Brocardi ein kleines Dörfflein / heutiges Tags wird mit harter Mühe erkennt / wo die Statt gestanden / allein muß mans auß den grossen Grundmawren vnd Steinhäuffen erkennen / darinn ist allein diser Zeit ein armseliges Wirthshauß / in welchem die Frembden vber Nacht verbleiben. Wohero aber der Namen Capharnaum kommen / meinet Quarel. er sey von dem Brunn / der auch Capharnaum heist / vnd fleist an dem Fuß deß Bergs Christi an drey Oerthern / ist auch zierlich gebawet wo das Wasser herauß laufft / vnnd fliest in ein Marmelsteinenes Geschirr / bey welchem sich Menschen vnd Vieh erfrischen / diser Brunn ligt von dem Galilæischen Meer vngefähr nicht gar ein Meyl Wegs / diser Meynung seynd Baronius Tom. 1. Annal. sub. anno Christi 31. vnnd S. Hieronymus / die sagen / daß die Statt den Namen vberkommen habe / von dem Brunn Capharnaum.

Die zwey vnnd zwaintzigiste Pilgerschafft / in welcher fünff Besuchungen erzehlet werden.

Die erste / von dem Weg nacher Gaza / cap. 1.
Die ander / was biß nacher Cairo zusehen / cap. 2.
Die dritte / von der Statt Cairo / cap. 3.

Die vierdte/ von dem Fluß Nilo/ cap. 4.
Die fünffte/ von Alexandria/ cap. 5.

Das I. Capitel.

Was von Rama biß nacher Gaza zusehen / der zwey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

NAch dem die Pilgern vorhabens seynd / mit dem Segen der Göttlichen Mayestät durch Egypten zuziehen / kommen sie den ersten Tag nacher Rama / (von welchem ich weitläuffiger in der ersten Pilgerschafft der andern Besuchung cap. 2. Meldung gethan / dahin ich den günstigen Leser sende.)

Von Rama nach der Statt Gaza seynd drey Oerther zu beobachten / daß erste ist Azotum/ oder Aßdod/ welches war eine auß den fünff Stätten der Philisteer / ligt gegen Nidergang der Sonnen / dise ist noch zu deß H. Hieronymi Zeiten ein feines Stättlein gewesen / wie bezeugt der H. Hieronymus de locis Heb. heutiges Tags werden allein etliche Grundmawren noch gesehen / also / daß man nicht erkennen kan / wo dise Statt gestanden / allein muß mans auß den vmbligenden Bergen vermuthen / welche die Juden noch sehr beobachten / ligt von Rama vngefähr (nicht weit von dem Mittel-Meer der Welt) bey zwey teutscher Meylen / diser gedenckt die H. Schrifft / 1. Matth. cap. 9. v. 15. Vnd er jaget jhnen nach biß zum Berg Azoti. Item / ist darbey ein Bach / wann es sehr regnet / sonsten ist kein Wasser allda / hiervon schreibt / Ioseph. Antiquit. lib. 13. cap. 6. Tyr. 4. Belli. cap. 12. Item / waren Felder bey Azoto / die

Von Aßdod wird nichts auser grossen Grund-Festung gesehen.

1. Matth. cap. 9. v. 15.

Ios. Antiq. lib. 13. c. 6. Tyr. 4. Belli cap. 12.

Thürn

Thürn hatten / 1. Machab. 16. v. 01. Vnd sie flohen biß zu den Thürn / welche im Feld Azoti waren / 2c. 1. Mach. 16. v. 01.

In diser Statt war sehr berühmbt der Philisteer Abgott Dagon / den sie hoch ehreten / hatte einen Fisch-Kopff / vnd war in Gestalt eines Fisch verehrt worden / zu welchem sie die Archen deß HErrn / als sie es bekommen / gestellt haben / wie zusehen 1. Reg. 5. v. 2. Folgends namen die Philisteer die Arch GOttes / trugen sie in den Tempel Dagon / stelleten sie neben Dagon / vnd nach dem sie von Azoto deß andern Tags am Morgen früh auffstunden / sihe / da lag Dagon auff seinem Angesicht auff der Erden / 2c. v. 6. Aber die Hand deß HErrn ward schwer vber die von Azoto / vnd verderbte sie. Dahero Tharthan / nach dem er von dem König Sargon auß Assyrien außgesand / Azotum bestritten vnd erobert / Isaiæ. 20. v. 1. Bey diser Statt ward Judas Machabæus von dem Bacchide vnd Alcimo in dem Streitt erschlagen / 1. Machab. cap. 9. v. 18. Nachmalen ist es von dem Jonatha verbrennt worden / wie zusehen / 1. Mach. 10. v. 84. Vnd Jonathas zündet Azotum an / auch die Stätte / welche rings herumb waren / vnd nam den Raub hinweg. Item / verbrennte er den Tempel Dagon / sambt allen / die in denselbigen geflohen waren. Dahin ist von dem heiligen Geist Philippus gebracht worden / Act. cap. 8. v. 39. & 40. Cum autem ascendissent de aqua, spiritus Domini rapuit Philippum & amplius non vidit eum Eunuchus, Philippus autem inventus est in Azoto, & pertransiens evangelizabat civitatibus cunctis. Als sie aber auß dem Wasser herauff kamen / nam der Geist Philippum hinweg / vnd der Kämmerling sahe jhn nicht mehr. Philippus aber ward zu Azoto gefunden / vnnd

1. Reg. 5. v. 2. Isaiæ. 20. v. 1. 1. Mach. 9. v. 18. 1. Mach. 10. v. 84. Act. 8. v. 39. 40.

er zoge durchs Land / vnd prediget allen Stätten das Evangelium.

Von diser Statt kommet man nacher Ascalon/welche ebenfalls eine von den fünff vornembsten Stätten der Philisteer war / vnd ist gelegen an dem Vfer deß Mittägischen Meers / in dem Form eines halben Zirckels/ die mit starcken Mawren vmbgeben gewesen / ist vngefähr ein gute teutsche Meyl Wegs von Azoto nacher Ascalon / vnd von Rama nacher Gaza der halbe Weg/heutiges Tags ist noch allda ein Meer-Port / darbey etliche arme Häuser. Item / ist darbey ein feine vmbgemawrte Einkehr für die Reysende gebawet/ darbey gutes Wasser gefunden wird. Dise Statt ist zum öfftern zerstört worden / nach Weissagung deß Propheten Amos cap. 1. v. 8. Ich will die Innwohner zu Azoto vertilgen / sambt dem / der den Scepter zu Ascalon hält / vnd widerumb Sophoniæ cap. 2. v. 4. vnnd Ascalon wird zur Wüste gemacht werden / Zachariæ 9. v. 5. daß wird Ascalon sehen / vnd wird jhm fürchten : ist aber nach vnderschidlichen Zerstörungen / von Jonatha dem Bruder deß Judæ Machabæi widerumb ernewert worden / in diser ist geboren der Herodes Ascalonita / welcher die vnschuldigen Kindlein vmbbringen lassen / vnd dahero Ascalonita geheissen worden / welcher von dem Käyser Augusto in dem Königreich Judææ confirmiert worden / in diser hat Samson dreyssig Philisteer erschlagen / wie zulesen Iudicum cap. 14. v. 19. Irruit itaque in eum spiritus Domini descenditque Ascalonem, & percussit ibi triginta viros. Da fiel der Geist deß HErrn geschwind auff jhn / vnnd er gieng hinab gen Ascalon / vnd er schlug allda dreyssig Männer. Dise Ascaloniter

Amos. 1. v. 8.

Sophoniæ cap. 2. v. 4. Zach. 9. v. 5.

Iud. cap. 14. v. 19.

ter waren Vnglaubige vnd Hoffärtige Leuth / auch den Christen sehr zuwider / wie zuschliessen auß dem Theodoreto lib. 3. Hist. 6. Da er also spricht / Ascalone & Gazæ, sacerdotum & Virginum Deo dicatarum ventres discindunt, deinde farciunt hordeo, ac tandem eos porcis devorandos objciunt. Die Ascaloniter vnd die von Gaza / zerschneiden der Priester / vnd Gottgeweyhten Jungfrawen Leiber / füllens mit Gersten an / vnd gebens den Schweinen zufressen. Dises ist geschehen vnder dem Abtrinigen Juliano / im Jahr 362. Theodoreto lib. 3. Hist. 6.

Von Ascalon biß nach Gaza / seynd drey teutsche Meyl Wegs / oder etwas wenigs weiters / es seynd aber zwey Gaza / das alte / vnd das newe / die alte Statt Gaza / ist vor Zeiten eine auß den vornembsten fünff Stätten der Philisteer gewesen / war etwas erhöcht / wie dann auff den heutigen Tag noch vil zerstörte Mawren vnd Grundfestung gesehen werden / sambt einem Castel / keiner absonderlichen Festung / die mit Soldaten von dem Gubernatore zu Gaza besetzt wird / aber die newe Statt ligt auff der Ebene gegen der alten vber / ist vngefähr von dem Meer ein kleine halbe teutsche Meyl Wegs weit / an etlichen Oerthern hat sie ein Mawer / an vilen keine; ist nicht so groß als Jerusalem / darinnen allein die Wohnung deß Bassa schön ist / aber die andern seynd schlechte Häuser. Item / werden schöne Gärten gegen dem Meer zu gefunden / vnd wird die Zerstörung / auch etliche Mawren darvon / gesehen / als von dem Pallast / wo Samson sambt vilen Philisteern begraben worden / Iudic. 16. v. 29. Vnd Samson fasset beyde Säulen / auff welchen das Hauß stund / hielt eine von denselben mit der rechten / die andere mit der lincken Hand vnd sprach / mein Seel Die Statt Gaza / wie sie gestaltet. Iud. 16. V. 29.

sterbe mit den Philisteern / vnd er schlug die Säulen mit grosser Macht zusamen / vnnd das Hauß fiel auff alle die Fürsten / ꝛc. Item / wird ein Berg gezeigt gegen Hebron zu / darauff ligen Samsons beede Thor / die er von Gaza getragen hat / wie zusehen in dem Buch der Richtern / cap. 16. v. 3.

In diser Statt haben die Pilger (nach deren Belieben) jhr Herberg / vnnd thun ein gute Vorsehung machen / den andern Weg nacher Cairo füglicher zu vollenden / dises sey gnueg von Rama biß nacher Gaza / was man auff disem Weg denckwürdiges sehen kan.

Das II. Capitel.

Was von Gaza biß nacher Cairo denckwürdiges zusehen / der zwey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

VOn Gaza kommet man nacher Cunian / vier teutsche Meyl Wegs / allda ein schönes Castell / vnd gutes Wasser / von Cunian seynd vngefähr fünff Meyl Wegs zu einem Brunn / welchen man nennet den Brunn der Wüsten / hat ebenfalls gutes vnnd süsses Wasser / daselbst werden auch drey gute Wasser-Brünn gefunden / das Orth darbey / heist nach jhrer Sprach / Tacha / bey disem Brunnen thun zum öfftern die Malteschische Cursaren jhre Schiff mit Wasser versehen / dann die Brünnen nicht weit von dem Meer seynd. Von Tacha kommet man nacher Aris / etwas weiters als vier Meyl / ist ein kleine Meer-Festung vnnd Port. Von Aris reyset man in die Wüsten / in welcher die Reysende

sende gute vier Tag/auch zu Zeiten länger/zugehen/vnd wird nichts anders als Himmel vnd Erden gesehen. Item/ ist allda grosser Wind / also/daß zu vnglückseligen Zeiten/ die gantze Carabana von dem Sand in der Nacht bedeckt wird/ vnd ersticket/ darvon man nach vilen Jahren die Camelen/ Eselen vnd Menschen / also frisch findet/ als wann sie etwan nur ein Tag in dem Sand gewesen wären.

Durch die Wüsten hat man vier Tag zu reysen nach dem die Zeit.

Von der Wüsten kommet man bey drey teutscher Meyl Wegs weit zu einem gesaltznen Brunn/von dannen nacher Cathia/nahend bey vier teutscher Meyl / allda die Carabana ein Tag außrastet / vnnd die Pilgern den Zoll für jhr Person bezahlen müssen / an disem Orth will ich einen jedwedern ermahnet haben / daß er sich mit Wasser auff zween Tag versehen thue / so er anderst daß gesaltzene Wasser nicht trincken will. Ob dises Cathia/ Taphnis sey / hab ich kein rechte Wissenschafft bey den Arabiern noch andern (weilen sie in der heiligen Schrifft nit erfahren) erforschen können. Ich bin der gäntzlichen Meynung/ daß Cathia vor Zeiten Taphnis geheissen habe/ auß welcher gewesen die drey Rysen/ deren jngedenck die H. Schrifft / Num. 13. v. 34. Wir haben auch allda etliche vngehewrte grosse Leuth gesehen der Kinder Enac/ vom Geschlecht der Rysen: vnd wir waren gegen jhnen wie Hewschrecken anzusehen/ Ios. 15. v. 14. Vnd Caleb vertilgete daselbst die drey Söhne Enac: Sesai/Achiman/ vnd Tholmai / vom Geschlecht Enac / also/ ist der Meynung Abulensis quæst 60. in cap. 2. Matth. In Taphnis erat Pharao, quando Moyses & Aaron petiverunt ab eo, ut dimitteret recedere Israelitas de Ægypto (ut aliqui dicunt) & ob hoc facta sunt ibi mira-

In Cathia muß ein jedweder Christ seine eigne Person verzollen.

Num. 13. v. 34.

Iosue, 15. v. 14.

Abul. quæst. 60. in cap. 2. Matth.

Psal. 77. v. 12. miracula à Deo sicut dicitur, Psal. 77. v. 12. scilicet coram patribus eorum fecit mirabilia im campo Taneos. Est hæc terra in fine Ægypti tam ex parte Aquilonis, quam ex parte Occidentis, hue usque Abulensis

Zu Taphnis hat gewohnet Pharao/ als Moyses vnd Aaron von Gott gesand worden/ das Volck auß Egypten zu führen.

Zu Taphnis / sagt er / ist gewesen Pharao / als Moyses vnnd Aaron begehrten / daß er das Jsraelitische Volck auß Egypten entlassen solte / (vnd wie etliche sagen) seynd dahero allda Wunder-Zeichen geschehen / von welchen der Psalmist sprecht / Psal. 77. v. 12. Er hat vor jhren Vättern Wunder gethan in Egyptenland / im Felde Taneos / dise Erden ist zu End in Egypten / (daß ist / wann man von Egypten nacher Jerusalem reyset) so wol gegen Mitternacht als gegen Undergang der Sonnen / vnangesehen Taphnis vor Zeiten ein vornemme Statt gewesen / wird doch jetzund nichts darvon / als ein grosses Dorff / sambt etlichen nidergefallenen Mawren gesehen / in der Statt Taphnis hat gewohnet der H. Prophet Jeremias / allda er vil Weiß gesaget / dessetwegen er dann von den Juden gesteiniget worden / wie der H. Epiphanius bezeuget / von Cathia kommet man nacher Salai zu einer Statt / die von Cathia sechs gute teutsche Meyl Wegs / darinnen man von essenden Speisen gnugsamb bekommen kan / aber die Brünnen seynd gesaltzen. Item / sihet man auff der rechten Hand deß Wegs grosse zerstörte Gebäw / allda reyset man vber ein Brucken.

Von Salai kommet man nacher Catarza / bey drey teutscher Meyl Wegs / wo gleichfalls gesaltzene Brunnen seynd. Von Catarza ist die Reyß widerumb vngefähr bey drey Meylen nacher Alcoren / welches ein grosses Dorff / darinnen gutes Wasser zufinden. Von Alcoren

coren ist der Weg nacher Belbes / die ein schöne Statt ist / fast gute vier teutsche Meyl / in welcher man alle nothwendige Leibs-Nahrung / auch gar gute süsse Wasser haben kan

Von Belbes kommet man nacher Chianica (in gemein wirds geheissen Canca) meines Erachtens / seynd von Belbes biß nacher Canca / gar gute drey Meyl / allda man ebenfalls alles bekommen kan / hat auch gutes süsses Wasser. Von Canca oder Chianica / seynd noch dritthalb Meyl auff Cairum.

Meines Erachtens (so ich nicht jrre / dann man kan nicht also auff das gewisseste die Meylen / wegen der Wästen / beschreiben) werden von Gaza auß biß nacher Cairum bey etliche sechtzig teutsche Meyl seyn / auff welchem Weg man vil vnd grosse Gedult haben muß / sonderlich auff den Camelen / vnd diß sey gnueg zum Vnderricht / was von Gaza biß nacher Canco zusehen.

Von Gaza biß nacher Cairo seynd vngefähr 60. teutsche Meylen.

Das III. Capitel.

Von der grossen Statt Cairo in Egypten / der zwey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

EIN angesehen in Egypten vil schöne vnnd grosse Stätte besucht vnd gesehen werden / dannoch ist Cairo die vornembste / vnd die Hauptstatt im gantz Egyptischen Land / hat in dem Vmbkräiß bey vier gute teutsche Meyl / oder etwas mehrs / in der Läng wird sie haben ein gute starcke teutsche Meyl Wegs / in der Breiten ein gute halbe Meyl / das Volck ist vnmüglich zuzehlen / dann Anno 1655 seynd darinnen sechsmal hun-

Cairo ist die Haupt-Statt in Egypten.

dert tausend Menschen an der Pest gestorben / dannoch hat man sie gleichsamb wie ich bin glaublich berichtet worden/ nicht wahr genommen/auß disem kan man leichtlich schliessen / wie Volckreich sie seyn muß / dann auß Indien/vnd allen Oerthern der Welt/grosse Mänge deß Volcks dahin kombt : Es ist in Warheit nicht wol müglich / darvon ein vollkommentliche Beschreibung zu thun. Ich bin berichtet worden / daß sie so groß sey/ als Pariß in Franckreich / vnd habe eylff tausend türckische Mesquiten / oder Kirchen.

Item / seynd vierzehen tausend Gassen darinnen / welches ich leichtlich glauben kan / dann die Gassen an etlichen Oerthern eng vnnd klein / die Häuser seyn gar hoch/auch tieff in die Erden / welche voller Leuth/dannoch ist der aller vornembste Pallast in Cairo nicht so schön / als der aller schlechteste Pallast in Venedig / die Häuser seynd von schlechten Gebäwen / daß sie aber so weit berühmbt / vnd in allen Ländern darvon gered wirdt / ist die Vrsach/ weilen allda grosse Kauffmannschafften getriben werden/ wird bewohnt von den Türcken / Griechen/Armeniern/ vnd vilen abtrinnigen Christen / heutiges Tags haben die Frantzösische Kauffleuth/wie auch die Venedische/mit einander einen Catholischen Bischoff. Item/hat man allerley Sachen / vnd man lebt mit grosser Freyheit / die Statt heist das newe Cairo / dann es seynd zwey Cairo/ das newe vnd alte / das alte wird/wie Abulensis in Matth. cap. 2. quæst. 60. bezeugt / Babylon in Egypten geheissen / welche von der grossen vnd newen Statt Cairo / nit gar ein halbe teutsche Meyl Wegs ligt ; Item/ist zu bedachten/daß zweyerley Babylon/ eines ligt in Chaldæa/ auß welchem der König Nabuchodonosor war / die ander

Die Häuser seynd von schlechten Gebäwen.

Abul. in Matth. cap. 2. quæst. 60.

Statt

Statt Babylon ist in Egypten / welche diser Zeit das alt Cair / vnd dise ist erbawet worden von dem König auß Persien / mit Namen Cambyses / welcher ein Sohn deß Königs Cyri war / auff selbigem Weg von grossen Cairo / nach dem alten Cairo werdē gleichsamb jnnmerdar zerstörte grosse Gebäw gesehen / auff der Seyten deß Wegs bey fünff hundert Schritt vngefähr / ist ein grosses Gebäw / welches genennt wird die Schewer / oder Treidkästen deß Patriarchen Josephs / als er in Egypten regierte / darein er den Wäitzen siben Jahr gesamblet / vnd auffbehalten / wie die H. Schrifft bezeugt / Gen. 41. v. 56. Vnd Joseph thäte alle Traid-Häuser auff / ꝛc. Auß welchem zuschliessen / daß vnderschidliche Traid-Häuser gewesen seyn. In disem alten Cairo / wird besucht das Hauß / darinnen die Mutter GOttes mit dem Knaben JEsu gewesen / welches in ein Kirchen verändert worden / vnd die Gofften in Verwahrung haben / darinnen von den Catholischen Priestern zum öfftern die H. Meßopffer der Göttlichen Mayestät auffgeopffert werden. Nach dem allda die Pilger jhr Andacht verrichtet haben / nemmen sie jhren Weg nacher Matharea zu / vngefähr ein starcke teutsche Meyl / welches der Zeiten ein grosse Erden / vnd vor disem / nach dem Abulensi / Heliopolim geheissen / allda die Mutter Gottes / sambt dem Knaben JEsu / gewohnt / also bezeugen die Heiligen / Anselmus in 2. Cap. Matth. Thomas, der heilige Bonaventura de vita Christi cap. 12. vnd Hugo Cardinalis. Alldort ist ein mittelmässiges Gebäw / darinnen ein sehr gutes lebendiges Wasser / darbey die Türcken jetziger Zeit ein Meßquiten auffgerichtet / gleichwol ist den Christen erlaubt / daß sie selbige besuchen mögen / doch mit einem vorgehenden Geschenck.

Biß heuttiges Tags werden gesehen die Schewer oder Traid-Käsien. Josephi. Gen. 41. v. 56.

Anselmus in 2. cap. Matth. Hugo Cardinalis.

Item/ ist darinnen ein Taffel von Marmelstein/ auff welcher/nach altem Sagen/der Sohn Gottes geruhet habe/ nicht weit von disem Gebäw auff der Seyten/ist ein feiner Baum-Garten/ welchen sie den Balsam-Garten nennen/ jetziger Zeit sihet man nichts darvon/ die allda herumb wohnenden sprechen/daß alles verdorrt/vnd durch Nachlässigkeit verderbt worden. Nicht weit von dannen/ so es die Zeit erduldet/ besuchet man zugleich die Pyramides/ welche bey guten zwey teutschen Meylen von new Cairo/vnd seynd viereckete hohe Spitz/vberauß köstlich gebawet/die grösten zween/werden vnder die siben Wunder der Welt gerechnet/ vnnd wie Strabo schreibt/ lib. 17. Plinius lib. 36. cap. 12. vnd Herodotus in Euterpe, ist der Gröste einer Stadien, das ist/sechs hundert fünff vnd zwaintzig Schuch hoch gewesen/ vnd eine Seyten achthundert vnd drey vnd achtzig Schuch breit/ daran dreymal hundert tausend/ vnd sechtzig tausend Mann/ zwaintzig Jahr an einem einigen gebawet/ darauß leichtlich zuschliessen/ was für ein Arbeit vnnd Vnkosten daran gewendet worden/ der ander Pyramiß/ oder viereckeler Spitz/ist dem jetztgedachten schier gleich/ doch nicht also hoch vnd breit/ der dritte ist vil kleiner/als die vorigen/ aber schier ansichtiger vnd hübscher/ die andern/die nicht weit darvon stehen/ seynd ebenfalls schön/ aber jenen dreyen nicht gleich/ die Innwohner daselbst sprechen/ daß der Gröste gebawet worden für die Begräbnuß deß Königs Pharao/ welcher die Juden verfolgt hat/ vnd in dem rothen Meer seyn Begräbnuß zu letzt vberkommen/ der ander für die Königin/ der dritte für die Kinder/ in die zween kleinere ist kein Eingang/in den grösseren aber/darein muß man mit einer angezünden

Die Pyramides in Egypten/ seynd auß den 7. Wunder-Wercken der Welt. Plin. lib. 36. cap. 12. Strabo lib. 17.

Fackel

Fackel gehen / in der Höhe ist die Begräbnuß von einem weissen vnd harten Stein Porphyto/welcher/ so man daran schlägt / einen Glocken-Klang von sich gibt / man kan auch wegen der grossen Härte nichts darvon abschlagen / hat in der Läng sechs Werck Schuch / in der Breiten zween/vnd acht Zoll / ist hoch vier Schuch vnd zween Zoll / die Dicke hat vier Zoll. Plinius schreibt / daß sie zu einer thörechten vnd üppigen Hoffart der Königen in Egypten gewesen / dann es ist ein grosser ja vnaußsprechlicher Vnkosten darauff gangen / auch mehr als tausend vnd achthundert Talenta (wie Plinius sagt) daran verbawet / welche sechsmal hundert tausend vnd acht vnnd viertzig tausend Cronen machen/ vnd solche seynd nur allein für die geringsten Speisen außgeben/damit die Arbeiter zu essen hätten / der Vnkosten aber / so für die köstlichen Steinen/vnd anders mehr außgeben / ist nicht außzusprechen / vnd möchte einen Wunder nemmen/wie die König in Egypten solchen vberschwencklichen Vnkosten haben kunden / dann die Stein seynd auß Arabien vnd Etiopia gebracht worden. Aber/ wann man wil erwegen / daß die gemeine Fraw Rhodope mit jhrer Hurerey so grosses Gut bekommen / daß sie einen Pyramidem vermöcht zubawen / der den andern nicht vil vngleich war / wird es kein Wunder seyn / so die König etwas mehrs vermöcht haben.

Die Begräbnuß ist von einem harten Porphyto.

Die Königen haben vnglaubiges Gelt in die Piramides verbawet.

Von dannen gehet man widerumb zu ruck nacher Cairum / vnd muß zweymal vber den Fluß Nilo fahren / von deme ich in dem nachfolgenden Capitel mehrers melden will.

Item / wird in der newen Statt Cairo ein grosses wolgebawtes Schloß gesehen / darauff die Türcken

In Cairo ist ein schönes grosses

Schloß/ welches die Türcken in Verwahrung haben.

starcke Mannschafft halten / darinnen ist ein sehr köstlich vnd wolgearbeiter Brunn / von vnderschidlichen grossen Steinen wol gebawet / welcher in gemein genennt wird / Josephi Brunn / vnd ob er schon eben an dem Orth nicht gewohnt / kan er doch wol einen Raht darzu geben haben / dann er war ein Heyland in gantz Egyptenland geheissen. Vnnd dises sey gnueg von der grossen Statt Cairo.

Das IV. Capitel.

Von dem Fluß Nilo / der zwey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

Gen. 2. v. 13.

DEr Fluß Nilus in Egypten / wird von dem Propheten Moyse Gehon genennt / Gen. 2. v. 13: Et nomen fluvij secundi Gehon ipse est, qui circumit omnem terram Æthiopiæ, & inde descendit in Ægyptum. Vnd der ander Wasser-Strom heist Gehon / der fliest vmb das gantze Morenland / vnnd nacher kombt er in Egypten / Lyra vnd Benedictus Pererius, sprechen vber disen Paß. Nullus est ferè interpretum, tanta in hoc est omnium consensio, qui non pro certo habeat hoc nomine Gehon, significatum esse â Moyse Nilum: ipse enim est qui peragrat terram Æthiopiæ. Es ist schier kein Außleger / sagen sie / der dem zuwider / kommen alle vber eins / vnd halten für gewiß / daß Moyses durch den Namen Gehon / den Fluß Nilum verstanden / dann diser ists / welcher vmb gantz Morenland / vnd nachmalen durch Egypten in das Mittägische Meer fliest.

Der

Der gantze Nutz/welchen Egypten hat / kommet von dem Fluß Nilo: dann diser befeuchtiget die gantze Egyptische Erden: diser Fluß wachst zu gewissen Zeiten deß Jahrs / vnd nimbt ebner massen ab: er fangt an zuwachsen an dem Fest deß H. Johannis deß Tauffers / vnd nimbt continuirlich zu / biß in das Monat Septembris / an das Fest der Erhöhung deß H. Creutz / eben an disem Tag fangt er an abzunemen / vnd continuirlich biß auff der H. drey König Tag / vnd nach dem die Erden trucken / fangen die Innwohner alsobalden an/in dem Monat Januarij zusäen / in dem Monat Martij aber / thun sie schon die Frucht einernden. Bey disem ist zubeobachten ein Marmelsteinene Säulen in einer Insel/in der mitte eines kleinen Fluß / nahend bey Cairo / welche gezeichnet / zuerkennen gibt / wie hoch der Nilus wachset/ vnd ob er schon alle Jahr höher wird / erhebt er sich doch ein Jahr mehr als das ander / wann er am allerhöchsten steiget / so kombt er auff zwaintzig Elenbogen / am wenigisten aber/nahend 15. Elenbogen hoch / aber wann ein fruchtbares Jahr ist / muß er 16. Elenbogen hoch seyn/alßdann hat man ein gewisse Nachricht/daß / dasselbige Jahr sehr fruchtbar seyn wird / wann er aber vnderhalb 15. Ehlenbogen ist / bedeutet es den Egyptischen Innwohnern/ daß es ein vnfruchtbares Jahr: auß disem schliessen sie auch ein grossen oder kleinen Abgang in den Früchten; Item/ ist nie gesehen worden/daß der Nilus weniger oder minder als fünff Ehlenbogen gewachsen sey / alßdann ist nicht allein ein grosser Hunger / sondern auch grosse Kranckheiten zugewarten. Item / wird das Wasser in vnderschidliche Gärten auß dem Nilo geführt: dann gantz Egypten ist schön eben / wie GOtt selbsten solches durch

Der gantze Nutz/ welcher in Egypten von dem Fluß Nilo kombt.

Wie man erkennen kan / wann in Egypten ein fruchtbares oder dürres Jahr seyn wird.

die

Deut. 11. v. 10. die H. Schrifft bezeugt / Deut. 11. v. 10. Terra, ad quam ingrederis possidendam non est sicut terra Ægypti, de qua existi, ubi jacto semine in hortorum morem aquæ ducuntur irriguæ: sed montosa est, & campestris de cælo expectans pluvias. Die Erden / dahin du ziehest zubesitzen / ist nicht wie Egyptenland / darauß du gezogen bist / wo man nach geworffnem Samen das Wasser / gleich als die Gärten damit zubefeuchtigen / führt / sonder sie ist Bergich / hat flache Felder / vnnd wartet deß Regens vom Himmel.

Das Wasser auß dem Nilo ist sehr gesund.

Item / ist das Wasser auß dem Nilo sehr trüb vnd heßlich anzusehen / wann es aber ein wenig gestanden / oder / so man zerstossene Mandel-Kern darein thut / wird es schön klar vnd süß / ist auch gar gesund / vnd Medicinalisch / bey offgedachtem Nilo / findet man den grossen vngehewren Wurm Crocodil genannt / diser ist ein grosses vngehewrs Thier / vnd schädlicher Wurm / welcher auß einem Ey / das so groß ist / als ein Gans Ey / er wird sehr groß / vnd etliche Ehlen lang / wie ich von vnserm Pater einem berichtet worden / hat er selbsten einen gesehen / welcher bey zehen vnd mehr Ehlen lang gewesen / vor meine Person hab ich keinen so grossen / aber wol einer Ehlen lang / gesehen.

Durch die Haut deß Crocodils kan man nicht schiessen.

Die Crocodil-Haut ist so hart von Schuppen / daß man mit keiner Büchsen dardurch schiessen mag / dises Thier hat vier Füsse / vnd ein langen Schweiff / lebt mehr im Wasser / als auff dem Erdreich / vnd eben diser böse vnd güfftige Wurm / frist zugleich die Menschen vnd andere Thier / wann er die Menschen sihet / lauffen jhm die Augen vber / als ob er weinet / aber wann sie jhm zu nahe kommen / daß ers erschnappen kan / frißt er sie / davon

davon ist das Sprichwort kommen / wann einer auß falschem Hertzen weinet / sagt man / es seynd Crocodils-Thränen / Cic. 2. de Nat. deor.

Es ist aber ein Thierlein / daß heist Ichneumon / ein Nachschleicherlen / daß ist so groß als ein Kätzlein / vnd hat ein Gestalt wie ein Mauß / darumb es auch gemeiniglich ein Jndianische Mauß genennt wird / dises ist dem Crocodil bitter feind / derowegen netzet es sich im Wasser / vnd weltzet sich darnach am Vfer im Sand / damit es das Crocodil nicht kennen soll / vnnd wann das Crocodil mit auffgethanem Rachen schläfft / springt jhm das Thier Ichneumon in den Bauch hinein / naget vnd beist jhn zu todt / vnd weil das Crocodil vnder dem Leib weich ist / frißt es sich durch den Bauch wider herauß / Ita Plinius lib. 8. cap. 24. Von dem Fluß Nilo / ist letztlich zuwissen / daß er auch in grosser Mänge die besten vnd geschmäckisten Fisch hat.

Das kleine Thierlein Ichneumon thut das Crocodil vmbbringen.

Plin. lib. 8. cap. 24.

Das V. Capitel.

Von der Statt Alexandria / der zwey vnd zwainzigisten Pilgerschafft.

NAch dem man von Cairo abreyst nacher Alexandriam / kommet man auff dem Fluß Nilo in die Statt Roseto / welche an dem Fluß Nilo ligt / dise Reyß wird jnnerhalb zweyer Tagen leichtlich vollendet / auff dem Nilo sihet man bey dreyhundert Dörffer / biß nacher Roseto ligen / dise Statt in Egypten / ist ein Port vnd Fluß-Statt / dahin die Kauffmanns Gütter von Cairo nacher Alexandriam / oder aber zu andern Oerthern

Roseto ist ein Port vnd vorneme Kauffmans Statt.

vber das Mittägische Meer gebracht werden. Was auß der Christenheit von Kauffmanns-Wahren ankombt/ wird biß nacher Roseto auff dem Meer geführt/ alßdann bringt mans auff dem Fluß Nilo nacher groß Cairo. Es ligt Roseto an einem fruchtbaren Orth/ allda Fleisch/ Fisch/ vnd Früchten in der Mänge zubekommen/ wird bewohnt von den Türcken/ Mauren/ Juden/ Griechen/ Armeniern/ vnd wenig Catholischen Kauffleuthen/ denen mit Geistlichen Diensten vnsere Patres beyspringen.

Auß der Statt Roseto ist gewesen der Mahomet.

Man sagt daselbst/ daß der falsche Prophet Machomet auß diser Statt geboren sey/ dahero die Statt von den Türcken hoch gehalten wird/ also/ daß sie/ wann das Grab jhres Mahomets verlohren/ vnd in die Händ der Christen kommen wurde/ jhr Pilgerschafft nacher Roseto anstelleten. Von Roseto kan man auff dem Landt oder auff dem Meer/ vnd zwar auff dem Land gar bequem/ in einem Tag nacher Alexandriam kommen.

Alexandria hat erweitert vnd vernewert König Alexander der Grosse.

Alexandria war vor Zeiten ein sehr herrliche vnd prächtige Statt/ hatte achtzig Stadien, daß ist dritthalb Meylen in jhrem Gezirck/ welche König Alexander der grosse auß Macedonia vernewert vnd erweitert/ auch nach seinem Namen Alexandriam genennt/ allda er endlich begraben. Dann als er zu Babylon in Chaldæa starb/ ward sein Leichnamb von dem Fürsten Ptolomæo gen Memphim geführt/ vnd nach wenig Jahren von Memphis gen Alexandriam/ diser grosse Held hatte ein sonderlichen Lust zu diser Statt/ vnd eben darumb hat er derselben bequeme Gelegenheit zu Wasser vnd zu Land gemacht. Dann auff einer Seyten hat sie das grosse Mittel-Meer der Welt/ vnd auff der andern den See

Ma-

Mariothim/ wie Plin. lib. 5. Hist. natural. cap. 10. vnd andere bezeugen. Plin. lib. 5. Hist. natur. cap. 10.

Der Gelegenheit nach ligt sie an einem feinen Orth/ vnd ist noch heutiges Tags so groß als anderthalb Nürnberg/ ist vmbgeben mit einer Mawren/ die an vilen Oerthern sehr zu Grund gehet/ gleichwol kan sie sich wehren/ dann jhr gehet von nohtwendigen Kriegs-Geschützen/ sambt dero Zugehörung/ nichts ab/ darbey auch Wächter/ welche die Statt verwahren/ die alten Gebäw seynd am meisten zerstört/ was sie anjetzo newes auffrichten/ wird gemeiniglich nahend bey dem Meer gebawet/ hat zwar keine Brünnen/ aber sehr vil Cistern/ die alle (wann der Fluß in dem wachsen) angefüllet werden. Item/ wird den Frembden/ als etwas absonderliches/ der Pallast deß Königs/ welcher ein Vatter der H. Jungfrawen vnd Martyrin Catharinæ war/ gezeigt/ welcher genugsame Andeutung gibt/ eines vor disem ansehlichen Gebäws. In diser haben gewohnet hochgelehrte vnd H. Männer/ Martyrer/ Beichtiger/ vnd Jungfrawen. Also/ daß alle freye Künsten in diser Statt geblühet/ vnd herfür geleuchtet haben. Ptolomæus Philadelphus/ der verständige vnnd weise König in Egypten/ hat in diser Statt ein köstliche Bibliothec auffgerichtet/ also/ daß er bey viermal hundert tausend Bücher zusamen gebracht/ so hat jhm auch der hohe Priester Eleazarus von Jerusalem/ zwey vnd sibentzig gelehrte Männer geschickt/ deren jeder in einer kleinen Insul seyn Wohnung gehabt/ vnd keiner zu dem andern nicht gelangen möchte/ dannoch seynd sie all in der Lehr vber eins kommen. Item/ ist allda noch zur Zeit Christi ein herzliche Schul gewesen/ wie die H. Schrifft Act. 6. v. 9. bezeugt/ vnd es stunden etli-

Der Pallast deß Königs vnd Vatters der H. Catharina/ gibt von verlassenen Grundfestung gnugsamb Anleitung/ daß er vor Zeiten schön gewesen.

che auff auß der Synagog/von Alexandria/vnd disputiren mit Stephano.

Der gewaltige Astronomus Ptolomæus hat in Alexandria gelebt.

Item/hundert vnd dreyssig Jahr nach Christi Geburt/zu den Zeiten deß Käysers Adriani/hat in diser Statt Alexandria gelebt/der hochgelehrte Astronomus Ptolomæus/welcher den Vmbkräiß der Erden/vnnd alle Länder in Taffeln außgetheilet. Es stehet auch vor der Statt etwann bey fünff hundert Schritt/ein Wunder grosse/auß einem Stuck eines Steins/gehawte Säulen/welche so hoch/daß wenig seyn/welche so hoch werffen kunden/diſe Säulen wird in gemein die Säul Pompæij genennt. Aber ich bin der Meynung mit R. P. Quaresi. Tom. 2. lib. 8. in Elucidationem Terræ Sanctæ, cap. 3. pereg. 6. fol. 1010. daß sie dem grossen Alexandro zu Ehren sey auffgerichtet worden/von diser tractiert der Fürst Razivilius in seiner Jerosolymitanischen Pilgerfarth/Epist. 3. pag. 197. Dahin ich den günstigen Leser sende.

Item/ist allda ein Kirchen dem H. Evangelisten Marco zu Ehren geweyht/daran ein Kloster/oder vilmehr ein Hauß/darinnen die Gophiten wohnen. Die Kauffleuth auß Franckreich haben es vernewret/ist nicht gar groß/aber bequemlich/alldort thun wir Catholische zu Zeiten Meß lesen. Item/wird darinnen ein Predig-Stul gezeigt/auff welchem der H. Marcus geprediget/so haben auch in gemein allda die Christen jhr Begräbnuß.

Deß H. Marci Grab ist der Zeit algemach in Vergessenheit gerathen.

Von diser Kirchen vnd deß heiligen Evangelisten Grab/hat der H. Adamnanus de locis Sanctis lib. 2. cap. 27. auß dem H. Arculfo nachfolgende Gedächtnuß/da er also spricht. Item de parte Ægypti advenientibus, & urbem intrantibus Alexandrinam,

Adamnanus de locis Sanctis lib. 2. cap. 27.

ab

ab Aquilonari latere occurrit grandis Ecclesiæ constructio, in qua Marcus Evangelista humatus jacet: cujus sepulchrum ante altare in orientali ejusdem quadrangulæ loco Ecclesiæ memoria superposita marmoreis lapidibus constructa monstratur. Bißhero Adamnanus. Aber es ist zu beobachten / daß von der Zeit (als der H. Leib nacher Venedig gebracht worden) der allda gewesten Begräbnuß nicht mehr gedacht wird. Item / ist noch ein andere adeliche Kirchen / an welche ein Kloster gebawet / darinn die Griechen wohnen / als nemblich der Alexandrinische Griechische Patriarch / mit etlich vnd zwainzig München deß Ordens S. Basilij / der Patriarch aber ist am meisten zu groß Cairo / die Kirche wird genennt S. Sabbæ Abbatis / von den Lateinern aber die Kirchen der H. Catharinæ / Martyrin vnd Jungfrawen / allda die Venedische Kauffleuth ein feine Capellen / zu Ehren der H. Jungfrawen Catharinæ / gebawet haben / welche sie auch mit Andacht verehren / vnd vnsere Patres verrichten daselbst die H. Meßopffer / die grosse Kirchen aber / nach gemeinen Reden / ist von den Christglaubigen zu Ehren der H. Catharinæ gebawet werden: In welcher ein weisse Marmelsteinene Säul / einer mittelmässigen Höhe / gezeigt wird: auff welcher das Rad soll gewesen seyn / darauff man etliche Macul von Blut sihet / vnd ist die gemeine Sag / es sey das Blut der seligen Catharinæ. Ich bin der Meynung mit Quarel. vnd andern / daß sie auff diser Säul enthaupt sey worden / dann zuvor hat sie kein Blut vergossen; Also / wird in dem Römischen Martyrologio von jhr gelesen / 25. Novembris: Natalis Sanctæ Catharinæ Virginis & Martyris, quæ ob vitæ Christianæ confessionem Alexandriæ

ſub Maximino Imperatore in carcerem truſa & poſtmodum ſcorpionibus diutiſsimè cæſa, tandem capitis obtruncatione Martyrium complevit, cujus corpus in montem Sinai ab Angelis mirabiliter delatum, ibidem frequenti Chriſtianorum concurſu pia veneratione colitur. Das iſt: der Geburts-Tag der heiligen Jungfrawen vnd Martyrin Catharinæ / welche vmb Bekandtnuß willen deß Chriſtlichen Glaubens zu Alexandria/vnder dem Käyſer Maximino/in die Gefängnuß geworffen / darnach lang mit Scorpionen geſchlagen / hat endlich jhr Marter durch Enthauptung vollendet / jhr Leib iſt von den Engeln auff den Berg Sinai wunderbarlich getragen worden / allda er mit groſſem Zulauff der Chriſten andächtig verehrt wird. In beeden Kirchen haben die Catholiſche Kauff-Herren jhre Oratoria vnnd Gelegenheit / gleich wie zu groß Cairo / darinnen vnſere Patres, den Gotts-Dienſt verrichten / vnnd die H. Sacramenta adminiſtriren. Es wird auch in der Kirchen S. Michaelis ein Bildnuß vnſer lieben Frawen verehrt / dieweil man der Meynung/es ſey von dem heiligen Luca gemahlt worden / welche die Gophiten in Verwahrung haben. Item / werden vmb Alexandria vil Strauſſen geſehen / vnnd derſelben Eyr gefunden / dann ſie legen die Eyr in den Sand/vnd lauffen darvon/wann ſie aber von den Innwohnern gefunden werden / thun ſie dieſelbigen eſſen/vnd ein Perſon kan mit einem den Hunger ſtillen. Weiter findet man alldort (wann es regnet) ein groſſe Anzahl außgehawter Stein / vnnd wol auch zu Zeiten Edelgeſtein/die eines groſſen Werths/ woher ſie kommen / hab ich nicht erfragen können/ich bin der Meynung / daß die Vnglaubige daſelbſt ſolche Edl-

In Alexandria vnd Cairo verrichten vnſere Patres das Göttliche Ampt vnd adminiſtriren den allda wohnenden Chriſten die H. Sacrament.

ge-

gestein in jhrem Finger-Ring getragen / oder aber mit dergleichen köstlichen Steinen/an statt der Tapetzerey/ jhre Zimmer außgesetzt vnd gezieret haben.

Die drey vnnd zwaintzigiste Pilgerschafft / in welcher vier Capitel begriffen werden.

Das erste / handlet von den Oerthern / welche die Jerosolymitaner deß strengern Ordens S. Francisci bewohnen / cap. 1.

Das ander / von den Mindern Brüdern / welche wegen deß Christlichen Glaubens gemartet worden / cap. 2.

Das dritte / von allen Oerthern in dem H. Land / wo man vollkommnen Ablaß erlanget / cap. 3.

Das vierdte / wie die Ritter deß H. Grabs gemacht werden / sambt jhren Statuten vnd Privilegien, cap. 4.

Das I. Capitel.

Von den Oerthern welche die Jerosolymitanische Brüder bewohnen / vnd darinnen den Gotts-Dienst verrichten / der drey vnnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

IN dem Land Judæa hat vnser Seraphische Familia von Jerusalem drey Klöster / die biß heutiges Tags bewohnt werden / das erste ist zu Jerusalem

In Judea hat vnser Seraphische Religion.

drey Klöster/als Jerusalem/ Bethlehem/ das H. Grab/ vnd ein Hospitium zu Rama. Welches das vierdte Orth.

salem S. Salvatoris/ welches das Haupt-Kloster aller der andern/ darinnen der Prælat oder Guardian deß Bergs Sion/ mit etlich vnd dreyssig (zu Zeiten mehr oder weniger) Brüdern wohnet. Das ander ist ein Hospitium bey dem H. Grab Christi darinnen gemeiniglich sechs Priester vnd drey Layen-Brüder/ damit der Gotts-Dienst Tag vnd Nacht fleissig verrichtet wird/ wohnen. Das dritte Orth ist Bethlehem/ wo vnser lieber HErr vnd Heyland geboren worden/ wohnen gemeiniglich allda jetziger Zeit bey zehen vnd mehr Brüder. Item/ ist ein rechtmächssiges Hospitium/ sambt einer wolgestalten Kirchen zu Rama Anno 1658. vollendet worden/ welches mit etlichen Brüdern bewohnet wird; heutiges Tags ist allein ein Priester da. Item/ wird der Gotts-Dienst Jährlich von vnsern Patribus in den nachfolgenden H. Oerthern verrichtet. Auff dem Berg Sion/ wo Christus vnser lieber HErr vnd Heyland das hochwürdige Sacrament deß Altars eingesetzt. Auff dem Berg Oliveti/ wo Christus in den Himmel gefahren. Bey dem Fluß Jordan/ wo Christus von dem H. Johanne getaufft worden. Auff dem Berg der 40. tägigen Fasten. In der Wüsten deß H. Tauffers Johannis/ vnnd wo er geboren. Item/ wo die Mutter GOttes die H. Elisabeth besuchet/ also/ daß in allen dreyen das Göttliche Ambt gehalten wird. In der H. Statt Jerusalem bey S. Jacob (welche die Armenier gehabt/ aber 1658. von den Griechen betrieglicher Weiß bekommen worden/) haben wir ebenfalls an dem Fest Jacobi Jährlich den Gotts-Dienst gehalten. Item/ in dem Hauß S. Annæ/ wo die Mutter GOttes geborn. Auff dem Berg Calvariæ aber/ wo die Mutter Gottes

In allen H. Oerthern wird der Gotts-Dienst von vnsern Brüdern gehalten.

tes bey dem H. Creutz gestanden / wie auch in dem Thal Josaphat wo jhr H. Leib geruhet/wird täglich die H. Meß gelesen / am Mittwochen aber in der Crotta oder Spelunca / wo Christus blutigen Schweiß geschwitzet. Vber daß wird der Gotts-Dienst zum öfftern in Bethanien / wo Lazarus von den Todten erweckt worden / mit Andacht gehalten. In Galilæa haben wir ein Convent zu Nazareth/allda gemeiniglich sechs oder siben wohnen/damit der Gotts-Dienst fleissig verricht wird / vnangesehen vnsere Brüder zum öfftern gebunden/gestossen/vnnd gar weggetriben werden / bemühen wir vns doch allezeit auff ein newes / das H. Orth einzunemmen. Item/ wird zum öfftern auff dem Berg Thabor die H. Meß gelesen. Wie auch zu Tyberiade / so es die Zeit erduldet / vnd keine Arabier gegenwertig. Item / hat die Familia deß H. Lands rechtmässige Hospitia, zu S. Ioann d'Acri, welches Anno 1658. auffgerichtet worden. Zu Sidon / zu Damasco / zu Alepo / Scandorana, in Cypren. Item / in Egypten zu groß Cairo / Roseto / vnd Alexandria / in allen disen gedachten Orthern verrichten wir den Gotts-Dienst / vnnd Administriren den Kauffleuthen daselbst die H. Sacramenta/wie dann auch zum öfftern/verborgner weiß/etliche zu dem Christlichen Catholischen Glauben/ von den Machometanern/bekehrt werden. Letztlich wird auch an vilen andern Orthern der Gotts-Dienst verrichtet / von welchem ich kürtze halber zuschreiben / vnderlasse.

In Galilæa haben vnsere Brüder ein Convent vnd ein Hospitium/ nemblich Nazareth vnd Ptolomaida/allda ein Hospitium.

In Syria haben wir vier ordenliche Hospitia.

In Egypten zwey. Item/ ein Convent in Cypren.

Das II. Capittel.

Von denen/ welche wegen deß Christlichen Glaubens auß vnserm H. Orden gemartert worden/der drey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

ANno 1266. seynd von dem Soldan auß Egypten Fr. Iacobus Podio, vnd Fr. Ieremias, enthauptet worden/ dieweilen sie die Christen ermahnt/beständig in dem Christlichen Glauben zuverbleiben.

D. Anton. Tit. 24. car. 3. An. 1231. 1. Par. Chron. Ord. Min. lib. 5. c. 13. Marianus cap. 27. Auctor. A. Min. Tom. 2. An 1268. num. 2.

Anno 1261. ist in der Statt Azoto Fr. Philippus, zu Stucken zerhaut worden/ dieweil er den Christlichen Glauben geprediget hat.

Anno 1268. seynd alle vnsere Religiosen in dem Convent der Statt Antiochiæ/ von den Türcken/wegen deß Christlichen Glaubens/enthaupt worden/ Ita Marianus cap. 27. Auctor Annalium Min. Tom. 2. anno Christi 1268. num. 2. Quaresi. Tom. 2. fol. 917.

Confor. S. P. Francisci lib. 1. conf. 8.

Anno 1269. ist zu groß Cairo Fr. Bartholomæus Martinozi de monte Politiano, wegen deß Christlichen Glaubens/ von Haupt biß auff die Füß von den Saracenern zerhaut worden/ Auctor Confor. S. P. Francisci lib. 1. confor. 8.

2. Par. Chron. lib. 5. cap. 17.

Anno 1287. ist zu Damiata Fr. Franciscus Spoletanus wegen deß Christlichen Glaubens/ vnnd weil er die Machometaner in dem disputiren vberwunden/ vmbgebracht worden/ 2. Par. Chron. lib. 5. cap. 17. Item/ ist alldort Fr. Franciscus à Damiata wegen deß Christ-

lichen

lichen Glaubens in zwey theil zerspaltet worden / 2. Part. Chron. lib. 9. cap. 3. 2. Part. Chron. lib. 9. cap. 3.

Anno 1291. ist vnser Convent in der Statt Ptolomaide verbrennt / vnd der Brüder vil vmbkommen / auß welcher zweyer Namen gedacht wird / nemblich Fratris Iacobi Custodis Syriæ, vnd deß Fr. Ieremiæ seines Gesellen / Ita Auctor Confor. S. Francisci. lib. 1. fructu 8. Confor. lib. 1. fructu 8.

Item / in diser Statt vnderm obgedachten Jahr / ist die Abbtissin S. Claræ / sambt allen jhren geistlichen Schwestern / von den Saracenern vmbgebracht worden / dann als die Abbtissin vermerckt / daß jhr Jungfrawschafft in Gefahr kommen / hat sie allen jhren Schwestern mit grossem Eyffer gerahten / sie wollen in dem / was sie thun wurde / trewlich nachfolgen: nam hierüber ein Messer / vnnd schnitte jhr selbst die Nasen ab / welches dann all jhre Geistliche Töchter auß Eyffer / zu Erhaltung Jungfräwlicher Reinigkeit / nach gethan / als nun die Saracener sie so heßlich gesehen / haben sie gedachte Clarisser Jungfrawen gräwlich ermordet / also bezeugt D. Antoninus tit. 24. cap. 9. §. 11. Antoninus tit. 24. cap. 9. §. 11.

Anno 1300. seynd in dem H. Land drey Mündere Brüder Martyrisiert worden / als nemblich / Fr. Ioannes, Fr. Iacobus, vnd Fr. Conradus de Albis, deren Leiber weit in das Meer geworffen worden / Ita Antonius de Castillia fol. 398.

Anno 1345. ist in der grossen Statt Cairo Fr. Libinius gemartert worden / dieweil er den Christlichen Glauben geprediget / Ita Annal. com. 3. 1361. 1345. Annal. Tom. 3. An. 1358.

Anno 1358. Als ein adelicher Vngar / mit Namen Thomas / den Christlichen Glauben verlaugnet / den Machometanischen angenommen / vnnd demnach bey dem

Egyptischen Soldan in grossen Ehren gehalten worden/ ist doch gedachter Thomas in der H. Wochen nacher Jerusalem kommen / hat bey vnsern Brüdern auff dem Berg Sion einkehret/ vnd auß Eingebung Gottes/ mit dem Fr. Nicolao à Monte Corvino geredt / welchen deß Thomæ verdamblicher Stand hertzlich bedawret/ also/ hat er jhm dermassen zugeredt / daß er sein Hertz durchschnitten/doch besorgte Thomas/vnd sprach: Ich fürchte/ sie werden mich widerumb vberreden / daß ich den Machometanischen Glauben anneme; aber Fr. Nicolaus versprach/er wolte jhme Gesellschafft leisten/vnd auffs beste helffen. Ist also offtgedachter Thomas/sambt dem Fr. Nicolao, welcher andere zwey Gottsfürchtige Brüder mit sich genommen/ als nemblich Fr. Franciscum à Neapoli, vnd Fr. Petrum, nacher Cairo gereyst / allda Thomas vnerschrocken sein Jrrung dem Soldan vorgehalten/ vnd den Christlichen Glauben bekennt/ also/ daß der Soldan sehr erzirnet / den Thomam vnd die andern drey Patres zu Stucken zerhawen lassen/ Ita in secunda Chron. lib. 9. 18. & 19.

In secunda par. Chron. lib. 9. 18. &. 19.

Item/in demselbigen Jahr seynd andere siben Brüder von den Egyptischen Soldan Melchasa enthaupt worden/ Ita Bozius de signis Ecclesiæ signo 25.

Anno 1304. seynd alle vnsere Brüder in dem Convent S. Jeremiæ/zwischen Rama vnd Jerusalem / von den Arabiern enthaupt worden / Ita Terra Sancta & Antonius de Castillia.

Anno 1306. seynd vil auß vnsern Brüdern zu Jerusalem enthaupt worden / dieweilen sie etliche (die den Christlichen Catholischen Glauben verlaugnet) von dem Mahometanischen Jrrthumb / zu der wahren allein

seligmachenden Kirchen wider gebracht haben/Sic. Annal Min. Tom. 3. Anno 1365. Annal. Min. Tom. 3.

Anno 1368. seynd auff dem Berg Sion zwölff Brüder von den Türcken vmbgebracht worden/Vide Parte 1. Chron. S. Francisci. lib. 5. cap. 14. Part. 1. Chron. lib. 5. cap. 14.

Anno 1369. Ist Fr. Antonius de Rosaco, vnd Fr. Antonius de Christo, zu Jerusalem wegen deß Christlichen Catholischen Glaubens martyrisiert worden/Ita Anton. de Castillia, cap. 11. fol. 397.

Anno 1370. seynd Fr. Ioannes de Eteco, vnd sein Gespan Confalvus, nach erschröcklicher Peyn vnd Marter/zu Jerusalem in GOtt verschiden/ Ita Anton. de Castillia.

Anno 1371. seynd zu Jerusalem wegen deß Christlichen Glaubens vier Religiosen vnsers H. Ordens S. Francisci getödtet worden/als nemblich Fr. Nicolaus de Tanquis, Fr. Donatus de Raticinico, Fr. Petrus de Navarra, vnd Fr. Stephan de Turelo, Sic Bozius de signis Ecclesiæ Tom. 2. Bozius de signis Ecclesiæ Tom. 2.

Anno 1391. den 11. Novembris seynd vier Münder Brüder auch zu Jerusalem wegen deß Christlichen Glaubens gemartert vnnd vmbgebracht worden / der erste hat geheissen/ Fr. Nicolaus de Taulicis à Sebenico, der ander/ Fr. Donatus à Raticinico, der dritte/ Fr. Petrus à Narbona, der vierdte/ Fr. Stephanus de Turelo Vicarius Corsicæ. Deren Leiber die Mauren in das Fewer geworffen/ aber sie seyn vnverletzt gefunden worden/ dahero haben die Türckischen Mauren vil Holtz zusamen getragen/ vnd die Leiber auff ein newes darein geworffen/ (welches Fewer drey Tag vnauffhörlich gebrunnen) gleichwol seynd jhre H. Leiber/ durch die Krafft Gottes/

ebenfalls wie zuvor vnverletzt verbliben/ darüber sich die Saracener zwar entsetzt/ aber sich dennoch nicht bekehrt/ sonder haben selbige verborgner Weiß vergraben/ damit sie nicht in die Händ der Christen kommen/ Ita 3. Parte Chron. Ord. Min. lib. 1. cap. 9. & Bozius de sig. Eccl. Dei signo. 27.

3. Part. Chron. Ord. Min. lib. 1. cap. 9. Bozius de sig. Eccl. 27.

Anno 1482. Ist abermal zu Jerusalem Fr. Joannes de Calabria gemartert worden/ also schreibt Eran. Quaref. Tom. 2. fol. 55.

Anno 1547. seynd wegen deß Christlichen Glaubens vmbgebracht worden/ Fr. Iuniperus Siculus, vnnd Fr. Ioannes Mantuanus. Vt ibidem Quaref.

Anno 1575. ist wegen deß Christlichen Glaubens Maria Lusitana/ deß dritten Ordens S. Francisci/ enthaupt worden/ weilen sie an dem Palm-Sonntag den Christlichen Glauben gelobt/ den Machometanischen aber verworffen/ vnd vil von dem Christlichen Glauben offentlich geprediget/ Gonzaga 1. parte & Quaref. Tom. 2. fol. 57.

Gonzaga. 1. Parte Quaref. Tom. 2. fol. 57.

Anno 1599. Ist Fr. Cosmas de Malaga, dieweil er die Machometanische Sect verflucht/ vnd den Christlichen Glauben geprediget/ vor der Kirchen deß H. Grabs Christi verbrennt worden/ allda biß heutigen Tags seine zween Fußtritt/ nach dem er verbrennt/ in dem Marmelstein gefunden werden/ die ich mit Augen zum öfftern gesehen/ vnd ein jedwederer (weilen sie auff dem Flez offentlich) gar wol sehen kan.

Anno 1648. seynd im Morenland wegen deß Christlichen Glaubens drey vnsere Patres enthaupt worden/ als Fr. Iosephus Athinensis, Fr. Antonius de Petra Pagana, vnd Fr. Fælix à S. Severino, von dem seligen Fr. Io-

seph.

seph hab ich einen Brieff / den er geschriben / als er in der Gefängnuß war / darinnen er sich erfrewete / vnd die Marter-Cron verlangete. Von etlichen / die bey der Enthauptung gewesen / bin ich berichtet worden / daß Gott durch jhre Leiber grosse Miracul thue.

Es werden noch vil andere H. Martyrer in dem H. Land vnd andern Oerthern gefunden / die ich wegen kürtz entlassen muß / man lese die Annales Minor. R. P. Quaresi. vnd R. P. Zea, dahin ich die günstige Leser will gewisen haben. Annal. Minor. Quaresi. & Pater Zea.

Das III. Capitel.

Von den vollkommenen Ablaß / so die Römischen Päbsten den Oerthern (wo vnser lieber HErr vnnd Heyland seyn rosenfarbes Blut vergossen) verlihen / der drey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

1. ZU Joppen oder Jaffa / wann die Pilger oder Brüder auff das Land kommen / erlangen sie vollkommenen Ablaß.
2. Wann sie in die H. Statt Jerusalem kommen.
3. In vnser Kirchen S. Salvatoris / bey dem hohen Altar / wo der heilige Geist vber die Apostel kommen.
4. Bey dem Altar / wo Christus das H. Sacrament deß Altars eingesetzt.
5. Bey dem Altar deß H. Thomæ / wo Christus Erlaubnuß geben / daß er seine Hand in die Wunden der Seyten lege.

6. In

6. In der Kirchen oder Hauß deß hohen Priesters Annæ/ Luc. 3. v. 2.
7. In dem Tempel Salomonis / vnangesehen man nit hinein darff gehen / weilen er in ein Türckische Meßquiten verendert / dannoch können die Frembden aussenher den vollkommenen Ablaß erlangen.
8. In der Kirchen/darinn die Mutter GOttes ist auffgeopffert worden / diser Ablaß wird ebenfalls ausser deß Tempels bekommen.
9. In der Kirchen deß H. Apostels Thomæ/die heutiges Tags ein Türckische Meßquiten.
10. In der Kirchen der H. Annæ / wo die Mutter Gottes empfangen vnd geboren.
11. An dem Orth/wo Christus vnser lieber HErr vnnd Heyland auß Befelch Pilati/gegeißlet worden.
12. In dem Pallast Pilati / sonderlich in dem Saal / wo Christus dem Pilato vorgestellt worden.
13. Bey dem Schwibbogen/ auff welchem Pilatus Christum dem Volck gezeigt/vnd gesprochen: Ecce Homo;
14. In dem Pallast Herodis.
15. In deß Phariseers Hauß / oder Kirchen der H. Mariæ Maddalenæ / wo jhr von Christo die Sünd verzyhen worden.
16. In der Capellen deß H. Vatters Francisci / bey dem H. Grab / allda Christus zum erstenmal seiner Jungfräwlichen Mutter erschinen.
17. Eben daselbst bey der Säulen/daran Christus gegeislet worden.
18. In der Capellen der H. Helenæ / im hinabgehen/wo das H. Creutz erfunden worden.

19. An

19. An dem Orth/ wo das H. Creutz erfunden.
20. Auff dem Berg Calvariæ / wo Christus an das Creutz genaglet worden.
21. Nahend darbey wo Christus mit dem Creutz erhöcht vnd seinen Geist auffgeben.
22. Auff dem Stein / wo Christus nach Gewohnheit der Juden (als er von dem Creutz herab genommen) gesalbt worden.
23. In dem allerheiligisten Grab Christi / vnd ist zugleich Erlösung einer Seel auß dem Feg-Fewer / Compilatio privil. 3.
24. Bey der Gulden Pforten der H. Statt Jerusalem.
25. In der Kirchen der H. Aposteln / auff dem Berg Sion / welche die Türcken heutigen Tag bewohnen.
26. Bey dem Orth / wo die Mutter GOttes nach der Auffahrt Christi gewohnet / vnd auch gestorben.
27. In dem Hauß oder Kirchen deß hohen Priesters Caiphæ auff dem Berg Sion.
28. In dem Bach Cedron / wo Christus die Zeichen seiner Händ vnd Füß verlassen.
29. Item/ in dem Bach Cedron.
30. In der Crotta oder Hölen / wo Christus blutigen Schweiß geschwitzet.
31. An dem Orth / wo Christus von dem Juda vbergeben / vnd von den Juden gebunden worden.
32. In dem Grab der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ.
33. Auff dem Berg Oliveti / wo Christus seine Fußtritt verlassen / als er in Gegenwart seiner Jünger in den Himmel gefahren.

34. In dem Grab Lazari zu Bethania/ wo jhn Christus von dem Todt erwecket.
35. Bey dem Stein ausser Bethania/ auff welchem Christus gesessen/ vnd mit Martha geredt.
36. Bey dem Fluß Jordan/ wo Christus getaufft worden.
37. Auff dem Berg/ wo Christus die viertzigtägige Fasten geheiliget.
38. Zu Bethlehem in der Crotta/ wo Christus geboren worden.
39. Eben in diser Crotta/ wo Christus in die Krippen von seiner Jungfräwlichen Mutter gelegt worden.
40. Auch in diser Crotta/ wo Christus von den H. drey Königen ist angebettet worden.
41. In der Kirchen/ wo die Engel den Hirten erschinen/ so Ecclesia Pastorum genennt wird.
42. In dem Gebürg Judææ/ wo Johannes der Tauffer geboren worden.
43. In der Kirchen Emaus/ oder dem Hauß Cleophæ.
44. Bey dem Brunn der Samaritanin/ nahend bey der Statt Sichem oder Napolis in Samaria.
45. Bey der Statt Naim/ wo Christus den einigen Sohn der Wittfrawen/ von den Todten erweckt hat.
46. Auff dem Berg Thabor/ wo sich Christus vor seinen dreyen Jüngern verklärt.
47. Zu Nazareth/ wo der Engel der Mutter GOttes den Gruß gebracht.
48. Zu Cana Galilææ/ wo Christus das Wasser in Wein verwandlet.

94. In der Kirchen S. Catharinæ/ zu Bethlehem.

An

An allen disen benennten H. Derthern / ist vollkommener Ablaß / es seynd auch andere mehr Ablaß / zu siben / vnd 40. Jahren / die ich wegen der kürtze entlasse / vnnd die Pilger werden gnugsamb Vnderricht von vnsern Brüdern vnnd andern Christen bekommen vnd einnemen. Vide Quaresi. tomo. 1. pag. 448. auß welchem so grosse Indulgenz vnd Ablaß genommen.

Das IV. Capitel.

Von den Rittern deß H. Grabs Christi / wie sie gemacht / vnd was sie schuldig seyn zuhalten / der drey vnd zwaintzigsten Pilgerschafft.

ANte omnia Miles ordinandus, & Eques tali Militiæ adscribendus, ad devotionem se præparet, ut hujusmodi officij gratiam, ac sacræ Militiæ dignitatem meritò susscipere valeat, & præmissa Confessione, auditâque Missâ ac sacra communione perceptâ in Capellam sanctissimi Sepulchri ducatur, & statim à Fratribus ad ostium Monumenti congregatis, cantetur. Hymnus. *Veni Creator Spiritus, &c.*

℣. Emitte Spiritum tuum & creabuntur.
℟. Et renovabis faciem terræ.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

DEus, qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti; Da nobis in eodem Spiritu recta sapere, &

de ejus ſemper conſolatione gaudere. Per Chriſtum Dominum noſtrum.

Deinde Pr. Guardianus (qui Præſes Terræ Sanctæ) interrogat eum qui Miles inſtituendus eſt, (in abſentia ſuum Procuratorem) dicens. Quid quæris? ſi fit per Procuratorem, dicit. Quid quærit Dominus N. ipſe flexis genibus reſpondeat. Quæro (vel quærit) effici Miles & Eques ſanctiſſimi Sepulchri Domini noſtri Jesu Chriſti. P. Guardianus dicat. Cujus conditionis es? (vel eſt?) Reſpondeat ille, ſum nobilis (vel eſt nobilis) genere & ex parentibus generoſis natus. P. Guardianus; habes (vel habet) ne unde honeſtè poſſis (vel poſſit) vivere, & hujus ſacræ Militiæ dignitatem conſervare? Reſpondet Miles. Habeo (vel habet) Dei gratia bonorum meorum (vel ſuorum) ſufficientem copiam, quibus & militarem ſtatum, & Equitis dignitatem ſuſtentare poſſim; (vel poſſit.) Guardianus interroget. Es (vel eſt) ne paratus corde & ore promittere, & jurare, immò & pro poſſe, Militaria inſtituta quæ hîc ſequuntur ſervare? Reſpondeat Miles vel ſuus Procurator: proponantur. Tunc Guardianus, vel Præſes Terræ Sanctæ, proponit, dicens.

1. Miles ſanctiſsimi Sepulchri Domini noſtri Iesu Chriſti, quotidie habitâ opportunitate, ſacroſancto Miſſæ debet intereſſe ſacrificio, in memoriam illius ſanctiſſimi Corporis, cujus ad hoc ſepulchrum quoque die, pro muneris debito, cuſtodiam adhibere teneretur, ſi poſſet.

2. Quoniam communi animi dolore tanti Theſauri poſſeſſione privamur, ſacræ hujus Militiæ expoſtulat ratio, ut cùm bellum univerſale contra infideles maximè pro recuperatione Terræ Sanctæ demandatur, ſi ipſe Miles perſonaliter adeſſe non poteſt, ſaltem virum aliquem idoneum ſuis expenſis mittere tenetur.

3. Oc-

5. Occasione tàm gravi, non solùm bona temporalia debet pro Christi DEI gloria, & Ecclesiæ suæ sanctæ exaltatione tradere; verùm & pro Catholica dilatatione tenetur proprium corpus exponere, vitâmque profundere, si oportuerit.

4. Sui muneris est, etiam sanctam DEI Ecclesiam protegere, ejusque Prælatos ac fideles Ministros, ab infidelibus, Hæreticis & Schismaticis, & à persecutoribus, quoad potest, defendere.

5. Similiter, injusta bella, turpia stipendia, lucra mala, hastiludia, duellum, & hujusmodi diaboli studia (nisi causa Militaris exercitij) omninò devitare tenetur.

6. Insuper pacem & concordiam inter Christianos Principes & Christi fideles, toto cordis affectu procurare, bonúmque Reipublicæ quærere & conservare debet; Viduas & Orphanos defendere, juramenta execrabilia, perjuria, blasphemias, rapinas, usuras, sacrilegia, homicidia, Ebrietates, loca suspecta, & personas infames atque vitia Carnis totis viribus vitare, & tanquam Pestem cavere, immò apud DEUM & Homines, quantùm humana fragilitas patitur, irreprehensibilem se exhibere, & tandem non verbis, sed opere & virtute debet semper se tanto honore dignum demonstrare Ecclesias frequentando, divino cultui serviendo, DEÚMque super omnia, & proximum, sicut seipsum diligendo.

Hæc sunt hujus sacræ Militiæ instituta servanda. Respondet Miles. Ego (Procurator dicit, ille Dominus N. est) quidem sum, paratus corde & ore hæc omnia, non tantum jurare, verùm, & DEO adjuvante servare, & facere toto tempore vitæ meæ (vel) suæ.

Deinde juret, & in manibus R. P. Guardiani vel Præsidis, faciat professionem, dicendo. Ego N. profiteor &

promitto (ſi fit per Procuratorem dicit Procurator; Dominus N. profitetur & promittit) DEO omnipotenti, & JESU Chriſto filio ejus, ac Beatæ Virgini Mariæ, hæc omnia pro poſſe, ut bonus & fidelis Chriſti Miles, obſervare. Profeſſione factâ R. P. Guardianus ponat dexteram manum ſuper caput ejus dicens; Et tu N. (vel, Et ille Dominus N. ſit) eſto fidelis, & ſtrenuus miles Domini noſtri JESU Chriſti, fortis atque robuſtus Eques ſanctiſſimi ejus Sepulchri, ut cum Electis ſuis Militibus in cæleſti Curia adſcribi & collocari valeas (vel valeat) Amen.

Iſto completo ponit R. P. Guardianus in manibus illius calcaria deaurata, quæ dum ipſe Miles (vel ſuus Procurator) accipit, & pedibus apponit, dicit Guardianus; Accipe (vel accipiat Dominus N.) calcaria adjutorij in ſalutem, ut cum his ſanctam Civitatem calcare circumire, & ſanctiſsimi Sepulchri cuſtodiam adhibere liberè poſſis, atque valeas. (vel poſſit atque valeat) Amen. Poſtea P. Guardianus nudatum gladium ipſi Militi (vel ſuo Procuratori) porrigit, dicens.

Accipe N. (vel accipiat Dominus N.) gladium in nomine Patris †, & Filij †, & Spiritus Sancti †, eóque ad ſanctæ DEI Eccleſiæ & tuimet (vel ſuimet) defenſionem, quin imò & ad confuſionem inimicorum Crucis Chriſti? ac fidei Chriſtianæ propagationem ſemper utaris (vel utatur) ſed cave (vel caveat) ne eodem aliquem injuſtè lædas, (vel lædat) quod ipſe præſtare dignetur, qui vivit & regnat DEUS, per omnia ſæcula ſæculorum, Amen.

Poſtea enſe in vaginam repoſito, eo ipſo à P. Guardiano cingitur Miles (vel ſuus Procurator) dicendo. Accingere N. vel accingatur gladio ſuo Dominus N.) gladio tuo ſuper femur tuum potentiſſime. In nomine Domini

noſtri

nostri IESU Christi, & attende, quod Sancti non in gladio, sed per fidem vicerunt regna.

Gladio igitur accinctus novus Miles & Eques (vel suus Procurator) surgit, & eundem de vagina eductum R.P. Guardiano reddit, postea statim genua flectit, & caput magna cum reverentia & devotione supra sanctissimum Sepulchrum inclinat, & tunc à R.P. Guardiano vel Præsidente ordinatur, & ter ipso evaginato gladio in modum Crucis, scapulas leviter percutiendo dicit.

Ego Constituo & Ordino te N. (vel Dominum N.) Militem & Equitem sanctissimi Sepulchri Domini nostri IESU Christi. In nomine Patris †, & Filij †, & Spiritus sancti †, Amen.

Deinde eum osculatur R.P. Guardianus in fronte, & dum torquem auream cum pendente Cruce, ad collum ejus ponit, dicat.

Accipe N. (vel accipiat Dominus N.) torquem auream cum pendente Cruce Domini nostri IESU Christi, ut tali munitus dicas (vel dicat) semper; Per signum Crucis de inimicis nostris libera nos Deus noster, Amen.

Tunc ordinatus Eques sanctissimum Sepulchrum (vel suus Procurator) deosculatur, & ornamenta omnia restituit. Interim Fratres incipiunt Hymnum cantando. Te DEUM laudamus, &c. Quo finito, R.P. Guardianus, vel Præses totius Terræ Sanctæ dicat.

Antiphonam.

Exurgat DEUS, & dissipentur inimici ejus, & fugiant, qui oderunt eum à facie ejus.

℣. Confirma hoc DEUS quod operatus es in nobis.

℟. A Templo sancto tuo quod est in Hierusalem.

℣. Do-

℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et Clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

OREMUS.

DOmine DEUS exercituum, qui in tuorum Militum numerum, hodie pro ſanctiſsimi Sepulchri tui cuſtodia, fidelem hunc (vel illum) famulum N. per manus noſtras in Terris aggregare dignatus es, præſta quæſumus, ut ipſe per Angelorum miniſteria, in cælis triumphanti Militiæ adſcribi mereatur. Per Dominum noſtrum IESUM, &c.

℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.
℣. Benedicamus Domino.
℟. Deo gratias. Amen.

Die

Die Patenten, so man in Jerusalem den Ritters-Herren ertheilet / welche ich trewlich auß Latein ins Teutsch vbersetzt hab.

FRater N. N. der Mündern Brüder Ordens / vnd strengern Observantz, auß der Provintz N. &c. Von dem H. Stul in Orient verordnet: Apostolischer Commissarius, im H. Land Custos, wie auch deß Bergs Sion Guardianus (oder Præses) vnd Diener / wünschet allen vnd jeden / so gegenwertige Patenten sehen / lesen / oder lesen hören / von GOtt dem Allmächtigen ewiges Heyl vnd Segen.

Auß den alten Geschichten haben wir / daß die vnvberwindliche Helden / als Carolus Magnus, erwehlter Römischer Käyser / allezeit mehrer deß Röm. Reichs / auch der H. Ludovicus in Franckreich / wie nicht weniger andere mehr / deß Christlichen gemeinen Nutzens großmächtige König / Fürsten vnd Potentaten / zu der Ehr Gottes / Einpflantzung deß Christlichen Catholischen Glaubens / nicht allein als rechte wahre Eyferer / sondern auch die allerkühniste / vnd streitbareste Beschützer gewesen seyn: Also / vnd dergestalt auch sie sich vnderstanden / nach Vberwindung der Vnglaubigen Saracenern / die heilige Statt Jerusalem zubestreitten / vnnd damit sie dieselbe / als ein Grundfeste der allerglorwürdigisten Auffersteh̃ung Christi JEsu / frey vnd sicher möchten beschützen / vnd bewahren / haben sie sich / vnd alle jhre Güter (mit vorgehendem Gelübd GOtt dem Allmächtigen) freywillig obligiert / verpflicht vnd versprochen: Derohalben so haben sie sich neben andern Christlichen Fürsten

vnd Potentaten/welche wider gemelde Vnglaubige Völcker/vnder dem hochberühmbten Fürsten vnd Herrn/Herrn Godefrido de Bullon / mit dreymahl hundert tausend Mann / so jhr Päbstliche Heiligkeit werben lassen / in dem Jahr ein tausend vnnd neuntzigisten auffgemacht/ haben ein Theil geschlagen / den andern aber in die Flucht gejagt / vnd also Victori erhalten/ auch mit grosser Frewd vnd Frolocken die H. Statt Jerusalem erobert / in welche sie trumphierlich mit dem gantzen Volck eingezogen/ alßdann mit einhelliger Stimm / höchstgedachter Fürst vnd Held Godefridus über die Statt Jerusalem/ein König erklärt / vnd außgerueffen worden / darneben haben sie das H. Grab vnsers Erlösers vnnd Seligmachers Christi JEsu / mit jnbrünstigem Gemüt (welches sie allezeit darzu getragen) in Verwahrung genommen / darbey auch den H. Ritter-Orden deß H. Grabs mit gewissen Reguln vnd Satzungen vernewret vnd eingesetzt / in welchen sie vil mannlich : vnd streitbare Helden auff- vnd angenommen / dieselbige mit fünff rothen Creutzen bezeichnet vnd gewaffnet ; in Bedeutung dessen/sie auch solche rothe Creutz auff jhren Kleydern/so wol im Krieg/als auch an König : vnd Fürstlichen Höfen / wie nicht weniger an allen andern Orthen/offentlich tragen sollen / dises alleredlisten Ordens / seynd zwar die Christliche König ansehenliche Reyser vnd Erheber gewesen/ist auch bey jhren Nachkömmlingen vnd Durchleuchtigsten Successoren ein Zeitlang verbliben : aber leyder (GOtt erbarms) nach dem die H. Statt Jerusalem von den Vnglaubigen widerumb eingenommen / vnnd die Catholische auß gantz Asien vertriben worden/ist diser H. Ritters-Orden gantz vnd gar vertilget vnd außgelescht worden/biß endlich derselbige

selbige durch den allerandächtigisten beeder Königreich Sicilien/König Robertum/ mit grosser Mühe vnd Vnkosten im Jahr 1304. widerumb ernewret / vnnd vnser Seraphischen Religion in dem Convent deß H. Bergs Sion / offtgedachten H. Ritters-Orden zuertheilen/ vbergeben worden: vnd obschon Alexander der Sechste dises Namens Römischer Pabst nachmaln wolte/ daß solche Ordens-Mittheilung bey dem Römischen Stul verbleiben solte/ auff daß in Ernewrung diß edlist: vnd vralten Ritterstands der Christglaubigen Gemüter Andacht/ die sie zu Eroberung der allerheiligsten Oerthern haben solten/ auffgemundert werden/ hat doch bemelter Pabst dem Guardian deß H. Bergs Sion / wie auch seinen Nachkömmlingen/Anno 1446. im vierdten Jahr seiner Päbstlichen Regierung (als wie vor Zeiten) solchen Orden zugeben vnd Ritter zuschlagen / freywillige Erlaubnuß ertheilt / deßgleichen auch Leo der zehende diß Namens/ als welcher vnserm H. Orden gar wol zugethan/ vnd geneigt war/ damit der alte Ritters-Orden widerumb in sein Esse vnd auffnemmen komme / auch zu frischer Aufferweckung der Christglaubigen Andacht vnd hertzlichen Eyffer gelange/ die H. Orther zubestreitten vnd einzunemmen / dannenhero jetzgedachte Päbstliche Heiligkeit Anno 1518. in Monat Februarij dem Patri Guardiano vnd seinem General Vicario auff dem Berg Sion / dergleichen Soldaten vnnd deß allerheiligisten Grabs Ritter zu Crejren freywilligist erlaubt vnnd vergunt / welches dann so glücklich vollzogen ward/daß gar vil hernach zu Ritter gemacht / ja noch täglich ordiniert werden. In welcher Zahl vnnd H. Ritterstandt gantz Eyfferig begehrt/ der Hochw. N. N. (cum Titulo) so

der angehende Ritter in Person nicht kommen kan/ vnd das Patent einem Procuratori muß gegeben werden/ wird auff nachfolgende Form geschriben. Weilen derohalben obengedachter N. N. Persönlich / wegen seiner vilfältigen Geschäfften / nicht erscheinen können: hat der Ehrwürdige N. N. deß gemelten Herrn Herrn/ Eyffer angezeiget/ auch sein Person vertretten / vnd alles verricht/ was von nöthen war / als wann er selber Persönlich gegenwärtig gewesen wäre / auch solches zuhalten an seiner statt versprochen.

Dessetwegen haben wir jetztgedachten R. Patrem, (vel Dominum, &c.) so Persönlich bey vns erschinen/ an statt vnd im Namen deß Hochge. N. (cum titulo) in den Ritter-Orden auffgenommen / vnd eingeschriben/ mit vorgehendem Gelübd vnd Eyd / alles zuhalten / was in dem H. Ritter-Orden zuhalten ist: dahero haben wir auß Apostolischer Authoritet, mit dero wir dißfalls absonderlich begnadet / den (cum titulo) N. N. deß H. Grabs vnsers Erlösers vnd Heylands / zu einem Ritter gewaffnet / erklärt vnd eingesetzt / auch mit fünff rothen Creutzen in dem allerheiligisten Grab Christi Solemniter, dem Gebrauch nach/ begabet / vnd gezieret.

Erkennen also durch gegenwertigen Brieff / vnnd erklären jhn offentlich für einen Ritters-Herrn/ mit sonderbarer Vollmacht / offentlich vnd heimblich / solche Creutz zutragen / zu seinem Insigel vnd Fahn / auch in aller vorfallenden Occasion zugebrauchen / vnd begnaden jhn / zumalen mit allen Privilegien, Freyheiten/ Immuniteten vnnd Gnaden / welche alle Ritter deß H. Ordens zugebrauchen vnnd zunutzen haben / oder ins künfftig noch haben werden.

Zu

Zu dessen allen mehrer Bekräfftigung / vnd Glauben / haben wir vns mit eygner Hand / neben angehängtem fliegenden Sigill vnd Pettschafft / der Glorwürdigisten Aufferstehung JEsu Christi vnsers Erlösers vnnd Seligmachers / vnderschriben. Geben in vnserm Convent S. Salvatoris, der allerheiligisten Statt Jerusalem. den N. im Jahr. N.

(L.S.)

Fr. &c.

Nun folgen die Privilegien der Ritters-Herrn deß allerheiligisten Grabs Christi / welche in dem Archivio deß H. Lands auffbehalten werden.

PRivilegia hæc, sunt concessa tam à Principibus, Regibus & Imperatoribus, quàm etiam diversis Summis Pontificibus, pro Equitibus sanctissimi Sepulchri in Jerusalem; ut notavit R. P. Franciscus Quares. in Elucidat. Terræ Sanctæ Tom. 1. lib. 2. pag. 652. quorum Originalia in Archivio Sacri Montis Sion conservata reperiuntur.

Primum eſt. Quod tales milites præcedere debeant reliquos alios cujuſcunque Ordinis ſeu militiæ, exceptis ſolis qui (velleris aurei) del Toiſon di oro, vocantur.

Secundum. Quod Equites ſanctiſsimi Sepulchri, poſſint legitimare omnes qui ex legitimo matrimonio non ſunt nati. Quinimò mutare nomen baptiſmale, & arma ſeu ſtemmata condere.

Tertium. Notarios creare poſſunt.

Quartum. Bona Eccleſiaſtica pro tuenda Chriſti fide, (etſi uxorati ſint) retinere ſine præjudicio Eccleſiarum.

Quintum. Ab omnibus gabellis & tributis ubicunque locorum, tam vini, quam cerviſiæ, & aliorum exemptio.

Sextum. Quòd corpus in patibulo ſuſpenſum ac, in via repertum exempto gladio, præcidere poſsint, & ut ſepulturæ mandetur, imperare.

Septimum, Tempore belli à Vigilijs eoſdem eximit, & ab Hoſpitio militum, nec quiſquam illos ad contrarium cogere poſſet.

Octavum. Quod poſsint veſtiri ſericis, holoſericis, & hujuſmodi veſtibus, ſicut alij Equites & Doctores.

Denique jure optimo eos dici ac eſſe, & Equites, atque gaudere omnibus his privilegijs, immunitatibus, prærogativis, præeminentijs, & alijs, quibus cæteri Milites uti ac frui conſuevêre. Ita conteſtantur litteræ cum inſignibus Equitum datæ, quæ ſic concludunt.

In quorum omnium fidem, robur & Teſtimonium, præſentes litteras fieri curavimus, & Sigillo Officij noſtri majori munitas, expediri mandavimus.

Datum

Virginis ſummæ Paranymphus adſit
Hodie nobis, ſimul Angelorum
Plurimis Chriſtum venerans triumphis
Concio tota.
Principis laudes Gabrielis ergo
Concinat noſter chorus, ipſe quando eſt
Vnus ex ſeptem, Domino qui adſtant,
Iuſſa ſequentes.
Nuncius cœli, mediator idem
Extat à ſummis Gabriel ubique
Lætus, & mundo reſerat ſecreta
Omnipotentis.
Nuncia nobis, Gabriel precamur
Pacis æternæ ſpeciale munus:
Quo poli tandem teneamus aulam
Semper Ovantes.
Præſtet hoc nobis Deitas beata
Patris, ac Nati, paritérque Sancti
Spiritus, cujus reboat in omni
Gloria mundo. Amen.

Antiphona.

Aſcendit jam crepuſculum, quo lux ſplendere incipit ſolis, & juſſa ſuſcipit pacis donandæ Gabriel. Tunc Virginis corpuſculum, ſenſus, & cor perterretur, dum arcanum detegitur, quod pariet Emmanuel; qui illuminet in tenebris euntes, & in ſemitam pacis regat, & perditam viam colluſtret Uriel.

℣. Angelus Domini hîc nuntiavit Mariæ.
℟. Et concepit de Spiritu ſancto.

OREMUS.

DEus, qui per Archangelum tuum Gabrielem, Salvatorem mundi ſacratiſſimæ Virgini concipiendum hîc nuntiaſti: da ut eundem, & mente purâ concipiamus, & fervido imitemur affectu. Qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritus ſancti DEus, Per omnia ſæcula ſæculorum. Amen.

Zu dem Altar der H. Annæ.

HYMNVS.

HVjus obtentu, DEVS alme, noſtris
Parce jam culpis vitia remittens,
Quo tibi puri reſonemus almum
Pectoris hymnum.

Gloria Patri, genitæque Proli,
Et tibi compar utriuſque ſemper
Spiritus alme, DEVS unus omni
Tempore ſæcli. Amen.

Antiphona.

Manum ſuam aperuit inopi, & palmas ſuas extendit ad pauperem, & panem otioſa non comedit.

℣. Ora pro nobis beata Anna.

℟. Vt digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

OREMUS.

DEus, qui beatæ Annæ gratiam conferre dignatus es, ut Genitricis Vnigeniti filij tui Mater effici mereretur; concede propitius, ut cujus memoriam agimus, ejus apud te patrocinijs adjuvemur. Per eundem Dominum noſtrum IESUM Chriſtum, &c.

℟. Amen.

Zu

Zu dem Altar deß H. Iosephi, Mariæ der Jungfrawen Gesponß.

HYMNVS.

DAvidis Ioseph generosa proles,
Vnicum vitæ specimen modestæ;
Simplicis candor, Domino probate
Sponse MARIÆ.
Ad Bethlehem Nympham comitaris almam
Testis arcani, crederisque Christi
Tu Pater, nomen promis illi IESV
Post dies octo.
In via ductor Memphide solamen
Nazareth pascit superúmque panem
Pauperi dives; Dominus ministro
Subditur illi.
Gloria Patri, genitæque proli,
Et tibi compar utriusque semper
Spiritus alme; DEVS unus omni
Tempore sæcli, Amen.

Antiphona.

Cùm esset desponsata Mater Iesu MARIA, IOSEPH, antequam convenirent, inventa est in utero habens de Spiritu sancto.

℣. Ioseph fili David, noli timere accipere MARIAM coniugem tuam.

℟. Quod enim in ea natum est, de Spiritu sancto est.

OREMUS.

SAnctissimæ Genitricis tuæ Sponsi, quæsumus Domine, meritis adjuvemur, ut quod possibilitas nostra

non obtinet, ejus nobis interceſsione donetur. Qui vivis & regnas DEus, per omnia ſæcula ſæculorum.

Wann man von diſem gedachten Altar zuruck zu dem hohen Altar gehet/ wird in wehrendem gehen geſungen/ diſer nachfolgende

HYMNVS.

AVe Maris ſtella,
DEI Mater alma,
Atque ſemper Virgo,
Felix cœli porta.
Sumens illud ave,
Gabrielis ore:
Funda nos in pace,
Mutans Evæ nomen.
Solve vincla reis,
Profer lumen cæcis,
Mala noſtra pelle,
Bona cuncta poſce.
Monſtra te eſſe matrem,
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus,
Tulit eſſe tuus.
Virgo ſingularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis ſolutos,
Mites fac & cuſtos.
Vitam præſta puram,
Iter para tutum,
Vt videntes IESVM,
Semper collætemur.
Sit laus DEO Patri,
Summo Chriſto decus,
Spiritui ſancto,
Tribus honor unus, Amen.

Nach diſem Hymno ſingt man die Litaney vnſer lieben Frawen.

KYrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon,
Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.
Pater de cælis DEus, Miſerere nobis.
Fili Redemptor mundi DEus, Miſerere nobis.
Spiritus ſancte DEus, Miſerere nobis.
Sancta Trinitas unus DEus, Miſerere nobis.

Sancta

Sancta MARIA.
Sancta DEI Genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
Mater Christi,
Mater Divinæ gratiæ,
Mater purissima,
Mater castissima,
Mater inviolata,
Mater intemerata,
Mater amabilis,
Mater admirabilis,
Mater Creatoris,
Mater Salvatoris,
Virgo prudentissima,
Virgo veneranda,
Virgo prædicanda,
Virgo potens,
Virgo clemens,
Virgo fidelis,
Speculum justitiæ,
Sedes Sapientiæ,
Causa nostræ lætitiæ,
Vas spirituale,
} Ora pro nobis.

Vas honorabile,
Vas insigne devotionis,
Rosa mystica.
Turris Davidica,
Turris eburnea,
Domus aurea,
Fœderis Arca,
Janua Cœli,
Stella matutina,
Scala paradisi,
Salus infirmorum,
Refugium peccatorum,
Consolatrix afflictorum,
Auxilium Christianorum
Regina Angelorum,
Regina Patriarcharum,
Regina Prophetarum,
Regina Apostolorum,
Regina Martyrum,
Regina Confessorum,
Regina Virginum,
Regina Sanctorum omnium,
} Ora pro nobis.

Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, Parce nobis Domine.

Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, Exaudi nos Domine.

Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, Miserere nobis.

Antiphona.

Missus est Angelus Gabriel à DEO in Civitatem Galileæ ad Virginem desponsatam Viro de domo David; Et nomen Virginis MARIA, Alleluja, Alleluja. ℣.

℣. Hîc Verbum caro factum eſt, Alleluja.
℟. Et habitavit in nobis, Alleluja.

OREMUS.

DEus, qui de Beatæ MARIÆ Virginis utero, Verbum tuum Angelo hîc nunciante, carnem ſucipere voluiſti: præſta ſupplicibus tuis, ut qui verè eam Genitricem DEI colimus, ejus apud te interceſſionibus adjuvemur.

Für den Pabſt.

ORATIO.

DEus omnium fidelium Paſtor, & Rector, famulum tuum N. quem Paſtorem Eccleſiæ tuæ præeſſe voluiſti, propitius reſpice; Da ei quæſumus, verbo, & exemplo, quibus præeſt proficere, ut ad vitam una cum grege ſibi credito perveniat ſempiternam.

Für den Kayſer.

ORATIO.

DEus Regnorum omnium & Chriſtiani maximè Protector Imperij, da ſervo tuo Imperatori noſtro N. triumphum virtutis tuæ ſcienter excolere, ut qui tua inſtitutione eſt Princeps, tuo ſit ſemper munere potens.

Für die Königen.

ORATIO.

QUæſumus Omnipotens DEUS, ut famuli tui N. N. Reges noſtri, qui tua miſeratione ſuſceperunt Regnorum gubernacula, virtutum etiam omnium percipiant incrementa, quibus decenter ornati, & vitiorum monſtra devitare, & ad te qui via, veritas, & vita es, glorioſi valeant pervenire.

Umb

Vmb Eroberung deß H. Lands.

ORATIO.

DEus, qui admirabili providentia tua cuncta disponis, te suppliciter exoramus, ut hanc Terram quam Unigenitus tuus proprio sanguine consecravit, de manibus inimicorum cunctis eripias; & eam in Christiana Religione tuo nomini servire concedas.

Für die Brüder deß H. Lands.

ORATIO.

DEfende, quæsumus Domine, beata MARIA semper Virgine intercedente, istam ab omni adversitate Familiam, & toto corde tibi prostratam, ab hostium propitius tuêre clementer insidijs.

Für die Schiff-Fahrenden.

ORATIO.

DEus, qui transtulisti Patres nostros per mare rubrum; & transvexisti eos per aquam nimiam; laudem tui Nominis decantantes, te suppliciter deprecamur, ut in Navi famulos tuos repulsis adversitatibus, portu semper optabili, cursúque tranquillo tuearis.

Für die Pilger.

ORATIO.

ADesto, quæsumus Domine, supplicationibus nostris; & viam famulorum tuorum in salutis tuæ prosperitate dispone; ut inter omnes viæ, & vitæ hujus varietates, tuo semper protegantur auxilio.

Für die gantze Christenheit.

ORATIO.

DOmine JESU Christe, largitor gratiæ, & amator charitatis, qui nos orare docuisti, ad te nunc clamantes exaudi, & intercedente gloriosa Virgine MARIA Matre tuâ, cum beatis Apostolis tuis Petro & Paulo, atque beato Francisco, & omnibus Sanctis, Cardinalem nostri Seraphici Ordinis Protectorem, Jerosolymitanæ Ecclesiæ Patriarcham, Prælatos omnes, & Principes, Religionis nostræ Generalem, sacri Montis Sion Guardianum, & cunctum populum Christianum ab omni adversitate custodi. Loca sancta nostra, nos famulos tuos, consanguineos ac benefactores nostros in omni sanctitate conserva: omnésque peccatores à vitijs purga, virtutibus illustra, pacem, & salutem eis tribue; hostes visibiles, atque invisibiles à nobis remove, carnalia desideria repelle; aërem salubrem, atque fertilem præsta; amicis, & inimicis nostris charitatem largire, atque regionem (vel Civitatem) istam sanctam ad cultum Christianum converte, & nos ab omni peste, fame, & feritate *inimicorum* illæsos conserva: & omnibus fidelibus vivis atque defunctis, vitam, & requiem æternam concede, & benedictio tua sit super nos semper. Qui

vivis & regnas in sæcula
sæculorum.

A M E N.

Die Procession, so ebenfalls täglich in dem Convent zu Bethlehem Judæ / so man auß dem Chor in die Crotta zu der Krippen Christi gehet / gehalten wird.

Beforderst wird bey dem hohen Altar deß Hochwürdigen Sacraments gebettet nachfolgende

Antiphona.

O Sacrum Convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria passionis ejus, mens impletur gratiâ, & futuræ gloriæ nobis pignus datur, Alleluja.

℣. Panem de cœlo præstitisti eis, Alleluja.

℟. Omne delectamentum in se habentem, Alleluja.

OREMUS.

DEus qui nobis sub Sacramento mirabili, Passionis tuæ memoriam reliquisti: tribue quæsumus, ita nos corporis & sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut Redemptionis tuæ fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis, & regnas DEus, per omnia sæcula sæculorum.

℟. Amen.

Der Hymnus, den man singet / wann man in die Crotta der Geburt Christi gehet.

CHriste redemptor omnium
Ex patre, Patris unice
Solus ante principium
Natus ineffabiliter.
Tu lumen, tu splendor Patris,
Tu spes perennis omnium,
Intende quas fundunt preces
Tui per orbem famuli.

Memento ſalutis auctor,
Quod noſtri quondam corporis,
Ex illibata Virgine
Naſcendo formam ſumpſeris.
Sic præſens teſtatur locus,
Ad quem devoti pergimus
Quòd ſolus à ſede Patris
Mundi ſalus adveneris.
Hunc cœlum, terra, hunc mare,
Hunc omne quod in eis eſt,
Auctorem adventus tui
Laudans exultat cantico.
Nos quoque, qui ſancto tuo
Redempti ſanguine ſumus,
In loco Natalis tui
Hymnum novum concinimus.
Gloria tibi Domine,
Qui natus es de Virgine,
Cum Patre, & ſancto Spiritu,
In ſempiterna ſæcula. Amen.

Sic dicitur extra dies Nativitatis Domini.

An dem Orth wo Christus geboren/ ſinget man nachfolgende

Antiphona.

Bethlehem ecce in hoc parvo terræ foramine, cœlorum, Conditor natus eſt.

Der Chor widerholts vnd repetierts.

Cantores. Hîc involutus pannis. Chorus. Hîc viſus à Paſtoribus.

Cant. Hîc demonſtratus à Stella. Chorus. Hîc adoratus à Magis.

Cant.

Cant. Hîc cecinerunt Angeli, Dicentes. Gloria in excelsis DEO. Chorus repetit.

Cantores Alleluja. Chorus Alleluja. Alleluja.

℣. Hîc notum fecit Dominus, Alleluja.

℟. Salutare suum, Alleluja.

OREMUS.

PRæsta quæsumus omnipotens DEus, ut natus hîc Salvator mundi, sicut Divinæ nobis generationis est Auctor; ita & immortalitatis sit ipse largitor. Qui tecum vivit & regnat in sæcula sæculorum. Amen.

Nach disem Gebett / singt man die Litaney von vnser lieben Frawen / fol. 572.

℣. Post partum Virgo inviolata permansisti,

℟. DEI Genitrix intercede pro nobis.

OREMUS.

DEus, qui salutis æternæ, beatæ MARIÆ Virginitate fœcunda humano generi præmia præstitisti, tribue quæsumus, ut ipsam pro nobis intercedere sentiamus, per quam meruimus auctorem vitæ suscipere, Dominum nostrum IESUM Christum, Filium tuum.

DEus qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem Spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere. Per Christum Dominum nostrum.

Wo Christus in die Krippen gelegt worden.

HYMNVS.

QVando venit ergo sacri
Plenitudo temporis,
Missus est ab arce Patris
Natus Orbis conditor,
Atque Ventre virginali
Caro factus prodijt.

Vagit infans inter arcta
Conditus præsepia,
Membra pannis involuta
Virgo mater alligat,
Et manus pedesque & crura
Stricta cingit fascia.

Gloria & Honor DEO
Vsquequáque Altissimo,
Vna Patri: Filióque,
Inclyto Paraclyto
Cui laus est, & potestas,
Per immensa sæcula, Amen.

Antiphona.

MARIA autem, postquam peperisset filium suum Vnigenitum, pannis eum involuit, & reclinavit eum in hoc præsepio, quia non erat ei locus in diversorio.

℣. Consideravi opera tua, & expavi.

℟. In medio duorum animalium.

OREMUS.

DOmine JESU Christe, consolatio pauperum, & humilium gloria, qui ad informandum corda nostra, pauper in præsenti Diversorio, & humilis inter animalia, in hoc Præsepio apparere dignatus es: Præsta quæsumus, ut per hæc semper in terris gradientes, tandem in cœlis, æternæ mansionis gaudia, inter Angelorum choros habere mereamur. Qui cum DEO Patre, & Spiritu sancto vivis &c.

Zu dem Altar der H. drey König.

Antiphona.

Intrantes Magi hanc domum, invenerunt hîc puerum, cum MARIA Matre ejus; & procidentes adoraverunt eum.

Nach diser Antiphon, kussen alle Brüder die die heilige Erd/ vnd singen/

Et apertis Thesauris suis, obtulerunt hîc Magi Domino, Aurum, Thus & Myrrham. Alleluja.

℣. Re-

℣. Reges Tharsis, & Insulæ, hîc munera offerent,
℟. Reges Arabum, & Saba, dona adducent.

OREMUS.

DEus qui in hoc parvo terræ foramine; Unigenitum tuum, Gentibus stella duce revelasti? Concede propitius, ut qui jam te ex fide cognovimus, usque ad contemplandam speciem tuæ celsitudinis perducamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Zu dem Altar deß H. Josephs.

HYMNUS.

DAvidis Ioseph generosa proles,
Vnicum vitæ specimen modestæ,
Simplicis candor, Domino probate
Sponse MARIÆ.

Ad Bethlehem Nympham comitaris almam,
Testis arcani, crederísque Christi
Tu Pater: nomen promis illi IESV
Post dies octo.

In via ductor, Memphide solamen
Nazareth pascit, superúmque panem
Pauperi dives: Dominus ministro
Subditur illi.

Gloria Patri, genitæque proli,
Et tibi compar utriusque semper
Spiritus alme, DEVS *unus, omni*
Tempore secli. Amen.

Antiphona.

Cum esset desponsata Mater IESU MARIA, IOSEPH, antequam convenirent, inventa est, in utero habens de Spiritu sancto.

℣. Ioseph fili David, noli timere accipere MARIAM coniugem tuam.

℟. Quod enim in ea natum est, de Spiritu sancto est.

OREMUS.

SAnctissimæ Genitricis tuæ Sponsi, quæsumus Domine, meritis adjuvemur, ut quod possibilitas nostra non obtinet, ejus nobis intercessione donetur. Qui vivis, & regnas cum DEO Patre, &c.

Zu dem Grab der vnschuldigen Kinder.

HYMNVS.

SAlvete flores Martyrum,
Quod lucis ipso in limine
Christi insecutor sustulit,
Ceu turbo, nascentes rosas.
Vos prima Christi victima,
Grex immolatorum tener,
Aram ante ipsam simplices,
Palma, & coronis luditis.
Gloria tibi Domine,
Qui natus es de Virgine,
Cum Patre, & sancto Spiritu,
In sempiterna sæcula, Amen.

Antiphona.

Innocentes, pro Christo, infantes occisi sunt; ab iniquo rege lactentes interfecti sunt: ipsum sequuntur agnum sine macula, & dicunt semper: Gloria tibi Domine.

℣. Herodes iratus occidit multos pueros,

℟. In Bethlehem Iudæ Civitate David.

OREMUS.

DEus cujus hîc præconium innocentes martyres non loquendo, sed moriendo confessi sunt: omnia in nobis vitiorum mala mortifica; ut fidem tuam, quam lingua nostra loquitur, etiam moribus vita fateatur. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Im Bett-Hauß deß H. Hieronymi.

Hymnus.

Iste confessor Domini sacratus,
Festa plebs cujus celebrat per Orbem,
Quibus hinc lætus meruit secreta
Scandere cæli.

Qui pius, prudens, humilis, pudicus,
Sobrius, castus, fuit & quietus,
Vita dum præsens vegetavit ejus
Corporis artus.

Antiphona.

O Doctor optime, Ecclesiæ sanctæ lumen, beate Hieronyme, divinæ legis Amator, deprecare pro nobis filium Dei.

℣. Os justi meditabitur sapientiam.
℟. Et lingua ejus loquetur judicium.

Oremus.

Deus, qui Ecclesiæ tuæ in exponendis sacris Scripturis: beatum Hieronymum Confessorem tuum, Doctorem maximum providere dignatus es: Præsta quæsumus: ut ejus suffragantibus meritis, quod ore simul & opere docuit, te adjuvante exercere valeamus. Per Christum Dominum nostrum.

Wann man zu dem Grab deß heiligen Hieronymi gehet.

Hymnus.

Ad sacrum cujus Tumulum, frequenter
Membra languentum modò sanitati,
Quolibet morbo fuerint gravata,
Restituuntur,

Vnde nunc noſter chorus in honorem
Ipſius, hymnum canit hunc libenter,
Vt pijs ejus meritis juvemur,
Omne per ævum.
Sit ſalus, illi decus, atque virtus,
Qui ſupra cæli reſidens cacumen,
Totius mundi machinam gubernat
Trinus & unus. Amen.

Antiphona.

Amavit eum Dominus & ornavit eum, ſtolam gloriæ induit eum, & ad portas paradiſi coronavit eum.

℣. Ora pro nobis beate Hieronyme.

℟. Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

OREMUS.

DEus, qui per B. Hieronymi miracula, Eccleſiam tuam multipliciter illuſtraſti, præſta quæſumus: ut ſicut hîc ejus tumulum devotis veneramur obſequijs, ita ipſius precibus & meritis, gaudijs perfruamur ſempiternis. Per Chriſtum Dominum noſtrum. *A*men.

Bey dem Grab der H. Paulæ/ vnd jhrer heiligen Jungfraw Tochter Euſtochij,

Antiphona.

Iſtæ ſunt duæ ſpecioſæ inter filias Jeruſalem.

℣. Elegit eas DEUS, & præelegit eas.

℟. In tabernaculo ſuo habitare facit eas.

OREMUS.

EXaudi nos DEUS ſalutaris noſter: ut ſicut de B. Paulæ, & Euſtochij Virginis ejus filiæ commemoratione gaudemus: ita piæ devotionis erudiamur affectu. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Bey dem Grab deß H. Euſebij Cremonenſis, Abbts von Bethlehem.

Antiphona.

Similabo eum viro Sapienti, qui ædificavit domum ſuam ſupra petram.

℣. Ora pro nobis B. Euſebi.

℟. Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

OREMUS.

INterceſſio nos, quæſumus Domine, beati Euſebij Abbatis commendet, ut quod noſtris meritis non valemus, ejus patrocinio aſſequamur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. Amen.

Zu der H. Capellen S. Catharinæ, Jungfrawen vnd Martyrin.

HYMNVS.

IESV Corona Virginum,
Quem mater illa concipit,
Quæ ſola Virgo parturit,
Hæc vota clemens accipe.

Qui paſcis inter lilia
Septus choreis Virginum,
Sponſus decorus gloria,
Sponſisque reddens præmia.

Quocúnque pergis, Virgines
Sequuntur, atque laudibus
Poſt te canentes curſitant,
Hymnoſq; dulces perſonant.

Te deprecamur largiùs,
Per Catharinæ merita,
Neſcire prorſus omnia
Corruptionis Vulnera.

Laus, honor, virtus, gloria,
DEO Patri, & Filio,
Sancto ſimul paraclito,
In ſæculorum ſæcula. Amen.

Antiphona.

Veni ſponſa Chriſti, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

℣. Ora pro nobis beata Catharina,

℟. Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

OREMUS.

DEus, qui dedisti legem Moysi in summitate montis Sinai, & in eodem loco per sanctos Angelos tuos, corpus beatæ Catharinæ Virginis & Martyris tuæ, mirabiliter collocasti: Præsta quæsumus, ut ejus meritis, & intercessione ad montem qui Christus est, pervenire valeamus: Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Divinum auxilium maneat semper nobiscum. Amen.

Die Procession / so täglich nach der Complet durch die Kirchen deß H. Grabs gehalten wird.

Bey dem hohen Altar deß hochwürdigen Sacraments/geschicht der Anfang / vnnd wird gebettet nachfolgende

Antiphona.

O sacrum Convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria passionis ejus, mens impletur gratiâ, & futuræ gloriæ nobis pignus datur, Alleluja.

℣. Panem de cœlo præstitisti eis, Alleluja.

℟. Omne delectamentum in se habentem, Alleluja.

OREMUS.

DEus, qui nobis sub Sacramento mirabili, Passionis tuæ memoriam reliquisti: tribue quæsumus, ita nos corporis & sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuæ fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis, & regnas DEus, per omnia sæcula sæculorum.

℟. Amen.

Zu der Säulen der Geißlung.

HYMNVS.

TRophæa crucis mystica,
Os, lingua, mens, hîc personẽt,
Christique sic vestigia
Cor nunc sequatur flebile.
Qui gratis Adæ debitum,
Laxat rigore sanguinis,
Nostros dolores sustinens
Ad hanc columnam cæditur.
Vt nulla plagis saucij
Pars, corporis sanctissimi,
Non langueat lethalibus
Sulcis flagrorũ grandibus.
Compago laxat artuum
Nexus, dolore nimio,
Et pectus intra liquitur.
Vt sole cera solvitur.
Se dat percutientibus
Vt flagelletur acriter,
Sic Patris iram leniens,
Dat suis vitæ aditum,
Amen.

Antiphona.

Apprehendit Pilatus IESUM, & flagellavit: ac tradidit eis, ut crucifigeretur. Ioan. 19. v. 1.
℣. Fui flagellatus tota die. Matth. 27. v. 27.
℟. Et Castigatio mea in matutinis. Psal. 72. v. 14.

OREMUS.

REspice, quæsumus Domine, super Ecclesiam tuam, quam pretioso sanguine redemisti: ut eo semper ditata, præmia consequatur æterna, Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Wann man zu der Gefängnuß Christi eingehet.

HYMNVS.

IAm Crucem propter hominẽ
Suscipere dignatus est,
Deditque suum sanguinem
Nostræ salutis pretium.
Cæli, solisque Dominus,
Prostratus antro clauditur,
Et nexibus multinodis
Circumdatus occulitur.

Vt arte artem falleret,
Lignum in ligno superat,
Et morte mortem destruens,
Sic vinctus vinctos liberat.
Qui Patris limbo solvere,
In testamenti sanguine
Zach. 9. *Ibat: & lumen reddere,*
Hîc mancipatur carceri.
Lux mundi, lumen gentium
Ioan. 8. *In fœdus datur populi,*
Luc. 11. *Vt lacu clausos extrahat,*
Heu prius is detruditur.

Samson velut fortissimus *
Arctatur diris manibus,
Sed se columnâ destruens
Morte triumphat inclytus.
Dum compedes hîc consecrat,
Tradit normã martyribus,
Qui crucem læti capiunt,
Quâ meruêre gloriam.
IESV dulcis memoria,
Ob sacri vincla corporis,
Reis culpas, supplicia
Remittas, & da præmia.
Amen.

* Isaiæ 42.
* Iud. 16.

Antiphona.

Ego te eduxi de captivitate Ægypti, demerso Pharaone in Mari Rubro, & tu me tradidisti huic carceri obscuro.

℣. Dirupisti Domine vincula mea.
℟. Tibi sacrificabo hostiam laudis.

Oremus.

ABsolve, quæsumus Domine, nostrorum vincula peccatorum, ut à corporis hujus carcere expediti, gloriæ lumen videre mereamur. Per Christum Dominum nostrum.

Zu dem Orth / wo Christi Kleyder seynd getheilt worden.

Hymnus.

Gen. 37. *ECce nunc Ioseph mysticus*
E lacu dum extrahitur,
Venditus datur gentibus,
Quem suis privant tunicis.

Erat

Erat Salvator etenim
Succurrens mundo languido.
*Cinctus amore properat**
Vt nos sălute cingeret.
Iacob en sic pelliceis
*Vestitus fratris hædinis,**
Vt benedictum raperet
Arte, quod culpa perdidit.
Hic agnus est sanctissimus
*Promissus quondā patribus**
Qui venerat ut victima
Vestire nudum hominem.
Hinc is se privat tunicis,
Vt noxam primi hominis
Per nuditatem auferat,
Et dona vitæ conferat.
*Vah gens iniqua, similis**
Cham; patris inguen detegens
Musto madentis: languidum
Nudasti Christum Dominū.
O Differens obsequium, *Gen. 41.
Vestes intrat dum Solymas, Matth. 21.
Christo prosternunt proprias
Sed exeunti lacerant. *Isa. 16.
Vestes velut nix candidæ, Matth. 17.
In Thabor visæ splendidæ,
Tinctæ rubent hei sanguine,
Divisæ in hoc calvario. *Exodi 12.
Hîc sunt partiti impij,
Amictus Christi languidi, Psal. 21.
Ejusque sacræ tunicæ
Fecêre sortes arbitras.
Precamur ergo cernui
Te Creatorem sæculi,
Iam sic privatis vestibus, *Gen. 9.
Nos indue virtutibus.
Amen.

Antiphona.

Milites ergo cum crucifixissent JESUM, acceperunt Ioan. 19.
vestimenta ejus: & fecerunt quatuor partes, unicuique
Militi partem, & Tunicam.
℣. Divisérunt hîc sibi vestimenta mea;
℟. Et super vestem meam misérunt sortem. Psal. 21.

OREMUS.

DEus, qui per Vnigenitum tuum labenti mundo salutis remedia contulisti: Concede nobis, ut spoliati vitijs, virtutibúsque adornati; ante Tribunal tuæ majestatis, in veste candida præsentari mereamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Zu dem Orth wo das heilige Creutz gefunden woeden.

HYMNVS.

CRux fidelis inter omnes
Arbor una nobilis,
Nulla sylva talem profert,
Fronde, flore, germine,
Dulce lignum, dulces clavos,
Dulce pondus sustinet.
Flecte ramos Arbor alta,
Tensa laxa viscera,
Et rigor lentescat ille
Quem dedit Nativitas,
Vt superni membra Regis
Miti tendas stipite.
Sola digna tu fuisti
Ferre sæcli precium,
Atque portum præparare
Nautæ mundo naufrago,
Quem sacer cruor perunxit
Fusus agni corpore.
Vnica spes, ô crux, ave,
Hî inventa ab Helena,
Per hanc salva, rege vagos
Tua DEVS gratia.
Auge pijs spem & fidem,
Et da reis veniam.
Gloria, & honor DEO
Vsquequáque altissimo
Vnà Patri, Filióque,
Inclyto Paraclyto,
Cui laus est, & potestas
Per æterna sæculæ. Amen.

Antiphona.

O Crux benedicta, quæ sola fuisti digna, portare Regem Cœlorum & Dominum. Alleluja.

℣. Hoc signum Crucis erit in cœlo.

℟. Cùm Dominus ad judicandum venerit.

OREMUS.

DEus, qui hîc in præclara salutiferæ Crucis inventione, passionis tuæ miracula suscitasti: Concede, ut vitalis ligni pretio, æternæ vitæ suffragia consequamur. Qui vivis & regnas in sæcula sæculorum. Amen.

Wann

Wann man zuruck gehet in die Capellen der heiligen Helenæ.

HYMNVS.

Fortem virili pectore
Laudemus omnes Helenam,
Quæ sanctitatis gloria
Vbique fulget inclyta.
Hæc IESV amore saucia,
Dum Christi crucem fervida
Inquirit, ad cælestia
Iter peregit arduum.
Carnem domans jejunijs,
Dulcique mentem pabulo
Orationis nutriens,
Cæli potitur gaudijs.
Rex Christe, virtus fortium,
Qui magna solus efficis
Hujus precatu quæsumus,
Audi benignus supplices.
DEO Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio
Cum Spiritu paraclito,
Et nunc & in perpetuum.
Amen.

Antiphona.

Helena Constantini Mater, Ierosolymam venit, ut Crucem Domini inveniret. Alleluja.

℣. Ora pro nobis Beata Helena.

℟. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

OREMUS.

PReces familiæ tuæ, quæsumus Domine, clementer exaudi: ut sicut de fervido Beatæ Helenæ studio ubique gaudet: quæ læta hîc desideratum sanctæ Crucis lignum invênit: ita ejus meritis, & precibus, in cœlesti gloria semper gaudere mereatur. Per Christum Dominum nostrum.

AMEN.

Zu der Säulen der Crönung vnd Verspottung.

HYMNVS.

Cant. 3. Matth. 27. * Exod. 3.

COetus piorum exeat
Davidis prolem cernere,
Non in paratu splendido
Sed cunctis heu ludibrio
Contemptior est omnibus
Quam lamna testæ fictilis,
Hunc multitudo opprobrijs
Coram lacessit asperis.
Hoc Isaias dixerat,
Corpus percutientibus
Dum dat, genas vellentibus,
Vultúmque conspuentibus.
In tui Christi faciem
O respice nunc anima,
A planta adusque verticem
Non est in eo sanitas.
Vidisti Moyses Dominum*
In rubo ardenti fulgidum,
Sed nos videmus languidũ,
E spinis sputo sordidum.*
Dum velut Isaac typicus
Mactandus modò cernitur,
Vt aries in vepribus*
Sic sentibus heu cingitur.
Precemur Christum lacrymis,
Pro Chlamyde coccinea
Spinis, flagris, arundine,
Vt nos coronet gloriâ. Amen.

Pſal. 31. *Matth. 27. Isaiæ 5. * Gen. 22. Pſal. 83.

Antiphona.

Ego dedi tibi sceptrum Regale, & tu capiti meo imposuisti spineam coronam.

Matth. 27. ℣. Plectentes coronam de spinis.
℟. Posuerunt super caput ejus.

OREMUS.

DEus, qui in filij tui humilitate, jacentem mundum derexisti: Concede propitius: ut superbiæ coronâ abjectâ, immarcessibilem gloriam consequamur.
Per eundem Christum Dominum nostrum.

AMEN.

Im

Im hinauff steigen zu dem Berg Calvariæ an dem ersten Orth / wo Christus gecreutziget worden.

HYMNVS.

VExilla Regis prodeunt,
Fulget Crucis mysterium,
Quo carne carnis conditor
Suspensus est patibulo.
Quo vulneratus insuper
Mucrone diro lanceæ,
Vt nos lavaret crimine,
Manavit unda & sanguine.
Impleta sunt quæ concinit
David fideli carmine,
Dicens, in nationibus
Regnavit à ligno DEVS.
Arbor decora & fulgida,
Ornata Regis purpura,
Suscepit hîc quæ Domini
Corpus, flagellis lividum.
Beata, cujus brachijs
Sæcli pependit pretium,
Statera facta corporis,
Prædámque tulit tartari.
O Crux ave spes unica,
Hîc Christi tendens brachia,
Auge pijs justitiam,
Reisque dona veniam.
Te summa DEVS Trinitas
Collaudet omnis Spiritus,
Quos per Crucis mysterium
Salvas, rege per sæcula, Amẽ.

Antiphona.

Susceperunt autem IESUM, & eduxerunt eum, & bajulāns sibi crucem, exivit in hunc qui dicitur Calvariæ locus: Hebraicè autem Golgatha, ubi crucifixerunt eum. Ioan. 19.

℣. Foderunt hîc manus meas, & pedes meos.

℟. Et dinumeraverunt omnia ossa mea. Psal. 21.

OREMUS.

DOmine JESU Christe fili DEI vivi, qui horâ sextâ pro redemptione mundi crucis patibulum in hoc Calvario ascendisti: & sanguinem tuum pretiosum in in remissionem peccatorum nostrorum fudisti, te humiliter deprecamur: ut post obitum nostrum, paradisi ja-

nuam nos gaudenter introire concedas: Qui vivis & regnas in ſæcula ſæculorum, Amen.

Zu dem Orth / wo Chriſtus mit dem Creutz iſt erhöhet worden / vnd geſtorben.

Hymnvs.

LVſtris ſex qui jam peractis
Tempus implens corporis,
Se volente, natus ad hoc,
Paſſioni deditus,
Agnus in Crucis levatur
Immolandus ſtipite.
Hic acetum, fel, arundo,
Sputa, clavi, lancea;
Mite corpus perforatur,
Sanguis, unda profluit,
Terra, pontus, aſtra, mundus,
Quo lavantur flumine.
Heu Salvator mundi pendet,
In Crucis patibulo:
Membra dirè lacerata
Virgo mater aſpicit;
Hinc precamur, nobis Pater
Des felicem exitum, Amen.

Antiphona.

Erat autem ferè hora ſexta: & tenebræ factæ ſunt in univerſam terram: uſque in horam nonam: & obſcuratus eſt ſol; & velum templi ſciſſum eſt medium; & clamans voce magna, Iesus, ait, Pater in manus tuas commendo Spiritum meum: & hæc dicens † hîc expiravit.

℣. Adoramus te Chriſte, & benedicimus tibi.

℟. Quia per ſanctam Crucem tuam hîc redemiſti mundum.

Oremus. *& dicitur ſine cantu.*

REſpice quæſumus Domine, ſuper hanc familiam tuam, pro qua Dominus noſter Iesus Chriſtus, non dubitavit manibus tradi nocentium: & crucis hîc ſubire tormentum. Qui vivis & regnas, &c.

Da

Da man von dem Berg Calvariæ/ zu dem Stein/ wo Christus gesalbt worden/ hinab steigt.

HYMNVS.

PAnge lingua, glorioſi
Prælium certaminis,
Et ſuper crucis trophæum
Dic triumphum nobilem,
Qualiter Redemptor orbis
Immolatus vicerit.
Tranſit luctus in triumphum,
Traxit ad ſe omnia,
*Exaltatus ligno crucis,**
Mors tunc morſu corruit,
Cedit Princeps mundi hujus,
Dum hîc Rex inungitur.
Vbi tua mors eſt palma?
*Tuus ubi ſtimulus?**
Mors abſorpta victa jacet;
Cur Satan erigeris?
*Tolle portas, Rex virtute**
Suâ Chriſtus advenit,
A Ioſeph, & Nicodemo
Qui dum hîc inungitur,
Tremunt dæmones, deſcendẽs
Prædam tulit tartari;
Morſus tuus eſt inferne,
Triumphator gloriæ.
Scala quam videbat Iacob,
*In qua ſtabat Dominus,**
Crucem Chriſti præſignabat
Cum petra quam unxerat,
Chriſtus autem erat lapis,
Quem hîc ungunt mortuũ.
Ortus morti correſpondet:
Dum ungendus colitur; Matth. 11.
Dona Regi dantur auri,
Sacerdoti thurea:
Myrrha quoque datur ei,
Quæ ſepulchrum prænotat: *Ioan. 12.
Iam Prophetæ Danielis Dan. 9.
Completur oraculum,
Vt probroſa morte Chriſti,
Levetur iniquitas, *1. Cor. 15
Et ſanctorum ſanctus ille
Hîc ungatur mortuus.
Hunc plangamus, hunc uncturi
Pietatis oleo: *Pſal. 83.
Cordis lacrymis ungamus
Omnes Chriſtum fervidè,
Cujus nomen mel, eſt dulcor,
Et effuſum oleum.
Te precamur corde Chriſte,
Quos unxiſti gratiâ,
Oleo baptiſmi natos,
Salute perpetuâ,
Vt nos tecum conregnemus *Gen. 18.
In æterna gloria, Amen.

Antiphona.

Acceperunt Ioseph & Nicodemus corpus Iesu, & ligaverunt illud linteis : cum aromatibus, sicut mos est Iudæis sepelire.

℣. Oleum effusum nomen tuum.

℟. Ideò adolescentulæ dilexerunt te.

OREMUS.

DOmine Iesu Christe, qui in tuo sacratissimo corpore, tuorum condescendens devotioni fidelium, ut te verum Deum, Regem, & Sacerdotem colerent, inungi ab eisdem permisisti : concede, ut corda nostra unctione gratiæ tuæ, valeant ab omni infectione peccati præservari. Qui vivis & regnas in sæcula sæculorum, Amen.

Wann man zu dem H. Grab Christi gehet.

HYMNVS.

AVrora lucis rutilat,
Cœlum laudibus intonat,
Mundus exultans jubilat,
Gemens infernus ululat.
Cùm Rex ille fortissimus
Mortis confractis viribus,
Pede conculcans tartara,
Solvit a pœna miseros.
Ille, qui clausus lapide
Custoditur sub milite,
Triumphans pompa nobili
Victor surgit de funere.
Solutis jam gemitibus
Et inferni doloribus,
Quia surrexit Dominus
Resplendens clamat Angelus,
Quæsumus auctor omnium,
Ad hunc sacratum Tumulũ,
Ab omni mortis impetu
Tuum defende populum.
Gloria tibi Domine,
Qui surrexisti à mortuis,
Cũ Patre, & sancto Spiritu,
In sempiterna sæcula. Amen.

Zu Oesterlichen Zeiten / vnd wann man dreymal vmb das H. Grab gehet / thut man auch nachfolgenden Hymnum singen.

HYMNVS.

AD cœnam Agni providi,
Et stolis albis candidi,
Post transitum maris Rubri
Christo canamus Principi.
Cujus corpus sanctissimum
In ara crucis torridum,
Cruore ejus roseo
Gustando, vivimus DEO.
Protecti Paschæ vespere,
A devastante Angelo,
Erepti de durissimo
Pharaonis imperio,
Iam Pascha nostrum Christus est,
Qui immolatus Agnus est,
Synceritatis azyma
Caro ejus oblata est.
O verè digna hostia,
Per quam fracta sunt tartara,
Redempta plebs captivata,
Reddita vitæ præmia.
Consurgit Christus tumulo,
Victor redit de baratro,
Tyrannum trudens vinculo,
Et paradisum reserans.
Quæsumus auctor omnium
In hoc paschali gaudio,
Ab omni mortis impetu
Tuum defende populum.

Glo-

Gloria tibi Domine,
Qui surrexisti à mortuis,
Cum Patre & sancto Spiritu
In sempiterna sæcula. Amen.

Antiphona.

Dixit Angelus mulieribus: Nolite expaveſcere, Iesum quæritis Nazarenum crucifixum, non eſt hîc, ecce locus ubi poſuerunt eum, Alleluja.

℣. Surrexit Dominus de hoc ſepulchro, Alleluja.

℟. Qui pro nobis pependit in ligno, Alleluja.

OREMUS.

DEus qui per triumphalem Unigeniti tui reſurrectionem, mundo ſalutis remedia contuliſti, atque æternitatis nobis aditum devicta morte reſeraſti, vota noſtra quæ præveniendo aſpiras, etiam adjuvando proſequere. Per eundem Dominum, &c.

Wie/ vnd wo Christus Mariæ Magdalenæ/ in der Gestalt eines Gartners/ erschinen.

HYMNVS.

CHriſtus triumphum gloriæ
Monſtrare cunctis voluit,
Sed prima ferunt gaudia,
Qui plus ardebant cæteris:
Quod Magdalena noverat,
Dum luce primâ fervida,
Hinc inde currit ſaucia,
Chriſti amore languida.
Adſtare non timet cruci,
Sepulchro inhæret anxia,
Truces nec horret milites,
Pellit timorem Chritas.

Chriſtum, quem vivum fortiter
Dilexit, quærit mortuum
Vnguento unctum optimo,
Quem unxit vivum piſtico.
Hinc dulcia colloquia
Sui meretur Domini,
Dum hortulani habitu
Me noli, dixit, tangere.
Ieſu dulce refugium,
Spes una te quærentium,
Per Magdalenæ meritum
Peccati ſolve debitũ. Amen.

Anti-

Antiphona.

Surgens IEsus manè prīma Sabbathi, apparuit hîc Mariæ Magdalenæ, de qua ejecerat ſeptem dæmonia.

℣. MARIA noli me tangere.

℟. Nondum aſcendi ad Patrem meum.

OREMUS.

BEatæ Mariæ Magdalenæ, quæſumus Domine DEus, ſuffragijs adjuvemur, cujus precibus ne dum quatriduanum fratrem reſuſcitaſti, ſed te Dominum poſt reſurrectionem hîc vivum oſtendiſti. Qui vivis, &c.

In der Capellen / wo Chriſtus nach der Auferſtehung ſeiner Jungfräwlichen Mutter erſchinen.

HYMNVS.

IESVM Chriſtum crucifixum
Ob peccatorum crimina,
Hunc vidiſti & fleviſti
O glorioſa Domina.
Victâ nece, fractâ lethe,
Splendor paternæ gloriæ
Gaude vivens, venit ardens
Iam lucis ordo ſidere.
Morti datum, ſuſcitatum
Solutis cernis luctibus,
Vnde pontus, aſtra, mundus,
Exultet cœlum laudibus.
Hinc immenſas pſallat odas
Omnis ſacratæ Triadi,
Quæ nos ducat & inducat
Ad cœnam Agni providi, Amen.

Nach

Nach disem Hymno, singt man die Letaney von vnser Lieben Frawen/ fol. 572.

Antiphona.

Gaude Virgo Mater Christi, condemnatum quem vidisti, Resurrexit sicut dixit. Gaude lumen claritatum, quem vidisti conclavatum. Resurrexit sicut dixit. Gaude decus Virginale, quem vidisti expirare. Resurrexit sicut dixit. Gaude flos odoris miri, quem vidisti sepeliri. Resurrexit sicut dixit. Gaude, Gaude Virgo Mater Christi, glorioſum quem vidisti. Resurrexit sicut dixit, Alleluja. Alleluja. Alleluja.

℣. Gaude & lætare Virgo MARIA, Alleluja.

℟. Quia surrexit Dominus verè, Alleluja.

OREMUS.

DEus qui per resurrectionem filij tui Domini nostri IESU Christi mundum lætificare dignatus es: præsta quæsumus, ut per ejus genitricem Virginem MARIAM, perpetuæ capiamus gaudia vitæ. ℟. Amen.

Die andern Gebettlein/ sagt man alle nach der Ordnung/ wie oben fol. 574.

Ende deß andern

Blumen-Buchs.

Das

Das dritte
Blumen-Buch/
Deß Heiligen Lands.
Darinnen die Denckwürdige Stätt in Syrien / vnd deß heiligen Lands / sambt der Beschaffenheit etlicher Meer-Inseln begriffen.

Das I. Capitel.

Von der Statt Antiochia.

DJe Statt Antiochia/ darinn König Antiochus der Edle/ Hof gehalten/ (nach Zeugnuß deß H. Hieronymi in cap. 6. Amos, vnnd in der 129. Epistel vber das 47. Capitel Ezechiæ) hat vor Zeiten Emath/ wie auch Reblath geheissen/ ligt in Syria/ bey den Stätten Seleucia, Laodicéa, vnnd Apamea; vnd wie Strabo in seiner Geographia im sechzehenden Buch schreibt/ seynd diese vier Stätt von dem König Seleuco Nicanore gebawet worden: dann König Seleucus Nicanor war ein mächtiger König/vnd hatte grosses Glück/ also/ daß er Nicator, daß ist/ ein Vberwinder genannt worden/ wie er dann seine Feinde dapffer vnnd rühmlich vberwunden/ vnd ist in dem dreyzehenden Jahr nach deß Königs Alexandri Magni Todt/ ein mächtiger Herr/ Regent/ vnd König vber Syriam vnd gantz Orient worden/der auch ein vnd dreyssig Jahr verständig vnd weißlich regiert. Strabo meldet/ daß gedachter König diese vier Sättt/ als nemlich/ Antiochiam/ Seleuciam/ Apameam/ vnd Laodiceam im zwölfften vnd dreyzehenden Jahr seines Königreichs gebawet habe: dahero hat er die Statt Antiochiam/ nach seinem Vatter Antiocho

S. Hier. in c. 6. Amos & in Epist. 129. sup. Ezechiæ cap. 47.

Die Statt Antiochia ist von dem König Seleuco Nicanore/ wie Strabo in Geographia lib. 16. meldet/ gebawet worden.

tiocho nennen wollen / Laodiceam/von seiner Mutter Namen/ Seleuciam auff seinen eygnen Namen / vnd Apamea / nach seiner Gemahel vnd Königin Namen. Die Statt Antiochia ist vnder den vieren die gröste gewesen/ sehr prächtig vnd herrlich / dann wie Strabo schreibt / war sie mit starcken Mawren vmbgeben : Item/viertzig Stadien, das ist fünff teutsche Viertel Meyl Wegs weit/ vor Antiochia/ist ein schöner vnd grosser Wald gewesen/ der in seinem Vmbzirck nahend ein teutsche Meyl Wegs gehabt ; vnd diser war ein lustiger Wald mit vil Spring-Brünnlein geziert / darinnen die Vöglein auff den grünen Aesten süssiglich gesungen / vnd sich stets erfrewet haben / mitten in disem Wald ist ein Tempel gestanden/darinn der Abgott Apollo angebettet worden. Es hat auch die Göttin Diana in gedachtem lustigen Wald einen Tempel gehabt. Diese grosse vnd schöne Statt Antiochia/ wie Iosephus lib. 3. de Bello Iud. cap. 1. schreibt / ist nach Rom vnd Alexandria die dritte gewesen/ wovon auch der H. Antoninus tit. 16. cap. 13. §. 3. mit nachfolgenden Worten. Est autem Antiochia Civitas gloriosa & nobilis, tertium vel secundum post Romam dignitatis gradum sortita, omnium Provinciarum, quas tractus continet Orientalis, princeps & moderatrix.

Die Statt ist sehr herrlich vnnd prechtig geweest/ welche die Ergätzlichkeit der Wälder/ vnd Brünnen nicht abgangen.

Die Statt Antiochia ist die dritte nach Rom gewesen/ Ios. lib. 3. de bello. Iud. c. 1. S. Antonius tit. 16. c. 13. §. 3.

Der Gelegenheit nach / ist sie an einem bequemen Orth / mit fruchtbaren Weingärten/Feldern vnd Brünnen vmbgeben / also / daß man vermeinen kundt / es sey das ander Neapol. Es hat einen grossen Wasser-Fluß sambt andern Brünnen vnd Bächen / wie auch nicht weit darvon ein grossen See / darinnen grosse Mänge der Fischen / insonderheit der Ahlen / welche in der vile gefangen werden.

Sie ist vmbgeben mit fruchtbaren Weingärten/vnnd mit Wasser vmbhero geziert.

Die Statt wird von zweyen hohen Bergen beschlossen / auff dem höchsten ist heutiges Tags ein Festung / welche die Türcken in jhrer Verwahrung. Item/ seynd in der Statt vil starcke von Zieglen vnd Quaterstucken gemawrte Thürn/welche aber Alters halben gantz zu grund gehen / auff dem andern Berg der Statt/ist gebawet gewesen / die Kirchen S. Petri / welche/ausser deß fordern Theils/gantz eingangen ; allda wird den Christlichen Kauffleuten von Aleppo oder Alexandreta (so vnsere Patres, oder andere ordentliche geweyhte Priester gegenwertig / vnd die Zeit erdultet / eben an dem Orth/ wo der Fürst der Aposteln der H. Petrus den ersten Sitz gehabt) Meß gelesen. Vnd wie Baronius Tom. 1. sub anno Christi 39. num. 19. erzehlt : Als die Christliche Kirchen ein wenig Frid vnd Ruhe hatte / auch Petrus der Apostlen Fürst / in Syrien vnd Palestina Bischoffen gesetzt/selbige besucht/vnd zu Antiochia ein Kirchen erbawet / welcher er auch (wie S. Hieronymus in Epist. ad Galatas cap. 2. vnd Eusеb. in Chron. anno 38. sambt dem Baronio 39. schreiben/) vorgestanden/ vnd sie siben Jahr regiert / dann in diser Statt war ein grosse Mänge von allen Völckern / insonderheit von den Juden/man liset auch bey dem H. Luca / Act. 11. v. 20. Daß daselbst etliche Männer /vnder jhnen auß Cypern / vnnd Cyrenen / die / nach dem sie gen Antiochia kommen zu den Griechen redeten vnd verkündigten jhnen/den HErrn JEsum / da war die Hand deß HErrn mit jhnen / wurde ein grosse Anzahl der Glaubigen/die sich zum HErrn bekehrten. Zu Antiochia ist für die Brüder vnd Christglaubigen / welche zu Jerusalem / vnd in dem Jüdischen Land

In diser Statt hat zum ersten der H. Apostel Petrus sein Sitz gehabt. Baron. Tom. 1. anno 39. num. 19.

Hieronymus Epist. ad Galat. cap. 2. Euseb. in Chron. anno 38. secundum Baronium 39.

Act. 11. v. 20.

In Antiochia ist zum ersten das

Land gewohnet/ Almusen gesamblet worden/ Vt referet Baronius Anno Christi 43. Tom. 1. & Lorinus Act. 11.

Almusen nacher Jerusalem gesamblet worden. Baron. Tom. 1. anno 43. & Lorin. Act. 11.

Der Antiochenische vnd Patriarchische Sitz/ hat dermassen zugenommen/wie Vollateranus lib. 9. schreibt/ daß der Patriarch von Antiochia / vnder sich zwaintzig Provintzen / vierzehen Haupt-Stätt / vnnd drey vnd funfftzig Bischoffen gehabt.

Heutiges Tags erstreckt sich die Antiochenische Iurisdiction, nicht mehr so weit / dann dise so schöne vnnd adeliche Statt hat der Türck vberkommen / vnd bewohnet sie mit andern / als Griechen / Juden vnd Armeniern; von diser Statt Antiochia nennen sich jetziger Zeit zween Patriarchen / ein Römisch Catholischer vnd Apostolischer/ welcher zugleich Patriarch auff dem Berg Libano. Der ander ist ein Schismaticus vnd Griech/ dises Griechischen Patriarchen Wohnung ist mehrmalen zu Aleppo; dises sey von der Statt Antiochia kürtzlich verzeichnet.

Zween Patriarchen/ ein Catholischer vnnd Schismatischer/nennen sich Antiochenisch.

Das II. Capitel.

Von der schönen vnd berümbten Statt Damasco.

VOn Jerusalem gegen Mitternacht zu / acht Tag Reyß (meines Erachtens bey viertzig teutscher Meyl) ligt die Statt Damasco / die ein Haupt-Statt in Syria / welche fein vnd wol gebawet; Item/ ist sie ein alte Statt / auch allbereit zu Abrahams Zeiten gestanden / wie zusehen in H. Schrifft / Gen. 15. v. 2. Dann Eliezer von Damasco / war Abrahams Hauß-

Damasco ist ein vralte Statt vnd vor Abraham gebawet worden. Gen. 15. v. 2.

verwalter / auß deme folgt/daß sie zu Abrahambs Zeiten gestanden. Der Gelegenheit nach / ligt sie an einem lustigen vnnd fruchtbaren Orth / rings vmb die Statt Damasco seynd vil Weingärten / schöne rothe/vnd weisse Rosen / Granatöpffel/Mandel vnd Feygen. Item / grosse Oel-Bäum / allda wachsen die grossen Weintrauben / bey vns Zibeben genannt. So findet man auch daselbst / wie Plinius schreibt / schöne Alabaster-Stein. Der Lufft ist sehr gesund / mitten durch die Statt fliest ein lauter vnnd gesundes Wasser / darinnen man im Sand deß Vfers (welches Goldt-Adern hat) guldene Körnlein findet / das Wasser wird Chrysorrhoas, auff teutsch ein solches Wasser genennt / darinn man Goldt oder guldene Körnlein findet. Die Häuser seynd jnwendig mit kunstreicher / von Marmelsteinen vnnd nach Damascenischer Arbeit / außgemacht / nicht weniger seynd auch die Bäder / so die Jnnwohner / dem Türckischen Gebrauch nach / sehr bedörffen / auff daß allerschönste gebawet: Es werden wenig Häuser seyn / welche nicht jhren guten Brunn haben / die Früchten kan man das gantze Jahr in grosser Mänge vberkommen / jnsonderheit frische Wein-Trauben / ausser eines einzigen Monats. Item / ist darinnen ein feines vnnd wolgebawtes Schloß / welches mitten in der Statt auff der Ebne stehet / aber auff demselben kan man die Statt nicht beschützen / ferner werden wenig gefunden / welche gnugsamb erzehlen können / die Handlung vnd kunstreiche Arbeit / die man in diser Statt machet / es seynd darinnen grosse Gewerbe / so ist auch die Statt sehr Volckreich / vnd wird von den Türcken regiert / vber das / seynd in gedachter Statt vil Griechen Armenier / Catholische

An dem Vfer deß Sands findet man guldene Körnlein.

Maro-

Maroniten von dem Berg Libano / sambt etlichen Frantzösischen Kauffleuthen / welchen vnsere Brüder den Gotts-Dienst verrichten.

Man sihet auch allda ein berümbte Kirchen / dem H. Zachariæ / S. Johannis deß Tauffers Vatter / zu Ehren geweyhet / darinnen / wie gesagt wird / sein Leib ruhen solle / zur Zeit der Christen / ist sie ein Thumb-Kirchen gewesen / nun aber die vornembste Meßquiten oder Türckische Kirchen: Der Namen Damascus / heist auff teutsch ein blutiges Orth / das Blut gesoffen hat / vnnd wie der H. Hieronymus schreibt / vber den Propheten Ezechielem cap. 17. Damascus locus est ubi dicitur occisus Abel à fratre suo Cain; quâ causâ locus dictus Damascus, id est, sanguinem bibens. Damascus spricht er / ist ein Orth / wo der Abel (wie man spricht) von seinem Bruder Cain vmbgebracht worden / vnd darumb Damascus genennet worden / das ist / welches Blut gesoffen hat. Vor der Statt gegen Auffgang der Sonnen / nahend bey den Statt-Mawren / ist das Hauß Naaman deß Außsätzigen / welcher von dem Propheten Elisæo gereiniget worden / 4. Reg. 5. v. 14. & 15. Nun haben allda die Türcken ein Spital für die Außsätzigen. Item / wird da ein Orth gezeigt / wo begraben seyn soll Giezi / ein Diener deß Propheten Elisæi / darbey ist ein Palm-Baum / gegen Auffgang der Sonnen aber / ist ein Crotta vnder der Erden / in welche man durch ein enge Thür vnd Stiegen muß absteigen / so dreyeckend / nicht gar groß / oben hats zwey runde Löcher / dardurch das Liecht einfallet / in disem Orth / ist der HErr dem Ananiæ (wie der H. Lucas meldet / Act. 9. v. 10.) erschinen. Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit Namen Ananias

S. Hieronymus in Ezechiel cap. 17. Zu Damasco ist der Abel von seinem Bruder getödtet worden.

4. Reg. 5. v. 14. 15.

Act. 9. v. 10.

nias: Zu demselbigen sprach der HErr im Gesicht: Anania/12. gehe vnd frage in dem Hauß Judæ / nach einem / dessen Namen Saulus von Tharsen: dann sihe er bettet / vnd v. 17. Saule/lieber Bruder/der HErr hat mich gesandt / der dir erschinen ist auff dem Weg / auff welchem du kamest / damit du sehend / vnd mit dem H. Geist erfüllet werdest: vnnd also bald fielen/gleich wie Schüppen / von seinen Augen / war sehend/ stunde auff / vnd wurd getaufft. Vor Zeiten ist sie zu einer Kirchen der Christen / nun aber zu einer Türckischen Moschea oder Meßquiten worden. So bald der H. Apostel Paulus getaufft worden / Prediget er JEsum in den Synagogen / vnd daß er der Sohn Gottes wäre / der jhm erschinen / welches der H. Paulus nach dreyen Jahren auch in Arabien geprediget / dises bezeugt Quaresi. Tom. 2. cap. 5. pereg. 6. fol. 879. Alßdann ist er wider nacher Damasco kommen: die Juden aber haben wider jhn Rath gehalten / wie sie jhn kunden tödten / darumb schreibt der H. Lucas / Act. 9. v. 24. Es ward Saulo kund gethan/ daß die Juden jhme nach dem Leben stelleten; Aber die Christglaubige Jünger namen jhn bey der Nacht / vnnd liessen jhn in einem Korb vber die Mawren hinab / auff solches ist Paulus den Blutbegirigen Händen der Juden entkomen / vnd nach Jerusalem gangen: an was Orth der Statt-Mawren Paulus herab gelassen / ist nicht allermassen vergwiset/ich will den Fürwitzigen hiemit kein Orth determiniren.

Saulus wird sehend vnd getaufft.

Das

Das III. Capitel.

Von dem Berg Libano.

LIbanus ist ein sehr hoher Berg in Syria / gegen Mittag ligend / darauff hohe Ceder-Bäum / Cypressen / wolrichende Blumen vnd Weyrauchbüschlein wachsen / davon der Berg auch den Namen wird bekommen haben : doch vermein ich mit etlich andern / diser Berg werde wegen seiner Höhe / Num. 34. v. 7. so immerdar mit Schnee bedeckt / für die Meerfahrende einen weissen Schein vervrsachet / den Namen (Libanus) vberkommen haben / welches heist ein weisser Berg / hiebey ist zubeobachten / daß diser Berg in Libanum / vnd Antilibanum getheilet wird / vornen bey der Statt Sidon / heist er Antilibanus / vnd hinden bey der Statt Damasco / heist er Libanus / der vordere Theil Antilibanus / ist kleiner als der andere Theil Libanus / aber vil fruchtbarer ; Libanus hat vberauß vil Nuß-Bäum / Kromen-Beer / vnd andere fruchtbare Bäum ; das Wein-Gebürg wie ich in obacht genommen / ist nicht also fruchtbar / wegen vile der Schnee / gleichwol machen sie köstliche Wein / ich hab allda ein zwey Jährigen Wein getruncken / der dem Spannischen nicht vngleich : Diser Berg / hat vil Ebne vnd Thal / ist auch an vilen Oerthern (insonderheit nicht weit von den Cedern-Bäumen) sehr vnfruchtbar vnd Oed / wegen der grossen Kälte. Ich bin in dem Mayo / die Ceder-Bäumen alldort zubesuchen / gewesen / vnd hab gar tieff in dem Schnee gehen müssen / dann der Schnee daselbst in dem August vnd Septem-

Num. 34. v. 7.

Der Berg ist sehr fruchtbar / vnd wird durch das gantze Jahr zu höchst Schnee darauff gefunden.

Die Ceder-Bäum seynd gebraucht worden/zu dem Tempel Salomonis/ Item/ ist das Hartz darvon Medicinal.

ber/ anfangt Vrlaub zunemmen/ allda habe ich sambt andern die Cedern (von welchen der Tempel Salomonis gebawet worden) besucht/ von denen noch achtzehen (wie ich sie selbsten gezehlet) in der grösse der allergrösten Nuß-Bäum/ sie grünen Winter vnnd Sommer/ seynd auch annemblich zusehen/ das Holtz erfaulet nie/ ist auch gut zugebrauchen zu der Artzney/ hat einen lieblich: vnd subtillen Geruch/ die Frücht seynd gleich wie bey vns in Teutschland die Thannen-Zapffen/ zwar etwas grössers vnd dicker/ sie werden Andachts halber abgerissen/ vnnd weit in die Länder gebracht: Auff disem Baum seynd auch grosse Vögel-Nester/ wir selbst haben zu meiner Zeit zwey Eyr außgenommen/ die so groß als Ganß Eyer gewesen/ was sie für Vögel/ hab ich nicht erkundiget/ bin doch der Meynung/ sie seyen von Aarons Hünner gewesen/ welche deren Oerther häuffig; auff disem Berg wird das beste Wasser vnderschidlicher Wirckung gefunden/ wie mir ein Engellischer Medicus bekennt/ welcher mit vns den Berg Libanum besucht/ ob er zwar Calvinisch/ daß er in keinem Land so vnderschidliche Medicinalische Wasser/ als auff dem Berg Libano gefunden/ dessetwegen dann gedachter Medicus sich daselbst in ein Bawrn-Hauß verdingt/ allein deß guten Wassers zugeniessen/ vnd die Sämen der vnderschidlichen Kräutern zugewarten. Item/hat diser Berg vil Tigerthier vnd Bern/ so den Weingärten vnd Hönig grossen Schaden thun/ auch wird in einem Thal wo das Wasser herauß fliest/ nicht weit von Eden/das schöneste Berg-Cristal gefunden. Item/ auff disen Berg besuchet man die Patriarchische Kirchen der Maroniten/ vnd das Dorff Eden/ aber ob schon andere Con-

vent

vent mehr / als S. Petri / vnd Antonij deß Abbten / in welchem etliche Münch sambt einem ordentlichen Bischoffen / dennoch ist vnder allen das vornembste Convent vnd Kirchen / wo der Patriarch mit seinen Brüdern wohnet / welcher sich ein Patriarchen von Antiochia / vnnd deß Bergs Libani vber die Maroniten nennet / das Kloster heist bey vnser lieben Frawen de Canobin, das Kloster ist mehrertheils in dem Felsen / vnd nicht so schön als ein Bawrn-Hauß in Oesterreich oder Bayren. Dise Innwohner / mit denen München vnd Patriarchen / seynd eyferig / andächtig Römisch vnd Catholisch / thun der H. Kirchen in allen fleissig gehorsamb leisten / (vnangesehen sie in der Caldæischen Sprach Meß lesen /) thun sie doch der Göttlichen Mayestät Tag vnd Nacht jhr Gebett / wie auch das tägliche Meßopffer fleissig vnnd andächtig auffopffern. Die Frembden Christen empfangen sie mit grosser Lieb / vnd tractiren sie nach jhrem Vermögen. Das Kloster Canobin hat zwey mittelmässige Glocken / welche jhnen zuleutten erlaubt seynd / wann sie in die Kirchen gehen / sonst wird in keinem Orth (ausser dises) ein Glocken von den Türcken gestattet. Das Dorff Eden / hat vmbhero ein fruchtbare Erden / darinnen ein Ertz-Bischoff wohnet / vnsere Brüder von Jerusalem haben allda ein kleines Hospitium gehabt / welches jetziger Zeit nicht bewohnet / wegen grosser Armut der Innwohner.

Auff disem Berg seynd Maroniten mit jhrem Patriarchen / so alle gute Römische Catholische Christen.

Item / bey deß Patriarchen Sitz Canobin, ausserhalb deß Klosters / vngefähr ein drey hundert Schuch weit auff der rechten Hand an dem herauß gehen / in dem Felsen / ist ein Capellen / darinnen die Patriarchen begraben werden / allda eben auch die H. Jungfraw Marina / in dem Habit eines Kloster-Münchs / Buß gethan /

Vor dem Closter Canobin hat die H. Jungfraw Marina vnschuldiger weiß Buß gethan.

dann sie ward angeklagt / als ob sie ein Mensch auß dem Dorff Tarza geschwängert hätte / dahero ist sie / wie ein Vbertretterin / auß dem Kloster gestossen worden / Marina nam alle Schmach mit höchster Gedult ohne einige Widerredung auff / vnd thate vor dem Kloster strenge Buß biß an jhr End / nach jhrem H. Ableiben ists offenbar worden / daß Marina nicht ein Manns-Person / sondern ein Jungfraw gewesen / darauff die Schalckheit vnnd fälschliche Anklag entdeckt wurde / das böse Mensch ist auch der Straff GOttes nicht entgangen / wie weitläuffig zusehen in dem ersten Buch der Altvätter. Jhr H. Leib ist lang hernach auff Venedig gebracht worden / wie bezeugt das Römische Martyrologium 17. Julij. Allda wird sie mit gebührender Ehr vnd Andacht verehret. So jemands mehrers verlangte zuwissen von denen Cedern / will ich den günsten Leser vermahnt haben / den Pineda de Rebus Salom. lib. 3. cap. 22. §. 3. & lib. 4. cap. 14. & lib. 5. cap. 14. zu lesen / allda der günstige Leser seyn genügen finden wird / vnd diß sey gnug von dem Berg Libano.

Pineda de Rebus Salom. lib. 3. cap. 22. §. 3. & lib. 4. cap. 14. & lib. 5. cap. 14.

Das IV. Capitel.

Von der Statt Tripoli.

DJe Statt Tripoli ligt in Syria oder Phenicia am grossen Mittel-Meer der Welt / vnd ist ein kleine halbe teutsche Meyl von dem Meer-Port in die Statt / allda ist ein grosse Handthierung mit Seiden vnd andern Sachen / so ist auch das Land vmbhero gar fruchtbar / wie ich dann mit meinen Augen Citronen

auß

auß den vmbligenden Gärten gesehen / welche zwaintzig teutsche Pfundt gewogen haben / auß deß Frantzösischen Burgermeisters Garten / hab ich selbsten mit mir etliche / biß nacher Venedig gebracht / so zu zehen / vnd 15. Pfunden gewogen haben / die ich allda wegen der strengen Quarentena in die Statt vnsern Gutthättern / damit wir zu leben hatten / verehrt / welche sich darüber hoch verwundert haben. Diese Statt Tripoli hat jhr Wasser von dem Berg Libano in grosser Mänge / dahero dann die vmbligende Gärten so fruchtbar werden. In gedachter Statt / jnwendig auff dem Berg / ist ein mittelmässige Vestung / darinnen die Türcken grosse Wacht halten / dann sie können von dem Schloß die gantze Statt beschützen. Item / kan man in diser Statt von allen essenden Wahren / Fisch vnd Fleisch / vmb einen leichten Werth bekommen / wird bewohnt von den Türcken / Maroniten / Griechen vnd Juden / vor Zeiten seynd die allda wohnende Bassa / gegen den Christlichen vnd Catholischen Kauffleuthen gar feindselig gewesen / also / daß ein lange Zeit kein Schiff an den Port kommen / noch vilweniger etwas kaufft worden / jetzund aber seynd sie gut mit den Christen / wie ich dann selbsten erfahren / da ich zweymal allda ankommen / vnd vil Sachen auß der Christenheit / so nach Jerusalem gehörig gewesen / mit mir gebracht / welche alle mir glücklich durchgelassen worden / daß ich mich verwundert hab / so ich mehrers vnd zum vierdtenmal auß Gottes Gnaden nacher Jerusalem mit Almusen oder anderen dergleichen Sachen geschickt wurde / wolte ich mich alleinig bewerben / nach Tripolim / vnd nicht auff S. Ioan d' Acri, oder Sidon / zureysen: Doch setze ichs heimb den Erfahrnen vnd Verständigen Commissa-

Tripolt ist in Syria ein schöne Statt / sehr fruchtbar vmbhero.

rien deß H. Lands. Nur eines will ich dem newen vnd angehenden zumercken geben / daß / so er mit Almusen oder Sachen bereichet wäre / er kein Griechische Barca nemmen wolle / sondern ein Maronitische oder Türckische / vnd dises deren Vrsachen / dann die Griechen seynd vns sehr neydig vnnd feind / wegen deß H. Lands / dahero bringen sie vns auff wehrender Wasserfahrt in vil Stewren / welches die Türcken nicht thun / vnd alles dises ist mir selbsten widerfahren / dann ich zum öfftern mit den Griechen in grosser Gefahr gestanden.

Das V. Capitel.

Von der Statt Beryto oder Biruto.

WAnn man von Tripoli mit einer kleinen Barcken auff dem Meer oder Land gegen Jerusalem zu reyset / kommet man gemeiniglich / oder kehrt zu / bey der Statt Birut / von welcher zehen teutsche Meyl Wegs. Dise Statt Birut / ist ein Statt in Phœnicia Syriæ / an dem Mittel-Meer der Welt / auff einem feinen vnd fruchtbaren Orth / ist heutiges Tags mit keiner Mawren vmbgeben / gleichwol kan man verständig schliessen auß den vberblibenen Grundfestungen / daß sie vor Zeiten mit guten Mawren vmbgeben gewesen / wie ich dann selbsten an etlichen Oerthern / noch grosse Grundmawren gesehen / insonderheit gegen Nidergang der Sonnen. Zur Zeit der Christen ist sie mit einem Bischoff geziert gewesen / heutiges Tags ist das Orth vnd Gebäw sehr fein / wie auch die Leibs-Mittel vmb einen geringen vnd schlechten Werth zubekommen / die Innwohner

ner seynd am meisten Türcken / oder Maroniten / von dem Berg Libano / welche allda ein feine Kirchen haben / darinnen ich ebenfalls zweymal die H. Meß gelesen ; Item / seynd allda vil Griechen / die nach jhrem Brauch den GOtts-Dienst verrichten : daselbst hat vnser H. Orden S. Francisci ein schöne Kirchen gehabt / so bey S. Salvator geheissen / allwo vnsere Brüder die Frembden / wann sie von oder nacher Jerusalem reysten / vnserm Ordens-Brauch nach freundlichen vnd liebreich zur Herberg an vnd auffgenommen ; heutiges Tags ist sie (wie dann vil mehr andere Christliche Kirchen) in ein Türckische Moschæam oder Mesquiten verändert worden.

Was alldort denckwürdigs zusehen / oder geschehen / seynd insonderheit / daß der H. Georgius deß Königs Tochter von dem Drachen / daß sie nicht verschlungen ward / errettet worden ; Wann man ein wenig ausser der Statt gegen dem Berg Antilibano bey fünffhundert gemeine Schritt zugehet / ist auff der rechten Hand deß Wegs / ein Höle / darinnen funfftzig Person stehen können / vnd wie ich wahr genommen / ist ein anders grosses Loch / welches in den Berg tieff hinein gehet / daß war ein Wohnung deß abscheulichen Drachen / den der H. Georgius ritterlich vmbgebracht / gegen vber auff der lincken Hand deß Wegs / wird noch ein altes Gebäw gezeigt / wo der König gewohnt / dessen Tochter der Lindwurm verschlingen solte : die gemeine Red an deren Orthern ist / daß die Tochter geheissen hab Margaretha. Von dem gedachten Orth / seynd noch 500. Schritt / zu einer kleinen Kirchen / dem H. Martyrer Georgio zu Ehren geweyht / an welchem Orth / nach altem sagen / gedachter H. Georgius den Drachen vmbgebracht / zu disem

Zu Berut ist deß Königs Tochter auß dem Rachen / von dem H. Georgio errettet worden.

sem Orth haben alle Christen / wie auch die Türcken selbsten/grosse Andacht / also/daß die Kirchen gantz schwartz/ wegen häuffe der brennenden Kertzen / so von den Christen vnd Türcken angezündet werden : Dise Kirchen haben in Verwahrung die Griechen : allwo jmmerdar einer oder zwey wohnen. In der Haupt-Moscheen oder Mesquiten der Türcken / wird heutiges Tags ein Crucifix in Mannsgröß behalten / (wie ich von denen so es gesehen/berichtet worden) welches ich ebner massen in geheimb / so ich ein Gold-Ducaten gehabt hätte / sehen können / dises Crucifix ist mit schönen Türckischen Teppichen verhenckt / darzu keiner/ausser ein Türckischer Pfaff/gehen darff / Franciscus Quaresl. Tom. 2. cap. 14. pereg. 8. fol. 909. meldet auch/daß darinnen auff der Mawr vnser lieben Frawen Bildnuß gemahlt sey / so ebenfalls behenckt / von den Türcken in grossen Ehren gehalten wird / welches wol seyn kan / daß solches Bild zur Zeit der Christen gemahlet worden. Eben in diser Statt ist ein grosses Miracul geschehen / welches beschreibt der H. Vatter Athanasius / vnd ist bekräfftiget worden/von dem andern General Concilio Niceno, wie zusehen in dem 3. Tom. Conciliorum Generalium, Actione quarta fol. 624. Da dise Wort : Als zu Berut in Syrien/ein Christ sein Hauß verändert / vnnd ein anders gekaufft/ hat er an der Mawren/oder villeicht auß Göttlicher Anordnung/die Bildnuß vnsers lieben HErrn vnd Seligmachers vergessen : dises Häußlein aber hat ein Jud erkaufft / vnd als er nach etlichen Tagen einen Vnglaubigen zum essen geladen/ hat der Vnglaubige vnder wehrendem Essen das Bild ersehen / vnd einen grossen Verweiß dem Juden geben, welcher sich alsobalden endschuldiget/

S. Athanasius Concil. Nicen. Tom. 2. Act. 4. fol. 624.

In Berut ist ein grosses Miracul geschehen/ mit einer Bildnuß.

get / daß ers bißhero nicht beobacht hätte : nach Vollendung der Taffel ist der Vnglaubige zu dem Juden-Priester gangen / gedachten Juden zuverklagen / weil er den gemelden Nazarener in seinem Hauß hätte / dahero haben sich die Juden alle in der Sinagog versamblet / vnd denselben von der Sinagog außgeschlossen / auch mit grossem Grimmen / als brüllende Löwen / das Bild wegzunemmen / hinzu geloffen / als sie es genommen / haben sie solchem alle Vnehr / wie jhre vermaledeyte Altvätter Christo selbst / angethan / speyweten in das Gesicht / tractirtens mit Schlägen / vnd der Crönung / ꝛc. Endlich haben sie das Bild in die Seyten gestochen / darauß dann reichliches Blut vnd Wasser geloffen / liessen Spottweiß einen Krug bringen / ob der möchte vom Blut voll werden / aber der Krug ist alsobald angefüllt worden / darüber die Juden erschrocken / haben denselben in die Sinagog getragen / vnd auffgeschryen / wann er der wahre Sohn GOttes gewesen / welchen jhre Altvätter martern lassen / soll er ein Zeichen sehen lassen / auch den Krancken vnd Lahmen zu jhrer vorigen Gesundheit helffen. Also wurden alle Krancken / Lahme / Blinde / gebracht / vnd mit dem Blut berühret / die alle gesund / vnd der Göttlichen Mayestät / wegen der erlangten Gesundheit / Danck gesagt: Also / daß alle gegenwertige Juden an Christum offentlich glaubten / vnnd getaufft wurden / welche auch mit heller Stimm auffschryen. Gloria tibi sit æterne Deus & Omnipotens Pater, qui nobis indignis, quamvis serò revelasti unicum filium Dominum nostrum Iesum Christum, quem, ut Isaiæ Vaticinium cecinit, Virgo concepit, & Virgo peperit, ac post partum Virgo permansit. Gloria tibi sit Christe fili Dei qui tanta

miracula nobis miseris demonstrasti. Ehr sey dir ewig vnd Allmächtiger GOtt / daß du vns vnwürdige/ ob es schon spat / entdecket hast dein einigen Sohn vnsern HErrn JEsum Christum / wie propheceyet hat der Isaias, c. 7. Prophet Isaias c. 7. Ein Jungfraw hat empfangen / ein Jungfraw hat geboren / vnd nach der Geburt ist sie ein Jungfraw verbliben. Ehr sey dir O Christe/du Sohn GOttes / der du vns so grosse Wunderwerck erzeigt hast. Bißhero der H. Athanasius / vnd diß sey gnug von der Statt Beryto oder Biruto.

Das VI. Capitel.

Von der Statt Sidon.

VOn Beryto oder Berut / seynd fünff teutsche Meyl biß nacher Sidon / Arabisch wird sie genennt Said vnd Saida/ligt am grossen Mittel-Meer der Welt/ im Stammen Aser/anfänglich ist sie gebawet worden von Sidon/Canaans Sohn / von dem sie auch den Namen hat / Gen. 10. v. 15. War vor Zeiten ein reiche Handelstatt / vnd die vornembste deß Lands Phenicix / man hat da erfunden die köstliche Leinwat / die von der Statt Sidon den Namen bekommen. Vnd gleich wie man zu vnsern Zeiten in Venedig das schöneste Glas machet/also ist damals daß allerköstlichiste Glas zu Sidon gemacht worden / dann das Wasser bey Sidon trägt den subtilisten kleinesten Sand / der zu den Glässern sehr bequemb / jhr Gläser-Hütten/in welchen sie die Gläser gebrennt haben/ ist Sarepta gewesen. Item/hat man vor Zeiten in den Stätten Tyro vnd Sidon die schönesten Purpur gemacht / jnsonderheit weilen man in keinem Meer also

Sidon ist von deß Canaans Sohn Sidon gebawet worden. Gen. 10. v. 15.

edle

edle Purpur-Fisch oder Purpur-Schnecken / als in dem Meer bey Tyro vnd Sidon findet: gedachter Purpur-Fisch ligt verborgen in einer Schalen / wie ein Schnecke / vnd hat den edlen Safft in seinem Rachen / so man jhn nicht lebendig fahet / läst er den köstlichen Safft von jhm fahren: Wann er essen will / kreucht er auß seinem Schneckenhäußlein / dadurch er auch anfänglichen verrathen worden / von disem schreibt mehrers Plinius lib. 9. cap. 36. & lib. 11. cap. 37. Item / ist er sehr gefrässig / hat ein lange Zungen / vnd zeugt mit der Zungen alle seine Speise zu dem Mund / ja wird bey der Zungen gefangen.

Diser Zeit ligt sie noch an einem feinen Orth / ist mit fruchtbaren Bäumen vnd Weitzen vmbgeben / bey dem Vfer deß Mers ist ein kleines Schloß / ist aber nicht gar fest / ein anders ligt auff einem kleinen Berglein in der Statt / der Lufft ist sehr gesund / allda haben die Frantzösische Kauffleuth grossen Seyden-Handel / sambt andern Wahren / werden gemeiniglich bey fünffhundert (zu Zeiten mehr / zu Zeiten weniger) Kauffherrn vnnd Diener gefunden / denen vnsere Patres die H. Sacramenten der Kirchen in vnsern Hospitio administriren. Im alten vnnd newen Testament wird diser Statt zum öfftern gedacht / wie zusehen / Isa. 23. v. 2. Ierem. 47. v. 4. Ezechiel. 24. v. 21. Ioel. 3. v. 4. Matth. 11. v. 21. Marci. 3. v. 8. Luc. 10. v. 13. Item / hat sie einen Bischoff gehabt / welcher vnder den Ertz-Bischoff von Tyro gehörig war. Die Lebens-Mittel seynd in diser Statt von Fleisch vnd Fisch / vmb ein leichten Werth zubekommen. Der Meer-Port aber ist allda sehr gefährlich / jnson-

Isa. 23. v. 2.
Ierem. 47. v. 4.
Ezech. 24. v. 21.
Ioel. 3. v. 4.
Matth. 11. v. 21.
Marci. 3. v. 8.
Luc. 10. v. 13.

insonderheit zu Winters Zeiten / vnd diſes ſey gnug/von der Statt Sidon oder Saida.

Sarepta iſt ebenfalls ein Meer-Statt geweſen / vnd ligt von Sidon zwey ſtarcke teutſche Meyl Wegs / nicht gar ein Virtel Meyl von dem Vfer deß Meers. Sarpath oder Sarepta / heiſt ſo vil / als ein Schmeltz-Hütten / dann die Sidonier haben daſelbſt die Kunſt erfunden / wie man Glas machen ſoll / vnd eben allda jhre Schmeltz-Hütten / darinnen ſie die Gläſſer gebrännt / auffgerichtet. In diſer hat der H. Prophet Elias bey der Wittfrawen einkehrt / wie die H. Schrifft bezeugt / 3. Reg. 17. v. 10. & 22. Auch den Knaben jhren Sohn von den Todten aufferwecket / heutiges Tags ſeynd armſelige Wohnungen alldort / in welchen die Türckiſchen Bawren wohnen / doch kan man leichtlichen von den verfallenen Gebäwen erachten / daß allda vor Zeiten ein herꝛliche Statt geſtanden ſey: Da iſt zuwiſſen / daß die Statt Sidon/von wegen jhrer groſſen Hoffart vnnd Prachts / durch Ochum den König auß Perſien / den GOtt der HErr vber ſie erwecket / mit Liſt vnd Verrätherey erobert worden / die Bürger daſelſt ſeynd in einen ſolchen Schröcken vnd Forcht geraten/daß ſie die State ſelbſten angezündet / in wehrender Fewers-Brunſt/ſeynd bey viertzig tauſend Menſchen vmbkommen / nicht vil anders wirds auch/nach allem Vermuthen/der Statt Sareptæ ergangen ſeyn / welche eben zur ſelbigen Zeit zerſtört worden.

3. Reg. 17. v. 10. & 22.

Das VII. Capitel.

Von der Statt Cæsarea Philippi.

VOn Sidon/bey siben teutsche Meyl Wegs gegen Orient vnd Mitternacht zu/ ligt die Statt Cæsarea Philippi/ vnd hat den Namen vom Römischen Käyser/ vnd von Philippo dem Vier-Fürsten/der sie zu Ehren dem Käyser Tyberio gebawet/ hat vorhin Lesem geheissen/ Ios. 19. v. 47. Vnd den Namen gehabt von einem köstlichen Stein Lyncurius genannt/ so auch der hohe Priester Aaron in seinem Ampt-Schiltlein auff der Brust getragen/ wie zusehen Exod. 28. v. 19. Aber im Buch der Richter cap. 18. v. 28. & 29. wird dise Statt Lais genennt/ daß heist ein Löwen Statt. Nachmalen haben die Kinder Dan dise Statt mit Fewer verbrendt/ vnd die Innwohner darauß vertriben/aber auff ein newes wider gebawet/ auch darinnen gewohnet/ vnd sie nach jhres Vatters Namen/Dan genennt: hernach habens die Griechen Paneas geheissen: Sie ligt nicht weit vom Berg Libano/ da der Jordan entspringet; dann die zwey Wasserquellen Jor vnd Dan/ davon der Jordan seinen Namen hat/ kommen bey diser Statt zusammen/ vnd ob wol dise Statt erstlich Lesem/ darnach Laiß/ vnd zum dritten Dan/ ist sie dannoch zu Christi Zeiten Cæsarea Philippi/vnd von den Griechen Paneas genennet worden/ zu vnser Zeit aber/ werden alle obengedachte Namen nicht beobachtet/ ausser von den gelehrten Maroniten vnd Catholischen/ seynd auch nicht im Gebrauch/ sondern wird auff Arabisch Bellina oder Bellena geheissen. Dise Statt ist in dem Land Phenicia/ wie Jose-

Dise Statt ist gabawet worden/von dem Vier-Fürsten Philippo/ zu Ehren dem Käyser Tyberio. Ios. 19. v. 47. Exod. 28. v. 19. Iudic. 18. v. 28. & 29.

Jor vnd Dan kommen allda bey der Statt zusammen.

phus schreibt/ ein alte vnd berühmte Statt gewesen/vnd bald/als sie das H. Evangelium Christi angenommen/ mit einem Bischoff verehrt vnd geziert worden/Ita Volaterranus, welcher vnder den Ertz-Bischoff von Tyro gehörig gewesen: Vnd dises ist auß den alten Bisthumben eines/so die H. Kirchen/insonderheit biß auff den heutigen Tag/beobachtet. Also/ daß sie wol bedachtsamb vnd heilig verordnet/ jederzeit diser Statt jngedenck zuseyn; dahero wird der hochwürdige Weyh-Bischoff von Bryxen auß Tyrol; Bischoff von Bellina genennet/ wegen vilen erheblichen vnnd denckwürdigen Vrsachen: Als nemblichen/deß hohen Alters halber / dann nach viler Meynung/ sie allbereit zu den Zeiten der H. Aposteln/ schon ein Bischoff hatte. Item/ wegen deß denckwürdigen Miraculs/ so in diser Statt geschehen ist/ wie darvon melden Euseb. hist. Eccles. lib. 7. cap. 14. Niceph. Eccles. hist. lib. 6. cap. 15. Sozomenus hist. Eccles. lib. 5. cap. 20. Daß jene Fraw/ so den Blutgang zwölff Jahr lang gehabt/durch Berührung deß Saums an dem Kleyd vnsers HErrn JEsu Christi gesund worden/welches in diser Statt geschehen/ dahero hat dieselbe vor jhrem Hauß/ dem HErrn JEsu/ ein Säulen auffrichten lassen/ darauff stunde die Bildnuß Christi von Ertz gar schön vnnd zierlich gemacht/ der Frawen Bildnuß aber war jhm zu Füssen/ vnnd berührte nach jhm den Saum seines Kleyds. Diese Bildnuß/ ist zu einer danckbaren Gedächtnuß/Wolthaten vnd Wunderwercks/ vnserm HErrn vnnd Seligmacher auffgerichtet worden/ wie dann gedachte Bildnuß vber dreyhundert Jahr gestanden/also/ daß oben auff der Säulen Kräuter gewaschen/ vnd wann selbige Kräuter so hoch waschen wurden

Adrichom. in Nepht. num. 27. fol. 106.

Matth. 9. v. 18. 22. Marci. 5. v. 22. Luc. 8. v. 43.

In der Statt Cæsarea Philippi wird zu Ehren Christi ein Bildnuß auffgerichtet/ so vber 300. Jahr gestanden.

den / daß sie dem Saum gedachter Bildnuß in der höhe gleich werden / vnd solchen berühren kunden / hättens die Krafft allerley Kranckheiten zuheylen / im widrigen aber / vnd wann sie nicht so hoch wachsen / haben sie kein solche Krafft / die Vrsach dessen ist keinem Medico noch Artzten bekannt. Bißhero oben angezogene Auctores. Anno 363. hat der Gottlose Abtrinnige Käyser Julianus / die Bildnuß Christi herab werffen / vnd die seine an die Stell setzen lassen. Aber der Donner schlug vom Himmel herab / vnd zerbrach deß abtrünigen Käysers Bildnuß entzwey / dises ist geschehen in der Statt Cæsarea Philippi / zu beobachten ist / daß zwey Cæsarea in dem H. Land / eines von dem wir jetzund reden / ward genannt Cæsarea Philippi / aber zu diser Zeit Bellina / das ander heist Cæsarea Stratonis / von welchem hernach an seinem eygenen Orth zuhandlen / von der jetzt gedachten Statt schreibt Josephus lib. 20. de antiquit. Iud. cap. 16. Daß der König Agrippa die Statt Cæsaream Philippi / oder Bellinam / mit Gebäw erweitert / vnd sie dem Käyser Neroni zu Ehren / Neroniam genennt / welche aber den Namen nicht lang behalten. In der Gräntze diser Statt Cæsarea Philippi / hat vnser liber HErr vnd Heyland seine Jünger befragt / was die Leuth von deß Menschen Sohn halten / wer er sey? Matth. 16. v. 13. Mar. 8. v. 27. Luc. 9. v. 18. Vil andere denckwürdige Sachen / so da geschehen / werden von den Christlichen Maroniten erzehlt / welche ich wegen der Kürtz entlasse. Der Gelegenheit nach / ligt sie an einem feinen ebenen Orth / ist vmbhero / wegen deß allda guten Wassers / sehr fruchtbar / Fleisch vnd Fisch kan man vmb einen schlechten Werth gnugsamb bekommen. Item / ist allda ein grosser Seyden-

Es seynd zweyerley Cæsarea.

Matth. 16. v. 13. Mar. 8. v. 27. Luc. 9. v. 18.

Han-

Handel/ heutiges Tags wirds von Türcken bewohnet/ man sihet auch noch vil zerstörte grosse Gebäw / die gnugsamb bezeugen / daß sie vor Zeiten ein grosse vnnd berühmte Statt gewesen/ welche/so sie vnder dem Gewalt der Christen wäre / leichtlich vernewert/vnd in daß vorige Esse kundte gebracht werden. Item / seynd darinnen etliche Maroniten wohnhafft / welche eyfferige vnd gute Catholische Christen / zum theils wegen der allda guten Wohnung vnd Gewinns : theils wegen der denckwürdigen Miraculen / die von Christo darbey vnd darinnen geschehen/damit sie allezeit in der Gedächtnuß der Christlichen Gemüther verbleiben/ vnd wann Gott vns Christen das H. Land zuherrschen die Macht verlihe/vnd die Christen jhren Fleiß nicht spareten / dörffte man sich nit vil bemühen/ die alte Geschichten in den Büchern zusuchen/ sondern man kunde sich allein bey den allda wohnenden Christen erkundigen / bey welchen die Warheit entdeckt wurde werden. Vnnd diß sey gnug von der Statt Cæsarea Philippi / Pineda/ Belkina/ oder Belsena.

Das VIII. Capitel.

Von der Statt Tyro.

TYrus ist ein Haupt-Statt im Land Phenicia gewesen / vnnd gleich wie zu vnsern Zeiten Venedig mit dem Meer / also ist dise (wie ein Insel) mit dem Meer vmbgeben gewesen / wird in gemein Sur/ daß ists/ ein Felsen genannt / dann sie auch auff einem harten Felsen/anfänglich soll Tyrus gebawet seyn worden

den an das Orth / wo heutiges Tags die alte Statt Tyrus stehet / vnnd diſe haben etliche Burger gebawet / welche vor Zeiten wegen einer Zwytracht auß der Statt Sidon gewichen / diß iſt geſchehen zweyhundert vnd viertzig Jahr zuvor / ehe König Salomon den Tempel gebawet / wie Iosephus ſchreibt. Aber der König Angenor / hat jhr hernach ein beſſern Orth außgeſehen / vnnd ſie vmb die Zeit / als Troja verſtöret worden / auff einen Felſen / vnd Inſel deß Meers gebawet / damit ſie alſo zur Schiffarth bequemer wurde. Gedachte Statt iſt rund / auch mit ſtarcken Mawren vnd feſten Thürnen vmbgeben geweſen / man fande alldort ſo groſſe Marmelſteinene Säulen / daß wer dahin kam / groß Wunder daran ſahe / die Burger vnd Innwohner der Statt waren reiche Kauffleuth / die ſich den Fürſten gleich gehalten / wie ſolches bezeugt der H. Prophet Iſaias cap. 23. v. 8. Quis Cogitavit hoc ſuper Tyrum quondam coronatam, cujus negotiatores Principes. Wer hat diß vber Tyrum bedacht / die vormals gekrönet war / deren Kauffleuth Fürſten; Man hat auch in der Statt Tyro die allerſchöniſten Purpur gemacht / vnd ſie hin vnd her in der gantzen Welt außgeführt. Ita S. Hieronymus Plin. lib. 5. cap. 19. Strabo lib. 16. Plinius in dem angezogenen Capitel ſchreibt / daß die Statt Tyrus habe in jhrer Ringmawren / zwey vnd zwantzig Stadien begriffen / die machen nahend drey Viertel Wegs / einer teutſchen Meyl / vnd ob ſie wol ein halb Viertel Wegs / vom Geſtatt oder Vfer deß Lands Phenicię ins Meer hinein gelegen / ſo hat ſie doch hernach Alexander Magnus mit einem Damm / oder erſchütten Erdrich / ans Land gebracht / daß ſie hinfüron kein Inſel mehr geweſen iſt /

König Angenor hat ſie anderſt gebawet.

Iſaiæ 28. v. 8.

S. Hieronymus Plinius lib. 5. cap. 19. Strabo. lib. 16.

also bezeuget Strabo de Tyro. Item/ war sie anff dem Damm mit einer hohen Mawren / fünff vnnd zwaintzig Schuch dick befestiget / vnnd mit zwölff starcken Thürnen bewahret / Plinius schreibt / jhre Feldmarck oder Iurisdiction, habe sich in der Runde auff neunzehen tausendt Schritt erstrecket/so nahend fünff teutsche Meyl Wegs machen / Tyrus ist so reich vnd mächtig worden/ daß jhre Innwohner oder Burger vil andere Stätt gebawet haben/ nemblich Carthaginem/ Leptim vnd Uticam in Africa / wie auch Kades in der Inseln zwischen Hispanien vnd Africa gelegen: also/ daß sie die herrlichiste Kauffstatt in aller Welt gewesen / dann sie war mit dem Meer rings vmbgeben / daß man auff dreyen Oerthern der Welt zuschiffen kunde / als auß Europa/ Asia vnd Africa/ aber sie ist wegen jhrer grossen Hoffart/ vnd Abgöttercy zweymal zerstört worden. Erstlich von Nabuchodonosor dem König zu Babylon / wovon der Prophet Ezechiel cap. 26. v. 5. & v. 7. Sie wird/ spricht er / in mitte deß Meers zu einem Orth werden / da man die Fischer-Netz zu trücknen außspannet / wie solches biß heutiges Tags gesehen wird / habs auch selbst vilmalen gesehen / daß man eben allda wo Tyrus in dem Meer gestanden / die Fischer-Netz außspannet vnd trücknen thut. Zum andern ist sie von Alexandro Magno dem König in Macedonia eingenommen worden / vnnd dises war die Vrsach. Die Burger von Tyro vberschickten dem grossen Alexandro ein guldene Cron/ Freundschafft mit jhm zuhalten / Alexander sprach in gutem / er wolte gen Tyrum kommen / vnd jhren Gott Herculem anbetten / darauff antworteten die Gesandte von Tyro / daß möchte er wol thun / dann der Tempel Herculis wä-

Tyrus war die herrlichiste Statt in aller Welt.

Ezech. cap. 26. v. 5. & 7.

Tyrus ist wegen einer vnbedachten Antwort von Alexandro betriegt worden.

re

re auſſer der Statt im alten Tyro. Vber diſe Rede iſt Alexander ſehr häfftig zornig worden / vnd hat den Türckiſchen Geſanden mit groſſem Zorn geantwortet: was geduncket euch/meinet jhr / weil ewer Statt wie ein Inſel in dem Meer ligt / meine Fußgänger vnd Kriegs-Volck zu Lande können euch kein Schaden thun? gar wol / in kürtzer Zeit will ichs mit der That beweiſen / welches auch geſchehen/dann Alexander iſt bald auff die Geſandte von Tyro kommen / vnd hat ſich die Statt einzunemmen vnderſtanden / jederman hät gemeint / es würde jhm vnmüglich ſeyn / dann das Meer war zwiſchen dem Land vnnd der Statt ſo vngeſtümb/daß man dahin keinen Damm. ſchlagen kunde / ſondern was in das Meer wird geworffen / iſt alßbald von den Wellen vertragen worden / darzu war das Meer ſo tieff bey den Mawren / vnd an den Thürnen / ſo vmb die Statt waren / daß man keine Leytern anſchlagen möchte / auff welchen die Statt ſolte beſtigen werden. Gleichwol hat ſie Alexander Magnus in dem ſibenden Monat der Belägerung erobert / vnd eingenommen: darinnen er ſechs tauſend gewaffnete Burger zu todt ſchlagen / zwey tauſend Creutzigen / vnd bey dem Vfer deß Meer auffrichten laſſen / wie beſchreibt Quintus Curtius lib. 4. de rebus Geſt. Alex. Magni. Tyr. 13. bel. Sac. 4. Ioſeph. 1. antiq. cap. 8. Das zerſtörte Tyrus aber / iſt hernach von Alexandro wider ernewret / vnnd zu einer ſchönen Handel-Statt gemacht worden / hat aber nicht mehr ſo hoch / wie zuvor / ſteigen können.

Quintus Curtius lib. 4. de rebus geſt. Alex. Mag. Tyr. 13. bel. Sac. 4. Ioſeph. 1. antiq. c. 8.

Diſe hat zur Zeit der Chriſten einen Ertz-Biſchoffen gehabt / zu welchem vier andere Biſchoffen gehörig waren / als der von Birut vnd Sidon / Saida / Bellin

oder Bellina / der Bischoff von Ptolomaïda vnd Acon/ oder Acre. Ita Franciscus Quaresi. in Elucidationem Terræ Sanctæ, Tom. 1. lib. 2. fol. 464. cap. 9. Et Sanutus lib. 1. par. 7. cap. 2. In diser Statt ligt begraben Origenes / in einer Kirchen zum H. Grab genennt / die mit einer Mawer vmbgeben ist / wie Heroldus Contin. bell. Sacri. lib. 2. cap. 2. & S. Vitriacus cap. 9. bezeugen. Es ligt auch in Tyro begraben Käyser Fridericus Barbarosa. Was die jetzige Gestalt der Statt betrifft / ist zuwissen / daß sie gantz verändert / darinnen wenig Türcken wohnen / man sihet noch an vilen Oerthern die Statt-Mawren sambt den Thören / wie auch grosse Marmelsteinene Säulen hin vnd her ligen / welche gnugsamb zuerkennen geben / daß sie vor Zeiten ein vornemme Statt gewesen. Ich bin zweymal daselbst wider meinen Willen auff einem kleinen Schiff ankommen / vnd allezeit vbel empfangen worden / zum erstenmal hats wenig gemanglet / daß ich nicht gute Stöß bekommen habe / gleichwol sind zween von vnsern Patribus (dann vnser waren vier) in die Gefängnuß genommen / welche man nicht wolte loß lassen / biß acht Reichsthaler zur Lösung von vnsern Benefactoribus dargeben vnd erlegt weren. Zum andernmal hat es sich begeben / daß zween Capuciner von Jerusalem / wo sie jhr Andacht verrichtet / anheimbs widerumb reyseten / vnd da sie bey mir vnd meinem Gesellen sich zugeschlagen / seynd wir alle vier hoch an der Schätzung vnd Tribut gestewret worden / vnd hat an dem zugleich noch grösserem zufallenden Vnglück wenig gemanglet / aber seynd jedoch durch etliche Kauff-Herren von weiterem Vbel errettet worden. Von diser offtgedachten Statt / etwann bey einer kleinen halben

Sanutus lib. 1. par. 7. c. 2.

Heutiges Tags ist Tyrus zerstört / vnd wohnen darinnen wenig Türcken.

Meyl

Meyl Wegs/ist der Brunn deß lebendigen Wassers/ von welchẽ Salomon Cantic. 4. v. 15. Fons hortorum Puteus aquarum viventium, quæ fluunt impetu de libano. Ein Brunn der Gärten / ein Quelle der lebendigen Wasser / welche von Libano geschwind herunder fliessen/ deren vier gesehen werden / vnnd der Gröste ist viertzig Schuch lang / auch so breit / der ander hat 20. Schuch in der Läng vnd breiten / diſe Brünnen sind alle/mit starcken Mawren von harten Steinen / vnd vnaufflößlichem Kalch/ vmbhero ist ein kleine Höhe auffgemawret / diſes Wasser treibt drey Mühlen / vnd nachmalen fliest es in das Meer. Vor Zeiten sind Canalen in die Erden gelegt worden / dardurch das Wasser auß diſen Brünnen biß gen Tyrum/alle Gärten vnnd fruchtbares Erdrich zubegiessen/geleitet worden / von denselbigen Wasserröhren sihet man noch heutiges Tags etliche Zeichen. Item/ ist diſes Wasser der Brünnen so klar / daß wann einer etwann einen rothen Apffel hinein wirfft/kan derselb auff dem Boten ersehen werden / vnd ist doch der Brunn einer grossen verwunderlichen Tieffe.

Cant. 4. v. 15.

Das IX. Capitel.

Von der Statt Ptolomaïda / oder Acon.

PTolomais / oder Ptolomaïda / hat vor Zeiten Acon geheissen / vnd ligt bey dem Mittel-Meer der Welt / welche ein vornemme Statt auß den fünffen der Philisteer war / Ios. 13. v. 3. 1. Reg. 6. v. 1. Vnd diſe ist gebawet worden von dem Ptolomæo einem König auß Egypten / wie Marinus Sanutus Part. 6. Secreto-

Ios. 13. v. 3. 1. Reg. 6. v. 1.

Diſe Statt iſt von dem König Ptolomæo auß Egypten gebawet worden.

rum Crucis cap. 4. & cap. 24. bezeugt. Diſe iſt ein vornemme Kauffmann-Statt geweſen/ vnd hat einen ſchönen verſchloſſenen Meer-Port gehabt / die Erden vmbhero iſt ſehr fruchtbar wegen eines Waſſer-Fluß / der die Gärten vnd Felder befeuchtiget. In diſer Statt / wie Abulenſis vnnd andere mehr der Meynung / iſt der Abgott Beelzebub geſtanden / vnd hat zur ſelbigen Zeit Accaron geheiſſen / 4. Reg. 1. v. 2. liſt man / Ochozias fiel durch das Gätter ſeines Gemachs / daß er zu Samaria hatte / vnd ward Kranck / er ſchicket Botten auß / vnnd ſprach zu jhnen: gehet hin/fraget Beelzebub / den Gott zu Accaron / ob ich auch von diſer meiner Kranckheit geſund werde / ſie wird in H. Schrifft Ptolomaida genennt/ 1. Mach. 12. v. 44. & 45. Vnd Tryphon ſprach zu Jonatha / warumb haſt du daß gantze Volck alſo bemühet/ da doch kein Krieg zwiſchen vns iſt? Schicke ſie widerumb zu ruck in jhre Häuſer / vnd erwehle dir etliche Männer die bey dir ſeyn / vnd ziehe mit mir auff Ptolomaida/ ſo will ich dir die Statt vnd andere Feſtungen vbergeben. Als aber Jonathas zu Ptolomais hinein gezogen/ſchloſſen die von Ptolomaida die Thor zu / vnd namen jhn gefangen / 2. Matth. 13. v. 25. wird derſelben gleichfalls gedacht. Diſe Statt iſt mit Königlich: vnd Biſchofflichen Würden geehrt geweſen / der Biſchoff daſelbſt war vnder dem Ertz-Biſchoff von Tyro / wie bezeugt Tyrus bel. Sac. lib. 10. cap. 26. & lib. 12. cap. 27. Item / lib. 14. cap. 12. 13. & 14. Adrich. in Aſſer. num. 66. fol. 6. Anno 1187. iſt ſie von dem Soladino König auß Egypten vnd Syrien / erobert worden / wie Vitriacus cap. 95. & 99. vnd Adrichomius vermeinen. Wiederumb iſt ſie Anno 1191. von dem Philippo Adeodato

In dieſer Statt iſt der Abgott Beelzebub geſtanden. 4. Reg. 1. v. 2.

2. Matth. 13. v. 25.

Tyr. bel. Sac. lib. 10. cap. 26.

Anno 1191. iſt ſie vom

König

König auß Franckreich / vnd Richardo König auß Engelland / in dem dritten Jahr der Belägerung erobert vnd eingenommen worden / darinnen die Christen hundert Jahr Regiert haben / bißhero Adrichomius. Franciscus Quarel. aber Tom. 2. pereg. 8. cap. 5. fol. 895. ist der Meynung / daß die Fürsten von Jerusalem / sambt allen andern hohen Personen / im Jahr 1187. zu Ptolomaida als in ein Festung geflohen / darinnen sie sich ritterlich gewehrt haben / dann die Statt war mit drey starcken Mäwren vnd Gräben vmbgeben. Item / hatte sie veste Thürn vnd Basteyen / auff welchen sie sich hat wehren können / nach disem ist sie nicht vnder einem / sondern vilen Fürsten gewesen / also daß neunzehen Potentaten darinn regiert haben. Zum ersten ist das Rahthauß / welches zuvor die Königen auß Cypern besessen / dem König von Jerusalem eingehändiget worden. 2. Haben die Königen von Sicilia vnd Neapoli ebenfalls ein Residentz gehabt / herentgegen aber ist dem König auß Cypern anderwerts Contentierung geschehen. 3. Hatte der Fürst von Antiochia ein Theil. 4. Der Graff von Joppen. 5. Der Jerosolymitanische Patriarch / sambt den Rittern deß H. Grabs. 6. Deß Pabsts Legaten. 7. Der Graff von Tripoli. 8. Der Fürst von Galilæa / dann dise Statt gehört in Galilæam. 9. Der Tempel-Herrn Magister. 10. Die Ritter S. Johannis. 11. Der grosse Magister der Brüder Teuton. 12. Der grosse Magister deß Ordens S. Lazari. 13. Die Republica von Venedig. 14. Die Republica von Genua. 15. Die Republica der Pisaner. 16. Die Republica von Florentz. 17. Der König auß Armenien. 18. Der Fürst von Tarent auß Sicilia. 19. Vnd zu letzt ist das Rahthauß gehörig gewesen dem Herzog

König Adeodato in dem dritten Jahr erobert worden.

Neunzehen Herren haben in diser Statt regiert.

zog von Athen / wegen diser vilfältigen Fürsten / vnnd vnderschidlichen Nationem/hat es im Friden nicht können verbleiben / dahero sind grosse Mordthaten vnnd vil Vbel geschehen/dañ ein jedwederer war für sich selbst Herr/ vnd kein Straff erfolgte : Dahero weilen die Laster vberhand genommen / vnd die Nationes vndereinander streitbar waren / seynd sie Anno 1291. von dem König auß Egypten mit hundert vnnd funfftzig tausendt Mann bestritten / vberwunden / vnd vnder die Saracenische Regierung gebracht worden / Anno 1517. Ist gedachte Statt vnder deß Türcken Gewalt kommen / welcher sie biß heutiges Tags jnnen hat/von diser Statt siehet man zu vnsern Zeitten hin vnd her grosse Gebäw / jnsonderheit von zweyen Kirchen / welche gnugsamb bezeugen/wie sie vor Zeiten ein schöne Statt gewesen / der Port am Meer ist sehr ruinirt von den Steinen. Item / ist darinnen ein feines grosses Hauß für die Kauffleuth zugerichtet / darinnen zu Zeiten vil/bald wenig wohnen/jetziger Zeit wohnet allda ein Vice-Consul, vnnd vnsere Brüder haben daselbst ein Hospicium, in welchem sie die H. Sacramenten den alldort wohnenden Christen administriren, der Kauffmanns-Handel ist am meisten in gedachter Statt / mit Baum-Woll / Aschen / Gallus-Kuchel / Seyden / ꝛc. Ligt von Tyro nahend bey vier teutsche Meyl Wegs. Jm Julio vnd Augusto ist der Lufft nicht zum gesundesten / wie andere Zeit. Item / wird noch ein schönes Gebäw gesehen/auff dem Berg gegen Mitternacht zu / so den Ritters-Herren S. Johannis (so anjetzo zu Malta wohnen) gehörig gewesen. Die Leibs Vnderhaltung kan man von essenden Speisen vmb ein leidliches zur Gnügung bekommen / heutiges Tags wer-

Heutiges Tags ists ein schlechte Statt.

werden nicht bey hundert Häuser bewohnet/ die doch/ wegen Mänge der Steinen/ leichtlich in eine wolgebawte Statt (so sie vnder dem Gewalt der Christen wäre) gebracht kunde werden. Vnd diſes sey gnueg von Ptolomaida/ Acon/ oder Acri.

Das X. Capitel.

Von dem Berg Carmelo.

DEr Berg Carmelus ligt von Ptolomaida gegen Jerusalem zu/ bey dritthalb teutsche Meil Wegs/ am Mittagischen Meer/ in gemein wird er genennt Carmelus/ wie er dann in H. Schrifft selbsten also genennt wird/ Ios. 19. v. 26. Vnd kombt biß zum Carmel am Meer/ vor Zeiten ist er in die Galilæische Landschafft/ wie Iosephus bezeugt/ lib. 5. Antiquit. cap. 1. Zur Zeit Iosephi aber/ in die Statt Tyrus gehörig gewesen/ ut Idem 3. lib. de Bel. Diſer Berg war von Wein/ Oel/ vnd andern Bäumen sehr fruchtbar/ von jhm schreibt Leo à Castro 35. cap. super Isaiam Carmelus mons amæniſſimus est. Der Berg Carmel ist sehr fruchtbar/ nicht allein von Wein/ Oel/ &c. sondern auch vnderschidlichen Medicinalischen Kräutern/ vnd Adrichomius in Issachar. num. 20. Hîc ad Torrentem majorem, qui contra occidentem labitur, Prophera Elias quadringentos quinquaginta Prophetas Baal, quos divinæ Iustitiæ Zelo accensus in monte Carmelo comprehenderat, ab Israelitico populo adjutus omnes occidit eorumque cadavera in torrentem projecit, 3. Reg. 18. v. 22. Das ist/ allda bey dem

Ios. 19. v. 26.

Iosephus lib. 5. Antiq. cap. 1.

Tyro. 3. lib. de Bello.

Leo à Castro 25. cap. in Isa.

Auff disem Berg seynd die falschen Propheten Baal von dem Propheten Elia getödtet worden. 3. Reg. 17. v. 1. 3. Reg. 18. v. 45. Nicephorus 8. histor. 30.

grössern Regen-Bach / welcher gegen Nidergang Carmelo herab schiest / hat der mit Eyffer Göttlicher Gerechtigkeit entzündte Prophet Elias / auff gemeltem Berg / die 450. Propheten Baals ergriffen / die er alle / mit Beyhilff deß Israelitischen Volcks / getödtet / vnd jhre Leiber in obgedachten herablauffenden Fluß geworffen. Auff selbigem Berg hat Elias gebettet / vnd den fruchtbaren Regen von dem Himmel erlangt / 3. Reg. 17. v. 1. 3. Reg. 18. v. 45. Nicephorus 8. histor 30. schreibt / daß die H. Helena auff disem Berg ein Kirchen gegen Mittag zu ligend / gebawet habe / wie dann heutiges Tags gesehen wird / daß allda vor Zeiten ein schöne Kirchen gestanden / wie die vberblibene Mawren gnugsamb anzeigen. Der Berg ist nicht der höchste in Galilæa / sondern werden wol höhere gefunden (die ich selbsten bestigen) ist aber vngefähr ein Viertel Wegs hoch / mitten auff dem Berg hinauff / sihet man in dem Felsen ein viereckets Gebäw vnd Kirchen / nicht gar groß / sambt etlichen Wohnungen / ein Crotta / vnd ein andere kleine Kirchen / welche S. Eliæ Kirchen genennt wird / allda ein schöne frische Wasser-Cistern / ehe man hinein kombt / ist ein kleines Gärtlein / darbey Gottselige vnd H. Bußfertige Carmelitische Discalciaten wohnen / welche nie / oder selten / ausser deß H. Meß-Opffers / Weintrincken / seynd jhr gemeiniglich bey vier oder fünff / deren drey oder vier Priester / sambt einem Lai-Bruder / zu meiner Zeit Anno 1654. ist ein frommer / vnd zumahl heiliger Mann / mit Namen Prosper / gestorben. Welcher von allen Orientalischen Christen / so wol Griechen / als Catholischen / ja so gar von den Machometanern / für fromb vnd heilig gehalten worden / dieser Diener GOttes ist in der

obern

obern Capellen bey vnser lieben Frawen begraben worden / wann gedachter Pater in der Christenheit gestorben wäre / zweiffle ich nicht / die Göttliche Mayestät wurde durch seinen so trewen Diener vil Wunder-Werck gethan haben.

Widerumb hat Elias auff dem Carmelo / wie daß die H. Schrifft bezeugt / 3. Reg. 18. v. 38. vor dem König Achab / die Propheten Baals / mit seinem Opffer / auff welches das Fewer vom Himmel kommen / zuschanden gemacht / vnnd diser Vrsach hat er gern allda gewohnet / 3. Reg. 21. v. 18. list man. Ex eo tempore quo fecit Deus miraculum mittendi ignem super sacrificium suum in monte illo, habuit devotionem manendi in illo. Das ist / von derselbigen Zeit / da GOtt das Miracul mit dem Fewer vber das Opffer auff denselbigen Berg gethan / hatte Elias ein Begierd daselbst zuwohnen; dahero wird er von dem H. Hieronymo Epist. 12. ad Paulinum, auch von andern H. Altvättern / als Isid. lib. 2. de offic. cap. 15. Cassiano lib. 1. de Institutio. renunt. cap. 2. Ioanne Ierosol. lib de Instit. primorum Monochorum à cap 3. usque ad 9. & Tom. 9. Bibl. Patrum. Ein Fürst der Einöde genennt.

3. Reg. 18. v. 38.

3. Reg. 21. v. 18.

S. Hieronymus Epist. 12. ad. Paulinum. Isid. lib. 2. de off. cap. 15. Cassianis lib. 1. de Instit. renunt. cap. 2. &c.

Nach der Ankunfft deß H. Geistes vber die Apostel / ist ein Kirchen zu Ehren der Mutter GOttes darauff gebawet worden / vnd hat der Carmeliter Orden daselbst angefangen / wie in jhren Schrifften / so von der heiligen Kirchen approbiert / zusehen. Post Invisibilem Spiritus S. adventum super Apostolos in die Pentecostes & Evangelij prædicationem signis confirmatam per eosdem 8. Apostolos viri plurimi, qui vestigijs Sanctorum Prophetarum Eliæ & Elisæi institerant, & Ioannis Ba-

Auff dem Berg Carmelo hat der Carmeliter Orden von den H. Propheten Elia vnd Elisæo angefangen.

ptiſtæ præconio ad Chriſti adventum comparati fuerant, rerum veritate perſpecta atque probata, Evangelicam fidem confeſtim amplexati ſunt, ac peculiari quodam affectu beatiſſimam Virginem (cujus colloquijs & familiaritate fæliciter frui potuêre) adeo venerari cæperunt, ut primi omnium in eo montis Carmeli loco, ubi Elias olim aſcendentem nebulam Virginis typo inſignem conſpexerat, eidem puriſſimæ Virgini Sacellum conſtruxerint. Daß aber der P. P. Carmeliter Orden von dem H. Elia vnnd Eliſæo jhren Anfang habe/ bekräfftigen ſolches ſiben Päbſte/ als Sixtus 4. Ioann 22. Iulius 3. Pius 5. Gregorius 13. Sixtus 5. Clemens 8. Dahero haben ſie auch zu Ehren deß H. Propheten Eliæ vnd Eliſæi/ als Stiffter vnd Anfänger jhrer H. Religion/ abſonderliche Officia zuverrichten. Item/ wird in gemein von den Orientaliſchen Chriſten geſagt/ daß allda auff dem Berg Carmelo ein Capellen/ welche der Prophet Elias auffgerichtet hat/ vnd meiner Meynung nach/ iſt ſie die jenige/ welche in der Crotta bey dem Felſen/ darbey die Patres Diſcalciati wohnen/ vnd diſes iſt der Warheit gar nicht zuwider/ dann wie zuſehen 4. Reg. 4. v. 25. Zur Zeit Eliſæi/ haben ſich die Juden wegen der groſſen Wunder-Werck vnnd Zeichen deß Propheten Eliſæi/ zu gewiſſen Tagen GOtt ein Opffer zuverrichten verſamblet/ iſt demnach glaublich/ daß Elias ein beſonders Orth darzu gemacht vnnd geweyhet/ dann auch zur Zeit deß Propheten/ der Berg Carmelus in Ehren gehalten worden. Vil andere denckwürdige Geſchichten/ hätte ich von diſem H. Berg zuſchreiben/ die ich wegen der Kürtze andern will vberlaſſen.

4. Reg. 4. v. 25.

Das XI. Capitel.

Von der Statt Cæsarea Palestinæ / oder Stratonis.

VOn dem Berg Carmelo/seynd drittehalb Meyl zu dem Schloß der Frembden / so in gemein Castrum Peregrinorum genennt wird/dises Namens Vrsach ist / wie Quarel. schreibt/ Tom. 2. lib. 7. per. 8. fol. 892. cap. 2. Weil gedachtes Orth die Frembden / auff jhren eygenen Vnkosten / gebawet / allwo sie nacher oder von Jerusalem / reysend / eingekehrt haben. Jetziger Zeit ist es zerstört / dannoch geben die vberblibene Grundfestungen vnd Mawren gnugsamb Anleitung/eines vor disem allda schönen Gebäws / insonderheit weilen so vil Marmelsteinene Säulen daselbst auff der Erden ligen/bey gedachtem Castro, ist auch ein feiner Meer-Port / zu welchem vil Schiff kommen mögen.

Von dannen seynd noch dritthalb Meyl Wegs biß auff Cæsaream Stratonis / welches am grossen Mittel-Mer der Welt ligt / vnd zuvor Stratonis-Thurn geheissen hat / also lehret Lyra in Act. 12. vnd Ioseph lib. 1. de Bello Iud. cap. 6. & lib. 15. Antiq. cap. 13. König Herodes aber / vnder welchem vnser lieber HErr vnnd Heyland geboren / hat dise Statt von schönen weissen Marmelsteinen gebawet / auch nach deß Käysers Augusti Namen Cesaream/(das ist) ein Käyserl. Statt/genennt. Vnd damit er sie Schiffreich machte/ hat er grosse Stein ins Meer sencken / vnnd einen wunderschönen starcken Meer-Port bawen lassen / der mit hohen Marmel-Säu-

len Schwibbögen vnd Spacier-Gängen gemacht war/ von welchem die zunahende Schiff mit Lust vnd grosser Recreation kunden gesehen werden/ es stunden auch daselbst drey Bilder auff Marmelsäulen. Auff der Statt-Mawren gegen dem Meer/ließ er grosse starcke Thürn auffrichten/den grösten vnd köstlichisten vnder disen Türnen/nennet er Drusium/nach deß Käysers Augusti Großvattern / die Häuser/die dem Meer-Port am nechsten/ seynd alle auß weissen Marmelstein gebawet worden/vnd die Gassen der Statt/waren sambtlich nach dem Meer-Port gerichtet.

Er ließ auch auff einem Berg in der Statt/ recht gegen dem Meer-Port / einen wunderschönen grossen Tempel/von weissen Marmelsteinen / dem Käyser Augusto zu Ehren/bawen / auch dessen Bildnuß im Tempel/ auff Heydnische Manier/sehr kunstreich gemacht / gleich wie deß Abgott Jovis /auffstellen. Vber daß/befahl er/ die andern vornembsten Gebäw der Statt/als den Marckt/ das Spil-Hauß vnnd Schawplatz / auff daß schönste zu formieren / vnd verordnete / daß man alle fünff Jahr dem Käyser Augusto zu Ehren / Heydnische Spil halten solte. Ita Ioseph. 16. Antiq. 5. Ioseph. 3. bel. 14. Wil. Tyr. 7. bel. Sac. 22.

Herodes hat GOtt gantz vergessen.

Ios. 16. antiq. 5. Ios. 3. bel. 14. Tyr. 7. bel. Sac. 22.

Herodes Agrippa/der Juden König/ließ Jacobum Zebedei Sohn zu Jerusalem mit dem Schwerd enthaupten / vnd als er sahe /daß er den Juden ein Gefallen daran thät / hat er auch Petrum/den Fürsten der Aposteln/ in die Gefängnuß werffen lassen. Aber der Engel Gottes führt jhn wunderbarlicher Weiß widerumb herauß/ Act. 12. v. 8. usque ad 19. Nicht lang darnach zog Herodes von Jerusalem / vnd kam in die Statt Cæsa-

Weilen Herodes Agrippa/ als ein Gott sich verehren ließ / ist er gestrafft worden. Act. 12. v. 8. usque ad, 19.

ream

ream Stratonis / vnd da er sich für GOtt anbetten ließ / ward er von dem Engel geschlagen / vnd von Würmen also gefressen / daß er starb / Act. 12. v. 23. Act. 12. v. 23.

Zu Cæsarea Stratonis ist Cornelius Centurio von dem H. Apostel Petro getaufft worden / Act. 10. v. 1. & 48. Item / hat allda der H. Philippus / einer auß den siben / gewohnet / wie die H. Schrifft bezeugt / Act. 21. v. 8. 9. Act. cap. 21. v. 8. 9. Deß andern Tags kamen wir gen Cæsaream / vnd giengen in das Hauß Philippi / deß Evangelij Verkünders / der einer von den siben Diaconen, vnd bliben bey jhm / derselbige hatte vier Töchter / die Jungfrawen waren / vnd weissageten / der H. Hieronymus in Epitaphio Paulæ schreibet / man habe noch zu seiner Zeit in diser Statt / das Hauß deß Cornelij Centurionis Philippi, vnd die vier Kämmer seiner Töchter gewisen. Es seynd in der Statt vil Heilige gemartert vnd hingericht worden / wie die Kirchen Historien anzeigen. Item / seynd vil denckwürdige Geschichten durch die H. Aposteln / als Paulum vnd andere geschehen / die ich kürtze halber will geschweigen. Bald nach Christo vnd seinen Aposteln / ist die Statt mit einem Bischoff versehen worden / hernach wie die Christen zugenommen / ist allda auch ein Ertz-Bischoff gewesen / also schreibt Tyrius 10. bel. Sac. 15. Tyrius. 10. bel. Sac. 15

Anjetzo ist dise Statt gantz zerstört / vnnd werden allein grosse Mawren / Säulen / vnd Grundfestungen gesehen / welche andeuten / daß sie vor Zeiten ein schöne Statt gewesen.

Das

Das XII. Capitel.

Von der Insul Cypro.

CYprus ist ein grosse Insel/ vnd ligt in dem grossen Mittel-Meer der Welt/ gegen Cilicia vnd Syria vber/ von Jaffa oder Joppen/ seynd 58. teutsche Meylen/ begreifft in jhrem Vmbeirck 3420. Stadien, wie Strabo in descriptione an dem 14. Buch bezeugt/ die machen hundert vnd siben teutsche Meylen/ sie lige nicht recht in der Runde/ ist gar fruchtbar/ so groß vnd mächtig/ daß vor Zeiten neun Königreich in diser Insul gewesen/ wie Plinius meldet/ lib. 5. cap. 31. Man findet in diser Insel vil Schmaragden/ Diamanten/ vnd Christallen/ vil Allaun/köstliches Ertz/Zucker/ Wein/Baumwollen/ vnnd ein Wald mit Bäumen/die all S. Johannis-Brodt tragen. Es ist auch in disem Cypro der hohe Berg Olympus/ seynd auch vil schöne Stätt darinnen gewesen/ insonderheit Cytherea/ allwo Venus geehrt worden/ die auch den Namen hat/ daß sie Cytherea genennt worden. Item/ Salamina vnnd Paphus/ darinnen Paulus vnd Barnabas geprediget haben/ Act. 13. v. 5. & 6. In diser haben vil König von Christi geburt an regiert/ biß sie endlich vnder das Venedische Gebiet kommen/ nachmalen aber ist dise so herzlich vnd fruchtbare Insel/durch der Griechen Falschheit vnnd Verrätherey/ vnder deß Türcken Gewalt gebracht worden/ es ist zuerbärmen/ daß gedachte Griechen vnd trewlose Schismatici/ allzeit/auch biß dato/ den Catholischen Römischen Christen so feind vnd abhold/ sintemaln

Cypro ist ein sehr reiches Königreich.

Plin. lib. 5. cap. 31.

Act. 13. v. 5. & 6.

temaln sie vil lieber der Türckischen Dienstbarkeit/ als dem süssen Joch der Christlichen Potentaten/ zugethan/ welches sie selbst bekennen/ vnd habs in meine Ohren gehört/ in dem ein Griech (als wir jhm zu Jerusalem ein begehrte Medicin, die vil kostet/vnd nicht zuhanden war/ abgeschlagen) mit disen zornigen Worten herfür gebrochen/ GOtt erhalte die Türcken/ vnnd gebe nicht zu/ daß jemalen Catholische Christen das H. Land/ oder andere Länder deß Türcken/ vnder jhren Gewalt bringen. Es hat auch dise Insel den Ruhm/ daß man grosse Schiff darinnen/ ohne Hülff vnd Zuthun anderer Länder/ bawen kan/ dann in Cypern seynd hohe vnd starcke Höltzer; die zu Mast-Bäumen tauglich/ es mangelt nicht an Hartz vnd Bech darinnen/ die Schiff zuverbechen/ noch an Leinwat zu Seylern vnd Segeln. Heutiges Tags gehet dise Insel gantz zu Grund/ also/ daß die schönesten Felder Ød stehen/ wie ich mit meinen Augen gesehen; Die Gebäw/ so jetziger Zeit geführt werden/ seyn von Koth/ Laimb/ vnd Rören. Vor Zeiten ist die Haupt-Statt in Cypern Paphus gewesen/ die auch Cyprus geheissen/ vnd von jhr hat die Insel den Namen bekommen/ heutiges Tags ist Paphus/ wie auch Salamina/ zu einem grossen Dorff worden. Aber Nicosia wird anjetzo für die Haupt-Statt in Cypern gehalten/ allda vor alters die Cyprische König jhren Hoff vnnd Sitz gehabt/ wie dann biß dato der Vice-Re in diser Statt residiert. Der Gelegenheit nach/ ligt sie an einem feinen Orth/ mit fruchtbaren Gärten vnd Feldern vmbgeben/ hat schön gutes süsses Wasser/ vnd einen gesunden Lufft/ allda vnser H. Orden S. Francisci/ zwey wolgebawete Hospitia oder Klöster hat/ eines zu Sa-

Heutiges Tags gehet dise so schöne Insel sehr zu Grund.

lamina / daß ander zu Nicosia. Item / ist ein andere Statt die Famagusta geheissen wird / aber vergleichet sich vilmehr einer Festung / als einer Statt / ist vmbgeben mit Thürnen vnd Pasteyen / zu Land vnd am Meer sehr wol verwahrt / allda gemeiniglich ein Türckische Galleen in der Bereitschafft stehet / man ist doch weder in der Statt / noch in gedachter Galleen zustreitten versehen. Der Zeit können zwölff Christliche Streitt-Schiff die gantze Insel vnverhindert erobern. Anno 1657. ist ein Meer-Rauber von Lyborno / mit Namen Papachin / auff Famagusta kommen / vnd hat ein Frantzösisches Schiff auß dem Port genommen / das Castell allda / am Meer ligend / hat zwar etlichmal Fewer hinauß geben / aber jetztbemelter Meer-Rauber / hat bey dreyhundert Schuß auff das Castell vnd in die Insel gethan / also / daß auch die Kugeln zu Salamin bey vnserm Kloster nider gefallen / dahero sich die Türcken auff die Berg salviert / hat da ein einiges Streitt-Schiff so grosse Forcht der gantzen Insel verursacht / was wurden nicht zehen oder zwölff außgerichtet haben / hätten ja ohne Zweiffel die gantze Insel bemächtigen / vnd in die Contribution bringen können.

In diser Insel seynd zwey nahmhaffte Wasser / die beede auß dem hohen Berg Olympo fliessen / nemblich Lycus gegen Mittag / vnd Lapethus gegen Mitternacht.

Die Abgöttin Venus ist daselbst vor Zeiten in grossen Ehren gehalten worden / vnd hat vil schöne Tempel gehabt.

Das

Das XIII. Capitel.

Von der Meer-Insel Rhodis.

DJe Statt vnd Insel Rhodis / die von den wolriechenden Rosen den Namen hat / ligt am grossen Mittel-Meer der Welt / vnder dem kleinern Asia / vnnd wie Strabo lib. 14. schreibt / begreifft sie in dem Vmbcirck neunhundert vnd zwaintzig Stadia, die machen acht vnd zwaintzig Meylen. Dise ist ein fruchtbare Insel / hat vil lustige Berg vnd Thal / ist auch mit wilden Thieren wol besetzt. Man hat vor alters köstlich rothen Wein auß diser Insel auff Rom gebracht. An Gold vnd Silber ist sie so reich vnd mächtig worden / daß der Poet Pindarus schreibt / es habe Gold zu Rhodis geregnet. Die fürnembsten Stätt in diser Insel seynd gewesen Lyndus / Camirus / vnd Jalyssus. Von Lyndo war Cleobulus / einer von den siben Weisen in Griechenland / vnd Chares der Kunstreiche Bildhawer / der den grossen Colossum gemacht. Nicht lang nach deß grossen Alexandri Todt / hat Demetrius der König in Asia / in der Insel Rhodis der Sonnen zu ehren / ein grosse Säulen / siben hundert Elenbogen hoch / auffrichten lassen / die war gestaltet wie ein Bild / war genennt Colossus / das Inwendige Werck ist von grossen Steinen gemacht / vnnd außwendig mit köstlichem Ertz vberzogen gewesen / vnnd so künstlich formiert, daß sie / wegen jhrer Grösse vnnd Schönheit / vnder die siben Wunderwerck der Welt gezehlt worden. Man hat zwölff Jahr lang daran gehawet / vnd das Werck hat gekostet drey tausendt Talen-

Strabo lib. 14.

Rhodis war ein sehr fruchtbare Insel / vor Zeiten an Gold vnd Silber sehr reich.

Allda ist gestanden Colosus / auß den siben Wunder-Wercken der Welt.

ta/ die machen achtzehen Thonnen Golds. Diser Colossus stund in der Insel Rhodis auff einem Berg bey der Statt Lyndo/ darauß auch der Kunstreiche Bawmeister Chares gewesen ist/ der disen Colossum gemacht: vnd wie Plinius schreibt/ ist diser Colossus sechs vnd funffzig Jahr gestanden/ darnach ist er von einem Erdbiden vmbgefallen/ vnd auff der Erden bey neunhundert Jahr gelegen/ alle die dahin kommen/ verwundern sich seiner vberschwencklichen Grösse/ dann die Finger an disem Bild Colossi/ seynd so groß gewesen/ wie andere grosse Säulen. Zu Rhodiß hat vor alters gelebt der Kunstreiche Meister Protogenes/ der von Appelle mit subtilen Linien der Mahlerey vberwunden ward/ wie Plinius bezeugt/ lib. 35. v. 10. Es ist auch ein hohe Schul in der Statt gewesen/ daß auch die Römer jhre junge Söhne dahin zu Studieren gesandt. Die Saracener haben der Insel Rhodis sehr vil zu leyde gethan/ jnsonderheit aber Anno 655. in dem sie die Statt Rhodis eingenommen/ was aber von dem grossen verfallenen Colosso vberbliben/ ließ der Egyptische Soldan mit neunhundert Camelen/ oder/ wie Eneas Sylvius vnd Volateranus schreiben/ mit neuntzig Camelen in die Egyptische Statt Alexandriam tragen/ darnach im Jahr nach Christi Geburt 1307. haben die Adeliche Geistliche Ritters-Herren S. Johannis Baptistæ/ welche von Jerusalem vertriben waren/ die Statt Rhodis eingenommen/ vnd bewohnet/ die Vnglaubige Saracener darauß vertriben/ auch die Statt/ sambt der Insel/ zweyhundert vnnd viertzig Jahr regiert. Nachmalen Anno 1479. hat der Türckische Käyser Mahomet/ als er die Statt Constantinopel/ Corinthum/ Athen/ vnd vil andere Stätt/ Länder vnd Jnsel/

Anno 1307 haben die Ritters-Herren S. Johannis Baptistæ die Insel Rhodis erobert.

sel / den Christen abgenommen / sich vnderstanden / auch die Insel Rhodis vnder seinen Gewalt zubringen / schicket derowegen seiner Fürsten einen / Mesitum / mit einem stattlichen Kriegs-Volck gen Rodis / der hat die Statt vnd Insel mit sechzehen grossen Stein-Büchsen / so zwey vnd zwaintzig Spann lang waren / vnd mit hundert tausend Kriegs-Leuthen angegriffen / beforderst stürmet er etlichmal das Schloß / welches auff dem Berg lag / darauff vor Zeiten der grosse Colossus gestanden. Aber gedachter Fürst verlohr im ersten Sturm siben hundert Mann / darnach schoß er in die Statt / richtet aber nicht vil auß / er machte vber das gantze enge Meer ein Brucken von Fässern / vnd ließ mit vier grossen Schiffen die Kriegs-Rüstung hinzu führen / aber durch die Göttliche Güte / ist die Mutter GOttes / vnd der H. Tauffer Johannes / in dem Lufft erschinen / wie bezeugt Reverendissimus Iacobus Philippus Bergim. in seiner Cronica Supplem. fol. 327. lib. 13. Also haben die Ritter / als dapffere Helden / rühmlich gestritten / die Schiff ertränckt / vnnd zweytausend fünffhundert in einem Scharmützel / von Mitternacht / biß an die zehende Stundt deß Tags / zu todt geschlagen / vnnd als der Türck zu letzt mit Gewalt in die Statt fiel / wehrten sich die adeliche Ritter so Mannlich / daß sie jhn zu ruck triben / vnd dreytausend fünffhundert Mann erlegten: Bernhard von Breitenbach schreibt / daß der Türck acht tausend Büchsen-Stein in die Statt geschossen / sie 80. Täg lang belägert / muste doch zu letzt mit Schanden vnd grossem Schaden abziehen / nach dem er neun tausend Mann darvor verlohren / vnd funffzehen tausend verwundt waren. Die adeliche Ritter S. Johannis aber / haben jhre Statt vnd

Insel damal mit Gewalt wider den Türcken verthätiget/vnd beschützet/darob der Groß-Meister billichen Preiß vnd Ehr in der gantzen Christenheit erworben/welcher hinnach die Statt vnd Insel drey vnd viertzig Jahr lang erhalten. Biß endlich Anno 1522. der Türckische Käyser Solimannus mit grosser Macht vnd Gewalt wider Rhodis gezogen / diser hatte bey sich funfftzig tausend Bawren/die thaten nichts / dann Gräben vnd Schantzen machen / der Soldaten aber waren an der Zahl zwey hundert tausend. Er vmblägert die Statt mit vilen grossen Carthaunen vnd Büchsen / die wurffen so grosse Stein/ daß sie 9. Spann in jhrer Runde hatten / er schoß ohn vnderlaß in die Statt / doch seynd im Anfang nicht mehr dann zehen Menschen von zwey tausend Steinen todt gebliben/vil heimbliche Gäng ließ er vnder dem Erdreich zu der Statt-Mawren machen / legte darnach Materi darein / die leichtlich brann / vnd zündet es an / von dem eingelegten Pulver / hat sich die Erden/sambt der gantzen Statt/erschüttet / zersprengt/vnd auffgerissen. Er stürmet die Statt etlichmal mit grossem Schaden seines Volcks / vnd jnsonderheit in dem vierdten Sturm / griff er sie an fünff Oerthern an / eroberte ein Pastey / darauff wurden alßbald viertzig Fähnlein mit dem Zeichen deß halben Monds auffgestellt. Aber die in der Statt waren / stritten so ritterlich mit Büchsen/Fewer / Steinen/Pfeilen / vnd dergleichen Gewehr / daß sie die Feinde wider von der Mawren getriben / diser Sturm wehret ein halben Tag / auff der Türcken. Seyten bliben bey zwaintzig tausend Mann / die Rhodische haben auch manchen tapffern Ritter verlohren. Zu letzt/ nach dem der Türck sechs Monat darvor gelegen / die Mawrn vnd

Anno 1522 hat sie der Türckische Käyser erobert.

Thürn

Thürn schier zerbrochen / auch ein grossen Theil von der Statt eingenommen / hingegen bey den Rhodischen das Pulver ermanglete / vnd die starckisten streittbaristen Männer nahe alle vmbkommen / oder sonsten schwerlich verwundt waren / auch beynebens den Türcken schwer war / in dem Winter darvor zuligen / hat er jhnen entbüeten lassen / woferrn sie sich williglich wolten ergeben / solten sie mit den Jhrigen frey vnd vnverhindert abziehen / im Fall sie aber daß nicht thun wurden / wolte er mit jhnen / nach Eroberung der Statt / also vmbgehen / / daß wenig mit dem Leben vberbleiben wurden. Als der Hoch-Meister vnd Fürst der Ritters-Herren S. Johannis gesehen / daß er gar verlassen / vnnd kein Hilff von den Christen zugeschickt wurde / hat gedachter Groß-Meister mit den seinigen Rath gehalten / vnd weilen sie dem Feind nicht länger Widerstand thun kunden / haben sie das Orth dem Türcken gantz vberlassen / vnd ist die schöne Statt / sambt der Insel Rhodis / Anno 1522. in deß Türcken Gewalt kommen / vnd wie die Historischreiber melden / ist der Türckische Käyser mit dreyssigtausend Mann hineingezogen / die sich so still vnnd eingezogen gehalten / daß sich die Christen verwundert haben / keine Heiligthumben waren von den Türcken genommen / noch die Kirchen beraubet / von welchen in der Warheit die Christliche Kriegs-Leuth ein Exempel nemmen sollen / welche nach dem Kirchen-Raub so begierig vnd einfällig seynd.

Als der Türck in die Statt eingezogen / hat er sich gar Sittsam gehalten.

Nach deme nun der Groß-Meister von dem Türckischen Käyser ein freundlichen Abschid begehrte / hat er jhm alles verwilliget / was er versprochen / nemblich / Hab vnd Güter mit jhnen hinweg zunemmen / außgenommen die Büchsen. Also seynd die Geistliche adeliche Ritters-Herren

ren mit jhrem Fürsten zu Schiff gangen/vnd darvon gefahren/welche nachmaln die Insel Maltha zubewohnen erlangt/ von der ich an seinem eygenen Orth weitere Meldung thun will: heutiges Tags befindet sich noch biß dato dise so schöne Insel Rhodis vnder dem Türckischen Gewalt: GOtt verleyhe daß sie balden widerumb vnder die Christliche Regierung komme.

Das XIV. Capitel.

Von der Insel Creta oder Candia.

DJe Insel Candia oder Creta/wie Strabo schreibet/ hat den Namen von den Völckern Curetes/ die in der Insel gewohnet/ dise haben das Haar fornen auff dem Haupt abgeschoren/ damit sie niemand in dem Streitt dabey ergreiffen kundte/ darumb seynd sie in Griechischer Sprach vom Haar abscheren Curetes genennt worden/ mitler Zeit aber ist jhnen auch der Namen beschoren worden/ in dem man sie Cretes geheissen. Die Insel Candia ligt im grossen Mittel-Meer der Welt/ zwischen Griechen-Land vnd Africa/ anderthalb hundert teutsche Meylen von Jerusalem/gegen der Sonnen Nidergang. Es ist ein grosse Insel/ dann sie begreifft in der Länge funfftzig/ in der Breite zwölff Meylen/ vnd in jhrem Vmbschweiff hundert siben vnd viertzig Meyl Wegs/ist sehr fruchtbar von Cypressen-Bäumen/Wein/ Malvasier/ Zucker/ vnd Kreiten/ die man also nennet/ weil sie auß der Insel Creta zu vns gebracht wird. Der Malvasier aber/ hat den Namen von der Statt Malvasia in Peloponneso an dem Vorgebirg Malea/ recht

Die Insel Candia ist sehr reich vnd fruchtbar.

gegen

gegen Creta oder Candia vber gelegen / dieweil aber dergleichen Wein auch in Creta wachset/wird er auch Malvasier genennt / vnder andern Bergen / so in der Insel Creta gefunden werden / wird der Berg Ida seiner Höhe halben sehr gepryſen / vnd ligen rings vmb jhn her Stätt vnnd Flecken. Es hat auch die Insel Creta vil andere Berg vnnd Wälder / sie riechet starck nach Cypressen-Bäumen vnd Wachholdern/oder Kramat-Beern/ wie ich dann solchen Geruch selbst empfunden/in dem auß vnserm Schiff (so auß Holland gewesen) etliche von den Schiffenden auff ein kleine anhangende Insel vmb Brenn-Holtz geschickt / welche kein anders/als Kramatbeer-Holtz gefunden / einer mittelmässigen Dicke/vnd da es von vns in dem Schiff gebrennt ward / hat es einen gar lieblichen Geruch von sich geben. Man findet in diser Insel kein gifftiges Thier / gleichwol haben vor alters sehr lose Leuth darinnen gewohnet / von welchen der H. Apostel Paulus / in der ersten Epistel ad Titum cap. 1. v. 12. also schreibt. Cretenses semper mendaces, malæ bestiæ, ventres pigri. Das ist / die Creter oder die von Candien / seynd jmmerdar Lügner / böse Thier/vnd faule Bäuch / solche seynd die Abtrinnige Griechen : darvon ich vil zuschreiben hätte / wann ichs nicht Kürtze halber entliesse. Diser Insel ist vor Zeiten sehr mächtig vnnd Volckreich gewesen / sie hat vil Stätt gehabt / vnder welchen Grosso die älteste vnd fürnembste / darinn König Minois seinen Königlichen Sitz gehabt / auß derselben ist der treffliche Geographus Strabo gebürtig gewesen. Diser Statt Grosso hat vorhin Ceratus geheissen / von dem Wasser Cerato / so allda vorüber fleust / aber heutiges Tags heist sie nach der gantzen Insel / (Candia)

1. Epist ad Titum cap. 1. v. 12.

In der Statt Grosso hat der König Minois residiert. Auß diser ist gebürtig gewesen Strabo

vnnd die Republica Venedig / setzet alle drey Jahr (nach jhrem Belieben) einen Hertzog dahin. Es ligen auch in der Insel Creta / die Stätt Salmona vnd Lasea / die von Plinio / Lasos genennt wird / zwischen beyden Stätten in der mitten / war ein Meer-Port / oder Hafen / Gutfurt genennt. Dise Stätt Salmona vnd Lasea / sambt dem Meer-Port oder Hafen Gutfurt / in der Insel Creta / seynd gegen Mittag am grossen Mittel-Meer der Welt / auch noch weiter von dannen ligt auch die Statt Asson / welche Plinius Asum nennet. Der kunstreiche Meister Dædalus hat vor Zeiten in der Insel Creta oder Candia den jrrigen Labyrinth / oder Jrrhauß / zugerichtet / welches ein wunderbarliches Gebäw war / dann es hatte jnwendig so vil Vmbgäng / Gemach vnd Kämmern / daß niemand ohn einen nachgezochenen Faden wider hindersich herauß kommen kunde / vnnd solcher Labyrinth seynd vier auff Erden gewesen. Der erste war zu Heradeopolis in Egypten / der ander in Candia oder Creta / der dritte in Lemno / vnnd der vierdte in Thuscia. Der zu Heradeopolis in Egypten ist der grösseste vnd wunderbarlichiste gewesen / so vom König auß Egypten der Sonnen zu Ehren gebawet worden / wie Plinius lib. 36. cap. 13 schreibt. Diser stund auff grossen Säulen / vnd begriff in sich vil Spacier-Gäng / Kammern / Gemäch / Vmbgäng / vnd aller Egyptischen Götter Tempel / die Blancke waren von außpollirten Marmel vnd Alabastersteinen gebawet / so stunden auch Marmelsäulene Bunde darinn / vnd Bildnuß der Götter vnd Königen / wann man etliche Thüren darinnen auffthät / wurd es wie ein Donner den Thon geben. Oben auff disem Labyrinth / waren wunder schöne Vbergebäw

In der Insel Creta war ein schönes Jrrhauß. Plin. lib. 36. cap. 13.

vnd

vnnd Palläst / zu welchen man neuntzig Staffeln hoch steigen muste. Nach disem Egyptischen Labyrinth / hat der kunstreiche Meister Dædalus von Athen / den andern Irrgang in der Insel Creta/oder Candia/gebawet / vnd ob er wol grosse Kunst daran gewendet / hat er doch kaum den hundersten Theil verrichtet. Der dritte Labyrinthus war in der Insel Lemno / auch sehr wunderbarlich / dann er mit hundert vnd funfftzig Säulen geziert war. Der vierde stund zu Thuscia / in der Landschafft Italiæ / den hat König Porsena zu seiner Begräbnuß bawen lassen / dise seynd die vier also verirrende Labyrinth / daß niemand möchte herauß kommen / er hätte dann ein Kügele Garn bey der Thür gelassen / vnnd den Faden mit jhm hinein gezogen / dise alle/wie Plinius schreibt / waren vnnütze Gebäw / vnd ein Zeichen Königlicher Hoffart / von welcher sie gebawet / dann durch dise vnnütze Gebäw / haben sie jhre Königreich geschwächt / aber damit ich von der Insel widerumb rede / ist die Insel Creta/oder Candia sechs vnd sechtzig Jahr vor Christi Geburt in der Römer Gewalt kommen / vnd ein lange Zeit den Römischen Käysern vnderthan gewesen. Biß hernach die Saracener eingefallen / vnnd sie dem Römischen Käyser achthundert Jahr nach Christi Geburt abgenommen / darnach Anno 979. hat der Constantinopolische Käyser die Saracener wider darauß vertriben / die Insel in seinen Gewalt genommen/ vnd bewohnet. Im Jahr 1012. habens die Venediger vnder jhrer Macht vnd Gewalt gehabt / vnnd noch / aber mit grosser Widerwertigkeit vnd Widerstand der Türcken / welche allbereit den grösten Theil diser so schönen vnd grossen Insel jnnen haben. GOtt verleyhe seine Gnad / daß sie völlig widerumb

auß der Türckischen Besitzung / den Christlich: vnd Catholischen Potentaten restituirt werde.

Das XV. Capitel.

Von der Insel Zacynthus/oder Zante.

VOn der Insel Candia bin ich nacher Zante gereyst. Diese Insel ligt in dem Jonyschen Meer / vnd hat den Namen von Zacyntho deß Dardani Sohn/ welcher darinnen geherrschet. Ita Plin. lib. 4. cap. 11. Sie ligt zwischen Cephalenia vnd Achaia / ist nicht gar groß / vnd heist Zacyntho / oder Zante / diese Statt ligt in der Länge bey dem Meer. Vor Zeiten aber war sie auff dem Berg gelegen / vnd wegen grossen Erdbidens/ ist sie hernach zu dem Meer gebawet worden/wie sie dann mit der gantzen Insel von dem Erdbiden nicht befreyet/ sondern immerdar in grosser Gefahr stehet. Auff dem Berg ist ein feine Festung / darinnen der Venedische Procurator, oder Gubernator, mit vilen Soldaten wohnet. Item / hat sie einen feinen Meer-Port / vnd ist wol versehen vor den Winden / ausser deß Winds Levante Græco, dann so diser zu Zante entstehet / seynd die Schiff in grosser Gefahr / wie dann vnser eygnes Schiff bey vier Tag / so lang als der Wind regierte/in grosser vnd äusserster Gefahr gestanden. Die Innwohner der gantzen Insel seynd Griechen/vnd den Catholichen Christen sehr widerwertig / es ist zu meiner Zeit geschehen / daß gedachte Griechen/auß Anreitzung jhres Priesters/den Catholischen Bischoff alldort vbel tractiert hätten / wann er nicht durch Göttliche Vorsehung wunderlich beschützet

Plin. lib. 4. cap. 11.

wäre

wäre worden / vnd so die Republica von Venedig nit mit grosser Weißheit die gantze Insel regierte / auch wegen deß Griechischen Glaubens zu Zeiten simulirte, wurden sich dise eygensinnige Griechen vil lieber den Türcken / als dem süssen Joch der Christen vnderwerffen. Dahero werden in diser Insel allezeit Gubernatores von gemelter Republica verordnet / welche einer grossen Bescheidenheit seyn: Dise Insel hat in jhrem Vmbeirck bey neun teutsche Meylen. Item / wachset darinnen köstlicher Wein / wie auch die besten Welsche Weinberlein / die man in Fässer einschlägt / vnd gantze Schiff voll in Engeland vnd Spanien führet / also / daß die Republica von Venedig auß diser Insel einen grossen Gewinn hat / vnangesehen die Insel nicht groß. Was die essende Speisen betrifft / müssen sie am meisten von der Türckischen Erden / welche nur vier Meyl gegen vber / hingebracht werden / also / daß alle Wochen zu fünff oder sechs Barcken / wie auch zu Zeiten mit einem wolversehenen Schiff / die kleinen zubeschützen / auff die Türckische Seyten gehen / vnd einkauffen / werden aber zum öfftern gefangen / vnd zu Schlaven gemacht / solches ist zu meiner Zeit bey zweymal geschehen. Nicht weit von der Insel Zante / ist ein andere / mit Namen Cephalenia / so ebenfalls der Republica von Venedig gehörig / grösser vnd breiter als Zante / darinnen wachset der allerbeste Malvasier-Wein / wie auch die kleinen Welsche Weinberlein. Item / seynd darinnen streittbare Christen / welche den Türcken auff dem Meer vnd Land einen grossen Abbruch thun / die Innwohner der Insel seynd Griechen / so ebenfalls / wie die von der Insel Zante / den Catholischen Christen nicht zugethan / vnd was beede Insel den Catholi-

Alda wachsen in grosser Mänge die kleinen Welsche Weinberl. oder Corinthien genennt.

schen erzeigen / geschicht mehrers auß Zwang / als auß Lieb: die Insel Cephalenia hat auch jhren eygnen Gubernator von Venedig / welcher sie mit grosser Weißheit vnd Vorsichtigkeit regiert.

Das XVI. Capitel.

Von der Insel Malta.

DJe Insel Melite/oder Malta/bringet vil Hönig/ darvon sie auch den Namen hat/dann Melite heist so vil als Hönigsüsse / jetziger Zeit heist sie Malta / vnd ligt im grossen Mittel-Meer der Welt/zwischen Sicilia vnnd Africa / auff Jerusalem hat sie weiter als dreyhundert teutsche Meyl / ligt gegen Nidergang der Sonnen. Ist sehr fruchtbar / vnd trägt Weitzen/Flachs/ Baumwoll/Feygen/Wein / Pomerantzen vnnd Citeronen/ꝛc. Thymia schiest an allen Oertern auff/deßgleichen wolriechende Klee vnd Quendel / die wolriechendiste Rosen wachsen daselbst. Item/andere schöne wolriechende Blumen vnd Kräuter / darauß die Impen oder Binen süsses Hönig saugen / dahero findet man in diser Insel das beste Hönig.

Die Insel ist sehr reich vnd die Statt vberauß befestiget.

Zu Sommer-Zeiten ist allda ein grosse Hitze / daß auch die Leuth von der Sonnen braun gefärbt werden/ bey Nacht fallt im Sommer der Thaw auff die Kräuter/wie ein fruchtbarer Regen / Schnee oder Eiß wird in gedachter Insel selten gesehen / dann die Mitnächtigen Winde/ so bey vns Kälte vnd Eiß machen / bringen bey jhnen Regen / der macht gutes Graß / vnd alle Fülle / darumb auch gute Weyde. Die Insel ist fünff Meylen lang/

vnd

vnd dritthalbe breit / in jhrem Vmbeirck hat sie funffzehen Meylen. Item/ist sie sehr Volckreich/ also/daß ich mich darüber verwundert. Die geborne Malteser seynd der Art vnd Natur/ daß die Schlangen vor jhnen fliehen: haben auch in der gantzen Insel kein Gifft. Es ist ein Statt darinnen / die hat vor Zeiten Melite geheissen / gleich wie die Insel / heutiges Tags aber heist sie Malta/ vnd ist von edlen Rittern deß H. Johannis dermassen befestiget vnd verwahrt worden/daß ich dergleichen Festungen (so weit als ich gereyst bin) nicht gesehen / die auch ausserhalb Hungers-Noth / niemand erobern vnd bezwingen mag. Dise newe Statt / wie ich in Warheit bekennen muß / ist vber alle massen von guten Quaterstucken gebawet / in feiner vnd wolgezierter Ordnung / wie dann auch in derselben ein festes Schloß / vnd ein wolgebawter schöner Pallast / in welchem der grosse Magister, so den Geistlichen vnd Adelichen Ritter-Herren vorgesetzt ist. Darinnen haben die hoch Adelichen Herren ein schöne Bischoffliche Haupt-Kirchen / wie auch die allerschönisten Heiligthumben/daran kein einiger Zweiffel / weil sie von Anfang jhres H. Ordens die Heiligthumber zuverwahren/embsige Sorg getragen / dann alle Heiligthumber die zu Rhodis waren/haben sie mit jhnen fortgebracht / insonderheit hab ich beobachtet vnd verehrt das Heiligthumb S. Annæ / vnd deß H. Tauffers Johannis / an einem Finger haben sie vil kleine silberne Ringlein angerührt/vnd mir verehrt/selbige Ringlein werden von jhren Schiff-Knechten vnd Frembden mit grosser Andacht getragen. Ein starcke Meyl von der newen Statt/ligt die alte/ so vor Zeiten vil grösser gewesen. (wie die verfallene Gebäw anzeigen) Dazumalen hat in der Insel die Göttin

Juno

In diser Insel ist ein schöner Tempel zu Ehren der Göttin Junonis gebawet gewesen/ wie auch dem Abgott Herculi.

Juno einen schönen Tempel gehabt / der stund auff dem Promontorio/oder Vorgebürge/gegen der Sonnen Auffgang / darinnen waren schöne Kleinodien vnd Schätz/ insonderheit das köstliche Helffen-Bein deß Königs Masinissæ / dann als sein Haupt weggenommen ward/ hat der König solches Helffen-Bein widerumb in den Tempel führen lassen/daß gedachter Tempel der Göttin Juno / verwunderlich/ auch sehr köstlich vnd groß gewesen / bezeugen noch gnugsamb die verfallene Gebäw / gegen Mitternacht hat der Abgott Hercules einen Tempel gehabt / da jetzt der Port ist : Also haben die Leuth vnd Innwohner diser Insel die Abgötter der Heyden angebettet / vnd in grossen Ehren gehalten ; biß der H. Paulus dahin kommen / vnd sie zu dem Christlichen Glauben bekehrt hat / wie zusehen Actor. 28. v. 1. & cap. 27. v. 26.

Act. 28. v. 1.

Als wir nun ankommen waren / da erfuhren wir/daß die Insel/Melite genennt ward ; dann der H. Paulus/demnach er gefangen auff Rom geschickt / von dem vnbeständigen Wind in die Insel verworffen worden/ auch daselbst ein Schiffbruch erlitten / hat er alldort grosse Wunderwerck gethan/wie zusehen cap. 27. v. 26. An dem Orth wo die Anfuhr geschehen / vnnd das Schiff zerbrochen/ haben die Christen dem H. Paulo zu Ehren ein Capellen gebawet / welche biß heutigen Tags stehet. Nicht weit von dannen/ist ein Höle mit zweyen Löchern vnd Gemächen/darinnen man Stein von vnderschidlichen Gewächs/ als Augen/Zungē/Zähn/ꝛc. findet/so vberauß gut/für das Gifft / daß ist an vilen Menschen probiert worden. Vnd gleich wie der H. Paulus die Natter/so jhm an die Hand gesprungen/ins Fewer geschleneckert / vnd von jhr vnbeschädiget geblieben. Also hat er durch die Gnad Gottes

cap. 27. v. 26.

zuwe-

zuwegen gebracht / daß in der gantzen Insel kein vergiffes Thier den Innwohnern schaden kan. Die Insel / wie ich vermein / ist vor langen Zeiten den Africanern vnderthänig gewesen / weil die Innwohner heutigen Tag Africanisch reden / vnnd die Schrifften in Marmelstein noch gefunden werden. Zu der Zeit / als Dido ein mächtige Königin in Africa war / vnd die Statt Carthaginem achthundert sechs vnd achtzig Jahr vor Christi Geburt bawete / hat die Insel Melite einen König gehabt / mit Namen Battus / vnd dieweil jhm die Königin Dido zu mächtig war / thät er sich jhr ergeben. Als aber die Dido / von Hiarba dem König Getuliæ (der sie wider jhren Willen zur Ehe haben wolt) vberzogen ward / erstach sie sich selbst / da flohe jhr Schwester Anna in die Insel Melite / vnd hatte allda ein lange Zeit bey dem König Batto Vnderhaltung. Als aber König Hiarbas die Statt Carthaginem eingenommen / hat er jhm auch die Insel Melite vnderthänig gemacht / welche dann lange Zeit den Carthaginensern vnderworffen gewesen. Die Innwohner diser Insel haben auch / wie Tullus Hostillus zu Rom regierte / mit dem Tyrannen Phalari König auß Sicilia / Kundschafft gehabt / der sie hoch lobete / denen er in jhren Nöthen mit Geldt halffe / die Römer vnd Carthaginenser hätten fast alle jhre Schiff-Streit vmb dise Insel herumb / wie sie dann auch den Römern gewogner gewesen / biß sie sich endlich dem Edlen Römer Sempronio (als Hannibal bey Trebia in Welschlang lage) gar ergeben / vnd also ist die Insel Melite ein lange Zeit den Römern vnderthan gewesen / biß sie im Jahr nach der Geburt Christi 1090. Rogerius der König in Sicilia eingenommen / von selbiger Zeit an / ist sie stäts

Die Königin Dido war mächtig in Africa.

Der König Battus regierte Melite.

den Sicilianern vnderworffen verbliben. Als aber der Türck 1522. an den H. Weinachten / den adelichen Rittern S. Johannis die Statt vnd Insel Rhodis abgewan/ vnd sie darauß vertriben. Ist hernach 1529. den adelichen Rittern/vom Käyser Carl dem Fünfften/in dem Monat Julio die Insel Malta eingeraumbt worden/aber mit dē Geding/daß sie stäts auff dem Meer wider den Türcken/ die Christenheit zubewahren/ jhre Galleen halten/ also/ seynd die Geistlichen vnd Adelichen Ritters-Herren S. Johannis mit jhrem Hoch-Meister in die Insel Malta gezogen/vnd haben die Statt vnd das Schloß so starck verfestiget / daß sie ausserhalb Hungers-Noth niemand gewinnen kan. Dann als im Jahr 1551. der Türckische Käyser seinen Hauptmann Senam mit anderhalb hundert Schiffen/die Insel Malta anzugreiffen/dahin geschickt/ vnd derselbe 8. Tag die Insel belägert / vnd vil verschossen/hat er doch zuletzt mit grosser Schand abziehen müssen/ ich habs mit meinen Augen gesehen/vnd in disen Ländern/ auch auff dem Meer in den Türckischen kleinen Schifflein gehört/ daß sie den Namen Malta fürchten / will schweigen die Galleen vnd Schiffen. Gott der Allmächtige wolle durch dise seine so trewe Geistliche Adeliche Ritter / dem Türcken noch fernrer Widerstand thun/vnd seine Christ-Glaubigen beschirmen. Item / so findet man auch in der Insel Malta gar vil schöne weisse Stein / die lassen sich schneiden vnd sägen wie Holtz / wie ichs dann mit Augen gesehen/vnd seynd zum bawen vnd Kalch sehr gut/dahero/ wann man schon in die Mawren schiesset / bleibt die Kugel darinnen stecken/ vnd verliert jhre Krafft. Letztlich wird Malta mit Weißheit vnd Erfahrenheit trefflich wol versehen/ sintemalen die Innwohner allda sehr alt werden.

Die Insel ist den adelichen Rittern/ von Käyser Carolo dem 5. gegeben worden.

Das

Das XVII. Capitel.

Von der Insel Sicilia.

VOn Malta/ biß in die Insel Sicilia / seynd vierzehen Meyl / oder wie andere sagen / nur zwölff / von Jerusalem aber drey hundert etlich vnd dreyssig Meyl / Sicilia ist ein schöne fruchtbare vnd reiche Insel / hat in jhrem Vmbeirck vier tausent dreyhundert vnd sechtzig Stadia, wie Diodor. in 6. bezeugt / die machen hundert sechs vnd dreyssig Meylen / Solinus aber sagt von 3000. Stadien, das ist 93. teutsche Meyl / ich bleib bey der Meynung Diodori / dann wie man mich glaubwürdig berichtet / soll Sicilia in jhrem Vmbeirck hundert vnnd viertzig teutsche Meyl haben / da ist zuwissen / das Sicilia vor Zeiten kein Insel / sondern an Italien gehangen / die Griechischen Scribenten melden / sie sey durch ein Erdbidem bey der Statt Reggion von einander getheilet worden. Etliche aber halten darvor / der Durchbruch vnd Durchriß / sey von dem Meer durch sein vilfältiges Wüten geschehen / dann biß heutigen Tags ist bey der Statt Reggio gegen Sicilia vber / ein grausamer sorglicher Felß / heist Scylla / der hanget am Land Italiæ / vnd strecket sich auff das Meer hinein. An disem Felsen wütet das Meer erschröcklich / ist auch ein Meerschlund darbey / Charybdis genennt. Hie müssen die Schiff-Leuth mit grosser Gefahr zwischen durch fahren / dahero das gemeine Sprichwort.

Sicilia ist ein vortreffliche Insel / vnd in allen Sachen reich.

Decidit in Scyllam, cupiens vitare Charybdim.

Das ist:

Wer ein groß Vnglück vermeint zumeyden /
Der muß offt noch ein grösseres leyden.

Diſe beede gefährliche Oertter ſeynd in dem engen Meer/ zwiſchen Italia vnd Sicilia/iſt nicht vollkommentlich ein teutſche Meyl breit/ wir (GOtt ſey gedanckt) ſeyn mit einem guten Wind glücklich durchkommen. Die Inſel wird genennt Sicilia/ vnd hat den Namen von dem Siculo (welcher die Inſel bewohnet/vnd ſie Siciliam genennet) bekommen/ Solinus vermeinet/ daß diſer Siculus ſey deß Nepheuni Sohn/ andere ſchreiben/ er ſey deß Corinthi/vnd Electræ auß Tuſcia/Sohn geweſen. Item/ iſt diſe Inſel reich mit Gold: Saffron/Hönig/Zucker/Seyden/ vnd die beſte Woll/davon man den Scharlach machet/ neben allen andern nothwendigen Sachen/ in diſer Inſel ſeynd anſehliche vnd berühmte Stätt. Als Meſſina/Palermo/Catana/Syracuſa/vnd andere vil vnd groſſe Stätt/ auß welchen die Haupt-Statt jetziger Zeit Panormus/ oder Parlermo vnd Meſſina/ ꝛc. Item/ in Sicilia ſeynd zum erſten die Comedien erfunden worden/vnd hat vornemme vnd hochgelehrte Männer erzeugt/inſonderheit den Dionem/welcher Platonis Diſcipul geweſen/vnd den berühmten Archimeden, welcher ein gewaltiger Mathematicus war/ſambt vilen andern/ deren ich wegen der Kürtz geſchweige. Item/ſeynd in dieſer Inſel vil denckwürdige Berg/ inſonderheit der Berg Etna/welcher immerdar brennt. Vnd diſes ſey gnueg von der Inſel Sicilia/ auch allen andern Orthen/ von denen ich noch mehres/weil ichs geſehen vnd beſucht/ ſchreiben kunde/ will aber diſes **Blumen-Buch** mit der jetzt annemblichen Kürtze beſchlieſſen/vnd das vbrige der andächtigen Betrachtung vnd weitläuffigern Außführung den Gelehrten vberlaſſen/entzwiſchen ich den Allmächtigen Barmhertzigen GOtt Lob Preiß vnd Danck ſage/ weil Er mir neben ſo vnzahlbaren Guttharen/gleichwol Vnwürdigiſten/die Gnad verlihen/ daß ich eben an dem allerheiligiſten Orth (an welchem er die Menſchliche Erlöſung angefangen/ vnd mit Vergieſſung ſeines Roſenfarben Bluts vollzogen) diſes Buch angefangen zuſchreiben/ vnnd mit ſeiner Göttlichen Hilff vollender/ dann ichs

In diſer ſeynd die Comedien erfunden worden.

Item/der Berg Etna welcher immerdar brennet.

bey dem Allerheiligiſten Grab JEſu Chriſti geſchriben/
dem ſey Ehr vnd Glori von Ewigkeit zu
Ewigkeit/Amen.

Ende deß dritten Buchs.

Regiſter

Register.

Aller Capiteln diſes dreyfachen Blumen-Buchs.

Cap. I. Von wem / vnd mit wie vil Namen das H. Land Anfangs / biß zu vnſern Zeiten genennt worden / pag. 1
Cap. II. In wie vil Provintzen das H. Land abgetheilt. 7
Cap. III. Item / wie lang vnd breit es ſey / auch wo es ſeinen Anfang nimbt vnd endet. 9
Cap. IV. Wie wunderbarlich Gott durch den Propheten Moyſen die Iſraeliter auß Egypten geführt / vnd wie lang ſie ſich auff der Reyß auffgehalten / ehe ſie in die verheiſſene Erden ankommen. 11
Cap. V. Wie lang die Kinder Iſrael in der Wüſten vmbgezogen / vnd was Vrſachen ſie nicht ehender in die verheiſſene Erden kommen kunden. 24
Cap. VI. Von der allerheiligiſten Statt Jeruſalem / von wem / vnd zu welcher Zeit ſie gebawet worden. 30
Cap. VII. Von den Königen vnd Fürſten der Juden / welche die Juden biß zu der Babyloniſchen Gefängnuß regiert haben. 32
Cap. VIII. Von den Fürſten / welche nach Entlaſſung der Babyloniſchen Gefängnuß in Jeruſalem regiert haben. 46
Cap. IX. Wie die Statt Jeruſalem / ehe ſie von dem Tito eingehommen vnd zerſtört ward / geſtaltet geweſen. 51
Cap. X. Wo die H. Statt Jeruſalem der Gelegenheit nach geſtanden. 53
Cap. XI. Wie die Berg geheiſſen haben / darauff Jeruſalem gebawet worden / ſambt andern denckwürdigen Oerthern. 56
Cap. XII. Von dem Tempel / ſo von dem König Salomone gebawet worden. 60

Cap. XIII. Von den denckwürdigen Oerthern / so in der vndern Statt der Tochter Sion gelegen. 65
Cap. XIV. Auff was weiß die Statt Jerusalem nach Christi Auffarth eingenommen/vnd zerstört worden. 70
Cap. XV. Von den Catholischen vnnd Christlichen Königen / welche in Jerusalem regiert haben. 75
Cap. XVI. Wie die H. Statt Jerusalem heutiges Tags gestalter. 80
Cap. XVII. Wann vnser H. Orden / vnnd zu welcher Zeit die Brüder S. Francisci das H. Land zubewohnen angefangen 83
Cap. XVIII. Warumb auß andern Religionen von der H. Kirchen/allein dem Seraphischen Orden S. Francisci vergunt ist worden/ das H. Land zuhütten vnd zuverwalten. 91

Deß andern Buchs.

Der ersten Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Statt vnnd Meer-Porten Joppen / oder Jaffa. 100
Cap. II. Von der Statt Rama / was allda zusehen. 107
Cap. III. Von dem Dorff deß guten Schächers/ wohero es den Namen bekommen. 110
Cap. IV. Von der Kirchen deß Propheten Jeremiæ / vnd warumb sie nicht bewohnet wird. 114
Cap. V. Von dem Terebinth-Thal / in welchem Goliath von dem David vmbgebracht worden. 116

Der andern Pilgerschafft.

Cap. I. Auff was Weiß die Pilger zu Jerusalem von vnsern Brüdern empfangen werden. 119
Cap. II. Wie / vnd zu welcher Zeit die Kirchen vnd Kloster S. Salvatoris dem H. Orden S. Francisci vbergeben worden. 123
Cap. III. Denckwürdige Sachen / welche sich in vnserm Kloster S. Salvatoris zugetragen. 126

Cap. IV. Von dem Schloß der Pisanern / vnnd dem Thurn Davids. 134
Cap. V. Wo Christus den dreyen Frawen nach der Auffer-stehung erschinen/ vnd sie gegrüsset. 136
Cap. VI. Von deß H. Apostels Thomæ Kirchen. 139
Cap. VII. Von der Kirchen deß H. Jacobi / darinnen er enthaupt worden. 140
Cap. VIII. Von der Kirchen / darinn die Himmel-Königin vnd Jungfraw Maria auffgeopffert worden. 142

Der dritten Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Gefängnuß deß H. Apostels Petri. 145
Cap. II. Von der Kirchen deß H. Evangelisten Johannis. 151
Cap. III. Von dem Hauß Mariæ/deß Johannis Marci Mutter / vnd der eysenen Pforten. 153
Cap. IV. Von dem Orth / wo Maria Magdalena jhre Sünd beweint. 154
Cap. V. Von dem Teich Probatica, oder Schaffschwemme. 160
Cap. VI. Von der Kirchen der H. Annæ/der seligisten Jungfrawen Mariæ Mutter/darinnen die H. Jungfraw geboren worden. 165
Cap. VII. Von dem Hauß / in welchem der Reiche Prasser gewohnet vnd gestorben. 170
Cap. VIII. Von dem Tempel/oder grossen Türckischen Moschea in Jerusalem / allda vor Zeiten der Tempel Salomonis gestanden. 173

Der vierdten Pilgerschafft.

Cap. I. Beschreibung deß Bergs Sion. 177
Cap. II. Von dem Cœnaculo / wo Christus das hochwürdige Sacrament deß Altars eingesetzt hat. 179
Cap. III. Von dem Hauß / wo die Mutter GOttes nach der Auffarth Christi gewohnet / vnnd in dem HErrn entschlaffen. 182
Cap. IV. Von dem Orth / wo die Juden den H. Leichnamb Mariæ vertilgen wolten / als er von den H. Aposteln zum Grab getragen wurde. 185

Cap. V. Von dem Orth/wo Petrus seine Sünd beweinet/weil er Christum verlaugnet hat. 189

Der fünfften Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem Weg der Gefängnuß Christi. 192
Cap. II. Von dem Bach Cedron. 194
Cap. III. Von dem Orth / wo Christus zu seinem Himmlischen Vatter gebettet / vnnd blutigen Schweiß geschwitzet. 197
Cap. IV. Von den eingetruckten Fußtritten in den Felsen deß Bachs Cedron. 201
Cap. V. Von dem Hauß deß hohen Priesters Annæ/vnd was allda vorbey gangen. 205
Cap. VI. Von dem Hauß deß hohen Priesters Caiphæ. 207

Der sechsten Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem Schmertzlichen Creutz Weg. 212
Cap. II. Von dem Hauß Pilati deß Römischen Landpflegers. 214
Cap. III. Von dem offentlichen Richthauß / darinnen Christus an die Säulen gebunden / vnd gegeißlet worden. 219
Cap. IV. Von dem Pallast Herodis Tetrarchæ Galilææ. 221
Cap. V. Von dem Schwibbogen Pilati/auff welchem er Christum dem Volck gezeigt / vnd gesprochen : Ecce Homo. 223
Cap. VI. Von dem dreyfachen Weg / wo Simon Cyrenæus gezwungen / das Creutz Christi tragen helffen. 225
Cap. VII. Von dem Hauß Veronicæ. 227
Cap. VIII. Von dem Richt-Thor / durch welches Christus geführt worden/als man jhn auff den Berg Calvariæ geführt. 229

Der sibenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem Grab vnser lieben Frawen / in dem Thal Josaphat. 231

Cap. II. Von dem Grab Josaphat deß Königs der Juden. 236
Cap. III. Von dem Brunn Rahumiæ/oder deß Fewers. 240
Cap. IV. Von dem Thal Gehennon. 243
Cap. V. Von dem Brunn Siloe / vnd dem Orth/wo Isaias der Prophet mitten von einander geseget worden. 248
Cap. VI. Von dem Brunn vnser lieben Frawen. 250

Der achten Pilgerschafft.

Cap. I. Wo der H. Stephanus gesteiniget worden. 253
Cap. II. Von dem Orth/wo die Mutter GOttes geruehet vnd gebettet / als Stephanus gesteiniget worden. 255
Cap. III. Von dem Orth/wo Christus vber die H. Statt geweinet hat. 258
Cap. IV. Von dem Oel-Berg / wo Christus in den Himmel auffgefahren. 263
Cap. V. Von dem eygentlichen Orth der Himmelfahrt Christi. 266
Cap. VI. Von dem Orth / so in gemein geheissen wird / ihr Männer von Galilæa. 271

Der neunden Pilgerschaffe.

Cap. I. Von dem Orth / wo Christus den Feygen-Baum vermaledeyet hat. 273
Cap. II. Von dem Brab Lazari. 275
Cap. III. Von dem Dorff Bethphage. 280
Cap. IV. Von dem Schloß gegen Euch. 283

Der zehenden Pilgerschaffe.

Cap. I. Von der allerheiligisten Kirchen der Aufferstehung Christi. 287
Cap. II. Von der Capellen / wo vnser lieber HErr vnd Heyland zum ersten seiner heiligisten Mutter erschienen. 296
Cap. III. Von der Gefängnuß Christi. 299
Cap. IV. Von der Capellen der H. Helenæ. 306

Cap. V. Von dem Berg Calvariæ / wo vnser lieber HErr vnd Heyland gecreutziget worden/vnd gestorben. 308
Cap. VI. Von der Capellen Adæ / darinnen sein Leib begraben seyn soll. 314
Cap. VII. Von dem Stein/auff welchem Christus nach dem Todt/ dem Jüdischen Gesatz nach/gesalbet worden. 318
Cap. VIII. Von dem allerheiligisten Grab Christi. 320
Cap. IX. Von dem Garten/wo Christus Mariæ Magdalenæ erschinen. 330

Der eylfften Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem Weg / wann man außgehet auß der Statt Jerusalem gegen Betlehem. 337
Cap. II. Von dem Terebinth-Baum / welcher sich vor vnser lieben Frawen / als sie JEsum nacher Jerusalem getragen/geneigt hat. 342
Cap. III. Von der Cistern der dreyen Königen. 348

Der zwölfften Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem Franciscaner Kloster / der strengern Obfervantz zu Bethlehem / wo Christus geboren worden. 355
Cap. II. Von dem Orth/wo Christus beschnitten ward. 368
Cap. III. Von der grossen Kirchen vnser lieben Frawen. 370
Cap. IV. Von der Kirchen der H. Catharinæ / von wem sie gebawet worden. 376

Der dreyzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Crotta oder Spelunca vnser L. Frawen. 384
Cap. II. Von dem Kloster der H. Paulæ von Rom. 387
Cap. III. Von der Statt Thecua. 391
Cap. IV. Von dem Kloster Laura/oder S. Sabbæ. 393
Cap. V. Von der Einöde Engaddi / vnd der Hölen / in welcher sich der David vor dem Saul verborgen. 397

Der vierzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem Brunn deß H. Diacons Philippi / bey welchem der Beschnittne / oder Evnuchus / getaufft worden. 400

Cap. II. Von der Einöde deß H. Johannis Baptistæ / in welcher er / als ein Knab gewohnet. 403

Cap. III. Von dem Hauß Zachariæ / deß Vatters Johannis Baptistæ / in welches die Mutter Gottes kommen / Elisabeth zubesuchen. 407

Cap. IV. Von dem Orth / wo der H. Johannes der Tauffer geboren worden. 410

Cap. V. Von der Kirchen vnd Kloster deß H. Creutzs / nahend bey Jerusalem. 413

Der funffzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Wo sich Christus zu den zweyen Jüngern / als sie gegen Emmaus giengen / geseller. 417

Cap. II. Von Ramatha Sophim / auff dem Berg Ephraim / vnd dem Grab Samuelis / auch der Richtern. 420

Cap. III. Von den Gräbern der Richtern. 422

Cap. IV. Von den Begräbnussen der Königen in Israel. 425

Cap. V. Von der Crotta / oder Gefängnuß deß Propheten Jeremiæ. 427

Der sechzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von Zusammenkunff der Christen / den Jordán zu besuchen. 430

Cap. II. Von dem Fluß Jordan. 431

Cap. III. Von dem Hauß deß Zolners Zachæi. 438

Cap. IV. Von der Statt Jericho. 440

Cap. V. Von den Brunn Elisæi deß Propheten 445

Cap. VI. Von dem Berg / darauff Christus die 40. tägige Fasten gehalten. 447

Cap. VII. Von dem Todten Meer. 450

Der sibenzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von dem verschlossenen Brunn-Garten/vnd Teichen Salomonis. 455
Cap. II. Von dem Thal Rambre. 460
Cap. III. Von der Statt Hebron. 462

Der achtzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Statt Machmas/ oder Elbir / darinnen die Mutter GOttes war genommen / daß sich allda Christus nicht befinde. 466
Cap. II. Von Bethel / wo Jacob mit dem Engel gerungen. 470
Cap. III. Von dem Acker Jacob / vnnd der Samaritanin Brunn. 474
Cap. IV. Von der Statt Sichar/oder Naples. 478

Der neunzehenden Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Statt Sebasten/oder Samarien. 481
Cap. II. Von dem Dorff Gemni oder Ginin. 485
Cap. III. Von der Statt Nazareth in Galilæa. 489
Cap. IV. Von dem Hauß der Verkündigung Mariæ. 493
Cap. V. Von dem Hauß Josephi/ deß Bräutigams der Jungfrawen Mariæ. 497

Der zwaintzigisten Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Kirchen vnser lieben Frawen der Forcht. 500
Cap. II. Von den Berg Thabor. 502
Cap. III. Von der Statt Naim. 506

Der ein vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

Cap. I. Von der Statt Sephorim. 507
Cap. II. Von der Statt Cana in Galilæa. 508
Cap. III. Von dem Galilæischen Meer. 512
Cap. IV. Von der Statt Tyberiadis. 515
Cap. V. Von der Statt Capharnaum. 519

Der zwey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

Cap. I. Von Rama biß nacher Gaza / was zusehen. 522
Cap. II. Von Gaza biß nacher Cairo / was auff dem Weg denckwürdiges zusehen. 526
Cap. III. Von der grossen Statt Cairo in Egypten. 529
Cap. IV. Von dem Fluß Nilo. 534
Cap. V. Von der Statt Alexandria. 537

Der drey vnd zwaintzigisten Pilgerschafft.

Cap. I. Von den Oerthern welche die Jerosolymitaner deß strengern Ordens S. Francisci bewohnen. 543
Cap. II. Von den Franciscanern/welche wegen deß Christlichen Glaubens gemartert worden. 546
Cap. III. Von den Oerthern in dem H. Land/wo man den vollkommen Ablaß erlangt. 551
Cap. IV. Wie die Ritter deß H. Grabs gemacht werden / sambt jhren Statuten vnd Privilegien. 555

Deß dritten Buchs.

Cap. I. Von der Statt Antiochia. 602
Cap. II. Von der Statt Damasco. 505
Cap. III. Von dem Berg Libano. 609
Cap. IV. Von der Statt Tripoli. 612
Cap. V. Von der Statt Beryto oder Biruto. 614
Cap. VI. Von der Statt Sidon. 618
Cap. VII. Von der Statt Cæsarea Philippi. 621
Cap. VIII. Von der Statt Tyro. 624
Cap. IX. Von der Statt Ptolomaida oder Acon. 629
Cap. X. Von dem Berg Carmelo. 633
Cap. XI. Von der Statt Cæsarea Palestinæ oder Stratonis. 637
Cap. XII. Von der Insul Cypro. 640
Cap. XIII. Von der Meer-Insul Rhodis. 643
Cap. XIV. Von der Insul Creta oder Candien. 648
Cap. XV. Von der Insul Zacynthus oder Zante. 652
Cap. XVI. Von der Insul Malta. 654
Cap. XVII. Von der Insul Sicilia. 659

INDEX

Sententiarum S. Scripturæ hujus libri.

EX GENESI.

Cap. 1. v. 3. *Factum est vespere & mane, dies unus, factum est vespere & mane, dies secundus. lib. 2. peregrin. 3. cap. 1. fol.* 147

Cap. 2. v. 13. *Et nomen fluvij secundi Gehon: ipse est qui circumit omnem terram Æthiopiæ, & inde descendit in Ægyptum. lib. 2. pereg. 22. cap. 4.* 534

Cap. 2. v. 15. *Tulit ergo Dominus Deus hominem, & posuit eum in paradiso voluptatis. lib. 2. pereg. 17. cap. 3.* 464

Cap. 3. v. 23. *Emisit eum Dominus Deus (Adam) de Paradiso voluptatis, ut operaretur terram de qua sumptus est. lib. 2. pereg. 17. cap. 3.* 464

Cap. 13. v. 10. *Elevatis itaque Loth oculis, vidit omnem circa regionem Iordanis, quæ universa irrigabatur, antequam subverteret Dominus Sodomam & Gomorrham, sicut paradisus Domini, & sicut Ægyptus venientibus in Segor. lib. 2. per. 16. cap. 7.* 450

Cap. 13. v. 14. *Leva oculos tuos, & vide à loco in quo nunc es, ad Aquilonem & meridiem, ad orientem & occidentem: Omnem terram quam conspicis, tibi dabo & semini tuo usque in sempiternum. Surge, & perambula terram in longitudine & latitudine sua, quia tibi daturus sum eam. lib. 1. cap. 17. fol. 84. & lib. 2. pereg. 18. cap. 3.* 477

Cap. 13. v. 18. *Movens igitur tabernaculum suum Abram, venit & habitavit juxta convallem Mambre, quæ est in Hebron, ædificavitque ibi Altare Domino. lib. 2. pereg. 17. cap. 2.* 460

Cap. 14. v. 18. *At verò Melchisedech Rex Salem. lib. 1. cap. 7. fol.* 30. & 32

Cap. 18. v. 3. *Domine, si inveni gratiam in oculis tuis, ne transeas servum tuum, & requiescite sub arbore. lib. 2. pereg. 17. cap. 2.* 462

Cap. 19. v. 26. *Respiciénsque uxor ejus (Loth) post se, versa est in statuam salis. lib. 2. pereg. 16. cap. 7.* 454

Cap. 22. v. 2. *Tolle filium tuum unigenitum, quem diligis, Isaac, & vade in Terram visionis : atque ibi offeres eum in holocaustum supra unum montium quem monstravero tibi. lib. 2. pereg. 10. cap. 1.* 288

Cap. 22. v. 13. *Levavit Abraham oculos suos, viditque post tergum arietem inter vepres hærentem cornibus, quem assumens, obtulit holocaustum pro filio. lib. 2. cap. 9. pereg. 10.* 336

Cap. 28. v. 19. *Appellavitque (Iacob) nomen urbis Bethel, quæ prius Luza vocabatur. lib. 2. pereg. 18. cap. 2.* 470

Cap. 33. v. 19. *Emit (Iacob) partem agri in quâ fixerat tabernacula, à filijs Hemor patris Sichem, centum agnis. lib. 2. per. 18. cap. 3.* 474

Cap. 25. v. 1. *Surge, & ascende Bethel, & habita ibi, fácque altare Deo, qui apparuit tibi, quando fugiebas. &c. lib. 2. pereg. 18. c. 2.* 470

EX EXODO.

Cap. 1. v. 12. *Quantóque Ægyptij opprimebant eos, tantò magis multiplicabantur & crescebant. lib. 1. cap. 4. fol.* 13

Cap. 3. v. 7. *Vidi afflictionem populi mei in Ægypto, & clamorem ejus audivi. lib. 1. cap. 5.* 26. & 27

Cap. 5. v. 2. *Quis est Dominus, ut audiam vocem ejus, & dimittam Israel? nescio Dominum. lib. 1. cap. 5.* 29

Cap. 7. v. 1. *Constituti te, Deum Pharaonis : & Aaron frater tuus, erit propheta tuus. lib. 1. cap. 4.* 13

Cap. 12. v. 40. *Habitatio autem filiorum Israel, quâ manserunt in Ægypto, fuit quadringentorum tringinta annorum. lib. 1. cap. 4.* 11

Cap. 14. v. 25. *Fugiamus Ierusalem, Dominus enim pugnat pro eis contra nos. lib. 2. pereg 2. cap. 3.* 131

Cap. 15. v. 3. *Cantemus Domino, gloriosè enim magnificatus est, equum & ascensorem deiecit in mare, fortitudo mea & laus mea Dominus, & factus est mihi in salutem, iste Deus meus, & glorificabo eum : Deus Patris mei, & exaltabo eum. lib. 1. c. 5.* 28

Cap. 15. v. 35. *Filij autem Israel comederunt Man quadraginta annis, donec venirent in terram habitabilem. lib. 1. cap. 5.* 25

Cap. 22. v. 1. *Tollite inaures, aureas de uxorum filiorúmque & filiarum vestrarum, auribus & afferte ad me, quas cum ille accepisset, formavit opere fusorio, & fecit eis vitulum conflatilem. l. 1. c. 5. fol. 27. &c.*

Cap. 33. v. 20. *Non videbit me homo, & vivet, lib. 2. pereg. 7. cap. 5.* 249

EX LEVITICO.

Cap. 13. v. 46. *Omni tempore quo leprosus est, & immundus, solus habitabit extra castra. lib. 2. pereg. 19. cap. 2.* 486

EX NVMERIS.

Cap. 11. v. 1. *Interea ortum est murmur populi, quasi dolentium pro labore, contra Dominum (& iterum) Quis dabit nobis ad vescendum carnes, recordamur piscium quos comedimus in Ægypto gratis. lib. 1. cap. 5.* 26

Cap. 20. v. 4. *Cur eduxistis Ecclesiam Domini in solitudinem, ut & nos & nostra jumenta moriamur! Quare nos fecistis ascendere de Ægypto, & adduxistis in locum istum pessimum. lib. 1. c. 5.* 26

Cap. 20. v. 11. *Percussit virga bis silicem, & egressæ sunt aquæ largissimæ, jta ut populus biberet & jumenta. lib. 2. pereg. 3. cap. 4.* 159.

Cap. 35. v. 2. *Præcipe filijs Israel, ut dent Levitis de possessionibus suis urbes ad habitandum & suburbana earum per circuitum, ut ipsi in oppidis maneant, & suburbana sint pecoribus ac jumentis: quæ à muris civitatum forinsecus, per circuitum mille passuum spatio tendentur. lib. 2. pereg. 9. cap.* 821

EX DEVTERONOMIO.

Cap. 1. v. 36. *Ipse enim videbit eam, & ipsi dabo Terram quam calcavit, & filijs ejus. lib. 1. cap. 17.* 85

Cap. 11. v. 10. *Terra, ad quam ingredieris possidendam, non est sicut Terra Ægypti de qua existi, ubi jacto semine in hortorum morem aquæ ducuntur irriguæ: sed montosa est & campestris, de cælo expectens pluvias. lib. 2. pereg. 22. cap. 4.* 536

EX IOSVE.

Cap. 5. v. 13. *Cùm autem esset Iosue in agro urbis Iericho, levavit oculos, & vidit virum stantem contra se, evaginatum tenentem gladium, perrexitque ad eum & ait. Noster es an adversariorum? qui respondit: nequaquam, sed sum Princeps exercitus Domini, & nunc venio; Cecidit Iosue pronus in terram; & adorans ait, quid Dominus meus loquitur ad servum suum? solve inquit, calceamentum tuum de pedibus tuis, locus enim in quo stas, sanctus est. lib. 2. pereg. 16. cap. 4.* 444

Cap. 10. v. 1. *Quæ cùm audisset Adonisedech Rex Ierusalem. lib. 1. cap. 7.* 32
Cap. 18. v. 1. *Congregatique sunt omnes filij Israel in Silo : ibique fixerunt tabernaculum testimonij, & fuit eis Terra subjecta. lib. 2. pereg. 18. cap. 2.* 472
Cap. 24. v. 32. *Ossa quoque Ioseph quæ tulerant Filij Israel de Ægypto, sepelierunt in Sichem, in parte agri, quem emerat Iacob à Filijs Hemor patris Sichem centum novellis ovibus, & fuit in possessionem filiorum Ioseph. lib. 2. pereg. 18. cap. 3.* 476

EX IVDICVM LIBRO.

Cap. 1. v. 22. *Domus quoque Ioseph ascendit in Bethel, fuitque Dominus cum eis. lib. 2. pereg. 18. cap. 2.* 470
Cap. 14. v. 19. *Irruit itaque in eum spiritus Domini, descenditque Ascalonem, & percussit ibi triginta viros. lib. 2. pereg. 22. cap. 1.* 524
Cap. 19. v. 30. *Nunquam res ita facta est in Israel. lib. 1. cap. 1.* 3

EX LIBRO PRIMO REGVM.

Cap. 1. v. 1. *Fuit vir unus de Ramathaim Sophim, de monte Ephraim, & nomen ejus Elcana. lib. 2. pereg. 15. cap. 2.* 420
Cap. 3. v. 20. *Et cognovit universus Israel, à Dan usque Bersabee. lib. 1. c. 2.* 9
Cap. 17. v. 2. *Porrò Saul & filij Israel congregati venerunt in vallem Terebinthi, & direxerunt aciem ad pugnandum contra Philisthiim Et Philistiim stabant super montem ex parte hac, & Israel stabat supra montem ex parte altera : vallisque erat inter eos. lib. 2. cap. 5. pereg. 1.* 117
Cap. 25. v. 1. *Mortuus est autem Samuel, & congregatus est universus Israel, & planxerunt eum, & sepelierunt eum in domo sua in Ramatha. lib. 2. pereg. 15. cap. 2.* 421

EX LIBRO SECVNDO REGVM.

Cap. 3. v. 10. *Vt transferatur regnum de domo Saul, & elevetur thronus David super Israel, & super Iudam, à Dan usque Bersabee. lib. 1. cap. 2.* 9
Cap. 5. v. 6. *Non ingredieris huc, nisi abstuleris cæcos & claudos. lib. 1. cap. 7.* 33
Cap. 11. v. 2. *Accidit ut surgeret David de strato suo post meridiem, & deambularet in solario domus regiæ : viditque mulierem se lavantem,*

ex adverſo ſuper ſolarium ſuum, erat autem mulier pulchra valde. lib. 2. pereg. 11. cap. 1. 338

Cap. 18. v. 17. *Et tulerunt Abſalon, & projecerunt eum in ſaltu, in foveam grandem, & comportaverunt ſuper eum acervum lapidum magnum nimis. lib. 2. pereg. 6. cap. 2.* 238

V. 18. *Porrò Abſalon erexerat ſibi, cum adhuc viveret, titulum qui eſt in valle Regis: dixerat enim: non habeo filium, & hoc erit monumentum nominis mei; vocavitque titulum nomine ſuo, & appellatur manus Abſalon, uſque ad hanc diem. lib. 2. cap. 2. pereg. 7.* 237

Cap. 23. v. 15. *O ſi quis mihi daret potum aquæ, de ciſterna quæ eſt in Bethlehem juxta portam. lib. 2. pereg. 11. cap. 3.* 353

EX LIBRO TERTIO REGVM.

Cap. 4. v. 21. *Salomon autem erat in ditione ſua, habens omnia Regna, à flumine Terræ Philiſthijm uſque ad terminum Ægypti; offerentium ſibi munera, & ſervientium ei cunctis diebus vitæ eius. lib. 1. cap. 1.* 2

Cap. 4. v. 25. *Habitabàtque Iuda & Iſrael abſque timore ullo, à Dan uſque Berſabee. lib. 1. cap. 2.* 10

Cap. 11. v. 4. *Cum eſſet ſenex, depravatum eſt cor ejus per mulieres, ut ſequeretur Deos alienos, colebat Aſtarthen deam Sidonicorum, & Moloch idolum Ammonitarum. lib. 2. pereg. 7. cap. 4.* 244

Cap. 13. v. 14. *Terebinthus juxta Bethel. lib. 2. pereg. 11. cap. 2.* 343

Cap. 15. v. 17. *Aſcendit quoque Baaſa Rex Iſrael in Iudam, & edificavit Ramа, cap. 2. lib. 2. pereg. 1.* 108

Cap. 16. v. 34. *In diebus ejus ſcil. (Achab) ædificavit Hiel de Bethel, Iericho: in Abiram primitivo ſuo fundavit eam, & in Segub noviſſimo ſuo poſuit portas ejus. lib. 2. pereg. 16. cap. 4.* 442 & 6.

Cap. 18. v. 38. *Ex eo tempore quo fecit Deus miraculum, mittendi ignem ſuper ſacrificium ſuum in monte illo, habuit devotionem manendi in illo. lib. 3. cap. 10.* 635

EX LIBRO QVARTO REGVM.

Cap. 3. v. 8. *Per quam viam aſcendemus? at ille reſpondit: per deſertum Idumææ. lib. 1. cap. 1.* 8

Cap. 18. v. 17. *Qui cum aſcendiſſent, venerunt Ieruſalem, & ſteterunt juxta aquæductum piſcinæ ſuperioris. lib. 2. cap. 5. pereg. 14.* 415

Cap. 23. v. 29. *In hoc campo Iosias Rex Iuda, à Sagittarijs Necho Regis Ægypti vulneratus interijt. lib. 2. cap. pereg.* 487
Cap. 11. v. 6. *Qui primus ascenderit, & primus percusserit Iebusæum, erit princeps & dux. lib. 1. cap. 7.* 24
V. 17. *O si quis daret mihi aquam de cisterna Bethlehem, quæ est in porta.* 354

EX SECVNDO LIBRO PARALIPOMENON.

Cap. 3. v. 1. *Et cœpit Salomon ædificare domum Domini in Ierusalem in monte Moria. lib. 1. cap. 11.* 58
Cap. 28. v. 27. *Dormivítque Achaz cum patribus suis, & sepelierunt eum in Civitate Ierusalem, neque enim receperunt eum in sepulchra Regum Israel. lib. 2. pereg. 15. cap. 4.* 425

EX LIBRO SECVNDO ESDRÆ.

Cap. 4. v. 17. *Vna manu faciebat opus, & altera tenebat gladium, lib. 2. pereg. 2. cap. 3.* 128
Cap. 9. v. 21. *Quedraginta annis pavisti eos in deserto, nihilque eis defuit: vestimenta eorum non inveteraverunt, & pedes eorum non sunt attriti. lib. 1. cap. 25.* 25

EX TOBIA.

Cap. 13. v. 14. *Et Terram tuam in sanctificationem habebunt. lib. 1. cap. 1.* 6

EX PSALMIS.

Psal. 21. v. 19. *Diviserunt sibi vestimenta mea, & super vestem meam miserunt sortem. lib. 2. pereg. 10. cap. 3.* 216
Psal. 23. v. 1. *Domini est terra & plenitudo ejus, Orbis terrarum, & universi qui habitant in eo. lib. 1. cap. 14.* 73
Psal. 29. v. 6. *Ad vesperum demorabitur fletus; & ad matutinum lætitia. lib. 2. pereg. 3. cap. 1.* 148
Psal. 43. v. 6. *In nomine tuo spernemus insurgentes in nobis. lib. 2. pereg. 12. cap. 1.* 359
Psal. 67. v. 7. *Deus qui inhabitare facit unius moris in domo. lib. 1. c. 18.* 91
Psal. 67. v. 16. & 17. *Mons Dei, Mons pinguis, Mons coagulatus, in quo beneplacitum est Deo habitare in eo. lib. 2. pereg. 4.* 177
Psal. 73. v. 12. *Deus autem Rex noster ante sæcula operatus est salutem in medio terræ. lib. 1. cap. 10.* 53 &c.

Pſal. 75. v. 1. *Notus in Iudæa Deus : in Iſrael magnum nomen ejus. lib. 1. cap. 1.* 3
Pſal. 67. v. 11. *Hæc mutatio dexteræ Excelſi. lib. 2. pereg. 3. cap. 4.* 157
Pſal. 77. v. 60. *Et repulit Tabernaculum Silo. lib. 2. pereg. 18. cap. 2.* 473
Pſal. 86. v. 1. *Fundamenta ejus in montibus ſanctis. lib. 1. cap. 10.* 55
Pſal. 86. v. 2. *Diligit Dominus portas Syon ſuper omnia tabernacula Iacob. lib. 1. cap. 14.* 73
Pſal. 88. v. 13. *Thabor & Hermon in nomine tuo exultabunt : tuum brachium cum potentia. lib. 2. pereg. 20. cap. 2.* 504
Pſal. 88. v. 31. *Si dereliquerint filij legem meam, & in judicijs meis non ambulaverint. Si juſtitias meas profanaverint, & mandata mea non cuſtodierint, Viſitabo in virga iniquitates eorum: & in verberibus peccata eorum. Miſericordiam autem meam non diſpergam ab eis. lib. 1. cap. 8.* 46
Pſal. 94. v. 11. *Si introibunt in requiem meam. lib. 1. cap. 1.* 4
Pſal. 104. v. 37. *Et eduxit eos cum argento & auro, & non erat in tribubus eorum infirmus. lib. 1. cap. 4.* 13
Pſal. 113. v. 8. *Convertit petram in ſtagna aquarum, & rupem in fontes aquarum. lib. 2. pereg. 3. cap. 4.* 156
Pſal. 117. v. 23. *A Domino factum eſt iſtud : & eſt mirabile in oculis noſtris. lib. 2. pereg. 3. cap. 4.* 157
Pſal. 120. v. 1. *Levavi oculos meos in montes, unde veniet auxilium mihi. lib. 2, pereg. 3. cap. 4.* 55
Pſal. 124. v. 2. *Montes in circuitu ejus : & Dominus in circuitu populi ſui. lib. 1. cap. 10.* 55
Pſal. 141. v. 5. *Conſiderabam ad dexteram, & videbam : & non erat qui cognoſceret me. lib. 2. pereg. 10. cap. 5.* 312
Pſal. 145. v. 2. *Nolite confidere in principibus, in filijs hominum, in quibus non eſt ſalus. lib. 1. cap. 7.* 37
Pſal. 147. v. 9. *Non fecit taliter omni nationi : & judicia ſua non manifeſtavit eis. lib. 1. cap. 1.* 5

EX PROVERBIIS.

Cap. 31. v. 29. *Multæ filiæ congregaverunt divitias, tu ſupergreſſa es univerſas. lib. 2. pereg. 3. cap. 6.* 170

EX ECCLESIASTE.

Eccl. cap. 2. v. 11. *Nihil ſtabile ſub ſole. lib. 1. cap. 14.* 70

Cap. 2. v. 4. *Magnificavi opera mea, edificavi mihi domos, & plantavi vineas, feci hortos, & pomaria, & consevi ea cuncti generis arboribus, & extruxi mihi piscinas aquarum, ut irrigarem silvam lignorum germinantium. lib. 2. pereg. 17. cap. 1.* 459

EX CANTICIS CANTICORVM.

Cap. 4. v. 11. *Fons hortorum, puteus aquarum viventium, quæ fluunt impetu de Libano. lib. 3. cap. 8.* 629

V. 12. *Hortus conclusus Soror mea sponsa. &c. lib. 2. pereg. 17. c. 1.* 457

EX ECCLESIASTICO.

Cap. 24. v. 22. *Ego quasi terebinthus extendi ramos meos, & rami mei honoris & gratiæ. lib. 2. pereg. 11. cap. 2.* 344

Cap. 24. v. 18. *Quasi palma exaltata sum in Cades. lib. 2. per. 16. cap. 4.* 443

EX ISAIA.

Cap. 1. v. 3. *Cognovit bos possessorem suum, & asinus præsepe domini sui. lib. 1. cap. 1. fol. 3. & lib. 2. pereg. 12. cap. 1.* 366

Cap. 2. v. 2. *Et erit in novissimis diebus præparatus mons domus Domini in vertice montium, & elevabitur super colles, & fluent ad eum omnes gentes. lib. 1. c. 10. fol. 54. & lib. 2. pereg. 4. c. 1.* 178

Cap. 2. v. 6. *Projecisti populum tuum, domum Iacob: quia repleti sunt ut olim. Repleta est terra argento & auro: & non est finis thesaurorum ejus: & repleta est terra ejus equis, & innumerabiles quadrigæ ejus. lib. 1. cap. 18.* 93

Cap. 3. v. 1. *Ecce dominator Dominus exercituum auferet à Ierusalem, & à Iuda validum & fortem, omne robur panis, & omne robur aquæ; & quare! quia atteritis (ver. 15.) populum meum, & facies pauperum commolitis, & pro eo quòd elevatæ sunt filiæ Sion. lib. 1. cap. 18.* 93

Cap. 5. v. 7. *Vinea Domini Sabaoth, Domus Israel. lib. 1. cap. 14.* 73

Cap. 6. v. 1. *Vidi Dominum sedentem super solium excelsum & elevatum. lib. 2. pereg. 7. cap. 5.* 249

Cap. 7. v. 14. *Ecce Virgo concipiet, & pariet filium. lib. 2. pereg. 11. c. 1.* 342

Cap. 10. v. 28. *Apud Machmas commendabit vasa sua. lib. 2. pereg. 18. cap. 1.* 466 & 467

Cap. 11. v. 10. *Et erit sepulchrum ejus glorioſum. lib. 2. pereg. 10. cap. 8.* 325

Cap. 19. v. 25. *Hereditas mea Israel. lib. 1. cap. 14.* 73

Cap. 22. v. 9. *Et congregatis aquis piscinæ inferioris. lib. 2. pereg. 14. c. 5.* 416

Cap. 23. v. 8. *Quis cogitavit hoc ſuper Tyrum quondam coronatam, cujus negotiatores principes. lib. 3. cap. 8.* 625

Cap. 52. v. 6. *Propter hoc ſciet populus meus nomen meum in die illa, quia ego ipſe qui loquebar, ecce adſum. lib. 2. pereg. 5. cap. 3.* 200

EX IEREMIA.

Cap. 2. v. 27. *Verterunt ad me tergum, & non faciem lib. 2. per. 8. c. 5.* 270

Cap. 7. v. 11. *Numquid ergo ſpelunca latronum facta eſt domus iſta, in qua invocatum eſt nomen meum in oculis veſtris. lib. 1. c. 14.* 71

Cap. 7. v. 12. *Ite ad locum meum in Silo, ubi habitavit nomen meum à principio: & videte quæ fecerim ei propter malitiam populi mei Iſrael. lib. 2. pereg. 18. cap. 2.* 473

Cap. 25. v. 11. *Et erit univerſa terra hæc in ſolitudinem, & in ſtuporem: & ſervient omnes gentes iſtæ Regi Babylonis ſeptuaginta annis. lib. 1. cap. 7.* 45

Cap. 32. v. 33. *Et verterunt ad me terga & non facies: cùm docerem eos diluculo, & erudirem, & nollent audire ut acciperent diſciplinam. lib. 2. pereg. 8. cap. 5.* 270

Cap. 38. v. 6. *Tulerunt ergo Ieremiam Principes, & projecerunt eum in lacum Melchiæ filij Amelech, qui erat in veſtibulo carceris, & ſubmiſerunt Ieremiam funibus in lacum, in quo non erat aquà, ſed lutum; deſcendit itaque Ieremias in cœnum. lib 2. pereg. 15. cap. 5.* 428

EX THRENIS IEREMIÆ.

Cap. 4. v. 21. *Gaude & lætare filia Edom. lib. 1. cap. 1.* 8

EX EZECHIELE.

Cap. 33. v. 11. *Nolo mortem impij, ſed ut convertatur impius à via ſua, & vivat. lib. 2. cap. 3.* 112

EX DANIELE.

Cap. 14. v. 32. *Erat autem Habacuc propheta in Judæa. lib. 1. cap. 1.* 3

EX IOEL.

Cap. 3. v. 2. *Congregabo omnes Gentes, & deducam eas in Vallem Ioſaphat: & diſceptabo cum eis. lib. 2. pereg. 5. cap. 1.* 133

EX

EX AMOS.

Cap. 5. v. 11. *Domos quadro lapide ædificabitis, vineas plantabitis amantissimas, &c.* 93

V. 16. *Propterea hæc dicit Dominus Deus exercituum dominator: In omnibus plateis planctus: & in cunctis quæ foris sunt, dicetur væ væ. lib. 1. cap. 18.* 93

EX IONA.

Cap. 4. v. 6. *Præparavit Dominus hederam, & ascendit super caput Ionæ, ut esset umbra supra caput ejus, & protegeret eum. lib. 2. pereg. 11. cap. 2.* 344

EX MICHÆA.

Cap. 3. v. 11. & 12. *Principes ejus in muneribus judicabant, & Sacerdotes ejus in mercede docebant, & Prophetæ ejus in pecunia divinabant: & super Dominum requiescebant dicentes: Numquid non Dominus in medio nostrum? non venient super nos mala Propter hoc causa vestri, Sion quasi ager arabitur, & Ierusalem quasi acervus lapidum erit, & mons templi in excelsa silvarum. lib. 1. cap. 7.* 45

EX SECVNDO LIBRO MACHABÆORVM.

Cap. 1. v. 19. *Cùm in Persidem ducerentur patres nostri, sacerdotes, qui tunc cultores Dei erant, acceptum ignem de altari occultè absconderunt in valle, ubi erat puteus altus & siccus, & in eo contutati sunt eum, ita ut omnibus ignotus esset locus. Cum autem præterissent anni multi, & placuit Deo ut mitteretur Nehemias à Rege Persidis: nepotes sacerdotum illorum, qui absconderant, misit ad requirendum ignem: & sicut narraverunt nobis, non invenerunt ignem, sed aquam crassam. Et jussit eos haurire, & afferre sibi: & sacrificia, quæ imposita erant, ut factum est, & tempus affuit, quo sol refulsit, qui priùs erat in nubilo, accensus est ignis magnus, jta ut omnes mirarentur. lib. 2. pereg. 7. cap. 3.* 241

EX MATTHÆO.

Cap. 2. v. 1. *Cùm natus esset Iesus in Bethlehem Judæ, in diebus Herodis Regis, ecce Magi ab Oriente venerunt Ieroſolymam, dicentes:*

Vbi est qui natus est Rex Iudæorum? vidimus enim stellam ejus in Oriente, & venimus adorare eum. lib. 2. pereg. 11. cap. 3. 348

Cap. 2. v. 2. *Surge & accipe puerum, & matrem ejus, & vade in terram Israel. lib. 1. cap. 1.* 3

Cap. 2. v. 4. *Et cõgregans omnes principes sacerdotum, & scribas populi, sciscitabatur ab eis ubi Christus nasceretur. At illi dixerunt ei: In Bethlehem Iudæ: sic enim scriptum est per prophetam (Mich. 5. v. 2.) Et tu Bethlehem terra Iuda, nequaquam minima es in principibus Iuda. lib. 2. pereg. 12. cap. 1.* 359

Cap. 3. v. 1. *In diebus illis venit Ioannes Baptista prædicans in deserto Iudææ. lib. 2. pereg. 14. cap. 2.* 404

Cap. 3. v. 17. *Hic est filius dilectus meus, in quo mihi complacui. lib. 2. pereg. 16. cap. 2.* 435

Cap. 5. v. 10. *Beati, qui persecutionem patiuntur propter Iustitiam: quoniam ipsorum est regnum cœlorum. lib. 2. pereg. 3. cap. 1.* 147

Cap. 5. v. 8. *Beati mundo corde: quoniam ipsi Deum videbunt. lib. 2. c. 3.* 112

Cap. 5. v. 16. *Luceat lux vestra coram hominibus. lib. 2. pereg. 1. c. 1.* 101

Cap. 6. v. 9. *Cùm oratis, dicite, Pater noster qui es in cœlis. lib. 2. pereg. 8. cap. 4.* 246

Cap. 9. v. 13. *Et venit in Civitatem suam. lib. 2. pereg. 21. cap. 5.* 519

Cap. 10. v. 32. *Omnis ergo qui confidebitur mecoram hominibus, confitebor & ego eum coram Patre meo, qui in cœlis est. lib. 1. cap. 14. fol. 56. & 72. Et. lib. 2. pereg. 1. cap. 1.* 101

Cap. 11. v. 23. *Et tu Capharnaum, numquid usque in cœlum exaltaberis! usque in infernum descendes. quia, si in Sodomis factæ fuissent virtutes, quæ factæ sunt in te, fortè mansissent usque in hanc diem. Verumtamen dico vobis, quia terræ Sodomorum remissius erit in die judicij, quam tibi. lib. 2. pereg. 21. c. 5.* 520

Cap. 17. v. 9. *Nemini dixeritis visionem, donec Filius hominis à mortuis resurgat. lib. 2. pereg. 20. cap. 2.* 505

Cap. 20. v. 18. *Ecce ascendimus Ierosolymam. lib. 1. cap. 10.* 41

Cap. 21. v. 2. *Tunc Iesus misit duos discipulos, dicens eis. lib. 2. per. 9. c. 4.* 284

Cap. 26. v. 6. 7. 8. *Cùm autem esset Iesus in Bethania in domo Simonis leprosi, accessit ad eum mulier habens alabastrum unguenti pretiosi, & effudit super caput ipsius recumbentis. lib. 2. per. 9. c. 1.* 274

Cap. 26. v. 36 *Sedete hîc, donec vadam illuc, & orem. lib. 2. per. 5. c. 2.* 195

Cap. 26. v. 67. *Tunc expuerunt in faciem ejus, & colaphis eum ceciderunt, alij autem palmas in faciem ejus dederunt dicentes : prophetiza nobis Christe, quis est qui te percussit. lib. 2. peregrin 10. cap. 2.* 298 &c.

Cap. 27. v. 7. *Emerunt agrum figuli, in sepulturam peregrinorum. lib. 2. pereg. 7, cap. 4.* 246

Cap. 27. v. 25. *Sanguis ejus super nos, & super filios nostros. lib. 2. per. 6. c. 2.* 218

V. 44. *Idipsum & latrones, qui crucifixi erant cum eo, improperabant ei. lib. 2. pereg. 1. cap. 3.* 112

Cap. 27. v. 51. *Terra mota est, & petræ scissæ sunt. lib. 2. per. 10. c. 5.* 311

V. 60. *Et posuit illud in monumento suo novo, quod exciderat in petra, & advoluit saxum magnum ad ostium monumenti, & abijt. lib. 2. pereg. 10. cap. 8.* 321

V. 61. *Erat autem ibi Maria Magdalene, & altera Maria, sedentes contra sepulchrum. lib. 2. pereg. 10. cap. 7.* 319

Cap. 28. v. 9. *Avete. Illæ autem accesserunt, & tenuerunt pedes ejus, & adoraverunt eum. lib. 2. pereg. 2. cap. 5.* 136

EX MARCO.

Mar. 3. v. 8. *Et multa turba à Galilæa & Iudæa secuta est eum & ab Hierosolymis & ab Idumæa. lib. 1. cap. 1.* 8

Cap. 13. v. 1. *Magister, aspice quales lapides, & quales structuræ. lib. 2. pereg. 8. cap. 4.* 265

V. 3. *Dic nobis, quando ista fient ? & quod signum erit, quando hæc omnia incipient consummari. lib. 2. cap. 4. pereg. 8.* 264

Cap. 15. v. 47. *Maria autem Magdalene, & Maria Ioseph, aspiciebant ubi poneretur. lib. 2. pereg. 10. cap. 7.* 319

Cap. 16. v. 14. *Novissimè recumbentibus illis undecim apparuit : & exprobravit incredulitatem eorum & duritiam cordis, quia ijs, qui viderant eum resurrexisse, non crediderunt. lib. 2. per. 8. c. 5.* 266

EX LVCA,

Cap. 1. v. 18. *Puer autem crescebat, & confortabatur spiritu : & erat in desertis usque ad diem ostensionis suæ in Israel. lib. 2. pereg. 14. cap. 2.* 403

V. 38. *Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundùm verbum tuum. lib. 2. pereg. 19. cap. 4.* 493

V. 48. *Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.* lib. 2. pereg. 7. cap. 1. 232

Cap. 2. v. 4. *Ascendit autem & Ioseph à Galilæa de civitate Nazareth, in Iudæam in civitatem David, quæ vocatur Bethlehem.* lib. 1. cap. 1. 7. & 8.

V. 7. *Quia non erat ei locus in diversorio.* lib. 2. per. 12. c. 1. 360

V. 7. *Et peperit filium suum primogenitum: & reclinavit eum in præsepio.* lib. 2. pereg. 12. cap. 1. 365

V. 14. *Gloria in Altissimis Deo.* lib. 2. pereg. 12. cap. 1. 358

V. 14. *Et in terra pax hominibus bonæ voluntatis.* lib. 2. per. 2. c. 1. 122

V. 22. *Tulerunt illum in Ierusalem, ut sisterent eum Domino.* lib. 2 pereg. 11. cap. 1. 343

V. 29. *Nunc dimittis servum tuum Domine, quia viderunt oculi mei salutare tuum.* lib. 2. pereg. 11. cap. 1. 342

V. 35. *Et tuam ipsius animam pertransibit gladius.* lib. 2. peregrin 6. cap. 1. 212 &c.

V. 46. *Et factum est, post triduum invenerunt illum in Templo sedentem in medio Doctorum.* lib. 2. pereg. 18. cap. 1. 467

V. 51. *Et descendit cum eis, & venit Nazareth: & erat subditus illis.* lib. 2. pereg. 19. cap. 5. 499

Cap. 4. v. 29. *Et duxerunt illum usque ad supercilium montis, ut præcipitarent eum. Ipse autem transiens per medium illorum jbat.* lib. 2. pereg. 20. cap. 1. 501

Cap. 7. v. 16. *Propheta magnus surrexit in nobis.* lib. 2. per. 6. cap. 2. 217

V. 37. *Et ecce mulier, quæ erat in civitate peccatrix.* lib. 2. pereg. 3. cap. 4. 154

Cap. 9. v. 28. *Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui, ipsum audite.* lib. 2. pereg. 20. cap. 2. 504

V. 64. *Domine, vis dicimus ut ignis descendat de cælo, & consumat illos? Et conversus increpavit illos, dicens: nescitis cujus spiritus estis. Filius hominis non venit animas perdere, sed salvare.* lib. 2. pereg. 19. cap. 2. 486

Cap. 10. v. 13. *Væ tibi Corozaim, væ tibi Bethsaida: quia si in Tyro & Sydone factæ fuissent virtutes, quæ factæ sunt in vobis, olim in cilicio & cinere pœnitentiam egissent, verumtamen dico vobis, Tyro & Sidoni remissius erit in die Iudicij quam vobis.* lib. 2 pereg. 21. cap. 4. 518

Cap. 16. v. 22. *Mortuus est dives, & sepultus est in inferno.* lib. 2. per. 3. c. 7. 173

Cap. 19. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. *Et cum veniſſet ad locum, ſuſpiciens Ieſus vidit illum, & & dixit ad eum: Zachæe feſtinans deſcende: quia hodie in domo tua oportet me manere. Et feſtinans deſcendit, & excepit illum gaudens. lib. 2. per. 16. cap. 3.* 439

V. 41. *Et ut appropinquavit, videns Civitatem flevit ſuper illam, dicens: Quia ſi cognoviſſes & tu, & quidem in hac die tua, quæ ad pacem tibi: nunc autem abſcondita ſunt ab oculis tuis. lib. 2. pereg. 8. cap. 2.* 258

Cap. 22. v. 34. *Dico tibi Petre, non cantabit hodie gallus, donec ter abneges noſſe me. lib. 2. pereg. 5. cap. 6.* 208

V. 39. *Et egreſſus ibat ſecundùm conſuetudinem in Montem olivarum. lib. 2. pereg. 5. cap. 2.* 196

Cap. 23. v. 28. *Filiæ Ieruſalem, nolite flere ſuper me, ſed ſuper vos ipſas flete, & ſuper filios veſtros. lib. 2. pereg. 6. cap. 6.* 226

V. 42. *Domine, memento mei, cùm veneris in regnum tuum. lib. 2. pereg. 1. cap. 3.* 111

V. 49. *Stabant autem omnes noti ejus à longè, & mulieres quæ ſecutæ eum erant à Galilæa, hæc videntes. lib. 2. pereg. 10. c. 7.* 319

Cap. 24. v. 17. *Qui ſunt hi ſermones, quos confertis ad invicem ambulantes, & eſtis triſtes. ver. 2. Nos autem ſperabamus, quia ipſe, &c. lib. 2. pereg. 15. cap. 1.* 417

EX IOANNE.

Cap. 1. v. 14. *Et verbum caro factum eſt, & habitavit in nobis. lib. 2. pereg. 19. cap. 4. fol. 358. & pereg. 19. cap. 4.* 493

V. 28. *Hæc in Bethania facta ſunt trans Iordanem, ubi erat Ioannes Baptizans. lib. 2. pereg. 9. cap. 2.* 278

V. 46. *A Nazareth poteſt aliquid boni eſſe. lib. 2. per. 8. cap. 5.* 271

Cap. 3. v. 2. *Scimus quia à Deo veniſti. lib. 2. per. 6. cap. 2.* 155

V. 22. *Poſt hæc venit Ieſus. lib. 1. cap. 1.* 3

Cap. 4. v. 3. *Reliquit Iudæam, & abiit iterum in Galilæam, oportebat autem eum tranſire per Samariam. lib. 1. cap. 1.* 8

V. 5. *Venit ergo Ieſus in Civitatem Samariæ, quæ dicitur Sichar: juxta prædium, quod dedit Iacob filio ſuo, erat autem ibi fons Iacob. lib. 2. pereg. 18 cap 3.* 474

V. 12. *Iacob dedit nobis puteum, & ipſe ex eo bibit, & filij ejus & pecora ejus. lib. 2. pereg. 18. cap. 3.* 475

Cap. 5. v. 2. & 3. *Eſt autem Ieroſolymis Probatica piſcina, quinque porticus*

eus habens, In his jacebat multitudo magna languentium, cæcorum, claudorum, &c. lib. 2. pereg. 3. cap. 5. 162

Cap. 6. v 14. *Hic est verè Propheta, qui venturus est in mundum. lib. 2. pereg. 6. cap. 2.* 217

Cap. 7. v. 52. *Scrutare Scripturas, & vide, quia à Galilæa propheta non surgit. lib. 2. pereg. 19. cap. 3.* 490

Cap. 9. v. 7. *Et dixit ei, vade & lava, in natatoria Siloe. abijt ergo, & lavit, & venit videns. lib. 2. per. 7. c. 5.* 248

V. 16. *Hic si peccator esset, non posset aperire oculos cæci nati. lib. 2. pereg. 6. cap. 2.* 218

Cap. 11. v. 1. *Erat autem languens Lazarus à Bethania, de Castello Mariæ, & Marthæ. lib. 2. per. 3. cap. 4.* 154

V. 28. *Magister adest, & vocat te, lib. 2. per. 9. cap. 2.* 279

V. 39. *Multi ex Judæis crediderunt in Iesum. lib. 2. per. 9. c. 2.* 275

Cap. 12. v. 32. *Et ego si exaltatus fuero de terra, omnia traham ad me ipsum. lib. 2. pereg. 10. cap. 5.* 309

Cap. 15. v. 20. *Mementote sermonis mei, quem ego dixi vobis: non est servus major Domino suo, si me persecuti sunt, & vos persequentur. lib. 2. pereg. 3. cap. 1.* 147

Cap. 16. v. 20. *Mundus gaudebit, vos verò contristabimini; sed tristitia vestra convertur in gaudium. lib. 2. pereg. 3. cap. 1.* 150

Cap. 18. v. 1. *Egressus est Iesus cum discipulis suis trans torrentem Cedron, ubi erat hortus in quem introivit ipse & discipuli ejus. lib. 2. pereg. 5. cap. 2.* 195

V. 4. *Quem quæritis? Iesum Nazarenum, ego sum. lib. 2. pereg. 5. cap. 3.* 199

V. 23. *Si malè locutus sum, testimonium perhibe de malo: si autem benè, quid me cædis. lib. 2. per. 5. cap. 5.* 205

Cap. 19. v. 1. *Et milites plectentes coronam de spinis, imposuerunt capiti ejus; & veste purpurea circumdederunt eum, & veniebant ad eum, & dicebant: Ave Rex Judæorum: & dabant ei alapas. lib. 2 pereg. 10. cap. 4.* 307

V. 6. *Crucifige, Crucifige eum. lib. 2. per. 6. cap. 5.* 224

V. 17. *Et Iesus bajulans sibi crucem, exivit in eum qui dicitur Calvariæ locum, Hebraicè autem Golgatha: ubi crucifixerunt eum. lib. 2. pereg. 10 cap 5.* 308

Cap. 20. v. 15. *Dicit ei Iesus, Mulier quid ploras, quem quæris, illa existimans quia hortulanus esset, dicit ei. lib. 2. per. 10. cap. 9.* 330

V. 20.

V. 20. *Noli me tangere, nondum: ascendi ad Patrem meum. lib. 2. pereg. 2. cap. 5.* 136

EX ACTIBVS APOSTOLORVM.

Cap. 1. v. 9. *Et nubes suscepit eum ab oculis eorum. Cumque intuerentur in cœlum euntem illum, ecce duo viri astiterunt juxta illos in vestibus albis, qui & dixerunt: Viri Galilæi, quid statis aspicientes in cœlum? hic Iesus, qui assumptus est à vobis in cœlum, sic veniet, quemadmodum vidistis eum euntem in cœlum. Tunc reversi sunt Ierosolymam, à monte qui vocatur Oliveti, qui est juxta Ierusalem, Sabbathi habens iter. lib. 2. perep. 8. cap. 5.* 267

V. 11. *Viri Galilæi quid statis aspicientes in cœlum. lib. 2. per. 3. c. 2.* 152

V. 18. *Et hic quidem possedit agrum de mercede iniquitatis. lib. 2. pereg. 7. cap. 4.* 247

Cap. 2. v. 29. *Viri fratres, liceat audenter dicere ad vos de Patriarcha David, quoniam defunctus est, & sepulchrum ejus apud nos est usque in hodiernum diem. lib. 2. pereg. 4. cap. 2.* 181

Cap. 4. v. 32. *Multitudinis credentium erat cor unum & anima una, nec quisquam eorum, quæ possidebat, aliquid suum esse dicebat, sed erant illis omnia communia. lib. 1. cap. 18.* 94

Cap. 7. v. 55. *Ecce video cœlos apertos, & filium hominis stantem à dextris Dei. lib. 2. pereg. 8. cap. 1.* 253

Cap. 8. v. 36. *Dum irent per viam, venerunt ad quamdam aquam, & ait Eunuchus: Ecce aqua, quis prohibet me baptizari. lib. 2. pereg. 14. cap. 1.* 400

V. 49. & 40. *Cùm autem ascendissent de Aqua, Spiritus Domini rapuit Philippum, & amplius eum non vidit Eunuchus, Philippus autem inventus est in Azoto & pertransiens evangelizabat Civitatibus cunctis. lib. 2. pereg. 22. cap. 1.* 523

Cap. 9. v. 31. *Ecclesia quidem per totam Galilæam, & Samariam habebat pacem. lib. 1. cap. 1.* 8

Cap. 12. v. 2. *Herodes autem occidit Iacobum fratrem Ioannis gladio. Videns autem quia placeret Iudæis, apposuit ut apprehenderet & Petrum, quem cum apprehendisset, misit in carcerem, tradens quatuor quaterniombus militum custodiendum. ver. 7. Et ecce Angelus Domini astitit, & lumen refulsit in habitaculo: percussóque latere Petri, excitavit eum dicens: surge velociter. lib. 2. pereg. 3. cap. 1.* 145

V. 12. *Misit Herodes Rex manus, ut affligeret quosdam de Ecclesia, occidit autem Iacobum fratrem Ioannis gladio. lib. 2. pereg. 2. cap. 7.* 140

Cap 14. v. 21. *Per multas tribulationes oportet nos intrare in Regnum Dei. lib. 2. pereg. 18. cap. 1.* 469

Cap. 21. v. 8. *Et intrantes domum Philippi Evangelistæ qui erat unus de septem. lib. 2. pereg. 14. cap. 1.* 401

EX I. CORINTH.

Cap. 1. v. 27. *Stulta & infirma mundi elegit Deus, ut confundat fortia, & ignobilia mundi, & contemptibilia elegit Deus, & ea quæ non sunt, ut ea quæ sunt, destrueret, ut non glorietur omnis caro in conspectu ejus. lib. 1. c. 18. fol. 97. & lib. 2. per. 10. c. 5.* 308 *&c.*

Cap. 15. v. 21. *Per hominem Mors, & per hominem resurrectio mortuorum, & sicut in Adam omnes moriuntur, ita & in Christo omnes vivificabuntur. lib. 2. pereg. 10. cap. 6.* 316

AD EPHESIOS.

Cap. 4. v. 5. *Quia unus Dominus, una fides, unum Baptisma. lib. 2. cap. 1. pereg. 1.* 105

AD TITVM.

Cap. 1. v. 12. *Sunt multi etiam inobedientes, vaniloqui, & seductores. lib. 2. pereg. 10. cap. 8.* 328

V. 12. *Cretenses semper mendaces, malæ bestiæ, ventres pigri. lib. 3. cap. 14.* 649

AD PHILIPPENSES.

Cap. 2. v. 8. *Humiliavit semetipsum, factus obediens usque ad mortem, mortem autem Crucis. lib. 2. pereg. 6. cap. 1.* 212

APOCALYPSIS.

Cap. 13. v. 8. *Agnus occisus ab origine mundi. lib. 2. per. 16. cap. 1.* 288

Cap. 16. v. 16. *Et congregabit illos in locum, qui vocatur Hebraicè Armageddon: ita ut Armageddon idem sit, quod Mageddon. lib. 2. pereg. 19. cap. 2.* 487

Regi-

Register/

Welches weitläuffige Anleytung gibt/ alles vnd jedes/ so in disem dreyfachen Blumen-Buch begriffen/ ohne Mühe zufinden.

NOTA.

Die Zahl bedeutet das Blat/ *& seq.* die nachfolgende Seyten/ oder Blätter. *vide*, das ist/ sihe bey dem Wort.

Zum Exempel:

Buß/

Bringt alles Guts wider herein. 41. *& seq. vide* Magdalena/ ꝛc.

Das ist:

An dem 41. Blat/ vnd in den nachfolgenden/ sihe auch bey dem Wort (Magdalena.)

Aaron.

Ob er in den Abgott deß guldinen Kalbs verwilliget habe. 27. *& seq.* Murret mit seiner Schwester wider Moysen. 18. Wo sie beyde gestorben. 21.

Abel.

Wo er vom Cain getödtet worden. 607.

Abend.

Warumb er in H. Schrifft dem Morgen vorgezogen wird. 148. *& seq.*

Abendmal.

vide Sacrament.

Abgott.

vide Aaron/ Bildnuß/ Dagon/ Malta/ Moloch/ Thal.

Abia.

Der 4. Jüdische König zu Jerusalem. 36.

Ablaß.

Vnd Indulgentz im H. Land zuerlangen. 551. *& seq.*

vide Bilgram.

Abraham.

Wo er gewohnt/ vnd GOtt den Herrn

in Gestalt der Frembdlingen empfahen. 460. & seq.
vide Capellen/Franciscus/Terebinth-Baum/Widder.

Abriß.
Oder Bildnuß deß H. Lands. 9. Deß Eingangs von Mitternacht in die alte Statt Jerusalem. 30. Der alten Statt Jerusalem. 70. Item/ deß newen Jerusalem. 80. deß Meerports Jaffa. 100 Der Kirchen S. Jeremiæ. 114. Vnsers Convents auff dem Berg Sion. 181. Deß schmertzlichen Creutz-Wegs. 212. Der Kirchen vnser lieben Frawen im Thal Josaphat. 233. Deß Grabs Josaphats. 236. Deß Oelbergs. 263. Deß H. Orths der Himmelfahrt Christi. 267. Deß Glorwürdigen Tempels der Aufferstehung. 293. Deß Bergs Calvariæ. 308. Deß Allerheiligisten Grabs. 323. Deß H. Krippleins zu Bethlehem. 364. Der Kirchen vnd Kloster zu Bethlehem. 375. Der Kirchen deß Englischen Gruß. 497. Deß Wappen vnd Geldes der edlen Ritter. 567.

Absalon.
Wo er seinen Bruder Amnon/wegen der Blutschand mit der Thamar vmbbringen lassen. 419. & seq.
vide Grab/Vngehorsamb.

Abtrinnige.
Religiosen seynd im H. Land/ vnd welche dieselbige 95. Haben den Franciscanern jhren Kirchen-Schatz gestohlen. 133.
vide Christi Kindheit.

Accaron
vide Ptolomaida.

Achatz.
Der vierzehende König auß den Juden zu Jerusalem. 40. & seq.

Acon.
vide Ptolomaida.

Acra.
Ist ein Berg zu Jerusalem. 65.

Adam.
Auß welcher Erden er von GOtt formiert/ vnnd wo. 464. & seq. Empfahet ein Zweig vom Engel deß Paradeyß/ von welchem Holtz hernach das H. Creutz gemacht worden. 163. & seq. Wo sein Grab. 314. & seq. Vnd was die Adams-Feygen. 440.

Adrianus.
Wolte das H. Orth der Geburt Christi auß der Gedächtnuß bringen. 361. & seq. Last das H. Creutz zu den zweyen der Schächer in ein Gruben werffen. 303.
vide Jerusalem.

Agypten.
Was es für ein Land. 535. & seq.
vide Cairo/Ernd/Israeliter/Nilus.

Aelius.
vide Adrianus.

Acker
Vnd Brunn deß Patriarchen Jacobs 474. & seq.
vide

vide Blutacker / Damascener.

Alexander.

vide Tyrus.

Alexandria.

Wie groß vnd herrlich diſe Statt geweſen / von wem ſie erweittert / vnd wie ſie gelegen / auch was alldort denckwürdiges. 538. *& ſeq.* Von Gelehrten daſelbſt. 539. *& ſeq.* Item / von Straussen vnnd Edlgeſtein herumb. 542. *& ſeq.*

Allmoſen.

vide Antiochia / Saracener.

Altar.

Die Türcken opffern Geld auff der Chriſten Altar. 232.

vide Sacrament.

Amaſia.

Der eylffte Jüdiſche König zu Jeruſalem. 39. *& ſeq.*

Amnon.

vide Abſalon.

Amon.

Der ſibenzehende Jüdiſche König zu Jeruſalem. 42.

Andromeda.

vide Jaffa.

S. Anna.

Wo ſie die Mutter Chriſti geboren. 165. *& ſeq.*

vide Gottes-Dienſt / Grab / Kirch / Malta / Sephorim.

Annas.

vide Chriſti Paſſion.

Anſehen.

vide Augen.

Antichriſt.

vide Eßdrelon / Sion.

Antiochia.

Von wem diſe Statt gebawet / wär ſehr ſchön vnd groß / nach Rom die dritte / auch berümbt an Gelegenheit / alldort hatte der H. Petrus ſeinen Päbſtlichen Sitz / vnd von diſer Statt nennen ſich zween Patriarchen. 602. *& ſeq.* Daſelbſt wird für die Chriſtglaubige das Allmoſen geſamblet. 604. *& ſeq.*

Antiphon.

vide Regina Cœli.

Apoſtel.

Wo ſie von Chriſto zum Apoſtolát beruffen. 514 Seynd zuſamen kommen / als die Mutter Chriſti geſtorben. 183.

v. Bethſaida / Ginin / Glauben / Kirch.

Apoſtolat.

vide Chriſti Lehr / Orden.

Arabier.

Tödten alle Franciſcaner in einem Kloſter / vnd zwingen die Pilgramen Geldt zugeben. 114. *& ſeq.*

vide Eßdrelon

Arch.

An welchem Orth deß Tempels ſie geſtanden. 61.

vide Silo / Sion.

Aris.

vide Wüſten.

Armenier.
Stehlen den Franciscanern ein grossen Particul deß H. Creutzs. 297.

Armut.
Macht die Franciscaner/ vor allen andern Religiosen/ zum tauglichisten das H. Land zubesitzen. 92. & seq.

Art.
Etlicher wilden Thieren vmb Nazareth sehr wunderlich. 492. & seq.

Asa.
Der fünffte Jüdische König zu Jerusalem. 36. & seq.

Ascalon.
Ist eine auß den vornembsten Stätten der Philisteer / vnd was alldort geschehen. 524. & seq.
vide Tyranney.

Aßdod.
vide Azotum.

Athalia.
Dise Tyrannische Fraw wolte Königin zu Jerusalem seyn / wird aber auß dem Tempel verstossen/ vnd getödtet. 38. & seq.

Augen.
JESV Christi/ haben wunderliche Krafft. 210. & seq.

Augustiner.
Haben neben andern Religiosen das H. Land bewohnet. 83.

Außsätzige.
vide Ginin.

Azotum.
Oder Aßdod/ war eine auß den fünff Stätten der Philisteer/ vnd was alldort geschehen. 522. & seq. Dahin ist Philippus vom H. Geist gebracht worden. 523. & seq.

Babylon.
Seynd zweyerley Stätt vnnd wo sie ligen. 530. & seq.

Bach.
vide Cedron.

Bad.
Ein Türck hat in seinem Hauß ein warmes vnd sehr köstliches Bad. 517.

Balsam.
Von dem Berg Engaddi. 397. & seq.

Basilianer.
Haben ein vortreffliches Kloster / vnd was alldort wunderliches zubeobachten. 393. & seq.

Bassa.
Von Jerusalem/ wo er sein Residentz 215.
vide Jordan.

Bawen.
v. Franciscaner/ Labyrinth/ Piramides.

Baum.
vide Lybanus/ Sycomorus/ Terebinth-Baum.

Baumwoll.
vide Rama.

Becher.
Von Holtz/ mit etlich Gold-Ducaten/ fällt einem in den Jordan / vnd wie er jhn wider bekommen. 435. & seq.

Bekerung.
vide Buß/ Magdalena/ Thier/

Bellena.

vide Cæsarea Philippi.

Benedictiner.

Haben neben andern im H. Land gewohnt. 83. Hatten ein Frawen-Kloster bey dem Grab Lazari. 277. Item/ bey der Behausung SS. Joachim vnnd Annæ. 167. *& seq.* Auch zwey Manns-Klöster auff dem Berg Thabor 505.

Berg.

Præcipitium Domini genannt/wo er sey 501. Thabor wird beschriben. 502. *& seq.* Ob daselbst noch ein Kirch oder Capellen. 505. Der Berg Quarantanæ. 447. *& seq.* Der Ergernuß / warumb er also genannt/ vnnd was alldort geschehen 244. *& seq.* Deß bösen Raths. 341. Calvariæ/wo vnd wie er sey. 308. Was daselbst geschehen. 309. *& seq.* Hat vnderschidliche Nämen/ wird auch der Venus-Berg genannt. 310.

vide Acra/Balsam/Capellen / Christi Predig / Garitzim / Heval / Jerusalem/Moria/Oelberg/Quarantana/ Schnee/Sicilia.

Beryto.

Oder Biruto / was es für ein Statt/ vnnd was alldort denckwürdiges. 614. *& seq.*

Bersabee.

Vnd Dan/beschliessen das H. Land / vnnd warumb das Orth Bersabee genannt. 9. *& seq.*

vide David/Teich.

Beschnittner.

Von Philippo geraufft/ob er ein Jud. 400. *& seq.* Wo er das Evangelium geprediget/vnd gemartert worden. 402.

Bethania.

Seynd zweyerley. 278. *& seq.*

Bethel.

Die Statt Lutza genannt/ist denckwürdig. 470. *& seq.*

Bethlehem.

Wie es jetzund sey / vnnd was alldort denckwürdiges. 355. *& seq.*

vide Christus/ Kirch/Kloster / Kripplein/ S. Paula Procession / Wunder.

Bethphage.

Was es für ein Dorff. 280. *& seq.*

Bethsaida.

Warumb dise Statt also genennt/vnd welche Apostel hierauß gebürtig. 517. *& seq.*

Bethulia.

Die Statt / wo vnd wie sie lige. 510. *& seq.*

Bibliothec.

Mit viermal hundert tausend Bücher. 539.

vide Roß-Stall.

Bildnuß.

JEsu Christi/ vnd was erschröckliches damit geschehen. 617. *& seq.* Der Abgöttern / Jovis / Adonidis vnd Veneris/werden an heiligisten Orthern

thern auffgerichtet. 320. & seq. Item 361.
vide Cæsarea Philippi.

Bilgram.

Wie sie sich ins H. Land versehen sollen. 100. Wo sie zu Wasser ankommen / sollen die Türcken vnnd andere nicht fürchen. 101. Haben daselbst grossen Ablaß. 102. Wo sie die H. Statt Jerusalem erstlich sehen / vnd wie sie es grüssen sollen. 117. & seq. Wie sie von den Franciscanern zu Jerusalem empfangen werden. 119. & seq. Sollen keine Waffen auff Jerusalem bringen. 120.
vide Castrum, Orden-Kleyd.

Blind.

Von Mutter-Leib / wie vnnd wo er sehend worden. 248.

Blutacker.

Wo er sey / wie er gestaltet / vnd wer darinn begraben. 246. & seq.

Blutgang.

vide Cæsarea Philippi.

Brennus.

Der Käyser ist ein Franciscaner worden. 96.

Brixen.

vide Cæsarea Philippi.

Brunn.

JEsu vnd Mariæ / wo er seinen Vrsprung 498. & seq. Vnser lieben Frawen. 250. & seq. Item / vnser lieben Frawen vnd Johannis Baptistæ. 409. & seq. Jacobs deß Patriarchen. 474. & seq. Josephs deß Patriarchen. 534. Der verschloßne Brunn / wo er sey / sein Vrsprung / vnnd was alldort denckwürdiges. 455. & seq. Der lebendigen Wasser / wo er sey / vnd was alldort denckwürdiges. 629 Nehemiæ oder deß Fewrs. 240. & seq. Siloe / woher diser Nam / vnnd sein Vrsprung / auch was daselbst zubeobachten. 248. & seq. Item / deß H. Diacons Philippi / vnd was daselbst vorbey gangen. 400. & seq.
vide Elisæus.

Buß.

Bringt alles guts wider herein. 41. & seq.
v. Magdalena / Marina / Sion / Thier.

Cæsarea.

Seynd zweyerley. 623. & seq.

Cæsarea Palestinæ.

Oder Stratonis / ist vom König Herode Agrippa sehr köstlich schön vnd künstlich erbawet worden. 637. & seq. Was jhm alldort begegnet / vnd sonst denckwürdiges zu beobachten 638. & seq. Daselbst hat S. Philippus Diacon gewohnet / vnd ist Cornelius Cent. getaufft worden. 639.

Cæsarea Philippi.

Von wem dise Statt gebawet / ward vor disem Lesem / Lais / Dan / vnnd Paneas / jetzt aber Bellena vnd Cæsarea

sarea geheissen. Ihr Bischoff ist der Weyhbischoff zu Brixen / alldort ist das Weib von dem Blutgang rein worden / vnnd hat Christo zu Ehren ein Säulen vnnd Bildnuß auffrichten lassen / bey welcher Kräuter wachsen / einer wunderlichen Krafft. Item / was sonst alldort denckwürdiges. 621. *& seq.*

Cain.

vide Abel.

Cairo.

Die Hauptstatt in Egypten / wie lang / breit vnd weit / wie vil sie Kirchen vnd Gässen / hat schlechte Häuser / aber vnzahlbare Innwohner / ist ein alte vnd newe Statt / vnd was alldort wunderlichs zusehen. 529. *& seq.*

Caladrion.

vide Augen.

Calvariæ.

vide Abriß / Capellen / Berg.

Cana.

Seynd zweyerley / vnnd wo Christus Wasser in Wein verwandlet. 508. *& seq.*

Candia.

vide Creta.

Canobin.

Das Kloster ist der Maroniten Patriarchen Residentz. 610. *& seq.*

Capellen.

Deß Orths der Geburt Christi / begreifft in sich drey H. Oerther. 365. *& seq.* Der Verspottung Christi. 307. Deß Bergs Calvariæ. 311. Vnd wo Christus erstlich seiner Jungfräwlichen Mutter erschinen / was auch alldort zubeobachten. 296. *& seq.* Deß Englischen Gruß / wie sie jnwendig / vnd von den Türcken mit grosser Andacht verehrt. 497. Vnser lieben Frawen der Erscheinung. 331. *& seq.* Vnd wo sie bey dem Creutz gestanden. 336. Deß H. Ertz-Engel Gabrielis. 499. Der H. Engeln bey dem Grab Christi. 324. Die Capellen Adam deß ersten Vatters. 314. *& seq.* Deß Patriarchen Abrahams. 336. *& seq.*

vide Berg / Helena.

Capharnaum.

Ein schöne Statt / allda vil vnd grosse Wunderzeichen geschehen. 519. *& seq.* Woher es disen Namen / vnd warumbs zerstört worden. 520. *& seq.*

vide Christi Miracul.

Capuciner.

vide Tyrus.

Carmelus.

Der Berühmbte vnd fruchtbare Berg / wohin er gehörig. 633. Alldort hat Elias die falsche Propheten getödtet. 634. *& seq.* Vnd der H. Carmeliter Orden von Elia vnd Elisæo angefangen. 635. *& seq.* Daselbst wohnen Carmelitische Discalceaten mit Ruhm der Heiligkeit / wie dann von jhnen einer

ner vor wenig Jahren also gestorben. 634. & seq. Item / was sonst alldort zusehen / vnd geschehen. 634. & seq.

Carolus. V.

vide Grab Christi / Malta.

Castell.

Wird Jerusalem genennt. 283. & seq.
Wo das Castell Lazari. 274. & seq.

Castrum.

Peregrinorum, was vnd wo es sey. 637.

S. Catharina.

Wo jhr Herr Vatter gewohnt. 539.
Item / wo sie enthauptet worden. 541. & seq.
vide Kirch.

Cathia.

vide Taphnis.

Catholisch.

vide Christen / Jerusalem / König.

Cayphas.

vide Christi Passion.

Ceder-Baum.

vide Libanus.

Cedron.

Das Orth / wo diser Regenbach / hat nicht allzeit Wasser / dort ist vil denckwürdigs vorbey gangen. 194. & seq. Item. 201. & seq.
vide Christi Passion / Fußtritt.

Cenereth.

Oder Harpffen-Meer / wird der Galiläische See genannt. 512. & seq.

Centurio.

vide Cæsarea Palestinæ.

Ceremonien.

Der Franciscaner zu Jerusalem / wann *R P. Guardianus* daselbst den H. Ritters-Orden ertheilet. 577. & seq.
vide GOttes-Dienst / Procession.

Chanaan.

Wird das H. Land genennt. 1. & seq.

Chares.

vide Rhodis.

Charybdis.

vide Sicilia.

Cherubin.

Im Tempel Salomonis. 61.

Christen.

Wann vnd wie sie das H. Land erobert / selbiges in Fürstenthumber vnnd Geistliche Prælaturen getheilet. 72. & seq. Dörffen in die Türckische Kirchen nicht eingehen. 142. Kommen Jährlich in grosser Anzahl / in Begleittung deß Bassæ von Jerusalem nach Jericho / vnd zu dem Jordan. 430. & seq.
vide Altar / Antiochia / Land / Longinus / Potentat.

Christi JEsu

Kindheit.

Wo er empfangen vnd ernehret worden. 493. & seq. Vnd geboren. 358. & seq. Warumb er vor der Statt / vnd an dem Weg geboren. 361. Wie das Orth der Geburt gestaltet. 363. & seq. Wird von Türcken vnd Abtrinnigen Christen verehrt. 364. Wo er von den drey Königen angebet-

gebettet worden. 365. & seq. Wol vnd von wem er beschnitten worden. 368. & seq. Wo er abwesend erkannt/vnd wider gefunden worden. 466. & seq.

Lehr vnnd Exempel.

Rueffet die Fischer zu dem Apostolat. 514. Wo er sie das Vatter vnser gelehret/ vnd das letzte Gericht prophecyet. 264. & seq. Wo er die acht Seligkeiten geprediget. 510. Wo er Magdalenam rueffen lassen/ vnd derselben erwartet. 279. Wie vnnd wo er sich verkläret. 503. & seq. Ist im Jordan getaufft worden. 435. Wo er gefastet/ vnd vom Teuffel versucht worden. 447. & seq. Von wannen vnd durch welche Pforten er zu Jerusalem eingeritten. 281. & seq. Wo er vber die Statt Jerusalem geweinet. 258. & seq. Hat neben seiner Menschheit die Gottheit zuerkennen geben. 200. Wo er die Töchter Jerusalem angeredet. 226. & seq.

Miracul.

Wo er Wasser in Wein verwandlet. 509. & seq. Vnd etlich tausend Menschen gespeiset. 511 & seq. Wo er Lazarum aufferweckt 275. Thut grosse Wunderzeichen in der vndanckbaren Statt Capharnaum. 519. & seq.

Passion.

Wo die Juden Christum vber den Berg abstürtzen wollen. 501. Warumb der HErr im Garten sein Leyden angefangen. 197. Gehet vber den Bach Cedron. 195. Wo er blutigen Schweiß geschwitzt. 197. & seq. Vnd von Juda verrahten. 199. Gebunden. 201. Vnd gefangen durch den Cedron geschleifft/ im Felsen seine H. Fußtritt verlassen. 201. & seq. Wo er von Malcho ins Angesicht geschlagen / vnnd an ein Oel-Baum gebunden. 205. & seq. Verspottet vnd von Petro verlaugnet worden. 208. 210. Was er im Hauß Annæ gelitten. 205. & seq. Cayphæ. 207 & seq. Pilati. 216. & seq. Wo er von Herode verspottet worden. 222. Wird auß Befelch Pilati an ein Säulen gebunden/ vnd gegeißlet. 219. & seq. Ward an zwo Säulen gegeißlet. 297. & seq. Wird von Pilato dem Volck vorgestelt. 224. Wo er gekrönet worden. 215. & seq.

Todt.

Wo Christus gestorben. 309. & seq Warumb er nicht auff einem hohen Berg gecreutziget worden. 308. & seq. Wo vnd von wem er nach dem Todt gesalbet worden. 318. & seq. warumb er ein newes Grab / vnnd in einem harten Felsen/ haben wollen. 321. & seq.

Erscheinung.

Ist zum ersten seiner Jungfräwlichen Mutter erschinen. 331. & seq. Vnd wo dasselbige Orth. 296. & seq. Wo er

er Magdalenæ/als ein Gartner/erschinen. 330. & seq. Grüsset die drey Frawen / läst ihm aber von Magdalena seine H. Füß nicht küssen / vnnd warumb von den andern beyden. 136. & seq. Was Vrsach er den Frawen sein Aufferstehung zuverkünden anbefohlen. 138. & seq. Wo er sich den zween gen Emmaus zugesellet. 417. & seq.

Himmelfahrt.

Wo er in Himmel auffgefahren. 266. & seq. Vnd warumb er in seiner Auffahrt sein H. Angesicht von Jerusalem abgewendet. 269. & seq.

Christus.

vide Abriß/Augen/Brunn/Capellen/Creutz/Feigenbaum/Gefängnuß/Jud/Kirch/Kleyd/Kron/Magdalena/*Maria Virgo*, Petrus/Pilatus/Römer/Saulen/Terebinth-Baum/Türck/Veronica/Verspottung/Zachæus.

Cisternen.

Vnser lieben Frawen. 390. & seq. Der H. drey König/ vnd was alldort geschehen. 348. & seq.

vide David/Wunder.

Citronen.

Welche zwaintzig Pfund wägen. 612. & seq.

Clarisserin.

Schneiden jhnen selbst die Nasen ab/ vnd was Vrsachen. 547.

Cleobolus.

vide Rhodis.

Closter.

vide Kloster.

Colossus.

vide Rhodis.

Comœdia.

vide Sicilia.

Concilium.

vide Sacrament.

Convent.

Auff dem Berg Libano. 610. & seq.

vide Abriß / Franciscaner / Kloster/ Türcken.

Cornelius.

vide Cæsarea Palæstinæ.

Creutz.

Woher das H. Creutz kommen. 163. & seq. wie es von den Persiern geraubt / vnd von Heraclio wider *restituiert* worden. 413. & seq. Wo es erfunden / vnnd von den andern zweyen durch ein Miracul erkannt worden. 297. 301. 303. Obs gleich nach dem Todt Christi in Ehren gehalten. 301. & seq. Wie lang es verborgen. 301. & seq. Wann vnd von wem es in ein Gruben geworffen. 303. Vnd von einem Juden genöthigter Weiß geoffenbahret worden. 304. & seq.

vide Adam/Capellen/Jud/Kirch/

Creta.

Wird Candia genennt/ist ein sehr rei-

che Insel/fruchtbar/auch an Zucker vnd Malvasier. 648. Hatte vor disem lose Leuth. 649. Ihr Haupt-Statt wird jetzt Candia genennt/ vnd was sie sonst für Stätt. 649. *& seq.* Von dem Labyrinth daselbst. 650. *& seq.* Wem es gehörig gewesen/ vnd jetzund sey. 651. *& seq.*

Crocodil.

Woher sie kommen / vnd wie sie gestaltet. 536 *& seq.* Werden von einem kleinen Thierlein vmbgebracht. 537.
vide Ichneumon.

Cron.

vide Kron.

Crotta.

Der Geburt Christi. 361. *& seq.* Johan. Baptistæ/wo die H. drey König vber Nachtet 404. *& seq.* Der Vnschuldigen Kindlein. 377. *& seq.*
vide Krufft.

Cyprus.

Ein sehr grosse köstliche Insel / hatte vor Zeiten etliche Königreich / wie sie ins Türcken Gewalt kommen 640. Gehr jetzt zu Grund/vnd welche die Haupt-Statt daselbst. 641. Hat gute Gelegenheit / vnd zwey Franciscaner Klöster. 641. *& seq.* Die Insel ist nicht gar vest / darumb ein Meer-Rauber den Türcken daselbst ein grossen Schröcken eingejagt/hat zwey namhaffte Wasser / vnd ist die Venus alldort in grossen Ehren gehalten worden. 642.

Cyrus.

Der Persier König erstattet die heilige Geschirr deß Tempels zu Jerusalem. 47. *& seq.*

Dagon.

Wo diser berümbte Abgott gewesen/wie er gestaltet / vnd was sich mit jhm begeben. 523.

Damascener.

Acker/oder Erden/ist dreyerley/vnd auß welchem der HErr GOtt den Adam gemacht. 464. *& seq.*

Damasco.

Ein vralte Statt / was alldort köstliches zubekommen / vnd wie die Gelegenheit. 605. *& seq.* Warumb sie also genennt. 607. Ist berühmbt an Früchten vnd Gewerb. 606. *& seq.* Alldort soll Johan. Baptistæ Vatter begraben seyn 607. Daselbst ist Abel getödtet / Saulus bekehrt/vnd Naaman gereiniget worden. 607. *& seq.* Item / Paulus den Juden entkommen. 608.

Dan.

vide Bersabee/Cæsarea Philippi/Jordan.

David.

Hat im Terebinht-Thal den Goliad vberwunden. 116. *& seq.* Wo er sich vor dem Saul verborgen. 398. War der 1. Jüdische König zu Jerusalem/ wie er die Statt eingenommen/vnd wie lang er regiert. 33. *& seq.* Wo er

die Bersabee ersehen vnnd begehrt. 339. & seq. Hat mit ihr auff dem Berg Sion die Ehe gebrochen. 57. & seq. Was er auff dem Oel-Berg prophetischer Weiß gebettet. 268. Auß welcher Cistern er Wasser begehrt/vnd nicht trincken wolte. 353. & seq. Wo der Thurn Davids/Item/ das Orth seiner Buß. 135. Item/ seyn Grab. 181. & seq.
vide Miserere.

Denckwürdige.
Geschicht/ welche zu vnsern Zeiten in dem Franciscaner Kloster S. Salvatoris vorüber gangen. 126. & seq.

Diacon.
vide Brunn/ Philippus.

Dina.
Wo sie ihr Jungfrawschafft verlohren. 480.

Dreyweg.
Warumb ein Orth also geheissen wird/ vnd was alldort geschehen. 225. & seq.

Écce Homo.
vide Gabbatha/Pilatus.

Edlgestein.
vide Alexandria.

Edom.
vide Idumæa.

Ehebruch.
vide David.

Ehrgeitz.
Vervrsacht grosse Vbel. 38. & seq. 78. & seq.

Einöde.
Deß H. Johan Baptistæ. 404. & seq.

Einsidl.
Hatten Ihr Gelegenheit auff dem Berg Quarantanæ/ deren H. Leiber noch heutiges Tags wunderlich zusehen. 448. & seq.
vide Johan. Baptista.

Elbir.
vide Machmas.

Eliachim.
War der zwaintzigiste König zu Jerusalem. 43. & seq.

S. Elias.
Was mit ihm bey dem Jordan geschehen. 434. Das Kloster S. Eliæ. 351.
vide Carmelus.

S. Elisabeth.
Johan. Baptistæ Mutter / wo sie gestorben. 407. Vnd von der Mutter Christi gegrüsset worden. 407. & seq.

Elisæus.
Macht mit Saltz ein bitters Brunn-Wasser/ süß. 446.
vide Jericho/Jordan.

Emmaus.
Wie weit es von Jerusalem / was alldort geschehen / vnd zusehen. 418. & seq.
vide Christi Erscheinung.

Engaddi.
Wird ein Statt vnd ein Weingarten genennt / vnd was alldorten geschehen/ 397. & seq.

Engel.

Wo der H. Ertz-Engel Gabriel der Mutter GOttes ein Palm-Zweig gebracht/vnd jhr den zeitlichen Todt verkündet. 272.

vide Capellen / Fußtritt / Hirten / Jacob / Patriarch.

Engellender.

Vnd Holländer bringen die Franciscaner zu Jerusalem in grosse Straff/ sich selbsten aber in Lebens-Gefahr 120. *& seq.*

Erden.

Das H. Land wird die heilige oder heiligiste Erden genannt / Item / die Erden Jsrael/Juda vnd Judææ. 3. *& seq.* Die Erden von Malta/ vnd der Krufft *Mariæ Virginis*, haben wunderliche Krafft. 384. *& seq.* Die Erden vmbs Todte Meer/wie sie gewesen/vnd jetzt sey. 450. *& seq.*

vide Adam.

Ergernuß.

Jst der Zunam eines Bergs. 244. *& seq.*

Ernde.

Das Anbawen vnnd Einschneiden in Egypten ist gar früh im Jahr. 535.

Erscheinung.

vide Christi/Capellen.

Ertz-Engel.

vide Engel.

Eßdrelon.

Jst ein Feld/darauff der Antichrist sich mit den seinen solle versamblen. 487. *& seq.* Was alldort dem Authori dises Buchs von Arabischen Mördern begegnet. 488. *& seq.*

Esel.

Bey dem Kripplein/wem er zugehörig. 366. *& seq.*

Ethna.

vide Sicilia.

Eunuchus.

vide Beschnittner.

S. Eusæbius.

Von Cremona / wen er zum Meister gehabt / wie er im Todtbeth gestritten / wo sein Grab / vnd von einem Wunderzeichen. 381. *& seq.*

Eustochium.

vide Paula.

Ezechias.

Der funffzehende Jüdische König zu Jerusalem. 41.

Fasten.

vide Christi-Lehr / Quarantäna.

Feygen

vide Adam.

Feygen-Baum.

Wird von Christo vermaledeyt. 273.

Felsen.

Gibt reichlich Wasser. 16. Der zerspalten im Passion Christi/wird noch heutigs Tags gesehen. 311. *& seq.*

vide Jsraeliter/Moyses/Sicilia.

Fewer.

An statt deß Fewers findet man Wasser. 240. *& seq.* Wo das Orth deß

Fewers

Fewers. 17. Ein Fewer vom Himmel am Ostersambstag/ist vor disem ins H. Grab kommen. 329. Aber jetzt nicht mehr. 325 *& seq.*
vide Brunn/Ginin/Israeliter.

Firmung.
vide Sacrament.

Fisch.
Haben kein verbleiben im Todten Meer/ vnd warumb. 452. *& seq.*
vide Sidon.

Fischer.
vide Christi Lehr.

Fischernetz.
Ist in einem Stein der Kirchen S. Petri außgehawet. 516. *& seq.*

Forcht.
vide Kirch.

Franciscaner.
Werden Lateiner/vnd Franci genannt. 84. 91. 124. Seynd rechtmässig: vnd Königliche Erben deß H. Lands 95. *& seq.* Warumb sie allein vor allen andern Religiosen vnd Geistlichen das heilige Erdrich bewohnen sollen. 91. *& seq.* Wann sie ins H. Land kommen/ vnd jhren Posses genommen. 88. *& seq.* In jhrem Kloster-Baw wer vonnöthen/ daß sie die eyfferige Machabæer præsentierten. 128. *& seq.* Wann sie im H. Land Convent vnd Provintzen bekommen. 89. *& seq.* Jhr gantze *Familia* von Jerusalem wird in Gefängnuß geworffen/aber von dem König auß Franckreich erlediget. 133. Wie lang sie daß heilige Land bewohnen. 90. Vnd vor allen andern den wahren Gotts-Dienst daselbst verrichten. 83. *& seq.*
vide Abtrinnige/ Arabier / Bilgram/ Engelländer/ Gotts-Dienst / Jeremias/Kloster/ Martyrer/Mindere-Brüder/Nazareth/ Orden / Prolomaida Rama/Ritter/Sion/Türck/ Wunder.

S. Franciscus.
Wann diser Seraphische Heilige geboren. 85. Vnd wie er sich vnderschidliche Vnglaubige zubekehren/ vnd die Marterkron zuerlangen beflissen. 86. *& seq.* Wird dem heiligen Patriarchen Abraham recht vnd wol verglichen. 84. *& seq.* Ist zweymal ins H. Land/vnd auff Jerusalem für sich vnd seine Jünger den Posses zunemmen/kommen/vnd hat vil andere H. Oerther/ als ein warhafftiger Frembdling der eitlen Welt/besucht. 87. *& seq.*
vide Maria Lusitana / Orden / Ordens-Kleyd.

Franckreich.
vide Franciscaner/Frantzoß / König.

Frantzoß.
Der dritte Catholische König zu Jerusalem / hat von seinem Geblüt Nachkömlingen gehabt. 76. Beyde Geschlecht auß Franckreich haben daß H. Land regiert. 95. *& seq.*

Fraw.
Wo die H. Frawen gestanden/da man JEsum

JEsum nach dem Todt salbte. 319. & seq. Was sie für Kopff-Schleyer im H. Land tragen / vnnd von den Schleyer Veronicæ. 227. & seq. Türckische Frawen dörffen mit den Männern nicht in alle Kirchen gehen. 143. & seq. Ehren die Kruffe der Mutter Christi. 385.
vide Athalia / Christi Erscheinung / David / Herodias / Loth / Pelagia / Rahab / Rodope / Samaritanin / Tyranney / Weib.

Frewd.
Kombt nach Leyd. 148. & seq.

Fridericus.
vide Tyrus.

Frücht.
vide Damasco / Jericho / Libanus / Tripoli.

Füeßwaschen.
Von den Franciscanern zu Jerusalem werden den Pilgramen die Füeß gewaschen / vnd ein schöne Sermon gehalten. 121. & seq.

Fußtritt.
Christus verlast seine H. Fußtritt im Felsen deß Bachs Cedron. 201. & seq. Selbige haben die Juden An. 1653. vertilgen wöllen / vnd bemühen sich noch. 203. & seq. Ob die H. Fußtritt von dem Oelberg hinwegkommen. 268. Wie vnd warumb die Türcken die H. Fußtritt in Ehren gehalten. 175. & seq. Ein Engel verläst seine Fußtritt im Tempel zu Jerusalem. 175.

Fürst.
vide Jerusalem.

Gabbatha.
Ist das Orth / wo Pilatus gesagt: *Ecce Homo.* 67. & seq.

S. Gabriel.
vide Capellen / Engel.

Galilæa.
Ist ein Theil deß H. Lands. 7. & seq.
vide Meer.

Garizim.
Ein Berg bey dem Grab Josephi deß Patriarchen. 477.

Garten.
Wo vnd welcher der recht eigentlich verschlossne Brunn-Garten. 457. & seq.
vide Christi Passion / Gethsemani.

Gaza.
Alte vnd newe Statt / was alldort. 525. Vnd biß nacher Cairo zusehen. 526. & seq.

Gebäw.
vide Bawen / Franciscaner / Hoffarth.

Gebett.
vide Gotts-Dienst / Procession.

Gefängnuß.
Christi JEsu im Hauß Pilati. 216. Auff dem Berg Calvariæ / allwo ein Capellen. 299. & seq.
vide Franciscaner / Jeremias / Kercker / Petrus / Weg.

Gehennon.
vide Thal.

Gehon.
Ist ein Fluß / vnnd wird Nilus genannt. 534.

Geistliche.
vide Ascalon/Tyranney.

Gelehrte.
vide Alexandria.

Geld.
Welches die Römer zu Weltenburg an der Tonaw gefunden. 567.

Gelusten.
Deß Leibs sehr schädlich / vnd werden von GOtt gestrafft. 29. *& seq.*
vide Gräber.

Gemni.
vide Ginin.

Genezareth.
Wird das Galilæisch Meer genannt. 513. *& seq.*

S. Georgius.
Wo er deß Königs Tochter vom Drachen solle erlöst haben. 615. *& seq.*

Gericht.
vide Christi/Lehr/Thal.

Geschicht.
vide Denckwürdige/Wunder.

Geschirr.
Deß Tempels zu Jerusalem. 47. *& seq.*

Gethsemani
Ein Dorff / vnd Garten/ wol Denckwürdig. 195. *& seq.*

Gihon.
vide Teich.

Ginin.
Oder Gemni ein Statt/ daselbst seynd die zehen Aussätzige rein worden. 485. Vnd wolten die Jünger Christi das Fewer vom Himmel vber die Samaritaner schaffen. 486.

Glas.
vide Rama/Sidon.

Glauben.
Wo er von den Aposteln gemacht worden. 263.

Glocken.
Deß Kirchenthurns der Aufferstehung Christi/wo / vnd wie sie wider zubekommen. 335.

Godefridus.
Der erste Catholische König zu Jerusalem. 74. *& seq.*
vide Grab/Kron.

Goliad.
vide David.

GOtt.
Vnser HErr straffet sibentzig Jahr / vnd erzeigt darauff sein Barmhertzigkeit. 45. *& seq.*
vide Adam/Moyses/Murren/Petrus/ Roß-Stall/Vorsehung.

Gottheit.
vide Christi Lehr.

Gotts-Dienst.
Bey dem H. Grab Christi. 325. In der Kirchen wo der Jud das H. Creutz offenbaren müssen. 305. bey dem H. Grab vnser lieben Frawen. 232. *& seq.* Bey dem Grab Lazari. 278. Zu Alexandria vnd Cairo. 542. Item/an andern vnderschidlichen H.

Oerthern. 544. & seq. Den Gotts-Dienst bey dem Jordan zuhalten / wird allein den Franciscanern zugelassen. 436. An dem Orth der Behausung Joachim vnd Annæ. 168. & seq.

vide Franciscaner / Meß / Procession.

Grab.

Auß wem das allerheiligiste Grab Christi gemacht / vnd wie es gestaltet. 321. & seq. Ist von Carolo V. vernewert worden. 323. Was jetziger Zeit von den Griechẽ daselbst für ein Betrug vnnd Confusion geschehen. 325. & seq. Von den edlen Rittern deß H. Grabs. 555. & seq. 556. & seq. 560. & seq. 565. & seq.

Das H. Grab vnser lieben Frawen / auß wem es gemacht / wie es gestaltet / vnd wie es auch von den Türcken verehrt werde / auch von dem Gotts-Dienst daselbst. 231. & seq.

Das Grab SS. Joachim vnd Annæ / Josephi deß Bräutigams vnnd Simonis deß Alten. Item / der Königin Melisendæ. 233. & seq. Das Grab Josaphats vnd Absolon. 236. & seq. Vnd was alldort Denckwürdiges. 239. & seq. Lazari. 275. & seq. Josephi vnd Nicodemi. 330. & seq. Samuelis. 420. & seq. Godefridi deß Catholischen Königs zu Jerusalem. 316. & seq.

Die Gräber der Israelitischen Königen / vnd was darbey zubeobachten. 425. & seq. Der Richtern. 424 & seq. Der zwölff Propheten. 260. & seq. Der bösen Gelüsten. 17.

v. Abriß / Adam / Benedictiner / Blut-Acker / Capellen / Christi Todt / Fewer / Zacharias.

Grabschrifft.

vide Paula.

Griechen.

Seynd heyllose Leuth. 649. Den Catholischen sehr zuwider. 652. & seq. Seynd falsch vnd trewloß / wollen auch lieber den Türcken als dem Römischen Stul vnderworffen seyn. 640. & seq. Ihren Schiffen soll man nicht trawen. 614.

vide Grab Christi.

Grotta.

vide Crotta / Krufft.

Gürtel.

Von der Mutter Christi / empfahet der H. Apostel Thomas in jhrer Himmelfahrt. 256. & seq.

Guardianus.

Zu Jerusalem / wie er den H. Ritters-Orden ertheile. 555. & seq. Anno 1652. hat einer Prophetischer Weiß der Türcken Vorhaben erkandt vnd vorgesagt. 127. & seq. Die Türcken wollen einen spissen / ist aber vmb 3000. Thaler erlediget worden. 269. Wie der Guardian deß H. Bergs Sion an dem Palm-Sonntag vor disem den Einritt Christi JEsu *præsentiert*, vnnd warumbs anjetzo abgeschafft. 284. & seq.

Habacuc.

Wo von ihn der Engel zu Daniel in die Löwen-Gruben getragen. 349. & seq.

Habit.

vide Ordens-Kleyd/Türcken.

Haceldama.

vide Blut-Acker.

Han.

Wo die Saul / darauff der Hann krehete / als Petrus den HErrn verlaugnet. 210.

Handwercks-Leuth.

Waren allerley zu Jerusalem. 69.

Harpffen.

vide Cenereth.

Hauß.

Der Verkündigung Mariæ / vnd wo Christus ernehret ward / ist zu einer Kirchen worden. 493. & seq. Josephi deß Bräutigambs. 497. Zachariæ/Johann Baptistæ Vatters / vnd was alldort vornemblich zubeobachten. 407. & seq. Deß alten Simeonis. 341. & seq. Der heiligen Veronicæ. 227. 229. Simonis deß Aussätzigen. 273. & seq. Deß Phariseers / wo Magdalena die Füß JEsu gewaschen. 155. Deß reichen Prassers. 170. & seq.

Etliche Palläst zu Jerusalem. 65. & seq. Das Hauß Annæ. 205. & seq. Caiphæ. 207. & seq. Pilati. 214. & seq. Herodis. 221. & seq.

vide Cairo / Christi / Kindheit / Passion/Kirch/Zacheus.

Hebal.

Der Berg bey dem Grab Josephi deß Patriarchen. 477. & seq.

Hebron.

Ein berühmte Statt / vnd was alldort Denckwürdiges. 462. & seq.

Heilige Land.

vide Pilgram / Erden / Franciscaner/ Franciscus Juda/Land/Palestina.

Heiligthumb.

vide Malta/Türcken.

S. Helena.

Wie sie durch Mittel der Juden das H. Creutz erfunden. 304. & seq. Wo jhr Capellen / vnnd wo sie gesessen/ da man das H. Creutz erfunden. 306.

Heraclius.

vide Creutz.

Herodes.

Ascalonita / warumb er also genannt. 524.

vide Cæsarea Palestinæ/ Christi/Passion/Hauß.

Herodias.

Ein Vnkeusch Tyrannisch Weib. 483. & seq.

Hertzog.

vide Jerusalem.

Hieremias.

vide Jeremias.

S. Hieronymus.

Wo sein Schul/ Gast-Zimmer / vnd

Refecto-

Refectorium geweſen. 356. & ſeq. Wo er die H. Schrifft verdolmetſchet/ vnd wo ſein Grab. 379.

Hoffarth.

Thut nicht gut / ein Exempel gibt Athalia. 38. *& ſeq.*

vide Ehrgeitz / Labyrinth / Pyramides/ Sidon/Vneinigkeit.

Holländer.

vide Engelländer.

Holtz.

Macht ein bitters Waſſer ſüß. 15.

vide Creutz.

Hölen.

vide Crotta/Jahann Baptiſta/Krufft.

Hürten.

Wo ſie den Engel geſehen vnd gehört. 388. & ſeq. Alldort war ein ſchöne Kirch / in welcher ſie begraben ſeyn ſollen. 389. & ſeq. Von wann ſie gebürtig. 390.

S. Jacob.

Deß H. Apoſtels Leib iſt in Hiſpanniam gebracht worden. 141. & ſeq.

vide Kirch.

S. Jacob.

Der Patriarch / wo er das Hauß gebawet / darinn Rachel geſtorben. 351. & ſeq. Wo er die Engel auff vnd abſteigen geſehen. 470. & ſeq.

vide Acker/ Brunn.

Jaffa.

Iſt der ſchönſte Meer-Port auff Jeruſalem/ligt in Judæa / vnd hat den Namen von Japhet. 100. & ſeq. Iſt von den Römern zerſtört worden. 102. & ſeq. Allda Jonas ins Schiff geſtigen / vnd der H. Petrus Thabitam aufferweckt/auch vnderſchidlicher Thieren Erſcheinung gehabt. 103. & ſeq. Daſelbſt ward Andromeda an ein Stein gebunden/ vnd Lazarus ſambt ſeinen Schweſtern in ein Schiff ohne Ruder gethan. 105. & ſeq.

vide Joppen.

Ichneumon.

Das kleine Thierlein / wie es das Crocodil vmbbringt. 537.

Idumæa.

Iſt ein Theil deß H. Lands. 7. & ſeq. wird Edom genannt. 8. & ſeq.

S. Jeremias.

Wo er Jeruſalem beweinet/die Klaglieder gemacht / vnd in Gefängnuß gelegt worden. 427. & ſeq. Wo ſein Kirch / vnd warumbs S. Jeremiæ genennt wird. 114. & ſeq.

vide Kloſter/Sion.

Jericho.

Ob es ein Statt / wie es ligt / iſt berühmt. 440. & ſeq. War veſt / vnd wider zuerbawen verbotten / auch was alldort denckwürdiges. 444. & ſeq. Iſt ſehr fruchtbar. 441. & ſeq. Vnnd von wunderlicher Art der Roſen daſelbſt. 443. & ſeq.

vide Jordan/Joſue/ Oel.

Jerusalem.

Woher es disen Namen / wann vnnd von wem es gebawet worden. 30. & seq. Wie alt es sey. 79. & seq. Ligt mitten in der Welt / vnd hat 4 Berg. 53. & seq. 56. & seq. Wird von Jüdischen Königen regiert. 32. & seq. Von Hertzogen vnd Fürsten. 48. & seq. Wann vnd wie es in der Römer vnd Land-Pfleger Gewalt kommen. 50. Wie vnnd wann es von den Saracenern eingenommen. 72. Wann / die Statt von den Christen erobert worden. 72. & seq. Hat Catholische König gehabt. 75. & seq. 96. Ein Catholischen Patriarchen vnd andere Prælaten. 75. Wie vnd wann sie vnder den Egyptischen Soltan / vnd Türckischen Gewalt kommen. 78. & seq. Ist von der Apostel Zeit an bißhero niemaln ohne wahre Christglaubige gewesen. 83. & seq. Warumbs GOtt zum Menschlichen Heyl außerwehlt. 54.

Wird zerstört. 44. & seq. Wider auffgericht. 47. & seq. Widerumb zerstört von Tito. 70. *& seq.* Vnd werden die Statt-Gräben mit Todten-Cörper angefüllt. 52. Wird abermal von Adriano zerstört / vnd wider gebawet. 71. & seq.

Wie es gestaltet war / ehe es Tito zerstört. 51. & seq. Was es heutiges Tags für ein Ansehen habe. 80. & seq. Wie groß es in der Runde gewesen. 56. Die vnder Statt wird die Tochter Sion genennt / vnd was darinnen denckwürdiges zusehen. 65. & seq.

vide Abriß / Athalia / Bilgram / Christi Lehr / Himmelfahrt / Franciscaner / Franciscus / Handwercks-Leuth / Jeremias / Juden / Orden / Pfort / Römer / Schwein / Teich.

JEsus.

vide Christi / Maria Virgo.

Ihr Männer.

Von Galilæa / ist ein Orth auff dem Oelberg also genannt. 271. & seq.

Indulgentz.

vide Ablaß.

Insul.

vide Creta / Cyprus / Malta / Rhodis / Sicilia / Zacynthus.

Joachaz.

Der neunzehende Jüdische König zu Jerusalem. 43.

S. Joachim.

Wo sein Hauß / in welchem Maria Virgo geboren. 167. seq. Hat auch zu Sephorim gewohnet. 508.

vide Gotts-Dienst / Grab / Kirch /

Joachim.

Der 21. Jüdische König zu Jerusalem. 44.

Joakim.

Der 20. Jüdische König zu Jerusalem. 43 & seq.

S. Johann Baptista.

Wo er geboren. 410. & seq. Warumb er nicht auch daselbst empfangen worden 411. & seq. Ist ein Fürst der Einsidler / wo er sein Krufft in der Einöde / vnd wann er in die Wüsten gangen. 403. & seq. Ist in der Wüsten von einem Engel bedient worden. 407. wo sein Grab. 483. & seq.

vide Brunn / Damasco / Elisabeth / Jordan / Kirch / Malta / Rhodis.

S. Iohann d' Acri.

Alldort seynd die Bilgramen ankomen / vnd noch. 101. Wird jhnen aber ein anders Orth gerathen. 613. & seq

vide Tripolim.

S. Johann Damascenus.

vide Laura.

S. Johann Evangelista.

Ist ein Jerosolymitaner gewesen. 151. & seq. Wo er der Jungfräwlichen Mutter Christi die H. Meß gelesen / vnd das H. Sacrament deß Altars gereichet. 184. & seq.

vide Kirch / Pfort.

S. Johann Marci.

Mutter / wo sie jhre Behausung. 153. & seq.

Joas.

Der zehende Jüdische König zu Jerusalem. 38. & seq.

Joathan.

Der dreyzehende Jüdische König zu Jerusalem. 40.

Jonas.

vide Jaffa.

Jonathas.

vide Ptolomaida.

Joppen.

Jaffa genannt / ist ein Statt vnd Meer-Port / allda vor disem die Bilgramen ankommen. 100. & seq.

vide Jaffa.

Jora.

Der sibende Jüdische König zu Jerusalem. 37.

Jordan.

Wo er seinen Vrsprung / vnd warumb er also genennt. 431. & seq. Was alldort denckwürdiges geschehen. 434. & seq. Wie man Jährlich denselben besucht / vnd von dem Last deß Bassæ von Jerusalem / 129. & seq. Wann vnd wie die grosse Anzahl der Christen von dem Bassa daselbst zum Jordan begleitet wird. 430. & seq. Wohin der Jordan fliesse / wie lang vnd breit er sey. 435 & seq.

vide Becher / Christi Lehr / Gotts-Dienst.

Jor.

Vnd Dan / machen den Jordan. 434. & seq.

Josaphat.

Der 6. Jüdische König zu Jerusal. 37.

vide Grab / Thal.

Joseph von Arimathia.

Ist von Rama gebürtig gewest. 107. & seq.

vide Grab.

Joseph Patriarch.

An welchem Orth er begraben zuwerden begehrt. 476. & seq.
vide Brunn/Treyd-Kästen.

S. Josephus Mariæ.

Bräutigam / von wannen er gebürtig / vnd wo er wohnhafft. 386.
vide Grab/Kirch.

Josias.

Der 18. Jüdische König zu Jerusalem. 42. & seq.

Josue.

Was jhm bey Jericho begegnet. 444. & seq.

Isaias.

Wo er von einander geseget worden. 249.

Israel.

Wird das H. Land geheissen. 3.

Israeliter.

Widersprechen jhnen selbst. 28. & seq. Wie lang sie vnder dem Egyptischen Joch gewesen / durch was Mittel / wie vil derselben auß Egypten gezogen. 11. 12. 13. Wo sie im Außzug jhr Läger geschlagen. 13. & seq. Wo sie Pharao vberfallen wolte / 14. Haben ein bitters Wasser gefunden. 15. Bekommen zur Speiß Manna vnd Wachteln. 16. & seq. Erlangen Wasser auß trucknem Felsen. 16. Werden wegen deß Murrens mit Fewer gestrafft. 17. Seynd 40. Jahr in der Wüste vmbgezogen / vnd warumb so lang. 24. & seq. Wie vil in das gelobte Land kommen. 18. & seq.
vide Gräber / Jordan / König/ Krieg/ Läger/ Murren.

Juda.

Wird das H. Land genannt. 3. & seq.

Judæa.

Ist ein Theil deß H. Lands. 7. & seq.

Judas.

Wo er gewohnt. 223. Sich erhenckt 245. Vnd begraben worden. 247.
vide Christi-Passion/Jud.

Jud.

Einer mit Namen Judas/ wuste das verborgne H. Creutz / muste es offenbaren/ vnd ist ein Christ worden. 304. & seq. Ein vngetauffter Jud kan in S. Thomæ Kirchen nicht seyn. 139. & seq. Juden haben von dē Römern ein erschröckliche Niderlag erlitten. 70. & seq. Wollen die H. Fußtritt Christi vertilgen. 203. & seq. Auch den H. Leichnamb der Jungfräwlichen Mutter Christi / werden aber von GOtt mercklich gestrafft. 185. & seq. Welche Juden Jerusalem regiert. 32. & seq. 48. & seq. Sie bekennen den HErrn JEsum nach einem grossen Miracul mit einem Crucifix. 616. & seq.
vide Christi-Passion/Damasco.

Jungfraw.

vide Clarisserin / Dina/ Maria Lusitana/ Marina/ Tyranney.

Juppiter.
vide Bildnuß.
Jünger.
vide Apostel/Christi Erscheinung/ Binin.

Kauffleuth.
vide Tripolim/ Tyrus/
Käyser.
Von Constantinopel/ ist ein Franciscaner worden. 96.
vide Solymanus / Türck.
Kercker.
vide Gefängnuß/Petrus/Sion.
Kind.
Wo die Krufft der vnschuldigen Kindlein/ vnd wann sie getödtet worden 377. *& seq.*
vide Christi Kindheit.
Kirch.
Deß Krippleins JEsu Christi. 358. *& seq.* Von wem sie gebawet. 376. *& seq.* Der Geißlung Christi. 219. *& seq.* Darauß wolt ein Türck ein Roß-Stall machen / ist aber von GOtt mercklich gestraffe worden. 220. Der Tempel seiner H. Aufferstehung. 287. *& seq.* Von wem er gebawet. 289. *& seq.* Wie offt er zerstört/vnd wider gebawet worden. 290. *& seq.* Wie er außwendig vnd inwendig gestaltet. 292. *& seq.* 333. *& seq.* Wie weit ein Orth vom andern. 333. *& seq.* Wo der Kirch-Thurn. 334. *& seq.* Die Kirch der Auffahrt Christi. 267. *& seq.* Die Creutz-Kirchen / vnnd was alldort denckwürdiges geschehen. 413. *& seq.* Deß H. Sacraments. 179. *& seq.*
Vnser lieben Frawen Auffopfferung/ von wem sie gebawet/wie sie besucht/ vnd von Türcken in Ehren gehalten wird. 142. *& seq.* Die Haupt-Kirch zu Bethlehem / wie sie gestaltet/vnd was sich alldort zugetragen. 370. *& seq.* Deß Englischen Gruß zu Nazareth. 494. *& seq.* Vnd welche die H. Engel ins Welschland getragen. 495. *& seq.* Vnser lieben Frawen Forcht / vnd warumbs also genannt. 500. *& seq.* Ihrer heiligen Begräbnuß vnd Himmelfahrt. 233. *& seq.*
Die Kirch Josephs/Mariæ Gespons. 497. *& seq.* SS. Joachim vnnd Annæ. 165. *& seq.* Allwo die Türcken nicht wohnen können. 169. Der H. Engel. 206. *& seq.* Der H. Apostel. 179. *& seq.* Der heiligen 40. Martyrer. 498. S. Johannis Baptistæ. 411. *& seq.* S. Johann Evangelistæ/allda er gewohnt/ ist jetzt vnser Kloster zu Jerusalem. 151. *& seq.* Deß H. Jacobi Apostels/ wo er enthaupt worden. 140. S. Thomæ Apostel / in welcher kein Türck seyn kan 139. *& seq.* S. Catharinæ. 357. *& seq.* 376. *& seq.* Vnd wie der Gotts-Dienst / auch die Procession daselbst gehalten wird. 357. *& seq.* 376. *& seq.*

vide Abriß/Cairo/Capellen/Glocken/ Habacuc/Hauß/Hürten/ Meßquiten/Sion/Wunder.

Kirchenschatz.

vide Abtrinnige/Türcken.

Kleyd.

Wo die Kleyder Christi getheilt worden. 301.

vide Ordens-Kleyd/Türcken.

Kloster.

Die Franciscaner haben ein Kloster auff dem Berg Sion. 123. *& seq.* Item/ in der vndern Statt Jerusalem/ wie sie es bekommen. 123 *& seq.* Vnd was alldort denckwürdiges geschehen. 126. *& seq.* Item/zu Bethlehem/vnd was alldort geschehen. 355. *& seq.* Zu Rama. 109. *& seq.* Bey S. Jeremia. 114. Haben Klöster vnnd Wohnungen in Judæa. 543. *& seq.* Auch in Galilæa vnnd andern Oerthern. 545. Item/zwey Klöster in Cypern. 641. *& seq.* Hatten ein Wohnung auff dem Berg Libano. 611. Vnd haben ein Wohnung zu Ptolomaida. 632. *& seq.*

vide Abriß/ Benedictiner/ S. Elias/ Kirch/Laura/Maroniten/S. Paula/Türcken.

Kloster-Fraw.

vide Benedictiner/Clarisserin/ Maria Lusitana Marina.

König.

Welche auß den Catholischen Königen zu Jerusalem regiert haben. 75. *& seq.* Vnnd welche auß den Juden. 32. *& seq.* Die Königen auß Spanien/ Franckreich/ Neapol/ Sicilien/ vnd Jerusalem/ seynd Franciscaner gewesen. 96. Wo die H. drey König den Stern wider ansichtig worden. 348. *& seq.* Was Herodes von jhnen begehrt. 349. Wo sie im zuruck reysen jhr Nachtläger genommen. 405.

vide Christi: Kindheit/ Cyrus/Kron/ Nicanor/Ptolomaida/Saul.

Königin.

Von Saba/ propheceyt von dem Todt deß Creutz Christi. 164. *& seq.*

vide Melisenda.

Königreich.

vide Cyprus.

Krancken.

vide Teich.

Kreiter.

Wachsen auff einer Säulen neben der Bildnuß Christi JEsu/ haben wunderliche Krafft. 622. *& seq.*

Krieg.

Der erste Krieg der Israeliter im Außzug von Egypten. 14. *& seq.* Der ander. 19. Der dritte. 21. *& seq.* Der vierdte. 23.

Kriegs-Leuth.

vide Soldaten.

Kripplein.

Deß Kindleins JEsu Christi/ wo es/ auß wem/ vnd wie es gestaltet. 364. *& seq.*

vide

vide Abriß / Christi-Kindheit / Esel / Ochs.

Kron.

Die Dörnen / sambt den Näglen / seynd mit Christo begraben worden. 302. *& seq.* Der erste Catholische König zu Jerusalem / will die guldene Kron nicht auff setzen. 74. *& seq.*

Krufft.

Vnser lieben Frawen. 384. *& seq.*
vide Crotta.

Kupfferstich.

vide Abriß.

Labyrinth.

Oder Irr-Häuser / seynd vier berühmbte auff Erden gewesen. 650. *& seq.*

Läger.

Der Israeliter auß Egypten. 13. *& seq.* wo sie zum längsten gebliben 17.
vide König / Römer.

Lais.

vide Cæsarea Philippi.

H. Land.

Hat vil Namen. 1. *& seq.* Wird in 4. Theil *dividiert*. 7. *& seq.* Wie lang vnd breit es sey / vnd wo es anfangt. 9. *& seq.* Wann vnd wie das heilige Land von den Christen erobert. 72. *& seq.* Vnnd wider verlohren worden. 78. *& seq.*
vide Abriß / Pilgram / Franciscaner / Franciscus / Israeliter / Murren / Welt.

Laura.

Das Kloster S. Sabbæ genannt / hatte etlich tausend Münch. 393. Daselbst ligen vil hundert Martyrer begraben / alldort ist die Cellen S. Johann Damasceni / wo jhm sein abgehaute Hand von der Mutter Christi erstattet worden 394. *& seq.* In disem Kloster ist wunderlich ein Wasserbrünnlein entsprungen. 395. *& seq.* Ausser Laura haben bey zehen tausend Münch vnder dem Gehorsam S. Sabbæ gewohnt. 396. *& seq.*

Lauretha.

Wo dises H. Hauß gestanden / vnd jetzt sey. 496. *& seq.*
vide Kirch.

Lazarus.

vide Castellum / Grab / Hauß / Jaffa / Wunder.

Lebens-Besserung.

vide Buß / Magdalena / Thier.

Lehr.

vide Christi Lehr.

Leiber.

Etlicher Einsidler nach gar vilen Jahren noch vnverwesen. 448. *& seq.*

Leibslüst.

vide Gelüsten

Lesem.

vide Cæsarea Philippi.

Libanus.

Vnd Antelibanus ein Berg / än Gelegenheit vnd Früchten hoch berühmbt / wird

wird das gantze Jahr mit Schnee bedeckt. 609. & seq. Hat edle Cederbäum zum Tempels Salomonis geben / gibt auch noch köstlich Medicinalische Wasser. 609 & seq. Item / was sonst alldort denckwürdiges. 610. & seq.

List.

Mit welchem die Franciscaner vom Berg Sion verstossen worden. 124. & seq.

Longinus.

Wo er ein Christ worden / vnd Buß gethan. 300. & seq.

Loth.

Häußfraw / in ein Saltz-Säul verwandlet / ist noch heutiges Tags / wunderlich zusehen. 453. & seq.

Lothringer.

War der erste Catholische König zu Jerusalem / vnd sein Herr Bruder der ander. 75. & seq.

Lutherischer.

Bawer / so daß H. Sacrament deß Altars verunehrt / stirbt eines gähen Todts. 187. & seq.

Lutza.

vide Bethel.

Machabæer.

Haben Jerusalem regiert. 94. & seq.
vide Franciscaner.

Machmas.

Elbir genannt / vor alters ein Statt / vnnd was alldort denckwürdiges. 466. & seq.

S Magdalena.

Wo sie Christum gesalbet. 274. & seq.
wo sie bekehrt worden / vnd mit Trähern die Füß JEsu gewaschen. 154. & seq.
vide Christi Lehr / Erscheinung / Hauß Jaffa / Wunder.

Mageddo.

Oder Eßdrelon / ist ein Feld / vnd was alldort denckwürdiges. 487. & seq.

Mahler.

Warumb sie die Mutter Christi auff die rechte Seyten zu dem Gecreutzigten mahlen. 314.

Mahomet.

Von wannen er gebürtig seyn soll. 538.
vide Rhodis.

Malchus.

vide Christi Passion.

Maltha.

Oder Melite / ein Statt vnnd Insel / fruchtbar an köstlichen Blumen vnd Kräutern / ist reich / vberauß vest / vnd Volckreich. 654. & seq. Alldort *residiert* der edlen Ritter S. Johann Bapt. Großmeister / hat ein Bischöffliche Kirch / vnd schöne Heiligthumb. 655. Von den Schlangen daselbst / vnd was für Abgötter vor disem alldort gewesen. Item / was sich mit S. Paulo Apostolo alldort zugetragen. 655. & seq. Von wunderlicher Art der Steinen daselbst. 656. 658. Hatte vnderschidliche Herrn / biß sie vom Käyser Carolo

rolo dem 5. den edlen Rittern eingeraumbt worden / vnd wie sie das Catholische Christenthumb verfechten sollen. 657. & seq.
vide Erden/ Petrus.

Malvasier.
vide Creta.

Mambre.
vide Thal.

Manasses.
Der 16. Jüdische König zu Jerusalem. 41.

Mandel-Kern.
Machen ein trüebes Wasser klar. 536.

Manna.
vide Israeliter/ Moyses.

S. Marcus.
Wo sein Grab vnd Kirchen / Item/ wo sein H. Leib. 541.

Maria Lusitana.
Deß dritten Ordens S. Francisci/ ist gemartert worden. 550. Das Orth der drey Marien. 136.
vide Aaron / Christi Erscheinung / Magdalena/ Zosimus.

Maria Virgo.
Wo sie geboren. 166. & seq. Aldort kan kein Türck wohnen. 168. & seq. Wo sie den Englischen Gruß empfangen. 493. & seq. Wo sie S. Elisabeth gegrüsset/ vnd daß Magnificat gesungen. 407. & seq. Wo sie mit JEsu in Egypten gewohnt. 531. & seq. Wo sie jhren eingebornen Sohn verlohren/ vnd widergefunden. 466. & seq. Warumb sie in Ohnmacht gefallen. 224. & seq. Ob sie zur rechten Seyten bey dem Creutz gestanden. 312. & seq. Wo sie gebettet / da S. Stephanus versteiniget ward. 255. & seq. Wo sie die H. Meß gehört/ vnd das heiligiste Sacrament deß Altars empfangen. 183. & seq. Wo sie nach der Aufferstehung Christi gewohnt/ vnd gestorben. 182. & seq. Jhr H. Leib wird von den Aposteln ins Thal Josaphat getragen / vnd begraben / darbey ein groß Miracul geschehen. 185. & seq. Ist in Ansehung der H. Aposteln ins Himmlisch Reich genommen worden / vnnd warumb sie S. Thomæ ein Gürtel fallen lassen. 257. & seq.
Wird von den Türcken in hohen Ehren gehalten. 143. & seq. 232.
vide Apostel/ Brunn/ Capellen / Christi/ Elisabeth/ Engel / Grab / Hauß/ Kirch / Krufft / Laura / Mahler/ Milch / Terebinth-Baum/ Trunck-Wasser/ Wunder.

Marina.
Die Jungfruw thut Buß / vnd war doch Vnschuldig. 611. & seq.

Marmelstein.
vide Tyrus.

Maroniten.
Haben ein Kloster auff dem Berg Libano Canobin genannt/ vnd seynd daselbst gut Römisch Catholisch/ vnd liebreich. 611.

vide Abtrinnige.

Martyrer.

Auß den Franciscanern seynd gar vil im H. Land/vnd andern Oerthern/ wegen deß Catholischen allein seligmachenden Glaubens gemartert worden. 546. *& seq.*

vide Beschnittner/ Clarisserin/ Laura/ Longinus/ Maria Lusitana/ Orden S. Francisci.

Martyr-Kron.

vide Clarisserin/ S. Franciscus.

Medicus.

Auß Engelland/so Calvinisch/verdingt sich bey dem Berg Libano zu einem Bawren/ vnd warumb. 610.

Meer.

Das Galilæische/ wie es gestaltet/ hat süsses Wasser/ groß vnd gute Fisch/ wird vnderschidlich genennt/ vnd was alldort geschehen. 512. *& seq.* Das Todte-Meer/ wo es sein Ursprung. 450. Sein Art vnd Natur. 451. *& seq.* Wie lang vnnd breit/ auch warumbs das gesaltzne Meer genannt. 452. *& seq.* Item was sonst alldort zubeobachten. 453. *& seq.*

vide Erden.

Meerport.

vide Aris/ Jaffa/ Joppen.

Meer-Rauber.

vide Cyprus.

Melchisedech.

vide Jerusalem.

Melisenda.

Die Gottselige Königin/ hat ein Frawen-Kloster gebawet. 277.

vide Grab.

Melite.

vide Malta.

Menschheit.

vide Christi Lehr.

Meßquiten.

Ist ein Türckischer Tempel/ oder Kirchen. 530.

H. Meß.

Für die Gutthätter. 232. *& seq.* 335.

vide Johann Evangelist/ Maria *Virgo.*

Milch.

Vnser lieben Frawen/ was es sey. 384. *& seq.*

Münch.

vide Bassilianer/ Benedictiner/ Laura.

Mindere Brüder.

S. Francisci seynd den Aposteln Christi gleichförmiger/ als alle andere Ordens-Personen der H. Catholischen Kirchen. 91. *& seq.*

vide Franciscaner/ Orden/ Ordens-Kleyd.

Miserere.

Wo diser Psalm von David gemacht worden. 135.

Moloch.

Ein Abgott im Thal Gehennon. 243. *& seq.*

Morgen.
Kombt nach dem Abend. 148. & seq.

Mohr.
vide Beschnittener.

Moria.
Ist der Berg/darauff Isaac solte geopffert werden / vnd das Orth deß Tempels Salomnis. 58. & seq.

Mörder.
vide Eßdrelon.

Moyses.
Der GOtt Pharaonis führt die Kinder Israel auß Egypten. 13. & seq. Macht bitters Wasser süß. 15. Erlangt von Gott zur Speiß Manna vnd Wachteln/bringt auch Wasser auß hartem Felsen. 15. & seq. Ist nicht ins gelobte Land kommen/ wo er gestorben / vnd wer an sein statt kommen. 24.
vide Schlang.

Murren.
Der Israeliter wider Moysen. 14. & seq. 21. & seq. Wider Gott vnd Moysen / wird erschröcklich gestrafft. 17. & seq. 22. 25. & seq. Verhindert vom Eingang ins gelobte Land. 25. & seq. Vnd verursacht Vndanckbarkeit. 27. & seq.

Mutter.
vide Athalia / Christi/ Johann Marci/ Maria Virgo.

Naaman.
Wo er vom Außsatz gereiniget worden. 434.

vide Damasco.

Nabuchodonosor.
vide Tyrus.

Nacht.
vide Abend.

Nagel.
vide Kron.

Naim.
Die Statt ist jetzt ein Dorff. 506.

Nam.
Deß H. Lands vnderschidlich. 1. & seq. Item/ deß Bergs Calvariæ. 308. 310.

Naples.
Wird die Statt Sichar genännt. 478.

Nasen.
vide Clarisserin.

Nazareth.
Was es sey. 489. & seq. Hätte allzeit böse Innwohner. 490. & seq. Von dannen seynd die Franciscaner offt vertriben worden/vnd ob sie noch alldort. 491. & seq. Was daselbst für Lebens-Mittel / vnnd wunderliche Thier. 492. & seq.
vide Kirch/Procession.

Neapol.
In Italia vnd Samaria / ob sie zuvergleichen. 479. & seq.

Nehemiæ.
vide Brunn.

Nicanor.
Ein sehr mächtiger König / woher jhm diser Nam. 602. & seq.

Nicodemus.
vide Grab.

Nilus.
Der Fluß/wie nutzlich er gantz Egypten sey. 535. Wird Gehon genennt. 534. Wie hoch er steige/vnd wans ein Zeichen der Fruchtbarkeit. 535. Sein Wasser wird an vnderschidliche Orth geführt. 535. Wie es könne klar gemacht werden. 536 Was für grewliche Thier daselbst 536. *& seq.*

Novitiat.
Oder Probier-Jahr der Türcken. 182.

Ochozias.
Der achte Jüdische König zu Jerusalem. 38.

Ochs.
Bey dem Kripplein Christi/wem er gehörig. 366. *& seq.*

Oel.
Ist sehr köstlich vmb Jericho. 441. *& seq.*

Oelbaum.
Darän Christus JEsus gebunden ward. 206.

Oelberg.
Ist berühmbt / vnd was alldort geschehen. 263. *& seq.* 266. *& seq.* 271. *& seq.*
vide Abriß/Fuß-Tritt.

H. Orden.
Der Mindern Brüder S. Francisci/ wann er angefangen. 85. *& seq.*
Wann/vnd wie er von Päbstlicher Heiligkeit approbiert worden. 86. Ist vor allen andern Religionen dem Apostolat Christi zum gleichformigsten. 91. *& seq.*
Der dreyfache H. Orden der Franciscaner/ist mit König vnd Käysern geziert. 96. Auch mit Königen zu Jerusalem. 95. *& seq.* Vnd von allen dreyen Orden S. Francisci/ist das H. Land sehr köstlich mit eygnem Blut gefärbt worden. 546. *& seq.*
Der Ritter-Orden deß allerheiligisten Grabs Christi / wird mit schönen Ceremonien von *R. P. Guardiano* zu Jerusalem ertheilt. 555. *& seq.*
vide Ritter.

Ordens-Kleyd.
Der Mindern Brüder S. Francisci ist den Bilgramen vonnöthen deß H. Lands/ wann sie versichert auß vnd ein wöllen kommen. 92.
vide Türcken.

Origenes.
vide Tyrus.

Ozias.
Der 12. Jüdische König zu Jerusalem. 40.

Palæstina.
Wird das H. Land genennt / vnd warumb. 2. *& seq.*

Pallast.
S. Catharinæ Herrn Vatters. 539.
vide Hauß.

Palmsontag.

vide Guardian/ Procession.

Paneas.

vide Cæsarea Philippi.

Paradeiß.

vide Adam.

Patenten.

vide Ritter.

Patriarch.

Ward zu Jerusalem eingesetzt. 75. Der von dem Berg Libano vnd Antiochia. 611.

vide Franciscus.

S. Paula.

Hat bey Bethlehem vier Klöster erbawet/ vnd in einem gewohnt. 387. *& seq.* Wo sie gestorben. 380. Ihr vnd jhrer Tochter Grab. 379. *& seq.* S. Paulæ Grab-Schrifft. 380. *& seq.*

S. Paulus.

vide Damasco/ Malta.

Pelagia.

Wo diſe Frau Buß gethan. 265.

Persianer.

vide Creutz.

S. Petrus.

Wo er ins Wasser gesuncken. 515. Vnd Christum verlaugnet. 208. 210. Weinet vber seine Sünd. 189. 210. *& seq.* Sein H. Gefängnuß ist die Wohnung der edlen Rittern von Malta gewesen. 145. *& seq* Jetzt aber ist die Gefängnuß der Juden. 146. Warumb Gott Petrum in Gefängnuß zulegen gestatter. 147. *& seq.*

vide Antiochia/ Fischernetz/ Han/ Jaffa/ Pfort.

Pfort.

Vnderschidliche Pforten deß jetzigen Jerusalems. 81. *& seq.* Durch welche der H. Petrus von dem Engel geführt worden. 82. 153. Vnd bey welcher er mit Johanne den Lamen gehend gemacht. 82. *& seq.*

vide Christi Lehr.

Pharao.

Wo er die Jsraeliter vberfallen wolte/ vnd wie es ergangen. 14. *& seq.* Wo er jhm sein Grab erkohren/ vnd letzlich sein Begräbnuß bekommen. 532. *& seq.*

vide Jsraeliter/ Taphniß.

Pharisæer.

vide Hauß.

Phiala.

Was es sey/ vnd ob daselbst der Jordan sein Brsprung habe. 432. *& seq.*

vide Jordan.

Philippus.

Der Diacon/ wo er den Beschnittenen gerauffr. 400. *& seq.*

vide Cæsarea Palæstinæ.

Pilatus.

Wo/ vnd wie er Christum dem Volck gezeigt/ vnd was alldort zubeobachten. 223. *& seq.*

vide Christi Passion/ Hauß.

Pisaner.

Wo sie jhr Schloß vnd Vestung. 134 *& seq.*

Port.

vide Meer-Port.

Porten.

vide Pfort.

Potentat.

Wegen der Catholischen Potentaten Vneinigkeit / haben die Catholische Christen Jerusalem verlohren. 78. & seq.

vide Ptolomaida.

Prasser.

vide Reich.

Præcipitium.

vide Berg.

Predig.

vide Christi Lehr / Füß waschen.

Predig-Stuel.

Deß H. Evangelisten Marci. 540.

Privilegia.

vide Ritter.

Probatica.

vide Teich.

Procession.

Am Palm-Soñtag / von Bethphage biß nacher Jerusalem ward von *R. P. Guardiano* daselbst gar andächtig gehalten. 284. & seq.

Die *Procession* vnd Gebett im H. Hauß Nazareth / vnd andern Orthen daselbst / nach der Complet. 568. & seq.

Procession vnd Gebett in dem Convent zu Bethlehem / vnd an den heiligen Orthern daselbst. 577. & seq.

Item / durch die Kirch deß H. Grabs vnd H. Orthern daselbst. 586. & seq. Procession vnd Gebett auff dem Berg Calvariæ / vnnd an H. Orthern daselbst. 93. & seq.

Prophet.

vide Grab.

Ptolomæus.

Hat zu Alexandria gelebt. 540.

vide Ptolomaida.

Ptolomaida.

Ptolomais / Acon / Acre vnd Accaron genannt / ein Königliche Statt / ist von Ptolomæo erbawet worden. 629. & seq. Allda ist der Abgott Beelzebub gestanden / vnd was alldort Jonathæ begegnet. 630. Ist vom König auß Egypten vnd auß Franckreich eingenommen / vnnd zerstört worden. 630. & seq. Habens neun zehen Potentaten regiert. 631. & seq. Wann / vnd wie sie vnder die Saracener vnd Türcken kommen. 632. Alldort wohnen die Franciscaner / vnd wie die Statt anjetzo beschaffen. 632. & seq.

Purpur.

vide Sidon / Tyrus.

Pyramides.

In Egypten / wie hoch vnd breit / auch was für Vnkosten daran gewennt / wie vil / vnd wie lang sie daran gearbeitet / vnd warumb. 532. & seq.

Quarantana.

Wird der Berg genannt / darauff Christus gefastet. 447. & seq. Wie er gestal-

gestaltet/vnd was daselbst zubeobachten. 447. & seq.

Rachel.

Wo sie gestorben / vnd begraben worden. 351. & seq.

Rahab.

Wo sie die Kundschaffter *Salviert*. 444.

Rama.

Wird Arimathia genannt / darauß Joseph gebürtig / hat zwo Türckische Kirchen / vnd ein schönes Franciscaner Klösterlein / von disem Orth handlet man in die Christenheit mit Baumwoll / vnd Aschen / zu den Christallinen Gläsern. 107. & seq. Was von Rama biß nacher Gaza zusehen. 522. & seq. Wie weit von Rama biß auff Jerusalem. 110. & seq.

Ramatha.

vide Sophim.

Refectorium.

vide Hieronymus.

Regina Cœli.

Wo / vnd von wem diſe *Antiphon* im H. Land *intoniert* worden. 332.

Reich.

Ob der reiche Prasser ein Jud gewesen / wo sein Hauß / wie es gestaltet / vnd von wem es jetzt bewohnt. 170. & seq.

Reichthumb.

Wie schädlich er sey / wird durch schöne Gleichnuß erwisen. 172. & seq.

Religion.

vide Örden.

Religiosen.

Welche Gütter hesitzen / vnd Reichthumb / seynd vntauglich ins H. Land. 92. & seq.

vide Armut / Augustiner / Basilianer / Benedictiner / Franciscaner.

Rhat.

vide Berg.

Rhodis.

Ein fruchtbare reiche Insul / auß welcher Cleobolus vnd Chares / der den Colossum gemacht. 643. & seq. Daselbst war Protogenes vnd ein hohe Schul. 644. Ward erobert von Saracenern. Item / von den edlen Rittern / welche mit Hilff Mariæ *Virginis*, vnd Johann Baptistæ / wider Mahomet Mannlich gestritten. 644. & seq. Wie sie Solyman der Käyser eingenommen. 646. & seq. Item / von der wunderlichen *Discretion* der Türcken / zur *Confusion* der Christlichen Soldaten / welche die Kirch vnd Heiligthumb beraubten. 647. & seq.

Rhodope.

Ein gemeine Fraw ist vberauß Reich worden. 533.

Richter.

Wie lang die Jüdische Richter das H. Land regiert / wo sie gestorben vnd begraben worden. 422.

Richt-Thor.
Durch welches Christus geführt worden. 229. & seq.

Ritter.
Deß H. Grabs/wie sie von *R. P. Guardiano* zu Jerusalem geordnet werden. 555. & seq. Was sie für ein Patenten von jhme bekommen. 560. & seq. Was sie schuldig zu halten/ versprechen. 556. & seq. Jhre Privilegia. 565. *& seq.* Daß Alter jhres H. Orden erscheint auß einem alten Geld. 567. & seq. Was sie für ein Wappen führen sollen. 567. Wie grossen Widerstand sie den Türcken gethan. 658.
vide Malta/Petrus/Rhodis.

Roboam.
Der dritte Jüdische König zu Jerusalem. 35. & seq.

Rosen.
Von Jericho seynd köstlich/nutzlich vnd wunderlicher Art. 443. & seq.

Roseto.
Oder Rosetum / ist ein vornemme Statt / auß welcher Mahomet gebürtig. 537. & seq.

Roß-Stall.
Wolt ein junger Bassa machen / auß der H. Kirch der Geißlung Christi/ ward aber von GOtt gestrafft. 220.
Ein Roßstall auß einer Bibliothec vnd Gast-Zimmer. 356.

Römer.
An welchem Orth sie die H. Statt Jerusalem belägert/eben daselbst hat Christus JEsus vber die Statt geweint. 259.
vide Geldt/Jaffa/Jerusalem/Jud.

Ruthen.
Moysis bringt auß trucknem Felsen Wasser. 16. & seq. Dieselbe war von dem Holtz/auß welchem hinnach das H. Creutz Christi gemacht worden. 163. & seq.

Rysen.
vide Taphnis.

Saba.
vide Königin.

S. Sabba.
vide Laura.

H. Sacrament.
Deß Altars vnd der Firmung/wo es eingesetzt / vnd das erste Concilium gehalten worden. 179. & seq.
vide Johann Evangelist/Kirch/Lutherischer.

Salben.
vide Christi Todt.

Salem.
Ward Jerusalem genannt vor etlich tausend Jahren. 30. & seq.

Salomon.
War der ander Jüdische König zu Jerusalem/wie lang er regiert/ vnd ob er wegen seiner Abgötterey Buß gethan. 34. & seq.
vide Tempel / Thron.

Saltz.

Zu Jerusalem/ woher mans habe. 453. & seq.

vide Wasser.

Saltz-Saul.

vide Loth.

Samaria.

Ist ein Theil deß H. Lands. 7. & seq. Ein Land vnd ein Statt. 481. Von wem es zerstört / vnd wider gebawt worden. 482. & seq. Ob alldort der H. Leib Johann Baptist begraben. 483. & seq. Wie er dahin kommen. 484. & seq.

Samaritan.

Der Brunn Jacobs wird der Samaritanin Brunn genennt / vnd was alldort denckwürdigs vorbey gangen. 474. & seq.

vide Ginin.

Samson.

Wo er die Philisteer erschlägen. 524. Das Hauß nidergerissen / vnd begraben worden. 525. & seq.

Samuel.

Wo er gestorben / vnnd sein Gebeiner hinkommen. 420. & seq.

vide Grab.

Sand.

vide Todt.

Santonen.

Oder Türckische Pfaffen / bewohnen heutiges Tags den H. Berg Sion. 125.

Saracener.

Geben den Franciscanern Allmosen. 497.

vide Franciscus / Jerusalem / Ptolomaida/Rhodis.

Sarepta.

Ist ein Statt wo die Sidonier das Glas machen erfunden / vnd was alldort der Prophet Elias gethan. 620.

Saul.

War König der Juden/ aber nicht zu Jerusalem. 33.

vide Sophim.

Saulen.

vide Christi Passion/ Han.

Saulus.

vide Damasco.

Schächer.

Wo das Dorff vnd Hauß deß guten Schächers / vnd warumbs also genannt / auch wie jhm so wunderlich das Paradeiß worden. 111. & seq.

vide Adrianus.

Schaffschwemm.

vide Teich.

Scharlach.

vide Sicilia.

Schewer.

Deß *Vice*-Königs in Egypten. 531.

Schlang.

Auß Ertz wird von Moyse auffgerichtet. 22.

vide Malta.

Schleyer.

vide Fraw / Veronica.

Schloß.

vide Pisaner.

Schnee.

Hat ein Berg durchs gantze Jahr / ist doch fruchtbar / auch an köstlichem Wein. 609. & seq.

Schneck.

vide Sidon.

Schuch.

Die Läng eines halben Werckschuchs. 334.

Schul.

vide Alexandria/Hieronymus.

Schwein.

Ist an einem Thor zu Jerusalem in Marmelstein außgehawt gewesen / vnd warumb. 339.

Schweiß-Tuch.

vide Veronica.

Schwibbogen.

vide Gabbatha.

Sebasten.

vide Samaria.

Sedecias.

Der 22. Jüdische König zu Jerusalem. 44.

Seligkeit.

vide Christi Lehr.

Sephorim.

Ist ein adeliche Statt gewesen / allwo auch Joachim vnd Anna ein Wohnung gehabt. 507. & seq.

Sermon.

vide Füß waschen.

Sichar.

Wär ein Haupt-Statt/wird jetzt Naposa genannt / wie die Gelegenheit alldort. 478. & seq. Vnd was daselbst denckwürdiges. 480.

Sicilia.

Was es für ein Insul / vnnd wie gefährlich alldort der Meerschlund Charybdis vnnd der Felsen Scilla sey. 659. & seq. Ist reich an allen Sachen/auch an Woll zum Scharlach / hat berühmbte Stätt vnd gelehrte Leuth / daselbst ist der Berg Ethna. Item/seynd in Sicilia die Comædien erfunden worden. 660.

Sidon.

Die Statt/von wems gebawet/daselbst wurden die köstlichen Gläser gemacht/vnd der schönste Purpur von Purpur-Fisch oder Schneck / wie die Gelegenheit daselbst. 618. & seq. Wird wegen der Hoffart mit Fewer gestrafft. 620.

vide Sarepta.

Siloe.

Ist ein Dorff also genannt. 239. & seq.

vide Brunn.

Silo.

Was es sey/vnd wie lang die Arch alldort gestanden. 471. & seq.

Simeon.

Der Alte / wo er sein Hauß / vnd wer er gewesen. 341. & seq.

vide Grab.

Simon.

vide Hauß / Weg.

Sünd.

vide Ehrgeitz/Hoffart / Gelüsten/ Sidon/Sodomiter/Vneinigkeit/ Vngehorsam/Weinen.

Sion.

Der Berg ist Fruchtbar / vest / vnd in H. Schrifft berühmbt / alldort wird der Antichrist seyn / vnd ein End nemmen. 177. *& seq.* Daselbst ist der Propher Jeremias gefangen gelegen. 57. *& seq.* Vnd die Arch gestanden. 58. Auch David die Bußpsalmen gemacht. 58. Welches die Mutter vnnd Tochter Sion sey. 65. Wann vnd wie lang die Franciscaner disen Berg bewohnt. 123. *& seq.* Bewohnen jhn jetzt die Türckische Pfaffen. 125.

vide David / *Sacramentum.*

Sodomiter.

Haben durch jhr Sünd grosse Vbel verursachet. 451. *& seq.*

Soldaten.

Deß Türcken / machen die Christliche Kriegs-Leuth zuschanden. 647. *& seq.*

Solyman.

Der Türckische / Käyser hat Jerusalem ernewret. 80.

vide Rhodis.

Sophim.

Oder Ramatha/wo es lige / vnd was allda geschehen vnd zusehen. 420. *& seq.*

Spanier.

vide König.

Speißgelüst.

Sehr schädlich / vnd werden von Gott gestrafft. 29. *& seq.*

Spissen.

vide Guardian.

Statt.

vide Alexandria / Antiochia / Ascalon / Azotum / Babylon / Beryto / Bethulia/Bethsaida / Cæsarea/Cairo/ Capharnaum/Creta/Cyprus / Damasco / Gaza / Jerusalem / Lutza / Machmas/Malta/Neapol/ Rama/ Ramatha/Rosero/Salem / Samaria/Sebasten/Sichar/Sidon/Sophim / Taphnis / Thecua / Tripolim / Tiberias/Tyrus.

Stationes.

vide Jsraeliter/Läger.

Stein.

Werden an statt deß Holtzs gebrennt. 453.

vide Malta.

Stephanus.

Wo er versteiniget worden / vnd was alldort zusehen. 253. *& seq.* Wo sein H. Leib hin geworffen / vnd wider offenbar worden. 255.

Stern.

vide König.

Straussen.

vide Alexandria.

Sycomorus.

Was es für ein Baum sey. 439. *& seq.*

Tag.

Gehet nach dem Abend. 148.

Taphnis.

Oder Cathia / die Statt hatte vngehewre Rysen / alldort wohnte Pharao / als die Jsraeliter auß Egypten gehen solten. 527. *& seq.*

Tauff.

vide Christi Lehr / Jud.

Teich.

Wo der Teich Gihon. 415. *& seq.* Bersabee 339. *& seq.* Die Teichen zu Jerusalem / auß welchen *Probatica* einer grossen Krafft vnd Tugend. 160. *& seq.* Die Teichen / welche das Wasser auß dem versigleten Brunn haben. 456. *& seq.*

Teuffel.

Wie sie geschryen / als ein Jud das H. Creutz geoffenbaret. 305.

vide Christi Lehr.

Tempel.

Salomonis / wo er gebawet worden. 58. *& seq.* Wie köstlich er war. 60. *& seq.* Jst dreymaln gebawet worden. 64. *& seq.* Jetzt stehet alldort ein Meßquiten / wird auch der Tempel Salomonis genennt / vnd was darin zusehen. 173. *& seq.*

vide Arch / Athalia / Geschirr.

Terebinth-Baum.

Wo er gestanden / vnd sich vor JEsu vnd Maria geneigt. 342. *& seq.* Ein Terebinth / so etlich tausend Jahr gestanden. 345. Was sich mit dem Terebinth vnser lieben Frawen zugetragen. 345. *& seq.* Terebinth / vnder welchem Abraham gesessen. 461. *& seq.*

Terebinthal.

Wo es sey / vnnd was alldort vorbeygangen. 116. *& seq.*

Thabita.

vide Jaffa.

Thabor.

vide Berg.

Thal.

Gehennon / wo der Abgott Moloch / vnd vil böses. 243. *& seq.* Josaphats / wo es sey / warumbs also genannt / alldort wird das letzte Gericht seyn. 192. *& seq.* Mambre / ist ein berühmbtes Thal 460. *& seq.*

vide Terebinth.

Thamar.

vide Absolon.

Thecua.

Jst ein Statt / vnd was alldort denckwürdiges. 391. *& seq.*

Thier.

Vnvernünfftige Thier / lehren vns die Besserung deß Lebens. 159.

vide Art / Jaffa / Ichneumon / Todt / Wilde.

S. Thomas.

Der Apostel empfahet von vnser lieben Frawen ein Gürtel. 256. *& seq.*

vide Jud / Kirch.

Thor.

vide Pfort / Richt-Thor.

Thron.

Deß Königs Salomonis sehr köstlich. 68. & seq.

Thurn.

Deß König Davids. 135. Deß alten Simeonis. 341. & seq.

vide Glock/Kirch.

Todt.

vide Christi.

Todt-Beth.

Wie wir darinn / nach dem Exempel S. Eusæbij/streitten sollen. 382. & seq.

Tochter.

vide Christi Lehr/Paula/Sion.

Todte.

Menschen / Camelen vnnd Eseln mit Sand etlich Jahr bedeckt / seynd frisch erfunden. 527.

vide Christi Miracul / Jerusalem / Meer/Türcken.

Treyd-Kästen.

Josephs in Egypten/werden noch heutiges Tags gesehen. 531.

Träher.

vide Weinen.

Trübsal.

Nach derselben kombt Frewd. 148. & seq.

Trinckgeschirr.

vide Becher.

Tripolim.

Ein Handel-Statt/ schön vnd fruchtbar / hat jetziger Zeit Innwohner / welche gegen vns Christen gar gutwillig. 612. & seq. Dahin sollen jetzt die Bilgramen reysen / vnnd nicht auff S. Johann d' *Acri* oder Sidon. 613. & seq.

Trunck Wasser.

Wird der Mutter Christi abgeschlagen/aber dannoch durch ein Miracul gereicht. 391.

Türck.

Wann der Türckische Käyser Jerusalem vnnd das H. Land eingenommen. 79. Hat Jerusalem erweittert. 80. & seq.

Die Türcken nennen Jerusalem ein H. Statt 79. Tragen grosse Andacht zu dem Orth der H. Geburt Christi. 362. Ehren den Stein/darauff Christus gesessen. 279. Haben die Capellen deß Englischen Gruß in grossen Ehren. 497. Verrichten jhr Andacht bey dem Brunnen S. Mariæ vnd Johann Baptistæ. 410. Türckische Frawen ehren die Krufft der Mutter Christi. 385. Was sie von Christo JEsu vnd seiner Heiligisten Jungfrawlichẽ Mutter halten. 232. Wie sie den Vngehorsam straffen. 239. Was sie von dem Franciscaner Kleyd sagen. 94. Haben dẽ Kirchen-Schatz vnd Heiligthumb vnberührt gelassen. 647. Wollen die Franciscaner nicht in die Christenheit lassen. 125. Vnd hingegen wolten sie dieselbige von jhrem Convent S. Salvatoris verstossen / erdencken alle böse Anschläg wider sie. 126. & seq. Werffen in jhren Garten Todte

Cörper. 127. Wollen bald diß bald jenes von jhnen haben. 128. Kommen mit etlich tausend Mann wider sie. 130. Aber GOtt ist den armen Brüdern wunderlich zu hilff kommen. 130. *& seq.*

vide Altar/Bilgram/Cyprus/Fraw/Fußtritt/Grab/Guardian/Kirch/Maria *Virgo*, Miracul/ *Novitiat*, Rhodis/Sion.

Tyberias.

Die Statt/ wohers den Namen/ vnd was alldort denckwürdiges zubeobachten. 515. *& seq.*

Tyranney.

Einer Jüdischen Frawen mit jhren Blutsverwanden. 38. *& seq.* Der Ascaloniter mit den Catholischen Priestern/ vnnd GOtt geweyhten Jungfrawen. 525.

Tyrus.

Wo dise Statt/ wie/ wann/vnd von wem sie gebawet/war sehr berühmbt an Marmelsteinenen Saulen vnd Purpur/hatte Kauffleuth den Fürsten gleich. 624. *& seq.* Wie vest vnd berühmbt sie war/ ist sie doch von Nabuchodonosor zerstört/ vnd von *Alexandro Magno* begwaltiget worden. 625. *& seq.* Ward wider gebawet/ vnd hatte einen Ertz-Bischoffen 627. *& seq.* Alldort ist begraben Origenes/ vnd Käyser Fridericus Barbarossa. 628. Wie sie anjetzo gestaltet/ vnnd was alldort dem Authori seinem Gesellen/vnd zweyen Capucinern begegnet. 628.

Vatter vnser.

vide Christi Lehr.

Veld.

vide Acker/Damascener/Eßdrelon.

Venedig

vide Creda/Zacynthus/Zephalenia.

Venus.

Bildnus ist an dem Orth deß H Creutzes auffgericht worden. 320. *& seq.*

vide Berg Calvariæ.

Verklärung.

vide Christi Lehr/Cyprus.

Veronica.

Wo sie gehauset/ wie sie die Gestalt deß H. Angesicht JEsu eingetruckt. 227. *& seq.* War ein dreyfache Eintruckung/ vnd wo sie hinkommen. 228. *& seq.* Was es für ein Schleyr gewesen. 227. *& seq.*

Verspottung.

vide Capellen/ Christi Passion.

Viri Galilæi.

Wird ein Orth auff dem Oelberg genannt. 271. *& seq.*

Vndanckbarkeit.

Haltet vns auff vom Eingang ins gelobte Land. 27.

vide Murren.

Vneinigkeit.

Bringt in Abschlag. 50. Vnd verursachet grosse Vbel. 78.

Vngehorsamb.

Deß Absolons/ wird biß heutigen Tag von

von den Türcken wunderlich gestrafft. 239.

Vnschuldige.
vide Kind.

Vntrew.
Trifft seinen eygnen Herrn. 44.

Vnvernünfftig.
vide Thier.

Vollkommen.
vide Ablaß.

Vorsehung.
GOttes/erzeigt sich schön in drey wunderlichen Zeichen. 130. *& seq.*

Vrsachen.
Warumb die Franciscaner vor aller andern Catholischen Religiosen das heilige Land bewohnen / vnnd den Gotts-Dienst darinn verrichten sollen. 91. *& seq.*

Wachteln.
vide Israeliter/ Moyses.

Waffen.
vide Bilgram.

Wallfahrt.
vide Bilgram.

Wappen.
Welches die Edle Ritter führen sollen. 567.

Warm.
vide Bald.

Wasser.
Wird mit Saltz süß gemacht. 446.
Item / mit Holtz. 15.
vide Bilgram/Brunn/ Christi Miracul / Fewer / Libanus / Mandlkern Meer / Moyses / Nilus / Teich Trunck.

Wasserbrünnlein.
vide Laura / Miracul.

Weg.
Zu dem Kripplein Christi. 363. Von Jerusalem biß auff Bethlehem. 337. *& seq.* Der Gefängnuß. 192. *& seq.* Creutz-Weg. 212. *& seq.* Drey Weg / wo Simon das H. Creutz tragen helffen. 225. *& seq.*

Weib.
Ihr Regierung nimbt ein erschröcklichen Außgang. 38. *& seq.* Ihr gute Meynung hat auch vbel außgeschlagen. 38. *& seq.* Die Weiber müssen den Aposteln die Aufferstehung Christi verkündigen. 138. *& seq.*
vide Cæsarea Philippi / Fraw/ Türck.

Weyh-Bischoff.
vide Cæsarea Philippi.

Wein.
vide Schnee / Zacynthus.

Weinbeerlein.
vide Zacynthus.

Weinen.
Wegen seiner Sünd / hat wunderliche Würckung. 189. *& seq.*
vide Christi Lehr.

Weingarten.
vide Engaddi.

Weise.
vide König.

Welt.

Wie lang sie stehe. 80. Was der Welt schwach vnd närrisch/hat Gott für das H. Land außerwöhlt. 97. *& seq.* 308. *& seq.*

vide Jerusalem.

Werckschuch.

Die Länge eines halben Werckschuchs. 334.

Widder.

Wo er gewesen / da jhn Abraham ersehen / vnd an statt deß Isaacs geopffert. 335. *& seq.*

Widerwertigkeit.

vide Trübsal.

Wilde.

Thier vmb Nazareth / so die Menschen fressen / haben wunderliche Art vnd Gestalt. 492. *& seq.*

vide Nilus.

Wohnung.

Der Israeliter auß Egypten an vnderschidlichen Oerthern. 13. *& seq.*

vide Kloster/Libanus/Ptolomaida.

Wolluſt.

vide Leibs-Gelüsten.

Wunder vnd Miracul.

Wegen der H. Kirchen zu Bethlehem. 373. *& seq.* Mit der Cistern Mariæ *Virginis*. 390. *& seq.* Mit einem Wasserbrünnlein. 395. *& seq.* Wegen der H. Creutz-Kirchen. 414. *& seq.* Mit Maria *Ægyptiaca*. 437. Mit den Juden. 186. *& seq.* Mit einem Lutherischen Bawren. 187. *& seq.* Mit dem Fewer Nehemiæ. 240. *& seq.* Zwey Miracul bey Lazari Aufferweckung. 275. *& seq.* Ein groß Miracul mit Maria Magdalena. 156. *& seq.* Was sich wunderliches mit den Franciscanern vnd einem Türckischen Pfaffen / wegen einer Kirchen vnser lieben Frawen zugetragen. 235. *& seq.* Ein erschröckliches Miracul mit der Bildnuß deß gecreutzigten JEsu Christi. 616. *& seq.*

vide Christi Miracul/Creutz/Leib.

Wüsten.

Von dem Meer-Port Aris/ biß nacher Carhia / ist wol zubeobachen. 526. *& seq.*

vide Einöd/Johann Baptista.

Zachæi.

Hauß/steht noch biß heutigen Tag. 438. *& seq.* Warumb bey jhm Christus einkehren wollen. 439. Auff was für ein Baum er gestigen / vnd ob er noch zusehen. 439. *& seq.*

Zacharias.

Johann Baptistæ Vatter/ wo er sein Hauß / vnd das *Benedictus* gesprochen. 407. *& seq.* Item / wo er begraben seyn solle. 607.

Zacynthus.

Oder Zante / was es für ein Insul/ wem es gehörig/vnd von wem es bewohnt. 652. *& seq.*. Hat köstliche Wein/vnd Weinbeerlein/gleich wie auch

auch die Insul Zephalenia. 653. & *seq.*

Zäher.
vide Weinen.

Zephalenia.
vide Zacynthus.

Zerstörung.
vide Jerusalem.

Zosimus.
Der Abbt/wo er sich auffgehalten / die *Mariam Ægyptiacam* bekehrt / vnd wunderlich begraben. 436. & *seq.*

Zucker.
vide Creta.

Zweig.
vide Adam / Engel.

Errata sic corrigenda.

Pag. 4. Lin. 3. welcher sein / lege, welche jhren. Pag. 33. Lin. 29. egredieris, lege, ingredieris. Pag. 72. Lin. 2. vmbbrigen / lege, vmbbringen. Pag. 90. Lin. 18. Antonio, lege, Archivio. Pag. 95. Lin. 1. Besitzen/ lege, Besitzen. Pag. 132. Lin. 2. Ibi, lege, Vbi. Pag. 258. Lin. 20. cognovisset, lege, cognovisses. Pag. 323. Lin. 13. possuerunt, lege posuerunt. Pag. 376. Lit. Won / lege, Von. Pag. 400. Lin. 13. prohihet me baptizati, lege, prohibet baptizari. Pag. 433. Lin. 15. porposito, lege, proposito. Pag. 467. Lin. 28. Quterstucken / lege, Quaterstucken. Pag. 495. Lin. ult. Kirchen / lege, Capellen. Pag. 572. Lin. 12. custos, lege, castos. Pag. 622. Lin. ult. gewaschen / waschen/ lege, gewachsen wachsen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bericht an den Buchbinder.

NB. Hiemit ist zubeobachten/ daß jederzeit ein Kupffer soll eingehäfft werden/ wie die Ziffer deß Kupffers zeiget/ gegen der Ziffer deß Blats/ als zum Exempel/ das erste Kupffer/ die gantze Landschafft/ fol. 9. soll gegen dem Blat Num. 9. sich wenden/ also auch alle andere Kupffer/ wie solche numeriert seynd/ gegen den Blättern der Ziffern.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zwinner, Electus, / Wussin, Daniel / Leb, H. G.

Blumen-Buch, Deß Heiligen Lands Palestinae So in drey Bücher abgetheilt

München 1661
4 Exeg. 969 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10354914-7
VD17 12:121645S